LEHRBÜCHER
METHODE GASPEY - OTTO - SAUER

WICHERKIEWICZ
POLNISCHE
KONVERSATIONS-GRAMMATIK.

JULIUS GROOS, HEIDELBERG.
PARIS, LONDON, ROM, ST.PETERSBURG.

Raphael A. Hoffman.
John E. Doherty.

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Polnische Konversations-Grammatik

zum

Schul- und Privatunterricht

von

Dr. Wladislaus Wicherkiewicz.

Dritte Auflage.

Heidelberg.
Julius Groos, Verlag.
1911.

Die **Methode Gaspey-Otto-Sauer** ist mein durch Kauf erworbenes alleiniges Eigentum. Die nach dieser Methode bearbeiteten Lehrbücher werden unablässig verbessert. Alle Rechte, namentlich das Bearbeitungs- und Übersetzungsrecht, sind für alle Sprachen vorbehalten. Nachahmungen und Nachdruck sind gesetzlich verboten und werden gerichtlich verfolgt. Für entsprechende Mitteilungen bin ich dankbar.

Heidelberg. **Julius Groos**, Verlag.

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

Das aus verschiedenen Gründen mehr und mehr zunehmende Interesse für die polnische Sprache hat die Verlagsbuchhandlung bewogen, in die Reihe der bewährten Lehrbücher, nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer, auch eine Polnische Grammatik einzufügen. Der Unterzeichnete hat sich dieser Aufgabe um so lieber unterzogen, als er sich schon länger mit dem Gedanken getragen hat, eine entsprechende Grammatik zu verfassen, da er die Unzulänglichkeit der bisherigen Methoden aus langjähriger Erfahrung erkannt hatte.

Bei der Abfassung des Werkes habe ich mich selbstverständlich an die bewährte genannte Methode gehalten. Aber der verständige Kritiker wird — so hoffe ich — leicht beurteilen können, inwieweit mir mein Bemühen, dieselbe nach dem Wunsche des Herrn Verlegers zu vervollkommnen, gelungen ist. So glaube ich namentlich, daß die Lektionen und die in denselben vorkommenden Übungen methodisch richtig verfaßt sind, leicht verständlich und nicht ermüdend.

Der Pole aber, nämlich der Kenner der polnischen Grammatik, wird — wie ich es gleichfalls erwarte — erkennen, *worin* und *warum* ich verschiedentlich von den bisherigen polnischen Grammatiken abweiche. Ich habe mich dabei hauptsächlich durch das pädagogische, also praktische Prinzip leiten lassen, ohne aber das wissenschaftliche zu verletzen.

Zur zweiten Auflage.

Die in der zweiten Auflage vorgenommenen Änderungen betreffen hauptsächlich Deklination und Konjugation, welche vollständig neu bearbeitet sind.

Eine ausführlichere Lautlehre (in der Einleitung) und Durchführung derselben an vielen Beispielen wird, hoffe ich, dem Lernenden die vielen Konsonantenwandlungen verständlich machen, so daß in der Deklination keine Schwierigkeit oder Unklarheit mehr vom Studium abschrecken dürfte.

Die größten Schwierigkeiten bietet die polnische Konjugation: ich bin bei Einteilung der Verben Prof. Soerensen gefolgt, weil mir dessen Einteilung als die natürlichste erschien. Die trotzdem noch sich bietenden Schwierigkeiten werden hoffentlich durch die in den Tabellen gegebenen vollständigen Konjugationsformen größtenteils beseitigt werden. Im übrigen gilt namentlich hier die Regel, daß ein geistiges Durcharbeiten seitens des Lernenden absolut erforderlich ist und mechanisches Erlernen durchaus nicht genügt.

Möge das vorliegende Buch allen denen, die die polnische Sprache, sei es zu praktischen, sei es zu wissenschaftlichen Zwecken erlernen wollen, ein willkommener Berater werden!

Bobrow (Rußland).

Dr. M. von Wyczliński,
k. russ. Gymnasialprofessor.

Zur dritten Auflage.

Die Neubearbeitung der dritten Auflage besteht hauptsächlich in der Einführung der Lautschrift der Association Phonétique Internationale, die ihrer Einfachheit und Klarheit wegen stetig wachsende Verbreitung findet. Diese Lautlehre gibt uns die Möglichkeit, einen jeden Laut durch ein besonderes Zeichen wiederzugeben, was bei der früheren Umschreibung unmöglich war.

Die „Sprechübungen" sind in dem Inhaltsverzeichnis besonders hervorgehoben, und zwar mit den Überschriften, die ihren Inhalt erkennen lassen.

Dem Anhang ist eine Zusammenstellung der hauptsächlichsten Ortsbenennungen in polnischer und deutscher Sprache beigefügt, was für das Verständnis der polnischen Tagesliteratur fast unentbehrlich ist.

In dem Wörterbuch sind für die nach der I. Deklination gehenden Hauptwörter, auch die Genitivendung -u und -a angegeben.

Eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen, die der Verlagshandlung von verschiedenen Seiten zugingen, sind bei der Herstellung dieser neuen Auflage sorgfältigst berücksichtigt worden. Der Bearbeiter der zweiten Auflage, Herr Dr. M. v. Wyczliński, hatte auch diese dritte Auflage vorbereitet; da er aber dann durch Krankheit verhindert war, hat die Unterzeichnete in Verbindung mit Frl. H. Pawlowskaja die Durchführung der Aussprachebezeichnung besorgt und die Drucklegung überwacht.

St. Petersburg, Januar 1911.

E. Malkiel.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

Lautlehre: Alphabet, Aussprache, Konsonantenveränderungen, Betonung, Redeteile . . . . . Seite 1—20

Erster Teil: Formenlehre.

1.	Lektion.	Hauptwort.	Geschlecht . . .	21—24
2.	„	„	Die 1. Deklination (männliche Hauptwörter auf Konsonanten) . . .	24—32
3.	„	„	Die 2. Deklination (sächliche Hauptwörter auf o und e) .	33—38
4.	„	„	Die 3. Deklination (weibliche Hauptwörter auf a und i, männliche auf a und o) .	38—44
5.	„	„	Die 4. Deklination (weibliche Hauptwörter auf Konsonanten)	44—49
			Die 5. Deklination (sächliche Hauptwörter auf e) . . .	
6.	„	„	Nachträge zur Deklination .	49—54
7.	„	Das Eigenschaftswort. Deklination . . .		54—61
8.	„	Die adjektivische Deklination der Hauptwörter		61—66
9.	„	Steigerung der Adjektiva . . .		66—72
10.	„	Die Grundzahlen		72—78
11.	„	Deklination der Grundzahlen .		78—85
12.	„	Die Ordnungszahlen und andere Arten . .		85—92
13.	„	Die Fürwörter: 1. persönliche .		92—96
		Sprechübung: Begegnung mit einer Dame		96
14.	„	Die Fürwörter: 2. besitzanzeigende und hinweisende		97—102
15.	„	Die Fürwörter: 3. fragende, bezügliche und unbestimmte		103—107
		Sprechübung: Zwischen zwei Freunden auf der Straße		107

		Seite
16. Lektion.	Das Hilfszeitwort być (sein)	108—113
	Sprechübung: Mit einem Schulknaben	113
17. „	Zeitwort. Allgemeines. Unvollendetes Futur und Präteritum	114—119
	Sprechübung: Vom deutschen Sprachunterricht	119
18. „	Zeitwort. Vollendetes Futur und Präsens; Imperativ, Gerund, Präterit., Konditional, Präterit. impersonale, Part. Perf. Pass.	120—127
	Sprechübung: Mit dem Diener . .	127
19. „	Zeitwort. Paradigma der Konjugationen	127—133
	Sprechübung: Zwischen Bekannten .	133
20. „	Zeitwort. Die Konjugationsklasse I—IV . Vollendete und unvollendete Verba dieser 4 Klassen	134—139 139—144
	Sprechübung: Im Papiergeschäft . .	144
21. „	Zeitwort. Die V. Konjugationsklasse . .	144—162
	Sprechübung: Mittagessen . . .	162
22. „	Zeitwort. Die VI. Konjugationsklasse . .	163—171
	Sprechübung: Im Tuchgeschäft . .	171
23. „	Zeitwort. Die VII. Konjugationsklasse .	172—176
	Sprechübung: Ankunft im Hotel . .	176
24. „	Zeitwort. Die VIII. Konjugationsklasse und unregelmäßige Verba	177—182
	Sprechübung: Über Geographie . .	183
25. „	Das Umstandswort	183—190
	Sprechübung: Beim Arzte . . .	190
26. „	Das Bindewort	191—200
	Sprechübung: 1. Vater mit Töchterchen	200
	2. Vater und Sohn .	200
27. „	Vorwort und Ausrufungswort	201—209
	Sprechübung: Brunnenkur . . .	209

Zweiter Teil: Satzlehre.

28. Lektion.	Der einfache Satz	211—215
	Sprechübung: 1. Von der Jagd . .	215
	2. Mit einem Warschauer	216
29. „	Übereinstimmung der Satzteile	218—221
	Sprechübung: Beim Schuhmacher .	221
30. „	Kasuslehre. Nominativ, Vokativ und Akkusativ	223—226
	Sprechübung: Beim Schneider . .	226
31. „	Kasuslehre. Genitiv: a) Ergänzungs- und Quantitätsgenitiv	228—233
	Sprechübung: Beim Wohnungsmieten	233
32. „	Kasuslehre. Genitiv: b) Negativer Genitiv	235—239
	Sprechübung: In einer Möbelhandlung	239

		Seite.
33. Lektion.	Kasuslehre. Dativ	240—245
	Sprechübung: Mit einem Studenten .	245
34. „	Kasuslehre. Instrumental	247—251
	Sprechübung: Auf der Post . . .	251
35. „	Kasuslehre. Lokativ	253—255
	Sprechübung: Beim Pfarrer . . .	255
36. „	Transitive und intransitive Verba . . .	257—261
	Sprechübung: In der Apotheke . .	261
37. „	Persönliche und unpersönliche Verba . . .	263—268
	Sprechübung: Beim Bankier . .	268
38. „	Die Zeitformen	269—272
	Sprechübung: 1. Beim Abschied . .	272
	2. Im Zirkus . . .	273
39. „	Die Modi	275—280
	Sprechübung: In der Buchhandlung .	280
40. „	Infinitiv und Partizipien	282—288
	Sprechübung: Im Telegraphenbureau	288
41. „	Zusammengesetzte Sätze; Wortfolge . . .	290—294
	Sprechübung: Auf dem Bahnhof .	294
42. „	Orthographie, Silbentrennung, Interpunktion	297—302

Anhang.

I.	Sprichwörter	306—314
II.	Geschäftsbriefe	315—330
III.	Hauptsächlichste Ortsbenennungen	330
IV.	Wörterverzeichnis. 1. Polnisch-Deutsch	331—359
	2. Deutsch-Polnisch	360—381

Einleitung.

Die Lautlehre.

§ 1. In den meisten Sprachen entspricht die gewöhnliche Schreibweise nur sehr unvollkommen der Aussprache. Um diese genauer anzugeben, muß man sich einer Lautschrift bedienen. Die Laute des Polnischen bezeichnen wir also, und zwar zwischen eckigen Klammern [ ], durch die Lautzeichen der Association phonétique internationale[1]; jedes drückt nur einen und immer denselben Laut aus.

Der Nachdruck.

§ 2. Um den Nachdruck (Ton, Akzent) zu bezeichnen, steht in unserer Lautschrift der Akut [ˈ] **vor** der betonten Silbe, die in polnischen mehrsilbigen Wörtern beinahe ausnahmslos die vorletzte ist, z. B.: tak *[ˈtak]* „ja", armata *[arˈmata]* „die Kanone".

Anmerkung. Die einsilbigen Wörter behalten oder verlieren ihren Nachdruck nach ungefähr denselben Regeln im Polnischen wie im Deutschen.

§ 3. Die polnischen Buchstaben und ihr Lautwert.

Das polnische Alphabet ist aus dem Lateinischen entnommen und gleicht ihm daher in Druck und Schrift bis auf einige wenige Zeichen vollständig; es umfaßt folgende Buchstaben und Buchstabenzusammensetzungen (s. § 4, Lauttabelle):

a, ą, b, c, (cz), ć, d (dz, dź, dż), e, ę,
f, g, h (ch), i, j, k, l, ł, m, n, ń, o, ó, p, r (rz), s (sz), ś, t, u, w, x, y, z, ź, ż.

Hiervon sind Vokale: a, ą, e, ę, i, o, ó, u, y, die übrigen also Konsonanten.

[1] Zeitschrift der Association phonétique internationale: Le Maître phonétique (20, rue de la Madeleine, Bourg-la-Reine, Seine, Frankreich).

§ 4. Lauttabelle.

I. Einfache Buchstaben.

Poln. Buchstaben	Benennung	Gebräuchliche Aussprache ähnlich deutschem	Beispiele	Lautzeichen der Association phonét. intern.	Polnische Beispiele
a	a	a (kurz)	Dach, Lack	*[a]*	lak *['lak]* der Siegellack
ą	nasales a = on, franz. auszusprechen, geschrieben *ą)*	nasales on	franz. Wörter bon, (ähnlich Onkel)	*[ɔ̃]*	kąt *['kɔ̃t]* der Winkel
b	be	b	Buch, haben	*[b]*	bunt *['bunt]* der Aufruhr
c	ze	z	zehn, zart	*[ts]*	cal *['tsal]* der Zoll (Maß)
ć	zje (erweichtes ze)	zi	—	*[t,s,, ts,]*	sieć *['s,ɛt,s,]* das Netz
d	de	d	du, oder	*[d]*	dom *['dɔm]* das Haus
e	e	e (kurz, offen)	gestern, Bett	*[ɛ]*	deska *['deska]* das Brett
ę	nasales e = in (franz. auszusprechen) geschrieben *ę)*	nasales en	Engel, franz. fin, bien	*[ɛ̃]*	ręka *['rɛ̃ka]* der Arm
f	eff	f	offen, Farbe	*[f]*	farba *['farba]* die Farbe
g	ge	g	gut, Dogge	*[g]*	góra *['gura]* der Berg
h	ha	h	Hof, herb	*[h]*	huk *[huk]* der Knall
i	i	ie, ih	mir, viel, sieben	*[i]*	ile *['ile]* wieviel
j	jot	j	jeder, ja	*[j]*	jama *['jama]* die Höhle
k	ka	k, ik	kommen, Lack	*[k]*	kajet *['kajet]* das Schreibheft
l	ell (weiches)	l	laufen, voll	*[l]*	lipa *['lipa]* die Linde
ł	hartes ell (geschrieben *l̃*)	siehe Seite 7, 7	—	*[ł]*	giełda *['g,ełda]* die Börse
m	emm	m	Mutter, nimm	*[m]*	matka *['matka]* die Mutter
n	enn	n	nein, von	*[n]*	nadal *['nadal]* ferner

ń	erweichtes enn = egne (frz. auszuſpr. enj)	nj	—	*[nˌ]*	koń *[kɔnˌ]* das Pferd
o	o	o (kurz, offen)	Gott, hoffen	*[ɔ]*	pole *[ˈpɔlɛ]* das Feld
ó	geſtrichenes o = offenes u	u (kurz, offen)	durch, Fluß	*[u]*	góra *[ˈgura]* der Berg
p	pe	p	Puppe, Papa	*[p]*	pas *[ˈpas]* der Gurt
r	er	r (Zungen-R)	Ring, Rabe	*[r]*	rano *[ˈranɔ]* morgens
s	eß	ß, ſſ	freſſen	*[s]*	sam *[ˈsam]* allein
ś	erweichtes „eß" = eßj	—	—	*[sˌ]*	śpi *[ˈspi]* er ſchläft
t	te	t	Tante, hat	*[t]*	torba *[ˈtɔrba]* die Taſche
u	u	u (kurz, offen)	dumm, unten	*[u]*	bunt *[ˈbunt]* der Aufruhr
w	we	w	wenn, wo	*[v]*	warga *[ˈvarga]* die Lippe
x	iks	x, kſ	Axe, du	*[ks]*	siehe Seite 8, 10
y	igrek	i	ſtill, biſt	*[ï]*	tylko *[ˈtïlkɔ]* nur
z	ſet	weiches ſ	ſo, böſe, Weiſe	*[z]*	zamek *[ˈzamɛk]* das Schloß
ź	erweichtes ſet	ſj	—	*[zˌ]*	[illegible]
ż	franz. jet	franz. j (oder g)	Journal, gentil	*[ʒ]*	żaba *[ˈʒaba]* der Froſch

II. Zuſammengeſetzte Buchſtaben.

cz	—	tſch	Kutſche	*[tʃ]*	czas *[ˈtʃas]* die Zeit
dz	—	—	—	*[dz]*	Budzin *[ˈbudzin]* Stadt in Polen
dź	—	—	—	*[dzˌ]*	—
dż	—	—	italien. giorno, gia	*[dʒ]*	—
ch	—	deutſch ch	ach, Bach	*[x]*	dach *[dax]* das Dach
rz	—	franz. j	Journal	*[ʒ]*	rzeka *[ˈzɛka]* der Fluß
sz	—	deutſch ſch	Taſche, Scheune	*[ʃ]*	szafa *[ˈʃafa]* der Schrank

§ 5. Die Vokale.

1. Alle Vokale sind im Polnischen kurz auszusprechen; a, e, o, u ähneln sehr den deutschen in: hat, wenn, soll, gut, aber nicht wie in: Tafel, wen, oben, Uhr.

2. ó ist fast der gleiche Laut wie u[1], wechselt aber in der Flexion gewöhnlich mit o, z. B.: dwór, bór, Gen. dworu, boru *[dwur, bur — 'dworu, 'boru]*.

3. Für den J-Laut hat das Polnische zwei Buchstaben: i und y. J ist sowohl richtiger Vokal und wird dann ähnlich dem deutschen i in: mir, wir, hier, also spitzer als in: mit, hin, Wind ausgesprochen, als auch vertritt es im Wort- und Silbenanlaut ji, z. B.: igła (gespr. *ig^{u}a*[2] und *jig^{u}a*) die Nadel, im (gespr. *im* und *jim*) ihnen. Im Silbeninlaut dagegen nach Konsonanten hat i seine vokalische Natur vollständig eingebüßt und vertritt j, so daß es also niemals silbenbildend auszusprechen ist. Wir bezeichnen es dann in der Lautschrift durch j oder durch angehängtes kleines $_{i}$ ohne Punkt, wenn es zusammen mit dem vorhergehenden Konsonanten in einen Laut verschmolzen ist. Also z. B.: miara *[mjara]* Maß, pies *[pjɛs]* Hund, mieć *[mjɛt$_{i}$s$_{i}$]* haben, kiedy *[k$_{i}$ɛdï]* wann, biesiada *[bjɛs$_{i}$ada]* Gastmahl, giełda *[g$_{i}$ɛtda]* Börse.

4. Y ist ein zwischen deutschem ü und i schwebender Laut. Er ist am ähnlichsten dem stumpfen i in: mit, Bitte, hinten usw. Der Mund ist nicht zu spitzen wie bei Aussprache des ü. Wir bezeichnen es mit ï.

Manchmal dient y auch zur Wiedergabe des J-Lautes, ist also konsonantisch zu sprechen, z. B.: baryera *[bar'jɛra]*, Austrya *['austrja]* (Österreich), Marya *['Marja]*, pacyent *['patsjɛnt]*, doch finden sich solche Wörter auch mit j geschrieben, also: barjera, Austrja, Marjan, pacjent usw.

5. ą und ę gleichen in der Aussprache dem französischen on resp. in, sind also wie o resp. e mit folgendem durch die Nase gesprochenen n zu sprechen. Zur Bezeichnung dieser Laute wählen wir in diesem Buche: für ą = õ, für ę = ẽ. Beispiele: dąb *[dõb]*, dęba *['dẽba]*, bąk *[bõk]*, ręka *[rẽka]*, mąka *[mõka]*.

[1] Der Pole macht einen Unterschied in der Aussprache von lud Volk und lód Eis, aber schriftlich läßt sich diese Nuance nicht fixieren.

[2] Siehe Seite 7, § 7.

Die nasale Aussprache, welche im Altslavischen vorhanden war, im Russischen und Böhmischen aber vollständig verschwunden ist, wird auch im Polnischen in der Umgangssprache oft sehr vernachlässigt, so daß dąb, mąka, bąk vielfach wie *dɔmb*, *mɔnka*, *bɔnk* und dęba, ręka wie *dæmba*, *rænka* gesprochen werden. Die gebildeten Polen befleißigen sich jedoch einer korrekten nasalen Aussprache.

6. Diphthonge gibt es im Polnischen nicht, obwohl die Lautverbindungen aj, ej, ij, oj, uj, yj den mit i gebildeten Diphthongen anderer Sprachen entsprechen.

aj ist in der Aussprache gleich deutschem ai *[aj]*, z. B. in Kaiser, Mai; ej ist recht deutlich als e + j zu sprechen, nicht etwa wie das deutsche ei in „meist, Geist", welches der Pole mit aj wiedergeben würde. Z. B.: lepjiej *[ˈlʲɛpʲɛj]* besser; prędzej *[ˈprɛ̃dzej]*. Es ist dies der einzige Fall, wo poln. e weniger offen, wenn auch nicht ganz wie geschlossenes e in Beet, Seele oder franz. été gesprochen wird. Wir bezeichnen es mit e.

oj = deutsch eu, während poln. eu ebenso wie auch au getrennt, nicht als Diphthong zu sprechen ist, also E-uropa *[ˈɛurɔpa]*, E-ugieniusz, na-uka *[naˈuka]*.

7. Je nach dem Einfluß, den die Vokale auf den ihnen vorhergehenden Konsonanten ausüben, teilt man sie in harte und weiche ein.

Die harten Vokale sind: a, ą, ę, o, ó, u, y;
weich dagegen: e und i,

und ihr Einfluß besteht darin, daß sie keinen harten Konsonanten vor sich dulden, sondern denselben durch Jotierung erweichen. (Vgl. § 8, 3.)

§ 6. Die Konsonanten.

1. Genau wie im Deutschen klingen die Konsonanten: b, d, f, g, j, k, l, m, p, r, t, w; einer Erörterung bedürfen also nur c, h, ł, n, s, x, z, sowie einige zusammengesetzte Laute; vgl. jedoch hierzu § 7, 2.

2. C entspricht ziemlich genau deutschem z oder tz *[ts]*, für welches es auch in Lehnwörtern gesetzt wird, z. B.: cukier *[ˈtsukʲɛr]* Zucker, centnar *[ˈtsɛntnar]* Zentner, cesarz *[ˈtsɛsaʃ]* Kaiser.

NB. Zu beachten ist diese Aussprache als z besonders in Eigennamen auf cki, z. B.: Potocki = Potoţki, Radecki = Radeţki.

ć ist erweichtes c, deutsch annähernd mit zj *[tˌsᵢ]* wiederzugeben, es kann nur vor Konsonanten oder am Wort- oder Silbenschluß gesetzt werden, vor Vokalen ist aber dafür ci (in welchem das i nur erweichend ist) zu setzen.

Beispiele: 'gadać schwatzen, 'lubić gern haben, mögen, ćwiczyć *['tsᵢvitʃ'ɨtsᵢ]* üben, łokieć *['ɫɔkˌɛtsᵢ]* Ellenbogen, Elle, ćwierć *['tsᵢvjɛrtsᵢ]* ein Viertel, ciasto *['tsᵢastɔ]* Kuchen, ciekawy *[tsᵢɛ'kavɨ]* neugierig, ciasny *['tsᵢasnɨ]* eng.

Cz entspricht genau dem deutschen tsch in Kutsche, z. B.: czarny *['tʃarnɨ]* schwarz, czekać *['tʃɛkatsᵢ]* warten, często *['tʃɛ̃stɔ]* oft, czemu *['tʃɛmu]* warum.

3. Z hat den Laut eines deutschen weichen ʃ wie in Weise, Rose = *ʒ*, z außer am Silben- oder Wortschluß, wo es scharf, also wie ſſ oder ß klingt: *s*, z. B.: zaraz *['zaraz]* sofort, 'zegar die Uhr, zobaczyć *[zɔ'batʃˌitˌsᵢ]* erblicken, ząb *[zɔ̃b]* Zahn, 'zupa Suppe, rozstawić *[roz-stavitˌsᵢ]* aneinanderstellen, aber rozwinąć *[roz-vinɔ̃tˌsᵢ]* entfalten.

Ź ist weiches z, d. h. z + j und ist nur annähernd als weiches ʃ (wie oben) mit nachklingendem j wiederzugeben = *ʒᵢ*.

Das bei ć und ci Gesagte gilt auch hier.

Beisp.: ziemia die Erde, zima Winter, ziarno Korn, ziele das Kraut, zielony grün, źródło Quelle, źrebię Füllen, źle schlecht.

4. Ż ist dem franz. ge in génie oder j in journal entsprechend = *ʒ*; Beisp.: żona Gattin, żelazo Eisen, żegnać verabschieden, żgać stechen, żmija Schlange, żer Futter, Fraß, żyd Jude. Am Ende des Wortes und vor folgendem stimmlosen Konsonanten klingt es dem deutschen sch ähnlich, also: już schon, mąż der Ehemann, Mann, mężczyzna *[mɛ̃ʃtʃɨzna]* Mann.

Für den ż-(= franz. j-)Laut hat das Polnische noch eine zweite Ausdrucksweise, nämlich rz, in welchem das r jetzt fast ganz verklingt, so daß nach der Aussprache nicht festzustellen ist, ob man bloßes ż oder rz zu schreiben hat. Dieses rz ist nur historisch aus der Entwicklung der Sprache zu erklären, es entstand und steht nämlich für erweichtes (d. i. jotiertes) r.

NB. 1. Von góra der Berg war z. B. der Dativ im Altslavischen gór-je (r + j = rz), also lautet der poln. Dativ górze *['guʒɛ]*. Ähnlich sind entstanden: orzeł (russ. orjol) der Adler, brzemię (russ. brjemje) die Last, brzeg das Ufer, orzech Nuß, rząd *[zɔ̃d]* Reihe, Regierung.

NB. 2. rz ist aber wohl zu unterscheiden von rż wie auch von r + z, z. B.: r-żeć wiehern (spr. *'r-ʒet,s,*), skar-żyć klagen, aber marznie *('mar-znje)* es friert.

5. Einige fernere Kombinationen mit z bildet d, und zwar **dz**, welches annähernd deutschem d + weichem s entspricht = dz, und **dż** oder **dzi**, welches außerdem noch anklingendes j hat = *dz,*. (Über dzi siehe oben unter ci.)

Beispiele: dzwon Glocke, dzban Kanne, sadzać setzen, podziw Bewunderung, miedź Kupfer, gawiedź der Pöbel, dzierżyć halten, dziekan Dekan, dziób Schnabel, dziura Loch. **Dż** gleicht dem italienischen gi in giorno (d. h. dem ż-Laut von journal ist ein d vorzuschlagen = *dʒ*). Diese Verbindung ist in polnischen Wörtern ziemlich selten, z. B. dżuma Pest, dżdżysty regnerisch, wo es sogar doppelt vorkommt.

6. **h** und **ch** kommen in der Aussprache dem deutschen h resp. ch in haben, Ehe, acht, Docht nahe, sind aber nicht ganz so rauh zu sprechen, aber auch nicht so sanft wie bloßes h in haben, Hotel. Am Wortende ist poln. ch dem deutschen gleich, z. B.: dach Dach, mnich Mönch, chwalić loben, hulać schwelgen, lustig leben, Habdank poln. Wappen, herb Wappen, hołota Pöbel, Bettelvolk.

7. Besondere Schwierigkeit bereitet jedem Nichtslaven die Aussprache des harten ł. Es ist dies ein L-Laut (richtiger ll wie in Dollar), bei dessen Hervorbringung die Zunge jedoch nicht wie beim weichen (deutschen) l vorne, sondern möglichst hinten an den Gaumen zu drücken ist.

[Da diese richtige Aussprache **nur durch das Ohr** zu erlernen ist, andrerseits es aber auch hier auf deutliche Unterscheidung zwischen l und ł sehr viel ankommt, geben wir dem Lernenden den Rat, sich das ł von einem Polen vorsprechen zu lassen, an Stelle des ł überall ein kurzes u zu sprechen, also: ładny *[ᵘadny]* schön, łowić *[ᵘowizj]* fangen, piekło *[pjekᵘo]* Hölle, sługa *[sᵘuga]* Diener, złoto *[zᵘoto]* Gold usw.]

Eine solche Aussprache haben sogar viele Polen (z. B. im Posenschen) und, wenn nur das kurze ᵘ nicht silbenbildend, sondern möglichst kurz ausgesprochen wird, ist sie von der richtigen schwer zu unterscheiden und jedenfalls der Aussprache des ł = l bei weitem vorzuziehen, da viele Worte sich nur dadurch unterscheiden, z. B.: łaska Gnade, laska Spazierstock, dal die Ferne, dał er gab, wał der Wall, wal wirf, schlag usw.

8. ń (und ni vor Vokalen) sind nur Erweichungen von n, sie kommen in der Aussprache dem nj oder franz. gn in ligne,

cognac nahe = ɲ ([n_i]). Über ni ſtatt ń gilt dasſelbe, was bei ci geſagt wurde, ſ. § 6, 2.

Beiſpiele: koń Pferd, konia des Pferdes, konie die Pferde, broń Waffe, słoń Elefant, pień Stamm, nie nein, nigdy niemals, niósł er trug, dzwoń läute.

9. ś (und si vor Vokalen) ſind gleichfalls Erweichungen von s, alſo wie ß + j auszuſprechen. Der Laut kommt auch dem deutſchen ch, wie es der Berliner z. B.: in: nicht, mich, dich ſpricht, ſehr nahe = s_i.

Beiſpiele: siny blau, ściana Wand, ślepy blind, środek Mitte, Mittel, pościel Bettwäſche, Bettzeug, puść laß los, pieśń Lied, siekiera Axt, siostra Schweſter, sierota Waiſe.

10. x iſt ein äußerſt ſeltener Buchſtabe, für den das Poln. das gleichwertige ks ſetzt. Meiſt anzutreffen iſt x noch in den Unterſchriften (katholiſcher) Geiſtlichen, wo es eine Abkürzung für ksiądz (= Geiſtlicher, Prieſter, franz. abbé) bildet.

Schlußbemerkung. Hiermit iſt die Ausſprache aller der polniſchen Buchſtaben und Buchſtabenverbindungen gegeben, welche tatſächlich einer Erklärung bedurften. Die außer den hier aufgeführten noch vorkommenden Buchſtabenverbindungen müſſen aufgelöſt und dann an der Hand dieſer Erklärungen ausgeſprochen werden; ſo iſt z. B. trz = t + rz, szcz = sz + cz, alſo gleich deutſchem ſch + tſch (szczotka [$'ʃtʃɔtka$] Bürſte); chrz = ch + rz, alſo gleich ſcharfem ch + franz. j (chrząszcz [$xʒõʃtʃ$] Käfer). Auf dieſe Art ſind alle nebeneinanderſtehenden Konſonanten oder Konſonantengruppen in den gegebenen Lautwerten erſt einzeln und dann zuſammen auszuſprechen, und man wird ſehen, daß die große Konſonantenhäufung mehr dem Auge durch ihre Neuheit eine Schwierigkeit ſcheint, als ſie es der Zunge in Wirklichkeit iſt. Auf recht deutliche Ausſprache jedes Lautes iſt gleich von Anfang an großes Gewicht zu legen, da viele ganz verſchiedene poln. Worte im Munde eines falſch oder unachtſam ſprechenden Deutſchen gleich klingen und ſomit ungewollt Anlaß zu nicht aufzuhaltender Heiterkeit beim poln. Zuhörer geben könnten. Man vergleiche z. B. folgende Wörter:

rżeć [$'rʒɛt_is_i$] wiehern	rzecz [$'ʒɛtʃ$] die Sache
miedź [$'m_iɛdz_i$] Kupfer	mieć [$m_iɛt_is_i$] haben
piędź [$'p_iɛ̃dz_i$] die Spanne	pięć [$'p_iɛ̃t_is_i$] fünf
	pięść [$'p_iɛ̃s_it_is_i$] die Fauſt
wyć [$'vït_is_i$] heulen	wić [$'vit_is_i$] flechten

być *[ˈbïtˌsˌ]* sein	bić *[bitˌsˌ]* schlagen und bicz *[bitʃ]* Peitsche
chrzest *[xʒɛst]* Taufe	sześć *[ˈʃɛsˌtˌsˌ]* sechs
wiesz *[ˈvˌɛʃ]* du weißt	wierz *[vjɛʒ]* glaube
nosy *[ˈnɔsï]* die Nasen	nosi *[ˈnɔsi]* er trägt
czyny *[ˈtʃïnï]* die Taten	czyni *[ˈtʃïni]* er tut
gęś *[gẽsˌ]* Gans	kęs *[ˈkẽs]* Stück
koń *[ˈkɔnˌ]* Pferd	goń *[gɔnˌ]* jage nach, verfolge
siny *[ˈsinï]* blau	szyny *[ʃïnï]* die Schienen
jest *[ˈjest]* er, sie, es ist	jeść *[ˈjɛsˌtˌsˌ]* essen.

Man versuche zum Schluß folgenden Satz richtig auszusprechen: Chrząszcz brzmi w trzcinie *[xʒɜ̃ʃtʃ bzmi v tʃtʃinˌɛ]* (der Käfer summt im Schilf) und frage einen Polen, zu welchem Mißverständnis falsche Aussprache desselben führen kann. Hier läßt sich die Sache nicht wiedergeben.

§ 7. Einteilung der Konsonanten.

1. Die Kenntnis des Lautwertes vorausgesetzt, können wir jetzt eine Einteilung der Konsonanten je nach dem Sprachorgan, mit welchem, und der Art und Weise, wie sie ausgesprochen werden, bringen. Dies erhellt am besten aus folgender tabellarischen Übersicht:

	harte, stimmlose. mocne.	schwache, stimmhafte. słabe.	harte, stimmlose. mocne.	schwache, stimmhafte. słabe.	nasale. nosowe.	liquide. płynne. hart.	liquide. płynne. weich.
1. Kehllaute, gardłowe	k	g	ch	h			
2. Gaumenlaute, podniebienne (palatinae)	ki	gi	(chi)	j			
3. dumpfe Zahnsibilanten zębowe syczące grube	cz	dż, ż	sz	ż			
4. scharfe Zahnsibilanten zębowe syczące ostre	c	dz	s	z			
5. harte Zahnlaute zębowe twarde	t	d			n		
6. weiche (geschärfte) Zahnlaute zębowe miękkie	ć	dż	ś	ź	ń		
7. harte Lippenlaute wargowe twarde	p	b	f	w	m		
8. weiche Lippenlaute wargowe miękkie	pi	bi	fi	wi	mi	r	rz
9. Schmelzlaute { a) Zahn- / b) Gaumen-						ł	l

Es ist die genauere Kenntnis der Konsonanten wichtig wegen des Einflusses, den sie, je nach ihrer Natur, aufeinander ausüben. Namentlich ist es notwendig, die starken von den schwachen Konsonanten zu unterscheiden.

2. Doch ist auch bei ersteren ein strengeres Unterscheiden von stimmhaften und stimmlosen erforderlich.

Stimmhaft sind im Poln.:

b, d, g, w; z, ź, ż, rz; dz, dź, dż;

stimmlos:

p, t, k, f, s, ś, sz, c, ć, cz.

Es gilt folgende Regel:

a) Die stimmhaften bleiben stets stimmhaft vor Vokalen und folgendem stimmhaften Konsonanten, gehen aber in die entsprechenden stimmlosen über am Ende des Wortes und vor folgendem stimmlosen Konsonanten.

b) Die stimmlosen werden stimmhaft vor folgendem stimmhaften Konsonanten.

§ 8. Von weichen und harten Konsonanten und von der Erweichung derselben.

1. Bereits oben (§ 5, 7) ist gesagt worden, daß die Vokale e, i weich sind und diese ihre Natur darin offenbaren, daß sie den vorhergehenden Konsonanten erweichen.

Während also die harten Vokale nach jedem Konsonanten, harten oder weichen (erweichten oder nicht), stehen, können die weichen nur nach erweichten Konsonanten stehen.

Beispiele von harten Vokalen (a, o, ó, u, y, ą): łan die Hufe, lać gießen: ko-ło das Rad, lot der Flug, łój der Talg, lód das Eis, łudzić täuschen, lud das Volk, łyżwa der Schlittschuh, łąka die Wiese, ląd das Land u. dgl.

Dagegen kann vor einem i weder ein ł noch ein n stehen, sie müssen sich sofort anähneln; das ł wird zu l, das n zu ń, z. B.: wal, walić; pan der Herr, pani (statt pańi) die Frau.

2. Man muß aber stets festhalten:

a) daß das Zeichen der Weichheit ´ vor einem Vokale zu i wird, z. B.: koń, Gen. konia (statt koń-a); wieś — wsi, płeć — płci;

b) daß vor einem i kein Zeichen mehr gesetzt wird, daß also das i mitunter selbständiger Vokal und Zeichen der Weichheit ist, z. B.: pani statt pańi, kości (Gen. Sing. u. Plural. von kość der Knochen) statt kośći, ginąć untergehen gi (statt ġi) u. dgl. (vgl. § 5, 3).

3. Auf diese Weise werden **durch Erweichung folgende Veränderungen hervorgerufen:**

a) Die harten Lippenlaute p, b, f, w, m werden zu weichen, d. h. solchen, welche in der Aussprache eine Jotierung erfahren, die in der Schrift durch nachfolgendes i ausgedrückt wird.

p: snop die Garbe, na snopie auf der Garbe
wyspa die Insel, na wyspie auf der Insel
b: żaba der Frosch, żabie dem Frosch
niebo der Himmel, na niebie am Himmel
f: szafa der Schrank, w szafie im Schrank
traf der Zufall, trafić treffen
w: drzewo der Baum, na drzewie auf dem Baum
ława die Bank, na ławie auf der Bank
m: mama die Mama, mamie der Mama (Dat.)
wyłom die Bresche, we wyłomie in der Bresche.

b) Die harten Zahnlaute: t, d, n
werden zu: ć, c; dź, dz; ń;
die Zischlaute: s, z
werden zu: ś, sz; ź. ż.

t: chata die Hütte, w chacie in der Hütte
kobieta das Weib, kobiecie dem Weib, kobiecy weiblich
d: błąd der Fehler, w błędzie im Fehler, błądzić irren, fehlen
władać walten, władza die Macht, Gewalt
n: pan der Herr, panie o, Herr, pani die Frau, Dame
sen der Schlaf, we śnie [ˈvɛsnɛ̨] im Schlaf
s: kosa die Sense, kosie der Sense (Dat.), koszą ich mähe
nos die Nase, na nosie auf der Nase; noszę ich trage, von nosić tragen
rosa der Tau, w rosie im Tau, rosić tauen, roszę ich taue
z: wóz der Wagen, wozić fahren, wożę ich fahre
groza Gefahr, grozić drohen, grożę ich drohe.

c) Die Schmelzlaute: r und ł
werden zu: rz „ l.

r: miara das Maß, mierzyć meſſen
twór Schöpfung, tworzyć ſchaffen
ł: chwała Ruhm, chwale dem Ruhm, chwalić rühmen
biały weiß, bielszy weißer.

d) Die Kehllaute: k, g, ch, h
werden zu: c, cz; dz, ż; sz, ś; ż, z. B.:

k: ręka Hand, ręce der Hand, ręczyć ſich verbürgen
kozak Koſak, kozacy die Koſaken, kozacze o Koſak
g: noga der Fuß, nodze dem Fuß
mogę ich kann, możesz *['mɔʒɛſ]* du kannſt
ch: mucha *['muxa]* die Fliege, musze *['muſɛ]* der Fliege (Dativ)
cichy *['tsixï]* ſtill, cisza *['tsiſa]* die Stille
głuchy taub, głusi die Tauben
h: Sapieha (der Name eines Fürſtengeſchlechts), sapieżyński Adjektiv davon.

e) Das Beiſpiel verſchiedener aus fremden Sprachen entnommener Wörter zeigt, daß die Kehllaute außer obigen Erweichungen auch noch die durch die Jotierung entſtandenen haben können, z. B.: kielich Kelch, kiermasz Kirmeß, nikiel Nickel, giest Geſte, algiebra Algebra, gimnazyum Gymnaſium, Chiny China uſw. Auch echt polniſche Wörter mit ſolchen Erweichungen gibt es, z. B.: ginąć untergehen, wilki die Wölfe, zgiełk Lärm, Verwirrung, kieł Hauer. Alſo nach g und k ſchreibt man i ſtatt y, ie ſtatt e, doch nach ch folgt gewöhnlich y, z. B.: chytry ſchlau, gierig; chyba es ſei denn, nachylać beugen; i nach ch iſt ſelten, z. B.: chichotać laut lachen, rozdmuchiwać entfachen u. a.

f) Die Konſonantengruppen:
st, dz, zd, zg
werden zu: ść, szcz; ż; źdź, żdż; żdż, z. B.:

st: miasto die Stadt, w mieście in der Stadt, mieszczanin der Städter
tłusty fett, tłuścić fetten, tłuszcz das Fett
zd: jazda die Fahrt, jeździć fahren, jeżdżę ich fahre
gniazdo das Neſt, gnieździć niſten, gnieżdżą ſie niſten

zg: miazga Brei, miażdżyć zu Brei schlagen
mózg Hirn, móżdżek (Verkleinerungsform)
dz: ksiądz Priester, księża die Priester.

Nach den Lauten sz, cz, ż, rz wird i zu y.

Folgende Übersicht mag die Erlernung dieser Regeln erleichtern.

Harte K. werden	p, b, f, w, m, n, r, ł	k, g, ch, h, t, d, s, z		st, zd	c, dz
zu	pi, bi, fi, wi, mi, ń, rz, l	ki, gi, ś, ź	ć, dź, ś, ź	ść, źdź	cz, ż
oder		c, dz, sz,	c, dz, sz, ż	szcz, żdż	
oder		cz, ż			
oder		dż.			

Anmerkung. Jetzt erst können wir erfahren, welche Konsonanten als hart und welche (und wann sie) als weich zu betrachten sind. Aus der Tabelle ist z. B. zu ersehen, daß c (und dz) als harte und als weiche anzusehen sind.

§ 9. Vokalsteigerung (natężenie).[1]

1. Wenn man die Vokale a, o, e, y, u in dieser Reihenfolge ausspricht, so findet man, daß man dieselben in einer gewissen Tonleiter von oben nach unten zu (von einer größeren zur geringeren Mundöffnung) ausspricht; das Entgegengesetzte findet statt, wenn man dieselben Vokale in umgekehrter Ordnung (u, y, e, o, a) ausspricht. Der Übergang von einem niedrigeren zu einem höher stehenden Vokale heißt Steigerung (natężenie).

2. Die Steigerung des Vokals e zu o oder zu a findet statt, wenn auf denselben ein harter Konsonant, mit Ausnahme eines Kehl- oder eines Lippenlautes, zu stehen kommt; z. B.: e zu o: ziele — zioło (das Kraut); przyjaciel (der Freund) — przyjaciół (Gen. Pl.); gnieść kneten — gniotę ich knete; nieść tragen — niosę ich trage u. dgl.

Oder e zu a:

wierzyć glauben — wiara der Glaube; jeść essen, jadłem ich aß, świecić leuchten — światło das Licht u. dgl.

[1] Es bildet diese Steigerung keine Analogie zu der in der deutschen Grammatik bekannten Steigerung der Vokale (Grimms Ablautvokale), ebensowenig wie der Umlaut im Polnischen ein Analogon zum deutschen Umlaut bildet, wenigstens was die Ursache betrifft.

3. Kommt ein solches aus e gesteigertes o oder a wieder vor einen weichen Konsonanten zu stehen, so wird es zurückgesteigert und dieser Vorgang heißt Rücksteigerung (odwątlenie, eigentlich Rückschwächung), z. B.:

gniotę ich knete, aber 2. P. gnieciesz du knetest (hier ist t durch das nachfolgende weiche e zu ć erweicht, vgl. § 8); niosę — niesiesz du trägst, anioł der Engel, aber Vok.: aniele o Engel! oder: wiara — we wierze im Glauben (r zu rz erweicht durch das nachfolgende e); jadłem ich aß — jedliśmy wir aßen; światło das Licht — przy świetle bei Licht.

§ 10. Umlaut (pochylenie) o in ó, ę in ą.

Kommt einer der Vokale o und ę infolge Flexion in eine geschlossene Silbe, so wird er umgelautet (oder getrübt) in der Weise, daß o zu ó, ę zu ą wird.[1]

a) o zu ó, z. B.: morze das Meer — mórz (Gen. Pl.); woda das Wasser, wód (Gen. Pl.); rola, der Acker — ról (Gen. Pl.); ja sogar: nosić tragen, — niósł (Präter.) wegen des Auslautes ł, siostra die Schwester, sióstr (Gen. Pl.) wegen r.

b) ę zu ą, z. B.: cielę das Kalb, cieląt (Gen. Pl.); gęba der Mund (trivial), — gąb (Gen. Pl.); dębu (Gen. Sing.), aber dąb die Eiche; ciągnęła (weibliche Form), sie zog, — aber ciągnął er zog; księga — ksiąg; ręka — rąk.

Anmerkung. Steht aber ein Umlaut bereits im Stamme (Thema), so bleibt er unverändert auch in einer offenen Silbe, d. h. die Silbe erleidet keinen Rückumlaut; z. B.: stróż der Wächter, — stró-ża (Gen. — nicht stroża); wójt der Schultheiß, wójta; mąka das Mehl hat in der ganzen Deklination ą; dagegen męka Qual hat im Gen. Plur. mąk nach der Regel.

§ 11. Konsonantenassimilation (asymilacya).

1. Unter Assimilation eines Konsonanten versteht man die Veränderung desselben in einen anderen, um einem nachfolgenden ähnlich zu werden. Die Assimilation ist eine zweifache, nämlich eine vollständige, wenn sie nicht nur in der Sprache, sondern auch in der Schrift vorhanden ist, oder eine unvollständige, wenn sie nur in der Aussprache, aber nicht in der Schrift stattfindet.

[1] Früher wurde auch a zu á (Aussprache = o), e zu é (geschlossen) umgelautet; jetzt ist dies aber schon ganz aus den Drucken verschwunden.

2. Kommt ein ſtarker Konſonant neben einen ſchwachen zu ſtehen, ſo muß ſich der erſte dem zweiten (nachfolgenden) anähneln entweder

a) in vollkommener Aſſimilation, z. B.: dech der Atem, hat im Gen. tchu *[t'xu]* (ch iſt ſtark — d ſchwach); kiedy wann, aber — gdy (zuſammengezogen aus kiedy); ebenſo miękki weich, für mięg-ki, lekki leicht für leg-ki;

b) in unvollkommener Aſſimilation (nur in der Ausſprache, vgl. § 4): prośba die Bitte (Ausſprache: proź-ba, aber prosić bitten); krówka Dimin. Kuh (Ausſprache: krófka, aber krowa die Kuh), izdebka Zimmerchen (Ausſprache: izdep-ka, aber izba das Zimmer), zagadka das Rätſel (Ausſprache: zagat-ka, aber gadać ſprechen).

3. In ähnlicher Weiſe wird **s zu ś und z zu ż vor einem nachfolgenden weichen Konſonanten,** z. B.:

poseł der Bote — w pośle im Boten, oder posłać ſenden — poślę ich werde ſenden, sen der Traum — we śnie im Traum, Gniezno Gneſen — w Gnieźnie in Gneſen, spać ſchlafen — śpi er ſchläft, niosę ich trage — nieść tragen, gwiazda der Stern — w gwieździe im Stern u. dgl.

Anmerkung. z wird aber zu ź nicht erweicht in zuſammengeſetzten Wörtern, wie zlać (z-lać) zuſammengießen, zbieg (z-bieg) der Ausreißer (Deſerteur), rozciąć (roz-ciąć) zerhauen u. dgl.

4. Vor den dumpfen Lauten: sz, cz, ż, dż wird ein vorhergehendes s zu — sz, z zu — ż; z. B.: pysk das Maul — pyszczek das Mäulchen, troska die Sorge — troszczyć się ſorgen, mózg das Gehirn — Diminut. móżdżek, piasek der Sand — Adjektiv piaszyzsty ſandig, miazga der Splint, Brei — miażdżyć zu Brei machen.

Anmerkung. Auch hier macht das z in Präfixen eine Ausnahme, z. B.: zszyć (z-szyć) zuſammennähen, rosczarować (roz-czarować) entzaubern (rozczarować się ſich enttäuſchen).

5. Es kommen aber auch einige Fälle der Verhärtung (odtwardnienie) eines vorhergehenden weichen Konſonanten durch einen nachfolgenden harten vor. Es geſchieht dies namentlich:

a) rz wird vor einem nachfolgenden c zu r, z. B.:

marzec *[ˈmazɛts]* März — w marcu *[ˈmartsu]* im März, korzec *[ˈkɔzɛts]* der Scheffel, — w korcu *[ˈkɔrtsu]* im Scheffel.[1]

[1] Man kann auch dieſen Vorgang anders, und zwar grammatiſch richtiger betrachten, nämlich: der Stamm (Thema) iſt orł, kotł, kozł,

Anmerkung. Eine einzige Ausnahme davon bildet gorzki *[ˈgɔʒki]* bitter — Pl.: gorzcy *[ˈgɔʒtsɨ]*.

b) Vor ł werden rz, ć, dź, ś, ź verhärtet zu r, t, d, s, z, z. B.: orzeł *[ˈɔʒɛ̯ł]* der Adler — orła (Gen.), kocieł der Kessel — kotła (Gen.), osieł der Esel — osła (Gen.), kozieł der Bock — kozła (Gen.). (Vgl. Fußnote [1] auf Seite 15.)

c) Vor n und ń werden verhärtet: ć, dź, rz, ń, z. B.: tnę ich haue, 2. P. tniesz (statt ćnę, ćniesz) — vom Inf. ciąć; pięć fünf, aber: piętnaście; godny wert — aber godzien; zbrodzień der Verbrecher — aber zbrodnia das Verbrechen, koń das Pferd — aber konny (nicht koń-ny), wierzę *[ˈvʲɛ̯ʒɛ̃]* ich glaube — aber wierny (statt wierzny).

§ 12. Andere Konsonantenveränderungen.

2. Zwei gleiche Konsonanten sind ebenfalls im Polnischen selten, obgleich einige (kk, nn, łł, czcz, dżdż) wohl vorkommen, wie z. B.:

lekki[1] leicht, panna[1] Fräulein, Jagiełło[1]; czczę ich ehre, dżdżyć fein regnen, willa Villa.

Andere Doppelkonsonanten kommen nur in Fremdwörtern vor, welche meist im Polnischen nur mit einem geschrieben werden, z. B.:

Grammatik — gramatyka (selten grammatyka), Kommission — komisya, Kollegium — kolegium, Professor — profesor, Mappe — mapa (und mappa).

2. Es können namentlich nie tt, dt, tć, dć, ddź, dźdź nebeneinanderstehen; tt oder dt wird zu st; tć oder dć wird ść; dd wird zu zd, ddź oder dźdź zu źdź; z. B.: powiastka Erzählung (statt powiadtka), cześć Ehre (statt czetć), jazda die Fahrt (statt jad-da).

3. Häufig wird ein Konsonant ausgeworfen (Elision — wyrzutnia), z. B. n in bojaźliwy furchtsam — bojaźń Furcht.

t (ć), z. B.: radosny freudig — statt radostny (radość Freude), rosnę ich wachse — statt rostnę (rość wachsen),

---

osł, und die vorhergehenden Konsonanten werden durch den im Nom. eingeschobenen Vokal (weiches e) erweicht zu rz, ć, ź, ś — ähnlich in den vorhergehenden Fällen: marzec, korzec.

[1] Solche Doppelkonsonanten sind nicht wie im Deutschen als einfache auszusprechen, sondern jeder derselben besonders, also: lek-ki, pan-na, Jagieł-ło, wil-la. Am deutlichsten tritt dies bei panna, willa zutage.

złośliwy bösartig — statt złostliwy oder złośćliwy (złość Zorn, Bosheit).

d, z. B.: szedł er ging, aber: szła (Fem.) sie ging, szli sie gingen.

w, z. B.: obalić stürzen, statt ob-walić.

4. Vor der Adjektivendung ski werden häufig Endkonsonanten des Stammes ausgestoßen oder geändert, z. B.: saski sächsisch (statt sas-ski), francuski französisch (statt francuz-ski), praski — statt prag-ski, Adjektiv von Praga; boski (boż-ski), Adjektiv zu bóg Gott, włoski (statt włoch-ski), Adjektiv zu Wołch Italiener.

Dasselbe geschieht vor den Substantivendungen -skość und -stwo; z. B.: bóstwo göttliches Wesen, towarzyskość (statt towarzysz-skość) Geselligkeit.

5. Mitunter fließen zwei Konsonanten (oder Laute) in einen Laut zusammen, z. B.: ludzkość Menschlichkeit, aus lud-skość; żebractwo Bettlertum, Bettelei, aus żebracz-stwo; Kownacki = Kownat-ski.

§ 13. Die Betonung (Akzent akcent).

1. Der Akzent ist im Polnischen in den zwei- und mehrsilbigen Wörtern stets auf der vorletzten Silbe, er rückt daher in der Deklination und Konjugation vor, sobald sich das Wort um eine oder mehr Silben verlängert, z. B.: oj-'ciec, 'mat-ka, Wła-'dý-sław, aber Włady'sława, Władysła'wowi, zło-'śli-wy, złosli'wego, o-'ba-lić, 'czar-ny, czar-'niej-szy, naj-czar-'niej-szy.[1]

Die einsilbigen Wörter sind — mit wenigen Ausnahmen — auf ihrer einzigen Silbe betont, z. B.: 'wuj der Onkel, kto? wer? 'tak ja, 'syn der Sohn.

2. Tonlos sind

a) einige Konjunktionen (namentlich die einsilbigen): i, a, to, że, lub u. dgl.;

b) einige Präpositionen (namentlich die einsilbigen proklitisch gebrauchten): bez, do, od, dla, u, ku, przez, na, nad, pod, przed, za u. dgl. Sie werden aber meist akzentuiert,

[1] Wir werden im allgemeinen die Betonung nicht besonders angeben, da sie sehr leicht aus diesem Paragraphen erlernt werden kann. Siehe S. 1, § 2, Nachdruck.

wenn sie vor einsilbigen Wörtern, namentlich Fürwörtern, die dann enklytisch gebraucht werden, zu stehen kommen, z. B.: 'do mnie zu mir, 'bez was ohne euch, 'we wsi im Dorfe;

c) einige einsilbige Wörter, wie; ja, ty, on, my, wy u. dgl.; namentlich aber stets die enklytischen: mię, cię, się, mi, ci.

Anmerkung. Die mehrsilbigen Konjunktionen, Präpositionen und Fürwörter (überhaupt Partikeln) sind betont, z. B.: a-'że-by, o-'ko-ło, 'to-bie, kto-'ry-mi u. dgl. — Aber auch die einsilbigen Partikeln (selbst Konjunktionen und Präpositionen können betont sein, wenn dies aus dem Sinne hervorgeht, z. B.: idę **od** ciebie, nie **do** ciebie ich gehe (komme) von dir, nicht zu dir; oder: mówiłem: daj mi ołówek **i** pióro, nie **lub** pióro ich habe gesagt, du sollst mir geben einen Bleistift und eine Feder, nicht oder eine Feder.

Überhaupt erhalten die einsilbigen Wörter den Ton, je nach ihrer Bedeutung und ihrem Sinn im Satze.

3. Den Akzent auf der drittletzten oder sogar viertletzten Silbe haben die polnischen Wörter nur in den Konjugationsformen, welche tonlose Suffixe, wie: śmy, ście, bym, byś, by, byśmy, byście annehmen, z. B.: ro-'bi-li-śmy, ro-'bi-li-ście, 'ro-bił-bym, 'ro-bił-byś, ro-'bi-li-by-śmy, ro-'bi-li-by-ście.

Doch werden diese Formen auch auf der vorletzten akzentuiert: ro-bi-'li-śmy, ro-'bił-bym, oder sie haben zwei Akzente, auf der vierten und vorletzten Silbe: ro-'bi-li-'by-śmy.

4. Die Fremdwörter werden (von Gebildeten) auf der drittletzten betont, z. B.: aryt'metyka, gra'matyka, 'fizyka, 'optyka, a'kustyka, dy'daktyka, 'etyka, es'tetyka, 'muzyka, 'plastyka, doch werden auch von Gebildeten viele Fremdwörter häufig auf der vorletzten akzentuiert, z. B.: Milcy'ades, Temi-'stokles, Fry'derik, die zweisilbigen natürlich immer, z. B.: 'Berlin, 'Paryż, 'Szczecin *['ʃtʃɛtsin]* (Stettin) u. dgl.

5. In den ziemlich zahlreichen aus dem Latein stammenden Wörtern auf ia, ya sowie den Eigennamen auf ian, yan sind diese Endungen (die übrigens auch mit j statt i oder y geschrieben werden) einsilbig; der Tonakzent liegt also auf der ihnen vorhergehenden Silbe, also: 'Anglia, 'Marya, pa'rafia, lo'terya, fan'tazya, 'Julian, 'Gracyan, 'Maryan usw.

6. Von echt polnischen Wörtern bilden noch folgende eine Ausnahme von der Hauptbetonungsregel:

'Kazimierz (in der weiteren Flexion aber hat es regelmäßig den Akzent auf der vorletzten);

ógółem, w 'ogóle im allgemeinen:

'szczegółem, w 'szczególe 'szczegółom usw., im besonderen, in den Einzelheiten;

o'kolica die Gegend, pos'polity gemein (auch oko'lica, pospo'lity); 'czterysta 400; 'dziewięćset 900; 'siedemkroć siebenfach, nebst anderen mit -kroć (=fach) zusammengesetzten Zahlwörtern, und 'nauka die Lehre, obwohl auch: na'uka.

7. Auch einige zusammengesetzte (im ganzen seltene) Wörter werden häufig mit dem Akzent auf der letzten Silbe gesprochen: pędziwi'atr Windbeutel, łamign'at Knochenbrecher, Nowy'dwór Neuhof, Biały'stok Stadtname u. dgl.

Leseübung.

Koń Ko-ściusz-ki. Kosziuschkos Pferd.

Ko-ściusz-ko, sła-wny wódz pol-ski, bę-dąc ra-zu
Kosziuschko, der berühmte Feldherr polnische, seiend (ein) Mal
pe-wne-go sam cho-ro-bą wstrzy-ma-ny, chciał prze-
gewisses selbst durch Krankheit verhindert, wollte über-
słać pe-wne-mu du-cho-wne-mu w So-lu-rze kil-ka bu-te-lek
senden (einem) gewissen Geistlichen in Solothurn einige Flaschen
do-bre-go wi-na, które był mu przy-rzekł na dzień
guten Weines, welche er hatte ihm versprochen zu (einem) Tage
o-zna-czo-ny. — Wy-brał więc w tym ce-lu mło-de-go
bestimmten. — Er wählte also in dieser Absicht einen jungen
czło-wie-ka, na-zwi-skiem Cel-tner, któ-re-mu też na tę
Mann, namens Zeltner, welchem (er) auch zu dieser
po-dróż powie-rzył włas-ne-go wierz-cho-wca. Kie-dy
Reise anvertraute (sein) eigenes Reitpferd. Als
Cel-tner po-wró-cił, rzekł: «Ge-ne-ra-le, nie wsią-dę
Zeltner zurückkam, sagte (er): „Mein General, ich werde nicht steigen
wię-cej na twe-go ko-nia, je-że-li mi ra-zem i wor-ka
mehr auf dein Pferd, wenn (du) mir zugleich auch Beutel
swe-go z pie-nię-dzmi nie dasz». —
deinen mit Geld nicht mitgibst". —

Ko-ścius-zko zdzi-wił się i za-py-tał o przy-czy-nę.
Kosziuschko verwunderte sich und fragte nach der Ursache.
Cel-tner od-po-wie-dzial: «I-le ra-zy ja-ki u-bo-gi czło-wiek
Zeltner antwortete: „Wieviele Mal irgend ein armer Mensch

mnie na dro-dze na-po-tkał i ka-pe-lusz trzy-ma-jąc o
mich auf der Straße traf und seinen Hut hinhaltend um
jał-mu-żnę pro-sił, to koń za-wsze sta-nął i nie ru-szył
ein Almosen bat, so das Pferd immer blieb stehen und nicht ging
prę-dzej z miej-sca, do-pó-ki że-brak cze-go nie o-trzy-mał.
eher von der Stelle, solange der Bettler etwas [nicht] empfing.
A gdy mi w kón-cu pie-nię-dzy zbrakło, mu-sia-łem po-
Und als mir endlich das Geld ausging, mußte ich dann
tem ze wsty-dem u-da-wać, ja-ko-bym u-bo-gie-mu do
mit Scham mich stellen, als ob ich dem Armen in
ka-pe-lu-sza co wrzucał.» —
den Hut etwas würfe." —

Die Redeteile (Wortarten).

Die polnische Sprache hat neun Redeteile, nämlich:

1. rzeczwoniki Hauptwörter (substantiva),
2. przymiotniki Eigenschaftwörter (adjectiva),
3. zaimki Fürwörter (pronomina),
4. liczebniki Zahlwörter (numeralia),
5. słowa oder czasowniki Zeitwörter (verba),
6. przysłówski Umstandswörter (adverbia),
7. przyimki Vorwörter, Verhältniswörter (præpositiones),
8. spójniki Bindewörter (coniunctiones),
9. wykrzykniki Ausrufungswörter (interiectiones).

Von diesen sind die fünf ersten veränderlich, während die vier übrigen unveränderlich sind. Die vier ersten, welche zusammen auch im Polnischen imiona, d. i. Nennwörter, heißen, werden dekliniert, und die Veränderung, welcher dieselben fähig sind, wird Deklination (deklinacya) genannt.

Die Veränderung, welcher das Zeitwort unterliegt, wird die Konjugation (konjugacya) genannt.

Die vier letzten Redeteile heißen zusammen partikuły, Partikeln.

Erster Teil: Formenlehre.

Erste Lektion.

Das Hauptwort.

§ 1. Die polnische Sprache kennt keinen Artikel, weder bestimmten noch unbestimmten.

Das **Geschlecht** der Hauptwörter muß man demnach aus dem betreffenden Worte selbst erkennen, und zwar entweder aus seiner Bedeutung oder aus seiner Endung.

§ 2. Männlich sind alle Namen von Personen und Tieren männlichen Geschlechts, sowie solcher Wesen, die wir uns als männlich vorstellen; also z. B.: rycerz der Ritter, pies der Hund, anioł der Engel, smok der Drache.

Von geschlechtslosen Gegenständen sind männlich die Namen der Monate und Wochentage, und der Endung nach diejenigen, welche im Nom. auf einen harten Konsonanten ausgehen, z. B.: stół der Tisch, włos das Haar.

Männlichen Geschlechts sind also z. B.:

ojciec **Vater**	syn **Sohn**	chleb **Brot**
chłopiec **Knabe**	brat **Bruder**	kwiat **Blume**
człowiek **Mensch**	ptak **Vogel**	pałac **Palast.**

§ 3. Weiblich sind der Bedeutung nach alle Namen von lebenden Wesen weiblichen Geschlechts; also z. B.: pani die Frau, królowa die Königin, matka die Mutter, klacz die Stute.

Der **Endung** nach sind weiblich diejenigen Wörter, welche im Nom. auf ein -i oder -a, und zum größten Teil die, welche auf einen weichen Konsonanten ausgehen, z. B.: cnota die Tugend, dusza die Seele, miedź das Kupfer, wieś das Dorf, topól die Pappel, kość der Knochen. Es gibt jedoch auch viele

Maskulina auf einen erweichten Konsonanten, z. B.: pierścień Ring, ból Schmerz, krzemień Feuerstein, grzebień Kamm, strumień Bach, łokieć Ellbogen, Elle, liść Blatt, śledź Hering.

Weiblichen Geschlechts sind z. B.:

corka Tochter	gruszka Birne	wiśnia Kirsche
książka Buch	sól Salz	śmierć Tod.
róża Rose		

§ 4. Sächlich sind die Namen, welche unentwickelte, unerwachsene Wesen bezeichnen: z. B.: dziecię das Kind, źrebię das Fohlen, cielię das Kalb.

Sächlich sind sodann die Bezeichnungen von Buchstaben, sowie Wörter und ganze Sätze, wenn man sie substantivisch (als ein Hauptwort) gebraucht; z. B.: miękkie e das weiche e, piękne mi to «zaraz»! das ist mir ein schönes „gleich"!

Der Endung nach sind sächlich die Wörter auf -o, -e und -ę; z. B.: złoto das Gold, serce das Herz, imię der Name.

Sächlichen Geschlechts sind z. B.:

pole Feld	wino Wein	ciastko Kuchen
zwierzę Tier	piwo Bier	okno Fenster.
drzewo Baum		

Anmerkung. Einige Wörter sind zweifachen Geschlechts (communia), je nachdem sie sich auf männliche oder weibliche Wesen beziehen: z. B.: sługa dobry ein guter Diener; sługa dobra das gute Dienstmädchen; biedny sierota der arme Waisenknabe; biedna sierota das arme Waisenmädchen.

§ 5. Die Eigenschaftswörter haben für die drei grammatikalischen Geschlechter drei verschiedene Endungen, nämlich:

männlich	weiblich	sächlich
y oder i	a	e oder ie,

und müssen stets, auch wenn sie prädikativ gebraucht werden, in Geschlecht, Zahl und Fall (genus, numerus und casus) mit dem Hauptworte, auf welches sie sich beziehen, übereinstimmen. (Vgl. Lekt. 7, § 2.)

§ 6. Die Deklination.

Die polnische Deklination unterscheidet zwei Zahlen: Die Einzahl (liczba pojedyńcza) oder nach dem Lateinischen singularis genannt, und die Mehrzahl (liczba mnoga) oder pluralis. Jede Zahl hat sieben Fälle (przypadki):

1. mianownik oder nominativus, auf die Frage: wer? was?
2. dopełniacz „ genitivus, „ : weſſen?
3. celownik „ dativus, „ : wem?
4. biernik „ accusativus, „ : wen?
5. wołacz „ vocativus, iſt der Fall der Anrede.
6. narzędnik „ instrumentalis, auf die Frage: durch wen? wodurch? womit?
7. miejscownik oder locativus, auf die Frage: in wem? wo? worin?

Wörter.

dobry ojciec	der gute Vater
dobra matka	die gute Mutter
dobre dziecko	das gute Kind
mały chłopiec	ein kleiner Knabe
piękne dziewczę	ein ſchönes Mädchen
miła siostra	eine liebe Schweſter
uprzejmy człowiek	ein höflicher Menſch
przywiązany syn	ein anhänglicher Sohn
kochający brat	ein liebender Bruder
młoda córka	eine junge Tochter
wielki król	ein großer König
potężny cesarz	der mächtige Kaiſer
zwierzę domowe	das Haustier
zwierzę drapieżne	das Raubtier
zamek królewski	das königliche Schloß
pałac królewski	das königliche Palais
lekki kapelusz	ein leichter Hut
zielone drzewo	ein grüner Baum
ogród saski	der ſächſiſche Garten

wierny przyjaciel	ein treuer Freund
niewierna przyjaciółka	die untreue Freundin
koń, *m.*	das Pferd,
dom, *m.*	das Haus
wilk, *m.*	der Wolf
słowik, *m.*	die Nachtigall
w Berlinie	in Berlin
i, a	und
gdzie?	wo?
słodki, -a, -ie	ſüß
czerwony, -a, -e	rot
biały, -a, -e	weiß
dziki, -a, -ie	wild
mój, moja, moje	mein, meine, mein
twój, twoja, twoje	dein, deine, dein
ten, ta, to	dieſer, dieſe, dieſes
tutaj, tu	hier
czy?	ob?
jak?	wie?
kto?	wer?
co?	was?
tak	ja
nie	nein, nicht.

S. 1. (ja) jestem ich bin
2. (ty) jesteś du biſt
3. (on, ona, one) jest er, ſie, es iſt

P. 1. (my) jesteśmy wir ſind
2. (wy) jesteście ihr ſeid
3. (oni, one) są ſie ſind.

Anmerkung. 1. Der Pole liebt es bisweilen, das Eigenſchaftswort hinter das Hauptwort zu ſtellen.

2. Das perſönliche Fürwort beim Zeitwort wird nur dann gebraucht, wenn auf dasſelbe ein Nachdruck geſetzt wird. Zur

Übung empfiehlt es sich jedoch, vorläufig die Fürwörter stets zu übersetzen.

3. „Und" heißt polnisch a, wenn es gegensätzlich (adversativ) gebraucht wird, das heißt im Sinne des deutschen: aber, sondern.

4. Auf die direkte, unabhängige Frage kann im Polnischen durch das Fragewort: czy? ob? eingeleitet werden.

Aufgabe 1.

Mój ojciec jest dobry i moja matka jest dobra. Pies jest zwierzę domowe, a wilk jest zwierzę drapieżne. Wiśnia jest słodka. Kwiat jest biały. Chleb jest dobry. Róża jest czerwona. Mój koń jest dziki. Twój ptak jest młody. W Berlinie jest zamek królewski i pałac królewski. Tu jest kapelusz lekki. To drzewo jest zielone. Ta gruszka jest słodka. Ten ptak jest piękny. Ten cesarz jest potężny. Mój przyjaciel jest wierny.

Aufgabe 2.

Dieser Mensch ist höflich. Dieser Sohn ist gut und diese Tochter ist schön. In Warschau ist ein großer Garten. Das Brot ist weiß. Die Blume ist rot. Hier ist eine grüne Birne. Dieser Vogel ist ein Raubtier. Mein Hut ist groß. Diese Blume ist eine Rose. Deine Freundin ist untreu. Der große König ist mächtig. Dein Hund ist anhänglich und treu. Mein Pferd ist jung. Dieser Vogel ist eine Nachtigall.

Sprechübung (Rozmowa).

Kto jest dobry?	Ojciec jest dobry.
Czy syn twój jest przywiązany?	Tak, syn mój jest przywiązany i kochający.
Gdzie jest ogród saski?	We Warszawie.
Czy ogród saski jest piękny?	Tak, jest piękny i wielki.
Czy przyjaciel twój jest wierny?	Nie, przyjaciel mój jest niewierny.
Czy król jest uprzejmy?	Tak, król jest uprzejmy.
Gdzie jest twój koń?	Tutaj jest mój koń.
Czy jest dziki?	Nie, nie jest dziki.
Czy jesteś młody i dobry?	Jestem młody, a moja siostra jest dobra i piękna.

Zweite Lektion.

Die Deklination.

Man unterscheidet nach den drei Geschlechtern auch drei Deklinationen, eine männliche, sächliche und weibliche, von denen jede wieder Unterabteilungen hat, so daß wir im ganzen fünf Deklinationen zählen können.

Die erste Deklination

umfaßt alle Hauptwörter männlichen Geschlechts, welche im Nom. Sing. auf einen Konsonanten ausgehen, und zerfällt nach dem Endkonsonanten in harte und weiche.

Vorbemerkung. Der Akk. Sing. von Personen- und Tierbezeichnungen lautet wie der Genitiv; im Plural ist nur von Personen der Akk. = Gen., während von Tieren der Akk. = Nom. ist. Von Sachnamen gleicht der Akk. stets, d. h. im Sing. und Plur., dem Nom.

a) Beispiele zur männlichen harten Deklination.

Personen.

Sing.	N.	syn Sohn	pan Herr	sąsiad Nach-	chłopiec Kna-
	G.	syn-a	pan-a	sąsiad-a [bar	chłopc-a [be
	D.	syn-owi	pan-u	sąsiad-owi	chłopc-u
	A.		gleich dem Genitiv		
	V.	syn-u	pani-e	sąsiedzi-e	chłopcz-e
	I.	syn-em	pan-em	sąsiad-em	chłopc-em
	L.	syn-u	pan-u	sąsiedzi-e	chlopc-u
Plur.	N.	syn-owie	pan-owie	sąsiedz-i	chłopc-y
	G.	syn-ów	pan-ów	sąsiad-ów	chłopc-ów
	D.	syn-om	pan-om	sąsiad-om	chłopc-om
	A.		gleich dem Genitiv		
	V.		gleich dem Nominativ		
	I.	syn-ami	pan-ami	sąsiad-ami	chłopc-ami
	L.	syn-ach	pan-ach	sąsiad-ach	chłopc-ach

Tiere.

Sing.	N.	orzeł Adler	lis Fuchs	pies Hund
	G.	orł-a	lis-a	ps-a
	D.	orł-owi	lis-owi	ps-u
	A.		gleich dem Genitiv.	
	V.	orl-e	lisi-e[1]	psi-e[1]
	I.	orł-em	lis-em	ps-em
	L.	orl-e	lisi-ie[1]	psi-e[1]
Plur.	N.	orł-y	lis-y	ps-y
	G.	orł-ów	lis-ów	ps-ów
	D.	orł-om	lis-om	ps-om

[1] Es ist wohl zu beachten, daß die Trennungsstriche nur zur deutlichen Unterscheidung von Stamm und Endung, keineswegs aber für die Aussprache gelten sollen; es ist also zu sprechen: *'pan,ɛ, sɔ̃s,ɛdzɛ, 'ɔrlɛ, 'lis,ɛ, ps,ɛ, 'dɛ̄b,ɛ, 'płɔz,ɛ 'gɔs,z,a, gɔs,'z,ɔvi, 'kɔn,a, gɔ'tɛ̄b,a, 'kraiu, 'kraiɔvi* usw.

A. B.	gleich dem Nominativ		
I.	orł-ami	lis-ami	ps-ami
L.	orł-ach	lis-ach	ps-ach

Sachen.

Sing.	N.	dwór Hof	dąb Eiche	płot Zaun
	G.	dwor-u	dęb-u	płot-u
	D.	dwor-owi	dęb-owi	płot-u
	A.	gleich dem Nominativ		
	V.	dwor**z**-e	dęb**i**-e[1]	płoc**i**-e
	I.	dwor-em	dęb-em	płot-em
	L.	dwor**z**-e	dęb**i**-e[1]	płoc**i**-e
Plur.	N.	dwor-y	dęb-y	płot-y
	G.	dwor-ów	dęb-ów	płot-ow
	D.	dwor-om	dęb-om	płot-om
	A. V.	gleich dem Nominativ		
	I.	dwor-ami	dęb-ami	płot-ami
	L.	dwor-ach	dęb-ach	płot-ach.

b) Beispiele zur männlichen weichen Deklination.

Personen.

Sing.	N.	król König	mąż Mann	gość Gast
	G.	król-a	męż-a	gości-a[1]
	D.	król-owi	męż-owi	gości-owi
	A.	gleich dem Genitiv		
	V.	król-u	męż-u	gości-u
	I.	król-em	męż-em	gości-em
	L.	król-u	męż-u	gości-u
Plur.	N.	król-owie	męż-owie	gości-e
	G.	król-ow	męż-ów	gośc-i
	D.	król-om	męż-om	gości-om
	A.	gleich dem Genitiv		
	V.	gleich dem Nominativ		
	I.	król-ami	męż-ami	gośćmi
	L.	król-ach	męż-ach	gości-ach.

Tiere.

Sing.	N.	koń Pferd	gołąb Taube
	G.	koni-a[1]	gołębi-a[1]
	D.	koni-owi	gołębi-owi
	A.	gleich dem Genitiv	

Sachen.

krzyż Kreuz		kraj Land
krzyż-a		kraj-u[1]
krzyż-owi		kraj-owi
gleich dem Nominativ		

[1] Siehe die Fußnote S. 25.

	Tiere.		Sachen.	
	V. koni-u	gołębi-u	krzyż-u	kraj-u
	J. koni-em	gołębi-em	krzyż-em	kraj-em
	L. koni-u	gołębi-u	krzyż-u	kraj-u
Plur.	N. koni-e	gołębi-e	krzyż-e	kraj-e
	G. kon-i	gołęb-i	krzyż-ów	kraj-ów
	D. koni-om	gołębi-om	krzyż-om	kraj-om
	A. V. }	gleich dem Nominativ	}	gleich dem Nominativ
	J. koń-mi	gołębi-ami	krzyż-ami	kraj-ami
	L. koni-ach	gołębi-ach	krzyż-ach	kraj-ach.

Bemerkungen.

§ 1. Nom. Sing. Die Wörter orzeł, pies, chłopiec zeigen im Nom. Sing. einen anderen Stamm als in den übrigen Formen (chłopc, orł, ps); letzterer ist jedoch der wirkliche Stamm. Da die darin am Schluß sich häufenden Konsonanten ohne Vokal eine Schwierigkeit für die Aussprache bilden, schiebt man im Nominativ zwischen dieselben ein e (resp. ie) ein, z. B.: palec (St. palc) Finger, kozieł (St. kozł) Ziegenbock, dzień (St. dń) Tag, kocieł (St. kotł) Kessel, rynek (St. rynk) Markt. Hierbei ist zu beachten, daß das weiche e (ie) den vorhergehenden Konsonanten erweicht (vgl. § 5, 3 der Einl.). Vor k wird nur e eingeschoben.

§ 2. Die Endung des **Gen. Sing. ist a oder u.**

Der Regel nach sollten außer Sachbezeichnungen in der harten Form, welche u als Genitivendung annehmen, alle anderen a haben. Diese Regel findet aber nicht allgemein Beachtung.

Man merke daher folgendes:

A. Auf a im Gen. endigen alle Bezeichnungen selbständiger, ein ungeteiltes Ganzes bildender Wesen, also:

1. Personen- und Tierbezeichnungen, z. B.: ojciec Vater (ojca), brat Bruder, kupiec Kaufmann, wódz Anführer, wilk Wolf, kruk Rabe. Ausnahmen: wół Ochse (wolu), baroł Büffel, skop Hammel;

2. alle Bezeichnungen abgesonderter Gegenstände, Werkzeuge, Gefäße, Körperteile, Kleidungsstücke, Bäume und Blumen, z. B.: kwiat, liść, ząb, palec, łeb, nos, włos, kieł (kła) Hauer;

3. die Bezeichnungen der Maße, Gewichte, Münzen, Spiele und Tänze, z. B.: łokieć, arszyn, metr, funt, łut, rubel, frank, dukat, talar, mazur, walec usw.;

4. die Namen der Monate, z. B.: styczeń, marzec;

5. ferner die meisten, welche auf ć, ś, ź, ń, auf die Zischlaute sz, z, rz, auf c, ik, yk ausgehen.

B. Die Endung u im Gen. nehmen an:

1. die abstrakten Begriffe, z. B.: umysł Verstand, powód Grund, sposób Art und Weise, dowód Beweis, grzech Sünde, rozum Verstand, słuch Gehör;

2. die Sammelnamen, z. B.: lud Volk, orszak Gefolge, pułk Regiment, kraj Land, chmiel Hopfen, naród Volk, drób (drobiu) Federvieh;

3. die Stoffbezeichnungen und Gegenstände, die aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt sind, z. B.: miód Honig, lód Eis, gaz Gas, las Wald, jedwab Seide, piasek Sand;

4. viele Fremdwörter, wie akt, element, dokument, egzamin, fakt, takt, fundament, nerw, plac, gatunek, ratunek, sakrament;

5. folgende einsilbigen Wörter: czyn Tat, dar Geschenk, dół Grube, dom Haus, jad Gift, mir Beliebtheit, sad Garten, stan Stand, staw Teich, wierzch Oberfläche u. a.;

6. die Namen der Wochentage, sowie die auf ek ausgehenden, welche keine Verkleinerungswörter sind, z. B.: poniedziałek, wtorek, czwartek, piątek; członek, ołówek, młyn, und endlich die meisten auf j endigenden Wörter, z. B.: kraj, pokój, słój, bój, łój — aber lokaj(a), mazgaj(a);

7. viele Namen von Städten und Flüssen, namentlich einsilbige, z. B.: Rzym, Ren, Dniepr, Dunaj, Don, San.

NB. Manche Hauptwörter haben sogar beide Endungen, aber jede in verschiedener Bedeutung, z. B.:

bal Balken, —a; = Ball, —u
gieniusz Genie (Person), —a; Genie (Fähigkeit), —u
liepiec Monat Juli, —a; Met, —u
wieczór Abend (Zeit), —a; Abend (= Fest), —u
zamek Schloß (an der Tür), —a; Schloß (= Palast), —u
zbieg Überläufer, —a; Kreuzungspunkt, —u.

§ 3. Wörter wie gość, koń verlieren vom Gen. an den ´ über dem letzten Buchstaben, welcher sich in i verwandelt. Das-

selbe ist auch bei solchen wie gołąb der Fall, wo im Nom. der ´ nicht mehr geschrieben wird. (Vgl. Einl. § 5, 2.)

§ 4. Wörter, welche im Nom. ein ó haben, verwandeln dieses in dem folgenden Kasus in o (dwór — dworu); wo ó jedoch zum Stamm gehört, bleibt es auch in den übrigen Fällen (z. B.: król, króla; stróż der Wächter, stróża). Hierüber, sowie über die Verwandlung von ą in ę (dąb, gołąb) vgl. Einl. § 7.

§ 5. Der Dat. Sing. hat die Endung owi; eine Anzahl meist einsilbiger Wörter, welche im Nom. ein e einschieben, hat die Endung u, z. B.: pies, psu; sen Schlaf, snu; łeb Kopf, łbu; lew Löwe, lwu.

Ferner haben u im Dativ:

pan Herr, Bóg Gott, czart Teufel, brat Bruder, chłop Bauer, chłopiec Knabe, dyabel Teufel, świat Welt, ksiądz Priester, ogień Feuer, palec Finger, Zehe, kat Henker, owies Hafer, ojciec Vater u. e. a.

§ 6. (S. S. 25, Vorbemerk.) Auch von einzelnen Sachnamen gebraucht man im Akk. Sing. die Genitivform, z. B.:

spłatać figla einen Streich spielen (figiel)
tańczyć mazura, walca Mazur, Walzer tanzen
grać wista Whist spielen
staną dębem sich bäumen
dostać kosza einen Korb bekommen;

ebenso die Münzen dukat, rubel, talar, gulden. Umgekehrt haben in gewöhnlichen Redewendungen Personen- und Tiernamen im Akk. den Nom. statt dem Gen., z. B.:

siadać na koń
wyjść za mąż.

§ 7. Die Endung des Vok. und Lok. ist in der harten Form e, welches den vorhergehenden Konsonanten erweicht, und in der weichen Form u. Die auf c, g, k und einen Zischlaut endigenden haben jedoch u — gegen die Regel; z. B.: piec Ofen, róg Horn, Ecke, człowiek Mensch, słowik Nachtigall; ebenso syn Sohn.

Die auf ec, welche lebende Wesen bezeichnen, haben im Vok. -cze, im Lok. -u, z. B.: kupiec Kaufmann, kupcze, kupcu. — Ebenso:

Bóg Gott,	Vok.:	Boże,	Lok.:	Bogu.
pan Herr,	„	panie,	„	panu
dom Haus,	„	domie	„	domu.

§ 8. Die Endung des Instrumental Sing. ist em, welches in der harten Deklination hart, in der weichen weich ist. Nach g und k steht immer iem, z. B.: łuk Bogen, łukiem; Bóg, Gott, Bogiem.

§ 9. Der Nom. Plur. a) von Personennamen wird gewöhnlich auf owie gebildet, z. B.: pan — panowie; anioł — aniołowie (und anieli) Engel, król König — królowie (als Karte Plur. króle); oder, wenn sie diese Endung nicht annehmen, so wird doch wenigstens der harte Endkonsonant erweicht, z. B.: Polak Pole — Polacy; Żyd Jude — Żydzi; doktór — doktorzy Doktor; biskup Bischof — biskupi; mnich Mönch — mnisi; rzeźnik Fleischer — rzeźnicy; urzędnik Beamter — urzędnicy; robotnik Arbeiter — robotnicy; sąsiad — sąsiedzi; chłop Bauer — chłopi.

Personenbezeichnungen auf ec haben cy: chłopiec — chłopcy, kupiec — kupcy, die auf acz, al, arz, erz, ciel, niś, uś, usz, ysz haben die Endung e, z. B.: piekarz Bäcker, —e; nauczyciel Lehrer, —e; papież Papst, —e; obywatel Bürger, —e; fornal Pferdeknecht, —e; rycerz Ritter, —e.

b) Hauptwörter, welche nicht vernunftbegabte Wesen bezeichnen und auf nicht jotierten Konsonanten ausgehen, nehmen die Endung i oder y an (nach g und k immer i!); solche, die auf jotierten Konsonanten, c, Zischlaut[1] oder j endigen, bilden Nom. Plur. auf e. dom Haus — domy; guzik Knopf — guziki; ptak Vogel — ptaki; rozum Vernunft — rozumy; koń — konie; gość — goście; piek Ofen — piece; nóż Messer — noże; pałasz Säbel — pałasze; kraj — kraje; śledź Hering — śledzie; liść Blatt — liście; kamień Stein — kamienie; płomień Flamme — plomienie; grzebień Kamm — grzebienie; paznokieć Fingernagel — paznokcie; pokój Zimmer — pokoje; zając Hase — zające; miesiąc Monat — miesiące; wieniec Kranz — wieńce; pałac Palast — palace.

§ 10. Gen. Plur. endigt auf ów; wo im Nom. Plur. die Endung e war, ist im Gen. häufig, bei denen auf weichen Konsonanten immer i (resp. y); also królów, domów, mężów, aber gości, koni, piekarzy, nauczycieli, papieży; przyjaciel Freund, hat przyjaciół. Manchmal kommen beide Endungen vor, z. B.: uczeń Schüler — uczeni und uczniów; lekarz

[1] Hierher gehörige Personenbezeichnungen folgen auch der Regel sofern sie nicht owie annehmen.

Arzt — lekarzy und lekarzów. Wenn im Nom. Plur. -ace oder adze die Endung war, tritt im Gen. Endung y und Umlaut ein, also pieniądce Geld — pieniędzy; zając Hase, Plur. Nom. zające, Gen. —ęcy; tysięc Laufend: —ące, —ęcy; miesiąc Monat, —ące, —ęcy. Sonst haben Wörter auf ce im Nom. Plur. ców im Gen., z. B.: wieńce, —ców; plac (öff.) Platz, place, —ów.

§ 11. Dat. Plur. hat die Endung om.

§ 12. Akk. Plur. von Personen ist gleich dem Gen., von anderen gleich dem Nom. (Vgl. S. 25, Vorbemerk.)

§ 13. Vok. Plur. = Nom. Plur.

§ 14. Instr. Plur. hat die Endung ami, welche bei vorhergehendem weichen ć, ź, ś, ń zu mi verkürzt wird; also: dziećmi von dzieci Kinder, gwoździmi von gwóźdź Nagel, kónmi von kón Pferd, gośćmi von gość Gast. Doch: kamieniami, grzebieniami, stramieniami, płomieniami usw. Alte Instrumentalbildung findet sich noch in Redewendungen wie: darnemi czasy (czasami); przed wieki (st. wiekami).

§ 15. Die Endung des Lok. Plur. ist stets ach.

§ 16. Die **Wörter auf anin** gehen im Sing. ganz regelmäßig, im Plur. aber werden sie um eine Silbe (nin) verkürzt und nehmen die Endungen nie, n, nom, n, nie, nami, nach an, also: poganin der Heide, Plur.: poganie, pogan, poganom, pogan, poganie, poganami, poganach.

Ebenso z. B.: chrześcijanin Christ, mieszczanin der Städter, dominikanin Dominikaner, Rzymianin Römer.

§ 17. Dieser Deklinationsklasse schließen sich noch an die auf o ausgehenden, von **Taufnamen gebildeten Diminutiva,** wie Józio das Josephchen, sowie einige andere Diminutiva auf o, z. B.: wujcio das Onkelchen.

Wörter.

ostry nóż	das scharfe Messer	nasz, -a, -e	unser, -e, -es
tępy scyzoryk	das stumpfe Federmesser	wasz, -a, -e	euer, -e, -es
		ich	ihr (Mehrzahl)
srebrny widelec	die silberne Gabel	daj	gib
drewniana łyżka	der hölzerne Löffel	dajcie	gebet
mocny zamek	das starke Schloß	daj Pan	geben Sie
kwaśne jabłko	der saure Apfel	daj mi Pan	geben Sie mir
ów, owa, owo	jener, jene, jenes	w Präp. mit dem Lok. (vor Wörtern, die mit w oder f anlauten, gewöhnlich: we)	in.
tam	dort		
jego	sein		
jej	ihr (weibl. Einzahl)		

S. mam ich habe	P. mamy wir haben
masz du hast	macie ihr habet
ma er, sie, es hat	mają sie haben.

Merke: jego, jej, ich sind die Genitive der persönlichen Fürwörter on er, ona sie, ono es und vertreten das possessive Fürwort der 3 Person; sie sind natürlich nicht mehr deklinierbar. Von dem Gebrauch des polnischen Fürworts der 3. Person swój, -a, -e, wird später die Rede sein.

Aufgabe 3.

Mamy ostry nóż. Macie tępy scyzoryk. Mój brat ma srebrny widelec. Twoja siostra ma piękny kapelusz. Daj mi Pan ptaka i konia. Tu jest mały słowik, a tam dziki koń. Mam dobrego syna. Ty masz dom wielki, a on ma pałac mały. Czy macie zielony kapelusz? Nie, mamy kapelusy czerwony. Jego przyjaciel jest wierny, a jej przyjaciółka jest niewierna. Kto ma kwaśne jabłko? On ma kwaśne jabłko i biały chleb. Gdzie jest ogród saski? Ogród saski jest we Warszawie.

Aufgabe 4.

Ich habe ein stumpfes Messer und du hast ein scharfes Federmesser. Hat dein Bruder einen leichten Hut? Ja, er hat einen leichten und schönen Hut. Meine Schwester ist in Warschau. Sie hat dort ein großes Haus und einen schönen Garten. Wer hat ein Schloß? Der mächtige König hat ein Schloß und ein großes Palais. Mein Vater hat einen treuen Freund. Sein Sohn ist höflich und angenehm, und seine Tochter ist gut und schön. Deine Freundin hat mein Brot. Ich habe deinen Hut und seine Pferde. Der weiße Wein ist süß und der grüne Apfel ist sauer.

Sprechübung.

Kto ma kwiat?	Mój ojciec ma kwiat.
Czy masz mój chleb?	Tak, mam twój chleb i jego kwiaty.
Gdzie jest mój kapelusz?	Tutaj jest twój kapelusz.
Gdzie są pałace i ogrody?	We Warszawie są pałace i ogrody.
Kto ma moje wino?	On ma twoje wino, a ja mam jego kwiaty.
Kto ma syna?	Objciec ma syna, a siostra ma brata.
Czy córka twoja ma słowika?	Córka moja ma słowika i zwierzę drapieżne.
Gdzie jest zwierzę drapieżne?	Tu jest wilk.

Dritte Lektion.

Die zweite Deklination.

§ 1. Die zweite Deklination umfaßt diejenigen Hauptwörter sächlichen Geschlechts, welche im Nom. Sing. auf o oder e endigen.

a) Beispiele auf o (harte Form):

Singularis.

N.	drzew-o	koł-o	jezior-o	lat-o	jabłko
	Baum	Rad	See	Sommer	Apfel
G.	drzew-a	koł-a	jezior-a	lat-a	jabłk-a
D.	drzew-u	koł-u	jezior-u	lat-u	jabłk-u
A. B.	wie der Nominativ				
I.	drzew-em	koł-em	jezior-em	lat-em	jabłk**i**-em
L.	drzew**i**-e.	kol-e.	jezio**rz**-e.	**le**ci-e.	jabłk-**u**.

Pluralis.

N.	drzew-a	koł-a	jezior-a	lat-a	jabłk-a
G.	drzew	kół	jezior	lat	jabłek
D.	drzew-om	koł-om	jezior-om	lat-om	jabłk-om
A. B.	wie im Nominativ				
I.	drzew-ami	koł-ami	jezior-ami	lat-ami	jabłk-ami
L.	drzew-ach.	koł-ach.	jezior-ach.	lat-ach	jabłk-ach.

b) Beispiele auf e (weiche Form):

Singularis.

N.	pol-e	zboż-e	zdani-e[1]	narzędzi-e[1]	przymierz-e
	Feld	Getreide	Meinung	Werkzeug	Bündnis
G.	pol-a	zboż-a	zdani-a	narzędzi-a	przymierz-a
D.	pol-u	zboż-u	zdani-u	narzędzi-u	przymierz-u
A. B.	wie im Nominativ				
I.	pol-em	zboż-em	zdani-em	narzędzi-em	przymierz-em
L.	pol-u.	zboż-u	zdani-u.	narzędzi-u	przymierz-u

Pluralis.

N.	pol-a	zboż-a	zdani-a	narzędzi-a	przymierz-a
G.	pól	zbóż	zdań	narzędz-**i**	przymierz-**y**
D.	pol-om	zboż-om	zdani-om	narzędzi-om	przymierz-om
A. B.	wie im Nominativ				
I.	pol-ami	zboż-ami	zdani-ami	narzędzi-ami	przymierz-ami
L.	pol-ach.	zboż-ach.	zdani-ach.	narzędzi-ach.	przymierz-ach.

[1] Vgl. Fußnote auf S. 25.

Bemerkungen:

§ 2. Der Gen. hat stets die Endung a, der Dat. u, nur południe Mittag, Süden bildet im Dat. południowi.

§ 3. Der Akk. und Vok. von Neutris ist stets gleich dem Nom., sowohl im Sing. wie im Plur.

§ 4. Der Instr. Sing. hat die Endung em, welche den vorhergehenden Konsonanten nicht erweicht, außer g und k, welche zu gi und ki werden.

§ 5. Der Lok. Sing. hat in der harten Form auf o die Endung e, welche den vorhergehenden Konsonanten stets erweicht (vgl. Einl. § 5), also: miasto Stadt, w mieście; gniazdo Nest, w gnieździe, jeziorze, lecie.[1]

In der weichen Form, d. h. bei den auf e endigenden Hauptwörtern, sowie auch bei den auf go, ko und cho ausgehenden ist die Lokativendung u:

ucho Ohr, w uchu; oko Auge, w oku.

§ 6. a) Einige auf e ausgehenden (nach b gehenden Wörter) mit vorhergehendem weichen Konsonanten verhärten denselben im Nom. Plur., z. B.: wesele die Hochzeit — wesoła. Ebenso: ziele das Kraut, und nasienie der Samen, haben zioła und nasiona und behalten den veränderten Stamm im ganzen Plural.

b) Die aus der lateinischen Sprache entnommenen Wörter auf -um, welche im Sing. undeklinierbar sind, haben im Nom. Plur. -a, im Gen. -ów — und weiter -om, -a, -ami, -ach; z. B.: gimnazyum das Gymnasium, Pl. gimnazya, gimnazyów, gimnazyom usw.

§ 7. Der Gen. Plur. hat keine besondere Endung, sondern ist gleich dem Stamm, daher haben die auf nie und cie ausgehenden im Gen. Plur. ń, ć — die übrigen auf ie aber hängen das i dem vorhergehenden Konsonanten an; also: zdanie — zdań; wołanie das Rufen, wołań; obicie die Tapete, obić; aber narzędzie — narzędzi; wezgłowie Kissen — wezgłowi; bezprawie Gesetzlosigkeit — bezprawi. Dement-

[1] Die Formen mieście, gnieździe und lecie sind gleichzeitig auch Beispiele für den Umlaut von a in e oder richtiger gesagt; das ursprünglich zum Stamm gehörige e, welches nur unter dem Einfluß der harten Konsonanten zu a geworden war, wird jetzt wieder zu e, weil weiches e folgt. Vgl. Einl. § 6, 3.

sprechend haben im Gen. Plur. y die auf einen Zischlaut ausgehenden, z. B.: przymierze Bündnis, wybrzeże Strand, narzecze Dialekt, nozdrze Nüster, poddasze Boden(kammer).

§ 8. Wo infolge der fehlenden Endung im Gen. Plur. mehrere Konsonanten am Wortende zusammenkommen, wird zur Erleichterung ein e (nach g und k ein ie) eingeschoben; also: jabłko — jabłek; okno Fenster — okien; krzeslo Stuhl — krzesel; szkło Glas — szkieł; sto hundert — set.

Hin und wieder unterbleibt der Einschub, so bei sämtlichen auf stwo, ctwo, dztwo, isko, z. B.: lekarstwo Arznei — lekarstw; państwo Herrschaft — państw; zwycięstwo Sieg — zwycięstw; bogactwo Reichtum — bogactw; proroctwo Prophezeiung — proroctw; sąsiedztwo Nachbarschaft — sąsiedztw; oazwisko Name — nazwisk; klepisko Tenne — klepisk.

Auch sagt man ohne Einschub pism, widm, dóbr von pismo Schrift, widmo Erscheinung (Geist), dobro Gut, Besitzung.

Über den Umlaut von o in ó vgl. Einl. § 6.

§ 9. Im Gen. Plur. haben ów die von Lebewesen gebildeten Vergrößerungswörter auf sko, z. B.: chłopisko der ungeschlachte Bauernkerl, konisko elende Mähre, lisisko Fuchs, wilczysko Wolf, also: chłopisków, konisków, lisisków, wilczysków; andere Wörter auf sko, die nicht Vergrößerungswörter sind, haben die regelmäßige Form, also: ognisk, mrowisk, siedlisk von ognisko Feuerstätte, mrowisko Ameisenhaufen, siedlisko Wohnstätte.

Die aus dem Latein stammenden auf um (vgl. § 6, b) haben gleichfalls ów.

§ 10. Der Instr. Plur. hat außer der gewöhnlichen Endung ami auch die ältere y, namentlich in einigen stehenden Redewendungen, z. B.: wymownemi słowy (= słowami) mit beredten Worten, przed laty (anstatt latami) vor (langen) Jahren.

§ 11. Syntaktische Bemerkungen.

1. Im Polnischen steht das Hauptwort als Prädikat (meist mit dem Hilfszeitwort „sein") gewöhnlich im Instr.; z. B.: mein Bruder ist sein Freund = mój brat jest jego

przyjacielem. Auch die Eigenschaftswörter können als Prädikat im Instr. stehen, wenn sie ein Hauptwort vertreten.[1]

2. Die transitiven Verba (słowa przechodnie) haben auch im Polnischen das Objekt im Akk.; stehen sie aber mit einer Negation, so regieren sie den Gen.; z. B.: mam chleb ich habe Brot, nie mam chleba ich habe nicht Brot (kein Brot).

3. Im Polnischen können mehrere Negationen nebeneinanderstehen, ohne daß sie sich aufheben; also z. B.: nie mam nigdy chleba ich habe niemals Brot. Es muß also im Deutschen entweder eine Negation ausgelassen oder ein entsprechendes positives Wort dafür gestellt werden; z. B.: nikt nigdy nie widział śmierci = niemand hat je (statt niemals) den Tod gesehen.

4. Nur die ersten vier Grundzahlen sind im Polnischen als Adjektiva anzusehen; von fünf ab sind sie Substantiva und haben demnach das gezählte Wort im Genitiv bei sich; z. B.: mam cztery koła ich habe vier Räder, aber: mam pięć kół.

5. Die deutsche Anrede „Sie" wird im Polnischen durch Pan der Herr, Pani die Dame, oder im Plur.: Panowie, Panie mit dem Zeitworte in der 3. oder 2. Person wiedergegeben; z. B.: haben Sie meine Blume? czy Pan masz (ma) mój kwiat? czy Pani masz (ma), czy Panowie (Panie) macie (mają) mój kwiat? je nachdem zu wem gesprochen wird. — Sonstige Wendungen werden wir später meist durch Redensarten kennen lernen.

Das besitzanzeigende Fürwort „Ihr" wird folgerichtig durch den Gen. von pan, pani oder das von ihnen abgeleitete Adjektiv Pański wiedergegeben, z. B.: Pańska córka oder córka pana Ihre Tochter. Wenn „Ihr" sich auf eine Frau bezieht, zieht man den Gen. vor; z. B.: Ihr Sohn, gnädige Frau, ist bei mir gewesen = syn łaskawej Pani był u mnie.

Wörter.

uczciwy sługa	der ehrliche Diener	ciało martwe	der leblose Körper
pilny uczeń	der fleißige Schüler	osieł głupi	der dumme Esel
ulewny deszcz	der gießende Regen, ein Regenguß	lew szlachetny	der edle Löwe
		but podarty	der zerrissene Stiefel
		krawiec zręczny	der geschickte Schneider

[1] Es ist dies aber nicht immer gut, daher ist es zunächst zu vermeiden; das Nähere später in der Syntax.

klucz złoty	der goldene Schlüssel
nigdzie	nirgends
nigdy	niemals
nikt	niemand
kocham	ich liebe
kochasz	du liebst
kocha	er liebt
kochamy	wir lieben
kochacie	ihr liebet
kochają	sie lieben
jeden	ein
dwa	zwei
trzy	drei
smaczne ciastko	der schmackhafte Kuchen
niebo błękitne	der blaue Himmel
serce twarde	das harte Herz
Berlin	Berlin
Wiedeń	Wien
Paryż	Paris
Karol	Karl
Aleksander	Alexander
pani	die Dame, Frau, Herrin
Ludwik	Ludwig
Ludwika	Luise
ale, a	aber
ile? (mit dem Gen.)	wieviel?
czy (meist in der Frage)	ob
albo	oder
lecz	sondern
cztery	vier
pięć	fünf
sześć	sechs
siedm	sieben
ośm (osiem)	acht
dziewięć	neun
dziesięć	zehn.

Aufgabe 5.

Kocham syna. Kochasz brata. Syn dobry kocha ojca. Lew jest zwierzę szlachetne. Osieł jest głupi. Ciastko jest smaczne. Pan jesteś dobry i szlachetny. Karol jest bratem Aleksandra, a Ludwik jest jego przyjacielem. On jest krawcem. Mam chleb, ale nie mam wina. Cesarz ma wielki zamek i trzy pałace, a ten król ma pięć pałaców, ale nie ma zamku. Aleksander był królem, Karol był cesarzem. To ciasto jest smaczne, ale owo jabłko jest kwaśne. W Berlinie jest piękny zamek. But krawca jest podarty. Klucz cesarza jest złoty. Ja nigdy nie mam scyzoryka.

Aufgabe 6.

Wir lieben den Kaiser und seinen Sohn. Ihr liebt den Knaben und seinen Freund. Ich liebe Blumen und Früchte, du liebst Pferde und Hunde. Die Freunde Karls lieben nicht[1] den Bruder Alexanders. In Paris sind Paläste und Schlösser. Dieser Knabe ist ein Schüler Ludwigs. Wir haben Gärten, aber wir haben keine (nicht) Häuser. Ich habe drei Messer, aber ich habe keine Gabel. Dieser kleine und angenehme Knabe ist ein Kind Karls. Mein Sohn ist sein Schüler. Hier sind drei Äpfel und vier Kuchen. Wir haben sechs Pferde und neun Hunde. Hier hat niemand je[2] Blumen. Die Rose ist eine Blume. Der Esel ist kein (nicht ein) Pferd.

[1] Im Polnischen steht die Negation vor dem Zeitwort.
[2] Im Polnischen niemand niemals nicht.

Sprechübung.

Czy Karol ma przyjaciela?	Tak, Aleksander jest jego przyjacielem.
Czy Pan masz konie?	Mam konia i sześć psów.
Czy Pani kochasz Ludwika?	Kocham Ludwika, ale nie kocham jego brata.
Gdzie jest piękny ogród?	We Warszawie jest piękny ogród.
A gdzie jest wielki zamek?	W Berlinie jest wielki zamek.
Kto ma nóż i widelec?	Nikt nie ma widelca, ale tutaj jest nóż i łyżka.
Gdzie jest książka brata?	Tutaj jest jego książka.
Czy Panowie macie chleb?	Nie mamy chleba, ale mamy wino i jabłka.
Kto jest tutaj krawcem?	Ludwik jest krawcem tutaj, a jego brat w Berlinie.
Czy Pan jesteś jego bratem?	Nie jestem bratem, lecz przyjacielem jego.

Vierte Lektion.

Die dritte Deklination.

§ 1. Die dritte Deklination umfaßt alle auf a oder i ausgehenden weiblichen Hauptwörter, sowie die männlichen auf a und die Familiennamen auf o. Auch sie zerfällt in eine harte und weiche Form.

a) Beispiele zur harten weiblichen Form auf a.

Sing.	N.	ryba Fisch	noga Fuß	matka Mutter	mucha Fliege
	G.	ryb-y	nog-**i**	matk-**i**	much-y
	D.	ryb**i**-e	no**dz**-e	mat**c**-e	mu**sz**-e
	A.	ryb-ę	nog-ę	matk-ę	much-ę
	V.	ryb-o	nog-o	matk-o	much-o
	J.	ryb-ą	nog-ą	matk-ą	much-ą
	L.	ryb**i**-e.	no**dz**-e.	mat**c**-e.	mu**sz**-e.
Plur.	N.	ryb-y	nog-**i**	matk-**i**	much-y
	G.	ryb	nóg	matek	much
	D.	ryb-om	nóg-om	matk-om	much-om
	A. V.	wie der Nominativ			
	J.	ryb-ami	nog-ami	matk-ami	much-ami
	L.	ryb-ach.	nog-ach.	matk-ach.	much-ach.

Sing.	N.	chata Hütte	dziura Loch	rada Rat
	G.	chat-y	dziur-y	rad-y
	D.	cha**ci**-e	dziu**rz**-e	rad**zi**-e
	A.	chat-ę	dziur-ę	rad-ę
	V.	chat-o	dziur-o	rad-o
	I.	chat-ą	dziur-ą	rad-ą
	L.	cha**ci**-e.	dziu**rz**-e.	rad**zi**-e.
Plur.	N.	chat-y	dziur-y	rad-y
	G.	chat	dziur	rad
	D.	chat-om	dziur-om	rad-om
	A. V.	wie der Nominativ		
	I.	chat-ami	dziur-ami	rad-ami
	L.	chat-ach.	dziur-ach.	rad-ach.

b) Beispiele zur weichen weiblichen Form auf a.

Sing.	N.	rola Acker	dusz-a Seele	ziemi-a Erde	history-a	Ge-
	G.	rol-i	dusz-**y**	ziem-i	history-i	[schichte
	D.	rol-i	dusz-**y**	ziem-i	history-i	
	A.	rol-ę	dusz-ę	ziemi-ę	history-ę	
	V.	rol-o	dusz-o	ziemi-o	history-o	
	I.	rol-ą	dusz-ą	ziemi-ą	history-ą	
	L.	rol-i.	dusz-y.	ziem-i.	history-i.	
Plur.	N.	rol-e	dusz-e	ziemi-e	history-e	
	G.	ról	dusz	ziem	history-i (-j)	
	D.	rol-om	dusz-om	ziemi-om	history-om	
	A. V.	wie der Nominativ				
	I.	rol-ami	dusz-ami	ziemi-ami	history-ami	
	L.	rol-ach.	dusz-ach.	ziemi-ach.	history-ach.	

Sing.	N.	żmi-ja Schlange	szy-ja Hals	nadzie-ja Hoffnung
	G.	żmi-i	szy-i	nadzie-i
	D.	żmi-i	szy-i	nadzie-i
	A.	żmi-ję	szy-ję	nadzie-ję
	V.	żmi-jo	szy-jo	nadzie-jo
	I.	żmi-ją	szy-ją	nadzie-ją
	L.	żmi-i.	szy-i.	nadzie-i.
Plur.	N.	żmi-je	szy-je	nadzie-je
	G.	żmi-i	szy-i (-j)	nadzie-i (j)
	D.	żmi-jom	szy-jom	nadzie-jom
	A. V.	wie der Nominativ		
	I.	żmi-jami	szy-jami	nadzie-jami
	L.	żmi-jach.	szy-jach.	nadzie-jach.

§ 2. Bemerkungen zur Deklination der Feminina auf a.

1. Der Gen. Sing. in der harten Form hat die Endung y, in der weichen i, also: ryby, muchy, chaty, roli, ziemi usw. Die Formen nogi und matki sind gleichfalls hart, i steht aber an Stelle von y, weil nach g und k letzteres nicht stehen darf.

2. Dat. und Lok. in der harten Form haben als Endung e, welches den vorhergehenden Konsonanten nach Lautlehre § 5 erweicht, also: ry**bie**, no**dze**, ra**dzie**, cha**cie**, dziu**rze**. Mitunter erfolgt auch Umlaut: wiara, Gen. wiary, Dat. wierze; ofiar**a** Opfer, ofi**e**rze (§ 6).

In der weichen Form endigt der Dat. und Lok. Sing. auf i, welches nach c, sz, cz, dz, ż, rz zu y wird (vgl. § 5, 3 e), z. B.: praca Arbeit, wieża Turm, twierdza Festung.

3. Akk. Sing. in der harten und weichen Form hat die Endung ę.

Vok. Sing. in der harten und weichen Form hat die Endung o.

Instr. Sing. in der harten und weichen Form hat die Endung ą.

Der Nom. Plur. hart geht auf y (welches nach g und k zu i wird) und weich auf e aus.

5. Der Gen. Plur. gleicht dem Stamm, wobei wieder vielfach o zu ó und ę zu ą wird, z. B.: głowa — głów, osoba — osób, siostra — sióstr, pszczoła — pszczół usw.; księga — ksiąg, ręka — rąk, męka — mąk. Aber ohne Umlaut: forma, gawęda, nędza u. a. Bei sich häufenden Konsonanten muß e (ie) eingeschoben werden und nach g, k, w, m, n wird ie eingeschaltet, z. B.: sosna, -en; łza, -łez; matka, -ek; książka, -ek; gra, -ier; iskra, -ier; suknia, -ien; igła, -iel; panna, -ien; trumna, -ien; tyżwa, -ew usw. Nur die auf ja und ya haben im Gen. Plur. gewöhnlich i, nach anderer Schreibart j. Ebenso haben die Hauptwörter auf dnia, tnia, lnia, wnia, cznia die Endung i, z. B.: księgarnia, -i; kłótnia, -i; kuźnia, -i; pralnia, -i; gazownia, -i. Wenn vor nia ein Vokal steht, ist der Gen. Plur. auf ń, z. B.: świątynia, -ń; jaskinia, -ń; swinia, -ń. Manche haben doppelte Formen, z. B.: kropla, -pli und -pel; studnia, -ni, -dzien; wiśnia, -ni, -sien; kopalnia, -i, -ń; stajnia, -ni, -jen usw., sowie die Wörter: swawola der Übermut, und

wieczerza das Abendbrot (wieczerzy), kuchnia die Küche, czapla der Reiher u. a. m. — Die weiteren Formen des Plurals sind aus den Beispielen zu erklären.

6. Besondere Erwähnung bedürfen die Wörter auf ja und ya, deren Rechtschreibung übrigens schwankt. Nach dem über den Buchstaben i in § 2 und 5 der Einleitung Gesagten ist bei diesen Wörtern niemals j vor nachfolgendem i zu schreiben, sonst aber ist das im Nom. stehende j in allen Fällen beizubehalten. Die Wörter auf ya behalten das (wie j ausgesprochene) y überall bei.

7. Den Vok. haben die Zärtlichkeits-Diminutiva von Personennamen bei weichem Endkonsonanten auf u, z. B.: Zosiu, Kasiu, Stefciu; bei hartem auf o, z. B.: Zośko, Kaśko, Stefko.

§ 3. Deklination der Wörter auf i.

Sing. N.	pani Dame	Plur.	pani-e
G.	pan-i		pań
D.	pan-i		pani-om
A.	pani-ą		= Nom.
V.	= Nom.		
I.	pani-ą		pani-ami
L.	pan-i.		pani-ach.

Aus dem Beispiel ist zu ersehen, daß diese Deklination sich namentlich durch den Akk. Sing. auf ą, sowie ferner durch den Vok. Sing., der gleich Nom. ist, unterscheidet. Hiernach deklinieren z. B.: bogini Göttin, gospodyni Wirtin, ochmistrzyni Hofmeisterin, mistrzyni Meisterin u. a.

§ 4. Deklination der männlichen Hauptwörter auf a, sowie der Familiennamen auf o.

	(Der Stamm auf e. harten)	(weichen Kons. ausl.)	(Familiennamen auf o).
	Singularis.		
N.	starosta der Starost	sędzia der Richter	Fredro Fredrò	Domejko
G.	starost-y	(sędz-i) sędzi-ego	Fredr-y	Domejk-i
D.	starości-e	(sędz-i) sędzi-emu	Fredrz-e	Domejc-e
A.	starost-ę	sędzi-ę	Fredr-ę	Domeik-ę
V.	starost-o!	sędzi-o!	Fredr-o!	Domejk-o!
I.	starost-ą	sędzi-ą	Fredr-ą	Domejk-ą
L.	starośc-ie.	(sędzi) sądz-im.	Fredrz-e.	Domejc-e.

Pluralis.

N.	starost-owie (starost-y)	sędzi-owie (sędzi-e)	Fredr-owie (Fredr-y)	Domejk-owie (ki)
G.	starost-ów	sędzi-ów	Fredr-ów	Domejk-ów
D.	starost-om	sędzi-om	Fredr-om	Domejk-om
A.	=	Genitiv		
V.	starost-owie!	sędzi-owie!	Fredr-owie!	Domejk-owie!
J.	starost-ami	sędzi-ami	Fredr-ami	Domejk-ami
L.	starost-ach.	sędzi-ach.	Fredr-ach.	Domejk-ach.

§ 5. Bemerkungen.

1. Der Sing. hat die gewöhnlichen Formen der Feminina auf a, also muß im Gen. bei vorausgehendem g oder k ein i statt des y gesetzt werden; sługa der Diener, sługi.

Ebenso verwandelt die Endung e des Dativs den vorhergehenden Konsonanten entsprechend den Lautgesetzen, also von sługa — słudze; starosta — staroście.

2. Die auf weichen Konsonanten auslautenden Maskulina haben die der weiblichen Deklination entsprechenden Endungen seltener als die auf ego im Gen., emu im Dat. und im im Lok.; so hrabia Graf, Gen. hrabiego (hrabi), Dat. hrabiemu (hrabi), Lok. hrabi (hrabim). Diese abweichenden Endungen sind der Deklination der Eigenschaftswörter entlehnt. Vgl. Lektion 7.

3. Im Nom. Plur. nehmen diese Wörter, die ja stets männliche Wesen bezeichnen, auch die für diese bestimmte Endung owie an, viel seltener ist die weibliche Deklinationsendung i, y oder e, z. B.: cieśla Zimmermann, cieśle; kaznodzieja Prediger, -e; woźnica Fuhrmann, -e; niedołęga Plumpjahn, -i; włóczęga Vagabund, -i. Die auf ta, wie poeta, haben ci, also poeci die Dichter; die auf ca haben cy, z. B.: nakładca Verleger, nakładcy; die auf -na haben -ni, z. B.: mężczyzna, -ni.

4. Der Akk. Plur. ist hier wieder gleich dem Gen.

5. Im Gen. Plur. haben die männlichen auf a wieder ów, also: starostów, sędziów; nur sługa Diener und mężczyzna Mann haben die weiblichen Formen sług, mężczyzn.

Wörter.

zakład publiczny	eine öffentliche Anstalt	urzędnik królewski	der königliche Beamte
urząd cesarski	das kaiserliche Amt	nauczyciel, *m.*	der Lehrer
		szewc, *m.*	der Schuhmacher

poeta, *m.*	der Dichter
Francuz	der Franzoſe
Niemiec	der Deutſche
Anglik	der Engländer
Polak	der Pole
francuski	franzöſiſch
niemiecki	deutſch
angielski	engliſch
polski	polniſch
dałem	ich gab, habe gegeben
dałeś	du gabſt, uſw.
dał	er gab, uſw.
dała	ſie gab
dało	es gab
daliśmy	wir gaben, uſw.
daliście	ihr gabet, uſw.
dali	ſie gaben, uſw.
dały	ſie gaben (weibl., ſächlich)
kochałem	ich liebte } wie
jechałem	ich fuhr } dałem
pisałem	ich ſchrieb }
miałem	ich hatte, habe gehabt
miałeś	du hatteſt, uſw.
miał, -a, -o	er, ſie, es hatte, uſw.
mieliśmy	wir hatten, uſw.
mieliście	ihr hattet, uſw.
mieli	ſie hatten, uſw.
miały	ſie hatten (weibl., ſächl.)
umiałem	ich konnte (d. h. ich verſtand)
idę	ich gehe
idziesz	du gehſt
idzie	er geht
idziemy	wir gehen
idziecie	ihr geht
idą	ſie gehen
do (Präp. mit dem Gen.)	zu, nach
jem	ich eſſe
daję	ich gebe
robię	ich tue, mache
robisz	du tuſt, machſt
robi	er tut, macht
żaden, żadna, -e	kein, -e, -s
ani — ani	weder — noch
wiele (mit dem Gen.)	viel
tylko	nur
tak — jak	ſo — wie
niż	als
deszcz, *m.*	der Regen
pada	es fällt
deszcz pada	es regnet
kiedy?	wann?
dziś, dzisiaj	heute
jutro	morgen
jadę	ich fahre
jedziesz	du fährſt
jedzie	er fährt
jedziemy	wir fahren
jedziecie	ihr fahret
jadą	ſie fahren
zkąd? (auch skąd geſchr.)	woher?
dokąd?	wohin?
widzę	ich ſehe
widzisz	du ſiehſt
lubię	ich habe gern (liebe)
lubisz	du haſt gern
lubi	er hat gern
lubię jeść	ich liebe zu eſſen, ich eſſe gern
wolę	ich habe (will) lieber
czytać	leſen
lubię czytać	ich leſe gern
wolę czytać	ich leſe lieber (ich mag lieber, ich ziehe vor)
nie-ma (mit dem Gen.)	es hat nicht, es gibt nicht, es iſt nicht, es ſind nicht.

Merke: „Hier iſt" heißt polniſch: tu jest; „hier ſind: tu są; aber „hier iſt nicht" und „hier ſind nicht": nie ma.

Aufgabe 7.

Mój ojciec jest nauczycielem. Twój brat jest szewcem. Ten Francuz jest urzędnikiem. We Warszawie jest zamek

królewski i piękny ogród publiczny. Dziś pada deszcz. Tu jest nóż ostry, ale łyżek nie ma. Pan Aleksander ma psa i konia, ale nie ma książek. Lubię jeść gruszki, ale nie lubię jabłek. Ludwik jedzie do Berlina, a ja jadę do Londynu. Kasia idzie do miasta. W mieście jest zakład publiczny. W zakładzie są uczniowie i nauczyciele. Daj mi Pan biblię i kwiaty. Ta ryba jest smaczna, ale to jabłko jest kwaśne. Lubię psa, ale wolę konia. W mieście jest wiele domów, pałaców i zakładów. W kuchni są ryby i jabłka.

Aufgabe 8.

Herr Fredro iſt ein Dichter. Ein guter Diener (sługa) iſt treu und anhänglich. Heute regnet es nicht, heute iſt ein blauer Himmel. Ich fahre morgen nach Warſchau, der Herr Richter fährt nach Paris. Mein Tantchen geht heute in die Stadt. Ich eſſe gern Brot, aber ich liebe weder Geflügel noch Wein. In Warſchau gibt es viel Franzoſen und Deutſche. Käthchen ißt gern Kuchen, ihre Schweſter liebt Äpfel und Birnen, aber ſie liebt nicht Kirſchen. Der deutſche Lehrer iſt angenehm und höflich, aber der Schüler liebt nicht den Lehrer. Mein Bruder liebt Pferde und Hunde, aber der Bruder Karls liebt Bücher und liebt weder Pferde noch Hunde.

Sprechübung.

Czy brat twój jedzie do Warszawy?	Tak, on jedzie do Warszawy, a ja idę do zakładu w Berlinie.
Kto robi mój but?	Szewc robi but.
Czy brat szewca jest krawcem?	Nie, brat jego jest nauczycielem.
Czy w Berlinie jest wiele Francuzów?	Nie, nie wiele Francuzów, ale wiele Anglików.
Czy lubisz konie i psy?	Lubię konie, ale nie lubię psów.
Dokąd Pan idzie?	Idę do miasta.
Kto jest ten pan?	To jest pan Ludwik, mój przyjaciel.
Gdzie jest brat jego?	Brat jego jest w mieście, w zakładzie publicznym.

Fünfte Lektion.

Die vierte und fünfte Deklination.

§ 1. Die **vierte Deklination** umfaßt alle auf einen Konſonanten ausgehenden Wörter weiblichen Geſchlechts.

Dieſer Endkonſonant iſt entweder ſchon von Natur weich (wie in kość, dłoń) oder durch Erweichung entſtanden (wie in rzecz, straż).

Beispiele.

Singularis.

N.	kość Knochen	rzecz Sache	chorągiew Fahne
G. D.	kośc-i	rzecz-y	chorągw-i
A.		gleich dem Nominativ	
V.	kośc-i	rzecz-y	chorągw-i
I.	kości-ą	rzecz-ą	chorągwi-ą
L.	kośc-i.	rzecz-y.	chorągw-i.

Pluralis.

N.	kośc-i	rzecz-y	chorągwi-e
G.	kośc-i	rzecz-y	chorągw-i
D.	kości-om	rzecz-om	chorągwi-om
A. V.		gleich dem Nominativ	
I.	kość-mi (kości-ami)	rzecz-ami (rzecz-mi)	chorągwi-ami
L.	kości-ach.	rzecz-ach.	chorągwi-ach.

§ 2. Bemerkungen.

1. Wie überall wird auch hier im Nom. stehendes
ą häufig zu ę (gałąź — gałęzi Zweig) und
ó häufig zu o (łódź — łodzi Kahn).

2. Das im Nom. vor der Endung stehende e fällt in den übrigen Kasus häufig aus, z. B.: płeć Geschlecht — płci; cześć Ehre — czci; krew Blut — krwi.

3. Die eigentliche Endung des Nominativ Pluralis ist i (welches nach c, cz, sz, rz, ż in y verwandelt wird). Infolge Anpassung an die 3. Deklination haben aber viele Wörter ein e angenommen, so z. B. alle auf ew und eż, viele auf c, j, ń, rz, ż, cz, ż. B.: kolej Bahn (koleje), kąpiel Bad, dłoń flache Hand, sień Hausflur, rozkosz Wonne, noc Nacht, podróż Reise, straż die Wache, pieczeń der Braten, pościel die Betten, krtań die Luftröhre, woń der Geruch, topol die Pappel, kieszeń die Tasche, ciecz die Flüssigkeit, słodycz die Süßigkeit, zdobycz die Beute, poręcz die Lehne, klacz die Stute, twarz das Gesicht, odwilż das Tauwetter.

Auch postać Gestalt bildet vielfach Plur. postacie.

4. Im Instr. Plur. ist oft nur die ursprüngliche Endung mi üblich, also: kość-mi, dłońmi; viele Worte dieser Klasse hängen aber ami an, z. B.: rzecz Sache hat meist rzeczami;

pierś Brust — piersiami; postać, -ciami. So vor allem alle auf ew.

§ 3. Die **fünfte Deklination** umfaßt die sächlichen Hauptwörter auf ę. Der Stamm derer auf mię endigt auf en, der übrigen auf ęt. Hiernach werden dekliniert u. a.: kurczę, -ęcia Hähnchen, dziecię Kind, zwierzę Tier, źrebię Fohlen, cielę Kalb, dziewczę Mädchen, bydlę Vieh; ramię, -enia Schulter, Arm, plemię Volksstamm, znamię Merkzeichen (Fahne).

Ihre Deklination ist folgende:

Singularis.

(Stamm -ęt.)		(Stamm -en.)
N. źrebię das Füllen		imię der Name
G. źrebięci-a		imieni-a
D. źrebięci-u		imieni-u
A. \		
V. /	= Nominativ	
I. źrebięci-em		imieni-em
L. źrebięci-u.		imieni-u.

Pluralis.

N. źrebięt-a die Füllen		imion-a die Namen
G. źrebi-ąt		imion
D. źrebięt-om		imion-om
A. \		
V. /	= Nominativ	
I. źrebięt-ami		imion-ami
L. źrebięt-ach.		imion-ach.

§ 4. Merke in der fünften Deklination:

1. Książę der Fürst, wird heute nur noch männlich gebraucht, behält aber die sächliche Deklination; man sagt also: dobry (nicht dobre) książę der gute Fürst; es hat im Sing. neben den regelmäßigen Formen noch abgekürzte Nebenformen: księcia, księciu, księciem.

2. Dziecię das Kind hat im Plur.: N. A. V. dziecięta und dzieci, Gen. dzieci, Dat. dzieciom, Instr. dziećmi (dzieciami), Lok. dzieciach.

3. Imię hat im Dat. Sing. auch imieniowi; ebenso plemię der Stamm, plemieniowi; południe Mittag, -owi.

§ 5. Merke: 1. In Lektion 3, § 11, 5 ist gesagt, daß in der Anrede das deutsche „Sie" im Polnischen Pan, Pani, Panowie heißt. Hier ergänzen wir es noch dahin, daß dies

die ganze Deklination hindurch der Fall ist, so daß das polnische pan, pani, panowie und panie die Damen, panna das Fräulein, Plur. panny, im Deutschen, je nach dem Fall, mit Sie oder Ihrer, Ihnen zu übersetzen ist, und umgekehrt.[1]

2. Die Kardinalzahlen, als sächliche Hauptwörter in der Einzahl, haben auch das Zeitwort bei sich im Sing. stehen, z. B.: hier sind hundert Pferde = tu jest sto koni; oder sechs Pferde sind verloren gegangen = sześć koni zginęło (sächliche Form des Zeitworts).

3. Umieć heißt „können" nur in der Bedeutung: verstehen, aber nicht: imstande sein, vermögen = módz — mogę ich kann, vermag.

Wörter.

kochany sąsiad	der geliebte Nachbar
drogi obraz	das teure Bild
umiem	ich kann (verstehe)
umiesz	du kannst
umie	er kann
umiemy	wir können
umiecie	ihr könnt
umieją	sie können
jeść	essen
iść	gehen
dać	geben
pisać	schreiben
pracować	arbeiten
jechać	fahren
pić	trinken
Otton	Otto
Hugon	Hugo
Wojciech	Adalbert
daję Panu (Pani, Panom)	ich gebe Ihnen
dam	ich werde geben
idę z Panem / idę z Panią	ich gehe mit Ihnen
przyjemne dziecię	das angenehme Kind
miły książę	der angenehme Fürst (Prinz)
byłem	ich war, bin gewesen
byłeś	du warst
był	er war
byliśmy	wir waren
byliście	ihr waret
byli	sie waren
mało (mit dem Gen.)	wenig
wczoraj	gestern
zawsze	immer
czasem	manchmal
zaś	aber
nic	nichts
z (mit dem Instr.)	mit
z (mit dem Gen.)	aus
panna, *f.*	das Fräulein
Jan	Johann
Marya	Marie
Jadwiga	Hedwig
widzę Pana (Panią, Panów)	ich sehe Sie
syn Pański	Ihr Sohn
córka Pańska	Ihre Tochter
będę	ich werde sein
będziesz	du wirst sein
będzie	er (sie, es) wird sein
będziemi	wir werden sein

[1] Wir fügen hier noch hinzu, daß der gebildete Pole das Fräulein nicht mit Panna, sondern Pani anredet, mit Ausnahme, wenn er sie in der 3. Person anspricht und den Eigennamen hinzufügt. Die Sprechübungen werden dies durch Beispiele erläutern.

będziecie	ihr werdet ſein
będą	ſie werden ſein
pisać będę	ich werde ſchreiben
pisać będziesz	du wirſt ſchr.
pisać będzie	er wird ſchr.
pisać będziemy	wir werden ſchr.
pisać będziecie	ihr werdet ſchr.
pisać będą	ſie werden ſchr.

Man kann auch umſtellen und ſagen:

będę pisać	ich werde ſchreiben
będziesz pisać	du wirſt ſchr.
uſw.	uſw.

pod unter	Präp. mit dem Akk. auf die Frage: wohin?
nad über, an	
(von Ortsbeſtimmungen)	

jem	ich eſſe
jesz	du iſſeſt
je	er ißt
jemy	wir eſſen
jecie	ihr eſſet
jedzą	ſie eſſen
żyję	ich lebe
żyjesz	du lebſt
żyje	er lebt
żyjemy	wir leben
żyjecie	ihr lebet
żyją	ſie leben

pod unter, bei	Präp. mit dem Inſtr. auf die Frage: wo?
nad über, an	
(von Ortsbeſtimmungen)	

da-ję	ich gebe
szy-ję	ich nähe
pi-ję	ich trinke
my-ję	ich waſche
bi-ję	ich ſchlage

gehen nach żyję.

Aufgabe 9.

Mój uprzejmy sąsiad jest szewcem. Twój przyjaciel kochany jest nauczycielem pana Wojciecha. Ten pan jest księciem. Kocham dziecię przyjemne, ale nie lubię małych dzieci. Jutro jadę do Warszawy. Tutaj pada deszcz. Pański syn jest przyjacielem Ludwika. Daj mi Pan ten obraz! Wolę dać Panu konia i psa. Byłem wczoraj w mieście z panem Janem. Pan Otton jedzie z miasta. Panna Jadwiga lubi (jeść) owoce[1], a panna Wanda nie lubi owoców. Dobry uczeń umie czytać i pisać. Wojciech umie czytać. Panno Maryo, daj mi Pani ten kwiat! Ja mam trzy konie i wiele psów, a mój brat ma pięć koni, ale mało psów. Pan Aleksander lubi pić wino czerwone, ale nie robi nigdy nic. Ten Anglik jest urzędnikiem w zakładzie królewskim.

Aufgabe 10.

Dieſer angenehme Franzoſe iſt Alexanders Nachbar. Jener höfliche Deutſche iſt der Freund Karls. Du liebſt nicht Herrn Adalbert, aber du liebſt Fräulein Marie. Fräulein Hedwig liebt nicht Herrn Ludwig, ſondern ſie liebt Sie, Herr Karl! Wir fahren nicht nach der Stadt, es iſt Tauwetter, ich fahre lieber morgen mit Frau Luiſe. Es iſt kein Tauwetter, der Himmel iſt blau. Käthchen, gib mir eine Blume! Nein, ich gebe Ihnen keine Blume,

[1] Obſt hat im Polniſchen die Mehrzahl, wenn von verſchiedenen Obſtſorten die Rede iſt; owoc im Sing. bezeichnet auch die einzelne Frucht.

aber ich gebe Ihnen eine Birne und einen schmackhaften Kuchen. Fräulein Luise, ich sehe Sie. Gestern waret ihr in Berlin, heute seid ihr hier. Ihr könnt weder schreiben noch lesen. Herr Adalbert, Ihr Sohn ist hier, und Ihre Tochter ist in der Stadt mit der Mutter des Herrn Hugo. Ich habe viel Obst und wenig Brot, Karl aber hat nichts.

Sprechübung.

Ciotuniu, czy ciotunia chce iść z panem Aleksandrem?	Nie chcę, wolę jechać z panną Ludwiką.
Panno Maryo, czy Pani kochasz Aleksandra?	Nie kocham Aleksandra lecz kocham brata jego,
Czy Pan lubi deszcz?	Lubię deszcz, ale nie lubię odwilży.
Czy Karol umie czytać i pisać?	Nie umie pisać, ale umie czytać.
Czy Ludwik jest uczniem Pańskim?	Nie, on jest uczniem Francuza z Paryża.
Czy byłes Pan w Paryżu?	Nie byłem w Paryżu, ale byłem w Berlinie.
Kto był w Paryżu?	Pan Aleksander był w Paryżu z bratem nauczyciela.
Kiedy Panowie jedziecie do miasta?	Jedziemy jutro do miasta do pana sędziego.

Sechste Lekion.

Nachträge zur Deklination der Hauptwörter.

§ 1. Im Instr. Plur. haben Włochy Italien, Niemcy Deutschland noch die altertümlichen Formen auf ech (statt ach) beibehalten, also: we Włoszech in Italien, w Niemczech in Deutschland. Besondere Aufmerksamkeit ist auch noch dem Gen. Plur. zu schenken bei solchen pluralischen Ländernamen, die gleichzeitig auch den Plur. der Bewohner des betreffenden Landes bezeichnen, z. B.: Niemcy Deutschland und die Deutschen, von Niemiec; Węgry Ungarn (Land) und die Ungarn, von Węgier. Als Ländername ist der Gen. Plur. ohne Endung (oft mit eingeschobenem e), also: Deutschlands Niemiec, Ungarns Węgier; wenn dagegen die Bewohner bezeichnet werden, ist die Endung ów, also: Niemców, Węgrów.

Manche unterscheiden sich auch schon im Nom. Plur.

So bildet:	Nom. Plur.:	Landesnamen:
Włoch der Italiener	Włosi, -chów	Włochy, Gen. -ch
Czech der Böhme	Czesi, -chów	Czechy, „ -ch.

Prusy Preußen bildet neben w Prusach auch w Prusiech.

§ 2. Von den Ortsnamen der ersten Deklination haben im Gen. a: alle, welche auf ów und sk ausgehen, dann die auf (deutsches) -berg, -burg; ebenso die auf in, yn, also: Kraków, —owa; Lipsk, —a Leipzig; Lwów, —a Lemberg; Smoleńsk, —a; Gdańsk, —a Danzig; Płock, —a; Petersburg, —a; Berlin, —a.

Dagegen haben u im Gen.: Budapeszt, Frankfurt, Londyn, Madryt, Pekin, Rzym (Rom), Tryjest.

Von Flußnamen haben Bug, Niemen —a, dagegen Dniepr, Dniestr, Ren (Rhein), Dunaj (Donau) haben u.

§ 3. ksiądz der Geistliche (Priester) hat im Sing. Gen. księdza, Dat. księdzu usw. Plur.: księża, księży, księżom, księży, księża, księżmi, księżach (vgl. książę Fürst Lekt. 5, § 4, 1).

§ 4. chrzest die Taufe, Gen. chrztu usw., Lok. (we) chrzcie; Stamm ist chrzt anzunehmen, so wie pies — ps.

§ 5. Der Pluralis der Fremdwörter:

Die auf -ns ausgehenden haben e, z. B.: kwadrans eine Viertelstunde, kwadranse; nur ekspens die Ausgabe hat ekspensa.

Andere Fremdwörter haben meist a oder auch y, z. B.: talent das Talent, talenta (y); dokument das Dokument, dokumenta (und y). Die aus dem Deutschen stammenden Wörter: koszt die Kosten (die Ausgabe), koszta; grunt der Boden, der Grund, grunta. Ebenso kurs der Kurs, kursa.

§ 6. Brat der Bruder hat in der Mehrzahl: bracia, braci, braciom, braci, bracia, braćmi, (w) braciach.

§ 7. Człowiek der Mensch hat im Plur.: ludzie, ludzi usw.; rok das Jahr hat lata, lat usw. Das regelmäßige roki bedeutet: die Gerichtstage.

§ 8. Von szlachcic der Edelmann, wird statt der regelmäßigen Mehrzahl gewöhnlich der Sammelname szlachta (f.), der Adel, gebraucht; z. B.: mit Edelleuten ze szlachtą.

§ 9. raz mal (das Mal), Gen. razu, Plur. razy, razów, hat im Instr. auch eine weibliche Deklinationsform; z. B.: dieses Mal = tym razem oder tą razą.

Fünfmal, sechsmal usw. = pięć razy, sześć razy usw. kann als adverbieller Ausdruck angesehen werden.

§ 10. Tydzień die Woche hat im Gen.: tygodnia usw., Plur.: tygodnie usw. Jęczmień die Gerste hat im Plur. jęczmiona (fünfte Deklination).

§ 11. In der zweiten Deklination haben einen unregelmäßigen Plural: niebo der Himmel, niebiosa, niebios usw., Lok. niebiosach und niebiesiech usw.; oko das Auge, oczy, ócz (oczów, oczu), oczom, oczy, oczy, oczami (oczyma), oczach (oczu); ucho das Ohr hat uszy, uszów (und uszu), uszom, uszy, uszy, uszami (uszyma), uszach (uszu). Der regelmäßige Plur. oka bedeutet: Fettaugen, Maschen u. dergl.; ucha = Henkel, Nadelöhr u. dergl.

§ 12. In der dritten Deklination hat ręka die Hand einen unregelmäßigen Plur.: ręce, rąk, rękom, ręce, ręce, rękami (rękoma), rękach (ręku). Die letztere Form ręku wird auch im Sing. Lok. gebraucht; man sagt z. B. nur: nosić dziecko na ręku ein Kind auf dem Arm tragen; w mojem ręku in meiner Hand.

§ 13. Zwei sonst im Polnischen selten vorkommende, zusammengesetzte Hauptwörter bieten in der Deklination gewisse Schwierigkeiten. Rzeczpospolita die Republik hat G. und D.: rzeczypospolitej, A. rzeczpospolitą, V. rzeczypospolita, I. rzeczpospolitą, L. rzeczypospolitej, so daß meistens beide Bestandteile dekliniert werden; desgl. Plur. N., A., V. rzeczypospolite, Gen. rzeczypospolitych, Dat. rzeczompospolitym, I. rzeczamipospolitemi, L. rzeczachpospolitych. — Ähnlich dekliniert: Wielkanoc Ostern, G., D. Wielkiejnocy und Wielkanocy, A. Wielkanoc, V. Wielkanocy, I. Wielkąnocą (und Wielkanocą), L. Wielkiejnocy (Wielkanocy) oder auch Wielka Noc, jedes Wort getrennt geschrieben und dekliniert.

§ 14. Zur defektiven Deklination werden alle Wörter gerechnet, die entweder nur in der Einzahl (singularia tantum) oder nur in der Mehrzahl (pluralia tantum) gebraucht werden. So gibt es z. B. nur Pluralformen für: usta, Gen. ust, *n.* Meer; okulary, -arów, *m.* Brille; plecy, -ów, *m.* Rücken; obcęgi, ów, *m.* Zange; drzwi, *f.*, G. -i, D. -iom, I. -iami, L. -ach; spodnie, G. -i, *f.* Hosen; nożyczki- -czek, *f.* Schere; suchoty, -ót, *f.* Schwindsucht; urodziny, -in, *f.* Geburtstag; imieniny, -in, *f.* Namenstag; chrzciny, -in, *f.* Taufe; skrzypce, -iec, *f.* Geige; wrota, wrót, *n.* Tor; (w)schody, -ów, *m.* Treppe; zaręczyny, -yn, *f.* Verlobung und einige Länder- und Städtenamen, vgl. Lekt. 6, § 1; außerdem Copoty Zoppot,

szamotuły Samter, Koszyce Kaschau, Skierniewice Skierniewice, Łużyce Lausitz, Morawy Mähren, Kujawy, Chiny, *f.* China, Ateny, Alpy, Niderlandy, Tatry kuj, Bałkany. Ferner gibt es Wörter, welche nur in einigen Fällen oder gar nur in einem einzigen Falle gebraucht werden. So: mir der Friede, die Ruhe, nur: N., A. mir, G. miru, J. mirem. Viele haben keinen Nominativ, z. B. sagt man nur: na jawie am Tage wachend (nicht träumend); do szczętu oder ze szczętem ganz und gar, bis auf den Grund, auf die Wurzeln (vernichten); ähnlich auch die nur adverbiell gebrauchten: ryczałtem im ganzen, hurmem zu Haufen, haufenweis, cichaczem im stillen (unvermerkt), ukosem (z ukosa) schräg, schief, ukradkiem verstohlen, heimlich. — Rano (früh), ursprünglich nur ein vom Adjektiv gebildetes Adverb, wird jetzt als ein defektives sächliches Hauptwort auf -o dekliniert: z rana des Morgens, do rana bis zum Morgen, nad ranem gegen Morgen, vor Tagesanbruch etwa.

Wörter.

owies, *m.* (Gen. oswa)	der Hafer	bratanek, synowiec	der Neffe, Brudersſohn
siano, *n.*	das Heu	synowica	die Nichte, Bruderstochter
kościoł, m.	die Kirche	siostrzeniec	der Neffe, Schweſterſohn
wuj	der Oheim, Onkel	siostrzenica	die Nichte, Schweſtertochter
stryj	der Oheim (Vatersbruder)	wnuk, *m.*	der Enkel
ciotka	die Tante (allg.)	wnuczka, *f.*	die Enkelin
wujenka	die Tante (Frau des wju)	wnuczę, *n.*	das Enkelkind
stryjenka	die Tante (Frau des stryj)	prawnuk, *m.*	der Urenkel
bratowa	die Schwägerin	widziałem	ich ſah, habe geſehen
szwagrowa	die Schwägerin	kupiłem	ich habe gekauft
teść	der Schwiegervater	chce	ich will, habe die Abſicht
teściowa	die Schwiegermutter	chcesz	du willſt
zięć	der Schwiegerſohn	chce	er will
synowa	die Schwiegertochter	chcemy	wir wollen
kuzyn	der Couſin	chcecie	ihr wollet
kuzynka	die Couſine	chcą	ſie wollen
		znam	ich kenne
		znasz[1]	du kennſt[1]
		dam	ich werde geben

[1] znam konjugiert weiter wie kocham (Lektion 3) oder mam (Lektion 2); desgleichen auch dam ich werde geben, mit Ausnahme der 3. Perſon Plur., aber ſtets mit der Bedeutung des Futurums.

dadzą	sie werden geben	bo	denn, weil
po polsku	polnisch (Adv.)	szklanka	das Glas
po niemiecku	deutsch	szklanka wody (Gen.)	ein Glas Wasser
po francusku	französisch		
po angielsku	englisch	kieliszek	ein Weinglas
jeszcze	noch	kieliszek wina (Gen.)	ein Glas Wein
zaraz	gleich		
dobrze	gut (Adv.)	herbata	der Tee
źle	schlecht (Adv.)	kawa	der Kaffee.

Merke: Nach den Wörtern des Maßes, Gewichts usw. muß im Poln. das Gemessene stets im Gen. stehen, wenn er auch im Deutschen nicht immer erkennbar ist.

Aufgabe 11.

Koń lubi siano i owies, pies lubi kości, ja lubię pieczeń z chlebem i winem. Wilk idzie ukradkiem. Byłem wczoraj w mieście i kupiłem konia synowi nauczyciela. Człowiek dobry lubi zwierzęta. Pan Wilhelm umie dobrze po francusku i po angielsku; pan Fryderyk umie czytać po polsku, ale źle. Ksiądz jest w kościele, Bóg jest w niebie (w niebiesiech). Ludzie nie mają chleba, zwierzęta nie mają siana, bo deszcz pada. Pan Ludwik jest kuzynem pana Aleksandra, a szwagrem pana Karola. Pan Karol jest zięciem pana Wojciecha; on kocha teścia, ale nie lubi teściowy. Pan Adam był cztery lata[1] w zakładzie publicznym, a pan Jan był w Paryżu pięć lat uczniem pana R. Orzeł jest ptakiem drapieżnym, a pies jest zwierzęciem domowem[2]. Moja teściowa jest dobra i uprzejma, ale moja bratowa nie jest tak dobra. Widziałem dziś rano pannę Jadwigę w kościele.

Aufgabe 12.

Vor Tagesanbruch etwa will ich im stillen in die Stadt gehen. Mein Onkel liebt den Schwiegersohn des Schneiders, aber er liebt nicht die Schwiegertochter des Schuhmachers. Fräulein Marie kann weder polnisch lesen noch schreiben. Herr Alexander war ein Jahr in Paris, drei Jahre in Berlin und fünf Jahre in London. In der Stadt ist eine Kirche und eine öffentliche Anstalt. In der Anstalt sind Priester und Lehrer. Die Lehrer können polnisch und deutsch. Den Herrn Johann kenne ich gut, aber ich kenne nicht seinen Schwager. Die Brüder des Herrn Richters

[1] Auch im Polnischen steht bei Maß- und Zeitangabe der bloße Akkusativ.

[2] Die Deklination der Adjektiva kennt der Lernende noch nicht; aber diese beiden Wörter drapieżnym und domowem, die beinahe mit den Formen der Hauptwörter übereinstimmen, werden ihm keine Schwierigkeiten machen; im Deutschen stehen hier zusammengesetzte Wörter.

werden Käthchen ein Glas Tee geben, ich will lieber ein Glas Wasser. Gestern waren wir mit Fräulein Hedwig und mit ihrer Schwägerin in der Kirche. Der Graf fährt morgen in die Stadt zum Fürsten. Die Menschen essen gerne Brot und trinken gerne Wein.

Sprechübung.

Czy znasz pana Aleksandra?	Nie znam pana Aleksandra, ale znam jego szwagra i (jego) teścia.
Czy znasz Pan pannę Maryę?	Znam pannę Maryę, ale nie znam jej siostry.
Dokąd jedzie pan Fryderyk?	Jedzie do hrabiego Alfonsa.
Kto ma ostry nóż?	Mam nóż, ale jest tępy.
Gdzie jest panna Jadwiga?	Jest w kościele, z księdzem Janem i z panem Hugonem.
Kiedy idziesz Pan do miasta?	Idę jutro z rana.
Czy umiesz Pan po polsku?	Nie umiem jeszcze, ale umiem czytać i pisać po francusku.
Daj mi Pan kieliszek wina!	Nie dam Panu kieliszka wina, ale dam Panu szklankę kawy.
Czy dasz mi Pan zaraz?	Dam Panu zaraz.
Ile on ma koni?	Ma tylko pięć koni, ale wiele psów.
Czy panna Olga ma słowika?	Nie ma słowika, ale ma wiele innych (andere) ptaków.
Gdzie są kwiaty panny Olgi?	W ogrodzie i w domu.
Czy są tąm także książki?	Nie ma książek, bo panna Olga nie lubi czytać.

Siebente Lektion.

Das Eigenschaftswort.

I. Deklination der Adjektiva.

§ 1. Die Deklination der polnischen Adjektiva geschieht nach folgendem Muster:

Singularis.

	männlich:	weiblich:	sächlich:
N.	dobr-y (gut)	dobr-a	dobr-e
G.	dobr-ego	dobr-ej	dobr-ego
D.	dobr-emu	dobr-ej	dobr-emu
A.	wie der Nom. oder Gen.	dobr-ą	wie der Nom.
V.	wie der Nom.	wie der Nom.	
I.	dobr-ym	dobr-ą	dobr-em)
L.	(w) dobr-ym.	(w) dobr-ej.	(w) dobr-em.

Pluralis.

	für männl. Personen:	männl., weibl. und sächl.:
N.	dobrz-y	dobr-e
G.	dobr-ych	dobr-ych
D.	dobr-ym	dobr-ym
A.	wie der Gen.	wie der Nom.
V.	wie der Nom.	
J.	dobr{ymi) emi	dobr-emi
L.	(w) dobr-ych.	(w) dobr-ych.

Singularis.

	männlich:	weiblich:	sächlich:
N.	tan-i (billig)	tani-a	tani-e
G.	tani-ego	tani-ej	tani-ego
D.	tani-emu	tani-ej	tani-emu
A.	wie der Nom. oder Gen.	tani-ą	wie der Nom.
V.	wie der Nom.	wie der Nom.	
J.	tan-im	tani-ą	tani-em
L.	(w) tan-im.	(w) tani-ej	(w) tani-em.

Pluralis.

	für Personen:	männl., weibl. und sächl.:
N.	tan-i	tani-e
G.	tan-ich	tan-ich
D.	tan-im	tan-im
A.	wie der Gen.	wie der Nom.
V.	wie der Nom.	wie der Nom.
J.	tan-imi	tani-emi
L.	(w) tan-ich.	(w) tan-ich.

§ 2. Bemerkungen:

1. Wenn das Eigenschaftswort auf g oder k auslautet, so ist überall dort, wo im obigen Beispiel (dobry) ein y steht, dafür ein i, — und wo ein e steht, ein ie zu setzen: Drogi (teuer) hat also die Formen drogie, drogiego, drogiej, drogiemu, drogich, drogim usw.

2. Ob der Akk. Sing. männlich dem Nom. oder Gen. gleich ist, richtet sich nach dem Hauptwort, zu welchem das Adjektiv gehört. Im Sing. ist er bei Personen und Tieren, im Plur. nur bei Personenbezeichnungen gleich dem Gen., bei leblosen Wesen stets gleich dem Nom.

3. Ob im Instr. Sing. ym (im) oder em (iem) zu setzen ist, dafür beachte man folgende praktische Regel: Heißt es im Nom. Sing. y (i), so sage man im Instr. Sing. ym (im); heißt es im Nom. e, so auch im Instr. em.

Dasselbe gilt natürlich auch vom Instr. Plur.: Heißt es im Nom. Plur. y (i), so auch im Instr. ymi (imi); heißt es im Nom. e (ie), so auch im Instr. emi (iemi). Also:

dobry koń — dobrym koniem
dobre dzieko — dobrem dziec-kiem
dobrzy ludzie — dobrymi ludźmi

dobre konie
dobre matki
dobre dzieci

dobremi { końmi / matkami / dziećmi.

NB. Man hat zwar in den letzten Jahren versucht, ein wissenschaftlich richtigeres Prinzip durchzuführen, wobei die Formen auf e im Instr. wegfielen, kann aber den Versuch als mißlungen ansehen.

4. Eine besondere Eigentümlichkeit der Sprache ist es, daß nur Hauptwörter, welche **männliche Personen** bezeichnen, im Plural die männlichen Deklinationsformen des Adjektivums verlangen, während alle anderen, also sogar männliche Tiere, die dabeistehenden Adjektiva in sächlicher Form haben.[1] Also:

dobrzy uczniowie gute Schüler
z dobrymi żołnierzami mit guten Soldaten
waleczni rycerze tapfere Ritter
aber: dobre konie gute Pferde
szlachetne lwy edle Löwen.

5. Die Endung der männlichen Form des Nom. Plur. ist y (oder i vor weichem Konsonanten); es ist aber wohl zu beachten, daß vor diesem y der vorhergehende Konsonant erweicht wird; also:

wielki groß, Nom. Pl. wielcy
srogi (streng), „ „ srodzy
dobry gut, „ „ dobrzy
twardy hart, Nom. Pl. twardzi.

pierwszy erster, Nom. Pl. pierwsi
bogaty reich, „ „ bogaci
biały weiß, „ „ biali

Die übrigen Formen des Plurals sind aus dem Beispiel zu ersehen.

§ 3. Nach derselben Adjektivdeklination gehen folgende Fürwörter:

jaki (niejaki), -a, -e, ein, ein gewisser, irgendein; oder als fragendes Fürwort: jaki, -a, -e, was für ein, =e, =es?
taki, -a, -e,
takowy, -a, -e,
owaki, -a, -e, } (ein) solcher, =e, =es
który, -a, -e, welcher, =e, =es (fragend und relativ)

[1] Dasselbe gilt auch von Fürwörtern und Partizipien und ist gleich hier fest einzuprägen.

niektóry, -a, -e, mancher, =e, =es
wszelki, wszelaki, -a, -e, jeder, jedweder, =e, -es (jeder Art)
jedyny, -a, -e, der, die, das einzige
inny (inszy), -a, -e, ein anderer
każdy, -a, -e, jeder, jede, jedes (einzeln)
żaden, -a, -e (Gen. żadnego, -ej), kein, =e, =es
pewien, -a, -e (Gen. pewnego, -ej, -ego), irgendein (quidam).

§ 4. Als Adjektiva müssen noch angesehen und dekliniert werden:

a) alle adjektivisch gebrauchten Partizipien, z. B.: kochający, -a, -e, liebender, =e, =es; pisany, -a, -e geschriebener, =e, =es;

b) die Ordnungszahlen, z. B.: pierwszy, -a, -e, erster, drugi, -a, -e, zweiter, trzeci, -a, -e, dritter, =e, =es.

§ 5. Ferner folgen selbstverständlich der adjektivischen Deklination substantivierte Adjektiva, bei denen man oft ihren adjektivischen Ursprung schon vergessen hat, wie z. B.:

Maskulina:

krewny der (Bluts=)Verwandte
leśniczy der Förster
luty Februar
chorąży Fahnenträger.

Feminina:

baronowa
cesarzowa
królowa
synowa
teściowa.

Neutra:

komorne Hausmiete
mostowe Brückengeld
komisowe Kommissionsspesen.

Wenn dagegen das Schluß=e stumm ist, wie in französischen und englischen Namen, so folgen die Namen der selbständigen Deklination, z. B.:

N. Molière
G. Molière' a
D. — owi
J. — em
L. — erze.

§ 6. Da zusammengesetzte Substantiva im Polnischen fast unbekannt sind, werden deutsche substantivische Zusammensetzungen auf folgende Arten wiedergegeben:

1. meist durch die entsprechenden Adjektiva, z. B.:

Strohhut kapelusz słomiany
Seifenblase bańka mydlana
Sommerfahrplan letni rozkład jazdy

Gänsefleisch mięso gęsie
Wachskerze świeca woskowa
Eisenbahn kolej oder droga żelazna
Dampfbad kąpiel parowa usw.

2. durch selbständige polnische Wörter, wie:

Schreibtisch biurko
Schiffahrt żegluga
Geburtstag urodziny
Schlittschuh łyżwa
Trödelware łaudeta
Wäscheschrank bieliźniarka
Jagdhund wyżeł.

3. durch genitivische Verbindungen:

Strohverkauf sprzedaż chleba
Straßenreinigung zamiatanie, czyszczenie ulic
Kirchengeschichte historya kościoła
Zeichenstunde lekcya rysowania.

4. Durch präpositionelle Wendungen, wie:

Pferdemarkt jarmark, targ na konie
Viehmarkt jarmark, targ na bydło
Kindergeschichte powiastka dla dzieci
Pflaumenkuchen placek ze śliwkami
Uhrschlüssel kluczyk do zegarka
Haus-, Gartenschlüssel klucz od domu, ogrodu
Schadenfreude radość ze szkody drugiego.

Wörter.

stół, *m.*	der Tisch	krótki	kurz
krzesło, *n.*	der Stuhl	łatwy	leicht (zu machen)
szafa, *f.*	der Schrank	trudny	schwer (zu machen)
łóżko, *n.*	das Bett, das Bettgestell	lekki	leicht (an Gewicht)
stolarz	der Tischler	ciężki	schwer (an Gewicht)
zegarmistrz	der Uhrmacher	młody	jung
ślusarz	der Schlosser	stary	alt
młynarz	der Müller	ładny	hübsch
robotnik	der Arbeiter	brzydki	häßlich
pieszo	zu Fuß	drogi	teuer
często	oft	zręczny	geschickt
dzień dobry	guten Tag (Morgen)!	grzeczny	artig
dobry wieczór	guten Abend!	czyj, czyja, czyje[1]	wessen
mnie	mich	nas	uns
ciebie (cię)	dich	was	euch
jego (go), ją, je	ihn, sie, es	ich (*m.*), je (*f.* u. *n.*)	sie
dobra noc	gute Nacht!	Żydówka	die Jüdin.
długi	lang		

[1] Im Polnischen ein adjektivisches Fürwort, also deklinierbar; z. B.: czyj oj-ciec wessen Vater, Gen. oder Akk. czyjego ojca, Dat. czyjemu ojcu.

Männliche,	weibliche, sächliche Form[1].	
robi-łem ich machte (habe gemacht)	-łam	-łom
robi-łeś	-łaś	-łoś
robi-ł	-ła	-ło
robi-liśmy[2]	-łyśmy	
robi-liście	-łyście	
robi-li.	-ły.	

Ebenso:

byłem ich bin gewesen (war)	mówiłem ich habe gesagt
zrobiłem ich habe fertig gemacht	darowałem ich habe geschenkt
lubiłem ich hatte gern	sprzedałem ich habe verkauft
kupiłem ich habe gekauft	czytałem ich habe gelesen.
zabiłem ich habe getötet	
mieszkam ich wohne } konjugiert	im Präsens wie mam, siehe
czytam ich lese }	Lektion 3.
u, Präp. mit dem Gen., bei (meist vor Personen)	przy, Präp. mit dem Lok., bei
od, Präp. mit dem Gen., von	ku, Präp. mit dem Dat., gegen, gen.

Aufgabe 13.[3]

Ten stolarz jest zręcznym robotnikiem; zrobił nauczycielowi w godzinę krzesło. Kupiłem od stolarza szafę do ubrań, biurko dębowe, („ich er") bieliźniarkę, stół, łóżko drewniane dla syna starego przyjaciela. Wczoraj wieczorem byliśmy z młodym lekarzem u księdza proboszcza. Syn młodej hrabiny Potockiej jest ładnym chłopcem, poznałem go u pani baronowj Tyszkiewiczowej. Matki kochają grzeczne dzieci. Kupiliśmy u ogrodnika piękne kwiaty i słodkie owoce. Młody hrabia sprzedał mi konia wyścigoreyo (Renn-) i dwa psy do polowania wyżły (Jagd). Koń jego jest dziki, a psy są złe, ale ja lubię takie psy. Byliśmy cały dzień w mieście u doktora i czytalyśmy ładną książkę. Pan Władysław darował pięknej kuzynce prezesa ładny zegarek złoty. Żydowi brzydkiemu sprzedaliśmy stare rzeczy i kupiliśmy chleba i mięsa[4] dla ubogiego stolarza. Łóżko, które zrobił uczeń naszego stolarza dla syna profesora, jest krótkie. Wczoraj było[5] bardzo gorąco i dziś jest duszno

[1] Die polnische Sprache hat im Präteritum verschiedene Geschlechtsendungen. Die historische Erklärung derselben ist hier wohl unnötig.

[2] Vgl. S. 56, 4 und Fußnote.

[3] Wir erinnern an das in der Vorbemerkung zu Lektion 1 Gesagte, nämlich daß das Adjektiv im Polnischen stets (sowohl attributiv als prädikativ) mit dem Substantiv, auf welches es sich bezieht, in Geschlecht, Zahl und Fall übereinstimmen muß.

[4] Gen. partitivus.

[5] Sächliche Form, wie im Deutschen: es war.

(schwül), jutro będzie deszcz. Dobroć waszego starego nauczyciela dla (gegen) pilnych uczniów jest wielka. Odzież podartą, którą mi zrobił nasz krawiec, darowałem jakiemuś (von jakiś ein gewisser) chłopcu ubogiemu. Na Wielkanoc byliśmy u doktorostwa (bei Doktors) na wsi; pani doktorowa była bardzo uprzejma i grzeczna.

Aufgabe 14.

Ihr habt euern schönen Hut der alten Jüdin verkauft. Die Schwiegermutter des Arztes hat das Gut des Grafen gekauft, es sind dort Wälder und gute Äcker. Der alte Jäger geht mit seinen Jagdhunden zu Fuß in den Wald, und der junge Arzt fährt zum kranken Geistlichen. Bei der alten Kirche ist das hölzerne Haus des Herrn[1] Pfarrers. Alle Fabrikarbeiter trinken gerne bayrisches (bawarski) Bier. Der Schlosser hat einen Schlüssel zum Wäscheschrank der guten Tante Luise gemacht. Der Uhrmacher, welcher dem Schwager des Lehrers eine silberne Taschenuhr verkauft hat[2], ist sehr geschickt. Dieser Lehrer liebt nicht den dummen Schüler. Fräulein Anna trinkt gerne süße Milch, ihre Nichte liebt Kaffee und Tee. Wir werden morgen das schöne Buch lesen, welches wir in der französischen Buchhandlung gekauft haben.[2] Ich habe dem fleißigen Knaben eine polnische Fibel (elementarz) gekauft, denn er kann noch nicht polnisch lesen; ich werde ihn unterrichten [uczyć]. Der Förster hat einen Wolf im Walde des Grafen Antoni Bobrzyński getötet. Der Herr Pfarrer wird ein Kind in der Kirche taufen, man (3. Pers. Plur.) hat meine Mutter und meine Schwestern zur Taufe eingeladen (zaprosić). Mein Freund hat mir ein schönes Pferd geschenkt; ich werde ihm eine goldene Taschenuhr geben. Fast jeder Mensch liebt ein Glas Wein, aber nicht alle (wszyscy) Menschen lieben Bier. Ich ziehe ein Glas heißen Tees vor (wolę). Dieser silberne Löffel ist schwer, aber jener hölzerne ist leicht. Der Löwe und der Adler sind Raubtiere.

Sprechübung.

Jakie meble zamówiłeś u stolarza na ulicy Miodowej (Honigstr.)?

Kupiłem u niego dębowe łóżko bieliźniarkę z lustrem (Spiegel) i rozbieraną (auseinandernehmbar) dużą szafę do ubrań (Kl.) do sypialni, a zamówiłem kredens (Büffett) stół obiadowy i dwanaście (12) krzeseł do stołowego pokoju.

---

[1] „Herr" vor Namen oder Titeln von Geistlichen ist polnisch stets durch ksiądz zu übersetzen; Herr Pfarrer = ks. proboszcz.

[2] Das Zeitwort braucht im Polnischen nicht am Ende des Satzes zu stehen.

A meble do salonu i gabinetu czy chcesz takze u niego kupić?	Mebli salonowych nie będę kupował wcale, Ciocia Zosia obiecała mi je jako prezent na imieniny; w gabinecie mam stare lecz bardzo ładne i praktyczne biurko z fotelem i otomaną turecką.
Kiedy pisałeś do doktora Lindego?	Pisałem wczoraj, a jutro napiszę do księdza proboszcza i do generała Stankiewicza.
Gdzie mieszka brat Pański?	Brat mój mieszka teraz we Warszawie przy ul. królewsk.
Komu dałes srebrny zegarek?	Dałem go synowi uczciwego ślusarza który poprawiał wszystkie zamki w domu.
Co tam robisz?	Czytam ładną książkę katolicką.
Skąd idziesz?	Idę z kościoła.
Dokąd jedziesz na wakacye letnie?	Jadę na wieś do mego przyjaciela, młodego doktora z Berlina.
Kiedy jedziesz?	Jadę za godzinę.
Co robili wczoraj synowie profesora u sąsiada?	Byli cały dzień na polowaniu (auf der Jagd).
Co robicie Panowie dziś wieczorem?	Idziemy pieszo na wieś i chcemy tam zjeść dobrą kolacyę (Abendbrot).
Dokąd jadą młode hrabianki?	Jadą na całą zimę do Paryża, bo chcą uczyć się (lernen) po francusku.
Komu chcesz dać ten kieliszek wina?	Dam go robotnikowi, który pracował cały dzień w ogrodzie.
W którym ogrodzie?	W ogrodzie stryja pana Ludwika.

Achte Lektion.

Die adjektiviſche Deklination der Hauptwörter.

§ 1. Es gibt eine große Zahl von Hauptwörtern, welche ihrem Urſprunge und ihrem Weſen (der Form) nach Eigenſchaftswörter ſind, und die daher ſo wie Eigenſchaftswörter dekliniert werden[1]; z. B.: złoty der Gulden, bliźni der Nächſte, krewny, woźny der Gerichtsbote, budowniczy der Baumeiſter, podkomorzy der (Unter-)Kämmerer, królowa die Königin, bratowa die Schwägerin, mostowe der Brückenzoll (von most die

[1] Ebenſo wie im Deutſchen: der Deutſche, das Gute uſw.

Brücke), komorne die Hausmiete. Solche Hauptwörter gehen nach der Deklination der Adjektiva.

§ 2. Ebenso sind als Adjektiva zu behandeln verschiedene Eigennamen, so namentlich:

a) Die von Adjektiven gebildeten Ortsnamen (weiblichen und sächlichen Geschlechts), z. B.: Biała (die Weiße), Mokra (die Nasse), Głębokie (das Tiefe).

b) Die Personennamen auf -ski, -cki, -ska, -cka, -owa; z. B.: Krasiński, Krasicki, Łyskowska, Potocka, Badeniowa.

c) Die Fremdnamen auf e, i, y; z. B.: Goethe, Bandtke, Paganini, Batory.

d) die Taufnamen auf i, y; z. B.: Antoni Anton, Ignacy Ignatius, welche meist aus den lateinischen auf ius entstanden sind.

§ 3. Nur den Nom. Plur. bilden einige männliche Wörter auf owie, wenn die Adjektivform für das polnische Ohr nicht wohl lautet; z. B.: budowniczowie, leśniczowie (von leśniczy der Forstbeamte), Ignacowie, Lindowie usw. Die weitere Deklination aber ist die adjektivische, also Gen. budowniczych, Dat. budowniczym.

§ 4. Einige männliche Hauptwörter auf ia, z. B.: hrabia, margrabia (Markgraf, Marquis), sędzia bilden den Gen., Dat. und Akk. Sing. neben ihrer regelmäßigen Deklination auch nach dieser adjektivischen. (Vgl. Lektion 4, § 4.)

§ 5. Die weiblichen Wörter auf na, ina, yna, owa können ebensogut nach der adjektivischen, wie nach der substantivischen Deklination flektiert werden (dritte Deklination), obwohl einige Formen in der einen, andere in der anderen beliebter (also besser) sind; z. B.:

Singularis.

Subst. Dekl.	Adjekt. Dekl.
N. sędzina	sędzina
G. sędziny	sędzinej
D. [sędzinie][1]	sędzinej
A. sędzinę	[sędziną]
V. sędzino!	[sędzina!]
I. sędziną	sędziną
L. sędzinię.	sędzinej.

[1] Die eingeklammerten Formen sind seltener.

Pluralis.

N.	sędziny	sędzine
G.	sędzin	sędzinych
D.	sędzinom	[sędzinym]
A.	sędziny	sędzine
V.	sędziny!	sędzine!
I.	sędzinami	sędzinemi
L.	sędzinach.	[sędzinych].

§ 6. Nur nach der substantivischen Deklination flektieren:

1. Die weiblichen Taufnamen, wie: Bogumiła, Władysława.

2. Die weiblichen Titel- und Familiennamen auf wna und anka, wie z. B.: królewna die Königstochter, hrabianka Komtesse, Radziwiłłówna Fräulein Radziwill.

3. Alle Ortsnamen auf in, yn, ów, ina, ywa, owa, ino, yno, owo; z. B.: Kraków, Konin, Częstochowa, Odolanowo (Adelnau), Piaseczno u. dergl.

§ 7. Zur Phraseologie. Das Suffix stwo an Hauptwörtern, welche Personen bezeichnen, angehängt, bezeichnet ein Paar, einen Mann und ein Weib zu einer Bezeichnung zusammenfassend; z. B.: der Onkel und die Tante zusammen heißen stryjostwo (von stryj) oder wujostwo (von wuj); es ist das dann ein männlicher Kollektivname, welcher als Mehrzahl angesehen wird und das Zeitwort bei sich im Pluralis hat; z. B.: państwo (pan und pani) M. byli w Berlinie. — Auch Familiennamen und Titelbezeichnungen werden auf diese Weise zusammengefaßt. Man sagt z. B.: doktorostwo Herr und Frau Doktor, sędziostwo der Herr Richter mit Frau.

Fügt man aber zum Worte państwo den Familiennamen, so muß er entweder in die Mehrzahl gesetzt und mit dekliniert werden, oder er wird (namentlich bei Fremdnamen) in die Einzahl gesetzt und bleibt undekliniert; z. B.: państwo Załuscy (Plur. von Załuski), Gen. państwa Załuskich, Instr. z państwem Załuskimi, oder: państwo Myller, u państwa Myller (bei Müllers), s państwem Myller (mit Müllers).

§ 8. Syntaktisches. Wir haben bereits einige Adverbien des Maßes (wiele, mało) kennen gelernt, welche den Genitiv bei sich haben. Ebenso haben wir gesehen, daß nach den Wörtern des Maßes der Genitiv steht, z. B.: szklanka

wody, kieliszek wina. — Es ist dies der Quantitätsgenitiv (genitivus partitivus), den wir später genauer kennen lernen werden. Hier wollen wir noch vorausschicken, daß dieser Genitiv überhaupt dann steht, wenn nicht vom Ganzen, sondern vom Teile eines Ganzen gesprochen wird, z. B.: daj mi chleb würde heißen: gib mir das Brot, nämlich das Brot, von welchem bereits die Rede war, als Ganzes gedacht, — oder gib mir ein Brot, nämlich einen Laib Brot. Dagegen: daj mi chleba soll heißen: gib mir Brot, nämlich etwas Brot (franz.: du pain, un peu du pain).

Wörter.

zadanie, *n.*	die Aufgabe
lekcya, *f.*	die Lektion
rodzice (*m.* Plur.)	die Eltern
suknia, *f.*	das Kleid
ubranie, *n.*	der Anzug
surdut, *m.*	der Rock
kamizelka, *f.*	die Weste
spodnie, pantalony (*n.* Plur.)	die Beinkleider
okulary (*n.* Plur.)	die Brille
laska, *f.*	der Spazierstock
burza, *f.*	der Sturm, das Gewitter
mila, *f.*	die Meile
robota, *f.*	die Arbeit
list, *m.*	der Brief
handlarz, *m.*	der Händler, Handelsmann
chory, -a, -e	krank
zdrowy, -a, -e	gesund, zuträglich
uczony, -a, -e	gelehrt
mądry, -a, -e	klug, weise
rozumny, -a, -e	vernünftig
ciemny, -a, -e	dunkel
jasny, -a, -e	hell
leniwy, -a, -e	träge
nowy, -a, -e	neu
czarny, -a, -e	schwarz
czerwony, -a, -e	rot
żółty, -a, -e	gelb
kosztowny, -a, -e	kostbar
daleki, -a, -ie	weit, entfernt
bliski, -a, -ie	nahe
trochę, Adj. mit dem Gen.,	etwas
już	schon
konno (Adv.)	zu Pferde
koleją	mit der Eisenbahn
wcale	ganz (u. gar)
zupełnie	vollständig
dopiero	erst (= nicht früher als)
chciałem	ich wollte (habe gewollt)
chciałam	ich wollte (habe gewollt, weibl.)
chciałeś	du wolltest
chciałaś	du wolltest (weibl.)
chciał	er wollte
chciała	sie wollte
chciało	es wollte
chcieliśmy	wir wollten
chciałyśmy	wir wollten (weibl.)
chcieliście	ihr wolltet
chciałyście	ihr wolltet (weibl.)
chcieli	sie wollten
chciały	sie wollten (weibl.)
widziałem	ich habe gesehen
dużo (Adj. mit dem Gen.)	viel
zadużo	zu viel
leży	er, sie, es liegt
stoi	er, sie, es steht
o	über, von (Präp. mit dem Lok.)

zgubiłem ich habe verloren płakałem ich habe geweint żałowałem ich habe bereut, bemitleidet panowałem ich habe regiert	wie robiłem	przed vor, za hinter, jenseits,	Präp. mit dem Akk. auf die Frage: wohin? mit dem Instr. auf die Frage: wo?

Aufgabe 15.

Zadanie, które nam nauczyciel zadał na dzisiaj, jest trudne. Wieś Zórawka leży pod (bei) miastem Białą. Z Biały do Rawy są trzy mile. Częstochowa leży w królestwie (Königreich) polskiem. Panowanie (Regierung) szlachetnego cesarza Fryderyka było krótkie. Państwo (Reich) rosyjskie (russisch) jest bardzo wielkie. Państwo Zerboni jechali koleją do Warszawy; panowie Zabłoccy jadą konno do Skierniewic (Skierniewice ist Plurale tantum), a pani hrabina idzie z księdzem proboszczem pieszo do Częstochowy. Uczniowie nie zrobili zadania i nie umieją lekcyi, bo są leniwi. Pana Janina nie lubi żółtych kwiatów. Mój syn Bolesław jest pilnym uczniem, nauczyciele jego lubią go. Krawiec z miasta zrobił mi nowe ubranie, ale czarnego surduta nie zrobił dobrze. Wielka burza zniszczyła na polach owies i siano. Chcieliśmy jechać na wieś, ale synek jest chory. Chcę pisać list do lekarza, bo ludzie we wsi są chorzy. Przed Wielkanocą nie będę już (mehr) pisać do brata w Poznaniu, bo go nie ma w (zu) domu. Idę do krawca, bo mam podarte ubranie. Pan doktor zgubił wczoraj złote okulary i laskę.

Aufgabe 16.

Die artige Tochter hat eine schöne Taschenuhr von den Eltern. Ich habe die silberne Uhr der artigen Tochter verloren. Die Eltern haben der artigen Tochter eine schöne, kostbare goldene Taschenuhr gekauft. Die guten Eltern lieben die artige Tochter. O artige Tochter, gib mir die schöne kleine Taschenuhr. Die Eltern fahren mit der artigen Tochter morgen früh nach Paris. Bei (przy) der artigen Tochter lieben die anderen (inny) Kinder zu sein.

Der englische Kaufmann hat gestern sehr viel Hafer dem Müller (młynarz) aus Rawa verkauft. Der Schneider hat dem jungen Arzte einen schönen Anzug gemacht, aber die Beinkleider sind zu kurz. Herr Kasimir hat der geliebten Schwester Władysława viel schöne und teure Bücher geschenkt. Kaiser Friedrich der Erste (Dritte) war ein edler Mann, er regierte aber nur einige (kilka mit dem Gen.) Monate. Ein liebendes Kind ist immer artig. Ich bin gestern in Rawa gewesen, von Rawa nach Biala wollte ich fahren, aber ich hatte keine (nicht) Pferde. Ein gewisser (jakiś, pewien) Arzt aus Paris will alle (wszelkie) Krankheiten mit Wasser heilen

(kurieren), aber die Kranken wollen nicht Waſſer trinken, ſie wollen lieber Wein und Bier trinken. Wein iſt geſund, aber Bier iſt nicht geſund für Kranke. Die jungen Herren trinken nicht Waſſer, ſondern Wein, und die jungen Damen wollen nicht Milch trinken, ſondern Tee mit Zucker. Ich habe den ganzen Tag Bücher geleſen, morgen werde ich die Lektionen machen und fleißig (pilnie) lernen, denn der neue Lehrer iſt böſe. Dann werde ich Briefe an die Eltern und die Brüder ſchreiben.

Sprechübung.

Czy krawiec nasz zrobił Panu dobrze surdut?	Mnie zrobił surdut dobrze, ale bratu źle.
Co ten kupiec chce kupić od Pana?	Chce kupić konia i owce.
Czy zrobiliście zadania dla nauczyciela?	Nie zrobiliśmy jeszcze, bo są bardzo trudne.
Komu daliście kwiaty?	Daliśmy je (ſie) pannie Jadwidze i pannie Halinie.
Czy panna Halina lubi kwiaty?	Lubi róże, ale innych nie lubi.
Ile mil jest ze Skierniewic do Warszawy?	Jest dziewięć mil.
Czy pan Zabłocki sprzedał kupcowi wieś?	Nie, wsi nie sprzedał jeszcze, tylko (nur) lasy.
Jak jedziecie do Poznania?	Koleją, przez Skierniewice, Aleks. i Toruń.
Czy syn Pański chce być lekarzem, czy sędzią?	Nie, on nie chce być ani lekarzem, ani sędzią, lecz profesorem.
To będzie uczonym?	Tak, bo lubi uczyć się i dużo czytać!
Co robi Pańska córka?	Jest teraz na wsi, u państwa Bolesławów, a potem jedzie do szwagra.
Czy Panie widziały cesarza Wilhelma I (pierwszego)?	Nie widziałyśmy go, ale widziałyśmy Bismarcka.
Gdzie go Panie widziały?	Widziałyśmy go w Berlinie.
Kiedy?	Przed rokiem.

Neunte Lektion.

Steigerung der Adjektiva.

§ 1. Die Steigerung eines Adjektivs kann ſein entweder:

a) vergleichend, wenn man eine Sache mit anderen Sachen derſelben Eigenſchaft vergleicht; oder

b) abſolut, wenn man die Eigenſchaft eines Gegenſtandes erhöht oder vermindert, ohne denſelben mit anderen Gegenſtänden zu vergleichen, z. B.:

prześliczny überaus schön; ślicznіuchny schön mit der Nuance „niedlich".

§ 2. Man unterscheidet bei der vergleichenden Steigerung drei Grade, welche im Polnischen heißen:

a) stopień równy der Positiv, Gleichungsgrad,

b) stopień wyższy der Komparativ, Steigerungsgrad,

c) stopień najwyższy der Superlativ, Höchstgrad.

§ 3. Der Komparativ wird gebildet, indem man an den Stamm des Positivs die Endungen -szy, -sza, -sze anhängt, z. B.:

star-y alt	star-szy, -sza, -sze
słab-y schwach	słab-szy „ „
łakom-y naschhaft	łakom-szy „ „

§ 4. Der Superlativ gleicht dem Komparativ, vor welchen die Silbe naj gesetzt wird.

	Komparativ.	Superlativ.
chudy mager	chud-szy	naj-chudszy
tany billig	tań-szy	naj-tańszy
jadowity giftig	jadowit-szy	naj-jadowitszy.

§ 5. Des Wohlklangs wegen muß vor der Endung szy:

1. das vorhergehende k (-ek, -ok) ausgestoßen werden, z. B.:

słodki süß	słodszy	najsłodszy	aber:
szybki schnell	szybszy	najszybszy	dziki wild
daleki fern, weit	dalszy	najdalszy	dzikszy.
głęboki tief	głębszy	najgłębszy	

2. Die Konsonanten g, n, ł werden erweicht[1], z. B.:

długi lang	dłuższy	najdłuższy
ukochany geliebt	ukochańszy	najukochańszy
czuły gefühlvoll	czulszy	najczulszy.

3. die Vokale a, o, ą verwandeln sich dabei in e und ę:

biały weiß	bielszy	najbielszy,	aber: stały ständig
wesoły fröhlich	weselszy	najweselszy	stalszy
mądry klug	mędrszy	najmędrszy	
gorący heiß	gorętszy	najgorętszy	
czerwony rot	czerwieńszy	najczerwieńszy.	

4. Wenn vor der Adjektivendung mehr als ein Konsonant steht, so daß bei Anhängen der Komparativendung (szy) die

[1] S. Lautlehre § 8, 3.

Aussprache schwierig würde, hängt man nicht szy, sondern ejszy an den Positivstamm, wobei der vorhergehende Konsonant zu erweichen ist[1], z. B.:

piękny schön, piękniejszy, najpiękniejszy
ścisły eng, ściślejszy, najściślejszy
ostry scharf, ostrzejszy, najostrzejszy
trzeźwy nüchtern, trzeźwiejszy, najtrzeźwiejszy
gęsty dicht, gęściejszy, najgęściejszy
hardy trotzig, hardziejszy, najhardsziejszy
bystry scharfsinnig, bystrzejszy, najbystrzejszy
miękki weich, miękciejszy, najmiękciejszy
prosty gerade, prościejszy, najprościejszy.

Manche Adjektiva bilden auf szy und ejszy, z. B.:

czysty rein, czyściejszy und czystszy
twardy hart, twardziejszy und twardszy usw.

§ 6. Solche Adjektiva, deren Sinn eine Steigerung ausschließt, können natürlich keinen Komparativ und Superlativ bilden, z. B.:

prawy rechts, lewy links, martwy leblos, słomiany strohern, żelazny eisern.

§ 7. Die Steigerung von Adjektiven, welche eigentlich Partizipia sind, wird nicht in obiger Weise, sondern durch Umschreibung mit bardziej (= mehr, franz. plus) und najbardziej (= am meisten, le plus) mit der positiven Form gebildet, z. B.: czytany gelesen, bardziej czytany, najbardziej czytany.

§ 8. Ganz unregelmäßig gesteigert werden:

dobry gut	lepszy	najlepszy	wysoki hoch,	wyższy najwyższy
zły schlecht	gorszy	najgorszy		
wielki groß	większy	największy		
lekki leicht	lżejszy	najlżejszy		
mały klein	mniejszy	najmniejszy.		

§ 9. Die Steigerung nach unten, das ist also die Herabminderung, geschieht durch Zusatz von mniej (weniger) im Komparativ und najmniej (am wenigsten) im Superlativ. Sie ist namentlich von den Adjektiven mit negativer Bedeutung, welche im Polnischen die Vorsilbe nie (= nicht) haben, üblich; z. B.: niebogaty nicht reich, mniej bogaty, namniej bogaty; nieokrzesany ungeschliffen, mniej okrzesany ungeschliffener, najmniej okrzesany der ungeschliffenste.

[1] Vgl. Lautlehre § 5, 3.

Das letztere Beispiel zeigt, daß solche Adjektiva, welche deutsch oft die Vorsilbe un- haben, im Deutschen regelmäßig gesteigert werden, während dies im Polnischen nicht üblich ist.

§ 10. Die verglichenen Gegenstände werden beim Positiv durch das Bindewort jak = wie verbunden; beim Komparativ wird der Gegenstand, mit dem man einen anderen vergleicht, entweder durch niż, niżeli, aniżeli, niźli = als, oder durch die Präposition nad mit dem Akk. oder die Präposition od mit dem Gen. verbunden, z. B.:

silny jak lew = kräftig wie ein Löwe
silniejszy niż lew od. od lwa = kräftiger als ein Löwe
dom wyższy nad kościół = ein Haus, höher als die Kirche
starszy od Pawła = älter als Paulus.

Beim Superlativ werden in derselben Weise die Präpositionen z (mit dem Gen.), między, pomiędzy (mit dem Instr.), z pomiędzy (mit dem Gen.) = unter verbunden; z. B.: Sokrates był najmędrszy z Greków = Sokrates war der weiseste von den Griechen; Stanisław jest najskępszy z (pomiędzy) braci (oder pomiędzy braćmi) = Stanislaus ist der geizigste unter den Brüdern.

Wörter.

muszę	ich muß
musisz	du mußt
musi	er muß
musimy	wir müssen
musicie	ihr müßt
muszą	sie müssen
widzę	ich sehe
widzisz	du siehst
widzi	er sieht
widzimy	wir sehen
widzicie	ihr seht
widzą	sie sehen
mam, masz ... (mit folgendem Infinitiv)	ich soll, du sollst ...
robię	ich mache, tue
zrobię	ich werde machen, tun
przyjadę	ich werde ankommen (gefahren kommen)
jadę	ich fahre
pojadę	ich werde hinfahren
wyjadę	ich werde wegfahren, verreisen
odjadę	ich werde abfahren
piszę	ich schreibe
napiszę	ich werde (fertig) schreiben
idę	ich gehe (wohin)
chodzę	ich gehe öfters, auf und ab
pójdę	ich werde (wohin) gehen
przyjdę	ich werde hinkommen, herkommen
mówię	ich sage
powiem	ich werde sagen
ztąd (stąd)	von da, daher
nawet	sogar
jeżeli	wenn
ponieważ	weil
robić	tun, machen
zrobić	fertig machen
zgubić	verlieren

żałować	bedauern
płakać	weinen
panować	herrſchen
lubić	gerne haben
kupić	kaufen
zabić	töten
mówić	ſprechen
sprzedać	verkaufen
darować	ſchenken
chodzić	gehen
żyć	leben
podobać się	gefallen
podoba mi się	(es) gefällt mir
iść na spacer	ſpazieren gehen
być na spacerze	ſpazieren gehen, auf der Promenade ſein
szkoła, *f.*	die Schule
klasa, *f.*	die Klaſſe
monarcha, *m.*	der Monarch
pieniądz, *m.*	das Geldſtück
pieniądze (Plur.)	das Geld
srebro, *n.*	das Silber
złoto, *n.*	das Gold
podróż, *f.*	die Reiſe

wiem ich weiß	ebenſo
wiesz du weißt	powiem
wie er, ſie, es weiß	ich werde
wiemy wir wiſſen	ſagen
wiecie ihr wißt	
wiedzą ſie wiſſen	

nazywa się	heißt
panuje	herrſcht
trzeba	es iſt nötig, man muß
głodny, -a, -e	hungrig
spragniony, -a, -e	durſtig
sławny, -a, -e	berühmt
kulawy, -a, -e	lahm
ślepy, -a, -e	blind
późno (Adv.)	ſpät
rychło (Adv.)	zeitig, früh
wcześnie (Adv.)	
saraz (Adv.)	gleich
znowu (Adv.)	von neuem, wiederholt
wszędzie (Adv.)	überall
czasami (Adv.)	zuweilen
bynajmniej (Adv.)	keineswegs
na prawo (Adv.)	(nach) rechts
na lewo (Adv.)	(nach) links
więc, zatem (Konj.)	alſo, daher
to (Konj.)	ſo, alſo
dla tego (Konj.)	deshalb

jadę ich fahre	ebenſo
jedziesz du fährſt	przy-, po-, wy-, odjadę.
jedzie er, ſie, es fährt	
jedziemy wir fahren	pójdę und przyjdę.
jedziecie ihr fahret	
jadą ſie fahren	

Aufgabe 17.

Ślusarz jest zręczniejszy od stolarza. Moja siostra jest weselsza od kuzynki pana Alfreda. Dzieci brata są cichsze niż dzieci sąsiada. Pan Ignacy jest wyższy od pana Antoniego. Moja kawa jest słodszo niż twoja herbata. Koń Aleksandra Wielkiego był najdzikszy ze wszystkich. Aleksander Wielki był większym monarchą niż ojciec jego Filip, król Macedonii (macedoński). Pies Alfonsa jest mniejszy od psa pana Józefa. Mały Karolek jest najlepszym uczniem (z) całej klasy. Pieniądz złoty jest cięższy od srebrnego, bo srebro jest lżejsze od złota. Kapelusz pana Artura jest wyższy od kapelusza jego brata; ale pan Artur jest niższy od brata. Dzień dzisiejszy jest pierwszy miesiąca. Lekarz tutejszy jest lepszy niż wasz. Dzień wczorajszy był najgorętszy (z) całego roku.

Muszę sprzedać konia, bo jest kulawy i ślepy; a psa brata mam zabić, bo jest głuchy. Za godzinę pojadę na spacer

konno, a przyjadę do domu na kolacyę. Wczoraj byłem na spacerze w ogrodzie saskim i widziałem tam pana Alfonsa z panną Jadwigą. Muszę iść do szewca, który ma mi zrobić nowe buty. We Warszawie są lepsie szewcy niż w Berlinie, ale tamtejsi krawcy i stolarze są gorsi niż tutejsi. Wyjadę z Warszawy jutro rano, a przyjadę wieczorem do Berlina. Muszę darować mój surdut ubogiemu, bo nie mogę już chodzić w nim (in ihm). Pójdę do łóżka, bo mam zimne nogi. Jestem głodny, więc muszę iść jeść. Jeżeli jesteś chory, to trzeba iść po (nach) doktora.

Aufgabe 18.

Dieser Arzt ist gelehrter als jener, aber jener ist geschickter. Der Jäger ist der nächste Nachbar des Herrn Karłowski. Der heutige Tag ist der heißeste. Mein Hund ist kleiner als der (Hund) des Herrn Potocki. Die Pferde des Fürsten Sanguszko sind schöner und besser als die (Pferde) des Fürsten Sapieha. Die Bäume vor dem Hause des Herrn Pfarrers sind höher als die Bäume im Garten.

Der Herr Präsident wird heute (gefahren) ankommen; also muß der Herr Richter zu Hause sein. Ich kann heute nicht spazieren gehen, weil ich krank bin; vielleicht werde ich im Wagen (powozem) ausfahren. Fräulein Wanda kann nicht spät nach Hause gehen, denn sie hat zu weit (nach Hause). Die Frau Generalin will heute zur Schneiderin fahren, welche ihr fünf neue Kleider (fertig) machen (anfertigen) soll. Weil mein Vater krank ist, und meine Mama zur Schwester gefahren ist, deshalb werde ich nicht auf die Jagd gehen. Die Welt ist überall schön; aber mir gefällt es nur zu Hause. In Berlin sind bessere Arbeiter als in Warschau, sie sind geschickter und fleißiger.

Sprechübung.

Panie doktorze, czy woda w Karlsbadzie jest gorętsza, czy w Pfeffers?	Woda Karlsbadzka jest najgorętsza ze wszystkich wód w Europie.
Co jest cięższe złoto, czy srebro?	Srebro jest lzejsze od złota, ale cięższe od miedzi.
Czy szewc mój zrobi mi na jutro rano buty?	Nie zrobi, bo jest chory.
To trzeba iść do drugiego i kupić zaraz.	Nie można, bo nie ma pieniędzy, a bez pieniędzy nie chce dać.
Dokąd Pan idzie, panie sąsiedzie!	Idę do księdza proboszcza, a potem pójdę na spacer.
Nie przyjdzie Pan do państwa Zaleskich?	Przyjdę może, jeżeli nie będzie za późno.
Jak podoba się Panu panna Izabella?	Nie podoba mi się bardzo, bo nie jest przyjemna, jej siostra jest piękniejsza i przyjemniejsza.

Czy syn Pański dobrze się uczy?	Bynajmniej (keineswegs), jest najgorszym uczniem z całej klasy.
Czemu ten człowiek nie chce iść do domu?	On nie może iść, bo jest kulawy.
Jak on się nazywa?	Nazywa się Jakób Młynarz.
Czy Pan wolisz konia wyższego, czy niższego?	Wolę niższego, bo jest lżejszy.
Czy dzieci wiedzą już, że mają iść jutro do szkoły?	Nie wiedzą jeszcze, ale ja im zaraz powiem.
Czy Państwo jedziecie znowu do Paryża na lato?	Nie, nie jedziemy do Paryża; mój mąż tylko jedzie sam do Berlina, ja wyjadę może na wieś do siostry.
Czy szwagier Pani wie już, że Pani przyjedzie?	Nie wie jeszcze, ale mu zaraz napiszę.
Czy byłes Pan dzisiaj u doktora?	Nie chodzę teraz do doktora, bo jestem już zdrowszy.

Zehnte Lektion.

Die Grundzahlen.

§ 1. Die Grundzahlen (liczebniki główne, nomina numeralia cardinalia), deren zehn erste wir schon kennen gelernt haben, sind folgende:

1 jeden, jedna, jedno	30 trzydzieści
2 dwa, dwaj, dwie	31 trzydzieści jeden
3 trzy, trzej	32 trzydzieści (i) dwa
4 cztery, czterej	39 trzydzieści (i) dziewięć
5 pięć	40 czterdzieści
6 sześć	50 pięćdziesiąt
7 siedem (siedm)	51 pięćdziesiąt jeden
8 osiem (ośm)	60 sześćdziesiąt
9 dziewięć	70 siedemdziesiąt
10 dziesięć	80 osiemdziesiąt
11 jedenaście	90 dziewięćdziesiąt
12 dwanaście	100 sto
13 trzynaście	101 sto jeden
14 czternaście	102 sto dwa
15 piętnaście	200 dwieście
16 szesnaście	300 trzysta
17 siedemnaście	400 czterysta
18 osiemnaście	500 pięćset
19 dziewiętnaście	600 sześćset
20 dwadzieścia	700 siedemset

800 osiemset
900 dziewięćset
1000 tysiąc
2000 dwa tysiące
10000 dziesięć tysięcy
100000 sto tysięcy
200000 dwieście, tysięcy oder: dwa kroć sto tysięcy
300000 trzysta tysięcy oder: trzy kroć sto tysięcy
375000 trzy kroć siedemdziesiąt pięć tysięcy
500000 pięćset oder: pięć kroć sto tysięcy
1000000 miljon
2000000 dwa miliony.

§ 2. Wir haben schon erfahren, daß die vier ersten Grundzahlen als Adjektiva gebraucht werden, alle übrigen dagegen sind im syntaktischen Sinne Substantiva und haben daher das gezählte Wort im Gen. bei sich stehen[1], z. B.: 10 Pferde = dziesięć koni, 100 Hunde = sto psów, 200 Hunde = dwieście psów.

Bei den Zahlen über 20 richtet sich das folgende Hauptwort meistens nach der letzten Zahl, mit Ausnahme der mit 1—4 zusammengesetzten Zahlen; man sagt also: 21 dwadzieścia jeden koń, 22 dwadzieścia dwa konie, 23 dwadcześcia trzy konie, aber durchaus: 25 dwadzieścia pięć koni usw. Doch auch bei 2—4 als Endzahlen kann der Gen. stehen, und muß namentlich dann stehen, wenn das Substantiv vor die Zahl gestellt wird, z. B.: było tam koni 23.

§ 3. Das Vorhergesagte gilt für die Zahlangaben im Nom. und Akk.; stehen sie aber in einem andern Fall, so steht auch das von der Zahl abhängige Wort in eben demselben Fall, welcher ihnen aus der Rektion des Wortes, von dem sie abhängen, zukommt. So z. B.: ungefähr 32 Hunde = około trzydziestu dwóch psów; mit 23 Soldaten = z dwudziestu trzema żołnierzami; auf 125 Wagen = na stodwudziestu pięciu wozach. (Vgl. Lekt. XI, § 4ff.)

§ 4. Die Formen dwaj (2), trzej (3), czterej (4) sind nur bei männlichen Personen zu gebrauchen; dwie ist die weibliche Form; also z. B.: dwaj panowie, trzej panowie, czterej (selten) panowie; dwie panie zwei Damen, dwie szklanki zwei Gläser.

§ 5. „Beide" heißt: obaj, oba, obie oder obydwaj, obydwa, obydwie.[2]

---

[1] Die Deklination werden wir in der nächsten Lektion kennen lernen.
[2] Doch nur wenn sie selbst im Nom. oder Akk. stehen; das Nähere darüber in der folgenden Lektion.

§ 6. Zu den Grundzahlen gehören noch folgende Sammelzahlen (liczebniki zbiorowe, collectiva):

2 dwoje, oboje, obojgo	12 dwanaścioro
3 troje, trojgo	20 dwadzieścioro
4 czworo	22 dwadzieścia dwoje
5 pięcioro	23 dwadzieścia troje
6 sześcioro	24 dwadzieścia czworo
7 siedmioro	25 dwadzieścia pięcioro
8 ośmioro	32 trzydzieści dwoje
9 dziewięcioro	34 trzydzieści czworo
10 dziesięcioro	60 sześćdziesięcioro
11 jedenaścioro	90 dziewięćdziesięcioro.

§ 7. Man sagt also: obaj Sniadeccy beide Sniadecki; es sind zwei Herren, männliche Personen; aber oboje Karłowscy heißt beide in dem Sinne: Mann und Frau, oder Bruder und Schwester; dwoje dzieci zwei Kinder bedeutet, daß es Kinder beiderlei Geschlechts sein können.

Merke: Die zehn Gebote = dziesięcioro przykazań.

§ 8. Von unbestimmten Zahlwörtern gehören zu den Grundzahlen: ile wieviel, tyle soviel, wiele viel, mało wenig, parę ein paar, einige (dagegen para ein Paar zusammengehörige Wesen oder Sachen), kilka, kilkoro einige, kilkanaście einige über zehn (zehn und einige), kilkadziesiąt einige Zehner (20—90); kilkaset einige Hundert (200—900) usw.

§ 9. Man sagt:

2 + 3 = 5 dwa i trzy jest pięć
12 + 15 = 27 dwanaście i piętnaście jest dwadzieścia siedem

7 − 4 = 3 heißt: siedem bez czterech jest (zostaje) trzy, oder
8 − 6 = 2 sześć od ośmin, zostaje dwa

5 × 5 = 25 pięć razy pięć jest 25 oder
6 × 7 = 42 sześć (pomnożone) na siedem daje 42

24 : 6 = 4 dwadz cztery (podzielone) przez 6 daje cztery oder
120 : 5 = 24 pięć w sto dwudziestu idzie 24 (razy)

addieren (Addition) heißt: dodawać, dodawanie
subtrahieren (Subtraktion) heißt: odciągać, -anie
multiplizieren (Multiplikation) heißt: mnożyć, -enie
dividieren (Division) heißt: dzielić, -enie.

Wörter.

część ziemi	der Erdteil
Europa	Europa
Azya	Asien
Afryka	Afrika
Ameryka	Amerika
Australia	Australien
grunt, *m.*	der Boden
miejsce, *n.*	der Ort, die Stelle
łąka, *f.*	die Wiese
sosna, *f.*	die Fichte
brzoza, *f.*	die Birke
wierzba, *f.*	die Weide
buk, *m.*	die Buche
olcha, *f.*	die Erle
klon, *m.*	der Ahorn
jesion, *m.*	die Esche
lipa, *f.*	die Linde
jodła, *f.*	die Tanne
olszyna, *f.*	das Erlengehölz
parowiec, *m.*	das Dampfschiff
ogień, *m.* (Gen. ognia)	das Feuer
zupa, *f.*	die Suppe
rosół, *m.*	die Brühe, Fleischsuppe
sztuka mięsa	gekochtes Rindfleisch (ein Stück Fleisch)
chrzan, *m.*	Meerrettig
wół, *m.*	der Ochs
pieczeń, *f.*	der Braten
wołowina, *f.*	das Rindfleisch
cielęcina, *f.*	das Kalbfleisch
baranina, *f.*	das Hammelfleisch
wieprzowina, *f.*	das Schweinefleisch
szynka, *f.*	der Schinken
kaczka, *f.*	die Ente
kucharz, *m.*	der Koch
kucharka	die Köchin
kartofel, *m.*	die Kartoffel
kałamarz, *m.*	das Tintenfaß
atrament, *m.*	die Tinte
pióro, *n.*	die Feder
pióro stalowe	die Stahlfeder
papier, *m.*	das Papier
ołówek	der Bleistift
słońce, *n.*	die Sonne
księżyc, *m.*	der Mond
gwiazda, *f.*	der Stern
gwiaździsty, -a, -e	gestirnt
żyzny, -a, -e	fruchtbar
cokolwiek	etwas, ein wenig
zwykle / zazwyczaj	gewöhnlich
krowa, *f.*	die Kuh
pieczeń wołowa	Rindsbraten
pieczeń cielęca	Kalbsbraten
pieczeń barania	Hammelsbraten
kura, *f.*	die Henne
kogut, *m.*	der Hahn
kurczę, *n.*	das Huhn, Hühnchen
gęś, *f.*	die Gans
jarzyna, *f.*	das Gemüse
świecić	leuchten, scheinen
świecić się	glänzen
swieci	leuchtet
odwiedzić	besuchen
spotkać kogo (mit Akk.)	jemand begegnen
napić się (mit Gen.)	etwas trinken
gotować	kochen
ugotować	fertig kochen
gotuję	ich koche
ugotuję	ich werde fertig (gar) kochen
wracam (konjugiert wie mam)	ich kehre zurück
wrócę	ich werde zurückkehren (zurückkehren, zurückkommen)
wrócisz (weiter wie muszę)	du wirst zurückkehren
wróciłem	ich bin zurückgekehrt
razy	mal
wnet	bald
dawno	längst
chociaż	obwohl
nie trzeba	man muß nicht
nie potrzeba	es ist nicht nötig
potrzebuję	ich habe nötig
potrzebujesz	du hast nötig
zdaje się	es scheint

jak się masz?	wie geht es dir? wie befindest du dich?	prawdziwy, -a, -e	wahr, wahrhaft
		nudny, -a, -e	langweilig
		zajmujący, -a, -e	interessant
jak się macie (miewacie)?	wie befindet ihr euch?	wolno (Adv.)	langsam
		nie wolno	es ist nicht erlaubt, es ist verboten.
wolno	es ist erlaubt		
prawda, *f.*	die Wahrheit		

Anmerkung. Wie alt sind Sie? heißt polnisch ile Pan masz lat? Man sagt nie im Polnischen: ich bin so und so alt, sondern: ich habe so und so viel Jahre.

Aufgabe 19.

Nasz sąsiad ma szesnaście koni, dwanaście wołów, trzydzieści sześć krów i trzysta czterdzieści pięć owiec. Sześć razy sześć jest trzydzieści i sześć; pięć razy siedem jest trzydzieści i pięć. Dwanaście razy dwanaście jest sto czterdzieści cztery. Mam teraz czterdzieści pięć lat, żona moja będzie wnet miała lat trzydzieści i cztery, syn nasz Aleksander ma dziesięć, Bolesław osiem, a córeczka Janina lat cztery (oder cztery lata) Rubel ma sto kopiejek, czyli podług obecnego kursu (nach dem gegenwärtigen Kurs) dwieście szesnaście fenygów.

W Niemczech kraj jest ładniejszy, grunta są lepsze niż w królestwie polskiem; lasy są piękniejsze, dębów i lip jest dużo; w Polsce widać (sieht man) prawie tylko sosny, brzozy i olchy, mało innych drzew jak: klonów, buków i lip. Pola po (zum) większej części są piaszczyste, lub mają lekkie grunta. Dobry uczeń ma mieć zawsze kałamarz z atramentem, ołówek i kilka piór stalowych. Dzisiaj jadłem na obiad: rosół, sztukę mięsa z chrzanem, pieczeń baranią z jarzyną i cokolwiek owoców. Po obiedzie piłem (ich trank) kawę a potem byłem na spacerze. Wieczorem pójdę odwiedzić (mojego) chorego przyjaciela. Dzisiaj jest noc prześliczna, księżyc świeci.

Aufgabe 20.

Der Nachbar des Müllers ist Besitzer eines großen Gutes, er hat 24 Pferde, 30 Ochsen, 60 Kühe und 560 Schafe, er hat fruchtbaren Boden und sehr schöne Wiesen. In seinem Walde sind Eichen, Buchen und hohe Tannen. Das Gut kostet über 150000 Rubel. 7 mal 7 ist 49. 8 mal 8 ist 64. 15 mal 25 ist 375.

Im Königreich Polen gibt es auch schönen und fruchtbaren Boden (poln. Plur.), zum Beispiel (na przykład) im Gouvernement Lublin[1]. Dort haben die Grafen Zamojski[2] ihre Güter. Wir werden in den Wald fahren, es muß aber auch die Köchin fahren, sie soll uns dort ein paar Hühner braten und dann guten Kaffee

[1] gubernia lubelska.

[2] Polnischer Plural: hrabiowie Zamojscy.

(Gen.) kochen. Wir werden spät zurückkehren; die Nacht wird schön und sternenhell (gestirnt) sein. Zum Herrn Pfarrer werden wir nicht gehen, denn er ist langweilig; aber wir müssen zum Gutsbesitzer fahren, um etwas Tee zu trinken, und dann schlafen gehen.

Sprechübung.

Dobry wieczór, panie sąsiedzie; co Pan robiłeś dziś? cały dzień Pana nie widziałem!	Musiałem dużo chodzić; byłem rano u doktora, bo ojciec jest chory; potem byłem u księdza proboszcza i u krawca w mieście.
A jak się ma teraz ojciec Pański?	Dziękuję Panu, teraz ma się dobrze, ma trochę, wyjść do ogrodu.
A czy wolno mu jeść?	I owszem, może jeść, ale nie chce, bo nie ma apetytu.
Czy byłeś Pan wczoraj u państwa Wilkońskich?	Nie, mój Panie, nie bywam wcale u państwa Wilkońskich.
A dlaczego (warum), jeżeli wolno wiedzieć?	Dla tego, że nie lubię pana Artura Wilkońskiego, który jest zawsze niegrzeczny; zdaje mu się, że jest wielkim panem.
Mój kochany Panie, gdzie jest droga do Dziewierzewa?	Musi Pan iść na prawo, a potem pójdzie Pan wciąż na lewo.
Czy to daleko?	Jest przeszło mila drogi, ale Pan nie potrzebujesz iść pieszo, bo za godzinę jedzie pan doktor także do Dziewierzewa.
Ale czy tylko zaraz pojedzie?	Zaraz, mówię Panu, za godzinę, a konie ma dobre, więc pojedzie prędko.
A po co (wonach, wozu) jedzie doktor do Dziewierzewa?	Jedzie do chorych ludzi we wsi; zdaje mi się, że i ksiądz proboszcz jest chory.
Dzień dobry, Panie doktorze, skąd Pan idziesz?	Wracam od chorych.
Czy dużo jest chorych?	W domu sąsiada Pańskiego jest pięć osób (Personen) chorych: kucharka, nauczycielka i troje dzieci.
Ile lat mają te dzieci?	Najstarsze dziecko ma lat 7, drugie ma pięć, a najmłodsze ma dopiero dwa lata.
Co robi brat Pański?	Jechał do lasu, który kupił od pana Zabłockiego.
Czy ładny las?	O, bardzo ładny, są stare dęby i buki.

Innego drzewa nie ma?	Owszem, są i sosny, ale nie wiele.
Ile dał brat Pański za ten las?	Dał zaraz 70000 marek, za rok da 25000, za dwa lata jeszcze 50000, więc razem 145000 marek.
To jest za dużo, zdaje mi się?	Tak, dużo, ale teraz drzewo jest drogie, a brat mówi, że zrobi dobry interes (Geschäft).
Może pójdziemy napić sie piwa?	Nie, dziękuję, Panu, muszę wprzód (zuerst) napić się herbaty, bo mi nie dobrze, potem muszę iść znowu do chorych!

Elfte Lektion.

Deklination der Grundzahlen.

§ 1.

	Mask.	Neutr.	Fem.
N.	jeden	jedno	jedna
G.	jednego		jednej
D.	jednemu		jednej
A.	(N. oder G.)[1]	jedno	jednę
J.	jednym	jednem	jedną
L.	jednym	jednem	jednej.

§ 2. Deklination von dwa:

	Mask. Personen	Mask. Nicht Pers.	Neutr.	Fem.
N.	dwaj[1]	dwa	dwa	dwie
G.	dwóch (dwu)			
D.	dwom (dwu)			
A.	dwóch	dwa	dwa	dwie
J.	dwoma		dwoma	dwiema
L.	dwóch.			

Anmerkung 1. Nach dwa wird dekliniert: obydwa beide, welches auch eine verkürzte Form oba hat. Letzteres hat im Gen., Dat., Instr., Lok. nur obu, sonst geht es auch nach obigem Beispiel.

Anmerkung 2. Man findet manchmal auch die Schreibung dwuch statt dwóch; erstere ist die richtigere, trotzdem aber ist letztere überwiegend im Gebrauch.

[1] Wenn das zugehörige Hauptwort eine männliche Person bezeichnet, so ist der Akk. = Gen., sonst wie Nom.

	Männl. Personen	in allen übrigen Fällen
§ 3. N.	trzej[1], czterej[1]	trzy, cztery
G.	trzech, czterech	
D.	trzem, czterem	
A.	trzech, czterech	trzy, cztery
J.	trzema, czterema	
L.	trzech, czterech.	

§ 4. Die folgenden Grundzahlen 5—10, ebenso wie die unbestimmten: kilka, kilkanaście, wiele usw. haben eine zweifache Deklination, je nachdem sie allein stehen oder mit einem Substantiv verbunden sind.

	Für männl. Personen	für andere Wesen und Gegenstände.
a) N. u. V.	pięciu, kilku	pięć, kilka
G.	pięciu, kilku,	
D.	pięciu (auch pięciom), kilkom	
A.	pięciu	pięć
J.	pięciu oder pięcioma, kilkoma	
L.	(w) pięciu, kilku.	
b) N. u. V.	pięć wodzów	(kilka) pięć koni
G.	pięciu wodzów	(kilku) pięciu koni
D.	pięciu **wodzom**	(kilku) pięciu **koniom**
A.	pięciu wodzów	(kilka) pięć koni
J.	pięciu **wodzami**	(kilku) pięciu **końmi**
L.	(w) pięciu **wodzach**	(kilku) (w) pięciu **koniach.**

Anmerkung. Es ist hier also, mit Ausnahme des Nom. und Vok. und des Akk. für Nicht-Personennamen, überall die Form pięciu; aber nur im Nom., Gen., Akk. und Vok. steht das Substantiv im Gen., in den anderen Fällen ist das Zahlwort als Adjektiv behandelt.

§ 5. Die Zahlen 11—20, sowie ferner 30, 40 werden wie folgt dekliniert:

N.	jedenaście	dwanaście	dwadzieścia
G.	jedenastu	dwunastu	dwudziestu
D.	jedenastu	dwunastu	dwudziestu
A.	= N. oder G.	= N. oder Gen.	= N. oder Gen.
J.	jedenastu (-stoma)	dwunastu (-stoma)	dwudziestu (-stoma)
L.	jedenastu	dwunastu	dwudziestu.

[1] Für diese Nominativformen können auch die Genitivformen (dwóch, trzech, czterech) gebraucht werden, wenn ein Verbum folgt. Man sagt also: dwaj panowie byli oder dwóch panów było. Bei letzterer Konstruktion ist zu beachten, daß auch das auf 2, 3, 4 folgende Substantiv, Adjektiv, Pronomen in den Gen. und das Verbum in den Sing. zu setzen ist.

Anmerkung. Im Nom. tritt jedoch, wenn männliche Personen bezeichnet werden, auch hier die Genitivform jedenastu, dwunastu, trzynastu, szesnastu usw. ein und der Akk. hat in solchen Fällen gleichfalls die Genitivform; in allen anderen Fällen jedoch ist der Akk. = Nom.

§ 6. Die Zahlen 50, 60, 70, 80, 90 deklinieren nach folgendem Beispiel:

N. pięćdziesiąt	A. = Nom. oder Gen.
G. pięćdziesięciu	I. pięćdziesięciu
D. pięćdziesięciu	L. pięćdziesięciu.

Die unter § 5 Anm. gegebene Regel findet auch hier Anwendung.

§ 7. Sto hundert hat ebenfalls eine analoge doppelte Deklination.

a)	Singularis.	Dualis.	Pluralis.
N.	sto	(-ście) (z. B. dwie-ście)	sta (z. B. trzy-sta)
G.	sta	stu (z. B. dwu-stu)	set (z. B. pięć-set)
D.	stu	stoma	stom
A.	sto	(-ście)	sta
I.	stem	stoma	stami
L.	stu	(w)ście (selten)	stach.

b)	Für Personen	für andere Wesen und Gegenstände
	Singularis.	
N.	sto mężów hundert Männer	sto koni hundert Pferde
G.	stu mężów	stu koni
D.	stu **mężom**	stu **koniom**
A.	stu mężów	**sto** koni
I.	stu **mężami**	stu **końmi**
L.	(w) stu **mężach.**	stu **koniach.**
	Dualis.	
N.	dwieście mężów	dwieście koni
G.	dwustu (dwóchset) mężów	dwustu (dwóchset) koni
D.	dwustu **mężom**	dwustu **koniom**
A.	dwustu (dwóchset) mężów	**dwieście** koni
I.	dwustu **mężami**	dwustu **końmi**
L.	(w) dwustu **mężach.**	(w) dwustu **koniach.**
	Pluralis.	
N.	trzysta mężów	trzysta koni
G.	trzystu (trzechset) mężów	trzystu (trzechset) koni
D.	trzystu **mężom**	trzystu **koniom**
A.	trzystu (trzechset) mężów	trzysta koni
I.	trzystu **mężami**	trzystu **końmi**
L.	(w) trzystu **mężach.**	(w) trzystu **koniach.**

Nach trzysta dekliniert auch czterysta 400 also:

N. czterysta, czterystu
G. czterechset
D. czterystu
A. = Nom. oder Gen.
J. czterystu
L. czterystu.

§ 8. Die Zahlen 500—900 deklinieren die einzelnen Teile, also 5—9, wie in § 4 angegeben, und fügen in allen Fällen set hinzu, also:

N. pięćset G. D. pięciuset A. = N. oder Gen.
J. pięciuset L. pięciuset.

In den beiden letzteren Fällen sind auch die Formen pięcioma stami (Instr.) und pięciustach (Lok.) möglich, aber jetzt selten gebraucht.

§ 9. Tysiąc (tausend) und milion (Million) sind männliche Hauptwörter und werden demgemäß auch als solche dekliniert.

§ 10. In zusammengesetzten Zahlen dekliniert man jede Zahl in der angegebenen Art für sich, z. B.:

Gen. z tysiąca stu dwudziestu dwóch książek von 1122 Büchern.
Dat. ku trzem tysiącom pięciuset sześćdziesięciu czterem zołnierzom zu 3564 Soldaten.
Instr. z dwudziestu tysiącami ośmiuset trzydziestu trzema końmi mit 20833 Pferden.

Vielfach läßt man bei großen Zahlen die Tausender und Hunderter undekliniert und setzt nur Zehner und Einer in den geforderten Kasus.

§ 11. Für mehrere Hunderttausende gebraucht man entweder die bisher angegebenen Zahlen, also: dwieście, trzysta, pięćset . . . tysięcy oder man gebraucht das Wörtchen kroć in folgender Weise: dwa kroć sto tysięcy, trzy kroć sto tysięcy, dziesięć kroć sto tysięcy = milion.

§ 12. Die Deklination der Kollektivzahlen, wie dwoje, troje, czworo usw. ist folgende:

N. dwoje, kilkoro (ludzi, koni)
G. dwojga, kilkorga (ludzi, koni)
D. dwojgu, kilkorgu (**ludziom, koniom**)
A. dwoje, kilkoro (ludzi, koni)
J. dwojgiem, kilkorgiem (ludzi, koni)
L. (w) dwojgu, kilkorgu (**ludziach, koniach**).

Anmerkung 1. Im Instr. bleibt hier das Substantiv auch im Gen. stehen. Aber auch im Dat. und Lok. kann es in den Gen. gesetzt werden, wenn vor der Zahl ein Pronomen oder Adjektiv steht, z. B.: temu dwojgo ludzi diesen zwei Menschen, oder: w tem dwojgu ludzi in diesen zwei Menschen.

Anmerkung 2. Ebenso wie dwoje dekliniert oboje, aber das dabei stehende Substantiv wird gleichzeitig mit dem Zahlwort dekliniert, z. B.: oboje Karłowscy, obojga Karłowskich, obojgu Karłowskim usw.

Wörter.

miara, *f.*	das Maß
tuzin, *m.*	das Dutzend
mendel, *m.*	die Mandel (15 Stück)
kopa, *f.*	das Schock (60 Stück)
funt, *m.*	das Pfund
łut, *m.*	das Lot
pud, *m.*	der Pud (40 Pfund russisch)
centnar, *m.*	der Zentner (100 Pfund)
sążeń, *m.*	der Saschen (russisch)
arszyn, *m.*	russ. Elle, Arschin
ki'lometr[1], *m.*	der Kilometer
metr, *m.*	der Meter
cen'tymetr[1] *m.*	der Zentimeter
ki'logram[1], *m.*	das Kilogramm
korona, *f.*	die Krone
przykład, *m.*	das Beispiel
zwierzyna, *f.*	das Wild
zając, *m.*	der Hase
sarna, *f.*	das Reh
kozieł, *m.*	der Bock
jeleń, *m.*	der Hirsch
kuropatwa, *f.*	das Rebhuhn
osoba, *f.*	die Person
papież, *m.*	der Papst
papierowy, -a, -e	Papier-
zmienny	wechselnd, variierend
kwadratowy	Quadrat-
kurs, *m.*	der Kurs
pół	ein halb
ćwierć	ein Viertel
powiat	der Kreis
gubernia, *f.*	das Gouvernement
most, *m.*	die Brücke
plac, *m.*	der Platz
ulica, *f.*	die Straße
armia, *f.*	die Armee
frank, *m.*	der Frank
żołnierz, *m.*	der Soldat
uprawiony, -a, -e	bearbeitet
bogaty, -a, -e	reich
wart, -a, -e	wert
wartość, *f.*	der Wert
inwentarz, *m.*	das Inventar
inwentarz żywy	lebendes Inventar
inwentarz martwy	totes Inventar
bydło, *n.*	das Vieh
stopa, *f.*	der Fuß
cal, *m.*	der Zoll
łokieć, *m.* (Gen. -kcia)	die Elle
djesiatina[2], *f.*	eine Djessätine (russ. Maß)
włóka, *f.*	eine Hufe
morga, *f.* (auch mórg, *m.*)	der Morgen
ar, *m.*	der Ar
garniec, *m.* (Gen. garnca)	der Garniez
wiadro, *n.*	das Wiadro
kwarta, *f.*	das Quart

[1] Der Akut ' ist natürlich hier nur gesetzt, um die von der deutschen abweichende Betonung anzugeben.

[2] Dies ist ein russ. Wort und ist hier nur auf poln. Art geschrieben; poln. heißt das Wort dziesięcina.

liter, *m.* (Gen. litra)	das Liter
sztuka, *f.*	das Stück
pręt, *m.*	die Rute, der Stab
styczeń	Januar
luty	Februar
marzec	März
kwiecień (Gen. kwietnia)	April
maj	Mai
czerwiec (Gen. czerwca)	Juni
lipiec (Gen. lipca)	Juli
sierpień (Gen. sierpnia)	Auguſt
wrzesień (Gen. września)	September
październik	Oktober
listopad	November
grudzień (Gen. grudnia)	Dezember
biskup, *m.*	der Biſchof
arcybiskup, *m.*	der Erzbiſchof
mieszkaniec, *m.*	der Einwohner
rzadko (Adv.)	ſelten
dopiero (Adv.)	erſt
wszędzie (Adv.)	überall
pełno (Adv.)	voll
pełny (pełen) -a, e- (Adj.)	voll
więcej (Adv.)	mehr
mniej (Adv.)	weniger
mniej więcej	mehr oder weniger, ungefähr
na przykład	zum Beiſpiel
należeć	gehören
należy do	gehört jemandem
należą do	gehören
przybyć	ankommen
przybywam (konj. wie mam)	ich komme an
przybyłem	ich bin gekommen
przybędę	ich werde ankommen
nosić	tragen
smakować	ſchmecken
smakuje	es ſchmeckt.

Aufgabe 21.

Tuzin ma dwanaście sztuk, pięć tuzinów jest więc 60 sztuk, czyli kopa. Kopa ma 4 mendele po 15 sztuk, czyli 60 sztuk. Pud jest miarą ruską, ma 40 funtów ale 5 funtów niemieckich jest przeszło (mehr als) 6 funtów ruskich; centnar, czyli 50 kilogramów, ma przeszło 122 funtów ruskich. Djesiatina ruska ma 109 arów i ćwierć, a więc przeszło cztery morgi pruskie, a prawie dwie morgi polskie, bo morga pruska ma tylko 25 i pół ara, a morga polska ma przeszło pół djesiatiny; włóka zaś ma 30 mórg. Mila ruska ma 10 wiorst, a mila polska ma 7 wiorst, wiorsta zaś ma 500 sążni, czyli przeszło 1066 metrów, a więc wiorsta jest większa niż kilometr; ale mila niemiecka ma 7 i pół kilometra, więc jest cokolwiek dłuższa od polskiej. Rok ma 365 dni; miesiące: kwiecień, czerwiec, wrzesień i listopad mają po (je) 30 dni, luty ma 28 lub 29 dni, a wszystkie inne miesiące mają po 31 dni. Morga ma 300 prętów kwadratowych, a pręt kwadratowy ma 56 i ćwierć łokcia kwadratowego, a więc ile ma morga łokci kwadratowych?

Rubel ma wartość rozmaitą; rubel w złocie wart jest 4 franki, czyli 3 marki i 24 fenygów; ale rubel papierowy, czyli tak nazwany (genannt) srebrny ma wartosc zmienną według (je nach) kursu; rzadko dają (gibt man) za (für) rubla

więcej niż dwie marki; teraz stoi kurs lepiej (besser), bo za sto rubli dostać można 216 marek kilkanaście fenygów.

Byliśmy wczoraj na wielkiem polowaniu, zabiliśmy 350 zajęcy, 35 kozłów, 16 jeleni i kilkadziesiąt kuropatw. Pieczeń sarnia nie smakuje mi, ale lubię bardzo zająca, a jeszcze więcej kuropatwę. Lasy, w których byliśmy na polowaniu, należą do hrabiego Bnińskiego. Pełno w lasach zwierzyny, ale nie zawsze i nie każdemu wolno chodzić na polowanie.

Aufgabe 22.

Das europäische Rußland hat über 5 427 600 qkm (Quadratkilometer), von denen auf das Königreich Polen 127 310 qkm entfallen (przypada). Das ganze Rußland zählt (liczy) ungefähr 130 000 000 Einwohner, das Königreich Polen nur 9 455 943 Einwohner. Aber in ganz Rußland kommen nicht ganz (zupełnie) 6 Einwohner auf den qkm, und in Polen über 74, im übrigen europäischen Rußland aber 19.

Der Wert dieses Gutes ist sehr groß; es sind 10 Hufen Wald, der Wald ist sehr schön, es sind nur Tannen und Eichen; die Felder haben sehr fruchtbaren Boden und sind gut bearbeitet, es sind 12 Hufen Ackerland (ziemi ornej) und 8 Hufen Wiesen; also im ganzen (całość) 30 Hufen, — die Hufe zu 3 500 Rubel, macht (czyni) 105 000 Rubel. Das Inventar ist in sehr gutem Zustande (stan), sowohl das tote als auch das lebende; es sind da (tam) 20 Arbeitspferde (k. roboczy), 12 Ochsen, 36 Kühe und 600 Schafe. Auch gibt es dort viel Wild, denn seit (od) sieben Jahren hat niemand gejagt (polował); es war (było) nicht erlaubt.

Heute ist zu (meinem) Vater Herr Komorowski mit noch fünf Herren gekommen; es waren ihrer (ich) also sechs, mit (meinem) Vater sieben. Diesen sieben Herren mußte die Köchin schnell ein Mittagessen (obiad) machen. Sie hat ihnen zehn Hühner gebraten (upiekła), von diesen zehn Hühnern ist nichts übrig geblieben (pozostało); die Herren waren noch hungrig. Der Vater ist mit diesen sieben Herren zum Nachbar gefahren, da waren ihrer acht Herren. Diesen acht (Herren) hat man zum Abendbrot einen Braten von einigen zwanzig Pfund Rindfleisch gegeben (dano), und es war (było) ganz und gar nicht zuviel.

Sprechübung.

Mój chłopcze kochany, powiedz (sage) mi, ile korzek ma garncy?

Dobrze, mój synu, a ile kwart ma ruskie wiadro?

Korzec ma 32 garnce, a garniec ma cztery kwarty, a więc korzec ma 128 kwart.

Nie wiem; ale wiem, że 8 wiader jest prawie 100 litrów, a więc jedno wiadro ma mniej wiecej 12 i pół litra, ale nie zupełnie.

Dobrze, kochanku (mein Lieber), ale 8 wiader ma także prawie 25 garnców.

Jeżeli tak, to liter a kwarta polska to jedna miara.

Tak jest, zdaje mi się; ale powiedz mi, ile złoty (Gulden) polski ma kopiejek, i ile groszy?

Złoty polski ma 15 kopiejek, kopiejka 2 grosze, a więc złoty polski ma 30 groszy.

A czy wiesz, ile kosztuje 12 kurcząt, jeżeli jedno kurczę jest po złotemu, groszy 6?

12 kurcząt po złotemu jest 12 złotych; a jeszcze 12 razy 6 groszy jest 72 grosze, czyli 2 złote, groszy 12; czyni razem (zusammen): 14 złotych, groszy 12.

Dobrze, ale ile to na ruble i kopiejki?

Rubel ma 6 złotych, groszy 20; a więc 14 złotych są dwa ruble, groszy 20; te dwadzieścia groszy i 12 groszy, czyni 32 grosze czyli 16 kopiejek; a więc razem dwa ruble, kopiejek 16.

Bardzo dobrze, mój synu, teraz powiedz mi tylko jeszcze, czy wiesz ile mieszkańców ma Warszawa?

Warszawa ma przeszło pół miliona, to jest około 638 000 mieszkańców, i jest zatem po Petersburgu i Moskwie największem miastem w państwie rossyjskiem.

Które miasto w królestwie polskiem jest po Warszawie największe?

Łódź; ma przeszło 300 000 mieszkańców.

A po Łodzi które miasta są największe?

Potem Lublin ma blisko 50 000, Kalisz 20 000.

Zwölfte Lektion.

Die Ordnungszahlen und andere Arten.

§ 1. Die Ordnungszahlen (liczebniki porządkowe, ordinalia) sind Eigenschaftswörter und deklinieren regelmäßig nach der Deklination der Adjektiva.

1. pierwszy, -a, -e
2. drugi, -a, -e oder wtóry, -a, -e
3. trzeci
4. czwarty
5. piąty
6. szósty
7. siódmy
8. ósmy
9. dziewiąty
10. dziesiąty
11. jedenasty
12. dwunasty
13. trzynasty
14. czternasty
15. piętnasty
16. szesnasty

17. siedemnasty
18. osiemnasty
19. dziewiętnasty
20. dwudziesty
21. dwudziesty (i) pierwszy
30. trzydziesty
40. czterdziesty
50. pięćdziesiąty
60. sześćdziesiąty
70. siedemdziesiąty
80. ośmdziesiąty
90. dziewięćdziesiąty
99. dziewięćdziesiąty (i) dziewiąty
100. setny
200. dwóchsetny oder dwusetny
300. trzechsetny
400. czterechsetny
500. pięćsetny
600. sześćsetny
700. siedemsetny
800. osiemsetny (ośmsetny)
900. dziewięćsetny
1000. tysiączny
2000. dwutysięczny
10 000. dziesięciotysięczny
100 000. stotysięczny (stutysięczny)
1 000 000. miljonowy.

Anmerkung 1. Auch bei Angabe der Stunde, des Monats und Jahres werden im Polnischen, wie im Deutschen, die Ordnungszahlen gebraucht. Która godzina? wieviel Uhr ist es? Pierwsza, druga, trzecia usw. (godzina) (es ist) 1, 2, 3 ... Uhr. Pół do pierwszej, pół do piątej es ist halb eins, halb fünf. Kwadrans na czwartą es ist ein Viertel (auf) vier (also 3 Uhr 15 Minuten). Kwadrans do czwartej es ist ein Viertel zu 4 Uhr, (also $^3/_4$ 4) trzy kwadranse na czwartą = drei Viertel (auf) vier. Auch die Angabe vermittelst der Minutenzahl ist üblich, z. B.:

dwunasta godzina minut pięć oder pięć minut po dwunastej = 12 Uhr 5 Min. oder 5 Min. nach 12

dziesięć minut do pół do drugiej } 10 Minuten zu halb zwei
oder pierwsza (minut) dwadzieścia } 1 Uhr 20 Minuten
oder dwadzieścia minut po pierwszej } 20 Minuten nach eins.

Którego dziś mamy? welches Datum haben wir heute?
Dziś mamy 12 (29) crerwca 1909 roka dwunastego (dwudziestego dziewiątego) heute haben wir den 12. (29.) Juni 1909.

Anmerkung 2. Bei größeren Zahlen werden nur die zwei letzten Zahlen als Ordnungszahlen gelesen, z. B.: 1889 = tysiąc ośmset osiemdziesiąty dziewiąty.

Anmerkung 3. Im Jahre 1889 heißt polnisch entweder: w roku tysiąc ośmset osiemdziesiątym dziewiątym, oder (Gen.): roku tysiąc ośmset osiemdziesątego dziewiątego.

§ 2. Von Grund- und Ordnungszahlen werden die Bruchzahlen gebildet, indem der Zähler durch die Grundzahl, der Nenner dagegen durch die Ordnungszahlen ausgedrückt wird, beide im weiblichen Geschlecht, da das Wort część, *f.*, Teil, zu

ergänzen ist; z. B.: 1/5 = jedna piąta; 3/4 = trzy czwarte (Plur.); 1/10 = jedna dziesiąta; 7/10 = siedem dziesiątych; 1/2 heißt pół.

§ 3. Von den Ordnungszahlen werden folgende Zahlenausdrücke gebildet:

1 1/2 = półtora oder półtory[1] 3 1/2 = półczwarta (czwarty)
2 1/2 = półtrzecia (oder półtrzeciej) 4 1/2 = półpięta usw.

Es sind dies Ausdrücke, welche aus pół = halb und dem Gen. des nächst höheren Zahlworts, entweder männlichen (resp. sächl.) oder weiblichen Geschlechts, zusammengesetzt sind.

§ 4. Gleichfalls aus den Ordnungszahlen werden die entsprechenden Zahladverbien gebildet:

po pierwsze erstens po czwarte viertens
po wtóre (po drugie) zweitens po piąte fünftens usw.
po trzecie drittens

§ 5. Die Vervielfältigungszahlen (liczebniki wielorakie oder mnożne, multiplicativa) sind folgende:

1		jednaki, -a, -e	pojedyńczy, -a, -e
2	dwoisty, -a, -e	dwojaki, -a, -e	podwójny, -a, -e
3	troisty, -a, -e	trojaki	potrójny
4		czworaki	poczwórny
5		pięcioraki	
6		sześcioraki	(poszóstny)
7		siedmioraki	
8		ośmioraki	
9		dziewięcioraki	(dziewiętny)
10		dziesięcioraki	(dziesiętny)

usw.

Weiter werden sie nur mit der Endung -raki gebildet: auch von unbestimmten Zahlwörtern, z. B.: iloraki wievielfach?, tyloraki sovielerlei, kilkoraki, wieloraki.

Sie sind Adjektiva und deklinieren regelmäßig.

Diejenigen, welche in mehrfachen Formen (1, 2, 5, 9, 10) existieren, haben für jede derselben eine andere Bedeutung. So bezeichnet dwoisty (und troisty) etwas seinem Wesen nach Zweifaches; dwojaki bezeichnet Gegenstände zweier Arten, also zweierlei, podwójny aber denselben Gegenstand doppelt. Jednaki ist

[1] Anstatt pół wtora, wtory = die Hälfte des zweiten.

etwas seiner Art nach Einheitliches, dagegen pojedyńczy, einfach, d. i. einzeln.

§ 6. Entsprechende Vervielfältigungsadverbien werden entweder durch die Endung -e oder -o oder durch Anhängung von nasób gebildet:

podwojnie	— dwoiście	— dwojako	— w dwójnasób
potrójnie	— troiście	— trojako	— w trójnasób
poczwórnie	—	— czworako	— w czwórnasób
usw.		kilkorako	— usw.
		wielorako	—

W dwójnasób, trójnasób usw. bedeutet zweifach, dreifach usw., wenn von einer nicht genau bestimmten Anzahl der Menge gesprochen wird, z. B.: ich habe ihm die Wohltaten dreifach vergolten oddałem mu dobrodziejstwa w trójnasób.

§ 7. Besondere Teilungszahlen (distributiva)[1] gibt es im Polnischen nicht; sie werden durch Grundzahlen mit vorgesetztem po = je ersetzt:

po jednemu je einer
po dwa, po dwóch (dwa) je zwei zu zwei(en)
po trzy, po trzech po troje, je drei, zu drei(en)
po dziesięciu dziesięć, je zehn
po sto, po stu je hundert
po kilku je einige.

§ 8. Desgleichen gibt es keine besondere Zahladverbien auf die Frage: wievielmal? ile kroć? ile razy[2]? Man sagt im Polnischen:

raz einmal
dwa razy, dwa kroć zweimal
trzy razy, trzy kroć dreimal
pięć razy (kroć) fünfmal
sto razy (kroć) hundertmal
kilka razy (kroć) einigemal.

§ 9. Es werden aber aus diesen Ausdrücken entsprechende Zahladjektiva (also auch multiplicativa) gebildet in folgender Weise:

jednokrotny, -a, -e, einmalig
dwukrotny, -a, -e, zweimalig
trzykrotny dreimalig
pięciokrotny fünfmalig
stokrotny hundertmalig
kilkakrotny mehrmalig.

Von diesen Adjektiven bildet man die Adverbien: dwukrotnie, stokrotnie usw.

---

[1] Lateinisch: singuli, bini, terni . . .
[2] Lateinisch: semel, bis, ter . . .

Wörter.

Godzina, *f.*	die Stunde
minuta, *f.*	die Minute
sekunda, *f.*	die Sekunde
kwadrans, *m.*	das Viertel
doba, *f.*	ein Tag = 24 Stunden
oficer, *m.*	der Offizier
podporucznik	Unterleutnant
porucznik	Leutnant
kapitan	Hauptmann
rotmistrz	Rittmeister
major	Major
podpułkownik	Oberstleutnant
pułkownik	Oberst
generał	General
generał-major	Generalmajor
generał-lejtenant	Generalleutnant
generał piechoty	General der Infanterie
kompania	Kompagnie
szwadron, *m.*	eine Eskadron
batalion	ein Bataillon
pułk	ein Regiment
brygada	eine Brigade
dywizya	eine Division
korpus	ein Korps
wojsko	das Heer, die Armee
kavalerya	die Kavallerie
artylerya	die Artillerie
piechota	die Infanterie
baterya, *f.*	die Batterie
armata, *f.* / działo, *n.*	die Kanone, das Geschütz
na czele[1]	an der Spitze
dowodzi (mit Instr.)	befehligt
wojna, *f.*	der Krieg
pokój, *m.*	der Friede
stopa, *f.*	der Fuß
stopa wojenna	Kriegsfuß
stan, *m.*	der Zustand
stan pokojowy	Friedenszustand
liczyć	zählen
liczy	zählt
około (Gen.)	gegen, ungefähr
razem (Adv.) / w całości	zusammen, im ganzen
obszar, *m.*	das Gebiet, der Flächeninhalt
polować	jagen
myśliwy	der Jäger
pies myśliwski	der Jagdhund
wyżeł, *m.*	der Vorstehhund (Hühnerhund)
chart, *m.*	der Windhund
pies pokojowy	Stubenhund
pies owczarski	Schäferhund
pies łańcuchowy	Kettenhund
torba, *f.*	die Tasche
torba myśliwska	die Jagdtasche
kozak	der Kosak
nieregnlarny	irregulär
śniadanie, *n.*	das Frühstück
podeszwa, *f.*	die Sohle
powiedzieć	sagen
powiedz mi	sage mir
powiedz mi Pan z łaski swej	sagen Sie mir gefälligst
powiedzcie	saget
powiem (= wiem)	ich werde sagen
powiedziałem	ich habe gesagt
urodził się	ist geboren
umarł	ist gestorben.

Aufgabe 23.

Jan Wolfgang Goethe urodził się dnia (den) 28go sierpnia 1749 roku we Frankfurcie n. M. (nad Menem, am Main); umarł we Weimarze 22 marca 1832 r. — Dniem urodzenia Fryderyka Schillera jest 10 listopad 1759 roku; jego miastem rodzinnem (Geburtsstadt) jest Marbach; umarł on także we Weimarze d. 9 maja 1805 roku. Goethe żył (lebte) więc blizko 83 lata, a Schiller tylko 46 i pół roku. Cesarz Wilhelm I.

[1] Besondere Form von czoło die Stirn; in der Bedeutung „Stirn" heißt es na czole auf der Stirn.

urodził się dnia 22 marca 1799 roku, wstąpił na tron (beſtieg den Thron) pruski w roku 1861, a przyjął (nahm er) koronę cesarską we Wersalu d. 18 stycznia 1871 roku; umarł przed dwudziesta i jednym rokiem (aber dwudziesta dwoma latami) (1888), panował (regierte) więc jako król pruski 27 lat, a jako cesarz niemiecki lat 17. Syn jego cesarz Fryderyk (III.) panował tylko kilka miesięcy, a po nim (nach ihm) wstąpił na tron syn jego, a wnuk cesarza Wilhelma I., Wilhelm II., który się urodził 27 stycznia 1859 roku, ma więc teraz 50 lat.

Miałem jabłek trzy kopy; dzieci było troje, każdemu z dzieci dałem po trzy mendele; ile pozostało jabłek? Temu samemu[1] trojgu dzieci (dzieciom) dałem 42 gruszki, ile (sztuk) dostało każde dziecko? Jeżeli dwojgu dzieciom dałem po półtrzecia rubla, to razem dałem ile? Masz jutro bardzo wiele zrobić; po pierwsze pójdziesz rano o (godzinie) pół do siódmej do księdza proboszcza, powtóre musisz iść zaraz potem do doktora; potrzecie kupić chleba, 5 funtów cukru, funt herbaty i 3 funty kawy; po czwarte pójdziesz (wirſt gehen) do krawca, po piąte masz kupić piór stalowych i to (zwar) dwojakich: twardych i miękkich, a wreszcie (endlich) pójdziesz do szewca i powiesz mu, że ma mi zrobić buty z podwójnemi podeszwami. Przyjaciel twój wiele dla pana Józefa zrobił, ale pan Józef odwdzięczył się mu (hat ſich dankbar erwieſen) w trójnasób. Dwa razy robiłem zadania, ale moja dwukrotna praca była daremna (vergeblich), bo oba (obydwa) razy zrobiłem źle. Trzykrotnie zapytał się (frug) żołnierz: «kto tam?», ale nikt nie odpowiedział (hat geantwortet).

Aufgabe 24.

Der größte polniſche Dichter (poeta) iſt Adam Mizkiewicz; er iſt am 24. Dezember 1798 in Nowogrodek in (na) Littauen (Litwa) geboren, geſtorben iſt er zu Konſtantinopel am 28. November 1855. Ein anderer großer polniſcher Dichter iſt Sigismund (Zygmunt) Graf Kraſinski; er iſt geboren zu Paris am 19. Februar 1812 und dort geſtorben am 24. Februar 1859. Der dritte große polniſche Dichter iſt Julius (Juljusz) Słowacki, geboren (urodzony) in Krzemieniec, im jetzigen Gouvernement Wolhynien (Wołyn — wołyński) am 23. September 1809; er iſt geſtorben in Paris den 4. März 1849.

Unter den noch lebenden polniſchen Schriftſtellern nimmt Heinrich Sienkiewicz die erſte Stelle ein. Bekannt geworden iſt er durch ſeine großartige Trilogie aus der polniſchen Geſchichte: „Mit Feuer und Schwert“, „Sündflut“ und „Herr Wołodyjowski“. Aber die ganze zivilisierte Welt hat er ſich zu Leſern erworben durch den

[1] ten sam = derſelbe, ebenderſelbe.

Roman «Quo vadis?», welcher den Kampf des römischen Kaisertums mit dem jungen Christentum in ergreifendster Weise darstellt. Dieser Roman hatte einen Erfolg wie wenige Werke nicht etwa nur der polnischen, sondern der Weltliteratur, in England und Amerika allein sind innerhalb mehrerer Jahre mehr als zwei Millionen Exemplare verkauft worden, in Frankreich erlebte er nur bis zum Jahre 1900 mehr Auflagen als die gelesensten Werke Zolas. Er wurde in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Versuche, ihn zu dramatisieren, folgten einer dem andern und einzelne seiner Hauptfiguren wurden sogar auf den allem Ausländischen so feindlichen Pariser Boulevards nahezu sprichwörtlich. Eine große Menge anderer Werke ging dem genannten voraus und folgt ihnen noch immer. Wir erwähnen hier als besonders lesenswert für das Studium der polnischen Sprache den feinen psychologischen Roman in Tagebuchform «Bez dogmatu», die Novellen und Reisebriefe, deren Sprache in jeder Hinsicht musterhaft ist und auch für den Anfänger nicht zu schwer sein wird.

Ich hatte fünfmal zwanzig Äpfel; ich habe drei Knaben je zwei Dutzend gegeben, den Rest (resztę) schenkte ich einem kleinen Mädchen; wieviel Äpfel hat sie (ona) erhalten? Ich habe dreizehnmal dreizehn und einen halben Rubel von der Tante erhalten; wieviel erhielt ich im ganzen? 175½.

Sprechübung.

Czy będzie wojna, panie sąsiedzie?

Pewno nie będzie.

Dla czego nie?

Bo cesarz niemiecki pojechał do Rosyi.

A z Francyą nie będzie wojny?

Nie, Francya sama wojny prowadzić (führen) nie może, bo jest jeszcze słaba.

Zresztą, czy wojna, czy pokój, wszystko mi jedno; czasy są złe! co tam (ach was!), lepiej (besser) i tak nie będzie; chodźmy (laßt uns gehen) napić się wina, potem pojedziemy na polowanie; dobrze, co?

Dobrze, ale czy masz Pan dobrego psa?

Mam bardzo dobrego wyżła, zresztą możemy jechać konno z chartami!

A i owszem!

Więc chodźmy!

Zaraz, tylko muszę iść zjeść śniadanie, bo jestem głodny.

Dobrze, możesz Pan iść zjeść śniadanie, a ja wrócę do domu po psy i przybędę za godzinę do Pana.

Może Pan chcesz[1] zjeść ze mną (mit mir) małe śniadanie.

[1] Höflicher: zechcesz = vielleicht beliebt es Ihnen.

A co Pan masz dobrego w domu?

Mam pieczone kurczęta, cokolwiek pieczeni wołowej na zimno (kalt) i bardzo dobre wino czerwone.

To dobrze, pójdę z Panem; chociaż nie jestem bardzo głodny, więc pójdę napić się wina.

Dreizehnte Lektion.

Die Fürwörter (Pronomina).

I. Die persönlichen Fürwörter (zaimki osobiste).

§ 1. Das Polnische hat nur für die 1. und 2. Person eigentliche persönliche Fürwörter, für die 3. Person dagegen wird das hinweisende Fürwort on, ona, ono gebraucht.[1]

Die Deklination ist folgende:

Singularis.

N.	ja ich	ty du	on er	on es	ona sie
G.	mnie	ciebie	jego (niego), go		jej (niej)
D.	mnie, mi	tobie, ci	jemu (niemu), mu		jej (niej)
A.	mnie, mię	ciebie, cię	jego, go (niego)	je (nie)	ją (nią)
J.	mną	tobą	nim	niem	nią
L.	mnie	tobie	nim	niem	nią.

Pluralis.

		männl.	weibl.	sächl.
N.	my	wy	persönl. oni unpersönl. one	one	one
G.	nas	was	ich (nich)		
D.	nam	wam	im (nim)		
A.	nas	was	persönl. ich (nich) unpersönl. je (nie)	je	je
J.	nami	wami	persönl. nimi unpersönl. niemi	niemi	
L.	nas	was	nich		

§ 2. Die kurzen Formen mi, ci, mię, cię, go, mu sind enklitisch, d. h. sie werden ohne besondere Betonung dem vorher-

[1] Das urspr. Pronomen der 3. Pers. lautete ji, ja, je, von dem heute nur die übrigen Deklinationsformen (jego, jej, jemu usw.) geblieben sind.

gehenden Wort angefügt. Sollen aber die betreffenden Fürwörter betont werden, so sind die längeren Formen mnie, tobie, ciebie zu wählen, z. B.: daj mi chleba gib mir Brot, — aber: mnie daj chleba, (nie bratu) gib mir Brot (und nicht dem Bruder); widziałem go w ogrodzie ich sah ihn im Garten, — aber: w ogrodzie widziałem jego, a nie ją = im Garten sah ich ihn, nicht sie.

§ 3. Die mit n beginnenden Formen des Fürworts der 3. Person müssen nach Präpositionen gebraucht werden, z. B.: przez niego, przez nią durch ihn, durch sie; dla nich für sie (Mehrz.); im Lok. ist dies also stets der Fall, aber auch im Instr. haben die n-Formen die ursprünglichen nahezu ganz verdrängt.

NB. 1. Es ist aber wohl zu beachten, ob die hinter einer Präposition folgenden Formen von on, ona, ono wirklich von dieser Präposition abhängig sind, denn nur in letzterem Falle dürfen die n-Formen gebraucht werden. So kann man also für: X. przyszedł do jego matki (X. kam zu seiner [d. i. der Mutter des Y.] Mutter) nicht sagen do niego matki, denn jego ist nicht von do, sondern von matki abhängig (latein. venit ad matrem eius).

2. Statt przez niego, na niego, w niego, za niego, z niego, o niego, do niego, dla niego findet man namentlich in höherem Stil: przezeń, nań, weń, zań, zeń, oń, doń, dlań.

§ 4. Während man im Plural der 3. Person genau unterscheidet, ob die betreffenden Hauptwörter, welche die Pronomina vertreten, Personen sind oder nicht, und nur in ersterem Fall die eigentlichen männlichen Formen oni, ich setzt, sonst aber die sächlichen one, je, geschieht dies im Akk. Sing. nicht. Dort gebraucht man jego (go) auch für unbelebte Gegenstände, sobald sie nur männlichen Geschlechts sind; z. B.: Kto zerwał kwiatek? Ja go zerwałam. Wer hat die Blumen gepflückt? Ich habe sie gepflückt.

Umgekehrt steht im Akk. Plur. unbedingt je, wenn es sich um Feminina oder Neutra handelt, auch wenn diese Personen bezeichnen:

Widziałeś, powracające robotnice? Ja je widziałem. Hast du die heimkehrenden Arbeiterinnen gesehen? Ich habe sie gesehen.

§ 5. Von der Wiedergabe der Höflichkeitsanrede „Sie" durch Pan, Pani, Państwo war schon die Rede; hier ist nach-

zutragen, daß auch die Deklinationsformen von Sie durch die entsprechenden von Pan, Pani wiedergegeben werden, also:

Ich gab Ihnen = dałem Panu,[1] Pani,[1] Państwu
Ich sah Sie = widziałem Pana,[1] Panią,[1] Państwo.

Panna = Fräulein wird alleinstehend nicht zu Personen aus der gebildeten Gesellschaft gesagt, sondern höchstens zu Dienstboten usw. Kennt man den Namen einer Dame, der im Deutschen die Anrede Fräulein zukommt, so gebraucht man panna mit folgendem Vornamen (namentlich bei jüngeren, wenn man dazu berechtigt ist) oder Familiennamen, ohne diese aber stets Pani:

Jak się Pani podobał koncert, panno Jadwigo?
Wie hat Ihnen das Konzert gefallen, Fräulein Hedwig?
Panna Wiśniewska ślicznie śpiewała.
Frl. W. hat schön gesungen.

§ 6. Das reflexive Fürwort „sich" hat im Polnischen folgende Formen:

Gen. siebie
Dat. sobie
Akk. siebie, się (enklitisch)
Inst. sobą
Lok. w sobie.

Es ist aber zu merken, daß der Pole das reflexive Fürwort stets gebraucht, wenn es sich auf das Subjekt des Satzes zurückbezieht, also nicht bloß bei der dritten, sondern bei allen drei Personen; z. B.:

Względem **siebie** samego jestem surowy.
Gegen **mich** selbst **bin ich** streng.
Dałeś **sobie** słowo du hast **dir** das Wort gegeben.
On **się** cieszy **er freut sich.**
Ty sam (selbst) ze **sobą** bawić się nie możesz,
Du kannst mit dir selbst nicht spielen (bawić się, spielen).
Weź mnie **ze sobą nimm mich mit dir.**

Sogar im abhängigen Infinitivsatz braucht man noch das Reflexivum, wenn eine Rückbeziehung auf das Subjekt des regierenden Satzes stattfindet, z. B.:

Ty kazałeś **sobie** przynieść wina.
Du hast dir Wein bringen lassen.
Pozwól przypomnieć sobie **erlaube dich zu erinnern.**

[1] Wenn auf mehrere bezogen, muß es natürlich Panom, Paniom, Panów, Panie heißen.

Wörter.

para, *f.*	das Paar
tron, *m.*	der Thron
wstąpić na tron	den Thron besteigen
dwór, *m.*	der Hof, das Herrenhaus
gmach, *m.*	das Gebäude
zakonnica, *f.*	die Klosterschwester
ratusz, *m.*	das Rathaus
stodoła, *f.*	die Scheune
śpichrz, *m.*	der Speicher
zboże, *n.*	das Getreide
pszenica, *f.*	der Weizen
żyto, *n.*	das Korn
kajet, *m.* zeszyt, *n.*	das Schreibheft
papier listowy	Briefpapier
arkusz, *m.*	der Bogen (Papier)
strona, *f.*	die Seite
karta, *f.*	das Blatt
pierścień, *m.* pierścionek, *m.*	der Ring
brylant, *m.*	der Brillant
obrączka (ślubna)	der Trauring
pamiętać o	gedenken an
zawołać	rufen
pocałować	küſſen
daremny, -a, -e	vergeblich
daremnie	vergebens
pożyteczny	nützlich
rzadki, -a, -e	ſelten
kosztowny, -a, -e	koſtbar
południe, *n.*	Mittag
popołudnie, *n.*	der Nachmittag
po południu	nachmittags
fijołek, *m.*	das Veilchen
niezapominajka, *f.*	das Vergißmeinnicht
konwalia, *f.*	die Maiblume
lilia, *f.*	die Lilie
rezeda, *f.*	die Reſeda
bukiet, *m.*	das Bukett
oranżerya, *f.*	das Blumenhaus
cieplarnia, *f.*	das Treibhaus
urządzić	einrichten
zbudować	erbauen
zapytać się	fragen
odpowiedzieć	antworten
pocałowałem	ich habe geküßt.

Aufgabe 25.

Wczoraj po południu o godzinie poł do 4 przyjechał do mnie pan prezes i został u mnie trzy godziny. Dostałem od niego kosztowne pióro srebrne, ale (ja) nie będę niem pisać, lecz dam je córce. Kiedy (ona) mu dała bukiet z róż, fijołków i konwalii, to on pocałował ją w rękę i dał jej prześliczny pierścionek brylantowy. Ojciec kupił parę koni; mówiłem mu, żeby (daß) mi je dał (gebe), ale nie chciał mi ich dać. Mama moja kupiła sobie pięc nowych sukien, ale nie podobały się jej, więc dała dwie z nich córce sąsiada. Mówiłem tobie zawsze, że owoc surowy (unreif) jest niezdrowy, kupiłes go sobie jednak (dennoch); ale mówię ci że będziesz chory, jeżeli będziesz go jeść. Byliśmy wczoraj na wieży ratusza naprzeciwko (gegenüber) gmachu teatralnego, widzieliśmy z niej całą prawie Warszawę. Fijołek jest koloru (Farbe) ciemno-niebieskiego, niezapominajka błękitnego; lubię je bardzo. Jeżeli będziesz pilnie parcować na (für) siebie, to będziesz zawsze mieć chleb, i ludzie będą cię kochać. Rzadko musisz mówić o sobie samym (ſelbſt). Pamiętaj (gedenke) o mnie, a i ja o tobie pamiętać będę. Ciesz (freue) się, ojciec chce ci kupić psa do polowania. Powiedz mi Pan, czy Pan chcesz kupić sobie nowe

ubranie? jeżeli tak, to mogę iść z Panem do krawca, i poradzić (raten) Panu, co Pan masz kupić.

Aufgabe 26.

Anton hat mir Briefpapier (Gen.) gekauft, ich habe ihm davon (z —) fünf Bogen gegeben; dir werde ich auch einige Bogen geben, wenn du Briefe schreiben wirst. Der Mann der Schneiderin hat den Trauring verloren (zgubił) und kann ihn nicht finden (znaleść). In diesem Dorfe ist eine schöne Kirche und ein schöner Herrenhof; ich habe sie noch nicht gesehen. Ich werde euch französisch sprechen lehren, wenn ihr fleißig lernen werdet. Wollen Sie mit uns spazieren gehen? Mein Bruder kann mit Ihnen nicht gehen, denn er ist krank; es ist ihm ganz und gar nicht erlaubt (er darf nicht) auszugehen (wychodzić). Die Herren Moszczeński sind nach Karlsbad gefahren; ich muß morgen an (do) sie einen Brief schreiben; sie haben (deren) schon drei von mir erhalten. Ich weiß nicht, wo meine Jagdtasche ist; ohne sie kann ich nicht auf die Jagd gehen. Ich kann Ihnen meine Tasche geben, ich bedarf ihrer nicht.

Sprechübung.

(Begegnung mit einer Dame).

Dobry wieczór Pani, czy wolno zapytać się, dokąd Pani idziesz?

I owszem, byłem wczoraj u państwa profesorstwa na herbacie, — wszyscy byli zdrowi.

Żałuję mocno (sehr), ale nie mogę, bo muszę iść do chorego, przyjdę może za małą godzinkę.

Moje uszanowanie (Hochachtung)!

Nie, zdaje mi się, że już nie; miała odjechać wczoraj do wujostwa na wieś pod Rawę.

Tak jest, bardzo ładna, a nawet można powiedzieć, piękna panna, ale nie wesoła, nie lubi tańczyć (tanzen).

Być może, chciałbym (ich möchte) ją mieć za żonę, gdyby ona mnie chciała.

Idę do pani profesorowej nie widziałam jej już przeszło tydzień, a zdaje mi się, że była chora. Czy Pan nie wiesz, jak się ma (miewa)?

Może Pan pójdziesz teraz ze mną do nich?

To do widzenia (auf Wiedersehen) Panu (oder do widzenia się z Panem)!

Ale, ale; jeszcze jedno, powiedz mi Pan z łaski swej, czy jest jeszcze u profesorstwa panna Aniela (Angelika)?

To szkoda (Schade), to bardzo miła i ładna panna, czy nie prawda (mehr)?

Cóż stąd, że nie lubi tańczyć, ale będzie dobrą żoną.

Dla czego nie?

Vierzehnte Lektion.

Die Fürwörter.

II. Besitzanzeigende und hinweisende Fürwörter.

§ 1. Die besitzanzeigenden oder possessiven Fürwörter sind folgende:

mój, moja, moje, mein, meine, mein; der, die, das meinige
twój, twoja, twoje, dein, deine usw. (und so weiter)
swój, swoja, swoje, sein, seine, sein usw.
nasz, nasza, nasze, unser usw.
wasz, wasza, wasze euer usw.

§ 2. Deklination.

Singularis.

	Mask.	Fem.	Neutr.
N. u. V.	mój	moja (ma)	moje (me)
G.	mojego (mego)	mojej (mej)	mojego (mego)
D.	mojemu (memu)	mojej (mej)	mojemu (memu)
A.	mojego (mego) mój	moją (moję[1]) mą	moje (me)
I.	moim (mym)	moją (mą)	mojem (mem)
L.	w moim (mym).	w mojej (mej).	w mojem (mem).

Pluralis.

	Für männl. Personen.	Für andere Wesen und Gegenstände.
N. u. V.	moi	moje (me)
G.	moich (mych)	
D.	moim (mym)	
A.	= Gen.	= Nom.
I.	moimi (mymi)	mojemi (memi)
L.	w moich (mych).	

Twój und swój gehen genau nach mój; nasz und wasz mit den durch die Lautlehre bedingten Veränderungen, also Mask. Sing.: Instr., Lok. naszym, Plur.: Nom. nasi, Gen. naszych, Dat. naszym, Akk. naszych usw.

§ 3. Swój, swoja, swoje wird ebenso wie das pronomen reflexivum siebie (Lekt. XIII, § 6) immer dann angewendet, wenn der betreffende Gegenstand dem Subjekt angehört; es kann also nicht bloß durch „sein, ihr", sondern durch die deutschen

[1] Die älteren und gramm. richtigeren Formen im Akk. Sing. des Fem. moję, naszę sind heute durch die neueren moją, twoją, naszą ganz verdrängt worden.

besitzanzeigenden Fürwörter auch der 1. und 2. Person, im Sing. wie im Plur., wiederzugeben sein: z. B.:

ja mam swój kapelusz ich habe meinen Hut
ty masz swój nóż du hast dein Messer
on ma swoją książkę er hat sein Buch
ona ma swoje pieniądze sie hat ihr Geld
my mamy swój dom wir haben unser Haus
wy macie swoje konie ihr habt eure Pferde
oni / one } mają „ „ sie haben ihre Pferde
Pan / Pani } ma swoje kwiaty Sie haben Ihre Blumen
Panowie / Panie } mają (macie) swoje zajęcia Sie (Plur.) haben Ihre Beschäftigungen.

Die possessiven Fürwörter mój, twój, nasz, wasz können nur dann gebraucht werden, wenn der Besitzer des Gegenstandes und das Subjekt des Satzes verschieden sind, z. B.:

on ma mój kapelusz er hat meinen Hut
wy macie nasze książki ihr habt unsre Bücher.

§ 4. Aus Obigem ist schon ersichtlich, daß ein eigentliches besitzanzeigendes Fürwort für die dritte Person für solche Fälle, wo Besitzer und Subjekt nicht identisch sind, fehlt; dasselbe wird ersetzt durch den Genitiv des persönlichen Fürworts der 3. Person: jego, jej, Plur. ich (lat. eius, eorum, earum). Diese Genitive sind natürlich nicht mehr deklinierbar, z. B.:

ja widziałem jego ojca ich sah seinen Vater
ty byłeś u jej wuja du warst bei ihrem Onkel
my byliśmy w ich ogrodzie wir waren in ihrem Garten.

§ 5. Die hinweisenden (oder demonstrativen) und die bestimmenden (oder determinativen) Fürwörter sind:

ten, ta, to dieser, diese, dieses
ów, owa, owo jener, jene, jenes
tamten, tamta, tamto der dort, jener
sam, sama, samo selbst
ten sam, ta sama, to samo derselbe, dieselbe, dasselbe
tenże, taże, toże ebenderselbe . . . .
takowy, takowa, takowe / taki, taka, takie / owaki, owaka, owakie } ein solcher . . . .

§ 6. Die Deklination ist folgende:

Singularis.

	Mask.	Fem.	Neutr.
N.	ten	ta	to
G.	tego	tej	tego
D.	temu	tej	temu
A.	tego für belebte Wesen ten für unbelebte Wesen	tę	to
I.	tym	tą	tem
L.	w tym	w tej	w tem.

Pluralis.

	Für männl. Personen.	Für andere Personen und Gegenstände.
N.	ci	te
G.	tych	
D.	tym	
A.	tych	te
I.	tymi	temi
L.	w tych.	

Nach diesem Beispiel werden dekliniert: tamten, ów, sam, takowy, nur Akk. Sing. Fem. von sam und takowy bildet: samą und takową, während taki, owaki nach der Adjektivdeklination gehen.

Tenże dekliniert wie ten, bloß mit Hinzufügung von że, welches bei vorhergehendem Vokal zu ż verkürzt wird; also: Gen. tegoż, tejże, Dat. temuż, tejże usw.

In ten sam (derselbe) werden natürlich beide Teile dekliniert, also: tego samego, tej samej, temu samemu usw.

Abweichend vom Deutschen werden hinweisende Fürwörter nicht gebraucht in Fällen wie:

Die Werke Goethes werden weniger gelesen als die Schillers (vgl. Lekt. 31, § 5, Anm. 2).

Utwory Goethego są więcej czytane aniżeli utwory Schillera. (Man findet auch Getego — Szylera.)

Anmerkung 1. Owaki wird selten gebraucht, gewöhnlich nur als Korrelativ zu taki; z. B.: taki człowiek chce pieniędzy, owaki tylko chleba ein solcher will Geld, ein solcher (anderer, von jener Art) verlangt nur Brot; oder in vertraulicher Sprache zusammen: taki owaki. Co to za człowiek was ist das für ein Mensch? Taki owaki so — unbestimmt oder nicht viel wert.

Wörter.

palec, *m.* (Gen. palca)	der Finger	noga, *f.*	das Bein
palec u nogi	die Zehe	głowa, *f.*	der Kopf
ramię, *n.*	der Arm	usta (Plur.), *n.*	der Mund
		wargi (Plur.), *f.*	die Lippen

ząb, *m.* (Gen. zęba) — der Zahn
nos, *m.* — die Nase
pięść, *f.* — die Faust
kark, *m.* — der Nacken
plecy (Plur.) — der Rücken
żebro, *n.* — die Rippe
ból, *m.* (Gen. bólu) / boleść, *f.* — der Schmerz
boli — es schmerzt
boli mnie (Akk.) — es tut mir weh
boli mnie ząb / mam ból zębów — ich habe Zahnschmerzen
aptekarz, *m.* — der Apotheker
apteka, *f.* — die Apotheke
lekarstwo, *n.* — die Medizin
kolor, *m.* (Gen. koloru) — die Farbe
farba, *f.* — die Farbe (der Stoff)
poeta, *m.* — der Dichter
poezya, *f.* — die Dichtung
wiersz, *m.* — der Vers
utwór, *m.* (Gen. utworu) — Dichtung, Schöpfung, Werk
dzieło, *n.* — das Werk
autor, *m.* — der Autor, der Verfasser
sekretarz, *m.* — der Sekretär
pisarz, *m.* — der Schreiber, der Schriftsteller
widzenie (się), *n.* — das Sehen, Wiedersehen
do widzenia (Panu, Pani, Panom) oder do widzenia się z Panem (Panią, Panami) — auf Wiedersehen
pożegnanie, *n.* — der Abschied
wąs, *m.*, u. wąsy (Plur.), *m.* — der Schnurrbart
broda, *f.* — der Bart

włos, *m.* — das Haar (einzeln, sonst Plur. włosy)
kolano, *n.* — das Knie
pierś, *f.*, und piersi (Plur.) — die Brust
serce, *n.* — das Herz
dłoń, *f.* — der Handteller, innere Handfläche
liczba, *f.* — die Zahl
szkoda, *f.* — der Schaden
szkoda że — es ist schade, daß
szkodzić — schaden
prawda, *f.* — die Wahrheit
prawdziwy, -a, -e — wahr, wahrhaftig
smutek, *m.* (Gen. -u) — die Traurigkeit
smutny, -a, -e — traurig
smutno mi (jest) — es ist mir traurig, ich bin traurig
ostatni, -a, -e — letzter
rzadko (Adv.) — selten
podobno (Adv.) — angeblich
podobny, -a, -e — ähnlich
chętnie (Adv.) — gern
jednak — dennoch
oprócz (Präp. mit dem Gen.) — mit Ausnahme, außer
oprócz tego — außerdem
tymczasem — inzwischen, indessen
surowy, -a, -e — streng
widać (Inf.) — man sieht
słychać (Inf.) — man hört
co słychać nowego[1]? — was hört man Neues?
przeprosić — um Verzeihung bitten
przepraszam — ich bitte um Verzeihung
żegnać, pożegnać kogo (Akk.) / żegnać się, pożegnać się z kim (Instr.) — Abschied nehmen von.

[1] Der Gen. nowego ist abhängig von co.

Aufgabe 27.

Obaj jesteśmy chorzy, ciebie boli głowa, a ja mam ból zębów; musimy iść do apteki i kupić sobie lekarstwa. Na (gegen) ból zębow nie ma żadnego lekarstwa. Tego chłopa uderzył (ſchlug) inny (drugi) pięścią w piersi, tak że mu złamał (hat zerbrochen, zerſchlagen) dwa żebra. Człowiek ma dwoje oczu, jedne usta, bo ma więcej widzieć niż mówić; tak samo (ebenſo) ma dwoje uszu, aby (um zu) więcej słyszeć niż mówić; i dwoje rąk a jedne usta, bo ma więcej pracować (arbeiten) niż jeść. Adam Mickiewicz napisał piękny poemat pod tytułem (unter dem Titel) «Pan Tadeusz»; jest to utwór epiczny (epiſch), tak jak Goethego «Herman i Dorota». Najwięcej (die meiſten, die größte Anzahl) dzieł napisał pewno Józef Ignacy Kraszewski; może nawet więcej niż hiszpański poeta Lope de Vega. On urodził się we Warszawie dnia 26 go lipca 1812 roku, a umarł w Genewie (Genf) 18 go marca 1887 roku. Znakomitym (angeſehener) pisarzem i poetą polskim był także Ignacy Krasicki który się urodził dnia 3 go lutego roku 1735 w Dubiecku, w dzisiejszej Galicyi (zu Dubiezko, im heutigen Galizien); był on arcybiskupem gnieźnieńskim (von Gneſen) i przyjacielem króla Fryderyka Wielkiego: mieszkał (wohnte) u niego w pałacu Sanssouci w tych samych pokojach (Zimmern), które przed nim zamieszkiwał (bewohnt hatte) sławny pisarz francuski Voltaire. Krasicki umarł w Berlinie 14 go marca 1801 roku.

Ojciec kupił mi na zimę nowe buty, a sobie ciepłe (warm) ubranie; ja sam kupiłem sobie także ciepły surdut, bratu mojemu (memu) piękny kapelusz, a tobie tę oto (hier) laskę. Ty musisz sam sobie kupić, jeżeli co (etwas) potrzebujesz. Każdy powinien (ſollte) o sobie samym pamiętać (denken). Wy możecie jeszcze nosić (tragen) swoje kapelusze, ale musicie sobie kupić nowe buty. Dajcie mi wasze (swoje) buty, a ja dam je swojemu (mojemu) ogrodnikowi, który był dawniej u was.

Aufgabe 28.

Meine Frau iſt ſehr traurig, denn ihre Mutter und meine Schwiegermutter iſt krank; ſie weiß ſelbſt nicht, was ihr fehlt (jest), ſie hat große Schmerzen in der Bruſt. Es ſcheint, daß ſie herzkrank iſt (poln. krank aufs Herz). Außerdem iſt ſie über einen Stein (kamień) gefallen (upadła); ſie hat ſich dabei (przytem) in die Beine und in den linken Handteller verwundet (zraniła się). Mein Schwager Mortimer iſt ein guter Menſch, er hat ihr ſogleich einen Arzt geſchickt (posłał), außerdem verſchiedene (rozmaity) Medizin (poln. Plur.) und andere Sachen; man ſieht, daß er ein gutes Herz hat; aber mein Schwager Heinrich (Henryk) iſt nicht ſo gut; ihm iſt alles eins, was die Verwandten machen.

Das letzte Werk von Schiller war „Wilhelm Tell"; es gefällt mir sehr; noch mehr gefällt mir „Maria Stuart", am meisten aber der „Wallenstein". Es ist schade, daß Schiller so jung gestorben ist, er war erst 45 Jahre alt. Alle lesen ihn gerne, mehr als die Werke von Goethe, und doch ist Goethe, wie man sagt, (jak mówią) ein größerer Dichter als Schiller; wer kann aber in (na) Wahrheit sagen (powiedzieć), welcher von beiden größer ist, und wer kann wissen, wieviel schöne und große Werke Schiller noch geschrieben hätte (byłby napisał), wenn (gdyby) er so lange wie Goethe gelebt hätte (był żył)!

Liebet eure Nächsten wie euch selbst, hat Christus gesagt.

Sprechübung.

Dzień dobry Panu, panie Kazimierzu. co Panu jest, że Pan taki smutny?

Oh, mam dużo, kłopotów (Sorgen).

No powiedz Pan!

Najprzód chora mi jest żona; powtóre dziecko upadło na kamienie i złamało hat gebrochen) nóżkę; a teraz wreszcie deszcz ulewny zniszczył mi wszystką pszenicę.

To źle, panie Kazimierzu; czy mogę Panu pomódz (helfen, auch pomóc geschr.).

Dziękuję Panu serdecznie, ale Bóg tylko sam jeden może mi pomódz.

Może potrzeba Panu pieniędzy?

Potrzeba, mój Panie, ale skąd je wziąć (nehmen)?

Ależ ja mam pieniądze, ileż Panu potrzeba?

Potrzeba mi jakich (etliche, gegen) tysiąc rubli, ale ja nie mogę wziąć od Pana, bo nie wiem, kiedy będę mógł Mu oddać (wiedergeben).

To nic nie szkodzi; możesz mi Pan oddać, kiedy będziesz miał.

Jaki Pan dobry! to i brat rodzony (leiblich) nie jest tak dobry.

Co tam; bliźniemu trzeba pomódz. Czy masz Pan czas dziś wieczorem około ósmej godziny, lub o wpół do dziewiątej?

Mam czas. Czemu się Pan o to pyta?

To przyjdź Pan do mnie, a dam Panu te tysiąc rubli. Do widzenia Panu! (od. do w. się z Panem).

Do widzenia, kochany Panie!

Fünfzehnte Lektion.

Die Fürwörter. (Fortsetzung.)

III. Fragende, bezügliche und unbestimmte Fürwörter.

§ 1. Das alleinstehende (substantivische) fragende Fürwort ist kto wer?, co was? Die Deklination ist folgende:

N.	kto	co
G.	kogo	czego
D.	komu	czemu
A.	kogo	co
J.	kim	czem
L.	(w) kim.	(w) czem.

Anmerkung. Mit besonderem Nachdruck lautet es któż, cóż? kogoż, czegoż? kimże, czemże? usw.

§ 2. Fragende adjektivische Fürwörter sind:

a) czyj, czyja, czyje? wessen? (oder mit Nachdruck: czyjże?)
b) który, -a, -e? welcher, -e, -es? (oder któryż?)
c) jaki, -a, -e? was für ein, eine, ein? (oder jakiż?)

Czyj, -a, -e dekliniert nach dem possessiven mój, moja, moje. Es heißt also: czyj ojciec? czyjego ojca? czyjemu ojcu? usw.; który, -a, -e (Plur. którzy, które) und jaki, -a, -e (Plur. jacy, jakie) gehen nach der adjektivischen Deklination.

Statt jaki, jaka, jakie gebraucht man fragend: co za, was für?; z. B.: co za (gewöhnlich co to za) człowiek stoi tam? was für ein Mensch steht da? co za konia masz tam? was für ein Pferd hast du da?

§ 3. Das relative selbständige Fürwort ist gleichfalls: kto, co wer, was? und dekliniert ebenso wie das fragende.

Das adjektivische Fürwort ist który, -a, -e, welcher, -e, -es, und jaki, -a, -e, was für ein, -e, ein.

Das relative jaki, -a, -e entspricht dem demonstrativen taki, -a, -e, ein solcher; ten człowiek, który to zrobił heißt: der Mensch, der das getan hat; taki człowiek, jakiego ty widziałeś heißt: ein solcher Mensch, wie du ihn gesehen hast. Im ersten Falle kommt es mehr auf die namentliche Bezeichnung des Menschen, im zweiten Falle auf seine Eigenschaften an.

§ 4. Von den unbestimmten (Indefinitis) muß zunächst nikt niemand und nic nichts genannt werden. Sie deklinieren analog dem kto und co:

N.	nikt	nic
G.	nikogo	niczego
D.	nikomu	niczemu
A.	nikogo	nic
I.	nikim	niczem
L.	(w) nikim.	(w) niczem.

§ 5. Die anderen Indefinitiva sind folgende:

ktoś, coś **irgendwer, irgendwas**

ktokolwiek, cokolwiek
(G. kogokolwiek, czegokolwiek)
ktobądź, cobądź (G. kogobądź, czegobądź)
} **(wer nur, was nur; er (es) sei, wer (was) er (es) wolle**

któryś, jakiś **irgendein** (G. któregoś, jakiegoś)

którykolwiek którybądź którytylko	**welcher auch nur**	(Nur który und jaki werden dekliniert, der zweite Bestandteil bleibt unverändert.)
jakikolwiek jakibądź jakitylko	**was für einer auch nur**	

Possessive Indefinitiva:

czyjś (Gen. czyjegoś) **irgendwessen**
czyjkolwiek (G. czyjegokolwiek)
czyjdądź (G. czyjegobądź)
} **wessen auch nur?**
niczyj,[1] -a, -e (G. niczyjego, niczyjej) **niemandes.**

Ferner:

niektóry, niejaki **ein gewisser**
jeden (quidam)
pewien
} **ein gewisser**
niejeden **mancher**
inny, -a, -e, inszy, -a, -e, **ein anderer**
każdy, -a, -e, **jeder, -e, -es**
żaden, żadna, -e, **keiner, -e, -es**
wszystek, -tka, -tko **all;** Plur. männl. Pers.: wszyscy, sonst: wszystkie; Gen. wszystkich usw.
wszelaki, -a, -e, **jederart.**

---

[1] Die Fürwörter czyj und niczyj sind dem Slavischen eigentümlich und ein Mehrbesitz gegenüber anderen Sprachen. Man darf also nicht übersetzen: Wessen Buch ist das? Kogo (Gen. von kto wer) to książka. sondern nur: czyja to książka? Ebenso:

Mit wessen Pferden fahren wir? Czyjemi końmi jedziemy?
Bitte um niemandes Hilfe! Nie proś o niczyją pomoc!
Höret auf niemandes Rat! Nie słuchajcie niczyich rad!

Anmerkung. Es ist leicht zu erkennen, welche von diesen Fürwörtern nach der adjektivischen Deklination und welche nach der pronominalen gehen.

Wörter.

kamień, *m.*	der Stein
ciężar, *m.* (Gen. ciężaru)	die Last
miech, *m.* / worek, *m.*	der Sack
dziób, *m.*	der Schnabel
pazur, *m.*	die Kralle
ogon, *m.*	der Schwanz
skrzydło, *n.*	der Flügel
paść / upaść	fallen
upadam (konj. wie dam)	ich falle
uszkodzić	beschädigen
cieszyć się	sich freuen (worüber z czego oder Dat. czemu)
ucieszyć się	sich erfreuen
zgubić	verlieren
zgubiłem	ich habe verloren
znaleść	finden
znalazłem	ich habe gefunden
przypomnieć (komu co)	erinnern (einen an etwas)
kazać	lassen, befehlen
rozkazać	befehlen
każę	ich werde lassen
rozkazuję	ich befehle
prowadzić	führen
prowadzę nach widzę und muszę (Lekt. 9)	ich führe
powinniście	ihr müßtet
powinni	sie müßten
rozkaz	der Befehl
pomódz	helfen
pomagam (wie mam)	ich helfe
pomogę (wie mogę)	ich werde helfen
pomogłem	ich habe geholfen
wziąć / brać	nehmen
weź / bierz	nimm
weźcie	nehmet
wezmę	ich werde nehmen
biorę	ich nehme
nieść	tragen
zanieść	hintragen
przynieść	bringen, herbringen
odnieść	wegtragen
niosę	ich trage
noszę	ich trage (gewöhnlich, häufig)
zaniosę	ich werde hintragen
przyniosę	ich werde herbringen
odniosę	ich werde wegtragen
mieszkać	wohnen
mieszkam (konj. wie mam)	ich wohne
prowadził	er hat geführt
trwać	dauern
trwa	dauert
trwała	hat gedauert (weibl.)
tworzyć	bilden
stworzyć / utworzyć	schaffen, bilden
urodzić się	geboren werden
pokój, *m.* (Gen. pokoju)	das Zimmer
umrzeć	sterben
umieram	ich sterbe
umarłem	ich bin gestorben
urodziłem się	ich bin geboren
komnata, *f.*	ein Gemach
powinieniem	ich müßte
powinieneś	du müßtest
powinien	er müßte
powinniśmy	wir müßten
zamieszkiwać	bewohnen
zamieszkuję	ich bewohne
zamieszkuje	er, sie, es bewohnt
pracować	arbeiten
pracuję	ich arbeite
kłaniać się	sich verbeugen, verneigen, grüßen

kłaniam się Panu	ich grüße Sie	skłonić się	sich verbeugen, verneigen
ukłonić się (komu, pokłonić)	einen grüßen (durch Abnehmen der Kopfbedeckung)	pozdrawiać	grüßen (gewöhnlich einen Abwesenden
		pozdrów Pan	grüßen Sie!

Aufgabe 29.

Pan starosta kazał chłopu zanieść ogrodnikowi miech owsa dla koni jego, ale ten ciężar był za wielki, więc chłop musiał prosić drugiego o pomoc (Hilfe); ten zaś (aber) nie chciał mu pomódz; mówił, że nie ma czasu. Dopiero (erſt) strzelec pana hrabiego, który przyjechał do starosty, pomógł mu (hat geholfen). Dzisiaj jest bardzo zimno, od trzech dni pada wciąż deszcz; weźcie więc ciepłe ubranie. Na (bei oder in) taki deszcz nie powinniście wcale wyjść (z domu). Muszę też wam przypomnieć, że Oleś jest słaby, więc (on) powinien zostać w ciepłym pokoju. Musicie nadto (überdies) pamiętać o tem, że herbata będzie o godzinie siódmej, a na (zum) herbacie musicie już być w domu, bo przyjdą państwo Henrykostwo. — Dobrze, kochana mamo, wezmę ze sobą służącego (Diener) i każę mu przynieść za rubla ciast i za dwa ruble owoców.

Król pruski Fryderyk II., czyli Wielki, urodził się dnia 24. stycznia 1712 roku; miał lat 28, kiedy wstąpił na tron, roku 1740; umarł roku 1786, panował więc lat 46. — Prowadził on trzy wojny szczęśliwe przeciwko (gegen) cesarzowej niemieckiej Maryi Teresie; zaraz w pierwszej wojnie zdobył (eroberte er) piękną prowincyę Szląsk (Schleſien). Pierwsza bitwa (Schlacht), którą wygrał (gewann), była pod Mollwitz, o milę (eine Meile) od miasta Brzegu (Brieg) które leży (liegt) nad Odrą. Szląsk należał dawniej do książąt polskich z familii Piasta, czyli do Piastów. Piastowie byli pierwszą dynastyą panującą (herrſchende Dynaſtie) w Polsce.

Aufgabe 30.

Manche Vögel haben ſehr ſchöne Schwänze, ſo zum Beiſpiel (na przykład) die Pfauen (paw, Gen. pawiam) und die Faſanen (bażant). Die Raubvögel haben gewöhnlich ſehr ſcharfe Schnäbel und Krallen, ſo zum Beiſpiel die Adler, die Falken (sokoł), die Habichte (jastrząb, Gen. -ębia) und die Eulen (sowa). Der Diener ſoll den Brief zum Herrn Profeſſor (hin)tragen, ſoll ihn von mir um Verzeihung bitten und ſagen (powiedzieć), daß ich nicht zur Lektion kommen kann, weil ich krank bin; ich darf nicht aus dem Zimmer gehen, weil ich ſchon ſeit drei Tagen ſchreckliche (straszny) Kopfſchmerzen (poln. Sing.) habe. Dann ſoll er zum Arzte gehen und ihm ſagen, daß ich ihn grüßen laſſe und bitten, daß er zu mir

komme (żeby przyszedł), aber gleich. Du müßteſt nicht ſo viel arbeiten, du müßteſt etwas ſpazieren gehen. Die Goldſtands bewohnen ein ganzes Haus auf der neuen Krautſtraße (Nowozielna), aber die Wohnung (mieszkanie) iſt gar nicht zu groß; denn ſie leben auf hohem Fuß (na wielkiej stopie, beſſer: wystawnie). — Ihr Neffe Leon iſt ein ſehr guter Junge, er iſt fleißig und beſcheiden, trotzdem (chociaż) er einſt Millionen haben wird; er iſt auch (ſonſt) ein hübſcher und tüchtiger (dzielny) Junge (chłopak), er reitet gut und tanzt ſchön, er wird den Damen ſehr gefallen, er gefällt ihnen ſchon jetzt, und ich liebe ihn auch ſehr.

Sprechübung.

(Zwiſchen zwei Freunden auf der Straße pomiędzy dwoma przyjaciołmi, na ulicy.)

A, dzień dobry Panu, dokąd to tak spiesznie (eilig)?

Dzień dobry kochanemu koledze, idę do banku (die Bank) niosę pieniądze.

Czyje? dla kogo?

To pana Stanisława, który leży chory, więc prosił mnie, by zanieść pieniądze, które przesyła (überſendet) bratu swemu do Amsterdamu.

A co brat z niemi ma zrobić? bo przecież (doch) on sam ma dosyć, więc ich nie potrzebuje.

Tego to już nie wiem; nie umiem więc Panu powiedzieć, ale zdaje mi się, że brat pana Stanisława prowadzi wielki interes z Jawą, więc może potrzebuje chwilowo (augenblicklich) pieniędzy.

A dużo pieniędzy posyła pan Stanisław bratu?

Nie wiele, tylko dwa tysiące rubli, bo więcej obecnie (gegenwärtig jetzt) nie może.

A co panu Stanisławowi jest (fehlt), że sam nie może zanieść tych pieniędzy?

Jak zwykle, ma ból głowy.

To właśnie (eben) powinien wyjść, on za mało chodzi na spacer; Pan powinieneś mu to powiedzieć, on Pana lubi więcej niż innich, to pewno Pana usłucha (auf Sie hören).

Co to pomoże, on nikogo nie usłucha, bo jemu się wciąż zdaje, że on bardzo chory, ale przytem nie chce nic wiedzieć o lekarzu.

Pozdrów go Pan odemnie. i proszę także pokłonić małżonce (Gattin)[1].

Dziękuję Panu!

[1] Wenn der Pole zu einem Herrn von deſſen Frau ſpricht, ſo gebraucht er entweder nur kurzweg: «Pani», wie der Franzoſe Madame, oder er fügt hinzu: «Dobrodziejka» (Wohltäterin), ein Wort, welches auch ſonſt noch häufig aus Artigkeit gebraucht wird, ſowohl in der Schrift (in Briefen), wie auch in der mündlichen Unterhaltung — auch gegenüber von Herren «Dobrodziej» (Wohltäter).

Sechzehnte Lektion.

Das Hilfszeitwort być (sein).

§ 1. Obwohl die meisten Formen dieses Hilfszeitwortes bereits bekannt sein werden, bringen wir hier, der Übersicht halber, eine vollständige Zusammenstellung der ganzen Konjugation:

Præsens.

Sing. 1.	jestem ich bin	Plur. 1.	jesteśmy wir sind
2.	jesteś du bist	2.	jesteście ihr seid
3.	jest er, sie, es ist	3.	są sie sind.

Futurum.

Sing. 1.	będę ich werde sein	Plur. 1.	będziemy wir werden sein
2.	będziesz du wirst sein	2.	będziecie ihr werdet sein
3.	będzie er, (sie, es) wird sein	3.	będą sie werden sein.

Præteritum.

Sing. 1. byłem, byłam, byłom, ich war (bin gewesen)
2. byłeś, byłaś, byłoś, du warst (bist gewesen)
3. był, była, było, er, sie, es war (ist gewesen)
Plur. 1. byliśmy, byłyśmy, wir waren (sind gewesen)
2. byliście, byłyście, ihr waret (seid gewesen)
3. byli, były, sie waren (sind gewesen).

Plusquamperfectum.

	Männl.	Weibl.	Sächl.	
Sing. 1.	byłem był	byłam była	byłom było	ich war gewesen usw.
2.	byłeś był	byłaś była	byłoś było	
3.	był był	była była	było było	
Plur. 1.	byliśmy byli	byłyśmy były		
2.	byliście byli	byłyście były		
3.	byli byli	były były		

Conditionalis.

Sing. 1.	byłbym	byłabym	byłobym	ich würde sein, ich wäre gewesen usw.
2.	byłbyś	byłabyś	byłobyś	
3.	byłby	byłaby	byłoby	
Plur. 1.	bylibyśmy	byłybyśmy		
2.	bylibyście	byłybyście		
3.	byliby	byłyby		

Imperativ.

Sing. 1. —
2. bądź, (bądźże), sei, sei doch!
3. — (niech będzie, niechże będzie)
Plur. 1. bądźmy (bądźmyż), laßt uns sein!
2. bądźcie (bądźcież), seid!
3. — (niech [niechże] będą).

Infinitiv: być, sein.

Part. Präs. adjektivisches: będący, -a, -e, seiend, =e, =es;
Gerundium: będąc, seiend.

Part. Prät.: { był, była, było, wird nur zur Bildung anderer Zeitformen gebraucht
{ były, była, byłe, ist selbständiges Partizip = ein gewesener.

Part. Plusquamperf.: bywszy, nachdem ich (du, er, sie, es, wir, ihr, sie) gewesen.

Part. Pass.: byty kommt nur in Zusammensetzungen vor, z. B. przebyta choroba durchgemachte, überstandene Krankheit, odbyta podróż eine abgemachte Reise.

§ 2. Das Präteritum byłem usw. ist eigentlich ein Partizip, an welches nur Geschlechts- und Personenendungen angehängt sind. Deshalb findet man auch, namentlich in der Umgangssprache, solche Bildungen, wo das Partizip nur durch die Geschlechtsendungen näher bestimmt ist (był, była, było, byli, były), die Personenendungen aber an das persönliche Fürwort angehängt werden. So erhalten wir:

jam był, była, było	ich war
tyś » » »	du warst
myśmy byli, były	wir waren
wyście byli, były	ihr waret.

In der dritten Person ist keine besondere Personalendung, also nur die erst gegebenen Formen zu gebrauchen.

§ 3. Das Plusquamperfektum (Zeit der Vorvergangenheit) wird im Polnischen überaus selten gebraucht und durch das einfache Präteritum ersetzt, das also je nach dem Zusammenhang mit deutschem Imperfektum, Perfektum oder Pluquamperfektum wiederzugeben ist.

§ 4. Der Konditionalis (Präsentis) ist die Ausdrucksform der bedingten Möglichkeit. Die ihn charakterisierenden Endungen -bym, byś, by . . . können nicht bloß an das Verb selbst, sondern auch an das Fürwort, eine Konjunktion oder

ein beliebiges anderes Wort angehängt werden. So erhalten wir z. B.:

jabym był ich würde (gewesen) sein
tybyś był du würdest „ „
żebyście były daß, damit ihr (Fem.) sein würdet
dobrzeby było es würde gut sein usw.

Auch vom Plusquamperfektum kann man eine Möglichkeitsform bilden (cond. præteriti):

byłbym był oder jabym był był
byłbyś był „ tybyś był był.

Da diese Formen aber nicht wohllautend sind, gebraucht man sie heute sehr selten.

§ 5. Das in Imperativformen angewandte że (bądźże, bądźmyż, bądźcież) dient zur Verstärkung und ist dasselbe, das wir schon bei den Fürwörtern tenże, takiż usw. kennen gelernt haben.

Die Formen mit niech, niechże sind Umschreibungen (wie überhaupt die 3. Person bei der Anrede), welche der Pole namentlich da gebraucht, wo weder ty noch Panie passend wären. Am üblichsten ist diese Umschreibung in der Rede von Kindern zu ihren älteren Verwandten und in Anreden an hohe Würdenträger, andrerseits aber auch solchen Personen gegenüber, für welche ty zuwenig und Panie zuviel wäre. Man setzt dann den betreffenden Titel, Namen, Verwandtschaftsbezeichnung usw. zwischen niech und die Zeitwortsworte; z. B.:

niech ojciec będzie tak dobrym Vater, sei so gut
niech Wasza Książęca Mość raczy posłuchać mögen Ew. Fürstl. Gnaden anzuhören geruhen
niech Walenty będzie spokojny möge Valentin ruhig sein.

Wörter.

początek, *m.*	der Anfang
założyciel, *m.*	der Gründer
dać początek	den Anfang geben
Czechy (Plur.), *f.*	Böhmen
wznosić się	sich erheben
gniazdo, *n.*	das Nest
znaczy	bedeutet
godło, *n.*	das Abzeichen
herb, *m.* (Gen. -u)	das Wappen
przyjął	er nahm an
wywodzą	man leitet ab
założył	gründete
zabił	tötete
smok, *m.*	der Drache, der Lindwurm
jama, *f.*	die Höhle
zbudowano	man erbaute
przemieszkiwać	wohnen
znosząc	zusammentragend
usypać	aufschütten
usypał	schüttete auf
mogiła, *f.*	das Grab, der Grabhügel
pagórek, *m.*	der Hügel

uroczystość, *f.*	das Fest
święto, *n.*	der Feiertag
wojsko, *n.*	das Heer
niepewny, -a, -e	unsicher
pogański, -a, -e	heidnisch
bajeczny, -a, -e	märchenhaft
założony, -a, -e	gegründet
narodwy, -a, -e	national
wzniosły, -a, -e	erhaben
ludowy, -a, -e	Volks-
wielkanocny, -a, -e	österlich
zwany, -a, -e	genannt
rządzić	regieren
rządziła	sie regierte
pragnąć	verlangen
pojąć	nehmen
— za żonę	zur Frau nehmen, heiraten
wyjść za kogo	jemanden heiraten, zum Manne nehmen
nadchodził	heranrückte
chrześciaństwo	das Christentum
powód, *m.*	die Ursache
krew, *f.* (Gen. krwi)	das Blut
rozlew, *m.* (Gen. -u)	das Vergießen
chrzest, *m.*	die Taufe
skoczyła	sprang, stürzte sich
nurt, *m.*	die Strömung, Plur. die Wellen
niedaleko	nicht fern von, nahe bei
znajduje się	befindet sich
po dziś dzień	bis auf den heutigen Tag
podobno	angeblich
wiek, *m.*	das Jahrhundert
bohater, *m.*	der Held.

Aufgabe 31.

Początek (Plur.) narodu polskiego jest niepewny i bajeczny. Założycielem i pierwszym księciem Polski miał być (soll gewesen sein)[1] Lech, brat Rusa, założyciela Rosyi, i Czecha, który dał początek Czechom. Lech przybył około roku 550 w okolice, gdzie dziś miasto Gniezno się wznosi. Tam miał znaleść (soll gefunden haben)[1] gniazdo orłów białych, nazwał więc miasto tamże przez siebie założone «Gniezno», co tyle znaczy co «gniazdo». Za godło zaś czyli herb nardrowy przyjął (wählte) orło białego w polu czerwonem. Nazwę Polaka wywodzą niektórzy od tegoż Lecha, niby (gleichsam) po Lechu, «Polechy, Polachy, Polacy»; inni od wyrazu «pole».

Po Lechu mieli panować rozmaici książęta lub wojewodowie.[2] Z tych najsławniejszym jest Krak, lub Krakus, który podobno założył miasto Kraków. O nim opowiadają, że zabił smoka, który przebywał (sich aufhielt) w jamie pod górą Wawel i wielkie robił szkody w całej okolicy. Na tej górze zbudowano później zamek królewski, który istnieje po

[1] miał mit folgendem Infinitiv dient zur Wiedergabe des Angeblichen, Sagenhaften; zu beachten ist, daß miał ein Präteritum und der folgende Infinitiv der des Präsens ist, während es deutsch umgekehrt soll (Präsens) gewesen sein (Infin. Perf.) heißt.

[2] Wojewoda entspricht genau in seiner Bedeutung dem deutschen Herzog.

dziś dzień, i w którym przemieszkiwali królowie polscy. Owemu Krakusowi zaś lud wielką mogiłę, jakoby pagórek wzniosły, własnemi rękami usypał znosząc ziemię rękawami. Tam co rok odbywa się (wird begangen) w trzecie święto wielkanocne uroczystość ludowa, «Rękawką» zwana.

Po Krakusie rządziła córka jego Wanda, którą pragnął za żonę pojąć książę niemiecki Rytygierz (Rüdiger). Ale Wanda nie chciała wyjść za niego, więc kiedy on z wielkiem wojskiem nadchodził, Wanda, niechcąc być powodem do krwi rozlewu, skoczyła we Wisłę, w której nurtach śmierć znalazła. I tej księżnie usypał lud mogiłę, która niedaleko Krakowa przy wsi Mogiła się znajduje. Obie mogiły istnieją jeszcze po dziś dzień, a obok nich usypali Polacy trzecią w tym wieku swemu bohaterowi Tadeuszowi Kościuszce.

Aufgabe 32.

Es regierten (rządzili) darauf (potem) wieder verſchiedene Fürſten und Herzöge, unter dieſen mehrere des Namens Leſchek (Leszek) und zwei Popiel. Popiel II. ſollen (podobno) die Mäuſe aufgefreſſen haben (zjadły), welche aus den Leichen der von ihm vergifteten Oheime entſtanden ſind (powstały). Dieſe Fürſten herrſchten in Kruſchwitz (Kruszwical) am See Goplo. Nach dem Tode des Popiel, der ein ſchlechter Fürſt geweſen ſein ſoll (S. 111 Fußn. [1]), erwählten (obrali) die Polen zu ihrem Fürſten den Piaſt. Er ſoll ein einfacher (skromny) Landmann (rolnik) und Rademacher (kołodziej), aber ein guter und frommer Mann geweſen ſein. Sein Enkel Mieczyslaw I. hat Dombrowka, die Tochter des Fürſten Boleslaw von Böhmen (poln. Adjekt. czeski), zur Frau genommen und mit ihr zu Gneſen die Taufe empfangen im Jahre 965. Er ſelbſt, ſowie ſeine Nachkommen haben ſich um die Ausbreitung (rozszerzenie) des Chriſtentums und damit (tem samem) der abendländiſchen (zachodni) Ziviliſation (cywilizacya) Verdienſte erworben (położyli zasługi). Namentlich iſt ſein Sohn und Nachfolger Boleslaw I., den die Polen den Großen nennen, ein mächtiger Herrſcher geweſen. Er regierte vom Jahre 997—1025 und kann als der eigentliche (właściwy) Begründer des polniſchen Reiches gelten (być uważany). Sogar der deutſche Kaiſer Otto III. ſchätzte (cenił) ſeine Freundſchaft, ſo daß (tak że) er ihn in Gneſen beſuchte (odwiedził) und ihm eigenhändig (własnoręcznie) die Königskrone aufs Haupt (głowę) legte (włożył), obwohl Boleslaw ſich erſt ſpäter, im Jahre 1024, noch feierlich (uroczyście) krönen (ukoronować) ließ (kazał). Nach Gneſen kam aber Otto III. noch deshalb, weil (że) dort ſein Freund, der heilige Adalbert (Wojciech), Erzbiſchof (arcybiskup) von Prag, den die heidniſchen Preußen (Prusak) ermordet hatten (zamordowali), beſtattet war (był pochowany). Sein Grabmal (nagrobek) wird noch heute im Dome (tum)

zu Gnesen gezeigt (pokazują). In Gnesen wurde (zostało) auch bei dieser Gelegenheit (sposobność) das erste polnische Erzbistum gegründet. Boleslaw aber breitete (rozszerzał) seine Herrschaft, und damit das Christentum, immer (coraz) weiter aus, so daß sie bei seinem Tode von der Elbe bis zum Dnjepr reichte (sięgało). (Forts. in Lekt. 18.)

Sprechübung.

(Mit einem Schulknaben z uczniem.)

Dokąd to idziesz, moj chłopczyku?	Idę do szkoły.
A dawno już chodzisz do szkoły?	Dopiero pół roku.
I czego uczysz sié w szkole?	Uczę się czytać, pysać i rachować; uczę się języka ruskiego, polskiego, niemieckiego i francuskiego, historyi i geografii.
A łaciny (Latein) jeszcze się nie uczysz?	Nie, u nas łaciny nie uczą, bo to jest szkoła realna czyli gimnazym realne.
To języka greckiego także się pewnie nie nczycie?	Nie, zamiast tego uczą się u nas angielskiego.
A wiele klas jest w gimnazyum realnem?	Jest sześć, oprócz klasy wstępnej (Vorklasse).
To w gimnazyum filologicznem jest więcej, co?	Tak jest, mój Panie! w gimnazyum filologicznem jest ośm klas.
A wiele uczniów jest we waszej klasie?	W naszej klasie jest sześćdziesięciu uczniów, ale we wyższych klasach jest mniej, po pięćdziesiąt, lub nawet tylko po czterdzieści.
Ilu profesorów macie?	Oprócz dyrektora jest piętnastu profesorów i jeden inspektor.
Czy dyrektor i inspektor nie udzielają (erteilen) lekcyi (hier: Unterricht)?	Udzielają, ale tylko po kilka godzin tygodniowo (wöchentlich), dyrektor ma sześć godzin, a inspektor dziesięć.
Jakiego przedmiotu (Gegenstand) udziela dyrektor?	Dyrektor i inspektor udzielają języka ruskiego.
Czy ty, mój kochanku, uczysz się dobrze?	Uczę się dobrze, i ojciec jest zadowolony ze mnie.
No, to ładnie; pokłoń się ojcu odemnie.	

Siebzehnte Lektion.

Das Zeitwort. Allgemeines über Konjugation.

Bildung des unvollkommenen Futurs und Präteritums.

§ 1. Den schwierigsten Abschnitt in der polnischen Formenlehre bildet die Abwandlung des Zeitworts. Wie in anderen Sprachen, so hat auch das polnische Zeitwort ein Aktiv und Passiv; einen Indikativ, Konjunktiv und Imperativ; Infinitive, Partizipien und Gerundien. Aber im Gegensatz zum Deutschen z. B. ist es scheinbar sehr arm an Formen zur Wiedergabe der Zeiten, denn es verfügt nur, wie wir beim Hilfszeitwort być schon gesehen haben, über: Präsens (Gegenwart), Präteritum (Vergangenheit) und Futur (Zukunft), während das Deutsche die Vergangenheitsform in unvollendete, vollendete und vorvergangene und die Zukunft in unvollendete und vollendete scheidet.

§ 2. Diese Armut an Zeiten ist jedoch nur eine scheinbare, denn sie wird dadurch ausgeglichen, daß den polnischen Verben die Fähigkeit innewohnt, durch kleine Veränderungen des Stammes ihre Bedeutung derart zu ändern, daß einmal die Handlung als dauernd, ein andermal als vollendet, ferner als einmalig oder als wiederholt zum Ausdruck gebracht wird. Es mögen hier diese Gesichtspunkte genügen, nach welchen also die Verben in:

vollendete, unvollendete und wiederholende

eingeteilt werden.

Von jedem dieser Stämme können die oben genannten Zeiten gebildet werden, und schon hieraus ist ersichtlich, daß so über Mangel an Ausdrucksweise nicht zu klagen ist. So heißt z. B.:

1. pisać schreiben unter dem Gesichtspunkte der Unvollendetheit
   napisać schreiben = fertig, zu Ende schreiben
   pisywać öfter schreiben, zu schreiben pflegen;
2. jeść essen (unvollendet)
   zjeść aufessen (vollendet)
   jadać zu essen pflegen (wiederholt);
3. stać stehen (unvoll.)
   stanąć = stehen bleiben; treten (voll.)
   stawać zu stehen pflegen (wiederholt).

§ 3. Die am leichtesten zu bildende Form ist die des **Futurs von unvollendeten Stämmen**; denn es entsteht dadurch, daß będę vor oder hinter den (unvollendeten) Infinitiv gesetzt wird; so erhalten wir:

pisać będę oder będę pisać ich werde schreiben
jeść będę oder będę jeść ich werde essen
stać będę oder będę stać ich werde stehen.

Auch bei den wiederholenden oder iterativen Verben ist diese Futurbildung üblich, also:

pisywać będę ich werde öfter schreiben
jadać będę ich werde öfter essen
stawać będę ich werde öfter stehen.

Keinesfalls darf man aber von vollendeten Verben auf die angegebene Art das Futur zu bilden versuchen. Man merke sich dies schon jetzt, da es ein namentlich von Deutschen trotz vieljährigen Aufenthalts in Polen und sonst geläufigen Sprechens begangener, sehr grober Fehler ist.

Die vollendeten Verben lassen diese Bildung des Futurs mit będę, dessen Bedeutung eine unvollendete ist, überhaupt nicht zu; von ihnen kann nur das sog. vollendete Futur gebildet werden; wie dies geschieht, werden wir später sehen.

§ 4. Auch die Bildung des **Präteritums** ist sehr einfach. In der Regel geschieht es nämlich dadurch, daß man an Stelle des Infinitivschlußkonsonanten ć die Personalendungen des Präteritums setzt. Diese sind, wie wir schon wiederholt, u. a. aber bei być gesehen haben, folgende:

		Mask.	Fem.	Neutr.
Sing.	1. Pers.	-łem	łam	(łom[1])
	2. „	-łeś	łaś	(łoś)[1]
	3. „	-ł	ła	ło
		nur f. männl. Pers.	weibl. Personen	Sachen
Plur.	1. Pers.	-liśmy	łyśmy	
	2. „	-liście	łyście	
	3. „	-li	ły.	

Auf diese Weise erhalten wir von:

pisa-ć:	pisałem	-am	(-om)[1]
	pisałeś	-aś	(-oś)[1]
	pisał	-a	-o
	pisaliśmy		-łyśmy
	pisaliście		-łyście
	pisali		pisały
stać:	stałem	-am	-om usw.
kochać:	kochałem usw.		

Auf dieselbe Weise wird das Präteritum auch der vollendeten und wiederholenden Verba gebildet, selbstverständlich unter

[1] Neutr. kommt nur in der 3. Person vor.

Wahrung des im Infinitiv enthaltenen Gesichtspunktes der Vollendung resp. Wiederholung, also:

Von napisać — napisałem ich habe (fertig, zu Ende) geschrieben
stanąć — stanąłem ich bin stehen geblieben
zjeść — zjadłem (unregelm. Bildung) ich habe aufgegessen
pisywać — pisywałem ich schrieb öfter, pflegte zu schreiben
stawać — stawałem ich stand öfter, pflegte zu stehen
jadać — jadałem ich aß öfter, pflegte zu essen.

Auf diese Weise bilden das Präteritum diejenigen Verba, deren Infinitive auf **ać, ąć, ić, uć und yć** ausgehen: bei denen auf eć wird das e noch in a verwandelt, dann aber ebenso verfahren; Beispiele:

kochać lieben — kochałem
gwizdać pfeifen — gwizdałem
ginąć verloren gehen — ginąłem
pić trinken — piłem
kuć schmieden — kułem
wyć heulen — wyłem
lecieć eilen, fliegen — leciałem
mieć haben — miałem
musieć müssen — musiałem
widzieć sehen — widziałem.

Die von dieser Bildung abweichenden Verba werden wir später kennen lernen.

§ 5. Durch Hinzufügung des Präteritums von być, d. h. der Formen był, była, było usw. zu obigen erhalten wir das polnische **Plusquamperfektum,** also:

Sing. 1. Pers. (na)pisałem był, (na)pisałam była, (pisałom było)
2. „ (na)pisałeś był, (na)pisałaś była, (pisałoś było)
3. „ (na)pisał był, (na)pisała była, pisało było.

Plur. 1. Pers. (na)pisaliśmy byli, (na)pisałyśmy były
2. „ (na)pisaliście byli, pisałyście były
3. „ (na)pisali byli, pisały były.

Man kann aber auch umgekehrt stellen und sagen:

byłem pisał byłam pisała,
byłeś pisał byłaś pisała
był pisał była pisała, było pisało
byliśmy pisali byłyście pisały usw.

Anmerkung 1. Wie schon gesagt, ist das Plusquamperf. im Poln. wenig üblich und wird meist durch das gewöhnliche Präteritum ersetzt. Es kann aber von vollendeten, unvollendeten, wie auch wiederholenden Verben gebildet werden.

Anmerkung 2. Zur Erklärung der Anwendung des Hilfszeitworts być = sein, selbst bei aktiven Verben, merke man, daß

die Formen pisał, napisał, widział usw. eigentlich Partizipia Präteriti, also mit „ein geschrieben habender, ein gesehen habender" usw. wiederzugeben sind; die Formen des Präteritums würden also wörtlich übersetzt lauten: pisałem był oder byłem pisał = ich war ein geschrieben habender, d. h. ich hatte geschrieben.

Anmerkung 3. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die männlichen Formen pisaliśmy byli oder byliśmy pisali nur auf männliche Personen Anwendung finden, von allen anderen, Personen wie Sachen, muß die weibliche Form pisały były oder były pisały gebraucht werden. Das gilt vom einfachen Präteritum wie vom Plusquamperfektum überall ohne Ausnahme, und wir werden es nicht mehr betonen.

Wörter.

przemysł, *m.* (Gen. -u)	das Gewerbe, die Industrie
rozwój, *m.* (Gen. -u)	die Blüte
przyczynić się do	beitragen zu
mnóstwo, *n.*	die Menge
fabryka, *f.*	die Fabrik
wyrób, *m.* (Gen. wyrobu)	das Erzeugnis, das Fabrikat, Produkt
bawełna, *f.*	die Baumwolle
zajęcie, *n.*	Beschäftigung
mieć zajęcie	beschäftigt werden
sposób, *m.* (Gen. sposobu)	die Art, die Weise
cieszyć się	sich erfreuen, genießen
uznanie, *n.*	die Anerkennung
robotnik, *m.*	der Arbeiter
stanowić	bilden
kolej, *f.* / droga żelazna	Eisenbahn
okolica, *f.*	die Gegend
odznaczać się	sich auszeichnen
zboże, *n.*	das Getreide
zajmować	einnehmen
handel, *m.*	der Handel
stanowisko, *n.*	die Stellung
wywóz, *m.* (Gen. wywozu)	der Export, die Ausfuhr
zbieg, *m.* (Gen. -u)	der Zusammenlauf
spław, *m.* (Gen. -u)	die Schiffahrt, das Flößen
granica, *f.*	die Grenze
przestrzeń, *f.*	der Bereich
włościanin, *m.* / chłop, *m.*	der Landmann, der Ackersmann, der Bauer
źrebię, *n.* / źrebak, *m.*	das Fohlen
hodować	züchten
gospodarstwo, *n.*	die Wirtschaft
nierogacizna, *f.*	das Schwarzvieh
przeważna liczba, *f.*	die Mehrzahl
wykształcenie, *n.*	die Bildung
przemysłowy	gewerbtätig, industriell
bewełniany, -a, -e	baumwollen
wzorowy, -a, -e	meisterhaft
głównie	vornehmlich
znaczny, -a, -e	bedeutend
gubernialny, -a, -e	Gouvernement
ogromny, -a, -e	ungeheuer
górniczy, -a, -e	Berg-
rolniczy, -a, -e	Ackerbau treibend
ważny, -a, -e	wichtig
południowy, -a, -e	südlich
północny, -a. -e	nördlich
zachodni, -a, -e	westlich
wschodni, -a, -e	östlich
wytrwały, -a, -e	ausdauernd
zmięszany, -a, -e	gemischt
niepozorny, -a, -e / niepokaźny, -a, -e	unansehnlich

krajowy, -a, -e	einheimisch	bankier, *m.*	Bankier
szczególny, -a, -e	besonders, sonderlich	pachciarz, *m.*	der Pächter
		karczma, *f.*	die Schenke
zagraniczny, -a, -e	ausländisch	oberża, gościniec	das Wirtshaus
zagranica, *f.*	das Ausland	własność, *f.*	das Eigentum
przeważnie	vorwiegend	dzierżawa, *f.*	die Pacht.

Aufgabe 33.

Po Warszawie jest największem miastem w Królestwie Polskiem miasto Łódź, w gubernii piotrkowskiej (Gouv. Petrikau); ma ono już blisko 400000 mieszkańców. Łódź jest też po Warszawie najwięcej przemysłowem miastem. Do rozwoju tego miasta przyczynili się głównie Niemcy. Z pomiędzy (unter) mnóstwa tamtejszych fabryk jest największą fabryka wyrobów bawełnianych Karola Scheiblera, w której przeszło pięć tysięcy robotników ma zajęcie. Fabryka ta jest prowadzona (wird geführt) w sposób wzorowy, a wyroby jej cieszą się wielkiem uznaniem. Przy fabryce urządzona (eingerichtet) jest szkoła dla dzieci robotników fabrycznych. — Miasto samo nie jest ładne, całe (miasto) stanowi prawie jednę tylko ulicę, mającą (welche — hat) przeszło milę długości. — Oprócz tego są w Królestwie Polskiem jeszcze znaczne niektóre miasta gubernialne, jak: Kalisz, Piotrków, Radom, Kielce, Lublin, Siedlce, Płock, Łomża i Suwałki; z tych Lublin ma najwięcej, bo około 60 tysięcy mieszkańców, podczas gdy Siedlce mają tylko 12 tysięcy. Najlepszą ziemię (Boden) ma gubernia lubelska; tam też są ogromne dobra hrabiów Zamojskich. Najpiękniejsze okolice ma gubernia kielecka, która się odznacza przemysłem górniczym. Cały kraj (Land) polski jest jednak przeważnie rolniczy, to też (daher) wywóz zboża najważniejsze zajmuje (nimmt ein) w handlu stanowisko. Warszawa zaś jest najpierwszem miastem pod względem handlowym (in Bezug auf den Handel), do czego się wiele przyczynia zbieg pięciu linii kolei żelaznych, a także i rzeka Wisła, po której odbywa się (stattfindet) spław drzewa i zboża na całej przestrzeni Królestwa od południowej do północno-zachodniej jego granicy.

Aufgabe 34.

Schönes Vieh sieht man im Königreich Polen wenig. Jetzt sind die Arbeitspferde (robocze) aus den verschiedensten Rassen gemischt, so daß sie rassenlos (bezrasowe) sind. Die Pferde der Landleute sind klein und unansehnlich, und das kommt daher (pochodzi stąd), daß der Bauer die Fohlen schon im zweiten Jahre an den Wagen spannt (zaprzęga). — Die einheimischen Schafe zeichnen sich auch durch keine besonderen Eigenschaften aus; man züchtet deshalb in guten Wirtschaften ausländische Rassen. — Das einheimische Rindvieh kann auch nicht als eine Rasse angesehen

(uważane) werden; es ist klein und gibt wenig Fleisch und wenig Milch; aber in größeren Wirtschaften hat man ausländische Rassen eingeführt (zaprowadzono). Von anderen Tieren wird am meisten Schwarzvieh gezüchtet, von dem sehr viel nach dem Auslande ausgeführt wird. Der Handel ruht (spoczywa) vorwiegend in jüdischen Händen. Es gibt in Warschau allein gegen 200 000 Juden; die Mehrzahl derselben ist arm und ohne jede Bildung; — aber auch viele der reichsten Kaufleute und Bankiers sind Juden. Fast alle Milchhändler auf dem Lande (na wsi) sind Juden, sie heißen Pächter. Auch die Wirtshäuser und Schenken auf dem Lande und in kleinen Städten haben die Juden, entweder als Eigentum oder in Pacht.

Sprechübung.

(Vom deutschen Sprachunterricht o nauce języka niemieckiego.)

Czy Pan rozumiesz po niemiecku?

Rozumiem cokolwiek, ale nie mówię; mam teraz zamiar (Absicht) uczyć się po niemiecku.

A jak się Pan chcesz uczyć?

Chcę brać lekcye u nauczyciela języka niemieckiego, ale oprócz tego kupię sobie gramatykę i będę sam się uczył.

A czy Pan dawniej już się uczył tego języka?

Owszem, uczyłem się przed pięciu latami, ale miałem niedobrego nauczyciela, a sam nie byłem pilny.

U kogo Pan chcesz teraz brać lekcye?

U pana B.

A czy on jest rodowitym (geborener) Niemcem?

Nie, nie jest Niemcem, ale żył przez wiele lat w Niemczech i był tam nawet nauczycielem, tak że mówi tym językiem jak Niemiec rodowity.

Radziłbym (ich möchte raten) Panu jednak dla konwersacyi uczyć się także u Niemki, nie umiejącej po polsku.

Ale ja nie znam żadnej.

To ja mogę Panu polecić (empfehlen) pannę Olgę Lindemann.

Dziękuję Panu, a gdzież ona mieszka?

Mieszka na Nowym Świecie pod numerem 16, mieszkania numer 5; zastaniesz (antreffen) ją Pan w domu w południe od godziny 1 do 3iej, albo też wieczorem o 8ej godzinie.

Dziękuję Panu serdecznie, skorzystam z (benutzen) rekomendacyi Pańskiej i udam się (werde mich begeben) dziś jeszcze do panny Lindemann.

Achtzehnte Lektion.

Das Zeitwort (Fortsetzung).

Bildung des Präsens und vollendeten Futurs und der abgeleiteten Zeiten.

§ 1. Trotz sonst mannigfacher Verschiedenheiten haben doch die polnischen Zeitwörter bei **Bildung des Präsens** folgende Personenendungen gemein:

1. Pers. Sing. -m oder ę Plur. -my
2. „ -sz -cie
3. „ — -ą

Die Schwierigkeit besteht darin, zu wissen, ob in der 1. Person m oder ę zu wählen ist und wie überhaupt die Endungen an den Verbalstamm anzuhängen sind, unmittelbar oder vermittelst eines sog. Bindevokals, der a, e, i . . . sein kann. Dies werden wir später beim Durchgehen der einzelnen Konjugationsklassen genau erfahren; vorläufig begnügen wir uns mit einigen Beispielen.

Von den unvollendeten Infinitiven:

kochać	robić	pisać	czuć	lecieć
lieben	machen	schreiben	fühlen	laufen, fliegen

lautet das Präsens:

kocham	robię	piszę	czuję	lecę
kochasz	robisz	piszesz	czujesz	lecisz
kocha	robi	pisze	czuje	leci
kochamy	robimy	piszemy	czujemy	lecimy
kochacie	robicie	piszecie	czujecie	lecicie
kockają	robią	piszą	czują	lecą.

§ 2. Mache ich aber dieselben Infinitive durch Vorsetzung eines Präfixes zu vollendeten, also:

pokochać	zrobić	napisać	poczuć	polecieć
liebgewinnen	fertigmachen	fertigschreiben (deutlich)	fühlen	davonlaufen

und bilde in der obigen Weise die Präsensformen:

pokocham	zrobię	napiszę	poczuję	polecę
pokochasz	zrobisz	napiszesz	poczujesz	polecisz

usw.,

so dürfen diese Formen, da sie ja den Grundbegriff der Vollendung in sich haben, keineswegs mehr zur Wiedergabe der Gegenwart dienen, sondern entsprechen dem **vollendeten Futurum,** also:

pokocham ich werde liebgewinnen oder gewonnen haben
zrobię ich werde machen oder gemacht haben

napiszę ich werde schreiben oder geschrieben haben
poczuję ich werde fühlen oder gefühlt haben
polecę ich werde davonlaufen oder davongelaufen sein.

Diese Formen sind von dem in voriger Lektion behandelten unvollendeten Futurum wohl zu unterscheiden:

kochać będę heißt: ich werde lieben eine unbestimmte Zeit lang, ohne das Ende im Auge zu haben
pokocham = ich werde liebgewinnen, d. h. das Ziel des Liebens ist bereits ins Auge gefaßt und nicht bloß an die Dauer des Gefühls gedacht
jutro pisać będę listy = morgen werde ich Briefe schreiben; d. h. vielleicht den ganzen Tag, ohne fertig zu werden; dagegen: jutro napiszę listy = morgen werde ich die (bestimmten) Briefe nicht bloß anfangen zu schreiben, sondern auch beendigen.

§ 3. Vom Präsens leitet man folgende Formen ab:

1. Das **Partizip Präsentis** von der 3. Person Plur. — durch Anhängung von -cy, -ca, -e, z. B.:

kochają — kochający, -a, -e liebender, -e, -es
piszą — piszący, -a, -e schreibender, -e, -es
robią — robiący, -a, -e machender, -e, -es
czują — czujący-, a, -e fühlender, -e, -es.

Diese Formen können nur vom wirklichen Präsens, d. h. von unvollendeten Infinitiven gebildet werden und werden wie Adjektiva behandelt und dekliniert.

2. Das **Gerundium Präsentis** durch Anhängen von bloßem c an die 3. Person Plur. des Präsens, also: kochając, pisząc, robiąc, czując, lecąc.

Diese letzteren Formen sind indeklinabel und werden statt deutscher Nebensätze mit „da, indem, während" bei gleichem Subjekt im Haupt- und Nebensatze angewendet.

3. Der **Imperativ** der 2. Person Sing. wurde früher durch Anhängung von i an den Präsensstamm gebildet, was noch heute im Russischen üblich ist.

Im Polnischen ist das i selbst heute schon verschwunden, hat aber eine Erweichung des Endkonsonanten verursacht, oder sich in j verwandelt, wenn der Verbalstamm auf einen Vokal ausgeht, also:

kochaj lieb, czuj fühl
rób tu, pisz schreib
leć lauf, flieg usw.

In der 1. und 2. Person Plur. hängt man noch my resp. cie an, so entstehen:

kochajmy laßt uns lieben	kochajcie liebet
róbmy laßt uns tun	róbcie tuet
piszmy laßt uns schreiben	piszcie schreibt
lećmy laßt uns laufen	lećcie laufet, flieget.

Auch vom vollendeten Verb kann auf diese Weise der Imperativ gebildet werden, wobei der Gesichtspunkt der Vollendung sogar etwas weniger als sonst in den Vordergrund tritt: zrób mach (fertig), napisz schreib; zróbcie, napiszcie, polećcie usw.

Zur Bildung der 3. Person des Imp. braucht man die Umschreibung mit niechaj, niech (= auf daß) mit der 3. Person Sing. oder Plur. des Präs. oder vollendeten Futurs:

niechaj zrobi er (sie, es) möge machen
niechaj zrobią sie mögen machen.

Anmerkung. Das verstärkende -że (bei vokalischem Auslaut -ż) dient auch hier zur Verleihung von Nachdruck; z. B.:

róbże mach doch, róbcież macht doch
napiszże schreib doch, napiszmyż laßt uns doch schreiben.

§ 4. Vom Präteritum werden abgeleitet:

1. **Partizip Prät.** durch Verwandlung des ł in -wszy, oder, wenn vor dem ł noch ein anderer Konsonant steht, durch Anhängung von bloßem -szy:

napisał	—	napisawszy	geschrieben habend
zrobił	—	zrobiwszy	gemacht habend
poczuł	—	poczuwszy	gefühlt habend
wszedł (ging hinein)		wszedłszy	hineingegangen seiend
rzekł (sagte)		rzekłszy	gesagt habend.

2. Endlich wird von demselben Partizipium Präteriti (pisał) der **Konditionalis** gebildet durch Anhängen einer selbständig nicht mehr gebrauchten Zeitform (Aorist) von być sein; dies geschieht in folgender Weise:

	Mask.	Fem.	Neutr.	
Sing. 1.	pisał-bym	pisała-bym	(pisało-bym)[1]	= ich würde
2.	pisał-byś	pisała-byś	(pisało-byś)	[schreiben
3.	pisał-by	pisała-by	pisało-by	
Plur. 1.	pisali-byśmy		pisały-byśmy	
2.	pisali-byście		pisały-byście	
3.	pisali-by		pisały-by.	

Anmerkung. Diese Endungen können aber auch von dem Zeitwort getrennt und an eine Konjunktion oder gar an ein anderes Wort angehängt werden, also z. B.:

[1] S. Fußnote, S. 115.

jabym pisał	pisała	pisało	= ich würde schreiben
tybyś pisał	pisała	pisało	
		usw.	
oder: żebym pisał	pisała	pisało	= daß ich schreibe, schriebe
żebyś pisał	pisała	pisało	
		usw.	
oder: gdybym pisał	pisała	pisało	= wenn ich schriebe
gdybyś pisał	pisała	pisało	
		usw.	
oder: czybym pisał	pisała	pisało	= ob ich schreiben würde
czybyś pisał	pisała	pisało	
		usw.	
oder schließlich:			
obym pisał	pisała	pisało	= daß ich schreiben möchte
obyś pisał	pisała	pisało	
		usw.	

§ 5. Vom Infinitiv wird durch Abwerfung von ć und Anhängung der Adjektivendungen ny, -a, -e oder ty, -a, -e das **Partizipium Perf. Passivi** gebildet, welches zur Bildung aller passivischen Zeitformen dient. So erhält man aus:

bito man hat geschlagen — bity, -a, -e geschlagen
kuto man hat geschmiedet — kuty, -a, -e beschlagen, geschmiedet
kochano man hat geliebt — kochany, -a, -e geliebt
stworzono man hat geschaffen — stworzony, -a, -e geschaffen.

Anmerkung. Wann -ty, wann -ny anzuhängen ist, werden wir bei den einzelnen Konjugationsklassen sehen.

§ 6. Von dem Part. Perf. Pass. bildet man durch Verwandlung der Endungen y, a, e in o eine neue Form, das sog. unpersönliche Präteritum oder **Präteritum impersonale**, welches im Deutschen durch „man" mit dem Perfektum wiedergegeben wird. Es kommt auch von intransitiven Zeitwörtern vor und kann sowohl von unvollendeten, wie auch vollendeten Verben gebildet werden.

kochać — kochano man hat geliebt
robić — robiono man hat gemacht
czuć — czuto man hat gefühlt
kuć — kuto man hat geschmiedet
widzieć — widziano man hat gesehen
bić — bito man hat geschlagen.

§ 7. Endlich erhält man vom Part. Perf. Pass. noch das **Verbalsubstantiv** dadurch, daß man ty in cie und ny in

nie verwandelt, wobei jedoch auch der vorhergehende Vokal oft eine Wandlung erleidet; z. B.:

	Subst. verbale:
bić — bito	bicie das Schlagen
kochać — -ano	kochanie das Lieben
kuć — kuto	kucie
pracować arbeiten — pracowano	pracowanie
stworzyć ſchaffen — -ono	aber stworzenie
tańczyć tanzen — -czono	„ tańczenie
dzielić teilen — -ono	„ dzielenie
pragnąć begehren — -niono	„ pragnienie.

Wörter.

rządzić, u.[1] (Präſ. rządzę)	regieren
otruć, v.[1]	vergiften
ciało, *n.*	der Körper, die Leiche
powstać, v. (Präſ. powstaję)	entſtehen
rolnik, *m.*	der Landmann
obrać, v. (Präſ. obieram)	erwählen
rozszerzenie, *n.*	die Ausbreitung
cywilizacya, *f.*	Ziviliſation
cenić, u.	ſchätzen
głowa	das Haupt
włożyć, v.	auflegen
otruty, -a, -e	vergiftet
skromny, -a, -e	einfach, beſcheiden
zapytany, -a, -e	befragt
zachodni, -a, -e	abendländiſch
właściwy, -a, -e	eigentlich
uroczyście	feierlich
niestety	leider
zasługa, *f.*	das Verdienſt
zasługi położyć około —	ſich Verdienſte erwerben um —
dzielność, *f.*	die Tüchtigkeit
dzielny, -a, -e	tüchtig
gniew, *m.*	der Zorn
msza, *f.*	die Meſſe
mszę odprawiać, u.	Meſſe leſen
święty, -a, -e	heilig
papież, *m.*	der Papſt
wykląć, v. (Fut. wyklnę)	in Bann tun
odwiedzić, v.	beſuchen
koronować, u. / ukoronować, v.	krönen
zabić, v.	töten
zamordować, v.	ermorden
walka, *f.*	der Kampf
nadgrobek, *m.*	das Grabmal
pochować, v.	beſtatten
dóm, *m.* / katedra, *f.*	der Dom, die Kathedralkirche
sięgać, u.	reichen
sposobność, *f.*	die Gelegenheit
pokazywać, u.	zeigen
rozszerzyć, v.	ausbreiten
Pomorze, *n.*	Pommern
uciekać, u.	fliehen
obczyzna, *f.*	die Fremde
wrzeć, u.	ſieden
walka wrze	der Kampf wütet
upokorzyć się, v.	ſich demütigen
ogłoszony, -a, -e	proklamiert
— świętym	heilig geſprochen
patron, *m.*	der Schutzpatron
ucieczka, *f.*	die Flucht
wojowniczy, -a, -e	kriegeriſch
energiczny, -a, -e	energiſch
zwycięzca, *m.*	der Sieger
przyłączyć, v.	hinzufügen
słowiański, -a, -e	ſlaviſch
granica, *f.*	die Grenze
popełnić, v.	begehen
błąd, *m.*	der Fehler
rozdzielić, v.	zerteilen

[1] v. = vollendetes Verb, u. = unvollendetes Verb.

rozdać, v.	verteilen, geben
koło, *n.*	das Rad
kierować, u.	leiten
przepowiedzieć, v.	vorherſagen, prophezeien
mianowicie	namentlich
zmusić	zwingen
rozpaść się	zerfallen
pan najwyższy	der Oberherr, Souverän
uznać	anerkennen
powstać	entſtehen
korzystać	Vorteil ziehen
wydać	herausgeben
powrócić	zurückkommen
istnieć	exiſtieren
dziedzictwo, *n.*	das Erbteil
złożyć z tronu	entthronen
możny, -a, -e	mächtig
wytworzyć	ausbilden
stać się	geſchehen
władca, *m.*	der Herrſcher
stoczyć, v. | walczyć, u.	einen Kampf beſtehen
pogański, -a, -e	heidniſch.

Aufgabe 35.

Następcy Bolesława Wielkiego, którego także dla dzielności jego Chrobrym (den Tüchtigen, Kräftigen) nazywają, nie byli tak dzielnymi jak on. Dopiero prawnuk (der Urenkel) jego Bolesław II, czyli Śmiały (der Kühne) był znowu dzielnym mężem; ale niestety, zabił on w gniewie biskupa krakowskiego, Stanisława Szczepanowskiego, właśnie (eben), gdy ten odprawiał mszę świętą w kościele na Skałce (Skałka) w Krakowie, dnia 8 maja 1079 roku. Papież wyklął za ten czyn Bolesława, który z Polski musiał uciekać i na obczyźnie umarł. Pokazują grób jego skromny w dalekim klasztorze w Osyaku. Było to w tym samym czasie, kiedy w Niemczech wrzała walka pomiędzy papieżem, a cesarzem niemieckim Henrykiem IV, który w roku 1077 musiał się upokorzyć przed papieżem Grzegorzem VII w Kanosie (Kanoſſa). Biskup Stanisław zaś został w sto siedemdziesiąt lat później ogłoszony świętym (kanonizowanym, kanoniſiert) i patronem Polski.

Po ucieczce z kraju Bolesława panował brat jego Władysław Herman, a po nim syn jego Bolesław III, Krzywousty (Schiefmund), od 1102 do 1139 roku. Był to jeden z najdzielniejszych królów polskich; wojowniczy i energiczny, był podobno zwycięzcą w czterdziestu i siedmiu bitwach. Przyłączył (fügte hinzu) on do Polski rozmaite ziemie słowiańskie, jak np. Pomorze, tak że granice Polski nawet dalej sięgały niż za Bolesława I.

Niestety popełnił Bolesław III błąd wielki, mianowicie, że rozdzielił państwo pomiędzy swych synów. Miał ich pięciu: Władysława, Bolesława Mieczysława, Henryka i Kaźmierza. Czterem starszym rozdał rozmaite kraje polskie, tylko najmłodszemu Kaźmierzowi nie dał nic, a zapytany o powód, miał odpowiedzieć: «cztery są koła u wozu, a ktoś piąty na wozie niemi kieruje». I spełniło się rzeczywiście (iſt wirklich in Erfüllung gegangen), co ojciec przepowiedział.

Aufgabe 36.

Nach dem Tode des Boleslaw Krzywousty zerfiel Polen in mehrere Teile; die jüngeren (młodsi) Söhne wollten den älteſten (najstarszy) nicht als ihren Oberherrn anerkennen, und ſo entſtanden Kriege und Kämpfe, aus denen die Nachbarn ihren Vorteil zogen. Kaiſer Friedrich Barbaroſſa (Rudobrody, der Rotbart) zwang Boleslaw den Lockigen (Kędzierzawy), daß er Schleſien (Szląsk) den Söhnen ſeines Bruders Wladislaw herausgeben mußte. Dieſer hatte nämlich eine Tochter des deutſchen Kaiſers Konrad III. zur Gemahlin gehabt. Seit dieſer Zeit iſt Schleſien nie mehr (już nigdy) zu Polen zurückgekommen. Aber die ſchleſiſchen (szląscy) Piaſten haben länger (dłużej) exiſtiert als die polniſchen; denn der letzte ſchleſiſche Piaſt iſt in Brieg (Brzeg) erſt im Jahre 1675 geſtorben, während die polniſche Linie der Piaſten mit (na) Kaſimir dem Großen ſchon im Jahre 1370 ausgeſtorben iſt (wymarła).

Die Prophezeiung (przepowiednia) des Boleslaw Krzywousty, daß ſein jüngſter Sohn Kaſimir allein über Polen herrſchen werde, iſt in Erfüllung gegangen. Als ſein älterer Bruder Heinrich in einer Schlacht mit den Preußen gefallen war (poległ był), erhielt Kaſimir deſſen Erbteil und wurde ſogar im Jahre 1178 als König anerkannt, als man ſeinen Bruder Mieczyslaus den Alten entthront hatte. Dieſer Kaſimir, welcher den Beinamen des Gerechten (przydomek Sprawiedliwego) erhielt, regierte bis zum Jahre 1194. Er war es, der zuerſt (poln. der erſte) die Biſchöfe und die mächtigſten Herren des Landes zu einem Reichsrate (radę państwa) berief (powołać), aus dem ſich ſpäter der polniſche Senat ausbildete. Es geſchah dies zu Łęczyca im Jahre 1180. Kaſimir war ein guter und tüchtiger Herrſcher und beſtand glückliche Kämpfe, namentlich mit ſeinen noch heidniſchen Nachbarn. (Fortſ. in Üb. 39.)

Sprechübung.

(Mit dem Diener ze służącym.)

Mój Michale, jak tam dzisiaj na dworze (draußen).

To źle, bo muszę wyjść koniecznie (durchaus).

Nie, mój kochany Michale, ty nie możesz mnie zastąpić (vertreten), muszę sam iść do rejenta (notaryusza) (Notar) i podpisać własnoręcznie (eigenhändig) akt (Aktenſtück) pewien.

Mógłby, ale toby kosztowało, bo ci panowie każą sobie drogo płacić za swój czas.

Brzydko, Panie[1], deszcz leje (gießt), aż strach wyjrzeć.

A czy to Pan nie może odłożyć sprawy (die Sache verſchieben) na jutro, albo mnie posłać?

A czy pan rejent nie mógłby tu przyjechać?

To niech Pan przynajmniej nie idzie pieszo, ale jedzie.

[1] In vornehmen Häuſern ſagt der Diener «Wielmożny Panie» oder «Jaśnie Panie».

Ja też tak zrobię, kochany Michale, ubiorę się ciepło a ty tymczasem idź i sprowadź (bringe, hole) mi dorożkę.

A kto tu Panu da herbaty i kto Panu pomoże się ubrać? To może lepiej będzie, że zostanę przy Panu, a po dorożkę poślę stróża (Wächter, Hausdiener).

Dobrze, mój Michale, zrób tak, ale najprzód nastaw mi samowar (mache den Samowar zurecht).

Samowar już nastawiony, proszę Pana; woda zaraz się zagotuje (wird gleich kochen).

To daj mi zaraz gorącej herbaty, bo mi zimno, muszę się rozgrzać (mich erwärmen); daj mi też świeżych (frisch) bułeczek.

W tej chwili (den Augenblick), proszę Pana.

Neunzehnte Lektion.

Paradigma eines imperfektiven, perfektiven und frequentativen Zeitworts.

Nachdem wir die Arten der Zeitwörter, die Zeitformen, die Bildung derselben und das Hilfszeitwort być kennen gelernt haben, können wir nunmehr die ganze Konjugation eines imperfektiven Zeitworts mit zwei seiner komplementierenden Zeitwörter, einem perfektiven und einem frequentativen, vornehmen. Wir wählen dazu das uns schon bekannte pisać schreiben, nebst napisać fertig (zu Ende) schreiben und pisywać oft schreiben.

Activum.

Infinitiv:	pisać	napisać	pisywać
Gerund. Präs.:	pisząc	—	pisując
Part. Präs.:	piszący, -a, -e	—	pisujący, -a, -e
Part. Prät.:	pisawszy	napisawszy	
Part. Futur.:	mający[1] pisać	m. napisać	m. pisywać

Gerund. Futur.: mając pisać.

Präsens.

Sing.	1. piszę ich schreibe (jetzt)	napiszę ich werde (fertig) schreib.	mit der Bedeutung eines Fut. II.	pisuję ich pflege zu schreiben, ich schreibe (oft)
	2. piszesz	napiszesz		pisujesz
	3. pisze	napisze		pisuje
Plur.	1. piszemy	napiszemy		pisujemy
	2. piszecie	napiszecie		pisujecie
	3. piszą	napiszą		pisują.

[1] mający ist Part. Präs. von mieć haben. Dies ist ein unregelmäßiges Zeitwort, das wir später kennen lernen werden; mający pisać heißt wörtlich: einer, der zu schreiben hat, d. h. einer, der schreiben wird.

Präteritum (personale).

Sing.	1.	pisałem ich schrieb	napisałem ich habe geschrieben	pisywałem ich schrieb öfter
	2.	pisałeś	napisałes	pisywałeś
	3.	pisał [1]	napisał	pisywał
Plur.	1.	pisaliśmy	napisaliśmy	pisywaliśmy
	2.	pisaliście	napisaliście	pisywaliście
	3.	pisali	napisali	pisywali.

Plusquamperfektum.

Sing.	1.	pisałem był [1] ich hatte geschrieben	napisałem był ich hatte fertig geschrieben	pisywałem był ich hatte öfter geschrieben
	2.	pisałeś był	napisałeś był	pisywałeś był
	3.	pisał był	napisał był	pisywał był
Plur.	1.	pisalyśmy byli	napisaliśmy byli	pisywaliśmy byli
	2.	pisaliście byli	napisaliście byli	pisywaliście byli
	3.	pisali byli	napisali byli	pisywali byli.

Futurum (I).

Sing.	1.	pisać będę [2] ich werde (einmal) schreiben	—	pisywać będę ich werde öfter schreiben
	2.	pisać będziesz	—	pisywać będziesz
	3.	pisać będzie	—	pisywać będzie
Plur.	1.	pisać będziemy	—	pisywać będziemy
	2.	pisać będziecie	—	pisywać będziecie
	3.	pisać będą	—	pisywać będą.

Konditionalis Präs. [3]

Sing.	1.	pisałbym ich würde schreiben	napisałbym ich würde fertig schreiben	pisywałbym ich würde öfter schreiben
	2.	pisałbyś	napisałbyś	pisywałbyś
	3.	pisałby	napisałby	pisywałby
Plur.	1.	pisalibyśmy	napisalibyśmy	pisywalibyśmy
	2.	pisalibyście	napisalibyście	pisywalibyście
	3.	pisaliby	napisaliby	pisywaliby.

Konditionalis Prät.

Sing.	1.	pisałbym był oder byłbym pisał ich hätte geschrieben	napisałbym był od. byłbym napisał	pisywałbym był od. byłbym pisywał
		usw.	usw.	usw.

[1] Den Unterschied der Geschlechter lassen wir hier aus, da er leicht zu ergänzen ist. Vgl. Lekt. XXIII.

[2] Die Nebenformen będę pisać, pisywać oder będę pisał, pisywał lassen wir des Raumes wegen aus.

[3] Auch hier lassen wir die Formen für das Femininum und Neutrum aus, da sie leicht jeder selbst bilden kann.

Plur. 1.	pisalibyśmy byli	napisalibyśmy byli	pisywalibyśmy byli
	oder bylibyśmy pisali	— napisali	— pisywali
	usw.		

Imperativ.

Sing. 1.	—	— [(fertig)	— [öfter
2.	pisz(-że) ſchreib	napisz(że) ſchreib	pisuj(że) ſchreib
3.	niech(że) pisze	niech(że) napisze	niech(że) pisuje
Plur. 1.	piszmy(ż)	napiszmy(ż)	pisujmy(ż)
2.	piszcie(ż)	napiszie(ż)	pisujcie(ż)
3.	niech(że) piszą	niech(że) napiszą	niech(że) pisują.

Verbalſubſtantiv.

pisanie	napisanie	pisywanie
das Schreiben	das Fertigſchreiben	das häufige Schreiben.

Passivum.

Part. Paſſ.:	pisany, -a, -e	napisany, -a, -e	pisywany, -a, -e
		= geſchrieben	
Infinitiv:	być pisanym, -ą, -em	napisanym, -ą, -em	pisywanym, -a, -em[1]
		= geſchrieben werden	
Gerund. Präſ. Paſſ.:	będąc pisanym	napisanym	pisywanym
		= indem man geſchrieben wird	
	oder: —	—	bywając pisanym
	oder: pisząc się	—	pisując się
		= ſich ſchreibend	
Part. Perfekt.:	bywszy pisanym	napisanym	pisywanym
		= geſchrieben ſeiend	
Part. Futur.:	mający być pisanym	napisanym	pisywanym
		= einer, der geſchrieben werden ſoll.	

Präſens.

Sing. 1.	jestem[2] pisany, -a, -e ich werde geſchrieb.	jestem napisany, -a, -e	bywam (jestem) pisywany, -a, -e
2.	jesteś pisany	jesteś napisany	bywasz pisywany
3.	jest pisany	jest napisany	bywa pisywany

[1] Wir werden auch beim Paſſivum den Unterſchied der Geſchlechter nicht angeben. Die Endung -ym, -ą, -em bezeichnet den Inſtr., in dem bei być häufig auch das Partizipium und Adjektivum ſteht.

[2] bywam iſt das Präſens vom regelmäßigen Frequentativum bywać ich bin häufig, ich verkehre, pflege zu ſein; — es kann alſo nur bei

Plur. 1.	jesteśmy pisani, -e	jesteśmy napisani, -e	bywamy pisywani, -e
2.	jesteście pisani	jesteście napisani	bywacie pisywani
3.	są pisani	są napisani	bywają pisywani.

Präteritum.

Sing. 1.	byłem pisany ich war geschrieben	zostałem napisany od. byłem » ich wurde geschr.	byłem pisywany (bywałem pisany)
2.	byłeś pisany	zostałeś napisany	byłeś pisywany
3.	był pisany	został napisany	był pisywany
Plur. 1.	byliśmy pisani	zostaliśmy napisani	byliśmy pisywani
2.	byliście pisani	zostaliście napisani	byliście pisywani
3.	byli pisani	zostali napisani	byli pisywani.

Auch unpersönlich:

pisało się	napisało się	pisywało się.

Plusquamperfektum.

— nur unpersönl. napisało się było —

Futurum.

Sing. 1.	będę	zostanę		będę	pisywany
2.	będziesz pisany	zostaniesz napisany		będziesz	
3.	będzie	zostanie		będzie	
Plur. 1.	będziemy	zostaniemy	napisani	będziemy	pisywani
2.	będziecie pisani	zostaniecie		będziecie	
3.	będą	zostaną		będą	

= ich werde geschrieben werden, oder będę ich werde geschrieben worden sein usw.

---

dauernden oder frequentativen Zeitwörtern, aber nicht bei perfektiven gebraucht werden. Dagegen kann das Präsens von pisać und pisywać auch jestem haben, und das Präteritum von napisać hat zostałem, welches die beiden andern nicht haben können, weil dies „ich bin geworden" bedeutet; es ist das Präteritum vom perfektiven zostać werden; das imperfektive Frequentativ dazu ist: zostawać öfters werden. Ebenso kann das Futurum von napisać mit będę oder mit zostanę, dem Präsens-Futurum von zostać, verbunden werden, der Konditionalis mit byłbym oder zostałbym. — Wir ersehen daraus, wieviel Kombinationen und Nuancierungen das polnische Verbum in den verschiedensten Zeitformen erhalten kann. — Man kann z. B. sagen: teraz (jutro) byłbyś już zapisany, gdybyś wczas dał pieniądze du würdest jetzt (morgen) schon eingeschrieben sein (werden, oder wärest eingeschrieben), wenn du rechtzeitig Geld gegeben hättest (geben würdest); und zostałbyś może zapisany (oder wpisanoby cię), gdybyś się starał o to du würdest eingeschrieben werden (man würde dich einschreiben), wenn du dich darum bemühen möchtest. Ähnlich im Präteritum: byłbyś był oder zostałbyś był.

Auch unperſönlich:

	będzie się pisało	napisze się	będzie się pisywało
oder:	pisać się będzie	—	oder: pisywać się będzie.

Konditionalis Präſ.

Sing. 1.	byłbym	pisany	zostałbym	napisany	byłbym	pisywany
2.	byłbyś		zostałbyś		byłbyś	
3.	byłby		zostałby		byłby	
Plur. 1.	bylibyśmy	pisani	zostalibyśmy	napisani	bylibyśmy	pisywani
2.	bylibyście		zostalibyście		bylibyście	
3.	byliby		zostaliby		byliby	

Konditionalis Prät.

—	zostałbym był napisany	—
—	zostałbyś był napisany	—

uſw.

oder unperſönlich:

—	napisałoby się było	—

Imperativ.

Sing. 1.	—	—	—
2.	bądź pisany, -a, -e (pisz się)	zostań napisany (napisz się)	bądź pisywany (pisuj się)
3.	niech(że) będzie pisany, -a, -e (się pisze)	niech zostanie napisany (niech się napisze)	niech będzie pisywany (niech się pisuje)
Plur. 1.	bądźmy(ż) pisani, -e (piszmy się)	zostańmy napisani (napiszmy się)	bądźmy pisywani (pisujmy się)
2.	bądźcie(ż) pisani, -e (piszcie się)	zostańcie napisani (napiszcie się)	bądźcie pisywani (pisujcie się)
3.	niech(że) będą pisani, -e (niech się piszą)	niech zostaną napisani (niech się napiszą)	niech będą pisywani (niech się pisują).

Anmerkung. Das Paradigma bedarf keiner weiteren Erklärungen. Die ganze Bildung des Paſſivs vermöge der Formen von być oder zostać iſt ohne weiteres klar. **Doch vermeidet der Pole die paſſiven Formen** nach Möglichkeit und erſetzt ſie, wenn der Gedanke ebenſogut ausgedrückt werden kann, durch aktive Wendungen, von welchen namentlich die reflexiven zu beachten ſind.

Wörter.

małżonek, *m.*	Gatte, Gemahl	bitwa, *f.*	die Schlacht
małżonka, *f.*	Gemahlin, Gattin	rozbiór, *m.* (Gen. -bioru)	die Teilung
służący, *m.*	der Diener		
lokaj, *m.*	der Lakai	elektor, *m.*	der Kurfürſt

palatyn, *m.*	der Pfalzgraf
paw, *m.* (Gen. -wia)	der Pfau
bażant, *m.*	der Fasan
lis, *m.*	der Fuchs
niedźwiedź, *m.*	der Bär
lew, *m.* (Gen. lwa)	der Löwe
słoń, *m.*	der Elefant
powóz, *m.*	die Equipage
stajnia, *f.*	der Pferdestall
sanie (Plur.), *f.* / sanki (Plur.), *f.*	der Schlitten
obora, *f.*	der Kuhstall
raniec, *m.* (Gen. rańca)	der Tornister
wozownia, *f.*	die Wagenremise
drwalna, *f.* / drewnik, *m.*	der Holzstall
palto, *n.*	der Überzieher
kurnik, *m.*	der Hühnerstall
owczarnia, *f.*	der Schafstall
parasol, *m.*	der Regenschirm
parasolik, *f.*	der Sonnenschirm
płaszcz, *m.*	der Mantel
futro, *n.* / kożuch, *m.*	der Pelz
niedźwiedzie (Plur.)	Bärenpelz
wilczury (Plur.); auch Sing. wilczura, *f.*	Wolfspelz
cukiernia, *f.*	die Konditorei
hotel, *m.* (Gen. -u)	das Hotel
oberża, *f.*	die Herberge, das Gasthaus
gospodarz, *m.*	der Wirt
nadto	überdies
chwilowo	zeitweilig
plecy (Plur.), *f.*	die Schultern, der Rücken
na plecach	auf dem Rücken.

Aufgabe 37.

W tej stajni stoją konie hrabiego Grabowskiego, który jest wielkim amatorem sportu (Sportliebhaber); w oborze są krowy i woły, w kurniku są kury, gęsi i kaczki; pawie sypiają (pflegen zu schlafen) na drzewach w parku, a bażanty są w bażanteryi (Fasanerie). W owczarni swej mamy rozmaitego gatunku owce. W drewniku jest drzewo na opał (Heizung), a we wozowni stoją powozy, kabryolety i sanki piękne. Właściciel hotelu Europejskiego we Warszawie jest bardzo uprzejmy człowiek, bywam (verkehre) zawsze w tym hotelu. W tym samym hotelu jest bardzo dobra restauracya, w której jadam obiady. Jest też tam cukiernia Lursa, do której chodzę na herbatę. We Wrocławiu (Breslau) zajeżdżam (vorfahren) zawsze do hotelu pod Złotą Gęsią, a konie zostawiam w oberży pod Koroną; gospodarz (jej) jest bardzo grzeczny i rzetelny (ehrlich) człowiek. Zgubiłem raz portfel (Portefeuille) z pieniędzmi, on znalazł (fand) go i obdał (gab ab) mi wszystko. Nie lubię pisywać listów ceremonialnych (Höflichkeitsbriefe), a muszę dzisiaj napisać aż (sogar) dwa listy, jeden do habriego Potulickiego z powinszowaniem (Gratulation) na Nowy Rok, a drugi do pani Karwowskiej z kondolencyą (Kondolenz) z powodu śmierci jej córki. Nie umiem (kann, verstehe) jeździć konno, a mam jutro jechać z panną Ewą na spacer w aleje Ujazdowskie. Nigdy nie pijam (trinke) piwa; zwykle piję do objadu trochę wina czerwonego z wodą; ale po objedzie pijam zawsze czarną kawę.

Listów obcych (fremd) nie trzeba nigdy otwierać (öffnen, unv.), dla tego też nie chciałem otworzyć (öffnen, voll.) listu, który mi przyniósł (brachte) posłaniec (Bote) od profesora mego syna, bo list ten był zaadresowany (adreſſiert) do żony mej, której nie było w domu. Dopiero (erſt), kiedy żona wróciła (zurückkehrte) do domu, otworzyła list i dała mi go przeczytać (durchleſen). Profesor skarży się (beklagt ſich) na syna, że nie chce nosić (tragen) książek w rańcu na plecach i nosi je zawsze pod pachą (unter dem Arme). Każę więc (alſo) jutro synowi nieść książki na plecach (auf dem Rücken).

Aufgabe 38.

Die Gattin des Profeſſors hat geſtern in der Kirche ihren Regenſchirm verloren, der Diener des Grafen Zaluski hat ihn gefunden und ihn heute zurückgebracht (odniósł). Durch die erſte Teilung Polens erhielt (otrzymać) der König von Preußen Weſtpreußen (Prusy Zachodnie) — außer Danzig (Gdańsk) und Thorn (Toruń) — und den Netzediſtrikt (okrąg nadnotecki). Es herrſchte damals (wówczas) in Rußland die Kaiſerin Katharina (Katarzyna) II., die Gemahlin Peters III.; Katharina I. war die Gemahlin Peters des Großen, welcher im Jahre 1725 geſtorben iſt. — Der Bär und der Fuchs gehören (należą) zu den Raubtieren; die Pelze von dieſen Tieren ſind gut, aber der Pelz des Bären iſt bei weitem (o wiele) beſſer und koſtbarer als der[1] des Fuchſes; nur die Pelze der ſibiriſchen (syberyjski) blauen Füchſe ſind auch ſehr gut und teuer. — In unſerer Wagenremiſe ſind viele ſchöne Equipagen und zwei prachtvolle Schlitten; der eine derſelben gehört der Gemahlin des Herrn Stablewski; ſie hat ihn im vorigen Winter in St. Petersburg für ſiebenhundert Rubel gekauft. Ich fahre ſehr gerne (bardzo lubię jeździć) Schlitten (Inſtr.), aber ich vertrage (znoszę) keine ſtrenge (ostre) Kälte und muß daher immer einen Bärenpelz anziehen (wziąć, brać), wenn ich im Winter ausfahren will.

Sprechübung.

(Zwiſchen Bekannten pomiędzy znajomymi.)

Skąd Pan wracasz, panie Bronisławie?

Wracam z cukierni Lursa, byłem na czarnej kawie ze Zdzisiem i Guciem, rozmawialiśmy o Panu.

No, coż takiego czy można wiedzieć? spodziewam się, że nic złego.

A, przeciwnie (im Gegenteil) wiele dobrego; mówiono, że Pan jesteś najlepszym danserem (Tänzer) i najlepszym jeźdzcem w całej Warszawie.

[1] Zu überſetzen als der Pelz des Fuchſes.

Ale, cóż znowu!

Na prawdę; nikt tak śmiało nie jeździ, i nikt tak elegancko nie prowadzi mazura, ani urządza (ordnet) kotyliona jak Pan.

Niechże będzie, jeżeli tak Panowie chcecie, ale to znowu nie jest tak wielką rzeczą.

Jak to nie? Ależ Pan może z tem zrobić jak najświetniejszą partyę (Partie, Heiratspartie); panna Jadwiga kocha się (ist verliebt) w Panu, panna Zofia tak samo, piękna wdówka, pani Klara, szaleje (wehen) za Panem.

No, no dajcież Panowie pokój, bo mnie jeszcze zrobicie zarozumiałym (eingebildet).

Tylko prawdę mówimy!

Cóż z tego, kiedy mnie się tylko jedna podoba, a tej dostać nie mogę.

I któraż to — ta szczęśliwa?

Nie mogę powiedzieć, to sekret.

To źle, bo może znalazłaby się rada; zresztą postaram (werde mich bemühen) się odgadnąć (zu erraten).

Dobrze! a tymczasem do widzenia Panu, bo mi śpieszno (ich habe Eile).

Do widzenia!

Zwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen.

Der vielen Abweichungen wegen ist die Darstellung der polnischen Konjugation nur nach einzelnen Klassen möglich, die wir hier nach Prof. Soerensen wiedergeben.

§ 1. Die I. Konjugationsklasse

umfaßt die abgeleiteten Verba mit Infinitivendung ić· (nach Zischlauten yć) und wird des vorherrschenden I-Lautes wegen auch **I-Klasse** genannt.

Die hierher gehörigen Verba bilden:

das Präsens (resp. voll. Fut.) auf: -ę, -isz; -i; -imy, -icie, -ą (nach Zischl.): -ę, -ysz, -y, -ymy, -ycie, -ą
Gerund. Präs. auf: -ąc
Präteritum auf: -łem, -łam, -łom usw.
Gerund. Prät. auf: -wszy
Part. Perf. Pass. auf: -ony, -a, -e; Plur.: -eni, -one

Imperativ hat in 2. Pers. Sing., da der Verbalstamm schon auf i ausgeht, nur einen erweichten Schlußkonsonanten oder j, wenn ein Vokal vorhergeht; die weiteren Formen regelmäßig nach Lekt. XVIII, § 3, 3.

Als Beispiel diene das schon bekannte Verbum robić (unvollendet) und zrobić (vollendet), an welchem man die angegebenen Formen wiederhole.

Besondere Beachtung verdienen die Verba, welche gemäß der Lautlehre gewissen Veränderungen unterworfen sind.

1. Unverändert bleiben nur die mit einem Lippenlaut vor ić, also die auf -bić, -fić, -pić, -wić, -mić und -nić.

Von denen auf -nić, z. B. von czynić (unvollendet) tun, lautet der Imperativ: czyń, czyńmy, czyńcie.

2. Die Verba, welche **vor** ić **noch einen Vokal** haben, z. B. kleić (unvollendet) kleben, kroić (unvollendet) schneiden, verwandeln das i in j vor folgendem Vokal, also in:

klejȩ, klejȧ, klejąc, klejony; Imp. klej, klejcie; aber kleisz, kleił krojȩ, krojȧ, krojąc, krojony; Imp. kroj, krojcie; aber kroisz, kroił.

3. Die **auf** lić verlieren das i vor folgendem Vokal, also von solić (unvollendet) salzen in solȩ, solą, soląc, solony; aber solisz, solimy, solił usw.

4. Die auf einen **Zischlaut** + yć werden wie folgt konjugiert: tuczyć (unvollendet) mästen.

Präs.: tuczę, -czysz, -czy, -czymy, -czycie, -czą; Ger. Präs.: tucząc; Part. Perf. Pass.: tuczony; Prät.: tuczył.

Ebenso z. B.:

wierzyć (unv.) glauben	uczyć lehren
straszyć (unv.) schrecken	służyć dienen.

5. Die auf sić, zić, ścić **und** ździć haben folgende Konjugation:

	prosić (unv.) bitten	grozić (unv.) drohen	puścić (voll.) lassen	jeździć (unv.) fahren
Präs.:	proszę	grożę	puszczę	jeżdżę
	prosisz	groszisz	puścisz	jeździsz
	—i	—i	—i	—i
	—imy	—imy	—imy	—imy
	—icie	—icie	—icie	—icie
	proszą	grożą	puszczą	jeżdżą
Ger.:	prosząc	grożąc	—	jeżdżąc
Part. Pass.:	proszony	grożono	puszczony	jeżdżono
Imper.:	proś	groź	puść	jeźdź.

6. Die Verba auf -cić und -dzić behalten zwar überall das c und dz bei; es ist aber die Verschiedenheit der Aussprache von

radzę ich rate, radzą, radzono man riet
płacę ich zahle, płacą, płacono man zahlte
und radzisz, radził, płacisz, płacił . . . usw.

zu beachten; in ersteren ist c und dz hart, in letzteren weich.

§ 2. Die II. Konjugationsklasse

umfaßt die im **Infin. auf** ać (aber nicht ować!) auslautenden Verba, deren Präsens auf -am, -asz, -a, -amy, -acie, -ają:

Präs.	auf: -am, -asz, -a, -amy, -acie, ają
Gerund. Präs.	auf: -ając
Imperativ	auf: -aj, -ajmy, -ajcie
Präterit.	auf: -ałem, -ałam, -ałom usw.
Ger. Präterit.	auf: -awszy
Part. Pass.	auf: -any

auslautet. Wegen des vorherrschenden A-Lautes nennt man diese Klasse auch **A-Klasse**.

Als Beispiele mögen dienen:

unvollendet.	vollendet.
kochać lieben	pokochać
pytać fragen	spytać
badać untersuchen	zbadać
chować verstecken	s-chować
czekać warten	za-, po-czekać
dbać sich kümmern	—
działać handeln	zdziałać vollführen
gnać treiben	zagnać
gniewać ärgern	rozgniewać
grać spielen	zagrać
jadać zu essen pflegen	jeść
konać im Sterben liegen	skonać sterben
korzystać Nutzen ziehen	skorzystać
łkać schluchzen	załkać
pamiętać gedenken	spamiętać
spiewać singen	zaśpiewać
tkać stopfen, weben	zatkać verstopfen
ufać vertrauen	zaufać
wąchać riechen (trans.)	powąchać
witać begrüßen	przy-, powitać
	poznać erkennen.

§ 3. Die III. Konjugationsklasse

umfaßt die Zeitwörter, deren Infinitiv auf -ować ausgeht und in deren weiterer Flexion der Vokal U vorherrscht, so daß man diese Klasse auch die **U-Klasse** nennen kann.

Die hierher gehörigen Verba bilden nach Ausstoßung der Silbe -ow das

Präs. auf: -uję, -ujesz, -uje, -ujemy, -ujecie, -ują
Ger. Präs. auf: -ując
Imperat. auf: -uj, -ujmy, -ujcie.

In den übrigen Zeitformen tritt die Silbe ow wieder ein, es wird also gebildet:

Präterit. auf: -owałem, -owałam . . .
Ger. Prät. auf: -owawszy
Part. Pass. auf: -owany.

Als Beispiel diene die Konjugation von:

budować (unv.) bauen
zbudować (voll.) erbauen.

Präs.: buduję, -esz, -e, -emy, -jecie, -ją
Gerund.: budując, Imperat.: buduj, -my, -cie
Futur I: budować będę oder będę budować (-ł)
Futur II: zbuduję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją
Imper.: zbuduj, -my, -cie
Prät. unv.: budowałem usw.
voll.: zbudowałem usw.
Ger. Prät.: nur voll. zbudowawszy
Part. Pass.: budowany und zbudowany.

Nach dieser Klasse werden konjugiert u. a.:

unvollendet.	vollendet.
hodować züchten	wyhodować
chorować krank sein	zachorować krank werden
kupować kaufen	kupić (I. Kl.)
malować malen	wymalować
miłować (innig) lieben	umiłować liebgewinnen
nocować nächtigen	przenocować
obcować verkehren mit	—
ofiarować anbieten	zaofiarować
panować herrschen	zapanować nad kim opanować kogo
pieczętować siegeln	zapieczętować
pielęgnować pflegen, warten	wypielęgnować
rysować zeichnen	wyrysować
ratować retten	wy-, uratować
wojować Krieg führen	zawojować erobern
zajmować einnehmen, interessieren	zająć (nach Kl. V, 36).

§ 4. Die IV. Konjugationsklasse

umfaßt solche Zeitwörter mit der **Infinitivendung** -(i)eć, welche meist von Adjektiven abgeleitet sind und das Eintreten des im Adjektiv bezeichneten Zustandes ausdrücken.

1. Des überwiegenden E-Lautes wegen kann man diese Klasse auch **E-Klasse** nennen.

2. Sie bilden das

Präs. auf: -ję, -ejesz, -eje, -ejemy, -ejecie, -ją
Ger. Präs. auf: -ejąc
Imperat. auf: -ej, -ejmy, -ejcie
Präterit. auf: -ał, -ała, -ało und Plur. -eli, -ały
Ger. Prät. auf: -awszy
Part. Pass. auf: (-any) -ano.

Als Konjugationsbeispiel diene:

unvoll. siwieć } grau werden, ergrauen.
voll. osiwieć }

Präs.: siwieję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją
Ger. Präs.: siwiejąc
Imperat.: siwiej, -my, -cie
Prät.: siwiałem, -am, -om; siwieliśmy, siwiałyśmy . . .
Ger. Prät.: osiwiawszy
Fut. I: będę siwieć oder siwieć będę . . .
Fut. II: osiwieję (wie oben).

Zu dieser Klasse gehören u. a.:

unvollendet.	vollendet.
boleć nad } Schmerz empfinden	przeboleć co (Akk.)
czem } über etwas	
czerwienieć rot werden	poczerwienieć
(dojrzewać nach Kl. III)	dojrzeć reif werden
istnieć existieren	—
mdleć } ohnmächtig werden	zemdleć, omdleć
truchleć }	struchleć
ciemnieć dunkel werden, erblinden	ociemnieć erblinden
głupieć dumm werden	zgłupieć, ogłupieć
kamienieć zu Stein werden	skamienieć
pęcznieć aufquellen	na-, spęcznieć
starzeć alt werden	postarzeć / zestarzeć się
topnieć schmelzen	stopnieć
ubożeć arm werden	zubożeć
widnieć hell werden	rozwidnieć
zielenieć grünen	zazielenieć ergrünen
obojętnieć gleichgültig werden	zobojętnieć.

Abweichend gehen folgende Verben:

1. umieć (unvollendet) verstehen, können (frz. savoir).

Präs.: umiem, umiesz, umie, umiemy, umiecie, umieją
Ger. Präs.: umiejąc, Imperat.: umiej
Prät.: umiałem, Plur.: umieliśmy, -ałyśmy.

Ebenso das Kompositum: rozumieć (unvollendet) verstehen (frz. comprendre), vollendet zrozumieć, von welchem auch das von umieć nicht zu bildende

Ger. Prät.: zrozumiawszy und
Part. Pass.: zrozumiany gebildet werden.

2. mieć haben:

Präs.: mam, masz, ma, mamy, macie, mają
Ger. Präs.: mając
Imperat.: regelm. miej, miejmy, -cie
Prät.: regelm. miałem . . .
Ger. Prät.: miawszy (selten!)
Part. Perf. Pass.: miany, meist Akt. unpers. miano man hatte.

3. chcieć wollen, vollendet zechcieć, zachcieć:

Präs.: chcę, chcesz, chce, chcemy, chcecie, chcą
Ger. Präs.: chcąc, Imper.: regelm. chciej . . .
Prät.: regelm. chciałem
Ger. Prät.: chciawszy (selten!)
Prät. imperf.: chciano man wollte.

§ 5. Vollendete und unvollendete Verba dieser 4 Klassen.

I. Aus den in voriger und dieser Lektion zusammengestellten vollendeten und unvollendeten Verben lassen sich bei genauerer Betrachtung derselben folgende Grundsätze herleiten:

1. Die überwiegende Mehrzahl nicht mit Präfixen zusammengesetzter polnischer Zeitwörter (verba simplicia) sind ihrer Bedeutung nach unvollendet.

2. Alle sowohl aus unvollendeten wie auch vollendeten durch Zusammensetzung mit einem Präfix entstandenen polnischen Zeitwörter (verba composita) sind ihrer Bedeutung nach vollendet.

NB. Von den ersteren bildet man also das Futurum I mit Hilfe des Hilfszeitworts być (z. B.: będę pisać); von letzteren dagegen ist eine solche Bildung durchaus unzulässig, da ihr Präsens die Bedeutung eines Futurums II hat (z. B.: napiszę, zrobię).

3. Hat man also verba simplicia auf -ić, -ać, -ować, -eć, die den besprochenen Konjugationsklassen angehören, so bildet man den vollendeten Infinitiv dazu durch Vorsetzung

eines Präfixes; hat man ein verbum compositum, so findet man den unvollendeten Infinitiv durch Fortlassen des Präfixes.

Mit welchen Präfixen die einzelnen Verben vollendet gemacht, d. h. perfektiviert werden, darüber kann nur das Wörterbuch, nicht eine Grammatik informieren. Hier empfehlen wir nochmals als vorzüglichstes Hilfsmittel Prof. Soerensens Poln. Grammatik, II. Teil, die gerade dies bietet.

II. Wie unter I. 1 gesagt, sind die meisten simplicia unvollendet, es gibt also auch Ausnahmen, d. h. solche verba simplicia, die trotzdem vollendete Bedeutung haben.

Aus der I. oder J-Klasse sind es folgende:

Vollend. Infin.	Futur.	**Unv.** Infin.	Präsens.	
chwycić **ergreifen**	chwycę	chwytać	chwytam, -asz:	ają
chybić **fehlen, verfehlen**	chybię	chybiać	chybiam, »	»
puścić **(los)lassen**	puszczę	puszczać	puszczam »	»
rzucić **werfen**	rzucę	rzucać	rzucam »	»
ruszyć **bewegen**	ruszę	ruszać	ruszam »	»
skoczyć **springen**	skoczę	skakać	skakam [2], -asz:	-ają
(-stawić) [1] **stellen**	(-stawię)	stawiać	stawiam »	»
(-stąpić) [1] **treten**	(-stąpię)	stąpać	stąpam »	»
strzelić **schießen**	strzelę	strzelać	strzelam »	»
trafić **treffen**	trafię	trafiać	trafiam »	»
trącić **anstoßen**	trącę	trącać	trącam »	»
(-wiesić) [1] **aufhängen**	(wieszę)	wieszać	wieszam »	»
wrócić **zurück-** { **kehren** / **geben**	wrócę	wracać [3]	wracam »	»
kupić **kaufen**	kupię	kupować [4]	kupuję, -jesz,	-ją.

Sie werden zu unvollendeten gemacht oder imperfektiviert durch Verwandlung der Infinitivendung ić in ać und konjugieren dann nach der II. oder A-Klasse.

Aus der II. oder A-Klasse hat nur das Simplex zyskać gewinnen vollendete Bedeutung und wird unvollendet gemacht durch Einschiebung von iw (eigentlich yw, jedoch y nach k zu i erweicht), so daß wir zyskiwać erhalten, welches weiter nach der U-Klasse konjugiert; also:

Präs.: zyskuję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją.

III. Eine fernere Eigentümlichkeit der slavischen Sprachen ist es, daß sie zu den aus einem unvollendeten Simplex durch

[1] Voll. nur in Zusammensetzungen gebräuchlich.
[2] Bildet auch Präs.: skaczę, skaczesz . . . skaczą.
[3] Das ó und o des Stammes wird meist zu a umgelautet.
[4] kupić imperfektiviert unregelmäßig in die III. oder U-Klasse.

Präfigierung gebildeten vollendeten Kompositum wieder durch bloße Verwandlung der Endung, also mit Beibehaltung des Präfixes, ein unvollendetes Verbum bilden können.

	Unvollendet:	vollendet:		unvollendet:
I. Kl.	cenić schätzen	ocenić	Von diesen vollendeten Kompositis können durch bloße Verwandlung der Infinitivendung wieder unvollendete zusammengesetzte Verba gebildet werden:	oceniać
	bawić {unterhalten / amüsieren}	zabawić		zabawiać
	trudnić beschäftigen	zatrudnić		zatrudniać
II. Kl.	mieszkać wohnen	zamieszkać		zamieszkiwa
	szukać suchen	poszukać		poszukiwać
	pytać fragen	zapytać		zapytywać
III. Kl.	pracować arbeiten	opracować bearbeiten		opracowywać
	ratować retten	wyratować		wyratowywać
	ofiarować anbieten	zaofiarować		zaofiarowywać
IV. Kl.	mdleć ohnmächtig werden	zemdleć		zemdlewać
	rozumieć się sich verstehen	porozumieć się		porozumiewać się.

In der I. Klasse geschieht diese Rückimperfektivierung durch Verwandlung der Infinitivendung ić in ać, das Präsens wird nach der A-Klasse abgewandelt, also: oceniam, oceniasz, ocenia, oceniamy, oceniacie, oceniają.

In der II. Klasse verwandelt man die Infinitivendung ać in ywać resp. iwać und wandelt das Präsens nach der U-Klasse ab, also: zamieszkuję, -jesz, -je, zamieszkujemy, -jecie, -ją.

In der III. und IV. Klasse ist diese Rückimperfektivierung selten, geschieht aber gleichfalls durch Verwandlung

von ować in owywać und Konjugation nach der U-Klasse
von eć in ewać und Konjugation nach der A-Klasse

also von opracowywać: Präs.: opracowuję, -jesz, -ją
porozumiewać się: Präs.: porozumiewam się, -asz . ., -ają się.

Die Bedeutung der so rückimperfektivierten Verba ist nicht bloß eine unvollendete, sondern vielfach liegt ihnen schon der Begriff längerer Dauer oder gar Wiederholung bei.

IV. Zum Schluß dieses Paragraphen sei noch erwähnt, daß es sowohl unvollendete Simplizia gibt, die nicht perfektiviert werden können, als auch vollendete Komposita, denen kein unvollendetes Simplex entspricht. Von einer Aufzählung sehen wir ab und raten den Studierenden, bevor sie praktische Sicherheit in der Sprache erlangen, stets ein Wörterbuch zu befragen.

Wörter.

żądać	verlangen
ofiarować	anbieten
doradca, *m.*	der Berater
cierpieć (VIII. Kl.)	leiden
niewinnie (Adv.)	unſchuldig
opiekun, *m.*	der Vormund, Beſchützer
ustąpić	zurücktreten
wezwać	berufen
wezwano	man berief
połączyć	verbinden
zmusić	zwingen
uznanie, *n.*	die Anerkennung
zatarg, *m.*	der Streit, Plur. die Händel
załatwić	erledigen, beilegen
zjazd, *m.*	die Zuſammenkunft
udzielny, -a, -e	ſelbſtändig
napaść	anfallen
napadnięty, -a, -e	angefallen
zdradziecko (Adv.)	verräteriſcherweiſe
pojąć za małżonkę	zur Gattin nehmen
Szlązk (Śląsk), *m.*	Schleſien
węgierski, -a, -e	ungariſch, Ungar-
Węgry (Plur.), *f.*	Ungarn
zawdzięczać	verdanken
odkrycie, *n.*	das Aufdecken, das Entdecken
kopalnia, *f.*	die Grube, das Bergwerk
sprowadzić	kommen laſſen
górnik, *m.*	der Bergmann
zacząć	beginnen
wydobywać, u. wydobyć, v.	hervorholen
znalezienie, *m.*	das Auffinden
legenda, *f.*	die Legende
wiano, *n.*	die Morgengabe, Mitgift
ślubny, -a, -e	hochzeitlich
wrzucić	hineinwerfen
pierścień, *m.*	der Ring
znaleźć	finden
bryła, *f.*	der Klumpen
miłosierny, -a, -e	mildtätig
poczet, *m.*	die Zahl
zaliczyć	hinzureihen, zuzählen
gatunek, *m.*	die Gattung
libra, *f.*	ein Buch Papier
liniowany, -a, -e	liniiert
papier listowy	Briefpapier
spuścić	(ab)laſſen
oddać	abgeben, ablaſſen.

Aufgabe 39.

(Fortſetzung von Aufgabe 36.)

Po śmierci Kazimierza nie zaraz panował (gelangte zur Herrſchaft) syn jego Leszek z przydomkiem «Biały», ale znowu ów Mieczysław Stary, a i po tegoż śmierci najprzód syn jego Władysław Laskonogi (ſteckenfüßig, dünnbeinig). Żądali bowiem panowie, którzy koronę Leszkowi ofiarowali, aby starego przyjaciela swego i doradcę Gowórka od siebie oddalił (entfernen). Ale Leszek odpowiedział, że nie chce korony, jeżeli ma cierpieć niewinnie jego przyjaciel i opiekun. Dopiero więc w roku 1207 Władysław ustąpił i Leszka wezwano na książęcy (fürſtlich) tron Krakowski, z którym była połączona najwyższa władza (Macht) w Polsce. Leszek był monarchą dzielnym, ale trudno (ſchwer) mu było tylu książąt zmusić do uznania swej władzy. Aby rozmaite zatargi książąt wielkopolskich (großpolniſch) załatwić, zwołał zjazd do Gąsawy. Tutaj przy wsi Marcinkowie, pomiędzy Gąsawą a Gnieznem został przez Świętopełka, księcia na Pomorzu, który chciał być księciem udzielnym, zdradziecko napadnięty i zabity (getötet).

Po Leszku panował syn jego Bolesław Wstydliwy (der Schamhafte), najdłużej (am längsten) ze wszystkich polskich monarchów, bo pięćdziesiąt i dwa lata, od 1227—1279 roku. Pojął on za małżonkę Kingę, córkę Beli, króla węgierskiego. Jej zawdzięczają Polacy odkrycie sławnych kopalni soli w Bochni (Bochnia) i Wieliczce (Wieliczka); bo ona z Węgier sprowadziła górników do Polski, którzy zaczęli (begannen) sól wydobywać (hier: graben). O znalezieniu zaś tej soli opowiadają (erzählt man) piękną legendę. Król Bela, mówią, darował swej żonie jako wiano ślubne kopalnie w Węgrzech położone (gelegen), ona zaś wyjeżdżając (abreisend) do Polski, wrzuciła w nie pierścień, który znaleziono (man fand) potem (nachher) znowu w pierwszej bryle soli, jaką w Polsce wydobyto (Prät. imperf.). Królowa ta była pobożną i miłosierną panią, dla tego też została później (später) przez kościół rzymski w poczet świętych zaliczona.

Aufgabe 40.

Im Frühling, wenn die Schneemassen (Plur. von śnieg) geschmolzen sind, grünen die Wiesen und Gärten bald. Sobald (Skoro) es nur hell geworden sein wird (voll. Fut.), werde ich den Brief meines Bruders durchlesen und ihm Antwort schreiben (odpisać). Wer immer nur billig kaufen will, wird selten etwas Gutes kaufen. Die Kinder meines Onkels kranken häufig. Malet nicht in euren Schreibheften. Wer viel krank war, altert schnell. Nach Empfang (Part. Prät. von otrzymać) dieser unglücklichen (nieszczęsny) Nachricht wurde Fräulein Hedwig zuerst rot, dann blaß (zbladła) und zum Schluß (nakoniec) fiel sie in Ohnmacht. Nach so vielen Unglücksfällen, welche ihn getroffen hatten (spotkać), ist der reiche Kaufmann ganz arm geworden. „Liebet euren Nächsten wie euch selbst", lehrt Christus. Bete und arbeite, und du wirst niemals arm werden. Spielt nicht auf dem Hofe, Kinder, es ist schon dunkel und kalt. Wollen Sie gefälligst sich zu mir bemühen (pofatygować się) morgen früh gegen 10 Uhr, dann werden wir uns in Sachen (w sprawie) unserer gemeinsamen Arbeit (współpracownictwo) verständigen (porozumieć się). Wer hat das Fenster eingeworfen (wybić), du, Stanislaus, oder Ignaz? Ich bitte Sie um Entschuldigung, ich habe mich den ganzen Vormittag nicht aus meinem Zimmer bewegt, konnte also die Scheibe nicht einwerfen; aber Ignaz schoß mit (poln. aus) seinem Bogen (łuk) nach der Scheibe (tarcza), und einmal statt in die Scheibe schoß er ins Fenster. Du verfehlst (chybiać unv., chybić voll.) gewöhnlich das Ziel (cel), weil du zu selten schießest; wenn du öfter schießen würdest, würdest du jedesmal treffen trafiać, -ić. Wenn ich abends nach Hause zurückkehre, ist es gewöhnlich schon dunkel, aber morgen werde ich früher zurückkehren. Die mächtigen polnischen Magnaten (magnat) forderten, daß Leszek seinen Freund und Be-

rater entferne. Ein Hauslehrer für (poln. bloß Gen.) ruſſiſche und franzöſiſche Sprache wird geſucht (nicht Paſſiv! poszukiwać). Wieviel bietet man (3. Perſ. Plur.) monatlich für dieſe Beſchäftigung?

Sprechübung.

(Im Papiergeſchäft w sklepie materyałów piśmiennych.)

Dzień dobry Panu.	Sługa Pana Dobrodzieja, czem mogę służyć?
Chciałem kupić dobrego papieru.	Jakiego Pan sobie życzysz, czy białego do pisania, czy listowego?
Chciałbym liniowanego.	Czy tylko z prostemi liniami, czy do rachunków?
Z prostemi liniami tylko.	Proszę wybrać, tu mam kilka gatunków.
Proszę o ten gładki (glatt).	A wiele libr Pan Dobrodziej rozkażesz?
Potrzebuje, dosyć wiele, bo muszę dużo pisać, chciałbym więc od razu więcej kupić, aby dostać taniej.	Mogę Panu Dobrodziejowi oddać (laſſen) z tego gatunku librę po 22 kopiejki.
Ależ to za drogo, mój Panie; gdzieindziej dostanę (bekomme ich) taniej, dam Panu 20 kopiejek.	Nie mogę naprawdę, Panie Dobrodzieju, ale jeżeli Pan weźmiesz od razu więcej, to spuszczę (laſſen) Panu po 21 kopiejek.
Nie, Panie Łaskawy, wezmę od razu dwadzieścia i pięć libr, ale musisz mi Pan oddać po 20 kopiejek; więcej dać nie mogę.	Niechaj będzie; mam nadzieję, że Pan Dobrodziej zawsze u mnie kupować będziesz.
Wieleż wynosi (beträgt) mój rachunek?	Pięć rubli, Panie Dobrodzieju; a czy Pan Dobrodziej nic więcej nie rozkaże?

Einundzwanzigſte Lektion.

Die Konjugationsklaſſen (Fortſetzung).

Die V. Konjugationsklaſſe

umfaßt lauter **Wurzelverba,** bei denen der (ſtets einſilbige) Verbalſtamm

entweder I. auf einen Konſonanten, und zwar:

1. Zahnlaut t, d
2. Zahnſibilant s, z
3. Kehllaut k, g
4. Naſallaut m, n

oder II. auf einen Vokal (a, e, i, y, u) ausgeht.

Damit iſt die Einteilung dieſer Klaſſe gegeben.

Stamm:	gnie**t**	wie**d**	nie**s**	trzę**s**	wie**z**	pie**k**	strze**g**	**dm**	**kln**
Infinitiv:	gnieść kneten, drücken	wieść führen	nieść tragen	trząść schütteln	wieść fahren (transf.)	piec backen	strzedz hüten	dąć blasen	kląć fluchen
Präsens:	gnio**tę**	wio**dę**	nio**sę**	trzę**sę**	wio**zę**	pie**kę**	strze**gę**	dmę	klnę
	gnie**cie**sz	wie**dzie**sz	nie**sie**sz	trzę**sie**sz	wie**zie**sz	pie**cze**sz	strze**że**sz	dmiesz	klniesz
	gnie**cie**	wie**dzie**	nie**sie**	trzę**sie**	wie**zie**	pie**cze**	strze**że**	dmie	klnie
	gnie**cie**my	wie**dzie**my	nie**sie**my	trzę**sie**my	wie**zie**my	pie**cze**my	strze**że**my	dmiemy	klniemy
	gnie**cie**cie	wie**dzie**cie	nie**sie**cie	trzę**sie**cie	wie**zie**cie	pie**cze**cie	strze**że**cie	dmiecie	klniecie
	gnio**tą**	wio**dą**	nio**są**	trzę**są**	wio**zą**	pie**ką**	strze**gą**	dmą	klną
Gerund. Präs.:	gnio**tąc**	wio**dąc**	nio**sąc**	trzę**sąc**	wio**ząc**	pie**kąc**	strze**gąc**	dmąc	klnąc
Imperativ:	gnieć	wiedź	nieś	trzęś	wieź	piecz	strzeż	dm**ij**	kln**ij**
Prät. Sing.:	gnió**tł**	wió**dł**	nió**sł**	trzą**sł**	wió**zł**	pie**kł**	strze**gł**	dął	klął
3. Perf. Plur.:	gnie**tli**	wie**dli**	nie**śli**	trzę**śli**	wie**źli**	pie**kli**	strze**gli**	dęli	klęli
Part. Prät. Akt.:	gnió**tł**szy	wió**d(ł)**szy	nió**s(ł)**szy	trzą**s(ł)**szy	wió**z(ł)**szy	pie**k(ł)**szy	strze**g(ł)**szy	dąwszy	kląwszy
Partizip Pass.:	gnie**cio**ny	wie**dzio**ny	nie**sio**ny	trzę**sio**ny	wie**zio**ny	pie**czo**ny	strze**żo**ny	**dęty**	**klęty.**

II. Bemerkungen.

1. Die Infinitive gnieść, wieść sind entstanden aus gnietć, wiedć durch Assimilation § 12, 2, ferner nieść aus niesć, wieść aus wiezć nach Einleit. § 11, 3, piec aus piekć, strzedz aus strzegć durch Substitution, d. h. Ersatz der nicht zueinander passenden kć und gć durch c. In letzter Zeit schreibt man aber statt des aus gć entstandenen c lieber dz, also módz von mogę, strzydz von strzygę, während früher richtiger móc und strzyc geschrieben wurde.

Statt trzęsć wird trząść gebildet nach Lautlehre § 10, 2b, und § 11, 3. Die Formen dąć und kląć (aus d-mć und kl-nć) sind aus der Natur der nasalen Laute zu erklären, denen stets ein m oder n mit vorhergehendem Vokal zugrunde lag.

2. Im Präsens findet in gniotę, wiodę, niosę usw. die Vokalsteigerung von e zu o statt (Lautlehre § 9, 2), weil die Endung ę hart und daher t, d, s davor stehen muß; in den Formen gnieciesz, wiedziesz, niesiesz usw. ist Rücksteigerung, weil die Endung esz weich ist (§ 9, 3). Über piekę-pieczesz, strzegę-strzeżesz vgl. Lautlehre § 8, 3d.

3. Vom Präteritum gniótł, gniotła, gniotło usw. und im Plur. gnietli (aber gniotły) gilt das soeben unter 2 Gesagte auch. Außerdem ist noch Lautlehre § 10, 2a zu berücksichtigen.

4. Der Imperativ hatte früher überall i am Ende, heute ist nur noch Erweichung des Endkonsonanten; in dmij und klnij ist aus Gründen des Wohllauts das j zugefügt worden.

5. Im Part. Prät. läßt man vor der Endung szy das ł vielfach aus, also gniótszy; die Formen mit ł sind aber doch empfehlenswerter.

6. Part. Pass. wird auf (i)ony gebildet, nur die mit Stammkonsonanten m und n bilden auf ty, also: dęty, klęty.

III. Die zu dieser Klasse gehörigen Verba sind folgende:

Stamm auf		Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
t:	1.	gnieść drücken, kneten	gniotę gniecieszgniecie	gnieć	gniotłem gniotliśmy	†gniótłszy[1]	gnieciony	po-, z-gnieść zerdrücken wygnieść auskneten	†gniatać II.	
	2.	†mieść kehren, fegen	†miotę miecieszmiecie	†mieć	-miotłem mietliśmy	†miótłszy	†mieciony	zamieść wymieść	†miatać II.	
	3.	pleść flechten	plotę pleciesz	pleć	plotłem pletliśmy	†plótłszy	pleciony	upleść, spleść, wypleść	†platać II.	
	4.	rość wachsen	rosnę*[2] rośniesz	rośnij*	rosłem rośliśmy	†rósłszy	rosły Adj. (rośnięty)	urość, wyrość	†rastać II.	Präs. Imp. u. Part. Pass. von rosnąć gebildet
d:	5.	bość mit den Hörnern stoßen	bodę bodziesz	bódź	bodłem bodliśmy	†bódłszy	(bodzony)	ubość, pobość, zabość	—	
	6.	być sein	jestem* v. anderem Stamm	bądź	byłem	bywszy	†byty	Fut. będę	bywać	unregelm. vgl. § 2, 25. S. 157

*01

[1] Das Zeichen † vor einem Verb deutet an, daß die Form nur in Zusammensetzungen vorkommt.
[2] Das Zeichen * deutet die Unregelmäßigkeit der Form an.

Stamm auf		Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
d:	7.	iść gehen	idę idziesz	idź	szedłem,* szłam-, szłom, szliśmy szłyśmy	†szedłszy	—	pójść Fut. pójdę przyjść Fut. przyjdę	chodzić I.	unregelm.
	8.	jechać* fahren	jadę jedziesz	jedź	jechałem	†jechawszy	†-jechany	pojechać Fut. pojadę przyjechać „ przyjadę	—	unregelm.
	9.	kłaść legen	kładę kładziesz	kładz	kładłem kładliśmy	(†kładłszy) położywszy*	kładziony	położyć Fut. położę ułożyć Fut. ułożę	†kładać II.	unregelm.
	10.	kraść stehlen	kradę u. -dnę kradziesz	kradź	kradłem kradliśmy	†kradłszy	kradziony	ukraść F. ukradę -dnę skraść F. skradę -dnę	†kradać II.	Manche Formen von Infin. kradnąć gebildet
	11.	paść fallen	padam von padać padnę ist Fut.	padnij	padłem padliśmy	padłszy	—	upaść Fut. upadnę spaść Fut. spadnę	padać II.	unregelm.
	12.	prząść spinnen	przędę przędziesz	prządź	prządłem przędliśmy	†prządłszy	przędzony	sprząść Fut. sprzędę uprząść Fut. uprzędę	—	
	13.	voll. Inf. siąść sich setzen	siadam von siadać	siądź	siadłem siedliśmy	siadłszy	—	(u)siąść Fut. siądę, usiądę, zasiąść, zasiądę	siadać II.	unregelm.

d: 14.	wieść führen	wiodę wiedziesz	wiedź	wiodłem wiedliśmy	†wiodłszy	wiedziony	zawieść hinführen, täuschen, Fut. zawiodę	wodzić I.	
s: 15.	nieść tragen	niosę niesiesz	nieś	niosłem nieśliśmy	†niósłszy	niesiony	zanieść Fut. zaniosę ponieść Fut. poniosę	nosić I.	
16.	paść weiden	pasę pasiesz	paś	pasłem paśliśmy	pasłszy	pasiony paszony	upaść Fut. upasę	pasać II.	
17.	trząść schütteln	trzęsę trzęsiesz	trzęś	trząsłem trzęśliśmy	†trząsłszy	trzęsiony	zatrząść F. zatrzęsę potrząść F. potrzęsę	†trząsać II.	
z: 18.	grząść stecken bleiben, versinken	(grzęzę grzęziesz) grzęznę* grzęzniesz	(grzęź) grzęźnij	grzązłem grzęźliśmy	†grzązłszy	-grzęzły Adj.	ugrząść F. ugrzęznę*	—	Manche Formen von grzęznąć gebildet
19.	gryść beißen	gryzę gryziesz	gryź	gryzłem gryźliśmy	†gryzłszy	gryziony	ugryść Fut. ugryzę pogryść Fut. pogryzę zagryść Fut. zagryzę	†gryzać II.	
20.	leść kriechen	lezę leziesz	leź	lazłem leźliśmy	†lazłszy	†(leziony *)	poleść Fut. polezę wleść hereinkriechen	łazić I.	*znaleść finden
21.	wieść fahren	wiozę wieziesz	wieź	wiozłem wieźliśmy	†wiózłszy	wieziony	zawieść Fut. zawiozę	wozić I.	
k: 22.	ciec triefen	ciekę cieczesz	ciecz	ciekłem ciekliśmy	†ciekłszy	—	wyciec Fut. wyciekę auslaufen, ausströmen, uciec davonlaufen	†ciekać II.	
23.	†łąc się sich fürchten	lękam się lękasz się von lękać	lękaj, lęknij	†łąkłem †lękliśmy	†łąkłszy	†lękniony †lękły	zląc się — zlęknę się uląc się — ulęknę się	lękać się II.	unregelm.; nur in Zusammens.

Stamm auf	Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
k: 24.	piec backen	piekę pieczesz	piecz	piekłem piekliśmy	†piekłszy	pieczony	upiec — upiekę	†piekać II. (†piekiwać III.)	
25.	rzec sprechen, sagen	rzekę rzeczesz	†rzecz u. rzeknij	rzekłem rzekliśmy	rzekłszy	rzeczony	wyrzec aussprechen, Fut. wyrzek(n)ę	†rzekać II.	manche Formen v. rzeknąć üblicher
26.	siec schneiden, mähen	siekę sieczesz	siecz	siekłem siekliśmy	†siekłszy	sieczony	usiec — usiekę	-siekać II.	
27.	tłuc stoßen, schlagen	tłukę tłuczesz	tłucz	tłukłem tłukliśmy	†tłukłszy	tłuczony	potłuc zerschlagen stluc — potłukę	(†tłukiwać III.)	
28.	wlec schleppen	wlokę wleczesz	wlecz	wlokłem wlekliśmy	†włókłszy	-włóczony	zawlec — zawlokę	†wlekać II.	
g: 29.	biedz laufen, eilen	biegnę* biegniesz v. biegnąć	biegnij v. biegnąć	biegłem biegliśmy	†biegłszy	biegły Adj. = geläufig	pobiedz — pobiegnę	biegać II.	manche Formen v. biegnąć unregelm.
30.	†ledz sich legen	legnę* legniesz v. legnąć	legnij v. legnąć	ległem legliśmy	ległszy	—	poledz fallen (auf dem Schlachtfelde) uledz nachgeben (położyć się sich niederlegen)	legać II.	

g: 31.	módz łönnen	mogę możesz	†móż	mogłem mogliśmy	†mógłszy	(†możono)	pomódz helfen przemódz erzwingen	†magać II.
32.	†prądz anſpannen	(†przęgę †przężesz) †przęgam	†prząż	†prząłem †przęgliśmy	†prząłszy	†przężony	zaprządz anſpannen Fut. zaprzęgę wy-odprządz ausſpannen	†przęgać II.
33.	strzedz hüten	strzegę strzeżesz	strzeż	strzegłem strzegliśmy	strzegłszy	strzeżony	ustrzedz beſhüten Fut. ustrzegę przestrzedz, ostrzedz warnen	†strzegać II.
34.	strzydz ſcheren	strzygę strzyżesz	strzyż	strzygłem strzygliśmy	strzygłszy	strzyżony	ostrzydz F. ostrzygę	†strzygać III.
m: 35.	dąć blaſen	dmę dmiesz	dmij	dąłem dęliśmy	†dąwszy	dęty	zadąć — zadmę nadąć — nadmę	dymać II.
36.	Kompoſita vom ungebr. jąć anfangen z. B.: pojąć (voll.) begreifen wziąć (voll.) nehmen zdjąć (voll.) herabnehmen	erfaßt durch pojmuję (von pojmować)	pojmij	pojąłem pojęliśmy	pojąwszy	pojęty	pomję Fut. -miesz	pojmować III.
		biorę (v. brać)	weź(mij)	wziąłem wzięliśmy	wziąwszy	wzięty	wezmę — weźmiesz	brać
		zdejmuję (v. zdejmować)	zdejm(ij)	zdjąłem zdjęliśmy	zdjąwszy	zdjęty	zdejmę — zdejmiesz	zdejmować III.

Die gebr. Kompoſita: podjąć (v.), podejmować aufheben; nająć, najmować vermieten; objąć, obejmować umfaſſen; przyjąć, -jmować annehmen; wyjąć, -jmować herausnehmen; zdjąć, zdejmować herunternehmen; zejąć, zajmować einnehmen.

Stamm auf	Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
n: 37.	†cząć anfangen	†cznę †czniesz	†cznij	†cząłem †częliśmy	†cząwszy	†częty	zacząć Fut. zacznę nacząć Fut. nacznę	†czynać II.	
38.	giąć biegen, beugen	gnę	gnij	giąłem	giąwszy	gięty	zgiąć Fut. zegnę począć Fut. pocznę	ginać	
39.	kląć fluchen	klnę klniesz	klnij	kląłem klęliśmy	†kląwszy	†klęty	zakląć Fut. zaklnę przekląć F. przeklnę verfluchen	†klinać II.	
40.	miąć (zer)=knittern	mnę mniesz	mnij	miąłem mięliśmy	†miąwszy	†mięty	zmiąć Fut. zemnę	—	
41.	†piąć knüpfen	†pnę †pniesz	†pnij	†piąłem †pięliśmy	†piąwszy	†pięty	zapiąć zuknöpfen, zapnę; odpiąć, rozpiąć aufknöpfen, odepnę, rozepnę	†pinać II.	
42.	ciąć schneiden	tnę tniesz	tnij	ciąłem cięliśmy	†ciąwszy	†cięty Adj.	uciąć abschneiden, F. utnę; przeciąć durchschn. przetnę	†cinać II.	
43.	żąć sicheln, mähen	żnę żniesz	żnij	żąłem żęliśmy	†żąwszy	†żęty	użąć — użnę	—	
44.	— (pomnieć) gedenken	pomnę (pomniesz) pomnisz	pomnij	(pomnął) (pomnęliśmy) †pomniał	(†pomnąwszy) †pomniawszy	†pomniany	wspomnieć Fut. wspomnę	†minać	

IV. Als stark unregelmäßige schließen sich dieser Klasse noch an:

Stamm auf	Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
eć: 45.	drzeć reißen	drę, drzesz drze, drzemy, drzecie, drą	drzyj	darłem darliśmy	†darłszy	†darty	podrzeć: podrę zedrzeć: zedrę	†dzierać II.	
46.	mrzeć sterben	mrę, mrzesz, mrą	mrzyj	marłem marliśmy	†marłszy	†marły	umrzeć: umrę	†mierać II.	
47.	przeć drängen	prę, przesz prą	przyj	parłem parliśmy	†parłszy	†party	wyprzeć: wyprę herausdrängen, oprzeć: oprę anlehnen	†pierać II.	
48.	trzeć reiben	trę, trzesz trą	trzyj	tarłem tarliśmy	†tarłszy	tarty	potrzeć: potrę zatrzeć: zatrę otrzeć - obetrę	†cierać	hiernach geht auch rozpostrzeć ausbreiten
49.	†wrzeć schließen	†wrę, wrzesz, wrą	†wrzyj	†warłem	†warłszy	†warty	zawrzeć: zawrę schließen wywrzeć: wywrę ausüben	†wierać	

Stamm auf	Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
eć: 50.	żreć fressen (auch źreć)	żrę, żresz, żrą	żryj	żarłem żarliśmy	†żarłszy	†żarty	zeżreć: zeżrę pożreć: pożrę	†żerać	
51.	gorzeć (goreć) brennen (intrans.)	gorzeję nach Kl. IV u. 3. Pers. Sg. gore es brennt	Ger. Präj. gorejac	gorzałem gorzeliśmy	†gorzawszy	—	pogorzeć abbrennen: pogorzeję u. pogoreję	—	
52.	kłuć stechen	kolę, -lesz kolą und kłuję	kol u. kłuj	kłułem kłuliśmy	†kłuwszy	†kłuty	ukłuć { ukolę / ukłuję przekłuć { przekolę / przekłuję	†kłuwać	
53.	mleć mahlen (Getreide)	melę, melesz und mielę, -esz	mel und miel	mełłem mełliśmy	—	(mełty) melony	zemleć: zmelę und zmielę	(†mlewać)	
54.	pleć jäten	pelę, -esz und pielę, -esz	pel u. piel	pełłem pełliśmy	—	(pełty) †pelony	wypleć: wypelę und wypielę	—	

§ 2. Die vokalischen Wurzelverba

sind vokalisch auslautende Stämme (wie z. B.: bić schlagen, Stamm bi), welche das Präsens durch Anfügen der Endungen ję, jesz, je, jemy, jecie, ją bilden. Ihre Konjugation ist aus folgenden Beispielen ersichtlich:

Stamm auf		Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
i:	1.	bić schlagen	biję, bijesz biję	bij	biłem biliśmy	†biwszy	bity	zabić totschlagen, F. zabiję	†bijać II.	
	2.	gnić faulen	gniję	gnij	gniłem	†gniwszy	†gniły	zgnić verfaulen, Fut. zgniję	—	
	3.	pić trinken	piję	pij	piłem	†piwszy	†pity	wypić austrinken, F. wypiję	†pijać II.	
	4.	wić winden	wiję	wij	wiłem	—	†wity	uwić Fut. uwiję zwić Fut. zwiję	†wijać II.	
u:	5.	czuć fühlen	czuję	czuj	czułem	†czuwszy	†czuty	uczuć Fut. uczuję odczuć Fut. odczuję	†czuwać II.	
	6.	kłuć stechen	kłuję	kłuj	kłułem	†kłuwszy	†kłuty	ukłuć Fut. ukłuję	†kłuwać II.	vgl. § 1, IV, 52
	7.	kluć picken	kluję	kluj	klułem	†kluwszy	†kluty	wykluć Fut. wykluję	†kluwać II.	S. 154
	8.	knuć Ränke schmieden	knuję	knuj	knułem	†knuwszy	†knuty	uknuć Fut. uknuję	†knuwać II.	

Stamm auf	Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
u: 9.	kuć schmieden	kuję	kuj	kułem	†kuwszy	kuty	ukuć Fut. ukuję	†kuwać II.	
10.	pluć speien	pluję	pluj	plułem	†pluwszy	†pluty	wypluć F. wypluję	†pluwać II.	
11.	pruć trennen	pruję	pruj	prułem	†pruwszy	†pruty	rozpruć, spruć Fut. rozpruję, spruję	†pruwać II.	
12.	psuć verderben	psuję	psuj	psułem	†psuwszy	†psuty	zepsuć, popsuć Fut. zepsuję, popsuję	(†psuwać) II.	
13.	snuć spinnen	snuję	snuj	snułem	†snuwszy	†snuty	wysnuć ausspinnen Fut. wysnuję	†snuwać II.	
14.	szczuć hetzen	szczuję	szczuj	szczułem	†szczuwszy	†szczuty	poszczuć Fut. poszczuję	†szczuwać II.	
15.	truć vergiften	truję	truj	trułem	†truwszy	†truty	zatruć, otruć Fut. zatruję, otruję	†truwać II.	
16.	†buć	†buje	†buj	†bułem	†buwszy	†buty	obuć anziehen (Schuhe)	†buwać II.	
							zebuć ausziehen „ Fut. obuję, zebuję		
17.	żuć kauen	żuję	żuj	żułem	†żuwszy	†żuty	przeżuć durchkauen Fut. przeżuję	†żuwać II.	
y: 18.	kryć decken, bergen	kryję	kryj	kryłem	†krywszy	kryty	pokryć — pokryję zakryć — zakryję	†krywać	

19.	myć waſchen	myję	myj	myłem	†mywszy	†myty	umyć — umyję	†mywać	
20.	ryć graben	ryję	ryj	ryłem	(†rywszy)	†ryty	wyryć ausgraben, gravieren, Fut. wyryję	—	†rywać gehört zu rwać
21.	szyć nähen	szyję	szyj	szyłem	†szywszy	szyty	uszyć — uszyję	†szywać	
22.	tyć fett werden	tyję	tyj	tyłem	†tywszy	—	utyć — utyję	—	otyły feiſt, dick iſt Adj.
23.	wyć heulen	wyję	wyj	wyłem	—	wyto man heulte	zawyć Fut. zawyję	—	
24.	żyć leben	żyję	żyj	żyłem	żywszy	†żyty	przeżyć durchleben Fut. przeżyję	†żywać	
25.	być ſein	(unregelm. jestem)	—	byłem	bywszy	†byty	—	bywać	die übrigen Formen § 1, III, 6
e: 26.	śmieć wagen	śmiem śmiesz śmie śmiemy śmiecie śmią	śmiej	śmiałem śmieliśmy	śmiawszy	śmiano man wagte	—	—	vgl. śmiać się lachen
27.	†źrzeć reifen, nur in dojrzeć	†źrzeję	†źrzej	†zrałem †źreliśmy	†źrzawszy	†źrzały	dojrzeć reifen, Fut. dojrzeję	†źrzewać (dojrzewać)	nicht zu verwechſeln mit dojrzeć achtgeben

Stamm auf	Unvoll. Infin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
a: 28.	dać (voll.) geben, dawać (unv.)	Präs.: daję, -jesz Fut.: dam dasz da damy dacie dadzą	Ger. dając Imp. daj Imp. dawaj	dał dawał	dawszy	dany	podać reichen, Fut. podam, Präs. podaję, ebenso die anderen Komposita	dawać	
29.	znać kennen	†znaję Präs.: znam znasz zna znamy znacie znają	znaj	znał	†znawszy	znany	poznać erkennen, Fut. poznam, Präs. poznaję	†znawać	
30.	stać się (voll.) geschehen, werden †stać	staję sie †staję	stań się †stań	stałem się †stałem	— †stawszy	— —	Fut. stanę się dostać erhalten, Präs. dostaję, Fut. dostanę; zostać bleiben, beim Pass. werden, Präs. zostaję, Fut. zostanę	- —	vgl. stać stehen, stanąć treten

Fortsetzung der vokalischen Wurzelverba auf Seite 174.

Wörter.

pojawić się, v.	sich zeigen
srogi, -a, -e	grausam
najeżdżać, u.	mit Krieg überziehen, überfallen
pustoszyć, u.	verwüsten
palić	brennen
spalić	verbrennen
inaczej	anders
Tatar, *m.*	der Tartar
Mongoł, *m.*	der Mongole
rabować, u.	plündern
niszczyć, u.	zerstören
zabrać, v.	mitnehmen
zabierać, u.	nehmen, rauben
niewola, *f.*	die Gefangenschaft
berło, *n.*	das Zepter
podległy, -a, -e	ergeben, unterworfen
zagon, *m.*	der Acker
zapuścić, v. / zapuszczać, u.	etwas hineinlassen, hineinfügen
zapuścić zagony	einen Streifzug unternehmen, bis wohin vordringen
pobić, v.	schlagen
poledz, v.	fallen
nadać, v.	verleihen, zum Lehen geben
obowiązek, *m.*	die Pflicht, die Verpflichtung
bronienie (subst. Verb)	die Verteidigung
wróg, *m.*	der Feind
przenieść, v.	verlegen
siedlisko, *n.*	der Sitz, Wohnsitz
sparzyć się	sich verbrennen
poczta, *f.*	die Post
święto, *n.*	der Feiertag
pierzyna, *f.*	das Federbett
kołdra, *f.*	die Bettdecke
ród, *m.*	das Geschlecht
ponawiać, u.	erneuern
horda, *f.*	die Horde
straszny, -a, -e	schrecklich
napad, *m.*	Anfall, Raubzug
łup, *m.*	die Beute
dziewica, *f.*	die Jungfrau
sromotny, -a, -e	schmachvoll
łączyć się, u.	sich verbinden
Lignica, *f.*	Liegnitz
Malborg, *m.*	Marienburg
Królewiec, *m.*	Königsberg
Azya, *f.*	Asien
Turek, *m.*	der Türke
przelać, v.	vergießen
obrona, *f.*	die Verteidigung
Krzyżak, *m.*	der Kreuzherr
rycerz, *m.*	der Ritter
Rycerze Zakonu Niemieckiego	die Ritter des deutschen Ordens
sprowadzić, v.	holen, rufen, berufen
Mazowsze, *n.*	Masovien
mazowiecki, -a, -e	Adj. von Masovien
przysłowie, *n.*	das Sprichwort
fałszywy, -a, -e	falsch
wrona, *f.*	die Krähe
tenor, *m.*	der Tenor
przyklaskiwać, u.	Beifall klatschen
rów, *m.*	der Graben
bocian	der Storch
pobłażliwy, -a, -e	nachsichtig
podwórze, *n.*	der Hof
hałas, *m.* / zgiełk, *m.*	der Lärm
bawełna, *f.* / wata, *f.*	die Baumwolle, die Watte.

Aufgabe 41.

Panowanie Bolesława Wstydliwego nie było dla Polski szczęśliwem. Wówczas to pojawił się srogi nieprzyjaciel, który przez wiele wieków Polskę najeżdżał, pustoszył i palił. Byli to Tatarzy, inaczej Mongołami zwani. Po raz pierwszy wpadli (Lekt. 21, § 3, 2) oni do Polski roku 1241. Spalili mnóstwo

miast i wsi, pomiędzy innemi Lublin, Sandomierz i Kraków; rabowali wszystko albo niszczyli, czego zabrać nie mogli; mieszkańców zaś albo mordowali, albo brali (ſchleppen) w niewolę, po tatarsku «jasyrem» zwaną. Tak przeszedłszy[1] z ogniem i mieczem przez ziemie berłu Bolesława podległe, zapuścili zagony swe aż do Szląska. Tutaj na polach Lignicy, po niemiecku dziś «Wahlstatt» zwanych (genannt), jeszcze raz pobili wojska chrześciańskie, z Polaków i Niemców złożone. Pomiędzy innymi poległ tu z rodu Piastów Henryk Pobożny, książę na Lignicy, syn świętej Jadwigi. Ale Mongołowie nie poszli już dalej, lecz wrócili przez kraje węgierskie do swoich siedzib w dzisiejszej wschodniej i południowej Rosyi, i do Azyi. Często jednak (aber) ponawiały hordy tatarskie swe straszne napady, zabierając zawsze bogate łupy, i dużo mieszkańców: starców, dzieci i dziewic, do niewoli sromotnej prowadząc (uprowadzając). Później łączyli się często Tatarzy z Turkami w napadach tychże na Polskę, i Polacy dużo krwi przelali w obronie kraju swego, swej religii, w obronie cywilizacyi i kościoła chrześciańskiego.

Za (zur Zeit) panowania Bolesława Wstydliwego przybyli też do Polski Krzyżacy, czyli rycerze Zakonu Niemieckiego. Sprowadził ich Konrad, książę mazowiecki (von Maſovien), nadając (indem er verlieh) im ziemię chełmińską (das Kulmer Land), z obowiązkiem bronienia ziem jego od napadów pogańskich Prusaków i Litwinów. Zakon ten stał się z czasem bardzo potężnym, i dla Polski niebezpiecznym wrogiem. W roku 1309 przeniósł nawet jego mistrz wielki (Hochmeiſter) swoje siedlisko do Malborga, zaś w roku 1457 do Królewca.

Aufgabe 42.

Das Waſſer trieft vom Dache herunter. Die Mutter hat geſtern Brot gebacken, heute bäckt ſie Kuchen, und morgen wird ſie Enten und Gänſe braten. Johann hat die Pferde angeſpannt, aber er konnte den Wagen nicht aus der Remiſe herausziehen (wywlec), man muß ihm helfen, denn ich habe keine Zeit, er muß mich bald in die Stadt (hin)fahren. Lege nicht in den Ofen ſo viel Holz, denn es wird zu heiß ſein. Hüte gut die Schafe, mein Junge, denn wenn eins (która) verloren geht (zginie), wird dich dein Vater ſchlagen (durchprügeln) (zbić). Und weide ſie nicht im Klee (koniczyna)! Käthchen, du haſt das Zimmer noch nicht gefegt, fege es ſchnell aus und waſche alles Küchengeſchirr (statki kuchenne), denn die Frau wird bald kommen. Man hat geſtern bei uns ſehr viel Wein getrunken und dabei (przytem) faſt alle Gläſer zerſchlagen. Unſer Hund hat mich in die Hand gebiſſen, ſo daß ich nicht nähen

[1] Aufzulöſen: nachdem ſie ſo . . . durchzogen hatten.

kann. Mein Sohn setzte sich auf meinen neuen Hut und hat ihn mir zerdrückt; jetzt hat er ihn zum Hutmacher (kapelusznik) hingetragen (zanieść). Der unartige Knabe hat fast alle Äpfel vom Baume heruntergeschüttelt, sie sind noch nicht reif und werden alle verfaulen, denn sie sind zerschlagen. Eine Biene hat die kleine Johanna gestochen; es tut sehr wehe (boli), wenn eine Biene sticht (voll.). Heinrich hat den Hund, welcher heute in der Nacht so sehr geheult hat, auf einen Bettler gehetzt (poszczuć), und der Hund hat ihn in den Fuß gebissen. Alles, was ich gestern genäht habe, muß ich heute auftrennen, die ganze Arbeit ist verdorben (zepsuć). Der Schuhmacher hat mir neue Stiefel gebracht, die ich aber heute nicht anziehen werde; man muß neue Stiefel immer früh anziehen, um zu sehen, ob sie nicht zu klein sind. Diese arme Frau hat auf dem Markte Pilze (Gen.) gekauft, sie waren aber giftig; sie hat davon gegessen und hätte sich beinahe vergiftet; zum Glück hat sie nur wenig davon gegessen, denn sie haben ihr nicht geschmeckt (smakować). Ich habe einen verdorbenen (faulenden) Fisch angebissen (ugryźć kawałek), aber sofort ausgespieen. Die Kuh gehört zu den wiederkäuenden Tieren.

Aufgabe 43.

Er tändelte (igrać) so lange mit dem Feuer, bis er sich verbrannt hat, jetzt bläst er aufs Kalte. Wir pflegen um drei Uhr zu Mittag (obiad) zu essen (freq.). Bei manchen Völkern begräbt man (poln. bergen sie) den Menschen sofort, wenn er gestorben ist. Er hat mich herzlich begrüßt (powitać) und lächelte fortwährend, aber ich habe ihm nicht getraut (ufać), denn ich weiß, daß er falsch ist und daß er hinterm Rücken (za plecami) über jeden spottet (urągać mit Dat.). Wenn du unter die Krähen kommst (wejdziesz), so mußt du krächzen (krakać) wie jene (one), ist ein polnisches Sprichwort. Gestern war ich in einer Gesellschaft, in der man viel davon flüsterte (szeptać sobie), daß man unseren ersten Tenor in Lublin ausgepfiffen (wygwizdać) (Prät. imperf.), dagegen (a) dem schönen Fräulein Morawska, obwohl sie nicht gut singt, eifrig (gorąco) Beifall geklatscht habe. Springe nie über Gräben, damit du nicht ein Bein brichst (żebyś nie złamał). Der Storch hat geklappert (klekotać), der Frühling ist schon da. Einen bösen Hund muß man nicht (nie trzeba) streicheln (głaskać). Man hatte den Professor verdächtigt (posądzać), daß er zu nachsichtig gegen (dla) meinen Sohn sei; jetzt aber, da (kiedy) ich ihn in eine andere Schule schicke, hat man erkannt, daß er ein guter Schüler ist; alle Lehrer loben ihn, und auch die Schüler lieben ihn, denn er ärgert keinen, und alle spielen (poln. sich) mit ihm gerne (chętnie). Meine Kinder spielen oft im Hofe Ball (w piłkę) und machen dabei einen solchen Lärm, daß ich mir immer die Ohren mit Baumwolle fest (mocno) zustopfe (zatykać), um den Lärm nicht zu hören.

Sprechübung.

(Mittagessen, obiad.)

Moja Klarciu, co dasz nam dzisiaj na obiad?

Czemu się dzisiaj o to pytasz, wszakże zwykle tego nie czynisz.

Pytam się dla tego, moja kochana żonusiu, że mam dziś dobry apetyt.

Ej, to nie prawda; pewno masz co na myśli.

No, może być, ale odpowiedz mi najprzód na pytanie moje, co będzie na obiad.

Będzie dziś najprzód zupa pomidorowa (Pomidorenſuppe [1]) potem sztuka mięsa (Rindfleiſch gekocht) z sosem ogórkowym (Gurkenſauce) potem pieczeń barania z kartofelkami.

To trochę mało; czy nie mogłabyś nam dać w środku jaką rybę, na przykład szczupaka (Hecht), a w końcu jeszcze dodać jaką leguminę (Mehlſpeiſe)?

A dla kogoż? przecież ty nigdy nie wymagasz (verlangſt) takich rzeczy; dzisiaj też nie jest święto żadne, ani twoje urodziny (Geburtstag), ani gości żadnych nie mamy na obiedzie.

A może!

Cóż znowu, jacy goście? ja o żadnych nie wiem.

Ale ja wiem; oto brat Bogdan dziś przyjeżdza, i to zaraz, bo za pół godziny muszę iść po niego na kolej; w tej chwili odebrałem (empfing ich) depeszę.

A po co on przyjeżdza?

Nic nie wiem, — wiem tylko, że przyjeżdza więc spiesz się, moja droga, z obiadem dobrym na jego przyjęcie (Empfang).

To co innego, zaraz, zaraz; już idę do kuchni; ale, mój Boże, skąd ja teraz dostanę ryby.

Ty już sobie dasz radę, to ja wiem; po obiedzie daj też dobrej czarnej kawy.

No, no, już się nie kłopocz, to już moja rzecz! ty idź tylko na kolej.

Wiem, moja żoneczko, że zrobisz wszystko dobrze; idę więc na kolej.

---

[1] Es iſt dies eine in Polen gern genoſſene Suppe aus Tomaten (pommes d'or).

Zweiundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Fortsetzung).

Die VI. Konjugationsklasse.[1]

§ 1. Die VI. Konjugationsklasse umfaßt diejenigen Verba, welche im **Infinitiv auf nąć** endigen, d. h. vor die Infinitivendung ć die Silbe ną einschieben. Das Präsens bilden diese Verba gleichfalls durch Einschiebung von ne vor die Personalendungen; z. B.:

ciągnąć **ziehen** (Stamm: ciąg)
gasnąć **erlöschen** (Stamm: gas)
Präsens: ciągn-ę, -iesz, -ie, -iemy, -iecie, -ą.
gasn-ę, gaśniesz, gaśnie, -iemy, -iecie, gasną.

Der Imperativ endigt meistens auf nij, also:

ciągnij, gaśnij, ciągnijmy, -cie . . .;

eine kleine Anzahl vokalisch auslautender Stämme bildet jedoch den Imperativ durch bloße Erweichung des n; also z. B. von:

płynąć **schwimmen**	Imper.:	płyń, -my, -cie
plunąć **ausspeien**	„	pluń, » »
stanąć **stehen bleiben**	„	stań, » »
skinąć **winken**	„	skiń, » »
ginąć **untergehen**	„	giń, » »

Partizipium und Gerund. Präs. werden regelmäßig von der 3. Pers. Plur. Präs. gebildet, also z. B.:

ciągnąc, ciągnący, -a, -e
gasnąc, gasnący, -a, -e
płynąc, płynący, -a, -e.

Das Präteritum bilden die vokalisch auslautenden und ein Teil der konsonantisch auslautenden auch regelmäßig durch Anhängung von ł und der Personalendungen an Stelle des ć des Infinitivs: also z. B.:

ciągnąłem, ciągnęłam, ciągnęłom, ciągnęliśmy
gasnąłem, gasnęłam, gasnęłom, gasneliśmy . . .

Manche konsonantischen Verba hängen aber die Präteritalendungen unmittelbar an den reinen Stamm, also ohne Einschiebung von ną. So bilden z. B.:

biegnąć **laufen**:	Präterit.:	biegłem, -am . . .
blednąć **blaß werden**:	„	bladłem
chudnąć **abmagern**:	„	chudłem

[1] Man kann sie auch die **N-Klasse** nennen.

gasnąć erlöschen: Präterit: gasłem
kwitnąć blühen: „ kwitłem
przysięgnąć schwören: „ przysiągłem u. a.

Einige bilden das Prät. sogar auf beide Arten; z. B.:

gasnąć: gasłem und gasnąłem
zniknąć verschwinden: zniknłem und zniknąłem
prysnąć spritzen: prysłem und prysnąłem.

Das Part. Prät. und Gerund. Prät. werden dementsprechend regelmäßig gebildet, ersteres durch bloßes Fortlassen der Personalendungen, letzteres durch Ersetzen derselben vermittelst wszy (oder bloß szy bei den verkürzten ohne ną); also z. B.:

Partizip. Prät.	Gerund. Prät.
znikł und zniknął	znikłszy und zniknąwszy
ciągnął	†ciągnąwszy
płynął	płynąwszy
chudł	†chudłszy usw.

Das Partizip Perf. Pass. hat ursprünglich die Endung ny, durch Anpassen an Verba wie dąć — dęty aber hat sich auch die Form auf ty bei vielen eingebürgert:

ciągnąć: Part. Pass. ciągniony und ciągnięty
minąć vorbeigehen: Part. Pass. miniony
upłynąć verfließen: „ „ upłyniony
cisnąć drücken: „ „ ciśniony und ciśnięty.

§ 2. Zu dieser Konjugationsklasse gehören vornehmlich folgende Verba (bei denen wir die trotz obiger Angaben noch zweifelhaften Formen und die Bemerkung über Perfektivierung resp. Imperfektivierung beifügen):

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infin., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
1. biegnąć laufen	biegnij	biegnął u. biegł	†biegły Adjektiv	biedz u. (in Komp. voll.) biegać unv. f. Komp.
2. blednąć erblassen	blednij	bladł	†bladły	—
3. błysnąć blitzen v.	błyśnij	błysnął, błysł	—	błyskać unv., błyszczeć u. †błyskiwać f. unv. Komp.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infin., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
4. braknąć fehlen[1]	—	braknął, brakł	—	brakować unv., zabraknąć voll.
5. brzęknąć rasseln v.	brzęknij	brzęknął u. brząkł	—	brzękać u. †brząkiwać u. f. Komp.
6. brzydnąć häßlich werden v.	brzydnij	brzydł	†brzydły	—
7. buchnąć gewaltig hervorbrechen v.	buchnij	buchnął, †buchła	—	buchać unv.
8. brnąć waten	brnij	brnął	—	—
9. chłonąć verschlingen	chłoń	chłonął	†chłonięty, †chłoniony	†chłaniać unv. in Zus.
10. ciągnąć ziehen	ciągnij	ciągnął	ciągnięty, ciągniony	†ciągać unv. in Komp.
11. cichnąć still werden	cichnij	cichł	—	przycichnąć voll.
12. cisnąć = a) drücken unv.[2] b) werfen v.[2]	ciśnij	cisnął	ciśniony ciśnięty	†ciskać unv. in Komp.
13. cofnąć zurückziehen v.	cofnij	cofnął	cofnięty	cofać unv., †cowywać unv. in Komp.
14. cuchnąć stinken	(cuchnij)	cuchnął	—	—
15. drasnąć ritzen v.	draśnij	drasnął	draśnięty	zadrasnąć voll.
16. drgnąć zucken v.	drgnij	drgnął	—	drgać unv., und drżeć unv.
17. dźwignąć heben v.	dźwignij	dźwignął	dźwignięty	dźwigać unv.
18. od-, z-gadnąć erraten v.	od-, z-gadnij	od-, z gadł	odgadnięty	od-, z gadywać unv.
19. garnąć raffen	garnij	garnął	†garnięty	†garniać unv. in Komp.
20. gasnąć erlöschen	gaśnij	gasł und -nął	—	†gasać unv. in Komp.
21. ginąć umkommen, verloren gehen	giń	ginął	†giniony	ginąć voll., zaginąć voll.

[1] Nur unpersönlich gebraucht: braknie, braknje es fehlt, brakło es fehlte, zabraknie es wird fehlen.

[2] cisnąć in der Bedeutung „werfen" ist **voll.** zu ciskać; in der Bedeutung „drücken" **unvoll.** und wird voll. durch Präfixe przy. Also: ja cisnę, ty ciśniesz = 1. ich **werde** werfen; 2. ich drücke.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infin., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Paſſ. reſp. Prät. imperſ.	Verwandte Verba.
22. głuchnąć taub werden	głuchnij	głuchł	—	ogłuchnąć voll.
23. grzęznąć ſtecken bleiben	grzęźnij	grzązł	—	grzązć unv., ugrzęznąć, ugrzązć
24. huknąć knallen v.	huknij	huknął	(huknięto)	hukać unv., und huczeć unv.
25. jąknąć ſtottern v.	jąknij	jąknął	(jąknięto)	jąkać unv.
26. jęknąć ſtöhnen v.	jęknij	jęknął, jękł	(jęknięto)	jękać unv., jęczeć unv.
27. kichnąć nieſen v.	kichnij	kichnął	kichnięto	kichać unv.
28. kiwnąć wakeln, winken v.	kiwnij	kiwnął	kiwnięto	kiwać unv.
29. klasnąć v.	klaśnij	kląsnął	klaśnięto	klaskać unv., †klaskiwać in Komp. unv.
30. klęknąć niederknien v.	klęknij	klął, klękła u. klęknął	klęknięto	klękać unv., klęczeć unv.
31. †klęsnąć einſinken v.	—	klęsnął, ab. klęsła	(w †kleśnięty) wklęsły Adjekt.	—
32. krzepnąć erſtarren	krzepnij	krzepł	s †krzepnięty	—
33. krzyknąć rufen v.	krzyknij	krzyknął	krzyknięto man rief	krzyczeć unv., †krzykiwać unv. in Komp.
34. kwitnąć blühen	kwitnij	kwitnął, ab. kwitła, kwitło u. †kwitł in Komp.	—	zakwitnąć voll., †kwitać unv. in Komp.
35. lgnąć kleben bleiben	lgnij	lgnął	—	przylgnąć voll.
36. łaknąć hungern	łaknij	łaknął	łakniono	—
37. machnąć fuchteln, ſchütteln v.	machnij	machnął	—	machać unv.
38. marznąć frieren	marznij	marzł	—	zamarznąć voll., †marzać unv. in Komp.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infin., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
39. mierznąć zuwider werden	—	mierzł	—	obmierznąć voll., †mierzać unv. in Komp.
40. mignąć flimmern v.	mignij	mignął	mignięto	migać unv.
41. milknąć still werden	milknij	(migła) milkł	—	zamilknąć voll., milczeć unv., schweigen
42. mknąć sich schnell fortbewegen	mknij	mknął	†mknięto †mkniono	pomknąć voll., †mykać unv. in Komp., z. B.: zamykać schließen
43. moknąć naß werden	moknij	mókł, mokła	—	przemoknąć voll.
44. minąć vorübergehen v.	miń	minął	miniony †minięty	mijać unv.
45. niknąć verschwinden	niknij	niknął, †nikł	—	zniknąć voll., †nikać unv. in K.
46. pachnąć riechen (intr.)	—	(pachnął öfter pachniał)	—	pachnieć unv. riechen
47. pełznąć kriechen(spełznąć vergehen v.)	pełznij	pełzł (spełzło)	—	pełzać unv.
48. pęknąć platzen v.	pęknij	pękł	pęknięty	pękać unv.
49. pchnąć stoßen v.	pchnij	pchnął	pchnięty	pchać unv., †pychać unv. in Komp.
50. pierzchnąć fliehen v.	pierzchnij	pierzchnął †pierzchli	—	pierzchać unv.
51. płonąć brennen	płoń	płonął	—	spłonąć voll.
52. płynąć fließen	płyń	płynął	—	popłynąć voll., †pływać unv. in Komp.
53. pragnąć dürsten, begehren	pragnij	pragnął	†pragniony	zapragnąć voll.
54. rosnąć wachsen	rośnij	rósł, rosła	—	urość, wzrość v., vgl. Kl. V, § 1, 4 †rastać unv. in Kl.
55. runąć hinstürzen v.	ruń	runął	—	— [II.
56. rznąć schlachten	rznij	rznął	rznięty	zarznąć v., †rzynać unv. in Kl. II.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infin., der durch Präfix voll. wird.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba.
57. schnąć trocknen	schnij	schnął †(sechł in Komp.)	†schnięty	uschnąć v., †sychać unv. in Kl. II.
58. sięgnąć langen, reichen v.	sięgnij	sięgnął (sięgła)	—	sięgać unv.
59. ślepnąć blind werden unv.	ślepnij	†ślepł	—	o-, za ślepnąć voll.
60. słynąć im Rufe stehen	słyń	słynął	—	zasłynąć voll.
61. stygnąć kalt werden	stygnij	stygł	—	ostygnąć voll., ostydz voll.
62. skinąć winken v.	skiń	skinął	skinięto	—
63. sunąć schieben	suń	sunął	†sunięty	posunąć voll., †suwać unv. in K.
64. tknąć berühren v.	tknij	tknął	tknięty	†tykać unv. in Komp.
65. tonąć sinken	toń	tonął	—	za-, u tonąć voll.
66. trząsnąć schütteln v.	trząśnij	trząsnął u. trząsł	†trząśnięty	trząsać unv., trząść unv. Kl. V, 1, 17
67. tupnąć mit d. Fuß stampfen v.	tupnij	tupnął	tupnięto	tupać unv.
68. więdnąć welken	więdnij	wiądł	—	zwiędnąć voll.
69. więznąć stecken bleiben	więźnij	wiązł	—	uwięznąć voll.
70. (władnąć herrschen)	władnij	†władnął	władnięto	o-, za władnąć v., władać unv. Simplex, †władywać unv. in Komp.
71. przy†wyknąć sich gewöhnen v.	†wyknij	przywykł	—	przywykać unv.
72. ziębnąć kalt werden	ziębnij	ziąbł	—	z †ziębnąć voll.
73. żółknąć gelb werden	żółknij	(żółknął) żółkł	—	z †żółknąć voll.

Anmerkung.

1. Viele der zu dieser Klasse gehörigen Verba haben, wie wir oben gesehen, außer den Formen auf nąć im Infin. auch andere Endungen, z. B.:

biegnąć und biedz
pełznąć und pełzać,

bei welchen die Bedeutung gar nicht verändert wird.

2. Eine große Zahl der Verben auf nąć dient als Perfektivierung zu solchen auf ać, z. B.:

sięgnąć zu sięgać
tupnąć zu tupać
krzyknąć zu krzyczeć u. a.

3. Eine Anzahl hierhergehöriger Verben ist von Adjektiven abgeleitet und hat inchoative Bedeutung, d. h. bezeichnet ein Werden, z. B. von:

żółty gelb: żółknąć gelb werden
cichy still: cichnąć still werden
blady blaß: blednąć blaß werden.

Wörter.

objąć	umfassen
— rządy	die Regierung übernehmen
niespokojny, -a, -e	unruhig
krok, *m.*	der Schritt
ważny, -a, -e	wichtig
stanowczy, -a, -e	entscheidend
koronować się	sich krönen
koronacya, *f.*	die Krönung
brandenburski, -a, -e	brandenburgisch
wzrost, *m.*	das Anwachsen, der Wuchs
obawiać się	etwas befürchten
wywołać	hervorrufen
zamieszki, *f.* Pl.	die Unruhe
pretendent, *m.*	der Prätendent
ubiegać się o co	um etwas sich bewerben, ringen, kämpfen
wynosić	betragen
łokieć, *m.* (Gen. łokcia)	die Elle
podwalina, *f.* (auch Plur.)	die Grundlage
połączenie, *n.*	die Vereinigung
uskutecznić	bewerkstelligen
wielki książę	der Großherzog
królewicz, *m.*	der Prinz
przyjść do skutku	zustande kommen
sprzymierzeniec, *m.* (Gen. -eńca)	der Bundesgenosse
korzystać (z czego)	etwas benützen
pobić	schlagen, besiegen
sejm, *m.*	der Reichstag
niedługo (Adv.)	bald
sukno, *n.*	das Tuch
sklep, *m.*	der Keller, das Gewölbe, der Laden
zaniedbać, v. / zaniedbywać, u.	vernachlässigen
opłakiwać, u.	beweinen
wykonywać, u. / wykonać, v.	ausführen
wyśmiewać, u. / wyśmiać, v.	auslachen
wygrywać, u. / wygrać, v.	gewinnen (im Spiel)
przegrywać, -grać	verlieren
wdzięczność, *f.*	die Dankbarkeit
wzruszenie, *n.*	die Rührung
dokładność, *f.*	die Genauigkeit
zestarzeć się	alt werden
niesumiennie	gewissenlos
gra, *f.*	das Spiel
niestały, -a, -e	unbeständig
majątek, *m.*	das Vermögen
miejsce, *n.*	die Stelle
obawiać się	befürchten

klimat, *m.*	das Klima	granatowy, -a, -e	blau
szkodzić	ſchaden	wyrób, *m.*	das Fabrikat
lakować	ſiegeln	umiarkowany, -a, -e	mäßig.
próbka, *f.*	die Probe		

Aufgabe 44.

Po Bolesławie Wstydliwym objął rządy synowiec jego, a prawnuk Kazimierza Sprawiedliwego, Leszek Czarny (1279—1289). Musiał on liczne boje staczać z niespokojnymi sąsiadami. Po zgonie zaś jego było kilku pretendentów, z pomiędzy nich jednak Przemysław, książę Wielkopolski (von Großpolen), potomek Mieczysława Starego był najdzielniejszym. Uczynił on też krok ważny i stanowczy, mianowicie ten, że się dał (ließ) koronować 1296 roku, czego po Bolesławie Smiałym żaden książę polski uczynić nie śmiał. Niestety dzielny ten monarcha został w siedem miesięcy po koronacyi zamordowany w Rogoźnie (Rogaſen) przez książąt brandenburskich, którzy się wzrostu jego potęgi obawiali. Śmierć Przemysława wywołała (rief hervor) nowe zamieszki w Polsce. Przez kilka lat (1300—1305) panował Wacław, król czeski, syn owego nieszczęśliwego Ottokara, który walcząc z Rudolfem Habsburskim, zginął był na polach Morawy (Marchfeld) pod Wiedniem. Po Wacławie zaś objął rządy królewskie Władysław Łokietek, który już po śmierci brata swego, Leszka Czarnego, jako też po śmierci Przemysława o tron polski się ubiegał. Łokietkiem zwano go z powodu jego małego wzrostu, wynoszącego jakoby (angeblich) tylko łokieć. Był to tęgi i energiczny król, podobnie jak ów mały Pipin, zwany Krótkim. Połączył Władysław rozdzielone (getrennt) dotychczas księstwa: Małopolskę i Wielkopolskę; kazał (ließ) koronować się w Krakowie, roku 1319. Przedewszystkiem ważnej dokonał rzeczy, kładąc podwaliny przyszłego połączenia Polski i Litwy. Uskutecznił to w ten sposób, że prosił Gedymina, wielkiego księcia Litwy, o rękę córki jego Aldony dla królewicza Kazimierza. Małżeństwo to przyszło do skutku i Litwini stali się sprzymierzeńcami Polaków. Korzystając z tego walczył Władysław szczęśliwie przeciw krzyżakom, którzy wciąż łączyli się z nieprzyjaciołmi Polski i polskie ziemie zabierali. W licznych bitwach pobił ich, mianowicie pod Płowcami, nad jeziorem Gopłem, roku 1331. Tegoż roku zwołał do Chęcin zjazd panów i szlachty; był to pierwszy sejm polski. Nie długo potem umarł, roku 1333.

Aufgabe 45.

Früher pflegte ich immer ſpät abends zu leſen; da ich aber jetzt ſchwache Augen habe, ſo kann ich nicht mehr bei Licht leſen; ich ſpiele (grywam) gewöhnlich mit meiner Frau Karten (w karty). Groß war immer die Freude des Volkes, als man auf den Straßen Berlins die Siegesberichte (sprawozdania o zwycięstwach) der

Deutschen in den Jahren 1870 und 1871 las (freq.). Ich beweine stets den Tod meiner teuren Eltern, und die Briefe, die sie an mich so oft schrieben, bewahre ich mit Pietät[1] und lese sie nie ohne Rührung wieder. Früher führte man (wykonywano) meine Befehle immer mit der größten Genauigkeit aus; und heute, da (kiedy) ich alt geworden bin (zestarzałem się), vernachlässigt man mich gewissenlos und lacht mich noch hinterrücks (za plecami) aus (3. Pers. Plur. Präs.). Du pflegst jetzt im Spiel (w grze) zu gewinnen (freq.), aber das Glück ist unbeständig, trau' ihm nicht; du wirst noch dein ganzes Vermögen verspielen. Das deutsche Sprichwort: Man soll den Teufel nicht an die Wand malen, heißt (znaczy) polnisch: Rufe nicht den Wolf zum Walde heraus! Man bot mir eine gute Stelle in Rußland an, aber ich habe sie nicht angenommen, weil ich befürchtete, daß mir das Klima schaden wird (zaszkodzi).

Sprechübung.

(Im Tuchgeschäft w składzie sukna.)

Czy dostanę w tym sklepie dobrego sukna?

Owszem, mój Panie, mamy sukno w różnych kolorach, i w najlepszym gatunku.

Proszę pokazać mi próbki!

W jakiej cenie (zu welchem Preise) życzysz Pan sobie?

Zależy (es hängt ab) od dobroci; może być po 3 do 4 rubli.

Proszę Pana, tu są próbki; zechciej Pan wybrać sobie, co się podoba.

Nie podoba mi się z tych próbek żadna, chciałbym innego koloru.

Oto jest czarne, i ciemno-granatowe (dunkelblau), po półczwarta rubla łokieć.

Granatowy kolor podoba mi się, ale jakość (die Qualität) nie zdaje mi się być najlepszym.

Proszę Pana, jest to najlepszy wyrób, jaki być może.

Ale krajowy, czy zagraniczny?

Krajowy, mój Panie, ale wyrób doskonały, czysta wełna.

Nie zdaje mi się, aby to była czysta wełna; może mi Pan pokaże z łaski swej (gefälligst) wyroby zagraniczne, francuskie lub angielskie.

Proszę Pana, tu masz Pan w tym samym kolorze towar angielski, — ale jest on o wiele droższy.

A po czemu łokieć tego sukna?

Po 7 rubli, łaskawy Panie.

W takim razie nie mogę go wziąść, bo mi jest za drogi. Czy nie możesz Pan dać mi go po 5 rubli.

W żadnym razie, u nas są ceny umiarkowane, ale stałe.

Przepraszam więc Pana, że go trudziłem daremnie, ale nie mogę nic kupić.

Nic nie szkodzi; jestem zawsze do usług Pańskich.

[1] Pietät ist etwa durch: miłość (Liebe) i wdzięczność (Dankbarkeit) zu übersetzen.

Dreiundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Fortsetzung).

VII. Konjugationsklasse.

Die VII. Konjugationsklasse enthält diejenigen Zeitwörter, welche die Infinitivendung (ć) nicht unmittelbar an den Stamm hängen, sondern vorher den Bindevokal a einschieben, z. B.:

brać nehmen, Stamm: br
pisać schreiben, „ pis
wiać wehen, „ wie.

Je nachdem nun der Stamm auf einen Konsonanten oder auf einen Vokal ausgeht, teilen wir diese Verba in konsonantische oder vokalische ein, von denen erstere wieder in solche mit unerweitertem und erweitertem Präsensstamm zerfallen.

§ 1. Die **konsonantischen mit unerweitertem Präsensstamm** sind wenig zahlreich und werden, wie folgt, konjugiert:

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
1. brać nehmen	biorę, bierzesz, bierze ... biorą	bierz	brał	brany	zabrać, wziąć Kl. V, § 1, 36
2. prać waschen (Wäsche)	wie brać	—	—	—	wyprać, uprać
3. gnać jagen	[von Inf. gonić: gonię. gonisz ... gonią]	gnaj und goń	gnał	gnany	wygnać Kl. II.
4. zwać nennen	zowię, zowiesz ... zowią	zwij	zwał	zwany	nazwać unv. nazywać
5. łgać lügen	łgę, łżesz ... łgą	łżyj	łgał	łgany	zełgać
6. rwać reißen	rwą, rwiesz ... rwą	rwij	rwał	rwany	zerwać, urwać
7. ssać saugen	ssę, śsiesz ... ssą	śsij	ssał	ssany	wyssać
8. rzać wiehern	rzę, rzesz ... rzą	rżyj	rżał	—	zarzać
9. †słać schicken	ślę, ślesz ... ślą	ślij	†słał	†słany	posłać
10. słać streuen (aus stłać)	ścielę, ścielesz ... ścielą	ściel	słał	†słany	posłać

§ 2. Die konsonantischen mit durch j erweitertem Präsensstamm.

Dies im Präsens eingeschobene j hat natürlich die in der Lautlehre besprochenen Veränderungen zur Folge, d. h. aus vorhergehendem

b wird bi; z. B.: rąbać hacken: rąbię, rąbiesz . . .
p „ pi; „ sypać streuen: sypię, sypiesz . . .
m „ mi; „ łamać brechen: łamię, łamiesz . . .
k „ cz; „ płakać weinen: płaczę, płaczesz . . .
t „ c od. cz; z. B.: deptać treten: depcę, depcesz u. depczę, depczesz . . .
s „ sz; z. B.: pisać schreiben: piszę, piszesz . . .
z „ ż; „ kazać befehlen: każę, każesz . . .
r „ rz; „ orać pflügen: orzę, orzesz . . .
sk „ szcz; „ głaskać streicheln: głaszczę, głaszczesz . . .
st „ szcz; „ świstać pfeifen: świszczę, świszczesz . . .
zd „ żdż; „ gwizdać „ gwiżdżę, gwiżdżesz . . .
usw.

Die übrigen Formen sind regelmäßig zu bilden. Welche von den Verben auf ać nach dieser Klasse, welche nach der A-Klasse gehen, sagen Wörterbuch und Übung.

§ 3. Die vokalischen Stämme.

1. Diejenigen Zeitwörter, deren Stämme auf a ausgehen, schieben zwischen dieses a und den Infinitivbindevokal a einfach ein j ein; z. B.:

łajać schelten: Stamm ła
bajać schwatzen: „ ba
Präsens: łaję, łajesz, łaje, łajemy, łajecie, łają
Imperativ: łaj, łajmy, łajcie usw. regelmäßig.

2. Schwieriger ist es bei den auf i oder ie ausgehenden Stämmen, in welchen das i oder ie zu ia verschmolzen ist.

Von diesen wird das Präsens durch Zurückgehen auf den ursprünglichen Stamm und Anhängen der regelmäßigen Endungen gebildet.

So bilden z. B.:

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
1. lać gießen	leję, lejesz ... leją	lej	lał	lany	lunać polać
2. chiwać schütteln	chwieję, -jesz ... chwieją	chwiej	chwiał	chwiany	zachwiać
3. piać krähen	pieję, -jesz	piej	piał	—	zapiać
4. śmiać się lachen	śmieję się śmiejesz się	śmiej się	śmiał się	śmiano się	zaśmiać się
5. siać säen	sieję usw.	siej	siał	siany	zasiać
6. wiać wehen	wieję usw.	wiej	wiał	—	wionąć zawiąć
7. ziać keuchen, hauchen	zieję, ziejesz	ziej	ział	—	zionąć
8. dziać się geschehen	dzieję się	dziej się	działo się	—	stać się, vgl. XXI, § 2, 30
9. wrzać sieden	wrzeję, -jesz	wrzej	wrzał	—	zawrzać
10. grzać wärmen	grzeję usw.	grzej	grzał	grzany	zagrzać, ogrzać

Wörter.

zasłużyć na co, v. — etwas verdienen
zjednoczyć, v. — vereinigen
całość, *f.* — das Ganze
podstawa, *f.* — die Grundlage
kierunek, *m.* — die Richtung
stały, -a, -e — fest
silny, -a, -e — stark
sprawować, u. — ausüben, verrichten, verwalten
zawrzeć, v. / zawierać, u. — schließen
zapewniać, u. — zusichern
zwierzchnictwo, *n.* — die Oberherrschaft, Oberherrlichkeit
otrzymać, v. — erhalten
napowrót — zurück
w zamian — tauschweise, dafür
rościć, u. prawa — Ansprüche machen, erheben
zrzec, v., się czego — einer Sache entsagen
starać się — sich bemühen
pomnożenie, *n.* — die Vermehrung, Vergrößerung
podniesienie, *n.* — die Hebung
ulepszenie, *n.* — die Verbesserung
ustalenie, u. — die Befestigung
otaczać — umgeben, beschirmen
opieka, *f.* — der Schutz
kmiotek, *m.* — der Landmann, Ackersmann, Bauer
uciskać — bedrücken
dozwalać — erlauben
budować — bauen
obwarowywać — befestigen
drewniany, -a, -e — hölzern
murowany, -a, -e — gemauert
sprowadzać — kommen lassen
wina, *f.* — die Schuld

osiągnąć	erlangen
znaczenie, *n.*	die Bedeutung
wyrobić się	sich ausbilden, entstehen
stan, *m.*	der Stand
— mieszczański	der Bürgerstand
osadnik, *m.*	der Kolonist
korzystny, -a, -e	vorteilhaft
przywilej, *m.*	das Privileg
statut, *m.*	das Statut, das Gesetz
obowiązywać	verpflichten, verbinden, gesetzliche Kraft (Geltung) haben für —
odrębny, -a, -e	besonders eigen
uchwalić	beschließen
przyjąć	annehmen
przeszkadzać, mit Dat.	stören
gwałt, *m.*	die Gewalt
gwałtem, Adv.	mit Gewalt
doraźnie, Adv.	auf der Stelle
porządny, -a, -e	ordentlich
porządnie, Adv.	ordentlich, tüchtig
zlitować się	sich erbarmen
zabić	schlachten
zapałka, *f.*	das Streichholz
sos, *m.*	Sauce
wicher	der Sturmwind
znaczny, -a, -e / znacznie, Adv.	bedeutend.

Aufgabe 46.

Po śmierci Łokietka panował syn jego Kazimierz, zwany Wielkim (1333—1370); na ten przydomek zasłużył on przez to, że Polskę zjednoczył w jedną całość i nadał jej podstawy stałe, a rządom dalszy ich kierunek. Ażeby mieć spokój w kraju i módz silną ręką rządy państwa sprawować, zawarł pokój z Krzyżakami, którym oddał Pomorze, zapewniając jednak sobie zwierzchnictwo i otrzymując napowrót całe Kujawy (**Kujawien**). — Ponieważ zaś król czeski Jan rościł sobie prawa do korony polskiej, więc Kazimierz zrzekł się w zamian za jego pretensye praw swych do Szląska. Odtąd Polacy już na zawsze stracili tę piękną prowincyę.

Teraz starał się Kazimierz o pomnożenie potęgi polskiej przez ulepszenie i ustalenie wewnętrznych stosunków (**Zustände**). Szczególną swą opieką otaczał włościan, których uciskać szlachcie nie dozwalał; dla tego nazwano go też królem kmiotków. Również starał się Kazimierz o podniesienie przemysłu i handlu. Budował i obwarowywał też miasta, tak iż nazywają go Polacy założycielem miast, tak jak Niemcy swego cesarza Henryka I. Powiadają o nim, że zastał Polskę drewnianą, a zostawił ją murowaną. Nie jego jest wina, że później miasta polskie nie osiągły wielkiego znaczenia i że w Polsce nie wyrobił się wykształcony stan mieszczański (**Bürgerstand**), jak to w innych krajach było. Z zagranicy sprowadzał Kazimierz osadników i kupców, którym korzystne dawał przywileje.

Najważniejszym jednak dziełem Kazimierza był statut (**das Reichsgrundgesetz**) Wiślicki; zawiera on prawa, które miały odtąd obowiązywać wszystkie ziemie polskie, podczas gdy dotąd każda ziemia, czyli prowincya, miała swoje odrębne prawa, a miasta także odrębnem, bo niemieckiem prawem, które na-

zywano magdeburskiem, się rządziły (sich richten). Prawa te uchwalono i przyjęto na sejmie we Wiślicy roku 1347. — Statut Wiślicki jest dla Polski tem samem, czem dla Niemiec była Złota Bulla z roku 1356, lub dla Anglii Wielka Karta (Magna Charta) z roku 1215. Wiślica jest dziś małem miasteczkiem w gubernii kieleckiej.

Aufgabe 47.

Man hat den Dieb ertappt, als er die Türe mit Gewalt erbrochen hatte, und man hat ihn auf der Stelle bestraft, indem man ihn ordentlich mit Prügeln traktiert hat (wsypawszy mu porządną porcyę kijów oder batów). Man ließ ihn binden (związać) und wollte ihn der Polizei übergeben (oddać); aber der Dieb weinte so herzlich und bat so inständig (gorąco), ihn frei zu lassen (żeby go puścić), daß man sich seiner erbarmte. Man hat ihn nur noch tüchtig (porządnie) ausgescholten und dann laufen lassen (puszczono). — Herr Stan schnauft und schnarcht, wenn er schläft, so sehr, daß man mit ihm nicht zusammen in einem Zimmer schlafen kann. Der Bauer pflügt zuerst und dann säet er; man kann nicht zuerst säen und dann pflügen. Plappere nicht und lache nicht so viel, sondern sitze ruhig und schreibe deine Aufgabe. Dieser Hahn kräht zuviel, er stört mich, man muß ihn schlachten (zabić), rupfen (oskubać) und kochen (ugotować); dann wird man ihn zerstückeln (in Stücke schneiden) und mit guter Pomidorensauce begießen; es wird dann heißen: eine Poularde als Ragout (pularda w potrawce). Es geschehe (niechaj), was wolle, ob der Regen gießt, oder ob es hagelt (grad pada), oder ob ein Sturmwind (wicher) weht und heult, er muß alle Tage nach Łazienki spazieren gehen. — Der Schnee (poln. Plur.) taut bereits, warme Winde wehen, die Sonne wärmt schon bedeutend (znacznie), man sieht, daß es Frühling ist.

Sprechübung.

(Ankunft im Hotel przybycie do hotelu.)

Bogu dzięki, przybyliśmy na miejsce (an Ort und Stelle); Panie gospodarzu, czy możemy dostać pokój?

Są jeszcze wolne, do wyboru; jaki Państwo rozkażą.

Prosimy o pokój ciepły, jasny o dwóch łóżkach, nie wysoko.

Na drugiem piętrze, czy może być?

Może być.

To proszę Państwa na górę; Janie wnieś rzeczy.

Tu jesteśmy, proszę Państwa, numer 16y, z widokiem na ulicę.

A jaka jest cena tego pokoju na dobę (24 Stunden).

Dwa ruble, ze światłem i usługą.

To drogo; czy i z opałem?

Nie, bez opału; za opał liczymy po 30 kopiejek dziennie.

Mamy zamiar zostać tydzień cały, a może i dłużej, to nam Pan powinieneś obliczyć taniej.

Jeżeli tak, to będę liczył już z opałem dwanaście rubli tygodniowo.

Niechaj będzie, zgadzam się; ale tu jest zimno, proszę więc napalić (einzuheizen), a my tymczasem zejdziemy do restauracyi, rozgrzejemy się (erwärmen) i zjemy co. Czy są obiady table d'hôte?

Owszem są, ale dopiero za dwie godziny; może Państwo pozwolą tymczasem coś à la carte?

Dobrze, daj nam Pan herbaty i po kotlecie cielęcym (jedem ein Kalbskotelett).

Do usług Państwa; Janie, zrób tu porządek i napal w piecu. Proszę Państwa na dół (nach unten), tam się Państwo rozgrzeją i posilą (sich stärken); kotlety będą za 10 minut gotowe.

Vierundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Schluß).

VIII. Konjugationsklasse.

Die VIII. Konjugationsklasse wird von denjenigen Verben gebildet, welche im **Infinitiv die Endung** eć haben, trotzdem aber im **Präsens nach der I-Klasse** gehen; z. B.:

widzieć sehen; Präsens: widzę, widzisz, widzi, widzimy, widzicie, widzą.

Die übrigen Formen werden regelmäßig gebildet. Zu dieser Klasse gehören u. a.:

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Voll. Inf.
1. cierpieć leiden	cierpię, -isz . .	cierp	cierpiał	cierpiano	przecierpieć
2. grzmieć donnern	grzmi	grzmij	grzmiało	—	zagrzmieć
3. klęczeć knien	klęczę, klęczysz	klęcz	klęczał	klęczano	ukląknąć
4. lecieć fliegen	lecę, lecisz	leć	leciał	leciano	polecieć
5. leżeć liegen	leżę leżysz	leż	leżał	leżano	—
6. musieć müssen	muszę musisz	—	musiał	musiano	—

Unvoll. Infinitiv.	Präsens.	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Voll. Inf.
7. myśleć denken	myślę, myślisz	myśl	myślał	myślano	pomyśleć
8. patrzeć schauen	patrzę, patrzysz	patrz	patrzał	patrzano	spojrzeć
9. siedzieć sitzen	siedzę, siedzisz	siedz	siedział	siedziano	—
10. słyszeć hören	słyszę, słyszysz	słysz	słyszał	słyszano	usłyszeć
11. wisieć hängen	wiszę, wisisz	wiś	wisiał	wisiano	—
12. woleć lieber wollen	wolę, wolisz	—	wolał	—	—
13. boleć weh tun	boli es tut weh	—	bolało	—	zaboleć przeboleć
14. świerzbieć jucken	świerzbię, -isz	świerzb	świerzbiało	—	zaświerzbieć
15. milczeć schweigen	milczę, milczysz	milcz	milczał	milczano	przemilczeć, zamilczeć
16. widzieć sehen	widzę, widzisz	—	widział	widziano	—

Unregelmäßige Verba.

1. chodzić (iter.), -iść (voll.) gehen.

Präs.: a) chodzę ich pflege zu gehen, gehe öfters
chodzisz, chodzi; chodzimy, -cie, chodzą
b) idę ich gehe (jetzt, einmal)
idziesz, idzie, idziemy, idziecie, idą. Partiz.: idący, chodzący.

Futur.: a) będę chodzić ich werde öfter gehen
b) pójdę ich werde (jetzt, einmal) gehen
pójdziesz, pójdzie, pójdziemy, pójdziecie, pójdą.

Prät.: a) chodziłem ich ging öfter, pflegte zu gehen
b) szedłem ich ging einmal (männl.)
szłam ich ging einmal (weibl.)
Plural: szliśmy, szłyśmy. Part. Prät.: szedłszy.

2. jechać (unv.) fahren; (voll.) pojechać; (iter.) jeździć.

Präs.: jadę, jedziesz, jedzie, jedziemy, jedziecie, jadą ich fahre einmal. Imper.: jedź
jeżdżę, jeździsz . . . jeżdżą ich fahre öfter.

Futur.: (einmal) pojadę, pojedziesz . . .
(wiederholt) będę jeździć.

Prät.: (einmal) jechał unv., pojechał voll.
(wiederholt) jeździł.

3. jeść (unv.) essen; (voll.) zjeść; (wiederh.) jadać.

Präs.: jem, jesz, je, jemy, jecie, jedzą. Imper.: jedz
(wiederholt) jadam, jadasz.
Futur.: zjem, zjesz, zje (wie oben)
(wiederholt) będę jadać usw.
Prät.: jadłem, Plur. jedliśmy, jadłyśmy (unv.)
zjadłem, „ zjedliśmy, zjadłyśmy (voll.)
jadałem, „ jadaliśmy, jadałyśmy (wiederholt).
Ger. Prät.: zjadłszy.
Part. Pass.: zjedzony.

4. znaleść (voll.) finden; (unv.) znajdywać.

Präs.: znajduję, -jesz . . . Imper.: znajdź, znaleź.
Futur.: znajdę, znajdziesz (und selten znalezę, -ziesz . . .).
Prät.: znalazł.
Ebenso: wynaleść erfinden.

5. stać stehen; stawać (öfter) stehen bleiben; stanąć (voll.) (einmal) stehen bleiben.

Präs.: stoję, stoisz, stoi, stoimy, stoicie, stoją. Präs.: staję, stajesz, staje usw.
Imper.: stój. regelm. stań.
Fut. I: będę stać.
Fut. II: postoję und stanął, stanę, -niesz . . .
Prät.: stał.

6. dawać (unv.) geben; (voll.) dać.

Präs.: daję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją. Imper.: daj.
Futur.: unv. będę dawać
voll. dam, dasz, da, damy, dacie dadzą.
Prät.: unv. dawał, voll. dał.

7. wiedzieć (unv.) wissen.

Präs.: wiem, wiesz, wie, wiemy, wiecie, wiedzą. Imper.: wiedz, wiedzmy, wiedzcie.
Futur.: będę wiedzieć.
Prät.: wiedział.
Ebenso: powiedzieć (voll.) sagen, also powiem = Futur.
dowiedzieć (voll.) erfahren, unv. dowiadywać się.

Wörter.

założyć	gründen, stiften	rozmnożyć się, v.	sich vermehren
uciskać	bedrücken	rozmnażać sie, u.	
działać	handeln, tun		

plaga, *f.* die Plage
ród, *m.* (Gen. rodu) das Geschlecht
dziwnie, Adv. wunderbar
słynąć berühmt sein
dzieje, Pl. die Geschichte
gościnność, *f.* die Gastfreundschaft
akt, *m.* der Akt, die Tatsache
świetność, *f.* der Glanz, die Herrlichkeit
podejmować aufnehmen
złoty czerwony ein Goldgulden, Dukaten
posag, *m.* (Gen. -u) die Mitgift
fotografować photographieren
popierać, u. / poprzeć, v. fördern
niepospolity, -a, -e ungewöhnlich, vorzüglich
troszczyć się, u. sich kümmern, sorgen
ojczym, *m.* der Stiefvater
zapewnić, v. / zapewniać, u. sichern
zjazd, *m.* der Reichstag
następstwo die Nachfolge
zaszkodzić, v. schaden, schädigen
krzywda, *f.* der Schaden, das Unrecht
znaczenie, *n.* die Bedeutung
przychodzić do znaczenia zur Geltung, zur Macht kommen, gelangen
uchylić, v. / uchylać, u. się od czego sich einer Sache entziehen
wybuchnąć, v. ausbrechen
rozmyślnie mit Vorbedacht, absichtlich
pokuszenie, *n.* die Versuchung
ofiara, *f.* das Opfer
dawać baczenie / » baczność acht geben

wszechnica, *f.* / uniwersytet, *m.* die Universität, die Hochschule
podupaść, v. / podupadać, u. verfallen
odnowić, v. / odnawiać, u. erneuern
bogato, Adv. reichlich
uposażyć, v. ausstatten
nabytek, *m.* die Errungenschaft
należeć, u. gehören
trwać dauern, fortleben
słuchać, u. zuhören, gehorchen
okazać się, v. sich zeigen, beweisen
okazywać, fr. bezeigen
przezorny, -a, -e / przezornie, Adv. vorsichtig, vorsehend
słusznie, Adv. gerechterweise
przyjmować, u. / przyjąć, v. aufnehmen
fotograf, *m.* der Photograph
kolano das Knie
zbawienie, *n.* die Seligkeit
jastrząb, *m.* (Gen. -ębia) der Habicht
szpona, *f.* / pazur, *m.* die Kralle, die Klaue
przekonanie, *n.* die Überzeugung, die Neigung
szerzyć, u. verbreiten
usilny, -a, -e dringend, inständig
starać się, u. / postarać się, v. sich bemühen
staranie, *n.* die Bemühung
pewny, -a, -e solid
przeznaczyć, v. / przeznaczać, u. bestimmen
pozostać, unreg. verbleiben
dogonić, v. / doganiać, u. erjagen, einholen
kupiecki, -a, -e kaufmännisch
przedsiębiorstwo, *n.* die Unternehmung
ciężar, -u, *m.* Last.

Aufgabe 48.

W roku 1364 założył Kaźmierz wszechnicę w Krakowie, a więc niewiele lat po Karolu IV, który roku 1348 założył w Pradze uniwersytet. Uniwersytet Krakowski jednak wkrótce podupadł;

dopiero Jagiełło i Jadwiga odnowili go i bogato uposażyli; dla tego uniwersytet ten nazywa się po dziś dzień «Jagiellońskim» (jagiellonisch). Kazimierz zrzekł się praw do (hat verzichtet) Pomorza i Szląska, ale za to przyłączył (verbinden) do Polski Ruś Czerwoną (Rotrußland), księstwo Halickie (Halicz) i część Wołynia (Wolhynien). Kraje te odtąd zawsze należały do Polski. Nadto przyłączył do Polski, oprócz innych mniejszych nabytkow, część Mazowsza, zostawiając drugą księciu Ziemowitowi, ale pod zwierzchnictwem polskiem. Tak wielkim więc okazał się Kazimierz prawdziwie i przezornym monarchą, tak że słusznie należy mu się (zukommt) od Polaków przydomek Wielkiego. Wielkie, a szlachetne swe serce okazal także w tem, że nie tylko przyjmowal do Polski chętnie Zydów, których wówczas w całej zachodniej Europie strasznie uciskano, ale i liczne nadał im przywileje. Nie było to jednak przezornie działane, bo Żydzi rozmnożyli się tak, że się później dla Polski wielką stali plagą. — Kaźmierz Wielki był ostatnim królem z rodu Piastów. I dziwnie, że tak, jak ów pierwszy Piast w legendzie słynie de swej gościnności, tak też z życia Kaźmierza opowiadają dzieje o wielkim akcie jego gościnności. Ale była to gościnność innego rodzaju, bo okazująca (Zeugnis geben von etwas) świetność i bogactwo ostatniego Piasta. Kiedy w roku 1363 wydawał wnuczkę swą za Karola IV, dał jej w posagu sto tysięcy czerwonych złotych, i podejmował z wielkim przepychem u siebie w Krakowie przez dni dwadzieścia i dwa, oprócz cesarza, jeszcze Ludwika, króla węgierskiego, Waldemara, króla duńskiego i Piotra, króla cypryjskiego (von Cypern) i dużo książąt i panów. — Umarł ten wielki monarcha, dnia 5 listopada, roku 1370.

Aufgabe 49.

Po Kazimierzu Wielkim wstąpił na tron polski Ludwik, siostrzeniec Kazimierza, syn Elżbiety, córki Łokietka, i Karola, króla Węgier z domu francuskiego andegaweńskiego (Anjou). Był on dla Węgier królem niepospolitym i zasłużył sobie tam na przydomek Wielkiego, ale dla Polski okazał się ojczymem. Nie tylko że nie troszczył się prawie wcale o Polskę, ale zaszkodził jej nawet, mianowicie tem, że na zjeździe w Koszycach (Kosyce) r. 1374, chcąc (aufzulösen: da —) zapewnić następstwo tronu polskiego dla jednej ze swych córek, nadał szlachcie wielkie przywileje z krzywdą dla stanu włościańskiego. Odtąd szlachta jak i duchowieństwo zaczęła przychodzić do coraz (immer) większego znaczenia, uchylać się (sich entziehen) od wszelkich ciężarów (zum Nutzen) na rzecz państwa i składać je (sie abzuwälzen) na mieszczan i włościan.

Po śmierci Ludwika wybuchły spory o tron, i dopiero po dwóch latach przybyła do Polski Jadwiga, młodsza córka

jego, zamiast starszej, Maryi, która wyszła była za Zygmunta, cesarza niemieckiego. Była Jadwiga piękną i dobrą, a dla Polski uczyniła wielką ofiarę z serca swego, oddając wbrew (gegen) przekonaniu, a tylko na usilne prośby Polaków rękę swą Jagielle, wielkiemu księciu litewskiemu. Ten zaś przyjął wraz (zugleich) z ręką Jadwigi i koroną polską chrzest r. 1386. Na (in) chrzcie wziął imię Władysława, i zaczął potem z Jadwigą szerzyć chrześciaństwo na Litwie. Ona też starała się o odnowienie wszechnicy Krakowskiej, która podczas panowania Ludwika podupadła była. Część swych skarbów przeznaczyła, będąc (als sie —) blizką zgonu, dla tej wszechnicy, a drugą ubogim. Umarła ona niestety już roku 1399 mając dopiero lat 28; ale pamięć jej trwa dotąd, i wdzięczność Polaków dla tej dobrej królowej pozostanie (wird bleiben) na zawsze.

Aufgabe 50.

«Cierp ciało, kiedyś nie słuchało» ist ein polnisches Sprichwort, welches bedeutet (oznaczać Part.), daß der, welcher nicht hören will, leiden muß. Als wir beim Photographen waren, mußten wir ruhig sitzen und auf (w) eine Stelle hinsehen. Er liegt fortwährend auf den Knien (kniel) und denkt nur an seine Seligkeit. In dem auf dem Baume sitzenden Vogel erkannten wir einen Habicht; er blickte lange in den Hof hinein, stürzte sich (rzucić się) auf eine Taube, ergriff (porwać) sie in seine Krallen und flog dann nach dem Walde hin.

Einen schlechten Schüler tadelt (ganić) man, einen guten und fleißigen aber loben alle. Wer seine Eltern nicht ehrt, der wird auch von seinen Kindern nicht geehrt (szanować) werden (Pass. und Aktiv). Dieser Kaufmann ist in einigen Jahren reich geworden (Perf.); als junger Mann ging er zu Fuß, trug die Waren selber in den (po) Häusern herum (roznosić) und bat, man möchte (aby) ihm was abkaufen (od niego coś kupić); und jetzt fährt er auf Gummirädern (na kołach gumowych, auch bloß: na gumach) und trägt die Nase hoch (zadziera nos do góry). Aber ich täusche mich nicht, er steht nicht gut, er jagt nach (za) Glück, er wird es aber nicht erjagen. In dieser Jagd (gonitwa) nach (za) dem Glücke wird er das Genick (kark) brechen (złamać), das heißt, er wird sein ganzes Vermögen (majątek) verlieren (stracić). Er gibt nicht acht darauf, daß seine kaufmännischen Unternehmungen zu gewagt (śmiały) und nicht solid sind.

Sprechübung.

(Vater und Sohn sprechen u. a. über Geographie ojciec z synem rozmawiają o geografii.)

Olesiu (Diminutiv von Alexander), czy chcesz iść ze mną na spacer?

Ach, Tatko kochany, bardzo chętnie; a dokąd pójdziemy?

Weź tylko czapkę i chodź, nie wiem jeszcze dokąd; wszystko mi jedno, gdzie chcesz.

No dobrze, chodźmy, — ale to nie są dzicy ludzie, mój synku, to są Syngalezi.

Syngalezi są mieszkańcami wyspy Ceylon.

O bardzo daleko; jest ona niedaleko półwyspu indyjskiego, i zalicza się do niego, bo jest tylko cieśniną (Meerenge) morską od lądu przedzielona.

Możnaby aż do cieśniny samej jechać lądem, ale to byłaby bardzo mozolna (mühevolle) podróż, daleko lepiej i prędzej można jechać okrętem.

Ty sam powinieneś już umieć mi to powiedzieć, wszakże uczysz się już geografii.

No, spróbuj; ja ci pomogę; mów, jakbyś jechał?

Dobrze, a dalej?

W każdym razie do Tryestu; bo na Konstantynopol byłoby z drogi (ein Umweg); no więc z Tryestu jak dalej?

Dobrze, mój synu; tylko że nie potrzebowałbyś wysiadać (landen) w Indyach; ale kazałbyś wysadzić się (aussetzen) w Colombo na wyspie Ceylon.

Jabym chciał iść z kochanym Tatkiem do ogrodu zoologicznego; tam są jacyś dzicy ludzie.

Co to są Syngalezi, mój Ojczulku?

A gdzież jest ta wyspa, czy daleko stąd?

A jak się tłamtąd jedzie? czy lądem (zu Lande), czy morzem (zur See)?

Niech mi tatko powie, jak to trzeba jechać.

Tak jest, Tatku, ale nie jestem pewny czy z pamięci, nie patrząc na mapę, umiałbym powiedzieć, jak trzeba jechać.

Jechałbym stąd najprzód do Wiednia.

Dalej, to nie jestem pewien, czy do Konstantynopola, czy do Tryestu (Triest).

W Tryeście wsiadłbym na okręt i pojechałbym przez Kanał Suecki i Morze Czerwone, wzdłuż wybrzeży południowych półwyspu arabskiego do Indyi Wschodnich.

Fünfundzwanzigſte Lektion.

Das Umſtandswort (Adverb).

§ 1. Das Umſtandswort (przysłówek) kann entweder urſprünglich oder abgeleitet ſein.

Die urſprünglichen (pierwotne) ſind z. B.: tu hier, tam dort, nie nicht, wtedy damals uſw.

Die abgeleiteten (pochodne) sind entweder von einem Hauptwort, einem Eigenschafts- oder Zahlwort, oder einem Fürwort abgeleitet; z. B.: rano des Morgens, früh, szybko schnell, jedynie einzig, nadto überdies usw.

§ 2. Die von Hauptwörtern abgeleiteten Adverbien sind Substantive im Nom., Akk. oder Instr., sei es mit, sei es ohne Präpositionen. Manche sind noch als Substantiva im Gebrauch, wie: raz einmal, coraz jedesmal, immer, teraz (= ten raz) jetzt, bez wątpienia ohne Zweifel, zweifellos, gwałtem mit Gewalt; andere sind nur als Adverbien gebräuchlich, wie z. B.: chyłkiem verstohlen, na oścież angelweit, na przełaj querdurch, nawet (= na wet) sogar usw.

§ 3. Die von Adjektiven abgeleiteten Adverbien erhalten die Endung -o; im allgemeinen nach hartem Endkonsonanten o, nach weichem Endkonsonanten e. Aber nur der Gebrauch kann es lehren, wenn mit Bestimmtheit o oder e zu setzen ist; z. B.: prędko, szybko schnell, pieszo zu Fuß, daleko weit, darmo umsonst; dagegen: dobrze gut, źle schlecht, biegle geläufig, ciągle fortwährend, pięknie schön, ładnie hübsch.

Manche Adjektiva nehmen beide Endungen an; z. B.: ledwo und ledwie kaum, dziwno und dziwnie wunderbar, równo und równie gleichmäßig, daleko und dalece insoweit usw.[1]

Manche von den auf -e endigenden Adjektiven nehmen die Präposition na oder w an; z. B.: na prędce in Eile, eiligst, wcale ganz und gar, wkrótce bald.[2]

§ 4. Andere Adjektiva nehmen als Adverbien, wenn sie mit der Präposition z verbunden sind, die Endung -a an oder -u mit der Präposition po; z. B.: z nagła plötzlich, z daleka von weitem, weither, z dawna von jeher, z pańska nach Herrenart; — po cichu leise, po kryjomu im geheimen, verstohlen, po dawnemu nach früherer Art, in alter Weise, po pańsku nach Herrenart, auf hohem Fuße.[1]

§ 5. Die von Adjektiven abgeleiteten und auf -o oder -e endenden Adverbien werden ähnlich wie jene **gesteigert**; der

[1] Meist ist kein Unterschied zwischen der einen und der anderen Endung, mitunter aber werden sie nicht immer beliebig gebraucht; równo ist mehr gleichmäßig, równie gleich; daleko weit (örtliche Entfernung), dalece in übertragenem Sinne, z. B.: tak dalece był nierozsądny er war so sehr unvernünftig, daß . . .

[2] In einigen Fällen wird die Präposition zusammen mit dem Adverb geschrieben, in anderen getrennt.

Komparativ erhält die Endung -ej, der Superlativ noch das Präfix naj; z. B.:

piękny schön — piękniej, najpiękniej
bogato reich — bogaciej, najbogaciej
dziko wild — dziczej, najdziczej
rzadko selten — rzadziej, najrzadziej
bardzo sehr — bardziej, najbardziej.

§ 6. Die von unregelmäßig steigernden Adjektiven begleiteten Adverbien werden in ganz analog unregelmäßiger Weise gesteigert; z. B.:

głęboko tief — głębiej, najgłębiej
nizko niedrig — niżej, najniżej
lekko leicht — lżej, najlżej
miękko weich — miękciej, najmiękciej.

Zu merken ist namentlich:

dobrze gut — lepiej, najlepiej
źle schlecht — gorzej, najgorzej
wiele viel — więcej, najwięcej
mało wenig — mniej, najmniej.

§ 7. Die von **Zahlwörtern** abgeleiteten Adverbien sind fast in derselben Weise wie die von Adjektiven gebildet; z. B.: jednako auf einerlei Weise, dwojako auf zweierlei Weise, pojedyńczo einfach, dwukrotnie zweimalig, po pierwsze zum erstenmal usw.

§ 8. Die von **Fürwörtern** abgeleiteten sind gleichfalls analog den anderen gebildet; z. B.: taksamo ebenso, poco? wozu?, czému? warum?, nadto überdies, zawsze (= za wsze für alle Fälle) immer, potem darauf usw.

§ 9. Ihrer Bedeutung nach werden die Adverbien eingeteilt in:

1. Fragende (przysłówki pytające), z. B.: czy? ob?, kiedy? wann?, gdzie? wo?, odkąd? seit wann? usw.

2. Verneinende (negative, przeczące), z. B.: nie nicht, nigdy niemals, bynajmniej durchaus nicht usw.

3. Bejahende (twierdzące), z. B.: tak! ja!, naturalnie! natürlich, selbstverständlich! — Dazu gehören die einen Zweifel enthaltenden, wie: może vielleicht, podobno angeblich, znać augenscheinlich usw.

4. Ortsadverbien (miejscowe), z. B.: tu hier, tam dort, stąd daher, tędy hierdurch, zewsząd von überall her, von allen Seiten usw.

5. Zeitadverbien (czasowe), z. B.: teraz jetzt, wtedy damals, zawsze immer, potem darauf, kiedyś einst, kiedykolwiek irgendwann usw.

6. Modale (sposobowe), z. B.: tak so, owak auf jene Weise, inaczej anders, dobrze gut usw.

Zu diesen gehören diejenigen, welche einen Grad (stopień) ausdrücken, z. B.: bardzo sehr, nader überaus, arcy- erz-, nadzwyczaj außerordentlich usw., sowie die ein Maß (miarę) ausdrücken, z. B.: prawie fast, ledwie kaum, zbyt allzu, aż sogar, tyle soviel usw.

Wörter.

równoczesny, -a, -e równocześnie, Adv.	gleichzeitig
potrzebować	brauchen, bedürfen
energia, *f.*	die Energie
przewaga, *f.*	Übergewicht
osiągnąć, v. osięgać, u.	erlangen
duchowieństwo	Geistlichkeit
stanowczy, -a, -e	entscheidend
zawdzięczać, u.	verdanken
walka	Kampf
bitwa	Schlacht
walczyć, u.	kämpfen
wrog, -oga, *m.*	Feind
zwycięzca	Sieger
zwycięstwo	Sieg
wielki mistrz	Großmeister
nadal	fernerhin
zostawiać, u. zostawić, v.	lassen, zurücklassen
historyk, *m.*	der Geschichtsschreiber
zajść, v. zachodzić, u.	stattfinden
wojownik, *m.*	der Krieger
cios, *m.*	der Streich, der Hieb
— śmiertelny	der Todesstoß
zadać, v. zadawać, u.	versetzen
upadek, *m.*	der Fall
podnieść się, v. podnosić, u.	sich erheben
skorzystać, v.	Vorteil ziehen
nadal	ferner, weiter
w ogóle	im allgemeinen
wpływ, *m.*	der Einfluß
przeważny	überwiegen
wywierać, u.	ausüben
luzyć	zählen
obierać, u. obrać	wählen
zwolnić, v.	befreien, entbinden
wiarołomstwo, *m.*	der Treubruch
nierozważny, -a, -e nierozważnie, Adv.	unüberlegt
poledz, v.	fallen
plata, *f.*	die Platte
brzemię, *n.*	die Last
strzał, *m.*	der Schuß
mylić się	(sich) irren
przeciwnik, *m.*	der Gegner
szpada, *f.*	der Degen
trup, *m.*	die Leiche
spełnić, v. spełniać, u.	erfüllen
zwiędnąć, v.	verwelken
pyszny, -a, -e	stolz, prächtig
mróz, *m.*	der Frost
wyzdrowieć	gesund werden
pigwa, *f.*	die Quitte
palić	brennen
— cygara	Zigarren rauchen
starzec, *m.* (Gen. starca)	der Greis
okulary (Pl.)	die Brille
dobro, *n.*	das Wohl
nie tyle — ile raczej	nicht sowohl — als vielmehr

korzyść, *f.* der Vorteil
korzystny, -a, -e vorteilhaft
sędziwy, -a, -e alt
w sędziwej starości im ſpäten Greiſenalter
zawierać pokój Frieden ſchließen
zawrzeć, v. XXI § 1, 49
namowa, *f.* die Überredung, das Zureden
uledz, v. } weichen, nachgeben
ulegać, u. }
przysięga, *f.* der Eid
bystry, -a, -e ſcharf, ſcharfſichtig
gniewać ärgern
rózga, *f.* die Rute
wychłostać durchprügeln
grzbiet, *m.* } der Rücken
plecy, Pl., *f.* }
plagi, Pl., *f.* die Schläge
zasłużyć, v., na co etwas verdienen
chłosta, *f.* die Prügelſtrafe, die Schläge
wyrosnąć na co zu etwas auswachſen, etwas werden mit der Zeit
pomoc, *f.* der Beiſtand, die Hilfe
uratować, v. retten, erretten
mieć coś na oku eine Sache am Herzen liegen haben, etwas berückſichtigen
mam na oku es liegt mir am Herzen
obietnica, *f.* das Verſprechen
powstrzymać, v. zurückhalten
stosunek, *m.* das Vermächtnis
— przyjazny, -a, -e freundſchaftlich
cel, *m.* das Ziel, der Zweck
w tym celu zu dieſem Zwecke, deshalb

osobiście, Adv. perſönlich
zjechać się zuſammentreffen, -kommen
ówczesny, -a, -e damalig, derzeitig
tęgi, -a, -e tüchtig
zajęcie, *n.* die Beſchäftigung
margrabia, *m.* der Markgraf
wyznanie, *n.* das Bekenntnis, Glaubensbekenntnis
przechodzić übertreten
luterański, -a, -e lutheriſch
zamienić umändern, umwandeln
zezwolenie, *n.* die Erlaubnis, Bewilligung
świecki, -a, -e weltlich
kamień węgielny der Grundſtein
filiżanka, *f.* die Taſſe
artykuł, m. der Artikel
okno, *n.* das Fenſter
otwarty, -a, -e offen
wskoczyć, v. hineinſpringen
ulewa, *f.* der Regenguß, ſtrömender Regen
parasol, *m.* der Schirm, der Regenſchirm
brama das Tor
nadejść, v. ankommen
osina, *f.* die Eſpe
liść osinowy das Eſpenlaub (-blatt)
bojaźliwość, *f.* die Ängſtlichkeit
wełniany, -a, -e wollen
kołdra, *f.* } die Decke
derka, *f.* }
ziomek, *m.* der Landsmann
interes, *m.* das Geſchäft
dokładny, -a, -e genau
inżenier, *m.* der Ingenieur
zarządzać, u. verwalten, führen, leiten
wzór, *m.* das Muſter
rzadki, -a, -e ſelten.

Aufgabe 51.

Władysław Jagiełło panował nad Polską i po śmierci Jadwigi, aż do roku 1434, a równocześnie i nad Litwą jako wielki książę. Był on walecznym i dobrym królem, ale jednak

nie takim, jakiego potrzebowała Polska; nie miał on dosyć energii wobec (gegenüber) szlachty i duchowieństwa osięgających coraz większą w Polsce przewagę. Daleko dzielniejszym mężem od niego był Witold, brat jego stryjeczny (ſein Couſin). Jego pomocy zawdzięczają też Polacy, że w stanowczej walce z Krzyżakami, największymi (den erbittertſten) Litwy i Polski wrogami, zostali zwycięzcami. Była to sławna bitwa pod Grunwaldem, jak ją Polacy nazywają, lub pod Tannenbergiem, jak ją zowią historycy niemieccy. Padło w tej bitwie, która zaszła 15 lipca 1410 roku, przeszło 40000 wojowników zakonu (Ordenskrieger), a między nimi sam wielki mistrz Ulrych (Ulrich) von Jungingen. Bitwa ta była stanowczą, bo zadała cios śmiertelny zakonowi, który z tego upadku już się nigdy nie podniósł, jakkolwiek (wenngleich) Jagiełło nie umiał z tego zwycięstwa skorzystać, i Prusy nadal Krzyżakom zostawił. — Wogóle był Władysław Jagiełło, jak powiedzieliśmy, królem, słabym, a przeważny wpływ na niego wywierał Zbigniew Oleśnicki, biskup krakowski i kardynał, który mu w bitwie pod Grunwaldem życie był uratował. Oleśnicki zas nie tyle władzę królewską, ile raczej dobro kościoła katolickiego, a obok tego i korzyść szlachty miał na oku. — Umarł Jagiełło w sędziwej starości, gdyż liczył już 88 lat życia.

Po nim nastąpił syn jego Władysław Warneńczyk (der Warnenſer) którego także Węgrzy po śmierci Albrechta austryackiego (von Öſterreich) za króla sobie obrali. Nieszczęśliwy ten król zawarł po szczęśliwej wojnie pokój korzystny z Turkami na lat dziesięć. Uległ niestety namowom Kościoła rzymskiego, który go z przysięgi złożonej (geleiſtet) zwolnił, i Władysław odnowił nierozważnie wojnę. Ale zdaje się, że Bóg go za to wiarołomstwo ukarał, bo mężnie, choć zbyt śmiało (tollkühn) walcząc, poległ w bitwie pod Warną, roku 1444, mając zaledwie lat 20. Warna leży w Bułgaryi, nad morzem Czarnem.

Wörter.

dotychczasowy, -a, -e	bisherig	posiadłość, *f.*	die Beſitzung
powolny, -a, -e	langſam, ſchwerfällig	zatrzymać, v.	behalten
opieszały, -a, -e	nachläſſig, ſaumſelig	lenność, *f.*	das Lehen
dosięgnąć, v.	erlangen, erreichen	hołd, *m.*	die Huldigung
dosięgać, u.		— składać	huldigen
szczyt, *m.*	der Gipfel	winny, -a, -e	ſchuldig, gebührend
sięgać, u.	langen, reichen	obowiązać się, v.	ſich verpflichten
odzyskać, v.	wiedererlangen	wydać, v.	ausliefern
fałszywie, Adv.	irrtümlich	elektor, *m.*	der Kurfürſt
szczep, *m.*	der Stamm	brandenburski, -a, -e	von Brandenburg.
plemię, *n.*	der Stamm, das Geſchlecht		

Aufgabe 52.

Brat Władysława Warneńczyka, dotychczasowy książę litewski, Kazimierz, Jagiellończykiem (der Jagiellone) zwany, został królem polskim roku 1447. Był on powolnym i opieszałym człowiekiem, ale monarchą potężnym, bo wówczas Polska dosięgła prawie już szczytu swej wielkości: granice jej sięgały od morza Baltyckiego (Oſtſee) do morza Czarnego.

Kazimierz Jagiellończyk odzyskał po trzynastoletniej wojnie z Krzyżakami część Pomorza, które fałszywie nazwano Prusami Zachodniemi; nie mieszkali tam bowiem (denn) Prusacy, należący do szczepu litewskiego, ale Pomorzanie, którzy należą do plemienia polskiego. Wojna ta zakończoną została pokojem w Toruniu roku 1466, mocą którego (kraft deſſen) Krzyżacy oddali ową część Pomorza, a resztę posiadłości swych zatrzymali jako lenność, z której królom polskim hołd składać się obowiązali. Część ziemi pomorskiej, tak zwaną Nową Marchię (die Neumark), wydali byli Krzyżacy Frydrykowi II., elektorowi brandenburskiemu, roku 1455, za pieniądze i za obietnicę, że króla polskiego za to od wojny powstrzyma. Obietnicy tej elektor spełnić nie mógł, chociaż żył w przyjaznych stosunkach z królem polskim, i nawet w tym celu osobiście z nim się zjechał w Bydgoszczy (Bromberg). Przyjaźń ówczesną domu brandenburskiego z Kazimierzem Jagiellończykiem widać (erſieht man) też w tem, że ostatni wydał córkę swoją Zofię za syna elektora Albrechta Achillesa, to jest za Fryderyka, margrabiego brandenburskiego z Ansbachu. Ona więc jest matką owego księcia Albrechta, który był wielkim mistrzem zakonu krzyżaków i który, przechodząc na wyznanie luterańskie, zamienił za zezwoleniem swego pana (Lehnsherr), t. j. (das heißt) króla polskiego, Prusy na księstwo świeckie, co się stało niejako (gleichſam) kamieniem węgielnym do późniejszego królestwa pruskiego, a zatem do wielkości domu Hohenzollernów.

Aufgabe 53.

Als ich ſpazieren ging (Gerund.), trat ich in eine Konditorei ein, um eine Taſſe Kaffee zu trinken. In der Konditorei fing ich aber eine Zeitung zu leſen an und fand darin einen Artikel, der mich ſehr intereſſierte (zająć). Während ich ihn las, entſtand (powstać) plötzlich ein Sturm; er wehte durch das offene Fenſter und riß mir die Zeitung aus der Hand heraus (wyrwać). Die Kellner (postugiwacz) liefen ſofort nach (biegać unv., pobiedz voll, Left. XXI, Nr. 29), man begann ſie ſich (wzajemnie) aus den Händen zu reißen, und als man ſie mir zurückgab, war ſie ganz zerknittert (zmiać XXI, 41) und zerriſſen, und ich konnte ſie nicht weiter leſen; ich aß alſo nur noch einen Kuchen (auf) und ging weiter, aber wohin ſollte (mieć) ich gehen, da der Sturm nicht aufhörte (usta-

wać). Ich ſprang in eine Droſchke und ließ (kazać, dać XXI, 13) mich nach Hauſe fahren (zawieść). Als wir vor dem Hauſe angekommen waren (zajechać)), ſtieg ich aus (wysiąść), und weil ich noch einige Schritte gehen mußte, ſo ſpannte (cozpiąć, XXI, § 1, 4) ich wegen (z powodu) des ſtrömenden Regens meinen Schirm auf. Kaum (zaledwie) war er aber aufgeſpannt, da kam wieder ein Windſtoß (zadął nagle wiatr), blies den Schirm auf und verbog (XXI, § 1, 38) mir ihn ganz und gar. Das Hausтor war geſchloſſen (XXII, 42), ich mußte einige Minuten warten, ehe (nim) der Hauswächter (stróż) ankam (nadejść) und mir das Tor öffnete. Ich war durchnäßt (XXII, 43) bis auf die Haut. Ich ſagte zum Diener: „Mach mir ſofort das Bett zurecht“ (słać, XXIII, 10) und legte mich (zu Bett). Ich habe mich aber erkältet, ich zitterte (XXII, 66) wie Eſpenlaub; um nicht krank zu werden, ſchickte ich nach (po) einem Arzte, damit er mir eine Arznei gebe. Er lachte über (z) meine Angſtlichkeit und ſagte, ich ſolle (mit abg. Prät.) im Bette bleiben und einige Glas heißen Tees trinken; ich ſolle aber keine Furcht haben, denn ich würde davon (z tego) nicht ſterben (XXI, § 1, 46). Ich wollte aber (wszakże) ganz ſicher ſein, ich ließ mich alſo in eine wollene Decke einwickeln (XXI, § 2, 4) und tüchtig (porządnie) reiben, bis (aż) mir warm geworden iſt (zrobiło się).

Sprechübung.

(Beim Arzte.)

Przychodzę do pana konsyliarza[1] po radę.

Cóż Panu jest?

Sam nie wiem co, ale się czuję źle.

No, ale Pan musisz mi przecież powiedzieć, co Panu dolega (ſchmerzt, drückt)?

Nie mam apetytu, spać nie mogę, słaby jestem, do niczego.

Pokaż Pan język — jest biały, obłożony (belegt).

Już z tydzień, zdaje się, że się przeziębiłem; wziąłem gorącą kąpiel (Bad) i wyszedłem z kąpieli lekko ubrany, a był chłodny wiatr.

Dawno się Pan czujesz tak źle?

Rozbierz się Pan tylko, muszę Pana zbadać. —

Nie, panie Doktorze.

Tak, tak, dosyć; stój Pan tylko prosto i oddychaj głęboko (tief). Tak! Nie boli Pana nigdzie? — No, dobrze! A teraz powiedz mi Pan, jak z żołądkiem, czy w porządku?

Nie wiem, bo nie mam wcale apetytu.

Ale ja się pytam, czy Pan masz stolec (Stuhl) regularny i jaki?

Nie, już od trzech dni nie miałem.

A przedtem?

[1] Man tituliert in Polen häufig den Arzt «konsyliarz», was eigentlich „Rat“ bedeutet.

Przedtem miałem rozwolnienie przez kilka dni.
Czy samo ustało?

Nie; wziąłem sam kropli opiumowych (Opiumtropfen).
To nie dobrze. Teraz, weź Pan najprzód porządną porcyę olejku, rycinowego (Rizinusöl), póki (bis) Pana nie ruszy (rührt), zależy to od natury Pańskiej; potem zachowasz mi Pan przez pewien czas jaknajściślejszą (strengste) dyetę (Diät); jeżeli Pan będziesz miał pragnienie, to możesz Pan pić wodę selcerską (Selterwasser), a później Vichy; zresztą tylko lekką herbatę — i raz na dzień bulion. Tu przepisałem (verschreiben) Panu jeszcze lekarstwo (Arznei), weźmiesz Pan co godzinę łyżkę stołową.

Z Rozumiałem; Panie konsyliarzu!
Z Rozumiałeś Pan?

Dobrze, dziękuję Panu konsyliarzowi.
A za trzy lub cztery dni pokaż się Pan znowu.

Sechsundzwanzigste Lektion.

Die Bindewörter (Konjunktionen).

§ 1. Die Konjunktionen oder Bindewörter (spójniki, konjunkcye) verbinden entweder zwei Worte oder zwei Sätze miteinander.

Konjunktionen, welche zwei gleichartige (oder gleichwertige) Sätze (Hauptsatz mit Hauptsatz oder Nebensatz mit Nebensatz) miteinander verbinden, heißen beiordnende Konjunktionen, dagegen diejenigen, welche zwei verschiedenartige Sätze (Hauptsatz mit Nebensatz) miteinander verbinden, heißen unterordnende.[1]

§ 2. Sehr wenige Konjunktionen sind nur Konjunktionen; die meisten derselben sind auch Adverbien. Wenn z. B. ein

[1] Diese Einteilung wird gewöhnlich in der polnischen Grammatik nicht gemacht, weil die Konjunktionen keinen Einfluß auf die Wortfolge haben, die im Polnischen eine freie ist. Die Bezeichnungen: beiordnende und unterordnende, existieren daher für die Konjunktionen nicht. Man unterscheidet nur beigeordnete (współrzędne) und untergeordnete (podrzędne) Sätze, die sich aber nicht durch eine verschiedene Wortfolge unterscheiden.

Adverb nicht sowohl eine nähere Bestimmung eines Zeitworts oder eines Adjektivs ist, sondern vielmehr zwei Sätze oder Wörter verbindet, so ist es eine Konjunktion.

§ 3. Je nach der verschiedenen Bedeutung der Konjunktionen oder dem Sinn der durch dieselben verbundenen Sätze sind die Konjunktionen:

1. Verbindende (spójne; coniunctiones copulativae), z. B.:

i und	tak so	również gleichfalls
	jak — tak wie — so	jako to als da, nämlich
a und (aber)	nadto überdies	lub oder
zaś aber	oprócz tego } außerdem	czyli oder, das heißt
też } auch	krom tego } außerdem	ni — ni } weder — noch.
także } auch	tudzież } auch	ani — ani } weder — noch.
takoż desgleichen	oraz } auch	

2. Vergleichende (porównawcze; comparativae), z. B.:

jako als	(taki) — jak (ein solcher) — wie
(tak) — jak (so) — wie	(ten sam) — co (derselbe) — wie
(równie) — jak (gleich) — wie	(tyle) — co (so viel) — wie
(tyle) — ile (so viel) — wie	(inny) — jak (ein anderer) — als
(tyle) — ile tylko (so viel) — wie nur	(nic innego) — jak (nichts anderes) — als
(tak) — jak gdyby (so) — als ob	(nikt inny) — jak (niemand anders) — als
(tak) — jak kiedy (so) — als wenn	(nigdzie indziej) — jak (nirgendwo anders) — als

und nach einem Komparativ:

niż, niźli, niżeli, aniżeli als

und endlich:

im — tem je — desto.

3. Ordnende (porządkowe; ordinales), z. B.:

naprzód, najprzód, nasamprzód zuerst, zuallererst
potem, następnie sodann
powtóre, potrzecie itd. zweitens, drittens usw.
nakoniec, naostatek zuletzt, endlich.

4. Steigernde (stopniujące), z. B.:

i noch (etiam)	ani } nicht einmal
nawet sogar	ani nawet } nicht einmal
nawet i sogar auch	nie tylko — ale i nicht nur — sondern auch

jeszcze i noch auch

nie tylko — lecz nawet
— lecz także
— lecz jeszcze
} nicht nur — sondern auch.

5. Trennende (rozłączne; disiunctivae), z. B.:

to — to
już — już
jużto — jużto
częścią — częścią
bądź — bądź
czy — czy
} teils — teils, sei es — sei es

raz — drugi raz einmal — ein anderes Mal
raz — to znowu einmal — dann wieder
czyli — czy sei es das — sei es dies
czy to — czy to
czy to — czy też
lub — lub
} sei es — sei es (auch).

6. Begründende (przyczynowe; causales), z. B.:
bo, bowiem, albowiem denn
gdyż, ponieważ weil, denn, da.

7. Folgernde (skutkowe i wnioskującę; consecutivae und conclusivae), z. B.:

dla tego
i dla tego
a dla tego
stąd
przeto
i przeto
zatem
a zatem
} deshalb, daher, und daher

to, to też
a tak
jakoż
więc
a więc
tak więc
tedy
} daher, also, und also

że, iż
tak że
tak iż
} daß, so daß.

8. Zielende (celowe, zamiarowe; finales), z. B.:
aby, żeby, ażeby, iżby daß, damit, um zu.

9. Temporale (czasowe), z. B.:

kiedy
gdy
} als
podczas gdy während
jak als
jak tylko sobald als
ledwie że kaum daß
skoro
skoro tylko
} sobald als
niż
nim, zanim
nim jeszcze
} ehe, ehe noch
zaczem worauf

póki
dopóki
} bis, solange, bis
póki nie
dopóki nie
} bis nicht
dopókąd bis
odkąd
od kiedy
od czasu jak
od czasu gdy
} seit, seitdem
aż bis.

10. Entgegenſetzende (przeciwstawne; adversativae):

a) Allgemeine (ogólne):

a, zaś } aber — raczej, owszem } vielmehr — przeciwnie, inaczej } im Gegenteil.

b) Beſtreitende (zaprzeczające):

(nie) — ale, (nie) — lecz } (nicht) — aber, ſondern — (nie) — lecz raczej (nicht ſo wohl) — als vielmehr.

c) Ausſchließende (wykluczające):

albo oder — albo — albo też } entweder — oder auch,
lub też oder auch — czy — czy też } ſei es — ſei es auch.
albo — albo entweder — oder.

d) Einſchränkende (ograniczające):

ale aber — (a) jednak, jednakże } und doch
lecz ſondern — atoli aber
tylko że nur daß — wszelako aber, jedoch, jedennoch
za to dafür — mimo to trotzdem
(a) przecie und doch — dla tego jednak deshalb doch
wszakże doch — tymczasem indeſſen
chyba es ſei denn — z tem wszystkiem bei alledem.
chyba że es ſei denn, daß

e) Einräumende (przyzwalające; concessivae), z. B.:

choć, chociaż, lubo, acz } obwohl, obgleich — aczkolwiek, jakkolwiek, pomimo że } obgleich, obwohl.

11. Beziehende (względne; relativae), — außer den relativen Fürwörtern, die zugleich Konjunktionen ſind, folgende Adverbien:

jak wie — którędy, kędy wohindurch — dokąd wohin.
gdzie wo — odkąd woher

12. Fragende (pytające; interrogativae), z. B.:

czy, li? ob? — gdzie? wo?
jak? wie? — kiedy? wann?
czemu ? — dokąd? wohin?
dla czego ? — uſw.
ile? wieviel?

13. Bedingende (warunkowe; conditionales), z. B.:

jeźli, jeśli, jeżeli, jeźliby, jeżeliby } wenn — gdy, gdyby, skoro, skoroby } wann, ſobald nur.

14. Wünſchende (życzące; optativae), z. B.:
by, oby, gdyby wenn, wenn doch, möchte doch — niech, niechaj daß, auf daß.

Wörter.

Olbracht	Albrecht
wyprawa, *f.*	der Kriegszug
zdobycie, *n.*	die Eroberung
Wołoszczyzna	die Walachei
pospolite ruszenie	das allgemeine Aufgebot
z nienacka	aus dem Hinterhalt, plötzlich
szczął, *m.*	der Überreſt
ze szczętem, do szczętu	gänzlich, bis auf den Grund
zniszczyć, v.	vernichten
wyginąć, v.	zugrunde gehen
przewaga	Übergewicht, =macht
zaczepić, v.	angreifen
oręż, *m.*	das Schwert, die Waffe
brać się do czego	nach etwas greifen, etwas unternehmen
gromić, u.	ſchlagen, beſiegen
dobrobyt, *m.*	der Wohlſtand
oświata, *f.*	die Bildung, Ziviliſation
podbój, *m.*	die Eroberung
hetman, *m.*	der Hetman, der Feldherr
Mazowsze, *n.*	Maſovien
udzielny, -a, -e	ſelbſtändig
zdobycz, -y, *f.*	Beute
obrona	Verteidigung
odznaczać, u.	auszeichnen
przyłączyć do, v.	verbinden, einverleiben
ukrócić, v.	kürzen
zbytni, -a, -e	übermäßig
buta, *f.*	der ſtolze Übermut
stolica, *f.*	die Hauptſtadt
koniec, *m.*	das Ende, der Schluß
powodować, u.	veranlaſſen, leiten
dać się komu powodować	ſich von jemand leiten laſſen
Włoszka, *f.*	die Italienerin
narobić, v.	anrichten
frymarczyz, u.	ſchachern, Handel treiben
urząd, *m.*	das Amt, die Würde
przekupstwo, *n.*	die Beſtechung
szerzyć, u.	ausbreiten, verbreiten
zepsucie, *n.*	das Verderbnis
obyczaj, *m.*	die Sitte
uchodzić, u.	hingehen, angehen
wywierać złe skutki	ſchlechte Folgen haben
przypisywać	zuſchreiben
otrucie	Vergiftung
trucirna	Gift
uchodzić, u. / ujść, v.	entkommen, entfliehen
nadużycie	Mißbrauch.

Aufgabe 54.

Z czterech synów Kazimierza najstarszy, Władysław, był królem czeskim i węgierskim; drugi, Jan Olbracht, panował w Polsce, ale tylko krótko, bo od roku 1492—1501. Podjął on wielką wyprawę na zdobycie Wołoszczyzny; szlachta zebrała się w pospolitem ruszeniu w liczbie 80000; wyprawa jednak nie udała się (gelang), bo wojsko polskie, w lasach wołoskich (walachiſch) znienacka napadnięte, zostało do szczętu zniszczone. Odtąd mówiono w Polsce: «Za (unter) króla Olbrachta wyginęła szlachta». Ale i tak szlachta go nie lubiła, bo pragnął ukrócić jej zbytnią przewagę i butę. — Jeszcze

krócej od niego panował brat jegó Aleksander, bo tylko do roku 1506. Po nim wstąpił na tron trzeci brat, a czwarty syn Kazimierza, Zygmunt I., Starym zwany, który panował do roku 1548, jako król pólski i jako wielki książę litewski.

Zygmunt był dobrym monarchą, a chociaż lubił pokój, jednakże zaczepiony, brał się do orężą i zwykle gromił nieprzyjaciół. Był sprawiedliwym sędzią i dobrym gospodarzem; starał się o dobrobyt i o oświatę kraju. W wojnach był szczęśliwym, chociaż zdobyczy i podbojów nie pragnął i nie robił. W obronie kraju odnosił świetne zwycięstwa, w których odznaczyli się: Konstanty (Konſtantin), książę Ostrogski i hetman Jan Tarnowski. — Przyłączone jednak zostało za jego panowania do Polski Mazowsze, które dotąd udzielnych posiadało książąt. Później stało się ono główną częścią Polski, gdy Warszawę zamiast Krakowa stolicą Polski zrobiono.

Pod (gegen) koniec panowania dał się Zygmunt zabardzo powodować swej małżonce Bonie, Włoszce, która wiele złego w Polsce narobiła. Frymarczyła urzędami, ucząc tym sposobem Polaków przekupstwa; a i tak szerzyła zepsucie obyczajów, które we Włoszech uchodziło przy wysokim stopniu cywilizacyi, jakim się ten kraj cieszył, ale w Polsce tylko złe wywierało skutki, nie przynosząc w zamian nic dobrego. Przypisują jej nawet śmierć, jakoby przez otrucie, Barbary Radziwiłłówny, żony Zygmunta Augusta; bo była bardzo przeciwną (gegen — eingenommen) temu małżeństwu, a jednak udawała (heuchelte) wielką dla Barbary miłość.

Uszła potem Bona z wielkiemi skarbami do Włoch, gdzie umarła także wskutek zadanej sobie trucizny.

Miał też Zygmunt dużo zmartwień ze szlachtą, która coraz więcej praw pozyskać chciała z krzywdą (zum Nachteil) władzy królewskiej i biednego ludu. Jak mógł, starał się Zygmunt zapobiegać nadużyciom i stawał w obronie mieszczan i włościan, ale nie (na) wiele to pomagało, bo już wówczas była władza królewska w Polsce za słabą.

Zygmunt I. był dwakroć żonaty (verheiratet): z Barbarą Zapolską (Zapolja) i z Boną, księżniczką medyolańską (von Mailand) z familii Sforzów, którą poślubił r. 1518. Z tej ostatniej miał syna Zygmunta Augusta i córki: Izabellę za (verheiratet mit) Janem Zapolskim, królem węgierskim, Katarzynę, za Janem Wazą, królem szwedzkim, i Annę, małżonkę późniejszą Stefana Batorego.

Wörter.

koronować, u.	krönen
zasłużony, -a, -e	verdient, verdienſtvoll
dzieje, Pl.	die Geſchichte
sprawa, *f.*	die Sache, die Angelegenheit

przyczynić się, v. beitragen
rozwój, *m.* die Entwickelung
prawodawstwo, *n.* die Gesetzgebung
piśmiennictwo, *n.* die Schriftstellerei, die Literatur
okres, *m.* das Zeitalter, die Epoche
sprawować, u. führen
cnotliwy, -a, -e tugendhaft
uroda, *f.* die Schönheit, schöne Körperbildung
dziewica, *f.* die Jungfrau
pokochać, v. lieb gewinnen
gniew, *m.* der Zorn
ślub, *m.* die Trauung
— wziąć sich trauen lassen
potajemnie, Adv. insgeheim
publicznie, Adv. öffentlich
naleganie, *n.* das Drängen
ożenić się, v. heiraten (vom Manne)
oprzeć się, v. widerstehen
opór, -ora Widerstand
spodziewać się, u. erwarten, hoffen
dopełnić, v. erfüllen, ergänzen
przysięga, f. der Eid, der Schwur
zachęcać, u. anspornen, anraten
nieutulony, -a, -e trostlos
pociecha, *f.* der Trost
uszczęśliwianie, u. die Beglückung
utwór, *m.* das Werk, die Dichtung
wypadek, *m.* das Ereignis
unia, *f.* / połączenie, *n.* die Union, die Verbindung
radzić, u. raten, beraten
pospołu, Adv. gemeinschaftlich
narada, *f.* die Beratung
uroczysty, -a, -e feierlich
nastąpić, v. erfolgen
akt, *m.* der Akt
dobrowolny, -a, -e freiwillig

podpisać, v. unterzeichnen
pogoń, *f.* der Verfolger
chorągiew, *f.* die Fahne
powiewać, u. wehen, flattern
pomyślny, -a, -e günstig
krzewić się, u. sich ausbreiten
wzmagać, u. sich vergrößern, gedeihen
używać, u. / użyć, v. gebrauchen
kwitnąć, u. blühen
zgon, u., *m.* Tod
żal, u., *m.* Trauer, Kummer
poddany, -ego, *m.* Untertan
przedmiot, u., *m.* Gegenstand, Thema
herb, u., *m.* Wappen
wspólny gemeinschaftlich
toczyć wojnę Krieg führen
rolnictwo Ackerbau
przemysł, u. Industrie
reumatyczny, -a, -e rheumatisch
inaczej / w innym razie sonst
zwykle gewöhnlich
zresztą übrigens
preszkoda, *f.* die Abhaltung
narazić się, v., na co sich einer Sache aussetzen
rozumny, -a, -e vernünftig
cenzura, *f.* das Schulzeugnis
wymówka, *f.* die Ausrede
rodzeństwo, *n.* die Geschwister
stopień, *m.* / stopnia, Gen. der Grad, die Stufe
zmartwienie, *n.* der Kummer
zapobiegać, u. vorbeugen
wyuczyć się, v. erlernen

bilard das Billard
— grać w bilard Billard spielen
zaniedbywać, u. vernachlässigen
zło, *n.* das Übel
leczyć, u. heilen
świeży, -a, -e frisch
ochota, *f.* die Lust
partya, *f.* die Partie
leniwy, -a, -e faul
wyglądać, u. aussehen
wydalić, v. entfernen

domyślać się, u. vermuten
mróz, *m.* (Gen. mrozu) der Frost
konewka, *f.* die Kanne
zamarznąć, v. einfrieren
bojaźliwy, -a, -e ängſtlich
otulić, v. einhüllen
nieposłuszeństwo, *n.* die Unfolgſamkeit.

Aufgabe 55.

Syn Zygmunta, Zygmunt II. August, był jeszcze za życia (zu Lebzeiten) ojca koronowany królem polskim. Wstąpił na tron r. 1548. Polacy uważają (betrachten) go za (als) jednego z najzasłużeńszych swych królów, a panowanie jego za najświetniejsze (glänzend) w swych dziejach. Dwie mianowicie sprawy zawdzięczają mu Polacy. Po pierwsze, że połączył ściśle (eng) Litwę z Polską, a powtóre, że przyczynił się wiele do rozwoju języka polskiego. On pierwszy (zuerſt) w prawodawstwie język polski zamiast dotychczas używanego łacińskiego zaprowadził i stale (beſtändig) go na swoim dworze używał. — To (deshalb) też za (zur Zeit) Zygmuntów kwitły w Polsce piśmiennictwo i nauki, i czas ten zowią Polacy okresem Zygmuntowskim lub złotym.

Za życia ojca sprawował Zygmunt w jego imieniu rządy (die Regierung) Wielkiego księstwa litewskiego. Wtedy to poznał dobrą, cnotliwą i wielkiej urody dziewicę, Barbarę Radziwiłłownę, którą pokochał tak serdeczną miłością, że się z nią ożenił. Obawiając się jednak gniewu i oporu rodziców, wziął ślub potajemnie. Po zgonie ojca atoli oznajmił nowy król publicznie, że Barbara Radziwiłłówna jest jego żoną. Nie pomogły gniewy (die Zornausbrüche) matki, królowej Bony, ani nalegania panów polskich, którzy żądali, aby król porzucił (verlaſſen) Barbarę i z jaką córką królewską się ożenił. Oparł się król temu mówiąc: «Jakżeż możecie się po mnie spodziewać, abym dopełnił przysięgi wam złożonej, jeżeli mnie zachęcacie do złamania przysięgi małżeńskiej». Została więc Barbara koronowaną jako królowa polska, ale na nieszczęście niedługo potem żyć przestała. Zygmunt-August był po jej stracie nieutulonym w żalu. Szukał pociechy w pracy i uszczęśliwianiu poddanych.

Miłość Zygmunta do Barbary brali kilkakrotnie poeci polscy za przedmiot swych utworów.

Najważniejszym jednak wypadkiem za panowania Zygmunta-Augusta jest połączenie Polski, Litwy i Rusi. Połączenie to zowie się zwykle unią Lubelską. Roku 1568 zwołał Zygmunt-August sejm polski i litewski do Lublina. Pierwszy to raz radzili Polacy z Litwinami pospołu. Długo trwały narady, aż nakoniec 11. sierpnia 1569 roku uroczyste połączenie Litwy i Polski nastąpiło, w dniu tym bowiem król podpisał akt (die Urkunde) dobrowolnego połączenia narodów.

Odtąd polski orzeł i litewska pogoń[1] stanowiły (bilden) herb jeden wspólny i na wspólnych chorągwiach powiewały w bitwach.

Panowanie Zygmunta-Augusta było bardzo dla Polski pomyślne. Ponieważ wojny rzadko się toczyły, przeto mogła się krzewić oświata, i wzmagać rolnictwo, handel i przemysł.

Ożeniony był Zygmunt 3 razy: najprzód z Elżbietą, córką cesarza niemieckiego Ferdynanda I., potem z Radziwiłłówną, nakoniec z Katarzyną, siostrą pierwszej żony; ale ze żadnej nie zostawił potomstwa (Nachkommenſchaft).

Aufgabe 56.

Je länger jemand eine Sprache lernt, deſto beſſer kann er ſie. Am geſchwindeſten laufen die engliſchen Pferde. Es iſt ſchwerer, ein altes Übel zu heilen als ein friſches. Am ſchwerſten [fällt] uns das zu tun, wozu wir keine Luſt haben. Wer gut polniſch kann, dem wird es nicht ſchwer ſein, das Ruſſiſche zu erlernen, denn es ſind dies verwandte Sprachen. Dieſer Schüler lernt zwar ſchlecht, aber ſein älterer Bruder lernt noch ſchlechter. Dieſer weiß wenig aus der polniſchen Grammatik, jener aber noch weniger, faſt gar nichts; er könnte ohne Zweifel beſſer lernen, aber er iſt faul; auch müßte (musiałby) er ſeltener die Schule verſäumen (opuszczać lekcye). Er iſt angeblich (podobno) fortwährend krank; aber ich glaube es durchaus nicht. Er ſieht ja ſehr geſund aus und ſcheint ſogar außerordentlich kräftig zu ſein. Er ſoll (podobno) mitunter im geheimen (verſtohlen) bereits rauchen und Bierhäuſer beſuchen (chodzić do bawaryi), ja ſogar nicht übel (nieźle) Billard ſpielen. Wenn er aber dies Leben weiterführen und in alter Weiſe die Schule vernachläſſigen wird, ſo wird er ſchnell aus der Schule entfernt werden, ſchneller, als er es vielleicht vermutet.

Es iſt heute ein ſo ſtarker Froſt, daß das Waſſer in der Kanne eingefroren iſt. Ich weiß nicht, ob ich werde ausgehen können, da ich krank bin. Wenn ich wüßte, daß mir dies nicht ſchaden wird, ſo möchte ich wenigſtens auf einige Stunden in die Stadt gehen. Je länger ich aber darüber (nad tem) nachdenke, deſto ängſtlicher werde ich. Es wird nichts übrig bleiben, als daß ich nach dem Arzte ſchicke, um ihn zu befragen. Wird (jeżeli) er mir erlauben, ſo werde ich ausgehen, mich aber in einen warmen Pelz einhüllen. Ich muß aber dem Arzte gehorchen, denn die Unfolgſamkeit ſtraft ſich ſelbſt. Seit ich ohne Erlaubnis ausgegangen bin, habe ich fortwährend rheumatiſche Schmerzen. Wenn aber der Arzt nicht bald kommt, ſo werde ich doch wohl ausgehen müſſen. Wenn er doch nur bald käme! Bevor er kommt, will (Fut.) ich noch etwas arbeiten. Doch es ſcheint mir, als ob er ſchon käme. Wenn ich

[1] Wappen von Litauen: Reiter mit gezücktem Schwert in blauem Felde.

mich nur nicht getäuscht habe. Es ist schon über eine Stunde, daß (jak) ich nach dem Arzte geschickt habe, er könnte also bereits hier sein.

Sprechübung.

(1. Vater mit seinem Töchterchen ojciec z córeczką o cukierni.)

Janińciu, czy chcesz iść ze mną do cukierni?

Ach, Tatuniu kochany, czy Tatko nie żartuje (scherzt)?

Nie żartuję; ale powiedz mi najprzód, czy byłaś grzeczna cały dzień, i czy Mama się na ciebie nie gniewała?

Nie, Tatko kochany, Mama gniewała się na mnie.

A o co?

O to, że zdjęłam fartuszek (Schürzchen) i nową sukienkę splamiłam.

A czy przeprosiłaś Mamę i czy Mama ci przebaczyła?

Przeprosiłam mamę.

No, to chodź ze mną do cukierni, a mamie przyniesiemy ciastek.

Zaraz idę, Tatko; tylko włożę płaszczyk na siebie i kapelusik na głowę. Tak, już jestem gotowa.

No, chodźmy; a powiedziałaś mamie adieu (besser, namentlich vor längerem Fernbleiben: czy pożegnałaś się z Mamą?) (adje)?

Powiedziałam (Pożegnałam się).

A co chcesz w cukierni jeść lub pić?

Co mi Tatko da.

Czy lubisz czekoladę?

O, bardzo.

To każę ci dać filiżankę czekolady, a jakie ciastko do tego? czy drożdżowe (auf Hefen gebacken), czy francuskie (Splitterkuchen), czy babki (Napfkuchen), czy kawałek tortu (Torte)?

Jabym prosiła tatkę, o takie ciastko z kremem (Crême, Sahne) w środku.

Dobrze, ale może wolisz ciastko z sera (Käsekuchen), albo z jabłek (Apfelkuchen), ze śmietaną (Sahne)?

Ach tak, ciastko z sera ze śmietaną, to doskonała rzecz.

A mamie i chłopcom, jakich mam ciastek przynieść?

Mama lubi także kremowe, i chłopcy także.

No to im przyniesimy po takiem ciastku, a do kawy drożdżowych, czy dobrze?

Dobrze, Tatko kochany.

(2. Vater und Sohn ojciec z synem o cenzurze.)

Jakże się masz, Bolesiu kochany, chodź, niech cię uściskam; kiedyś przyjechał?

W tej chwili, najdroższy Ocze.

Kiedy was rozpuścili (entlaſſen aus der Schule)?
Czy dobrą przywozisz cenzurę?

Cóż to, uwagę masz oznaczoną jako roztargniouy (zerſtreut), czemu to?

A czemu nie uważałeś?
Tak? paluszek i główka, to szkolna wymówka (Ausrede)? Czy to tak?
Tak, najprzód ząb, a teraz już zęby?
No, ja ci też wierzę, mój synku, i żartuję (mache Scherz) tylko; ale czemu masz w niemieckiem tylko trójkę (eine Drei = mittelmäßig)?
To źle, nie powinieneś już robić błędów ortograficznych.
A jak stoisz w rachunkach?
A wielu was jest w klasie?
Promocyę dostaniesz do następnej klasy (wirſt du verſetzt werden in die nächſte Klaſſe)?
No, to dobrze, mój synku; jeżeli przyjedziesz z promocyą to dostaniesz zegarek.
A z rodzeństwem (Geſchwiſter) już się przywitałeś (begrüßen)?
To idź przywitać się, są w ogrodzie.

Wczoraj rano dano nam cenzury (Zeugniſſe).
Proszę Tatki; niech Tatko przeczyta.
To, proszę Tatki, nauczyciel języka niemieckiego zapisał mnie (eingeſchrieben) do dziennika (Klaſſenbuch), że nie uważałem (aufpaſſen).
Bo mnie właśnie ząb bolał.
Nie, Ojczulku; zęby mnie bolały rzeczywiście.

Ja nie kłamię, proszę Tatki.

Bo mi się raz dyktando nie udało, miałem dwa błędy ortograficzne i jeden gramatyczny.

W rachunkach jestem siódmym.
Jest nas trzydziestu i czterech.
Dostanę z pewnością.

Dziękuję kochanemu Ojcu; wiem na pewno, iż dostanę.

Nie jeszcze, kochany Ojcze.

Idę, idę.

Siebenundzwanzigſte Lektion.

Präpoſitionen und Interjektionen.

§ 1. Die Präpoſitionen (Verhältniswörter przyimki) ſind entweder reine Präpoſitionen oder Haupt-, Eigenſchafts- oder Umſtandswörter, die als Präpoſitionen gebraucht werden; z. B.: miasto die Stadt (Stätte) und: ſtatt, anſtatt, naokoło ringsherum, względem in bezug auf u. dergl.

§ 2. Es gibt Präpoſitionen, welche nur als untrennbare Präfixe gebraucht werden; ſolche ſind:

ob-; z. B.: obłok die Wolke; obgryzać benagen; entſpricht dem deutſchen: be-

prze-; z. B.: przepis die Vorschrift; przełożyć vorsetzen; przeoczyć übersehen; entspricht dem deutschen: vor- und über-

pro-; z. B.: prowadzić führen; selten — bedeutet etwa vor-

roz-; z. B.: rozsypać zerstreuen; rozdać herumgeben, ausgeben; entspricht dem deutschen: zer-, ver-

wy-; z. B.: wydać ausgeben; wyjechać ausfahren; deutsch: aus-

wz- (ws- und wez-); z. B.: wziąć nehmen, aufnehmen; wezbrać (wzbierać) anschwellen; wezwać (wzywać) auffordern; deutsch = empor.

§ 3. Die Präpositionen stehen im Polnischen stets vor dem Hauptwort; das Hauptwort steht dabei in einem abhängigen Kasus oder wird, wie man sagt, von der Präposition regiert.

§ 4. Den Genitiv regieren folgende Präpositionen:

bez	ohne	miasto, zamiast	statt	bliżej	näher
krom, okrom, prócz, oprócz	außer			najbliżej	zunächst
		podług, według, wedle	nach, zufolge	wśród, pośród	unter, mitten unter
dla	für	wzdłuż	entlang	mocą	kraft
od	von	wprost, naprost	gegenüber	względem	in Bezug
u	bei			obok	bei, an der Seite von
koło, około, naokoło	um herum	powyżej, wzwyż	oberhalb	poprzek	quer, über von, quer durch
podczas	während	poniżej	unterhalb	wewnątrz	innerhalb
		blizko	nah	zewnątrz	außerhalb.

§ 5. Den Dativ regieren:

ku	gegen, gen	wbrew	gegen, stracks gegen
preciw, przeciwko	entgegen	gwoli	gemäß, zu Willen
		dzięki	dank.

§ 6. Den Akkusativ regiert:

przez durch.

§ 7. Den Lokativ regiert:

przy bei.

§ 8. Die vorgenannten Präpositionen regieren nur einen Fall; es gibt aber auch solche, welche **zwei Fälle** erfordern, und zwar:

a) Den Genitiv und Dativ regieren, ohne Unterschied der Bedeutung:

naprzeciw, naprzeciwko entgegen, gegenüber.

b) Den Genitiv und Akkusativ regieren:

mimo, pomimo **trotz, ungeachtet.**

Den Gen. und Instr. } regiert z { in der Bedeutung: aus, von / in der Bedeutung: mit.

c) Auf die Frage: wohin? den Akk. — auf die Frage: wo? den Instr. regieren:

między, pomiędzy **unter, mitten unter**
pod **unter**
przed **vor**
nad über
za in der Bedeutung: 1. für, an Stelle, in Vertretung von, 2. unter, d. h. zur Zeit von, nur mit Akk.
za **hinter, nach,** mit Akk. u. Instr. wie oben.

d) Auf die Frage: wohin? den Akk. — auf die Frage: wo? den Lok. regieren:

w **in**
na **auf**
o **um — (herum)**
po **nach, hinter.**

§ 9. Es gibt einfache und zusammengesetzte Präpositionen (außer den in § 4 bereits genannten), wobei mitunter die Bedeutung der letzten Präposition eine Änderung erhält, namentlich wenn die Präposition z vorantritt, welche dann die Bedeutung **her** annimmt:

z pośród **mitten aus — her**
z wewnątrz **von innen — her**
z zewnątrz **von außen — her**
z przeciwka } **von gegenüber**
z naprzeciwka } **— her**
z pomiędzy **mitten aus — her**
z nad **von oberhalb (über) — her**
po nad **über, oberhalb**
z pod **von unten — her**
z przed **von vorn — her**
z za } **von hinten — her**
z poza }
und dergl.

§ 10. Die zusammengesetzten Präpositionen werden in einem Worte geschrieben, und die regierende Präposition bleibt die letzte; nur die mit z zusammengesetzten werden getrennt geschrieben und regieren den Genitiv.

§ 11. Von Interjektionen (Empfindungslaute wykrzykniki) sind die gebräuchlichsten folgende: a, ach, e, i, ej (eh!), o, och, ha, ho, hola (holla!), hej, hejże, hu, hm, na, no, nu, nuże! fe, fuj!

Ferner:

biada! wehe!
niestety! leider!
zaiste! wahrlich!
przebóg! dalibóg! dalipan! } bei Gott!

dalej! weiter!
masz, masz-tobie! da haben wir's!
precz! fora! won! } fort!

und dergl.

Wörter.

starać się, u.	ſich bemühen
naprawa, *f.*	die Verbeſſerung
stały, -a, -e	feſt
wojsko stałe	ſtehendes Heer
ustanowić, v.	beſtimmen, einrichten
dochód, *m.*	die Einkunft
utrzymanie, *n.*	die Erhaltung
poddać się	ſich unterwerfen
nawrócić, v.	zurückbringen, bekehren
sobór, *m.*	das Konzil
poplecznik, *m.*	der Helfer, der Förderer
Małopolska, *f.*	Kleinpolen
Ruś, *f.*	Reußen
Wołyń, *m.*	Wolhynien
Podole, *n.*	Podolien
Wielkopolska	Großpolen (heute Provinz Poſen)
Białoruś, *f.*	Weißrußland
województwo, *n.*	die Wojewodſchaft, das Palatinat
hołdować, u.	huldigen
organizacya, *f.*	die Organiſation
Inflanty, Pl.	Livland
zatrzymać, v.	behalten
jezuita, *m.*	der Jeſuit
wojna domowa	der Bürgerkrieg
krwawy, -a, -e	blutig
zakłócić, v.	ſtören
prześladować, u.	verfolgen
usiłowanie, *n.*	die Bemühung
rorszerzać się, u.	ausbreiten
porzucać, u., —ić, v.	im Stiche laſſen, aufgeben
powracać, u. —wrócić, v.	zurückkehren
przewodniczyć	führen, Vorſitz führen
zastępować zastąpić	vertreten
sprowadzać, -ić	beziehen, herbringen
osadzać, -ić	anſiedeln, zum Wohnſitz anweiſen
szczyt, u., *m.*	Gipfel
obszar, u., *m.*	Umfang
obejmować, u. objąć, v.	umfaſſen; übernehmen
właściwy	eigentlich
rozległy	umfangreich, weit ausgedehnt
łazienka, *m.*	die Badeſtube
—, Pl.	die Badeanſtalt
klasyczny, -a, -e	klaſſiſch
płaski, -a, -e	flach
balustrada, *f.*	das Geländer
przedsionek, *m.*	die Vorhalle
arcydzieło, *n.*	das Meiſterwerk.

Aufgabe 57.

Zygmunt-August, jak mógł, starał się o naprawę państwa. Ponieważ w Polsce nie było wojska stałego, przeto ustanowił Zygmunt, aby czwarta część z dochodów królewskich szła na utrzymanie wojska, które się dla tego zwało kwarcianem (Quartal =) od wyrazu łacińskiego kwarta (quarta), to jest czwarta część.

Tak jak w Prusach Krzyżacy, tak w Inflantach siedzieli Kawalerowie Mieczowi (die Schwertritter). Był ten zakon rycerski w roku 1202 przez biskupa Albrechta z Rygi ustanowiony na wzór innych zakonów rycerskich. Połączyli się oni później z Krzyżakami w jeden jedyny zakon; ale kiedy książę Albrecht z większą częścią członków zakonu przeszedł na luteranizm, uczynił to samo i mistrz naczelny (Heermeister) Kawalerów Mieczowych, czyli jak się teraz zwali «Krzyżaków języka inflantskiego». Nie mogąc (da) zaś sam obronić się przed napaściami (Einfall) Szwedów i Rosyan (Moskali), poddał się dobrowolnie Polsce, oddając (indem —) jej Inflanty, a sobie zatrzymał księstwo kurlandzkie, z którego hołd królowi składał.

Za Zygmunta-Augusta rozszerzała się także w Polsce nauka Lutra i Kalwina. Podczas gdy w innych krajach z tego powodu krwawe wojny domowe powstawały, w Polsce pokój nie został zakłócony. Zygmunt-August nie prześladował nikogo, i znaczna część szlachty polskiej i litewskiej porzuciła wiarę katolicką. Dopiero przez usiłowania Jezuitów za czasów panowania Wazów znowu wielu do katolicyzmu powróciło. Największym popleczníkiem Jezuitów był Hozyusz, biskup warmiński (von Ermeland) i kardynał, który z powodu uczoności i światłości (Bildung) swej przewodniczył, to jest zastępował papieża, na sławnym soborze trydenckim (von Trient). Hozyusz sprowadził Jezuitów do Polski roku 1566, osadzając ich najprzód w Brunsberdze (Braunsberg) we Warmii, gdzie dotąd istnieje szkoła przez niego założona, zwana szkołą Hozyusza (Lyceum Hosianum).

Tak więc za (unter) Zygmunta-Augusta doszła (erreichte) Polska szczytu swej potęgi; obszar jej był jeszcze większy niż za Zygmunta I.; obejmowała do 17 000 mil kwadratowych. Dzieliła się zaś Polska na trzy części: 1. Małopolska, do której należały dawne księstwa krakowskie i sandomierskie i znaczna część Rusi z Wołyniem i Podolem. Miasta znaczniejsze były: Kraków, Sandomierz, Lublin, Chełm, Lwów (Lemberg) i Kijów. 2. Wielkopolska; zawierała Pomorze, czyli Prusy Zachodnie, Kujawy, Mazowsze i Wielkopolskę właściwą. Tu były miasta: Malborg, Chełmno, Toruń, Brześć Kujawski, Inowracław, Gniezno; Płock, Czersk; Poznań, Kalisz, Wieluń, Łęczyca i Rawa. 3. Litwa składała się z właściwej Litwy i z Białorusi, z miastami: Wilno, Troki, Kowno, Brześć Litewski; Nowogród, Mińsk, Mścisław, Witebsk, Połock i Smoleńsk. — Kraj cały był podzielony na województwa; z tych było w Wielkopolsce 15, w Małopolsce 14, a w Litwie 11. Inflanty stanowiły jedno województwo. Księstwo Kurlandskie, Prusy Wschodnie i Wołoszczyzna były krajami podówczas (damals) Polsce hołdującemi. Była więc Polska państwem rozległem i potężnem, ale mimo to niebawem wskutek złej organizacyi z tego szczytu spadać zaczęła.

Wörter.

rychły, -a, -e	zeitig, früh
dożyć, v.	erreichen
wygasnąć, v.	aussterben
ród, *m.*	das Geschlecht
po mieczu	in männlicher Linie
po kądzieli	in weiblicher Linie
kądziel, *f.*	der Spinnrocken
bezkrólewie, *n.*	das Interregnum
dziedziczny, -a, -e	erblich
potwierdzać, u.	bestätigen
obyć się, v.	ausbleiben
spór, *m.*	der Streit
zgon, u., *m.*	Tod
poseł, sła, *m.*	Abgeordneter
kłótnia, *f.*	der Zank, der Hader, der Wettstreit
przysporzyć, v., czego	beitragen wozu
spełnić, v.	erfüllen
wątpić, u.	zweifeln, bezweifeln
dowiedzieć się, v.	erfahren
ujść, v.	entfliehen, sich davon machen
zrezygnować, v., z czego	auf etwas verzichten
prymas, *m.*	der Primas
zobowiązanie, *n.*	die Verpflichtung
zaprzysiądz, v.	beschwören
posłuszeństwo, *n.*	der Gehorsam
zgubny	verhängnisvoll
zguba	Verlust, Untergang
upadek, -u, *m.*	Fall
ogłaszać, ogłosić	laut verkündigen
uchwalać, -ić	festsetzen, bestimmen
zachowywać, u. —ować, v.	behalten; beobachten
łacina	Latein
zniewalać, zniewolić	zwingen
dotrzymywać dotrzymać	halten (erfüllen)
nowoobrany	neugewählt
urządzać, -ić	veranstalten
świetność	Glanz
warunek	Bedingung
chęć	Lust, Willen
chętnie	gern.

Aufgabe 58.

Zygmunt-August umarł w dość rychłym wieku, gdyż liczył przy zgonie swym, roku 1572, dopiero lat 52, podczas gdy ojciec jego dożył osiemdziesiątego roku życia. Na (mit) nim wygasł ród Jagiellonów po mieczu. Panowali Jagiellonowie, to jest królowie polscy od Władysława Jagiełły pochodzący (entstammen), przez 185 lat w Polsce, a za ich czasów była Polska potężną, i szczęśliwą, jak już nigdy potem.

Po zgonie Zygmunta-Augusta trwało dwa lata bezkrólewie. Obrano nakoniec roku 1574 Henryka Walezego (Valois), Francuza, królem polskim. Dotąd byli królowie polscy dziedziczni i dziedziczno-obieralni (wahl-erblich), to jest syn po ojcu zwykle był następcą, ale naród zezwalał lub potwierdzał takie następstwo przez posłów, na ten cel wybieranych. Teraz zaś szlachta cała obierała każdego króla; było to bardzo ładne prawo, ale bardzo zgubne dla kraju. Każdy szlachcic mógł przybyć na sejm elekcyjny (Elektions-) i oddać głos swój na kogo chciał; a królem mógł być obrany także każdy szlachcic. Łatwo

zrozumieć, że przy takim sposobie obierania (Wahlmodus) nie mogło się obyć bez sporów i kłótni. To też właśnie było powodem upadku i zguby Polski.

W sejmie elekcyjnym przewodniczył zawsze prymas Polski, którym był arcybiskup gnieźnieński; on to podczas bezkrólewia rządy królewskie sprawował (verrichten), po obiorze zaś publicznie ogłaszał króla, a potem go koronował.

Przed obiorem czyli elekcyą uchwalała szlachta prawa i zobowiązania, które król miał zachowywać. Te prawa (Beſtimmungen) zwały się po łacinie «pacta conventa», a każdy nowoobrany król był zniewolony je zaprzysiądz, a gdyby ich nie dotrzymał, wtedy naród nie był obowiązany do posłuszeństwa.

Nowoobrany król Henryk był synem Henryka II., króla francuskiego i Katarzyny z domu Medycenszów (von Medici), a bratem młodszym królów Franciszka II. i Karóla XI., za panowania którego rozpoczęły się we Francyi owe krwawe wojny Hugenotów. W tym samym roku, kiedy umarł ów szlachetny Zygmunt-August, urządzono we Francyi morderczą noc świętego Bartłomieja (Bartholomäusnacht). Z takiego to domu wzięto sobie króla w nadziei, że potęga Francyi przysporzy świetności Polsce. Henryk przez pacta conventa zobowiązał się był do ciężkich warunków, które trudnoby mu było spełnić, nawet gdyby był miał szczerą chęć spełnienia ich, o czem słusznie (billig) wątpić można, znając jego wychowanie i jego dalsze dzieje. Ale był on w Polsce tylko przez kilka miesięcy; dowiedziawszy się bowiem o śmierci brata swego, uszedł potajemnie z Polski, aby tron francuski objąć, a z polskiego chętnie zrezygnował.

Wörter.

miara, *f.*	das Maß	zapewnienie, *n.*	die Verſicherung
model, *m.*	das Modell	przepis, *m.*	die Vorſchrift
płaszcz, *m.*	der Mantel	termin, *m.*	der Termin, die Friſt
puch, *m.*	der Flaum, die Flaumfedern	dostarczyć, *v.*	liefern
podszyć, *v.*	füttern	spartaczyć, *v.* / zepsuć	verpfuſchen
Moskal, *m.*	der Moskowiter	łatanina, *f.*	das Flickwerk
kostka, *f.*	der Knöchel	fach, *m.*	das Fach
pas, *m.*	der Gurt	celować, *u.* / odznaczać się, *v.*	hervorragen
przypuszczenie, *n.* / domysł, *m.*	die Vermutung	zagranica, *f.*	das Ausland.
zamówić, *v.* / obstalować, *v.*	beſtellen		

Aufgabe 59.

Ich habe dem Schneider geſagt (aby), er ſolle mir nach dem Maße und nach meiner Vorſchrift einen Mantel machen. Er hat aber ganz gegen meinen Willen ihn nach einem Modell gemacht,

welches mir gar nicht gefällt; außerdem ist der Mantel schlecht gemacht und statt mit Flaumfedern mit Watte gefüttert. Um den Hals ist er mir zu eng, sonst (zresztą) aber zu lang und zu breit; er sollte nur bis an die Knöchel lang sein, nun aber reicht er noch viel unterhalb derselben. Oberhalb der Taille sollte er einen Gurt anbringen, er hat es aber vergessen. Dieser Mantel ist überhaupt nicht für mich gemacht, wie es scheint. Meiner Vermutung nach ist er von jemand anderem bestellt und nicht angenommen worden. Trotz seiner Versicherung, (że) den Mantel zur bestimmten Zeit und genau nach der Vorschrift zu machen, hat er ihn erst drei Tage nach dem Termine geliefert und noch dazu (obendrein) verpfuscht. So sind nun die hiesigen Handwerker; mitten unter allen findet man kaum einen, der aus der Menge der gewöhnlichsten Flickschneider (łatacz, partacz) als ein wirklicher Künstler seines Faches hervorragen würde. Wahrlich, das ist traurig! Bei Gott, ich kann hier nichts mehr machen lassen und werde alles vom Auslande beziehen. Glücklicherweise reise ich bald nach Neujahr ins Ausland (za granicę), und zwar nach Paris; ich werde dort alles nach Wunsch (życzenie) bekommen, vom besten Stoff (materyał) und nach der neuesten Mode.

Wörter.

turniej, *m.*	das Turnier
porywczy, -a, -e	hitzig
kopia, *f.* lanca, *f.* dzida, *f.*	die Lanze
zatknąć, v.	aufstecken
wyzywać, u.	herausfordern
wyjąć, v.	herausziehen
przyjąć, v.	annehmen, aufnehmen
sługa, *m.*	der Bedienstete
dziedziniec (zamkowy)	der Schloßhof
spotkać, v., kogo	jemand begegnen
morderczy, -a, -e	mörderisch
bijatyka, *f.* walka, *f.*	das Handgemenge
obowiązek, *m.*	die Obliegenheit
dozwolić, v.	zulassen
godzić, u., -po rozbrajać, u., -oić	beschwichtigen
przeciwnik, *m.*	der Gegner
przyczynić się, v.	beitragen
wyrok, *m.*	das Urteil
— wydać	— fällen
wygnanie, *n.*	das Exil, die Verbannung
pomieszczenie, *n.*	die Unterbringung
przebudować, v.	umbauen
odkupić, v.	abkaufen
woda mineralna	das Mineralwasser
dogodność, *f.*	die Bequemlichkeit
kapela, *f.*	die Musikkapelle
wejście, *n.*	der Eintritt
konać, u.	im Sterben liegen.

Aufgabe 60.

Samuel Zborowski.

Aus Veranlassung der feierlichen Krönung Heinrich Valois' zum polnischen Könige wurden festliche Turniere auf dem Schlosse

Wawel in Krakau abgehalten (urządzić). Da geschah es, daß ein junger und hitziger Herr namens Samuel Zborowski seine Lanze aufgesteckt hatte zum Zeichen, daß er jedermann zum Kampfe herausfordere. Ein in Diensten eines anderen Magnaten, des Johann Tenczinski (Tęczyński), stehender (być) Edelmann nahm dieselbe heraus, indem er (Part.) dadurch zu erkennen gab, daß er den Zweikampf (pojedynek) mit ihm aufnehmen wolle. Dies nahm aber der stolze Zborowski übel (wziąć za złe) in der Meinung, Tenczinski habe seinen Bediensteten dazu veranlaßt (namówić). Als er daher diesem im Schloßhofe begegnete, kam es zwischen den beiden Magnaten zuerst zum Wortstreit und sodann zum Handgemenge. Der Kastellan (kasztelan) von Krakau, Wapowski, zu dessen Obliegenheiten es gehörte, keine Unruhen im Schlosse zuzulassen, wollte die Streitenden beschwichtigen. Da nun Zborowski meinte, er komme seinem Gegner zu Hilfe, versetzte er ihm einen solchen Schlag (zadać cios) auf den Kopf, daß er halbtot zu Boden fiel. Man brachte den Sterbenden vor den König. Dieser mußte, obwohl er sich Zborowski wegen der bei der Wahl geleisteten großen Dienste zum Danke verpflichtet fühlte, dennoch über ihn das Urteil fällen, kraft dessen Zborowski zum Exil verdammt wurde (skazać). Zborowski begab sich (udać się) infolgedessen nach Ungarn, wo er aber nur so lange blieb, bis Heinrich den polnischen Thron aufgab und nach Frankreich zurückkehrte.

Sprechübung.

(Vom sächsischen Garten und von Brunnenkur O ogrodzie saskim i wodach mineralnych.)

Czy możesz mi Pan powiedzieć, skąd bierze swą nazwę ogród saski?	Ogród saski nazywa się tak, dla tego, że należał dawniej do pałacu saskiego.
A cóż to jest za pałac?	Pałac ten zbudował w roku 1724 na miejscu dawnego pałacu Morsztynów król polski August II., który był przytem elektorem saskim i stąd to nazwa.
Czy on jeszcze teraz należy do królów saskich?	Nie; za panowania Stanisława Poniatowskiego należał on jeszcze do elektorów saskich, w roku 1801 kupił go król pruski i oddał na pomieszczenie dla liceum Warszawskiego. Później nabyła go prywatna osoba (Privatperson), która go przebudowała, i od której kupiły go władze wojskowe (Militärverwaltung) do których dotąd należy.

Czy i ogród do nich należy?

Nie, ogród jest oddany na użytek publiczny, a że jest bardzo pięknie utrzymywany i położony w środku miasta, więc jest icznie zwiedzany (beſucht).

Czy i zakłady jakie mieszczą się (ſich befinden) w ogrodzie?

Mieści się tylko jedna cukiernia, zakład mleczny i zakład wód mineralnych.

A dla czegoż to?

Dla dogodności publiczności; mój Panie. Latem grywa codzień rano przed zakładem bardzo dobra kapela. a chorzy piją wody i spacerują.

Czy się nic za to nie płaci?

Nie, za muzykę i wejście nic się nie płaci, tylko naturalnie za wody trzeba płacić.

A jakież wody piją tam?

Piją rozmaite, i naturalne i sztuczne: Karlsbadzkie, Vichy, Selcerskie (Selterwaſſer), Salzbrunn, Kissingen, Marienbadzkie, jednem słowem, najrozmaitsze.

To jest rzecz doskonała, ale pewnie wody są bardzo drogie?

Nie, bynajmniej, tego nie można powiedzieć; w każdym razie, taniej wypadnie (kommt zu ſtehen) pić wody w ogrodzie saskim niż wyjeżdżać za granicę.

Zweiter Teil: Satzlehre.

Achtundzwanzigste Lektion.

Der einfache Satz.[1]

§ 1. Subjekt (podmiot) im Satze kann eigentlich nur ein Substantiv sein; doch, ebenso wie im Deutschen, kann auch im Polnischen statt dessen jede andere Wortart, ja, sogar ein ganzer Satz, Subjekt im Satze sein, wenn sie substantivisch gebraucht ist.

§ 2. Prädikat (orzeczenie) kann entweder ein Zeitwort (in seiner bestimmten Form, verbum finitum) oder ein Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Partizip, Numerale oder endlich ein Infinitiv, aber in diesen Fällen mit der Kopula (Hilfszeitwort) być, sein[2].

§ 3. Es sind demnach drei oder mindestens zwei Bestandteile zur Bildung eines einfachen Satzes notwendig. In folgenden Fällen können einzelne Bestandteile fehlen:

a) Das Hilfszeitwort być wird im Präsens, wenn es leicht zu ergänzen ist, ausgelassen; z. B.: zacny to człowiek! es ist dies ein achtbarer Mensch! Namentlich geschieht das

[1] Da wir die Kenntnis der deutschen Grammatik und zum Teil auch einer anderen voraussetzen, so werden wir auf die Definitionen und Erklärungen der grammatikalischen Begriffe nicht eingehen und aus der Satzlehre nur das unumgänglich Notwendige oder was nur der polnischen Sprache eigentümlich ist angeben.

[2] Die polnische Grammatik nennt nur ein Hilfszeitwort: być, während doch auch mieć sollen, módz können, chcieć wollen usw. zu den Hilfszeitwörtern gezählt werden könnten, ebenso wie man sich im Deutschen nicht auf die sogenannten temporalen und modalen Hilfszeitwörter beschränken dürfte. Streng genommen sind alle Zeitwörter, die keine vollständige Handlung ausdrücken, sondern noch eines andern Zeitworts bedürfen, damit eine solche ausgedrückt werde, Hilfszeitwörter; so hat z. B. „beabsichtigen" denselben Wert wie „wollen".

in Sprüchen und Redensarten; z. B.: Sen mara, Bóg wiara = Träume sind Schäume (wörtlich: der Traum ist nur ein Gesicht, eine Erscheinung, Gott allein ist oder verdient Glauben).

b) Die persönlichen Fürwörter: ja, ty, on, ona, my, wy, oni, one werden als Subjekt stets, wenn kein Nachdruck auf ihnen ruht, ausgelassen, da im Zeitworte selbst die Person genügend ausgedrückt ist.

c) Desgleichen haben die unpersönlichen und unpersönlich gebrauchten Zeitwörter kein Subjekt; z. B.: grzmi es donnert; zdaje się es scheint; trzeba man muß; powiadają man sagt; piszą man schreibt; robiono man hat gemacht; zaczęto man hat angefangen u. dgl.

d) In Antworten kann nicht nur das Subjekt, sondern auch das Prädikat oder gar beides zugleich fehlen; z. B.: Czy Mickiewicz napisał Pana Tadeusza? Mickiewicz. Czy tam był twój brat? Był.

§ 4. Gewöhnlich sind aber im Satze noch andere Wörter als notwendige Ergänzungen (dopełnienia) oder nähere Bestimmungen (określenia); ein solcher Satz heißt dann ein entwickelter oder erweiterter Satz (zdanie rozwinęte).

§ 5. Ein Substantiv kann (ohne Rücksicht darauf, ob es Subjekt oder Prädikat ist) näher bestimmt werden:

a) Durch ein Adjektiv, Partizip, Fürwort oder Zahlwort; eine solche nähere Bestimmung heißt ein Attribut (Epitheton, przydawka); z. B.: ten człowiek; ów wielki pisarz; godzina pierwsza; kwiat polny u. dgl.

b) Durch ein Substantiv im Genitiv; im Deutschen heißt es eine substantivische Bestimmung, im Polnischen eine Ergänzung (dopełnienie) deshalb, weil der Nominativ ohne diese nähere Bestimmung keinen genügend klaren Sinn gibt, es also eigentlich eine notwendige Ergänzung bildet; z. B.: fale morza die Meeresfluten; mieszkańcy miasta die Stadtbewohner usw.

c) Durch ein Substantiv in demselben Fall wie das bestimmte Substantiv; man nennt diese Art Bestimmung eine Apposition (dopowiedzenie); z. B.: Aleksandrowi, królowi macedońskiemu; widziałem poetę Słowackiego.

d) Durch ein Substantiv mit einer Präposition; z. B.: żołnierz bez nogi ein Soldat ohne Fuß; list od matki z Krakowa u. dgl.

§ 6. Ein Substantiv sowohl wie ein Verb können in gleicher Weise durch ein Adverb oder einen adverbiellen Aus-

druck (Substantiv in verschiedenen Fällen, mit oder ohne Präposition) näher bestimmt werden; z. B.: bardzo wysoki; jadę prędko; piszesz pięknie; czekałem całą godzinę. Łatwo to zrobił, z łatwością to zrobił.

§ 7. In gleicher Weise kann ein Verb oder ein Adjektiv substantivisch ergänzt werden, und zwar durch ein Substantiv im Gen., Dat., Akk. oder Instr. Derartige Ergänzung nennt man Objekt (przedmiot); z. B.: Mąż prawy nienawidzi zdrady (Gen.) ein rechtschaffener Mann haßt den Verrat. Dusza moja ufa Bogu meine Seele vertraut Gott. Sprzysiężeni zamordowali Cezara die Verschworenen haben Cäsar ermordet. Gardzimy człowiekiem (Instr.), który się brzydzi pracą (Instr.) wir verachten den Menschen, der die Arbeit scheut.

Anmerkung. Mitunter steht an Stelle eines Substantivs im Gen. oder Akk. ein Infinitiv; derselbe ist aber alsdann als Objekt anzusehen, wie er denn auch häufig durch ein Substantiv ersetzt werden kann; z. B.: Król chciał naród uszczęśliwić (= szczęścia narodu) der König wollte das Volk beglücken, glücklich machen. Postanowiłem dzisiaj pisać do ciebie ich habe beschlossen, heute an dich zu schreiben. Jesteś godzien być kochanym (kochania) du bist wert, geliebt zu werden.

Wörter.

Siedmiogród, *m.*	Siebenbürgen
mniemać, u.	meinen
odrodzić się, v.	wiederaufleben, aufblühen
wdać się, v.	sich hineinmischen
zdołać, v.	vermögen
uległy, -a, -e	folgsam, nachgiebig
wpływ, *m.*	der Einfluß
ster, *m.*	das Steuer, die Leitung
usunięcie, *n.*	die Beseitigung, die Abschaffung
bezkarnie, Adv.	straflos
naruszenie, *n.*	die Verletzung
wyznaczyć, v.	bestimmen
poufny, -a, -e	vertraulich
zważać, u., na co	etwas beachten
spisek, *m.* / sprzysiężenie, *n.*	die Verschwörung
powierzyć, v.	anvertrauen
krzewić, u.	verbreiten, ausbreiten
zgnębienie, *n.*	die Vernichtung, Unterdrückung
sąd, *m.*	das Gericht
jazda, *f.*	die Kavallerie
przychylny, -a, -e	gewogen
powściągnąć, v.	hemmen, zügeln (Einhalt tun)
samowola, *f.*	die Willkür, die Zügellosigkeit
wstąpić, v.	sich einlassen
kanclerz	der Kanzler
ukarać, v.	ahnden
zciąć, v. (Fut. zetnę)	hinrichten, XXI, § 1, 42
wrzekomy, -a, -e	angeblich
traktować, u.	verhandeln
zapalczywość, *f.*	die Heftigkeit
nieobliczalny, -a, -e	unberechenbar
bezsilny, -a, -e	machtlos
anarchia, *f.*	die Anarchie
przeszkadzać, -ić	stören, vereiteln
zaprowadzić, v.	führen, einführen

dziedziczność, -i, *f.*	Erblichkeit
pojąć za żonę	zur Frau nehmen
cześć, czci, *f.*	Verehrung
blask, *n.*, *m.*	Glanz
kądziel, -i, *f.*	Spinnrocken
po kądzieli	in weiblicher Linie
niepospolity	ungewöhnlich
łono, -a, *n.*	Schoß

zawarcie, subst. Verb von zawierać, zawrzeć	schließen
tworzyć, u.	bilden
uciskać, u.	bedrücken
klęska	Niederlage
poniżać, -yć	demütigen
zamyślać	denken an.

Aufgabe 61.

Kiedy Henryk Walezy na oznaczony mu termin (zu der ihm bestimmten Frist) nie powrócił do Polski, obrali (sobie) Polacy królem Stefana Batorego, księcia siedmiogrodzkiego, pod warunkiem, że pojmie za żonę Annę Jagiellonkę, siostrę króla Zygmunta-Augusta. Uczynili to Polacy z wielkiej czci dla tego rodu królewskiego, który tyle blasku Polsce przysporzył. Mniemali, że z imieniem Jagiellonów połączone jest ich szczęście, i że odrodzi się ów ród, chociaż po kądzieli. Anna była jednak starszą od Stefana Batorego i nadzieje Polaków zawiodły (täuschen).

Król Stefan był jednym z najdzielniejszych monarchów, energiczny i wojownik (Kriegsheld) niepospolity. Odniósł on mianowicie wielkie zwycięstwa nad Moskwą; ale korzyści mało one Polsce przyniosły, bo wdał się w tę sprawę Kościół Rzymski, który łudził się nadzieją (eitle Hoffnung hegen), że zdoła Moskali na łono swe przywrócić (bekehren), i Stefana do zawarcia pokoju namówił. Wogóle najlepsze zamiary Stefana i cała jego dzielność nie wiele Polsce pomogły, dla tego, że Stefan, będąc sam uległym synem Kościoła, pozwalał mu rozszerzać swój wpływ, który okazał się zbyt szkodliwym dla kraju. I tak starał się Batory o oświatę, i w tym celu założył uniwersytet w Wilnie, którego ster powierzył Jezuitom. — Ale Stefan Batory okazał się dzielnym i w innych sprawach. I tak ustanowił on dla Polski i Litwy najwyższe sądy, czyli trybunały: w Piotrkowie (Petrikau), Lublinie, w Grodnie i w Nowogrodzie. — On też pierwszy zaprowadził porządek między Kozakami, nadając im różne prawa i własnego hetmana. Kozacy tworzyli lekką jazdę polską. Byli oni z początku bardzo Polsce przychylni; później dopiero, uciskani i prześladowani przez Polaków, wielkie Polsce zadawali klęski.

Miał Stefan Batory jeszcze inne wielkie zamiary, gdyż pragnął poniżyć Moskwę i powściągnąć samowolę szlachty. Zamyślał (dachte an) też o usunięciu elekcyi, chcąc zaprowadzić dziedziczność tronu. Wszystkiemu przeszkodziła śmierć rychła, roku 1586.

Aufgabe 62.

Der zur Verbannung verurteilte Samuel Zborowski glaubte unter der neuen Regierung ungestraft zurückkommen zu können, obwohl er wußte, daß auf diese Verletzung des öffentlichen Rechts die Todesstrafe bestimmt war. Er erhielt vom König Stephan eine vertrauliche Ermahnung (napomnienie, aby), das Land zu verlassen (opuścić, v.). Aber nicht nur beachtete er dies nicht (zw), sondern ließ er sich sogar mit seinen Brüdern in eine gefährliche Verschwörung gegen den König ein und hatte die Dreistigkeit, zu den öffentlichen Gerichtstagen (sądy) nach Krakau mit großem Pomp (przepych) zu kommen. Diese Mißachtung (nieposzanowanie) der Gesetze beschloß der Reichskanzler Johann Zamojski zu ahnden. Er ließ Zborowski festnehmen (ująć, pojmać) und mit Zustimmung des Königs, dem Gesetze Folge gebend (dając folgę prawu), hinrichten. Es erhob sich darüber ein Sturm des Unwillens (burza oburzenia) unter dem Adel, der sich dadurch in seinen Freiheiten und Privilegien verletzt (obrażony, dotknięty) fühlte (czuć) und den Kanzler wegen angeblichen, an Zborowski begangenen (spełnić morderstwo) Mordes zur Rechenschaft ziehen (pociągnąć do odpowiedzialności) wollte. Aber der König sowohl wie der Kanzler trotzten (opierać u. oprzeć się XXI, § 1, 47) dem Unwillen (gniew) des Adels. In dem darüber (o tej sprawie) verhandelnden Reichstage verfocht der Adel mit Heftigkeit sein angebliches Recht, aber der König blieb standhaft (stały), und der Senat hatte soviel Einsicht (rozum), sich auf seine Seite zu stellen. Und so errang der König einen wichtigen Sieg, der unberechenbare Folgen hätte haben (posiadać) können, wenn die Nachfolger dieselbe Energie besessen hätten und seinen Fußstapfen hätten folgen (iść w ślady jego) wollen. Viel beigetragen zum Siege hat vielleicht die ungarische Garde (gwardya) des Königs. Ein solches stehendes, dem König ergebenes (oddany) Heer fehlte den Königen, die also gegenüber dem Adel machtlos waren. Jedenfalls (w każdym razie) war das der letzte Sieg der Ordnung über die Anarchie.

Sprechübung.

1. (Von der Jagd, o polowaniu.)

Jak widzę, to Pan z polowania wracasz?	Tak jest, byłem na łowach (große Jagd) u Alfreda.
Dobrze się udały?	Doskonale, ubiliśmy trzy jelenie (Hirsch), siedem rogaczy (Rehbock), sto dwadzieścia zajęcy, jednego dzika (Wildschwein) i jednego lisa.
A z ptactwa nic?	Owszem, kilkadziesiąt kuropatw i kilkanaście bażantów; oprócz tego zabito, zdaje mi się, kilka derkaczy (Wachtelkönig).

To ładne polowanie; a na jakim obszarze?

To dość rozległe polowanie; coś (gegen, etwa) 30 włók (Hufen).

A wieluż myśliwych było?

Myśliwych było ośmiu.

Kto był królem?

Królem był Gucio Rogaliński.

A znam go, to doskanały strzelec. A Pan wiele zabiłeś?

Ja zabiłem piętnaście zajęcy, rogacza i lisa.

Kuropatwy żadnej?

Nie; strzelałem, ale spudłowałem (habe gefehlt, fehlgeſchoſſen).

Czy dobrą Pan masz dubeltówkę?

Dubeltówka (Doppelflinte) nie zła, jest lekka i dobrze nosi, tylko trochę szarpie (ſtoßen, reißen).

To może wina naboi (Patronen); czy Pan je gotowe kupujesz, czy sam robisz?

Sam robię, i może właśnie nie umiem bardzo.

A jakiego systemu fuzya (Gewehr) Pańska? czy Lefoszówka (Lefaucheux)?

Nie, systemu Lankastra (Lancaſterſyſtem).

Gdzie ją Pan nabyłeś?

U Zieglera w Warszawie.

Wiele też Pan za nią dałeś?

Kosztuje z wszystkiemi przyborami (Utenſilien) sto dwadzieścia rubli.

To drogo, to powinna być dobra; moja kosztuje tylko 80 rubli, a bije (ſchießt) doskonale, na 100 kroków położę każdego kota (Haſe).

Wierzę, ale też z pana jest zawołany (ausgezeichnet, berühmt) strzelec.

2. (Unterhaltung mit einem Warſchauer über Łazienki, Rozmowa z Warszawianinem o Łazienkach.)

Mój Panie łaskawy, co to są Łazienki w Warszawie? tyle słyszę o Łazienkach, a nie mam wyobrażenia o nich.

Łazienki jest to pałac który stoi na miejscu rzeczywistych łaźni dawnych książąt Mazowieckich.

A więc dziś już tam nie ma łazienek?

Nie, dziś jest tam pałac otoczony wspaniałym (prächtig) parkiem, do którego Warszawianie lubią chodzić na spacer.

Do kogoż należy ten pałac?

Teraz należy on do cesarza rosyjskiego, ale zbudował go ostatni król polski Stanisław Poniatowski.

Czy pałac sam jest także piękny?

Owszem; jest to lekka i wdzięczna budowa, bardzo odpowiednia (entſprechend) na mieszkanie letnie.

W jakim stylu jest on zbudowany?

W stylu tak zwanym klasycznym (klaſſiſch), z płaskim dachem, otoczony kamienną balustradą i posągami. Do

wnętrza prowadzi przedsionek o czterech korynckich (Korinther) kolumnach. Wewnątrz jest dużo arcydzieł sztuki, w których król Stanisław się kochał. — Pałac jest otoczony z dwóch stron kanałami (Kanäle), a z dwóch innych stawami. Od frontu roztacza się (sich ausbreiten) taras zastawiony (besetzt) posągami, a w letniej porze kwiatami. Z tyłu prowadzą kamienne (steinern) schody, upiększone posągami gladyatorów (Gladiator) i lwami wyrzucającemi (ausströmen) z paszcz wodę. Widok z tyłu na most, na którym wznosi się pomnik Jana III.

A kto zbudował ten pałac? Zbudowano go według planów Merliniego, Fontany i Kamzetzera w latach 1767—1788.

Lesestück.

Fryderyk Wielki i Krasicki.

Razu jednego, gdy Krasicki w świetnym płaszczu biskupim[1] przyszedł do króla na wielką ucztę[2], Fryderyk chciał go w obecności[3] wielu gości niespodzianie[4] zmieszać[5] i rzekł: «Biskupie, jeżeli umrzemy razem, przyjm mnie pod swój płaszcz i wprowadź[6] do nieba: bo ja tam dostanę się chyba ukradkiem.[7]» «Daruj[8], Najjaśniejszy Panie[9], odrzekł biskup, nie mogę, bo mi bardzo mój płaszcz kazałeś okroić[10].» Rozśmiał się król z tak trafnej[11] odpowiedzi i wyznaczył[12] znowu tyle rocznych dochodów[13] Krasickiemu, jak miał przedtem.

[1] in einem prachtvollen Bischofsmantel. — [2] Fest, Gastmahl. — [3] obecność, f., die Gegenwart. — [4] plötzlich, unverhofft. — [5] zmieszać, II., verwirren, aus der Fassung bringen. — [6] wprowadzić, I., einführe. — [7] verstohlenerweise. — [8] darować, III., verzeihen. — [9] Najjaśniejszy Panie, Anrede an den König = Ew. Majestät. — [10] okroić, V., beschneiden. — [11] treffend, gelungen. — [12] wyznaczyć, I., bestimmen. — [13] Einkünfte.

Neunundzwanzigste Lektion.

Von der Übereinstimmung der Satzteile.

§ 1. Das Prädikat muß sich stets nach dem Subjekt richten, und zwar:

a) Ist das Prädikat ein Verb, so muß es mit dem Subjekt in Person und Zahl übereinstimmen, im Präteritum, Futurum und im Konditionalis auch im Geschlecht; z. B.: pan napisał, pani będzie pisała, dziecko pisałoby.

Anmerkung. Es ist dies besonders bei Zahlwörtern (Grundzahlen) zu beachten, die stets (von fünf ab) als Substantiva Singul. Neutr. zu behandeln sind. Also: Es sind fünf Herren gekommen = pięciu panów przybyło (Sing. Neutr.). Nur wenn mehrere Prädikate zu einem solchen Subjekte gehören, können die dem ersten nachfolgenden das natürliche Geschlecht haben und in der Mehrzahl stehen; z. B.: Wielu nierozumiało Konarskiego i stawiali mu we wszystkiem trudności viele verstanden den Konarski nicht und bereiteten ihm in allem Schwierigkeiten.

b) Ist das Prädikat ein Substantiv, so muß es mit dem Subjekte in Zahl übereinstimmen; in Geschlecht nur dann, wenn das Substantiv eine weibliche Form besitzt; z. B.: historya jest mistrzynią życia.

c) Ist das Prädikat ein Adjektiv, Partizip, Pronomen oder ein Ordnungszahlwort, so stimmt es mit seinem Subjekte in Geschlecht und Zahl überein; z. B.: matka jest dobra; te książki są twoje; ten uczeń jest drugi w klasie; to źródło jest orzeźwiające (erfrischend).

Anmerkung. Außerdem muß, wenn das Subjekt männlichen Geschlechts Plur. ist, acht gegeben werden, ob das adjektivische Prädikat die persönliche oder die sachliche Form erhalten soll; z. B.: te psy są złe; ci chłopi są pracowici.

§ 2. In den zusammengezogenen Sätzen mit mehreren Subjekten kann das Prädikat ohne Unterschied im Singularis oder Pluralis stehen; z. B.: matka i siostra twoja była (oder były) u mnie.

Sind aber die Subjekte in verschiedenen Personen, so steht das Prädikat im Plural, und es hat die erste Person vor der zweiten, die zweite vor der dritten den Vorzug; z. B.: ja i ty będziemy mieli pieniądze; ty i ona pojedziecie do Berlina.

Desgleichen gebührt bei verschiedenen Geschlechtern dem männlichen der Vorzug; z. B.: ojciec i matka byli w Paryżu; siostra i dziecko jej przelękli się.

§ 3. Ist das Prädikat ein Substantiv, so wird es gewöhnlich in den Instr. gestellt, desgleichen ein Adjektiv, Pronomen oder ein Partizip, wenn sie Substantiva vertreten, oder wenn man bei ihnen das Substantiv (Subjekt), auf welches sie sich beziehen, wiederholen könnte; z. B.: on jest dumnym, nieczułym (człowiekiem) z przyrodzenia er ist stolz und gefühllos von Natur (= ein stolzer und gefühlloser Mensch); książka powinna być zawsze zajmującą (książką) ein Buch müßte stets interessant sein.

§ 4. Ist ein Infinitiv Subjekt und das Prädikat ein Adjektiv, so wird dieses in die adverbielle Form gestellt; z B.: mówić jest łatwo, ale lepiej zrobić jest trudno; kiedyś bywało inaczej! — oder in weiblicher, wobei das Substantiv rzecz (Sache) zu ergänzen ist; z. B.: Siebie samego zwyciężyć jest najtrudniejsza; sich selbst bezwingen ist am schwierigsten. So sind auch zu erklären die Ausdrücke: można man kann, es ist möglich, es ist erlaubt; niepodobna es ist unmöglich und dergl.

Anmerkung. In gleicher Weise wird das Prädikat adverbiell ausgedrückt, wenn das Subjekt nur in der Kopula być enthalten ist; z. B.: kiedyś bywało inaczej einst war es anders.

§ 5. Die Kopula być richtet sich stets nach dem Subjekt in Person, Geschlecht und Zahl; nur wenn die Stelle eines Subjekts das Fürwort to einnimmt, richtet sich die Kopula nach dem Prädikate (wie im Deutschen); z. B.: świetne to były czasy das waren herrliche Zeiten.

Anmerkung 1. Ist być nur Kopula, so nimmt es in verneinenden Sätzen einfach die Negation nie an; bildet es aber das Prädikat, in der Bedeutung „vorhanden sein, existieren", so verwandelt es sich in nie ma; z. B.: książki, której żądasz, nie ma (gibt es nicht).

Anmerkung 2. Die Kopula być kann im Präsens (in: -m, -ś, -śmy, -ście) gekürzt und enklitisch an die Konjunktion angehängt werden; z. B.: wiesz, żem zdrów; wiem, żeś zdrów; wiesz, żeśmy zdrowi; wiem, żeście zdrowi. In anderen Formen wird es häufig ausgelassen.

Wörter.

wspomnieć, v.	erwähnen	rozkwit, *m.*	das Aufblühen, Blüte
okres, *m.*	die Epoche, der Zeitraum	pobudka, *f.*	die Veranlassung

tłómaczyć, u.	überſetzen
biblia, *f.*	die Bibel
protestancki, -a, -e	proteſtantiſch
katolicki, -a, -e	katholiſch
duchowny, *m.*	der Geiſtliche
wyjaśnić, v.	erklären
zasada, *f.*	der Grundſatz
twierdzenie, *n.*	die Behauptung
przekonać, v.	überzeugen
przekład, u., *m.*	Übertragung
opieka, *f.*	der Schutz
znakomity, -a, -e	bedeutend
doskonały, -a, -e	ausgezeichnet
mąż stanu, *m.*	der Staatsmann
nadużywać, u.	mißbrauchen
patryotyzm, *m.*	der Patriotismus
polityka, *f.*	die Politik
baczyć (u.) na co	auf etwas bedacht ſein
następny, -a, -e	nachfolgend
podupaść, v.	in Verfall geraten
odcisk, *m.*	der Abdruck, das Hühnerauge
pięta, *f.*	die Ferſe, die Hacke
obcas, *m.*	der Abſatz
kopyto, *n.*	der Leiſten
obuwie, *n.*	das Schuhwerk
podeszwa, *f.*	die Sohle
przegubie, *n.*	die Fußſpanne
kamasz, *m.*	die Gamaſche
używać, u. / użyć, v.	gebrauchen
prawdziwość	Wahrheit
zwać, u.	rufen, nennen
XXIII § 1, 4	
żal, u., *m.*	Klage; Reue
wyjmować, u. / wyjąć, v.	heraus-, entnehmen
mieć do zawdzięczenia	zu verdanken haben
usposobiony	geſinnt
trwały	haltbar.

Aufgabe 63.

Wspomniano już, że czasy Zygmunta I. i II. i Batorego zowią Polacy okresem złotym swej historyi, dla tego, że wówczas Polska stała u szczytu swej potęgi. Ale nie tylko potężnem państwem była w on czas Polska, i nie tylko handel i przemysł kwitnął w owym okresie, lecz i literatura polska miała swój pierwszy rozkwit za Zygmuntów.

Głowną tego pobudką były spory religijne. Zaczęto tłómaczyć biblię na język polski, najprzód ze strony protestanckiej, a potem i katolickiej. Duchowni katoliccy i protestanccy, chcąc wyjaśnić zasady swej religii, zniewoleni byli język polski, aby lud, nie znający łaciny, mógł ich rozumieć i o prawdziwości ich twierdzeń sie przekonać.

Najwyżej ze wszystkich pisarzy owego okresu stanął Jan Kochanowski, zwany księciem poetów polskich. Najpiękniejszym utworem jego są «Treny» czyli żale (Klagelieder) na śmierć córki Urszuli (Urſula). Również pięknym jest jego przekład psalmów Dawidowych, czyli psałterz Dawidowy. Dużo pieśni jego śpiewają po dziś dzień w kościele, pomiędzy innemi i «Kto się w opiekę poda (ergibt ſich) Panu swemu»; jest to pieśń wyjęta z owego psałterza; ma ona to samo znaczenie, co w literaturze niemieckiej pieśń Lutra: „Eine feſte Burg iſt unſer Gott".

Aufgabe 64.

Johann Zamojski.

Der bedeutendste Mann dieser Zeit, ausgezeichnet sowohl als Feldherr wie als Staatsmann, war Johann Zamojski. Durch (za) seinen Einfluß ist Stephan Batory zum Könige gewählt worden, und er war es, dem Sigismund III. Wasa seinen Thron zu verdanken hatte. Man könnte ihn fast den polnischen Königsmacher (królotwórca) nennen, welchen Namen in der englischen Geschichte Graf Warwick trägt. — Zamojski war ein großer und mächtiger Magnat, der auf eigene Kosten Heere aufstellte (wystawiać), die er im Dienste des Vaterlandes zum Siege führte. Er mißbrauchte aber seinen Einfluß und seine Macht nicht, um seine Privatinteressen zu fördern[1], denn er war von echtem (prawdziwy) Patriotismus durchglüht (przejęty), wenn er auch in seiner Politik Fehler begangen haben mag (może). Als Kronfeldherr (hetman koronny) sowohl wie als Reichskanzler (kanclerz) war er groß und nur auf die Größe des Reiches bedacht. Leider waren nicht alle Magnaten seiner Zeit so gesinnt und noch weniger die[2] der nachfolgenden Zeiten. — Er hat auch auf eigene Kosten eine Hochschule (uniwersytet) in Zamość, einer seiner festen (warownych) Städte, gegründet. Aber seine Nachkommen haben sie in Verfall geraten lassen.

Zamojski ist im Jahre 1665 im Alter von 64 Jahren gestorben.

Sprechübung.

(Beim Schuhmacher, u szewca.)

Prosiłbym Pana wziąć mi miarę na parę kamaszów.

Ze skóry cielęcej (Kalb-) i zupełnie wygodne (bequem).

I proszę uważać, że mam odciski.

Na obu, zobacz Pan, tu na palcu małym, a tu na średnim i małym.

Z podwójną — i szyte (genäht).

Nic nie szkodzi, wolę szyte.

I owszem, — służę Panu. A jakież one mają być?

Dobrze, proszę Pana.

Na której nodze?

Widzę; temu da się zaradzić (ist abzuhelfen). A jak Pan sobie życzysz mieć zrobione, czy z pojedyńczą, czy z podwójną podeszwą (genagelt)?

Dla czegoż nie kute; są trwalsze, zwłaszcza na błoto (Schmutz).

Dobrze, jak Pan każe, tak będą zrobione. Jakież mają być obcasy, czy wysokie, czy nizkie i szerokie?

---

[1] Polnisch nur: dla prywaty, oder: dla osobistych widoków.

[2] Das Wort „Magnaten" ist im Polnischen zu wiederholen.

Nizkie i szerokie, są wygodniejsze; zwracam też uwagę* Pana na to, że mam wysokie przegubię.

Uważałem, proszę Pana. Może byłoby lepiej, gdybyś Pan kazał sobie zrobić swoje własne kopyto?

A to dla czego?

Dla tego, że możnaby je zrobić zupełnie na nogę Pańską i miałbyś Pan już na zawsze wygodne obuwie.

I owszem, każ mi je Pan zrobić; a czy takie kopyta są drogie?

Nie, około trzech rubli; ale będziesz je Pan miał już na całe życie; można na nich także odznaczyć (anmerken) zaraz odciski.

A to dobrze, bardzo dobrze.

Zresztą możesz Pan nawet buty na nie wkładać na noc, to nie stracą fasonu (Form), będą zawsze wyglądały jak nowe.

To proszę Pana zrobić mi takowe.

Lesestück.

Pacanów[1], gdzie kozy[2] kują.

Miasto Pacanów, dziś ogórkami[3] sławne, w dawnem województwie krakowskiem[4], przez jakieś niefortunne[5] wypadki[6] dało początek[7] licznym[8] z siebie urągowiskom[9]. Niedowarzonego[10], niezgrabnego[11], a zarozumiałego[12] młodzieńca[13], nazywano[14] uczniem akademii pacanowskiej. Liche[15] zapewne[16] musiały być szkoły, lecz rzemieślnicy[17] doskonali[18], gdy kozę, robiącą w ogrodzie szkodę, bez skaleczenia[19] okuł[20] kowal[21]; skąd powstało[22] przysłowie[23], że w Pacanowie i kozy kują.

[1] Heute ein Flecken im Kreise Stopnica, Gouvernement Kielce. — [2] koza, *f.* die Ziege. — [3] ogórek, *m.* die Gurke. — [4] Wojewodschaft (Palatinat) Krakau. — [5] niefortunny unglücklich. — [6] wypadek, *n.* Ereignis, Zufall. — [7] początek, *m.* Anfang, Anlaß. — [8] liczny zahlreich. — [9] urągowisko, *n.* Spötterei. — [10] niedowarzony ungar, unreif. — [11] niezgrabny ungeschickt. — [12] zarozumiały eingebildet. — [13] młodzieniec der Jüngling. — [14] nazywać nennen. — [15] lichy elend. — [16] zapewne wahrscheinlich, gewiß. — [17] rzemieślnik, *m.* der Handwerker. — [18] doskonały vorzüglich. [19] skaleczenie, *subst.* Verb, die Verwundung. — [20] okuć, zu kuć beschlagen. — [21] kowal, *m.* der Schmied. — [22] powstać entstehen. — [23] przysłowie, *n.* Sprichwort, Redensart.

* zwracać uwagę czyją na co jemand auf etwas aufmerksam machen.

Dreißigste Lektion.

Die Kasuslehre.

Nominativ, Vokativ und Akkusativ.

§ 1. Der **Nominativ** steht auf die Frage: kto, co? wer, was? und zwar als Subjekt im Satze, oder auch als das, was mit dem Subjekte nach den in Lektion 29 gegebenen Regeln übereinstimmen muß.

§ 2. Der **Vokativ** steht unabhängig im Satze, und zwar ohne Zusammenhang mit demselben, gleichsam eingeschaltet, außer dem Satze. Im Polnischen steht häufig an Stelle des Vokativs der Nominativ; wenn namentlich die Anrede aus zwei Wörtern besteht, so steht das eine im Vokativ, das andere im Nominativ, z. B.: panie majster! (statt majstrze!); panie Zaręba! (statt Zarębo!), aber auch sonst häufig, namentlich wenn man in einem etwas scharfen oder vertraulichen Tone spricht.

Anmerkung. In solchen, häufig im Polnischen vorkommenden Wendungen — wie: pozwól Pan, abym Mu wyraził prośbę der Herr gestatte, daß ich Ihm eine Bitte ausdrücke; oder: chciej Pan usłuchać mej rady wolle der Herr meinen Rat befolgen — ist Pan der Subjektsnominativ, und das Verb ist die 2. Pers. Sing. des Imperativs.

§ 3. Der **Akkusativ** steht auf die Frage: kogo, co? wen, was? Er steht demnach bei den transitiven Verben, doch nicht bei allen, denn ein großer Teil derselben regiert im Polnischen den Genitiv. Nur diejenigen transitiven Verben regieren den Akkusativ und nur dann, wenn ihre Tätigkeit gänzlich und wirklich auf das Objekt übergeht oder das ganze Objekt umfaßt. Ist dies nicht der Fall, wird die Tätigkeit im Gegenteil verneint oder nur teilweise ausgeführt oder durch irgend etwas beschränkt oder verhindert, so steht der Genitiv. So z. B.:

palę cygaro ich rauche eine Zigarre;
nie palę cygara ich rauche keine Zigarre;
nie pozwolę (nie wolno mi) palić cygara ich erlaube nicht (ich darf nicht), eine Zigarre zu rauchen.

Anmerkung. Daher ist auch zu unterscheiden: zażyć lekarstwo Arznei einnehmen, aber: zażyć fortelu eine List anwenden, weil im ersten Fall die Tätigkeit ganz ausgeführt wird, im zweiten aber nur etwas gebraucht wird, was noch weiter und stets gebraucht werden kann, überhaupt nicht ganz verbraucht ist. Desgleichen: słyszę muzykę ich höre Musik, d. h. ich nehme sie ganz mit meinem

Gehör auf oder wahr; dagegen: słucham muzyki ich höre der Musik zu, d. h. ich höre nur einen Teil, also nicht ganz.

§ 4. Einige Zeitwörter, die eigentlich nicht transitiv sind, regieren in manchen, namentlich in persönlichen Ausdrücken den Akkusativ, mit einer Negation den Genitiv, wie:

boli mnie es schmerzt mich;
mdli mnie mir ist übel;
korci mnie es wurmt mich;
obchodzi mnie es berührt mich, geht mich an;
świerzbi mnie es juckt mich;
kosztuje mnie es kostet mich;
und der Ausdruck:
wstyd mi ich schäme mich (pudet me);

z. B.: Zęby Jadwigę bolą, zęby Jadwigi już nie bolą.

§ 5. Der Akkusativ steht außerdem (wie im Deutschen) unabhängig auf die Frage: wie lange? jak długo? wie weit? jak daleko? wie breit? jak szeroko? wie hoch? jak wysoko? wie tief? jak głęboko? um wieviel höher? ile wyżej? wieviel kostet? ile kosztuje? u. dgl.; z. B.: ta książka kosztuje dwa ruble; Wilanów leży dwie mile od Warszawy.

Anmerkung. Die den Akkusativ regierenden Präpositionen sind aus Lektion 27 bekannt.

Wörter.

smutny	traurig
wysokość, *f.*	die Höhe
niezgoda, *f.*	die Zwietracht
zakorzenić się, v.	Wurzel fassen
bratobójczy, -a, -e	brudermörderisch
innowierca, *m.*	der Andersgläubige
li	nur
poświęcić, v.	opfern
wziąć do niewoli	gefangen nehmen
wypuścić, v.	freilassen, geben
szczeć, u. / zrzec się, v.	entsagen
pretensya, *f.*	der Anspruch
rywal, *m.*	der Rival
wyprzedzić, v., kogo / ubiedz, v.	jemandem zuvorkommen
ofiarność, *f.*	die Opferwilligkeit
oblegający, -a, -e	der Belagerer
mienie, *n.*	der Besitz
chroniczny, -a, -e	chronisch
arcyksiążę, *m.*	der Erzherzog
popierać, u.	unterstützen, fördern
większość, *f.*	die Mehrzahl, der größte Teil
stronnik, *m.*	der Parteigänger, der Anhänger
podniecać, u.	aufreizen
wkroczyć, v.	einschreiten
zbrojny, -a, -e	bewaffnet
ubliżać, u.	beleidigen
niewola, *f.*	die Gefangenschaft
piastunka, *f.*	die Wärterin
poddać, v.	übergeben
stały, -a, -e	standhaft
wzdragać się, u.	zaudern
lont, *m.*	die Lunte
wystrzelić, v., z armaty	eine Kanone abfeuern
tużurek, m.	der Gehrock
kamizelka, *f.*	die Weste
pantalony, Pl. / spodnie, Pl.	die Beinkleider
palto, *n.*	der Paletot, der Überzieher

kołnierz, *m.*	der Kragen
szarpać, u.	reißen, zerreißen
chwytać, u. / chwycić, v.	greifen, faſſen
łączyć się, u. / po-, v.	ſich verbinden
szukać, u. / po-, v.	ſuchen
wdowa	Witwe
siostrzeniec, -eńca, *m.*	Schweſterſohn
zaniechać mit Gen.	etwas aufgeben, fallen laſſen
posiadać, u.	beſitzen
posiąść, v.	in Beſitz nehmen
wyruszać, u. / -yć, v.	ausziehen, losgehen gegen
dopiero	erſt, nur (von der Zeit)
stronnik	Anhänger
wzruszać, u. -yć	bewegen, rühren (vom Gemüt)
wahać się, u. / wzdragać się, u.	zaudern, zweifeln, nicht wollen
pruć	trennen, auftrennen (eine Naht).

Aufgabe 65.

Ze śmiercią Stefana Batorego zaczyna się nowy okres dziejów polskich, okres bardzo smutny, bo okazujący (denn er zeigt) upadek narodu, który nie mógł utrzymać się na wysokości swej potęgi, nie umiejąc (da —) panować nad sobą samym. — Niezgoda zakorzeniła się tak, że nie tyle nieprzyjaciele zewnętrzni krajowi szkodzili, ile właśni jego synowie, którzy szarpali go w wojnach bratobójczych. Przedewszystkiem zaczęły się teraz prześladowania religijne. Uciskani innowiercy albo za broń chwytali albo z nieprzyjaciołmi Polski się łączyli. Szlachta srodze (grauſam) lud wiejski uciskała, szukając li dla siebie wolności. Jednem słowem: źle było w Polsce. Ale mimo to nie brakło (XXII § 2, 4) i wtedy wielkich i szlachetnych mężów, nie brakło ludzi, którzy ojczyznę kochali i gotowi byli każdej chwili dla niej poświęcić mienie i życie.

Niezgoda, która odtąd stała się chorobą chroniczną Polski, okazała się zaraz na sejmie elekcyjnym po zgonie Batorego. Jedna część szlachty, z Zborowskimi na czele, pragnęła mieć królem arcyksięcia austryackiego Maksymiliana, podczas gdy druga część, z Zamojskim na czele, popierała wybór Zygmunta, królewicza szwedzkiego, którego matką była Katarzyna Jagiellonka, córka Zygmunta I., a siostra Zygmunta-Augusta. — Królowa wdowa, Anna, popierała także wybór swego siostrzeńca. To też większość narodu wybrała go królem: był on trzecim z imienia (dieſes Namens), a nazwisko jego Waza (Waſa).

Maksymilian nie myślał jednak zaniechać tronu, a przez swych stronników w Polsce podniecany, wkroczył do Polski z wojskiem. Byłoby to ubliżającem dla narodu wolnego i niebezpiecznym przykładem, gdyby Maksymilian był zbrojnie i gwałtem (mit Waffengewalt) tron posiadł. To też Zamojski wyruszył naprzeciw niemu, pobił jego wojska (r. 1588) pod Byczyną (Pitſchen) na granicy Szląska i Polski i samego

arcyksięcia wziął do niewoli, wypuszczając go dopiero, kiedy zrzekł się swych pretensyi do tronu.

Aufgabe 66.

Als der Erzherzog Maximilian nach dem Tode Batorys von einem Teile der Polen zum Könige gewählt wurde, beſchloß (postanowić) er, mit einem Heere ſich in den Beſitz des Thrones zu ſetzen und ſeinem Rivalen, dem ſchwediſchen Prinzen Sigismund, zuvorzukommen. Ein Teil ſeines Heeres und ſeiner Anhänger wollte die nicht weit von Krakau gelegene feſte Burg (warowny zamek) Olſtin (Olsztyn) erſtürmen (zdobyć). Sie war aber von einem tapferen Manne namens Kaſpar (Kasper) Karlinski verteidigt. Er hatte ſchon ſieben Söhne im Kampfe für das Vaterland verloren, aber ſein Mut und ſeine Opferwilligkeit waren deshalb nicht gebrochen. Es traf ſich (zdarzyło się), daß die Belagerer des jüngſten kleinen Sohnes mit ſeiner Wärterin habhaft wurden (ujęli). Sie meinten, Karlinski werde jetzt die Burg übergeben, aber er wollte nichts davon hören. Selbſt als der Feind beim Sturm das Kind voranführen ließ, ließ ſich der greiſe Held nicht bewegen und blieb ſtandhaft. Als ſeine Freunde zauderten, Feuer geben zu laſſen, ergriff er ſelbſt die Lunte und feuerte (z) die Kanone ab. Sein Kind hat bei dieſem Sturme ſein Leben verloren, aber die Burg war gerettet, dank (dzięki, Dat.) der ſtrengen (surowy) altrömiſchen (rzymski) Tugend Karlinskis.

Sprechübung.

(Beim Schneider, u krawca.)

Mój Panie, chciałbym u Pana dać sobie zrobić ubranie i palto zimowe; czy może mi Pan pokazać próbki?

Wieleż będzie ubranie kosztować z tego sukna?

Ubranie kompletne (vollſtändig), salonowe, tużurek, kamizelka i pantalony.

Podszewka jedwabna, tylko w rękawach (in den Ärmeln) może być atłas.

To drogo; ale zobaczymy, jak Pan zrobi, zresztą potrzebuję jeszcze palto zimowe. Wieleż będzie kosztować palto z tego kortu?

Prosiłbym o tę podszewkę i na wacie.

Owszem, tu są bardzo dobre i po umiarkowanych (mäßig) cenach.

A jak Pan sobie życzysz mieć zrobione?

Czy podszewka (Futter) ma być jedwabna (ſeiden), atłasowa, czy może być wełniania (wollen) lub półjedwabna.

To będzie kosztować . . . ostatnia cena siedemdziesiąt i pięć rubli.

A jak podszyte (gefüttert), czy na wacie? i jaka podszewka? zechciej Pan wybrać z tych tu próbek.

To będzie kosztowało sześćdziesiąt rubli.

Zgódźmy się na 120 rubli razem wszystko; czy możesz Pan zrobić za tę cenę?

To za mało, powiedzmy 125, jeżeli Pan nie żądasz kredytu.

Dam Panu zadatku (Angeld) dwadzieścia i pięć rubli; pięćdziesiąt przy oddaniu roboty, a resztę za miesiąc; czy zgadzasz się Pan na te warunki.

Niech będzie tak, jak Pan mówisz; a na kiedy Pan każesz wykończyć?

Musi być za tydzień wszystko skończone; potrzebuję koniecznie, bo wyjeżdżam.

Dobrze, proszę Pana; dziś mamy piątek; we czwartek na wieczór będzie wszystko gotowe. Kiedy Pan będzie łaskaw przyjść do przymierzenia (Anprobieren).

Proszę powiedzieć, kiedy mam przyjść; bo mogę każdego czasu.

To proszę Pana zajść do mnie we wtorek rano, tak około godziny jedenastej.

Dobrze, będę; ale oto, prosiłbym Pana jeszcze o sporządzenie (Ausbeſſern) tej marynarki (Jacket).

Co mam zrobić przy niej?

Tu, jak Pan widzisz, pruje się szew (die Naht), i kołnierz (Kragen) jest wytarty (abgenutzt); prosiłbym o dorobienie nowego.

I owszem; zechciej Pan przysłać marynarkę, a wszystko będzie zrobione.

Leſeſtück.

Ślusarz[1] zawinił[2], a kowala powieszono.[3]

Przysłowie to używane[4] wtenczas, gdy niewinny[5] za występnego[6] ukaranym[7] zostanie. W Pacanowie na całe miasto był jeden tylko ślusarz, a dwóch kowali. Ślusarz ukradł[8] konia; złapany[9], miał wisieć[10]; atoli[11], ponieważ sam jeden był w mieście, przeto[12] dla publicznej wygody[13], chcąc[14] oraz[15] prawu[16] zadośćuczynić[17], powieszono niewinnego kowala.

[1] ślusarz, *m.* der Schloſſer. — [2] zawinić (v.) verſchulden. — [3] powiesić, I., aufhängen. — [4] używać (u.) gebrauchen, anwenden. — [5] niewinny unſchuldig. hier Subſt. = ein Unſchuldiger. — [6] występny verbrecheriſch. — [7] ukarać, v. zu karać beſtrafen. — [8] ukraść (v.) ſtehlen. — [9] złapać (v.) fangen. — [10] wisieć (u.) hängen (hangen), hier = gehängt werden. — [11] atoli aber. — [12] przeto daher. — [13] wygoda, *f.* die Bequemlichkeit, das Wohl. — [14] chcieć wollen. — [15] oraz zugleich. — [16] prawo, *n.* das Recht, das Geſetz. — [17] zadośćuczynić Genüge tun.

Einunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

Genitiv. a) Ergänzungs- und Quantitätsgenitiv.

§ 1. Sind zwei Substantiva so miteinander verbunden, daß sie einen Begriff bilden, so steht das eine derselben, und zwar dasjenige, welches das andere näher bestimmt oder ergänzt, im Genitiv. Es ergeben sich dabei vier verschiedene Verhältnisse oder vier Arten der Genitive.

§ 2. Steht der Genitiv zum Nominativ im Verhältnis eines Besitzers zum Gegenstand, so erhalten wir einen Gen. possessivus (dopełniacz dzierżawczy); z. B.: grzywa konia die Mähne des Löwen; książka ucznia, broń żołnierza, wieś brata und dergl.

§ 3. Ist dagegen der Nominativ gleichsam der Ausfluß einer Tätigkeit, welche vom Genitiv ausgeht, oder drückt er einen Zustand oder eine Eigenschaft des im Genitiv stehenden Substantivs aus, so ist es ein Gen. subjectivus (dopełniacz podmiotowy); z. B.: wdzięczność ucznia die Dankbarkeit des Schülers; wymowa księdza die Beredsamkeit des Geistlichen; kara nauczyciela była surowa die Strafe des Lehrers war streng und dergl.

Anmerkung. Würde man den in dem Nominativ mit dem Genitiv enthaltenen Begriff durch einen Satz ausdrücken wollen, so würde der Genitiv ein Subjekt werden; also: der Schüler ist dankbar; der Geistliche ist beredt; der Lehrer hat gestraft.

§ 4. Ist dagegen das Verhältnis das umgekehrte, das heißt, wird die Tätigkeit im Nominativ ausgedrückt, bezieht sich aber auf den Genitiv oder geht auf ihn über, so ist es ein Gen. objectivus (dopełniacz przedmiotowy), und der Genitiv würde, wenn man den Begriff, der im Nominativ und Genitiv liegt, in einem Satze ausdrücken wollte, in einem aktiven Satze zum Objekt und nur in einem passiven Satze zum Nominativ. So z. B.: nauka dzieci der Unterricht der Schüler = man unterrichtet die Schüler, die Schüler werden unterrichtet; kara zbrodniarza die Strafe des Verbrechers = man hat den Verbrecher bestraft, der Verbrecher ist bestraft worden.

§ 5. Wird endlich durch den Genitiv eine Eigenschaft ausgedrückt, welche dem Nominativ zukommt, so heißt ein solcher:

Genitivus qualitatis (dopełniacz własnościowy). Es steht aber in einem solchen Genitiv im Polnischen nie ein Substantiv allein, sondern stets mit einem adjektivischen Attribut; z. B.: rzecz wielkiej wagi eine Sache von großem Gewicht (Bedeutung); człowiek łagodnego usposobiena ein Mensch von mildem Gemüt.

Anmerkung. Wo also im Deutschen (oder auch in einer anderen Sprache) ein solcher Genitiv vorkommt, muß man im Polnischen entweder zu dem Substantiv noch ein Attribut (Adjektiv oder Pronomen) hinzufügen oder den Genitiv in ein entsprechendes Adjektiv umsetzen; z. B.: „ein Mann von Energie" darf nicht heißen: mąż energii, sondern entweder: mąż energiczny, oder mąż silnej energii; ein Mann von Rang = mąż wysokiej rangi (wysokiego stanowiska); auch „ein Mann von Ehre" dürfte man nicht sagen: mąż honoru, sondern entweder: mąż wielkiego poczucia honoru, oder mąż zacny; ein Mann von Charakter mąż stałego charakteru; aber mąż honoru, sowie noch einige andere ähnliche Ausdrücke (mąż czynu — pracy — serca) fangen schon an sich einzubürgern.

§ 6. Die vier genannten Genitive können zusammen als Ergänzungsgenitive bezeichnet werden. Eine andere Art des Genitivs, welche nicht notwendig mit einem Substantiv einen Begriff bildet, ist der sogenannte Teilungsgenitiv und Quantitätsgenitiv (genitivus partitivus, przyp. II udziałkowy). Derselbe steht dann, wenn man ausdrücken will, daß das, was man von einer Sache aussagt, dieselbe nicht ganz betrifft, sondern nur einen Teil derselben. Gewöhnlich steht er nach gewissen Ausdrücken, welche eine Zahl, ein Maß, ein Gewicht, eine Menge, überhaupt also den Teil eines Ganzen bezeichnen, — aber auch ohne dieselben.

§ 7. Wörter, nach welchen ein Quantitätsgenitiv steht, sind:

a) Die Substantiva, wie: funt das Pfund; łokieć die Elle; tuzin das Dutzend; worek ein Beutel; mnóstwo eine Menge; reszta der Rest, das übrige (die übrigen) usw.

b) Verschiedene Adverbien und Pronomina, wie:

dostatkiem in Fülle	zdolny (auch do) fähig
bez liku zahllos	świadomy bewußt
mało wenig	wiele viel
mniej weniger	więcej mehr
najmniej am wenigsten	najwięcej am meisten
pełno voll	dosyć, dość genug
winien schuldig	nieco etwas
pomny (auch na) eingedenk	u. dergl.

c) Alle Grundzahlen von fünf ab sowie alle unbestimmten Zahlwörter, jedoch mit der Ausnahme, wenn sie im Dat., Instr. oder Lok. stehen (vergl. Lektion XI).

§ 8. Außerdem steht der Quantitätsgenitiv

a) nach den Adjektiven:

syty satt	godzien, godny, dostojny würdig
pełen voll	wart wert
próżny leer	łakomy naschhaft
daleki weit (auch od czego)	żądny begierig
blizki nahe	głodny hungrig
wolny frei (auch od czego)	ciekawy neugierig
chciwy gierig, habsüchtig	pewny sicher.

b) Nach Zeitwörtern:

aa) unpersönlichen:

starczy / wystarczy } es reicht aus	jest, było, będzie es ist, war, wird sein
staje es langt hin	przybywa es nimmt zu
stanie es wird langen	ubywa nimmt ab
	brakuje es fehlt u. dergl.;

z. B.: starczy chleba na dwie osoby das Brot reicht für zwei Personen aus; było mięsa dla wszystkich es gab Fleisch für alle (genug); przybywa wody w rzece das Wasser im Flusse nimmt zu, der Fluß nimmt an Wasser zu;

bb) vielen anderen, meist pronominalen, mit Präf. na- und -do zusammengesetzten Verben, welche den Begriff des Fertigen, der Fülle ausdrücken und im Deutschen oft durch „satt" wiedergegeben werden.

najeść się sich satt essen	nasłuchać się sich satt hören
napić się trinken von	dojść (hinzu)gelangen zu
doczekać się etwas erleben, in Erfüllung gehen sehen	saszczytów nabawiać się sich zuziehen
skąpić komu czego knausern	dosłużyć się rangi generała den Rang eines Generals verdienen
napatrzeć się sich satt sehen	u. dergl.;

z. B.: najadłem się pieczeni ich habe mich am Braten satt gegessen; napiłem się wody zimnej ich habe kaltes Wasser getrunken; nasłuchałem się wczoraj muzyki Chopina ich habe mich gestern an Chopinscher Musik satt gehört; nareszcie doczekałem się koni endlich, nach langem Warten, bekam ich Pferde; nastrzelałem się dziś kuropatw i zajęcy ich habe heut Rebhühner und Hasen geschossen, soviel ich nur wünschte; dopatrzyć się błędu endlich einen Fehler in etwas sehen;

on skąpił pieniędzy swym dzieciom er knauserte seinen Kindern gegenüber mit Geld; doczekać się Antychrysta den Antichrist erleben; nabawił się choroby ciężkiej er hat sich eine schwere Krankheit zugezogen.

§ 9. Auch transitive Zeitwörter, welche sonst den Akk. regieren, haben den Genitiv bei sich, wenn das Objekt nur teilweise ihrer Tätigkeit unterliegt, oder wenn das Objekt unbestimmt an Zahl und Größe ist; z. B.:

dałem mu pieniądz ich habe ihm ein Geldstück gegeben;
dałem mu pieniędzy ich habe ihm Geld gegeben;
urwałem liść z drzewa ich habe ein Blatt vom Baume abgerissen;
urwałem liści ich habe Blätter gepflückt;
kupiłem dwa cygara ich habe zwei Zigarren gekauft;
kupiłem cygar ich habe Zigarren gekauft.

Anmerkung. Viele transitive Verba können daher überhaupt nur den Genitiv regieren, weil ihrem Begriffe nach die Tätigkeit nie das ganze Objekt umfassen kann; so z. B.:

nabrać czego schöpfen wovon;
ponadawać czego beschenken womit;
naobiecywać czego versprechen (überall-herum);
tknąć czego anrühren, berühren;
użyć czego genießen, gebrauchen, anwenden;
skosztować czego kosten wovon, und viele andere;

Namentlich sind es viele Zeitwörter, welche mit der Präposition do- zusammengesetzt sind, wie:

dorabiać się majątku Vermögen erwerben;
doglądać budowli den Bau beaufsichtigen;
dopuścić się kradzierzy einen Diebstahl begehen;
dopiąć celu sein Ziel erreichen;
dopełnić zu Ende füllen;
dodać odwagi Mut machen;
dotrzymać słowa sein Wort halten u. a. m.

Wörter.

nieomal, Adv.	beinahe	fanatyzm, *m.*	der Fanatismus
pasmo, *n.*	das Gebinde, die Reihe, die Kette	niechęć	Unwille
		strata, *f.*	der Verlust
		ponieść stratę	Verlust erleiden
odznaczyć się, v.	sich auszeichnen	wzywać, wezwać, v.	rufen, berufen
luteranin, *m.*	der Lutheraner		
zagorzały, -a, -e	eifrig	wpływ, wywierać, II., wywrzeć	Einfluß ausüben
zapał, u.	Eifer		
ostatecznie, Adv.	schließlich	stanowisko, *n.*	die Stellung

towarzyski, -a, -e gesellschaftlich
socyalny, -a, -e sozial
zająć, v. / zajmować, u. einnehmen
więzienie, *n.* das Gefängnis
chętny, -a, -e bereitwillig
chętnie, Adv.
dobrowolny, -a, -e / dobrowolnie, Adv. freiwillig
los, *m.* das Los
wychować, v. erziehen
wina, *f.* die Schuld
pogrobowiec, *m.* Posthumus, der Nachgeborne
należeć się, u. zukommen, gebühren
zasługiwać na co, u. verdienen etwas
wychowawca, *m.* der Erzieher
najmować, u. mieten
wynajmować, u. vermieten
zlew, *m.* der Ausguß
wodociąg, *m.* die Wasserleitung
posadzka, *f.* der Fußboden
opuścić, ustąpić herablassen (vom Preise)
panować nad czem, u. herrschen über
opanować mit Akk., v. in Besitz nehmen
wybuchać, -nąć ausbrechen
zdobywać, zdobyć erobern
wyznanie Bekenntnis, Glaube
nabożny, swiątobliwy fromm
szlachetny edel
wtrącić, v., do więzienia ins Gefängnis werfen
przechowywać, u. bewahren
kanonizować, u. heilig sprechen
należeć się gebühren
wspomnienie Erwähnung.

Aufgabe 67.

Panowanie Zygmunta III. było jednem nieomal pasmem wojen. Cztery były wojny ze Szwedami, cztery z Rosyanami trzy z Turkami i Tatarami, przytem z Austryakami, Wołochami, Kozakami, a co najsmutniejsza, były i dwie wojny domowe ze szlachtą polska. Odznaczyli się w wojnach przedewszystkiem: Zamojski, Żółkiewski, Chodkiewicz i inni.

Roku 1594 po zgonie ojca swego, króla Jana III, udał się Zygmunt do Szwecyi, gdzie w Sztokholmie królem szwedzkim był koronowany. Ale Szwedzi byli luteranami, a Zygmunt był zagorzałym katolikiem. Zapał religijny panował w nim nad rozumem politycznym, chciał więc gwałtem Szwedów na katolicyzm nawrócić. Z niechęci, która stąd pomiędzy Szwedami powstała, skorzystał stryj Zygmunta, Karol, ojciec sławnego Gustawa Adolfa, i tron szwedzki opanował. Wybuchły stąd wojny pomiędzy Polską i Szwecyą, w których Polacy pomimo kilku świetnych zwycięstw, np. pod Kirchholmem r. 1604, ostatecznie straty ponieśli. A więc z połączenia ze Szwecyą Polska spodziewanych korzyści nietylko nie odniosła (ziehen), ale nawet miała szkodę. — Wszystkiemu zaś był winien fanatyzm religijny Zygmunta. — Podobnie w wojnach z Moskwą: Polacy odnieśli zwycięstwo wielkie pod Kluszynem r. 1610, zdobyli Moskwę i na tronie osadzili (jetzen) syna

Zygmuntowego[1] Władysława, którego pewna partya Rosyan była wezwała. Ale Zygmunt nie pozwolił synowi zmienić wyznania i koniecznie chciał Rosyan nawrócić na łono Kościoła katolickiego. Ostatecznie Polaków z Moskwy wypędzono.

Aufgabe 68.

In Polen haben oft die Frauen großen Einfluß ausgeübt, wenn sie auch (jakkolwiek) nicht immer eine solche gesellschaftliche und soziale Stellung einnahmen wie in den letzen Zeiten der Republik. Die Mutter Sigismunds III., Katharina, war eine Jagellonin; sie ist eine fromme und edle Frau gewesen. Als Ihr Gemahl, Johann III. von Schweden, vor seiner Thronbesteigung (wstąpienie na tron) ins Gefängnis geworfen war, hat sie gern und freiwillig sein Los geteilt (dzielić). Aber sie hat leider ihren Sohn Sigismund auch zu einem fanatischen Katholiken erzogen und dadurch gegen ihren Willen (unbewußt) (niechcąca) Polen und ihm selbst geschadet. Die Schuld davon mag (Adv. może) mehr ihren Gemahl treffen (spadać na-), der selbst Lutheraner war und die Erziehung des Sohnes hätte überwachen sollen (powinien był czuwać nad-). Eine andere Frau dagegen bewahren die Polen als „Mutter der Jagellonen" in dankbarer Erinnerung. Es ist dies Elisabeth, die Tochter Kaiser Albrechts II., eine Schwester des Königs Ladislaus Posthumus von Ungarn. Sie heiratete (wyjść za) den Jagellonen Kasimir, König von Polen, und ward Mutter von sechs Söhnen und sieben Töchtern, von denen zwei in früher Jugend gestorben sind. Von diesen Kindern war der älteste, Wladislaus, König von Böhmen und Ungarn. In Polen aber waren drei Brüder nacheinander (po sobie) Könige: Johann Albrecht, Alexander und Sigismund I.; von den übrigen ward der eine, Kasimir, von der römischen Kirche heilig gesprochen, ein anderer, Friedrich, war Kardinal und Erzbischof von Gnesen und als solcher Primas von Polen. — Mit Recht (słusznie) gebührt also dieser deutschen Fürstin der ihr von den Polen verliehene (nadać) Beiname „die Mutter der Jagellonen". — Es verdient auch der Erzieher der königlichen Söhne Erwähnung; es war der in der polnischen Literatur bekannte Geschichtschreiber (dziejopisarz) Johann Długosz oder „Longinus".

Sprechübung.

(Beim Wohnungsmieten, przy najmowaniu mieszkania[2].)

Na którem piętrze jest w tym domu mieszkanie do wynajęcia?

Na drugiem, proszę Wielmożnego Pana.

[1] Adj. = Zygmunta.

[2] Das Gespräch findet statt zwischen dem Wohnungssucher und dem Hauswächter (stróż), der zuerst die Wohnung zeigt und die erste Auskunft erteilt.

Z ilu pokoi się składa?

Z czterech pokoi, przedpokoju (Vorzimmer), kuchni i schowanka (eine dunkle Kammer).

Czy jest zlew (Ausguß) i wodociąg (Waſſerleitung) w kuchni?

Jest, proszę Pana.

Klozet (das Kloſett) czy jest na górze?

Nie ma, proszę Wielmożnego Pana, ale może być urządzony.

Pokoje, czy duże?

Jest salonik (Empfangszimmer) o trzech oknach; pokój jadalny (Eßzimmer, Speiſeſalon) o jednem oknie weneckim (venetianiſch) i dwa pokoje o dwóch oknach.

Ile jest wejść (Eingänge)?

Dwa; jedno od frontu, drugie od kuchni.

Czy należy piwnica (Keller) do tego.

Tak jest.

Jaką posadzkę (der Fußboden) mają pokoje?

Wszystkie są parketowe (mit Parkett).

No, a jakaż jest cena?

Pięćset osiemdziesiąt rubli rocznie.

To jest drogo, jak na tę ulicę; może da się co utargować?

Niech Wielmożny Pan pofatyguje się (ſich hinaufbemühen). do pana rządzcy (Hausverwalter), to on może co opuści.

A kto jest rządcą tego domu i gdzie mieszka?

Tu w tym samym domu mieszka, na trzeciem piętrze w oficynie (Hinter-, Hofhaus) pod numerem 38.

Dobrze, pójdę do niego. Dziękuję wam.

Leſeſtücke.

1.

Szkoda[1] czasu i atłasu[2].

Stanisławowi Poniatowskiemu po jego elekcyi[3] i koronacyi[4] w r. 1764 ofiarował[5] jeden z miernych[6] poetów wiersze[7] z powinszowaniem[8], z tej okazyi[9] na atłasie napisane. Uczony król, przeczytawszy te wiersze, nagrodził[10] wprawdzie[11] pracę poety, lecz wyrzekł[12] o nich zdanie[13]: szkoda czasu

[1] szkoda ſchade um. — [2] atłas, *m.* Atlas (Stoff). — [3] elekcya, *f.* die Wahl. — [4] koronacya, *f.* die Krönung. — [5] ofiarować (u.) widmen. — [6] mierny mittelmäßig. — [7] wiersz, *m.* der Vers, ein Gedicht. — [8] powinszowanie, *n.* Gratulation, Glückwunſch. — [9] okazya, *f.* Gelegenheit. — [10] nagrodzić (v.) belohnen. — [11] wprawdzie zwar. — [12] wyrzec (v.) ausſprechen. — [13] zdanie, *n.* der Satz, die Sentenz. — wyrzekł zdanie tat den Ausſpruch.

i atłasu[1]. Słowa te zaczęto[2] powtarzać[3], i tak poszły[4] w przysłowie.

[1] Sprichwort mit dem Sinn: Schade um die verlorene Musik (lat.: oleum et operam perdere) = Hopfen und Malz verloren. — [2] zacząć (v.) anfangen. — [3] powtarzać (u.) wiederholen. — [4] poszły gingen — hier = wurden zu.

2.

Smolik.

Piotrowi Smolikowi, dowcipnemu[1] szlachcicowi w Krakowie, zaszedł[2] raz żebrak drogę i rzekł do niego: «Proszę Jegomości[3] na chleb». Na to odpowiedział Smolik: «Jedz bracie sam, ja wolę iść do księdza biskupa na pieczeń[4]».

[1] dowcipny witzig. — [2] zaszedł von zajść (v.), zajść drogę in den Weg kommen. — [3] Jegomość Herr, entstanden aus Jego Miłość = Seine Liebden. — [4] pieczeń, *f.* der Braten.

Zweiunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

b) Negativer Genitiv.

§ 1. Von besonderer Wichtigkeit in der polnischen Grammatik ist der negative Genitiv (przypadek II[i] ujemny), durch welchen eine Sache bezeichnet wird, welche man vermeidet, verfehlt, abweist, der man sich entledigt oder die man nicht erlangen kann und welcher man entbehrt oder begehrt.

§ 2. Von Zeitwörtern regieren diesen Genitiv unter anderen folgende:

bać się Boga, obawiać się kary, lękać się gniewu Bożego, trwożyć się — sich fürchten vor etwas, etwas befürchten

bronić się (od), chronić się śmierci — sich wahren vor —

pozbyć się pychy — sich entäußern

odumrzeć niemowląt — durch den Tod jemanden verlassen

swych grzechów spowiadać się — beichten

chybić celu — verfehlen

zaniedbać — vernachlässigen

zapomnieć — vergessen

ujść prześladowania, uchować się (od), uchronić się (od) — entgehen, entrinnen

wzbraniać się — sich weigern

wyrzec się korony — entsagen

zaprzeć się — leugnen

wstydzić się — sich schämen

odwyknąć — sich entwöhnen

unikać — meiden

uniknąć — vermeiden

zaniechać, zaprzestać — aufgeben

u. a. m.

Ferner:

łaknąć pokarmu, pragnąć sprawiedliwości } begehren
żądać verlangen
życzyć wünschen, z. B. powedzenia, szczęścia
chcieć wollen
zachcieć begehren
płakać weinen über — auch nad
żałować bedauern
zazdrościć beneiden
uczyć unterrichten
uczyć się lernen
szukać dnia wczorajszego suchen

czekać warten
poszukiwać nachforschen
wołać rufen nach etwas (auch o co)
żebrać betteln um —
patrzeć, wyglądać } erwarten
oczekiwać warten auf —, erwarten
wymagać, domagać się } verlangen, fordern
nauczyć lehren
wyuczyć (się) (fertig) lehren (lernen).

Beispiele:

Szukałem czegoś ciekawego.

«Nie spodziewałem się tego», słowo jest człeka głupiego. Sprichwort.

Swiętokradca nocy cienia czeka do zbrodni spełnienia (Brodz). Nauczę cię rozumu!

Anmerkung. Viele dieser Zeitwörter können auch eine Präposition bei sich haben; z. B.: spowiadać się z czego; zapomnieć o czem, patrzeć za czem u. dergl.

§ 3. Bereits früher wurde gesagt, daß die den Akkusativ regierenden transitiven Zeitwörter den Genitiv bei sich haben, wenn sie selbst mit einer Negation verbunden oder von einem Zeitwort oder Ausdrucke mit negativem Sinn (nie wolno, nie pozwalam, nie można) abhängig sind; dementsprechend regieren auch Zeitwörter, welchen selbst schon der negative Sinn innewohnt, den Genitiv; z. B.:

zaprzeczać streitig machen
odmawiać pomocy versagen
zabronić hałasów verwehren
pozbawić życia um etwas bringen
potrzebować wsparcia bedürfen

zaprzestać aufhören, aufgeben eine schon angefangene Sache
zaniechać aufgeben eine noch nicht angefangene, nur geplante Sache

u. a. m.;

z. B.: zaprzestałem gry ich habe zu spielen aufgehört;

ferner die unpersönlichen:

potrzeba pieniędzy es ist nötig
braknie zapasów es fehlt
niestaje, niedostaje, nie wystarcza amunicyi es reicht nicht

nie ma, nie było, nie będzie es gibt nicht, es war nicht, es wird nicht geben

u. a. m.;

z. B.: potrzeba nam nauczyciela wir benötigen eines Lehrers; braknie jednej karty es fehlt eine Karte.

§ 4. Außerdem regieren den Genitiv verschiedene andere Zeitwörter, die nicht den negativen Sinn haben, aber eine Tätigkeit ausdrücken, welche nur teilweise, nicht gänzlich, das Objekt in Anspruch nimmt; z. B.:

radzić się kogo, czego oder z kim jemand um Rat fragen;
słuchać gehorchen;
pytać się kogo (Gen.) o co jemand nach etwas fragen;
prosić (und prosić się) kogo o co jemand um etwas bitten;
miecza chwycić się czego etwas anfassen, trzymać się czego jak pijany płotu festhalten;
podjąć się czego etwas unternehmen (auf sich nehmen);
tyczyć się czego etwas angehen; und viele andere.

z. B.: Co się tyczy mej podróży, to i usłucham rady doświadczonych podróżników i podejmę się jej dopiero na przyszłą wiosnę.

Anmerkung. Hierher gehören Ausdrücke wie:

splatać figla einen Possen spielen;
stanąć dęba widerspenstig werden, vom Pferde: sich bäumen;
tańczyć walca einen Walzer tanzen;
grać wista Whist spielen;
wziąć kija na kogo nach einem Stocke greifen;
dostać kosza einen Korb bekommen;
dać drapaka Reißaus nehmen u. dergl.

§ 5. Es steht auch der Genitiv eines Substantivs häufig bei Zeitangaben, auf die Frage: kiedy wann? (ähnlich wie im Deutschen), doch nur in Verbindung mit einem adjektivischen Attribut; z. B.: tej nocy in dieser Nacht; roku przeszłego im vorigen Jahr; roku trzydziestego po Chrystusie im Jahre dreißig nach Christi Geburt. — Man darf aber nicht sagen: jeździliśmy często na saniach zimy sondern nur przeszłej, owej zimy, ohne Attribut nur zima; pojedziemy na Krym przyszłą wiosną oder na wiosnę przyszłego roku aber nicht wiosny.

Anmerkung. Die den Genitiv regierenden Präpositionen sind in Lektion 27 genannt.

Wörter.

zależność, *f.*	die Abhängigkeit	sprzyjać, u.	günstig sein, begünstigen
zawładnąć (v.) czem	etwas beherrschen	bunt, *m.*	der Aufruhr

oblężenie, *n.*	die Belagerung
możność, *f.*	die Möglichkeit
buntownik, *m.*	der Rebell
przyczynić się, *v.*	beitragen
opłacać, *u.*	bezahlen
podatek, *m.*	die Abgabe
— składać	— zahlen
rozpraszać się, *u.*	ſich zerſtreuen
groźny	gefährlich
dostawać, dostać	erhalten
żołd, *m.*	der Sold
łupić, *u.*	plündern
powstanie, *n.*	der Aufſtand
wybuchnąć, *v.*	ausbrechen
przypadać, *u.*	fallen in —
fałszywy, -a, -e	falſch
Dymitr	Demetrius
treść, *f.*	der Stoff
dramat, *m.*	das Drama
wyjaśniony, -a, -e	aufgeklärt
wrzekomy, -a, -e	angeblich
groźny, -a, -e	ſchrecklich
przedstawić, *v.*	vorſtellen

powiększać, yć	vergrößern
cesarstwo, *n.*	Kaiſerreich
obrona	Verteidigung, Schutz
zachodni, -a, -e	weſtlich, abendländiſch
ponieść klęskę, *u.*	Niederlage erleiden
natomiast (Adv.)	dafür, dagegen
twierdza	Feſtung
odstąpić od czego	von etwas abſaſſen, etwas aufgeben
okazać się / wy—	ſich zeigen, ſich herausſtellen
zaręczyć, *v.*	verloben
dopomagać, *u.* komu / popierać kogo	jemand unterſtützen
pretendent, *m.*	der Prätendent
ujść, *v.*	entgehen
uznać, *v.*	anerkennen
wkroczyć do	einrücken (in eine Stadt)
jawić się, *v.* poj-	erſcheinen.

Aufgabe 69.

Z Turcyą przyszło do wojny dla tej przyczyny, ze Polacy pragnęli zatrzymać w zależności Wołoszczyznę, a Turcy nią także zawładnąć chcieli. Byli wówczas Turcy groźnymi nieprzyjaciołmi dla całej Europy, a zwłaszcza dla cesarstwa niemieckiego. To też wojny Polaków z Turkami prowadzone były (oder prowadziły się, oder unperſönlich prowadzono) w obronie chrześciaństwa i cywilizacyi zachodniej. Szczęście nie zawsze sprzyjało Polakom. Tak na przykład ponieśli wielką klęskę pod Cecorą roku 1620, gdzie zginał dzielny hetman Zółkiewski. Natomiast w następnym roku (oder następnego roku) odnieśli znowu Polacy świetne zwycięstwo pod Chocimem, wskutek którego Turcy od oblężenia tej twierdzy odstąpili (oder: oblężenia zaniechali, zaprzestali) i pokój z Polską zawarli.

Najsmutniejszą jednak ze wszystkich wojen okazała się wojna domowa, czyli właściwie bunt Mikołaja Zebrzydowskiego r. 1607, przy czem wykazało się, że królowie polscy, chociaż nawet zwycięstwa odnosili, nie mieli możności karać buntowników; tak słabą była ich władza, i tak małą okazywali energię, aby ją powiększyć. — Do tego przyczyniło się i to, że królowie wojska opłacać nie mogli, bo szlachta składać podatków nie

chciała, wiec też wojsko nie dostając żołdu rozpraszało się i własny kraj łupiło.

Aufgabe 70.

In die Regierungszeit (podczas panowania) Sigismunds fällt auch die Geſchichte des falſchen Demetrius, die Schiller als Stoff (przedmiot) zu einem leider unvollendeten (niedokończony) Drama nahm. Sie iſt übrigens nicht völlig aufgeklärt. Der angebliche Sohn Iwans IV. des Schrecklichen fand bei den Polen Glauben, namentlich beim Fürſten Wiśniowiezki und beim Wojewoden von Sandomir, Mniszek, der ihn dem Könige Sigismund III. vorſtellte und mit ihm ſeine Tochter Marina (Maryna = Marya) verlobte. Um Einfluß in Rußland zu gewinnen (zyskać), unterſtützten die Polen den Prätendenten und zogen 1605 in Moskau ein. Aber ſie verſtanden nicht, ſich die Gunſt (względy) des Volkes zu erwerben (zjednać). Während der Hochzeitsfeier (uroczystości weselne) brach ein Aufſtand aus, wobei Demetrius und viele Polen umkamen (zginąć). — Es erſchien dann ein zweiter falſcher Demetrius, welcher vorgab (mówił, jakoby), dem Morde (śmierć) entgangen zu ſein, und welchen auch die herrſchſüchtige (żądna władzy) Marina als ihren Gemahl anerkannte. Ein Teil des Landes ſtellte ſich auf ihre Seite, während von anderen Waſilij (Wasil) Schujéki als Zar anerkannt wurde (aktiv). Als aber der polniſche Hetmann Zółkiewski nach Waſils Sturz Moskau für Sigismunds III. Sohn Wladislaw in Beſitz nahm (zajął), floh der Pſeudo-Demetrius (fałszywy D.) nach Kaluga (Kaługa) und wurde dort ermordet 1610.

Sprechübung.

(In einer Möbelhandlung, w składzie mebli.)

Polecono mi (man hat mir empfohlen) magazyn Pański, prosiłbym więc Pana obsłużyć (bedienen) mnie rzetelnie (ehrlich), bo mam większy obstalunek (Beſtellung).

Proszę Pana Dobrodzieja mieć zupełne zaufanie (Vertrauen), nasza firma istnieje od sześćdziesięciu lat i staramy się zlecenia wykonać jak najakuratniej i jak najtaniej; czem mogę służyć Panu Dobrodziejowi?

Chciałbym umeblować sobie cały salonik; potrzebować więc będę do niego garnitur kompletny, złożony z sofy, z dwóch foteli większych i dwunastu fotelików; stół przed sofę, dwa lustra (Spiegel), kozetkę (Causeuſe), kilka mniejszych stolików, itd.

Z jakiego drzewa życzysz Pan sobie meble, mahoniowe (von Mahagoni), czy dębowe w stylu staro niemieckim (altdeutſch), czy też drzewa orzechowego (Nußbaum)?

Trudno mi się zdecydować (Entſchluß zu faſſen), co mi Pan radzisz?

To rzecz gustu (Geſchmackſache), proszę Pana Dobrodzieja.

Czy masz Pan na składzie gotowe wszelkiego gatunku (fertig auf Lager)?
Czy i z obiciem (Überzug) masz Pan już gotowe?

Owszem, mam wybór (Auswahl) wielki, zechciej się Pan pofatygować do magazynu.
Nie, proszę Pana, ale tu są próbki, możesz Pan wybrać; plusz (Plüſch), czy atłas, czy jedwab (ryps, Rips), lub adamaszek (Damaſt)?

Myślę, że najpraktyczniejszym jest adamaszek, co?
Cóż też wszystko będzie kosztować — ot taki garnitur, te lustra, stoły i dwa stoliki z drzewa mahoniowego, — obicie z adamaszku.
Tak jest.

Bez wątpienia.

Czy Pan ten tu garnitur wybiera?

W tej chwili obliczę (werde berechnen). To będzie Pana kosztowało — pięćset sześćdziesiąt i pięć rubli.

Dreiunddreißigſte Lektion.

Die Kaſuslehre (Fortſetzung).

Dativ.

§ 1. Der Dativ ſteht auf die Frage: komu, czemu? wem? und zwar zunächſt, um die Perſon oder Sache zu bezeichnen, zu deren Vorteil oder Schaden etwas geſchieht. In dieſem Sinne regieren den Dativ Verba, wie die folgenden:

dać geben
pomagać, pomódz helfen
życzyć wünſchen
zadośćuczynić zu Genüge tun, genugtun
dogodzić jemand etwas bequem machen, einen Gefallen erweiſen
poświęcić widmen, weihen
podlegać unterliegen
naigrawać } ſpotten, höhnen, verſpotten, verhöhnen
*urągać }
błogosławić (auch mit Akk.) ſegnen
zapobiegać vorbeugen
*towarzyszyć jemand begleiten
*folgować nachgeben
*pobłażać Nachſicht üben

dokuczać komu } jemand
dogryzać — } (übel) zuſetzen
docinać — }
brać, wziąć nehmen
dogryść } jemandem zuſetzen
dokuczyć }
szkodzić ſchaden
grozić drohen
*bluźnić ſchmähen, läſtern
złorzeczyć fluchen
podpić sobie } ſich berauſchen, ſich ein Räuſchchen antrinken
podchmielić sobie }
podochocić sobie }
*zazdrościć jemand beneiden
*uchybić jemand beleidigen (meiſt unbewußt) und viele andere.

Anmerkung. Einige dieser Verben haben auch eine Präposition bei sich, z. B.: pomagać do, naigrawać się z czego.

§ 2. Der Dativ steht auch dann, wenn der Vorteil oder Schaden, der jemand zugefügt wird, nicht materiell ist, sondern nur im moralischen (ethischen) oder geistigen Sinne zu verstehen ist; z. B.:

wierzyć glauben	modlić się komu zu jemand beten (auch do kogo)
ufać trauen	równać się gleichen, gleich sein
kazać, rozkazywać befehlen	dziwić się sich wundern, sich über etwas verwundern
przewodzić (przewodniczyć) anführen (Führer sein)	przepisywać zuschreiben
hetmanić Oberkommando führen, jemand Hetman (General) sein	przypatrywać się zusehen
	przysłuchiwać się zuhören.

§ 3. Überhaupt steht im Dativ die Person oder Sache, für welche etwas geschieht; z. B.: śpiewam sobie ich singe mir (für mich selbst) u. dergl. Daher regieren viele unpersönliche Zeitwörter den Dativ, wie:

Cóżeś **mi** dziś taki smutny? Was bist du (mir) so traurig?
Takim **ci** był chory że —. Ich war (dir) gestern so krank, daß —

chce mi się	mich gelüstet, ich habe Lust wozu	przykrzy mi się es verdrießt mich
zachciewa mi się		dłuży mi się es langweilt mich
		wstyd mi ich schäme mich
żal mi es reut mich		brzydzi mi się es ekelt mich (mir)

und viele andere, die im Deutschen meist auch den Dativ bei sich haben.

Anmerkung. Vielfach wird ein solcher Dativ unnötig hinzugefügt (wie im Lateinischen der dativus ethicus); z. B.: niech sobie mówią co chcą mögen sie (für sich) sprechen, was sie wollen.

NB. Zu merken der Polonismus: «tak sobie» entsprechend dem Deutschen: so d. h. ohne besonderen Grund, nicht besonders, z. B.: Na co to robisz? Ot tak sobie. Jak ci się podoba panna X? Tak sobie idę sobie ich gehe ruhig meinen Weg; spiewam sobie gwiżdżę ich singe, pfeife mir eins.

§ 4. In ähnlicher Weise regieren viele Adjektiva den Dativ; z. B.:

miły lieb	usłużny gefällig
pomocny behilflich	winien schuldig
przychylny zugetan	właściwy eigentümlich
przykry lästig	wrodzony angeboren
pożyteczny nützlich	wierny treu

usłużny dienſtfertig	podobny ähnlich
przyjazny freundlich (geſinnt)	potrzebny nötig
życzliwy wohlwollend	wdzięczny dankbar
szkodliwy ſchädlich	niebezpieczny gefährlich
równy gleich	

und viele andere, die meiſt auch im Deutſchen denſelben Fall bei ſich haben.

§ 5. Dagegen iſt es eine Eigentümlichkeit der polniſchen Sprache, daß auch Subſtantiva den Dativ regieren; es ſind dies allerdings meiſt substantiva verbalia, welche von Verben, die den Dativ regieren, gebildet ſind; z. B.:

ufanie das Trauen (Vertrauen)	wierzenie der Glauben
ofiarowanie das Widmen, Weihen	sprzeciwianie się das Necken

uſw.; z. B.: to ciągłe sprzeciwianie się dzie **ciom** przeszkadza mi das fortwährende Necken der Kinder (d. i. daß die Kinder geneckt werden) ſtört mich. Dagegen «sprzeciwianie się dzie**ci** (Gen.)» würde heißen, daß die Kinder ſelbſt die Neckenden ſind.

Aber auch andere Subſtantiva, die keine s. verbalia ſind, doch gleichſam ihre Bedeutung haben und ſie vertreten, regieren häufig den Dat.; z. B.:

pomoc die Hilfe	wierność die Treue
opór der Widerſtand	uległość die Unterwürfigkeit
wdzięczność die Dankbarkeit	posłuszeństwo der Gehorſam
przysługa der Dienſt	und viele andere;

z. B.: zaprzysiągł wierność królowi, posłuszeństwo prawom er hat Treue gegen den König, Gehorſam gegenüber den Geſetzen beſchworen. Wdzięczność rodzicom zapisaną mam w sercu głęboko die Dankbarkeit gegen die Eltern iſt mir tief im Herzen eingeprägt.

Anmerkung. Die Präpoſitionen, welche den Dativ regieren, ſind in Lektion 27 genannt.

Wörter.

zdziałać, v.	ausrichten
zniechęcić, v., -cać, u.	mißvergnügt machen
przychylny, -a, -e	gewogen
wyzyskiwać, u.	ausbeuten
odłączyć się, v.	ſich trennen
przenieść, v.	verlegen
przebudowywać, u.	umbauen
pożar, *m.*	die Feuersbrunſt
pożarowi uledz	von Feuer verheert werden
wystawić, v.	errichten
kolumna, *f.*	eine Bildſäule
bitny, -a, -e	kriegeriſch, tapfer
zaradzić, v.	vorbeugen
popuścić, v.	zulaſſen
prywata, *f.*	das Privatintereſſe

zaszczepić, v.	einimpfen
buntować się, u.	rebellisch werden
pochód, *m.*	der Zug, Kriegszug
głąb, *f.*	die Tiefe, das Innere
mścić się, u.	sich rächen
sprzeciwić się, v., -wiać, u.	sich widersetzen
ustać, v. / ustawać, u.	aufhören
opór, *m.*	der Widerstand
krzewić, u.	pflanzen, ausbreiten
wolnomyślny, -a, -e	freisinnig
zasada, *f.*	der Grundsatz
poczta, *f.*	die Post
wybrzeże, *n.*	die Küste
port, *m.*	der Hafen
oznaczenie, *n.*	die Bezeichnung
jeździec, *m.* (Gen. jeźdźca)	der Reiter
powściągnąć, v.	bändigen
poniżej, Präp. mit Gen.	unterhalb
niepamiętny, -a, -e	undenklich
rybołówstwo, *n.*	die Fischerei
łódź, *f.*	der Kahn
porozumienie, *n.*	das Einvernehmen
nienawiść, *f.*	der Haß
uciskać, u.	bedrücken, bedrängen
odnowić, v.	erneuern
kierować się czem	sich leiten lassen von
krzywda	Unrecht, Kränkung
uspakajać / uspokoić	beruhigen
zakładać, u. / założyć	gründen
próg	Schwelle
pałać nienawiścią	vom Hasse glühen
bezustannie, Adv.	unaufhörlich
porzucić ojczyznę	die Heimat verlassen
wieś, wsi, *f.*	Dorf.

Aufgabe 71.

Zygmunt panował lat 45, to jest do roku 1633; ale w ciągu (im Laufe) tak długiego panowania nie zrobił nic dobrego dla Polski, a przeciwnie uczynił wiele szkody przez swój fanatyzm religijny. Zniechęcił on przez to Kozaków, którzy dotąd Polsce byli przychylni, ale przez króla i szlachtę uciskani, a przez Żydów wyzyskiwani, od Polski odłączyć się pragnęli. — Głównie to za jego panowania przyszli Jezuici do wielkiego znaczenia.

Zygmunt przeniósł stolicę państwa do Warszawy; zbudował tu zamek, dotąd istniejący, chociaż kilkakrotnie po pożarach przebudowywany. Naprzeciwko tego zamku wystawił mu syn piękną kolumnę, która w ostatnich czasach kosztem (auf Kosten) rządu odnowioną została.

Lepszym daleko od ojca był syn jego Władysław IV., którego Polacy po nim królem obrali. Był on bitnym i dzielnym monarchą. A jeżeli wiele dobrego nie zrobił, to (geschah) dla tego, że nie mógł. Wiedział on, w czem zło leżało, i chciał temu zaradzić, ale Polacy, to jest szlachta, tego nie dopuścili, bo szlachta nie kierowała się wtenczas rozumem i patryotyzmem, ale źle zrozumianą prywatą, lub fanatyzmem religijnym. Kozacy buntowali się i krwawemi pochodami

w głąb Polski mścili się za doznane (erlitten) krzywdy. Aby Kozaków uspokoić, chciał im Władysław nadać należne (gebühren) im prawa i swobodę religijną, ale szlachta temu się sprzeciwiała. — To też wojny nie ustawały; a wśród tych wojen umarł Władysław roku 1648. Pomimo oporu szlachty uczynił on wiele dobrego; krzewił oswiatę, i sprowadził do Polski Pijarów (Piaristenorden), którzy kierowali sie wolnomyślniejszemi zasadami niż Jezuici. Zaprowadził (einführen, einrichten) też poczty w Polsce, a nawet, ażeby skutecznie (wirksam) bronić wybrzeży do Polski należących, starał się o potęgę morską, której pierwszym założycielem był Zygmunt-August. Władysław IV. założył w tym celu port w Pucku.

Aufgabe 72.

„Kosak" ist eine tatarische Bezeichnung für einen leichten Reiter. Auf dem Flusse Dnjepr befinden sich (znajdują się) unterhalb von Sjamara etwa 14 Stromschnellen (skały), kleinrussisch porohy, polnisch progi genannt. Jenseits der Stromschnellen teilt sich der Dnjepr in zahlreiche Kanäle und bildet gegen 60 Inseln, welche den allgemeinen (ogólne) Namen des Hinterstromschnellenlandes (Zaporoże) führen (noszą). Hier wohnte seit undenklichen Zeiten russisches Volk, welches von Jagd und Fischerei und vom Kampfe mit den Tataren lebte. Denn sie waren von glühendem (gorący) Hasse erfüllt (pałali) gegen alle, die nicht ihres Glaubens waren, und namentlich gegen Mohammedaner und Juden. Kriegerischen Sinnes (wojowniczego ducha), von niemand gebändigt, unternahmen sie fortwährend Kriegszüge (wyprawy, wojenne) zu Lande (lądem) oder zur See (morzem) auf kleinen, eigentümlich (szczególnie) erbauten Kähnen. Sie scheuten sich (wzdragać się) nicht, auf denselben bis nach der asiatischen (azyatycki) Küste zu segeln (płynąć). Sie bildeten gewissermaßen (pewnego rodzaju) einen Kriegsorden (zakon wojenny), denn kein Weib wurde unter ihnen gelitten (Akt. cierpieć): frei und ohne Sorgen wollten sie leben. Sie rekrutierten sich (rekrutować się) trotzdem unaufhörlich aus den benachbarten (sąsiedni) Gebieten (kraj): aus der Ukraine (Ukraina), aus Podolien (Podole), aus den zu Litauen oder zu Polen gehörenden russischen Ländern. Aber auch unzufriedene Polen oder Moskowiter, die aus (dla) irgendeinem Grunde die Heimat verlassen wollten oder mußten, kamen nach (na) Zaporoże und wurden Kosaken. Außer diesen Kosaken gab es aber noch andere in den Ländern russischer Zunge, die aber anders organisiert (zorganizować) waren, Ackerbau trieben (uprawiali ziemię), Familienleben führten (żyli familijnie) und in Dörfern zusammenwohnten (mieszkać razem).

Trotzdem die Kosaken griechischen Glaubens, die Polen aber katholisch waren, waren sie anfänglich den Polen gewogen, als

ihnen Sigismund I. und später Stephan Batory viele Freiheiten (swobody) gewährten (przyznać) und aus ihrer Mitte (z pośród nich) die Oberfeldherren (hetman) ernannten (mianowali). — Das gute Einvernehmen nahm aber ein Ende, als Sigismund III. den polnischen Thron bestieg.

Sprechübung.

(Mit einem Studenten, ze studentem uniwersytetu[1].)

Na jakim wydziale (Fakultät) Pan jesteś?
A brat pański?

Na wydziale medycznym (medizinisch).
Na prawniczym (juristischen Fakultät).

Czy Pan myślisz praktykować (praktizieren) czy poświęcić się (sich widmen) zawodowi (Beruf) naukowemu (wissenschaftlich)?

Nie wiem jeszcze, proszę Pana, mam zamiar po skończeniu tutejszego uniwersytetu jechać jeszcze na trzy lata za granicę?

W przeciwnym razie co Pan obierzesz?
A dokąd Pan zamyślasz jechać za granicę?

Obiorę choroby dzieci, lub kobiece (Frauenkrankheiten).
Także nie wiem jeszcze: zależeć (abhängen) to będzie od specyalności, którą obiorę. Ale prawdopodobnie pojadę do kilku miejsc, do Berlina, Wiednia i Paryża.

A brat Pański jakiemu zawodowi (Beruf — sich widmen) myśli się poświęcić?

Brat zamierza praktykować przez kilka lat w sądzie, a potem poświęcić się adwokaturze (Advokatur).

Zdaje mi się, że brat dawniej miał zamiar obrać karyerę uniwersytecką i studyować specyalnie prawo karne (Strafrecht)?

Tak jest, ale porzucił ten zamiar, chce po kilku latach adwokatury przejść do banku, albo do zarządu kolei (Eisenbahnverwaltung).

Dla czegoż to? Jabym radził mu obrać raczej karyerę rządowa (Staatskarriere); niech przejdzie do administracyi rządowej; albo przy jego zdolnościach (Fähigkeiten) i zasobach materyalnych (materiellen Fonds, Vermögen) i koneksyach (Verbindungen) niech obierze karyerę dyplomatyczną.

Cóż robić, kiedy jemu się to wszystko nie podoba; on myśli, że na kolei lub w banku najprędziej zrobi majątek (Vermögen).

---

[1] Man nennt alle Schüler der Mittelschulen in Polen student Student; die Universitätshörer werden entweder student uniwersytetu oder akademik genannt, weil man fälschlich die Universität auch akademia nennt.

Lesestück.

Przebiegłość.[1]

Szedł sobie[2] szlachcic[3] w Warszawie w staropolskim[4] stroju[5] i w czerwonych butach. Dwóch Kozaków[6] zoczywszy[7] go, założyło się[8] z szynkarzem[9] że z nóg mu buty zwarują[10]. Cóż tedy[11] robią? Oto[12] idą za owym panem i umawiają się[13] na głos[14], prawie kłócą się[15] i nieomal[16] biją; jeden powtarza[17]: ma, a drugi: nie ma. Uderzył[18] ten wrzask[19] szlachcica; obraca się[20] do nich i pyta o przyczynę kłótni[21]. «Oto», odzywa się[22] jeden, «mój kamrat[23] powiada, że pan masz słomę[24] w butach, a ja utrzymuję[25], że nie, i o to się kłócimy». «O! dla tego?» zawołał szlachcic, «nie mam, nie!» «A myby chcieli zobaczyć[26]», rzekł drugi Kozak, «bośmy się o to założyli, a zakład[27] znaczny[28]». Na co szlachcic: «A gdzież? tu na ulicy przecież[29] buta nie zdejmę[30]». «Nie na ulicy, nie, paniczku», rzekł znowu Kozak, «ale tam w tym domu, upraszamy[31] bardzo». Szlachcic, poczciwa dusza[32], idzie do pierwszego lepszego domu, i w sieni[33] pozwala[34] sobie zdjąć but, a potem śmiejąc się mówi: «No! widzicie, że nie ma słomy». «Tak, tak, w tym niema, ale w drugim może[35]». «No, to ściągnijcie[36] i drugi!» Ściągnęli[36] i porwawszy[37] oba, w nogi, mój drogi[38], a szlachcic został boso[39].

[1] przebiegłość, *f.* List. — [2] sobie, dativus ethicus. — [3] szlachcic, *m.* Edelmann, Junker. — [4] staropolski altpolnisch. — [5] strój, *m.* Schmuck, Kleidung. — [6] kozak der Kosak. — [7] zoczywszy — zoczyć (v.) erblicken. — [8] założyć się (v.) wetten. — [9] szynkarz, *m.* der Schenker, Schenkwirt. — [10] zwarować (v.) trivial: mopsen, stehlen. — [11] tedy alsdann, also. — [12] oto siehe da! nun. — [13] umawiać się (u.) streiten, zanken, hadern. — [14] na głos laut. — [15] kłócić się (u.) zanken. — [16] nieomal fast, beinahe. — [17] powtarzać (u.) wiederholen. — [18] uderzyć, mit Akk. (v.), auffallen. — [19] wrzask, *m.* Geschrei. — [20] obracać się (u.) sich wenden. — [21] kłótnia, *f.* der Zank. — [22] odzywać się (u.) sprechen, erwidern. — [23] kamrat, *m.* der Kamerad. — [24] słoma, *f.* das Stroh. — [25] utrzymywać (u.) behaupten. — [26] zobaczyć (v.) sehen — wir möchten sehen. — [27] zakład, *m.* die Wette. — [28] znaczny bedeutend. — [29] przecież, doch. — [30] zdejmę — zdjąć (v.) herunterziehen. — [31] upraszać (u.) erbitten. [32] poczciwa dusza eine brave Seele, treuherziger Mensch. — [33] sień, *f.* der Hausflur. — [34] pozwalać (u.) erlauben. — [35] może vielleicht. — [36] ściągnąć (v.) herunterziehen, ausziehen. — [37] porwać (v.) ergreifen. [38] w nogi, mój drogi, Redensart: „und weg waren sie", wörtlich: in die Füße, mein Teurer! — [39] boso barfuß.

Vierunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

Instrumental.

§ 1. Der Instrum. steht auf die Frage: kim, czem durch wen, was? Man drückt durch denselben aus, wodurch oder wie, d. h. unter welchen Umständen etwas geschieht. Man kann auf diese Weise ausdrücken:

a) Die Art und Weise; z. B.: prozą in Prosa; silnym (pewnym) krokiem mit starkem (sicherem) Schritt; piechotą zu Fuß; galopem im Galopp; pominąć milczeniem mit Stillschweigen übergehen, u. dergl. Es entspricht dies dem lateinischen ablativus modi.

b) Den Inhalt oder die Materie; z. B.: to pachnie różą das riecht nach Rose; wydaję książkę własnym nakładem in eigenem Verlag; żyję pracą rąk swych ich lebe von meiner Hände Arbeit.

c) Das Mittel oder das Werkzeug, Instrument (daher ablativus instrumentalis); z. B.: zabił go kijem er hat ihn mit einem Stocke getötet; obdarzyłem go pieniędzmi ich habe ihn mit Geld beschenkt; trzeba się rządzić rozumem man muß sich durch die Vernunft leiten lassen.

d) Den Ort und den Weg (ablativus loci); z. B.: płynąć rzeką auf dem Flusse fahren; jechać koleją żelazną per Bahn fahren.

e) Die Zeit (ablativus temporis); z. B.: jechać nocą nachts fahren; nie lubię czytać wieczorem ich lese nicht gerne abends; zimą mieszkam w mieście im Winter wohne ich in der Stadt.

f) Die Ursache (ablativus causae); z. B.: nie piórem, ani książką, ale, jak mówi Pismo Boże, niesprawiedliwością giną narody, weder durch die Feder, noch durch Bücher gehen die Völker unter, sondern, wie die Schrift Gottes sagt, durch ihre Ungerechtigkeit.

Diesen Ablativus regieren unter anderm folgende Zeitwörter:

szczycić się czem[1] } sich rühmen
chlubić się czem[1] } sich rühmen
chełpić się czem[1] sich brüsten

celować czem sich hervortun auszeichnen und andere.

g) Mitunter auch die Wirkung, um dadurch die Art und Weise einer Handlung zu bezeichnen, z. B.:

[1] Beim Lernen überall czem hinzufügen.

stanąć słupem starr werden — wie eine Säule;
urodzić się kaleką als Krüppel geboren werden.

Häufig aber direkt nur das Resultat der Handlung; z. B.: położyłem go trupem ich habe ihn als Leiche hingelegt, d. h. getötet.

§ 2. Folgende Verben namentlich bezeichnen das Resultat durch den Instrum., ohne daß dabei die Art und Weise ausgedrückt wäre:

stać się czem, zostać[1] — werden
zdawać się scheinen
urodzić się geboren werden
okazać się sich zeigen als
pisać się sich unterzeichnen
czuć się sich fühlen als
słynąć berühmt sein durch
nazywać się heißen

und andere, welche im Deutschen meist das Objekt im Nom. oder mit einer Präposition bei sich haben.

Die entsprechenden transitiven Verba, welche im Deutschen den doppelten Akkusativ oder eine Präposition verlangen, haben im Polnischen die Person (oder Sache, die zu etwas gemacht wird) im Akk. und die Sache, zu der sie gemacht wird, im Instr.; z. B.:

ogłosić kogo czem, obwołać[2], okrzyknąć — jemanden zu etwas ausrufen
obrać wählen
uznać anerkennen
zamianować ernennen
osądzić beurteilen
nazwać nennen, ernennen
zrobić jemand zu etwas machen
u. a. m.,

z. B.: cesarz mianował generała Capriviego kanclerzem; on nazwał go rozbójnikiem; naród obral Poniatowskiego królem.

Anmerkung 1. Einige dieser Zeitwörter haben eine Präposition bei sich; z. B.: uznać kogo za co, obrać na usw.

Anmerkung 2. Die Verba: zwać się heißen, zwać, nazwać, nazywać nennen, zdawać się scheinen, erscheinen, haben die Sache, namentlich Eigennamen, statt im Instr. mitunter im Nom. bei sich; z. B.: nazywam się Władysław; nazywają go Piotr; miasto, które nazywa się Płock.

§ 3. In Ausdrücken wie: Grzegorz z Sanoka umarł arcybiskupem Lwowskim; żyje żebrakiem; znałem go poczciwym człowiekiem, ist der Instr. nicht als Resultat aufzufassen, sondern als vom zu ergänzenden być abhängig: umarł będąc arcybiskupem; żyje będąc żebrakiem; znalem go

[1] Beim Lernen überall czem hinzufügen.
[2] Überall: kogo czem.

będącego (kiedy był) poczciwym człowiekiem. Beim Hilfszeitwort być steht nämlich das Prädikat im Instr. — Diese Eigentümlichkeit der polnischen Sprache läßt sich damit erklären, daß der Instr. auch zur Bezeichnung eines Vergleichs dient (ablativus comparationis); z. B.: łaski zlały się na niego strumieniem die Gnadenbezeugungen ergossen sich auf ihn wie ein Strom (stromweise); spadł na niego piorunem er stürzte auf ihn wie ein Blitz; ta osoba była mi matką diese Person war mir eine Mutter, gleichsam eine Mutter.

§ 4. Daraus ergibt sich aber auch, daß das Prädikat beim Zeitworte być nicht immer im Instr. stehen darf, sondern streng genommen nur dann, wenn man einen Vergleich ausdrücken will, oder wenn das Prädikat gleichsam nur einen Vergleich bildet. Wenn wir also sagen: Dieser hier ist Cäsar, so heißt es polnisch: ten tutaj jest Cezar (wir weisen dabei wirklich auf ihn hin); dagegen nicht jeder Mann kann ein Cäsar sein, heißt: nie każdy mąż może być Cezarem.

§ 5. Man sollte also den Instr. bei być nur dann stellen, wenn man sich dabei fragen kann: wie oder als was ist jemand oder etwas? Bei der Frage dagegen: wer ist jemand oder etwas? müßte stets der Nom. stehen. Da jedoch dieser Unterschied schwer zu machen ist, so wird er nicht beachtet, und der Gebrauch des Instr. wiegt vor und nimmt immer mehr überhand. Trotzdem empfiehlt es sich, den Unterschied und diese Regel zu beachten.

§ 6. Außerdem regieren den Instr. noch folgende Verba:

gardzić czem, wzgardzić, pogardzać } verachten, geringschätzen

opiekować się czem etwas beschützen, bevormunden

brzydzić się czem sich vor etwas ekeln.

Anmerkung. Die den Instr. regierenden Präpositionen siehe Lektion 27.

Wörter.

zagraniczny, -a, -e	ausländisch, äußere	przymierze, *n.*	das Bündnis
wróg, *m.*	der Feind	skorzystać, v., z czego	etwas benützen
pustoszyć, u.	verheeren	tłómaczyć, u.	deuten
własny, -a, -e	eigen	zbawca, *f.*	der Retter
zażegnać, v.	beschwören	porozumieć się, v.	sich verständigen
nadanie, *n.*	die Verleihung	posiłki, Pl.	das Hilfsheer
Rusin, *m.*	der Ruthene	zobowiązać, v.	verpflichten
schizmatyk, *m.*	der Schismatiker	ugoda, *f.*	der Vertrag
szwedzki, -a, -e	schwedisch	zawarty (zawrzeć)	abgeschlossen
zrzec się, v.	entsagen, verzichten		

gnębić, u.	bedrücken	niezależny, -a, -e	unabhängig
zasiadać, u.	Sitz und Stimme haben	tajemny, -a, -e / tajny, -a, -e	geheim
dbać, u.	ſorgen, beſorgt ſein	podział, *m.* / rozbiór, *m.*	die Teilung
ciemiężyć, u.	bedrücken	zamierzać, u.	planen
wysłuchać, v.	erhören	równocześnie, Adv.	gleichzeitig
poddać się, v.	ſich unterwerfen	zwolnić, v.	entbinden
wyznanie, *n.*	das Bekenntnis	Warmia, *f.*	Ermland
Szwecya, *f.*	Schweden	Dania, *f.*	Dänemark.
połączenie, *n.* / łączność, *f.*	die Verbindung		

Aufgabe 73.

Po zgonie Władysława obrali Polacy jego brata Jana-Kazimierza królem. Panowanie tego króla było ze wszech względów (in jeder Hinſicht) dla Polski najnieszczęśliwsze (ze wszystkich). Nietylko zagraniczni wrogowie Polskę srodze pustoszyli, ale i właśni synowie zuchwałą (frevelhafte) rękę na ojczyznę podnieśli.

Jan-Kazimierz, wstępując na tron był zniewolony toczyć wojnę z Kozakami. Łatwo było można (es war leicht — zu) tę wojnę zażegnać przez nadanie swobody (Freiheit) Kozakom i wogóle Rusinom. Pragnęli oni, aby ich wiara grecka, schizmatycką przez Polaków zwana, była szanowana (geachtet), aby panowie ich nie gnębili i aby biskupi schizmatyccy zasiadali w senacie. Żądania te były słuszne; ale na to w żaden sposób biskupi polscy zezwolić nie chcieli, a szlachta, tak dbająca o własne swobody, nie chciała żadnej ciemiężonemu ludowi dać wolności.

Widząc, że słusznych ich żądań Polacy nie wysłuchają, Kozacy poddali się Moskwie, do której zbliżała (hinzog) ich jedność (Einheit) wyznania.

Równocześnie, to jest roku 1655, rozpoczęła się wojna ze Szwecyą, która stąd początek wzięła (entſtehen), że Jan Kazimierz nie chciał się zrzec tytułu króla szwedzkiego. Wskutek tego Karol Gustaw, król szwedzki, wciągnął (mit hineinziehen) jeszcze do przymierza przeciw Polsce Fryderyka Wilhelma, elektora brandenburskiego i Jerzego Rakoczego (Rakoczy, księcia siedmiogrodzkiego (von Siebenbürgen), tak że przeciw Polakom stanęło (auftreten) do walki aż czterech nieprzyjaciół razem.

Aufgabe 74.

Den ſchwediſch-polniſchen Krieg benutzte klugerweiſe (mądrze) der Große Kurfürſt zur Vergrößerung ſeiner Macht. Am 12. November 1655 unterzeichnete er (podpisać) zu Marienburg (Malborg)

mit den Ständen (stany) des westlichen oder polnischen Teiles von Preußen ein Bündnis, welches der polnische König natürlicherweise (naturalnie) zu seinen Gunsten (na swoją korzyść) deuten mußte. Schon glaubte er (sądził, że), in dem Kurfürsten seinen Retter gefunden zu haben. Aber der Kurfürst verständigte sich mit Karl Gustav. Zunächst sollte der erstere jeder Verbindung mit Polen entsagen, dem Schwedenkönige ein Hilfsheer stellen (dostawić) und dafür ganz Preußen als schwedisches Lehen (lenność) annehmen.

So geschah es, daß in der bedeutsamen (ważny) dreitägigen Schlacht bei Warschau (18.—20. Juli 1656) die Brandenburger nicht mit, sondern gegen die Polen und neben den Schweden gekämpft haben. Diese Schlacht übte (wywarła) den nachhaltigsten (największy) Einfluß auf das Schicksal Preußens. Denn der Schwedenkönig fühlte sich dem Kurfürsten gegenüber (wobec) so sehr zum Danke (wdzięczność) verpflichtet, daß er ihn in einem neuen Vertrage als unabhängigen Regenten (pan) von Preußen und Ermland anerkannte (10. November 1656). In einem geheimen Artikel (artykuł wurde sogar eine Teilung Polens geplant. Es kam aber nicht dazu, da sich die politischen Verhältnisse bald änderten. Dänemark trat in den Kampf (do boju) gegen Schweden ein (wystąpić), und gleichzeitig begannen die Polen sich zu erheben und einzelne Siege zu erringen (odnosić). In dieser Lage (położenie) der Dinge beeilte sich der Kurfürst, mit Polen für sich einen Frieden zu suchen (starać się), der auch in einem zu Wehlau am 19. September 1657 abgeschlossenen Vertrage zustande kam (przyjść do skutku). Der Kurfürst verzichtete auf Ermland, erhielt aber das Herzogtum als freier oberster (udzielny) Herr, wurde also aus dem Lehnsverhältnis (stosunek lenności) zu Polen entbunden (zwolniony).

Sprechübung.

(Auf der Post, na poczcie.)

Prosiłbym Pana zważyć tę paczkę i powiedzieć mi, wiele będzie kosztować porto za granicę?

A dokąd ma iść?

Do Heidelberga!

Czy pod opaską, czy jako paczka zamknięta?

Właśnie chciałbym wiedzieć, coby kosztowało tak, a ile tak?

Wszakżeż to jest rękopis (Manuskript), więc może iść pod opaską.

Tak jest.

Waży 30 łutów (Lot), więc porto wyniesie 66 kopiejek.

A rekomendowanie?

Jeszcze 10 kopiejek, więc razem 76 kopiejek.

A ile kosztowałoby jako paczka?

Jaką wartość Pan deklaruje?

Czy trzeba zawsze deklarować wartość.
To oblicz Pan 300 rubli.

A od granicy?

W takim razie wolę posłać pod opaską; wszakże niebezpieczeństwa zaginienia (eines Verluſtes) nie ma?
Dziękuję Panu uprzejmie, proszę Pana teraz jeszcze o 10 kopert (Briefkuverts) zwyczajnych, 10 zagranicznych 10 kart pocztowych (Korreſpondenzkarten) zwyczajnych i marek pocztowych (Briefmarken) trzykopiejkowych 10.
Wieleż wszystko wynosi razem?
Proszę Pana; jeszcze raz dziękuję uprzejmie. Adieu Panu!

Przy paczkach zawsze.

Do samej granicy kosztowałoby rubel i 20 kopiejek.
Mniej więcej także tyle, ale to musiałby zapłacić odbiorca (Empfänger, adresat Adreſſat).
Nie potrzebujesz się Pan obawiać; skoro Pan rekomendujesz, możesz Pan być zupełnie spokojnym.
Proszę Pana!

Dwa ruble i 40 kopiejek.
Moje uszanowanie.

Leſeſtück.

Szlachcic na zagrodzie równy wojewodzie.[1]

Wiadomo z dziejów, że w Polsce nie było feodalnych[2] stosunków. Nie było więc między szlachtą innej różnicy nad tę, którą i teraz talenta lub majątek nadają[3]. Najuboższy szlachcic używał tych samych swobód, co najznakomitszy[4] magnat. Każdy miał prawo głosowania[5] na elekcyi królów i mógł mieć nawet nadzieję otrzymania berła, jak się niekiedy tego wydarzały[6] przykłady.

Ta równość[7] w należeniu do elekcyi nie tylko króla, ale posłów sejmowych, deputatów na trybunały[8] i. t. d. zmuszała najznakomitszych panów do skarbienia sobie[9] łaski szlachty[10] «drobnej czyli zagonowej», jak ją nazywano. Z tej to przyczyny nie inaczej jak tylko «Panie bracie!», chociaż by senator, wojewoda lub kasztelan, przemawiał do orzącego[11] płu-

[1] „Der Edelmann auf ſeiner Hufe iſt einem Fürſten gleich" — eine beim polniſchen Adel beliebte Redensart; zagroda die Verzäunung, das Gehege, ein kleiner Beſitz. — [2] feodalny, -a, -e feudal. — [3] geben. — [4] znakomity, -a, -e angeſehen. — [5] głosowanie. *n.* die Stimmabgabe. — [6] wydarzać się (u.) vorkommen. — [7] równość, *f.* die Gleichheit. — [8] Tribunalsdeputierte; die Mitglieder der oberſten Gerichtshöfe waren wählbar. — [9] skarbić (u.) sobie etwas ſich zu erwerben ſuchen. — [10] des geringeren oder Ackerbeet-Adels, d. h. des armen, welcher kaum ſoviel Land wie ein Bauer beſaß. — [11] orać (u.) pflügen, ackern.

giem[1] szlachcica. Stąd i znaczenie i wziętość[2] w narodzie zależała[3] od tego, im kto więcej miał przyjaciół między szlachtą. Okazywały to dowodnie[4] sejmiki i zjazdy elekcyjne, kto umiał sobie hojnością[5] i popularnością[6] zjednać[7] przywiązanie[8] szlachty. Sławne «nie pozwalam» (liberum veto) jednego posła tak było w poważaniu, że mogło przerwać[9] obrady sejmowe.

Po śmierci Zygmunta III., gdy Władysław IV. jednogłośnie[10] na tron ojcowski powołany został, jeden ze szlachty nie chciał dać pozwolenia. Cały zatem zjazd prawie prosił go usilnie, aby sam tylko jeden nie chciał się sprzeciwiać[11]. Natenczas ów szlachcic rzekł: «Gdy mnie panowie bracia prosicie, chętnie zezwalam; chciałem się tylko przekonać[12], czy głos jednego wolnego szlachcica ma jeszcze znaczenie i powagę»[13].

Imię szlachcica polskiego uważano za najwyższy zaszczyt[14] i wyżej ceniono[15], niż zagraniczne tytuły hrabiów, baronów i książąt, które, jako równości polskiej szlachty niemiłe[16], dopiero później się rozmnożyły[17].

[1] pług, *m.* der Pflug. — [2] wziętość, *f.* die Beliebtheit. — [3] zależeć (u.) abhängen. — [4] dowodnie (Adv.) als Beweis, beweiskräftig, stichhaltig. — [5] hojność, *f.* die Freigebigkeit. — [6] popularność, *f.* die Popularität. — [7] zjednać (u.) gewinnen. — [8] przywiązsanie, *n.* die Anhänglichkeit, die Liebe. — [9] przerwać (v.) zerreißen, auflösen. — [10] einstimmig. — [11] widersprechen, sich entgegenstellen. — [12] przekonać (v.) überzeugen. — [13] Ansehen und Autorität. — [14] zaszczyt, *m.* die Ehre. — [15] man schätzte höher. — [16] niemiły, -a, -e unangenehm für. — [17] rozmnożyć się sich vermehren, zahlreich werden.

Fünfunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

Lokativ.

§ 1. Der Lokativ steht auf die Fragen: gdzie wo? kiedy wann? oder: w jakim stanie in welchem Zustande? Er steht nie allein, sondern nur mit einer Präposition.

§ 2. Bei einer Ortsbestimmung werden die Präpositionen: przy bei, an; po an, in; na auf, und w (we) in, gebraucht; z. B.: przy kościele an der Kirche; chodzić po mieście in der Stadt herumgehen; poznać ptaka po głosie den Vogel an der Stimme erkennen; być na (oder w) mieście in der Stadt sein; żyć na wsi auf dem Lande

wohnen; mieszkać we wsi im Dorfe wohnen; w domu zu Hause, im Hause.

§ 3. Zur Zeitbestimmung werden folgende Präpositionen gebraucht:

w (we), z. B.: w lecie im Sommer; w nocy in der Nacht;
o, z. B.: o północy um Mitternacht; o trzeciej um 3 Uhr;
po, z. B.: po Wielkiejnocy nach Ostern; po trzeciej nach 3 Uhr.

§ 4. Zur Bezeichnung eines Zustandes, in dem man etwas tut oder sich befindet, werden angewendet:

w (we), z. B.: w szczęściu im Glück; w gniewie im Zorne;
o, z. B.: idzie o kiju er geht am Stocke; stół o trsech nogach ein Tisch mit drei Beinen.

Wörter.

kres, *m.*	das Ende	być przywiązanym	anhängen, lieben
— położyć	ein Ende machen	usunąć się, v.	sich zurückziehen
przystać na co	einwilligen in —	opactwo, *n.*	die Abtei
nabytek, *m.*	der Erwerb	zdarzenie, *n.*	der Vorfall
potwierdzać, u.	bestätigen	uroczysty, -a, -e	feierlich
bezdzietny, -a, -e	kinderlos	wydanie, *n.*	die Auslieferung
pozbawić, v., czego	berauben, um etwas bringen	zobowiązać się	sich verbinden
gorycz, *f.*	die Bitterkeit	udać się, v.	sich begeben
złożyć, v.	niederlegen	zwolnić, v.	befreien
małoletność, *f.*	die Minderjährigkeit	skłonić, v.	bestimmen
regencya, *f.*	die Regentschaft	cierń, *f.*	der Dorn
Gdańsk	Danzig	zakonnik, *m.*	der Mönch
samodzielność, *f.*	die Selbständigkeit	Św. Marcin	St. Martin
zakłócić, v.	stören	okręt, *m.*	das Schiff
przeprosić, v.	abbitten, Abbitte leisten	poselstwo, *n.*	die Gesandtschaft
przywiązany, -a, -e	anhänglich	piśmiennie, Adv.	schriftlich
		wypuścić (na wolność)	freilassen
		wstąpić, v.	eintreten
		papież, *m.*	der Papst.

Aufgabe 75.

Wojnie szwedzkiej położyły ostateczny kres śmierć Karola Gustawa i małoletność jego następcy Karola XI. Regencya przystała na pokój, który zawarto w Oliwie, klasztorze pod Gdańskiem, 3 maja 1660 roku. Tym pokojem zrzekł się Jan-Kazimierz swych praw do korony szwedzkiej, i odstąpił (abtreten an) Szwecyi większą część Inflant; nabytek i samodzielność elektora w Prusach została przez Szwecyę i Polskę potwierdzoną.

Z tym pokojem nie ustały (aufhören) jednak wojny z Kozakami i Rosyą; one zakończyły się dopiero roku 1667 także nieszczęśliwemi dla Polski pokojami.

Najgorszą jednakże znowu rzeczą było, że ostatnie lata panowania Jana-Kazimierza zakłócone były wojną domową. Chciał on, będąc bezdzietnym, skłonić Polaków, aby za życia jego (zu seinen Lebzeiten) wybrali mu następcę, mianowicie (und zwar) księcia Juliusza d'Enghien, blizkiego krewnego żony jego Maryi-Ludwiki. Ale panowie szlachta, a na ich czele hetman Jerzy (Georg) Lubomirski, oparli się temu przedsięwzięciu (Vorhaben) króla, któreby pozbawiło ich tak dla nich ważnego wpływu. Jerzy Lubomirski pobił nawet wojsko królewskie; przeprosił wprawdzie potem króla, ale ostatecznie król musiał odstąpić od swego zamiaru.

Jan-Kazimierz po dwudziestu latach nieszczęśliwego panowania, doświadczywszy (erleben) na tronie więcej goryczy, niżeli szczęścia, dotknięty (betroffen) smutkiem po stracie żony, do której nadzwyczaj był przywiązany, złożył koronę polską, która dla niego miała tyle cierni, w roku 1668 i usunął się do Francyi, gdzie w sukni zakonnika dokończył życia w opactwie św. Marcina w Nevers, r. 1672.

Aufgabe 76.

Aus der Jugendzeit (młodość) Johann Kasimirs ist noch folgender Vorfall erwähnenswert (godny wspomnienia). Im Jahre 1638 fuhr er auf einem genuesischen (genueński) Schiffe nach Spanien zu König Philipp (Filip) IV. Ein Sturm (burza) trieb (zapędzić) das Schiff an die Küste von Frankreich, welches sich damals im Kriege mit Spanien befand. Der Kardinal Richelieu ließ daher Johann Kasimir festnehmen (ująć) und hielt ihn einige Jahre gefangen (uwięzić). Erst als König Wladislaus IV. eine feierliche Gesandtschaft nach Frankreich abordnete (wysłać) und die Auslieferung seines Bruders verlangte (żądać), und nachdem (gdy) Johann Kasimir sich schriftlich (piśmiennie) verbunden hatte (że), gegen Frankreich nicht zu kämpfen, wurde er freigelassen. Er begab sich nach Rom, wo er in den Jesuitenorden (zakon jezuitów) eintrat und bald Kardinal wurde. Als aber sein Bruder kinderlos gestorben war, wurde er vom Papste vom geistlichen Stande befreit und ging nach Polen, wo man ihn zum Könige erwählte.

Sprechübung.

(Beim Pfarrer, u proboszcza.)

Przychodzę księdza Proboszcza prosić o metrykę (Taufschein) i o zapowiedzie (Aufgebot).

Bardo chętnie; czy zaraz potrzebujesz Pan metrykę?

Chociażby nie zaraz, ale niech ksiądz Dobrodziej będzie łaskaw wystawić ją (wypisać ausſtellen), a ja przyjdę jutro po nią.

Dobrze; zechciej Pan podać mi datę urodzenia, abym mógł ją prędzej odszukać.

Urodziłem się dnia 5 czerwca roku 1845.

Tak, zapisałem to sobie. A kiedyż mają być zapowiedzie i kiedy ślub (Trauung)?

Ślub chcielibyśmy mieć zaraz po świętach Wielkanocnych.

Dobrze, to do zapowiedzi mamy jeszcze kilka tygodni czasu. Czy Pan chcesz już i ślub zamówić?

Nie jeszcze, proszę księdza Dobrodzieja; bo nie wiemy jeszcze dokładnie, którego dnia będzie mogło być wesele (Hochzeit).

To Pan jeszcze przyjdziesz?

Przyjdę razem z narzeczoną, (Braut) która też osobiście chce księdza Proboszcza zaprosić na wesele; czy będzie ksiądz Dobrodziej łaskaw przyjąć zaproszenie?

Ależ z największą chęcią; przecież, Was chrzciłem (getauft), to będę i na weselu; i mam nadzieję, że i wasze dzieci jeszcze chrzcić będę.

Leſeſtück.

Popiel.

Po pogrzebie Popiela starszego wybrano na jego miejsce syna jego, drugiego Popiela, którego Chwostkiem[1] zwano od[2] brody i włosów na głowie rzadkich[3]. Lecz dla jego młodych lat więcej stryjowie rządzili, niż on sam. Gdy dorósł[4], dali mu żonę z Niemiec, która się mu bardzo wkradła[5] w serce, tak iż ona rządziła, a nie on, przeto o nic innego nie dbali[6], jedno[7] tańcowali, dobrej myśli byli[8]. Bacząc to stryjowie jego, upominali go, aby tego zaprzestał[9], a o rzeczypospolitej lepiej radził[10]. Żonę takoż jego upominali, mówiąc: przetośmy cię synowcowi za małżonkę dali, spodziewając się tego po tobie, abyś go ty, jako mędrsza, hamowała[11] od tych zbytków[12], które czyni. Lecz i ona bojąc się, aby którego ze stryjów nie wybrali (księciem), zmówiła się z mężem, kazała mu się położyć jako choremu na śmierć; a gdy

[1] Den Geſchweiften, Geſchwänzten. — [2] wegen. — [3] dünn. — [4] dorość (v.) heranwachſen. — [5] wkraść się (v.) ſich einſtehlen. — [6] dbać (u.) o co ſich um etwas kümmern, ſorgen. — [7] jedno einzig, nur. — [8] być dobrej myśli guten Sinnes, guter Dinge ſein, ſich wohl ſein laſſen. — [9] zaprzestać (v.) aufhören etwas zu tun. — [10] um den Staat ſorgen. — [11] hamować (u.) hemmen, hindern an etwas, von etwas abhalten. — [12] zbytek, *m.* der Luxus, der Überfluß.

tak uczynił, obesłał[1] stryje[2] wszystkie, powiadając im, iż się na śmierć rozniemógł[3], i prosząc, aby się do niego zjechali, albowiem chciał przed nimi testament[4] uczynić. Gdy przyszli, cieszyli chorego; on im żonę i dzieci poruczał[5]; był płacz po wszystkim dworze. Ku wieczorowi prosił ich, by siedzieli przy nim, a pili z nim i jedli. Przyniesiono trunki ku temu przyprawione[6]: napił się sam najpierwej z jednego kubka, a onym drugie przyprawne z trucizną[7] podano. Gdy się porządkiem napili, zmyślił[8] iż, się chce uspokoić[9] i prosił, żeby ustąpili, aby mógł usnąć. Ustąpili wszyscy precz, życząc mu zdrowia. Gdy przyszli do gospód[10], rozpalił[11] ich jad[12], wielką boleść cierpieli, rychło pomarli Gdy pani księżna usłyszała o ich śmierci, mówiła, że ich bogowie skarali, powiadając to: «że musieli co złego nam myśleć[13]. I nie dała ich chować[14], jedno w jezioro wrzucić; z których to ciał wielka powstała mnogość[15] myszy[16]. Takowe myszy rzuciły się na Popiela i żonę jego, a słudzy nie mogli ani ogniem, ani bronią ich odegnać[17]. A chociaż na wodę uciekali, i w zamku na wyspie, która wśrod jeziora była, schronienia[18] szukali[19], to ich tam myszy dognały[20] i Popiela wraz[21] z żoną i syny pożarły[22].

Ruiny[23] tego zamku dziś jeszcze pod Kruszwicą przy jeziorze, które się Gopło zowie, pokazują[24].

[1] herumſchicken, beſchicken. — [2] ſächliche Form. — [3] rozniemódz się (v.) krank werden. — [4] das Teſtament. — [5] poruczać (u.) empfehlen, anvertrauen. — [6] przyprawić (v.) zubereiten. — [7] trucizna, *f.* das Gift. — [8] zmyślić (v.) erſinnen, lügen. — [9] uspokoić (v.) beruhigen. — [10] gospoda, *f.* die Herberge. — [11] rozpalić (v.) entbrennen, brennen. — [12] jad, *m.* das Gift. — [13] im Schilde führen, beabſichtigen. — [14] chować (u.) beſtatten. — [15] eine Menge. — [16] mysz, *f.* die Maus. — [17] odegnać (v.) fortjagen, wegtreiben. — [18] schronienie, *n.* das Obdach, die Zuflucht. — [19] szukać (u.) ſuchen. — [20] dognać (v.) einholen. — [21] ſamt, zugleich. — [22] pożreć (v.) auffreſſen. — [23] die Ruinen, Trümmer. — [24] zeigt man.

Sechsunddreißigſte Lektion.

Transitive und intransitive Verba.

§ 1. Die polniſchen tranſitiven Zeitwörter regieren, wie wir bereits wiſſen, nicht nur den Akk., ſondern auch den Gen.; andererſeits regieren viele Intranſitiva (oder Neutra) den Gen., Dat., Inſtr. oder Akk. Das Charakteriſtiſche der polniſchen tranſitiven Verben iſt alſo nicht, daß ſie den Akk. regieren, ſondern daß nur ſie ein wirkliches Paſſiv bilden können.

§ 2. Es können zwar viele intransitive Zeitwörter ein Partizipium Passivi bilden, doch hat dieses stets eine aktive Bedeutung; z. B.: wyspać się ausschlafen, davon wyspany einer, der ausgeschlafen hat (nicht etwa: ausgeschlafen worden ist); najeść się sich satt essen, davon: najedzony einer, der sich satt gegessen hat; zginąć verloren gehen, davon: zaginiony verloren gegangener u. dgl.[1]

§ 3. Zu den transitiven gehören die reflexiven (zwrotne); das sind solche, die auch ohne Pronomen als einfache Transitiva gebraucht werden, wie: chwalić loben — chwalić się sich loben, sich rühmen; oskarżać klagen, beschuldigen — oskarżać się sich selbst beschuldigen. Dagegen sind die pronominalen (zaimkowe) Intransitiva, und gewöhnlich kann das Verbum ohne Pronomen nicht gebraucht werden, oder, wenn dies der Fall ist, so hat es eine andere Bedeutung; z. B.: bać się sich fürchten; bać allein kann nicht gebraucht werden; skarżyć się sich beklagen (queri), — skarżyć allein heißt klagen, verklagen (accusare); desgleichen: wstydzić się sich schämen; najeść się sich satt essen; spodziewać się hoffen; die einfachen: wstydzić, najeść, spodziewać haben keinen Sinn.

Anmerkung 1. Beim reflexiven Zeitwort kann statt des Pronomens się — siebie gesagt werden, wenn ein Nachdruck darauf gesetzt werden soll; z. B.: siebie oskarżam o nieuwagę mich selbst zeihe ich der Unachtsamkeit; dagegen kann dies bei den pronominalen Verben nie statthaben.

Anmerkung 2. Nur ein einziges pronominales Zeitwort ist transitiv: spodziewać się hoffen oder erhoffen (spodziewać się czego), denn man kann ein Part. Passivi mit passiver Bedeutung davon bilden, nämlich spodziewany = erhofft, erwartet.

Anmerkung 3. Wenn zwei reflexive oder pronominale Zeitwörter nebeneinander zu stehen kommen, so wird das eine Pronomen się ausgelassen; z. B.: nie wstydzi się chełpić (się) er schämt sich nicht sich zu brüsten.

Anmerkung 4. Daß der Pole das reflexive Pronomen się für alle drei Personen anwendet, wo der Deutsche das der entsprechenden Person setzt, davon war früher schon die Rede (Lektion XIII, § 6).

§ 4. Sehr häufig werden im Polnischen die reflexiven Verba (nicht aber die pronominalen) zur Bildung von passiven

[1] Dieses Partizip entspricht vollständig dem Part. Präteriti Aktivi auf ły (s. Lekt. XVII, § 4 und Lekt. XVI); z. B.: zgniły verfault (von zgnić verfaulen); ostygły kalt geworden (von ostygnąć kalt werden); zbiegły (zbiedz) entlaufen; były gewesen u. dergl.

Formen gebraucht, jedoch nur, wenn das Subjekt eine Sache (nicht ein lebendes Wesen) bezeichnet und in der 3. Person steht; z. B.: tu się cegły wypalają hier werden Ziegel gebrannt; zboże mierzy się korcem das Getreide wird mit dem Scheffel (korzec) gemessen.

Dagegen: Koń się pasie na łące das Pferd weidet auf der Wiese, ist nicht passivisch, sondern aktivisch.

Anmerkung. Wenn man aber sagt: tu się (cegłę) cegły wypala, tu się pierze bieliznę, so sind das auch keine passiven Formen, sondern aktive persönliche; wypala się es wird gebrannt = man brennt, und cegłę oder cegły ist das Objekt im Akk.; desgleichen: pierze się man wäscht — was? bieliznę ist Objekt. Dagegen würde: tu się pierze bielizna eine passive Form sein, wobei bielizna Subjekt wäre.

Wörter.

wyjazd, *m.*	die Abreise
ogłoszenie, *n.*	die Verkündigung
bezkrólewie, *n.*	das Interregnum
despotycznie, Adv.	despotisch
zazdrość *f.*	der Neid
niedołężny, -a, -e	untauglich
haniebny, -a, -e	schimpflich
haracz, *m.*	der Tribut
zatwierdzić, v.	bestätigen
wznowić, v.	erneuern
wytrzymać, v.	aushalten
posiąść, v.	sich in Besitz setzen
zawierać, v.	bergen
kotwica, *f.*	der Anker
utrzymanie, *n.*	die Erhaltung
odeprzeć, v.	zurückschlagen
wycieczka, *f.*	der Ausfall
wystawić, v.	ausrüsten
potyczka, *f.*	das Gefecht
Duńczyk, *m.*	der Däne
cieśnina (morska), *f.*	die Meerenge, der Sund
przeprawić się, v.	passieren
wylądować, v.	landen
łoże śmiertelne	das Sterbelager
trud, *m.*	die Anstrengung
wycieńczony, -a, -e	erschöpft
rumak, *m.*	das Schlachtroß
polecić, v.	empfehlen
troska, *f.*	die Sorge
zdechnąć, v. (trivial)	verenden (krepieren).

Aufgabe 77.

Po wyjeździe Jana-Kazimierza do Francyi i ogłoszeniu bezkrólewia, chciała pewna część senatorów powołać na tron księcia d'Enghien, albo też ojca jego, znakomitego księcia Kondeusza (Prinz von Condé), ale szlachta nie chciała mieć potężnego króla z ramienia (aus der Hand) Ludwika XIV., który w swoim kraju despotycznie panował. Obrano więc królem księcia Michała (Michael) Wiśniowieckiego, którego ojciec, Jeremiasz (Jeremias), był dzielnym wojownikiem. Teraz zaś Wiśniowiecki, który posiadał ogromne dobra za Dnieprem, utracił majątek, gdy ta kraina odpadła do Rosyi roku 1667,

a Wiśniowiecki cara Aleksego za swego pana uznać nie chciał.

Wybór Wiśniowieckiego był tak nagłym i niespodziewanym, że zadziwił wszystkich, ale też w wielu panach zazdrość obudził.

Panowanie jego nie było szczęśliwem, i Polacy zawiedli się w nim, bo Wiśniowiecki nie był podobnym do ojca swego. Był on monarchą niedołężnym i zawarł z Turkami haniebny pokój w Buczaczu (Budziak) 18 września 1672, obowiązując się płacić co rok 22 000 dukatów haraczu.

Pokoju tego sejm nie zatwierdził, wznowiła się wojna, a przeciwko Turkom wysłano hetmana Jana Sobieskiego. Wśród tej wojny król Michał umarł, a nazajutrz po jego śmierci, 11 listopada 1673 r., Sobieski odniósł pod Chocimem, wielkie zwycięstwo nad Turkami. Zwycięstwo to jednak zostało bez korzyści, bo hetman, dowiedziawszy się o śmierci króla, pośpieszył do Warszawy, aby się starać (ſich bewerben) o koronę.

Aufgabe 78.

Aus der Zeit der unglücklichen Schwedenkriege ſind noch zwei Männer erwähnenswert, die ſich durch edlen Patriotismus, Mut und Tapferkeit ausgezeichnet haben.

Der eine derſelben iſt Auguſtin Kordezki, Prior des berühmten Kloſters Czenſtochau, welches damals ein befeſtigter Ort (twierdza) war. Mit nur einigen hundert tapferen Kriegern hielt Kordezki eine harte Belagerung des ſchwediſchen Generals Müller aus, der ſich gerne in Beſitz eines Ortes geſetzt hätte, der große Reichtümer barg und deſſen Erhaltung der letzte Hoffnungsanker (ostatnią nadzieję) der Polen bildete (stanowić). Doch vergebens — jeder Sturm wurde zurückgeſchlagen und die Belagerten machten glückliche Ausfälle. Um nicht in die Enge getrieben zu werden (aby nie przyjść w przykre położenie), mußte er die Belagerung aufheben.

Der andere Mann iſt Stephan Czarniezki, der, ohne Hetman zu ſein, mit geringen Streitkräften, die er beinahe auf eigene Hand ausrüſtete, in vielen kleinen Gefechten gegen die Schweden ſiegreich (zwycięzcą) war. Er zog dann mit einigen tauſend Mann den Dänen zu Hilfe, wobei er mit ſeiner Reiterei ſchwimmend (w pław) den Sund paſſierte und auf der Inſel Alſen landete. — Auch weiter kämpfte er glücklich gegen Rußland und die Koſaken. Seine Verdienſte wurden aber zu ſpät anerkannt, da er dem gewöhnlichen Adel und nicht einer Senatorenfamilie entſtammte (pochodził). Beinahe erſt auf ſeinem Sterbelager erhielt er die Ernennung (nominacya) zum Hetman. Durch Anſtrengungen und Wunden erſchöpft, ſtarb er in einer Bauernhütte im Jahre 1665. Einige Augenblicke vor ſeinem Tode ließ er noch ſein Schlachtroß herbeiführen und

empfahl es der Sorge (opieka) der Umstehenden (otaczających); das Pferd aber soll (podobno) an seinem Grabe verendet sein (skończyć).

Sprechübung.

(In der Apotheke, w aptece.)

Czy moje dwie recepty (Rezept) już są zrobione?

Już są, proszę Pana; tu są lekarstwa.

Bądź Pan łaskaw objaśnić mnie (mich belehren), jaki jest przepis ich użycia (Gebrauchsanweisung).

Najprzód masz Pan brać te proszki (Pulver), trzy razy dziennie; przytem nacierać tą maścią (Salbe) piersi (Brust) i krzyż (Kreuz, Rückgrat). — Dalej masz Pan tu lekarstwo w tej flaszeczce niebieskiej. Po wyżyciu (Verbrauch) proszków ma Pan brać co godzinę po łyżeczce od kawy (Kaffeelöffel).

A jak mam brać proszki, z czem?

Możesz je Pan zawinąć w opłatek (Oblate) i połknąć z wodą. Ale to lekarstwo w flaszeczce musi być trzymane w chłodnem i ciemnem miejscu.

Dobrze, dziękuję Panu. Teraz proszę Pana jeszcze o papier Rigollot.

Czy nie wolisz Pan wziąć gorczycy (Senf) i zrobić sobie sam synapism (Zugpflaster)? to tańsze.

I owszem; ale prosiłbym Pana jeszcze herbaty miętowej (Pfeffermünze) i rumianku (Kamillen).

Za ile?

Daj Pan po pięć łutów z każdej.

Proszę Pana; tu jest wszystko. Czy więcej nic?

Owszem; miałem jeszcze wziąść waty hygienicznej i bandażu do zbandażowania (der Verband) nogi.

Tu jest wata; a bandaże (die Bandage) dostaniesz Pan taniej i w wielkim wyborze naprzeciwko w składzie przyborów chirurgicznych i opatrunkowych (chirurgischer und Verband-Werkzeuge).

To już wszystko; dziękuję Panu!

Lesestück.

Piast.

Za czasów pogańskich[1] żył w Polsce nad jeziorem Gopłem poczciwy kołodziej[2], Piast. Żonę miał nazwiskiem

[1] In heidnischen Zeiten. — [2] kołodziej, *m.* der Radmacher, ein Zimmermann.

Rzepichę i oboje pędzili żywot[1] jako prawi chrześcianie, choć chrześcianami nie byli. Bo żaden biedny bez jałmużny nie opuścił ich domu, ani nie wydarzyło się nieszczęście w okolicy, któremuby Piast po możności[2] nie starał się ulżyć[3]. Nie było zbytków w jego skromnej chacie[4], ale tak zawsze sprawiał[5] Bóg, że Piastowemu sercu wystarczało[6]: bo i swoi mieli dość i drudzy, jeśli głodni byli, najedli się[7]. Mieli zaś syna małego; więc gdy zbliżała się pogańska uroczystość postrzyżyny[8], gotował się[9] na nie Piast i skromne czynił zapasy[10] mięsa i miodu[11], aby sąsiadów, kto łaskaw, było czem uraczyć[12].

Zbliżała się[13] już owa uroczystość[14], kiedy pewnego dnia przez Kruszwicę przechodzili[15] dwaj pielgrzymi[16] i zapukawszy[17] do bramy księcia Popiela, zażądali[18] od niego schronienia[19]. Ale Popiel, iż był dumny i zły człowiek, nie rad miał gości u siebie, bo zawsze knuł[20] jakieś złe zamiary i kazał ich więc precz od zamku odegnać. Wtedy pielgrzymi przyszli przed dom Piastów[21] i stanęli przed drzwiami.

Ostrzegła[22] Rzepicha męża, że jacyś obcy stoją przed domem. Piast, jako było jego zwyczajem[23], wyszedł na próg[24] i roztworzywszy ręce, jakoby niemi dom i serce swoje roztwierał[25], prosił pielgrzymów, aby raczyli[26] przyjąć, «czem chata bogata, tem i rada»[27].

Wprowadziwszy ich do komory[28], pośpieszył do śpiżarni[29] i nie bacząc[30], że mu może braknąć[31] na postrzyżyny, ujął[32] mięsa i miodu z naczynia[33] i stawił je przed pielgrzymami, zapraszając[34] uprzejmie, aby posilić[35] się raczyli. Zabawili[36] chwilę owi pielgrzymi, a gdy odchodzili, prosił ich Piast,

[1] pędzić żywot ein Leben führen. — [2] nach Möglichkeit. — [3] ulżyć (v.) abhelfen, lindern. — [4] die Hütte. — [5] sprawiać (u.) einrichten. — [6] wystarczać (u.) genügen. — [7] najeść się (v.) sich satt essen. — [8] postrzyżyny (Pl.) Haarbeschneidung. — [9] gotować się (u.) sich bereiten, vorbereiten. — [10] zapas, *m.* der Vorrat. — [11] miód, *m.* der Honig, der Met. — [12] uraczyć (v.) reichlich bewirten. — [13] zbliżać się (u.) sich nähern. — [14] uroczystość, *f.* das Fest. — [15] przechodzić (u.) vorbeigehen. — [16] pielgrzym, *m.* der Pilger. — [17] zapukać (v.) anpochen. — [18] zażądać (v.) verlangen. — [19] schronienie, *n.* Obdach. — [20] knuć (u.) sinnen, brüten. — [21] Piastów = Piastowy, -a, -e Piasten-. — [22] ostrzedz (v.) warnen, hier nur: melden. — [23] zwyczaj, *m.* Gewohnheit, Sitte. — [24] próg, *m.* die Schwelle. — [25] roztwierać (u.) aufmachen, öffnen. — [26] geruhen. — [27] Poln. Sprichwort: „Woran das Haus reich ist, damit dient es gern". — [28] nachdem er sie in die Kammer (Zimmer, Stube) geführt. — [29] śpiżarnia, *f.* die Vorratskammer. — [30] nicht achtend. — [31] braknąć (u.) fehlen. — [32] ująć (v.) entnehmen. — [33] naczynie, *n.* das Gefäß. — [34] zapraszać (u.) einladen. — [35] posilić (v.) stärken. — [36] zabawić (v.) verweilen.

aby nie zapomnieli, iż za dwa dni u niego święto rodzinne[1].

Był zaś pod ten czas głód[2] w okolicy, i kiedy goście zebrali się u Piasta, mnóstwo zgłodniałego[3] ludu stanęło przed domem i błagało[4] posiłku[5]. Otworzył wszystkim chatę swoją Piast i z żoną począł wynosić, co miał w śpiżarni zapasów. Ale się frasował[6] wielce, mówiąc do niej: «Bóg zdarzył tyle gości, czemże ja ich przyjmę? a mamże z domu mego wypuścić zgłodniałych?» «Weź, co jest» odpowiedziała mu Rzepicha, «obdzielą się[7] jako będą mogli»; a wtem spojrzawszy ku drzwiom, ujrzała dwóch owych pielgrzymów. Poszedł naprzeciw nim Piast i tak jak poprzedni[8] raz zaprosił.

(Dokończenie nastąpi[9].)

[1] święto rodzinne ein Familienfeſt. — [2] głód, *m.* die Hungersnot. — [3] zgłodniały verhungert, hungrig. — [4] błagać (u.) flehen. — — [5] posiłek, *m.* die Stärkung, Nahrung. — [6] frasować się (u.) ſich kümmern, ſich betrüben. — [7] obdzielić (v.) (się) verteilen (unter ſich) — nämlich: ſo gut es geht. — [8] poprzedni, -a, -e vorig, vorhergehend. — [9] Schluß folgt.

Siebenunddreißigſte Lektion.

Perſönliche und unperſönliche Verba.

§ 1. Man muß im Polniſchen unterſcheiden:

a) unperſönliche Zeitwörter (nieosobowe),

b) perſönliche der 3. Perſon (trzecio-osobowe) und

c) wirkliche perſönliche (osobowe), welche auch unperſönlich gebraucht werden können.

§ 2. Unperſönlich ſind meiſt dieſelben wie im Deutſchen; z. B.:

świta der Tag dämmert (graut)
zmierzcha się es dämmert (abends)
dnieje es tagt
błyska (się) es wetterleuchtet
grzmi es donnert
dżdży / mży } es regnet fein
pada es regnet
leje es gießt
marznie es gefriert
taje es taut

pokutuje / kusi } es ſpukt
gore es brennt
godzi się / wypada / należy się } es geziemt, es gebührt ſich
tęskno mi mir iſt bange
smutno mi ich bin traurig
zimno mi mir iſt kalt
korci mię es wurmt mich
wiedzie mi się / powodzi mi się } es ergeht mir

mierzi mię es ekelt mich
chodzi o to es handelt sich darum
zależy na tem es liegt daran
chce mi się (czego) ich habe Lust (— jeść ich habe Appetit)
zachciewa mi się (czego) mich gelüstet
trzeba (czego) es ist nötig
szkoda (czego) es ist schade
wstyd mi (czego) ich schäme mich
żal mi (czego) mich dauert.

Ferner verschiedene Infinitive:

czuć man spürt, riecht
widać man sieht (es ist zu sehen)
znać man merkt
słychać man hört
nie wątpić es ist nicht zweifelhaft (zu zweifeln)
stać mi mir langt, reicht es
nie marzyć o tem es ist daran nicht zu denken
u. dgl.

§ 3. Wenn die unpersönlichen Verba im Präteritum und Futurum gebraucht werden, so ist ein sächliches Subjekt zu ergänzen; z. B.: grzmiało, padało; powodziło mi się; będzie grzmiało, będzie padało (o. padać), będzie mi się powodzić.

§ 4. Besondere Beachtung verdienen namentlich verschiedene mit einer Negation verbundene ursprüngliche Zeitwörter und solche mit negativem Sinne; z. B.:

nie ma es gibt nicht, ist nicht
nie było es war nicht
nie będzie es wird nicht sein, geben
zbywa es mangelt
brakuje, braknie, nie dostaje } es fehlt, mangelt
ubywa es verringert sich
u. dgl.

Bei denselben ist zwar der negierte (oder fehlende) Gegenstand, also das logische Subjekt, vorhanden, aber er steht im Genitiv, und das grammatikalische Subjekt (deutsch: es) steckt gleichsam im Verbum; z. B.: ojciec jest w domu, ale mamy nie ma; braknie mi książki mir fehlt ein Buch u. dgl.

Anmerkung. In derselben Weise kann der negative Genitiv bei den unpersönlichen Zeitwörtern: zachciewa się, trzeba, szkoda, żal mi usw. erklärt werden (vgl. Lektion XXXII, § 4).

§ 5. Eine eigentümliche Stellung zwischen den persönlichen und unpersönlichen Verben nehmen diejenigen ein, welche nur in der 3. Person Singularis und Pluralis gebraucht werden; z. B.:

przystoi es paßt sich, geziemt
uchodzi es geht hin
dłuży mi się, nudzi mi się } es langweilt mich
śni mi się es träumt mir
brzydzi mi się es ekelt mich an
przykrzy mi się es verdrießt mich

obchodzi mię es berührt mich	kosztuje es kostet
zdarza się, trafia się } es kommt vor	wynosi es beträgt
	boli mię es schmerzt mich
dzieje się es geschieht	świerzbi mię es juckt mich
stało się es geschah	mdli mię es ist mir übel.

Die Konstruktion ist persönlich; wir lernen sie aus folgenden Beispielen kennen: Takie postępowanie nie przystoi tobie solches Betragen ziemt sich für dich nicht. Takie postępki nie przystoją człowiekowi zacnemu solche Handlungen ziemen sich nicht für einen achtbaren Menschen. Wypadki podobne zdarzają się często ähnliche Fälle kommen häufig vor. Całą noc bolały mnie zęby die ganze Nacht durch haben mir die Zähne weh getan. Twoje ciągłe narzekania przykrzą mi się deine fortwährenden Klagen sind mir lästig.

Es ist wohl zu beachten, daß diese Zeitwörter nur in der 3. Person in angegebenem Sinne gebraucht werden. Persönlich angewandt haben sie meist eine andere Bedeutung.

§ 6. Auch die persönlichen Zeitwörter können unpersönlich gebraucht werden, und zwar in folgender Weise:

a) In der 3. Person Pluralis, wobei das Subjekt ludzie (die Menschen) zu ergänzen ist; z. B.: piszą man schreibt mówią man sagt; mówili man hat gesagt, man sagte; będą mówili man wird sprechen (sagen).

b) Vollständig unpersönlich und mit dem Pronomen się; z. B.: pisze się często man schreibt häufig; mówi się, śpi się dobrze w łóżku man schläft (es schläft sich) gut in einem Bette; spało się, pisało się; spać się będzie, będzie się pisało u. dgl.

c) Durch das Präteritum impersonale, welches natürlich nur eine vergangene Tätigkeit ausdrückt; z. B.: pisano man hat geschrieben; mówiono man hat gesagt.

Wir betonen noch besonders, daß alle diese drei Formen aktiv sind, wenn sie auch im Deutschen häufig in passiver Form wiedergegeben werden; z. B.: mówiono wiele o tem es ist viel davon gesprochen worden = man hat viel davon gesprochen; oder: piszą wielę, pisze się wiele es wird viel (hin und her geschrieben = man schreibt viel.

Wörter.

nieuleczalny, -a, -e unheilbar	jaskrawy, -a, -e grell
rozprzężenie, *n.* der Zerfall	osławiony, -a, -e berüchtigt
swawola, *f.* der Übermut, die Zügellosigkeit	postanowienie, *n.* der Beschluß
	przewrotny, -a, -e verkehrt

przywłaszczyć, v. sich aneignen
klejnot, *m.* der Edelstein, das Kleinod
zerwać, v. zerreißen
powtarzać, u. wiederholen
reforma, *f.* die Reform
przeprowadzić, v. durchführen
maszyna, *f.* die Maschine
podkopywać, u. untergraben
wydrzeć, v. entreißen
uległy, -a, -e nachgiebig
namówić, v. bereden, überreden
wyruszyć, v. ausziehen
intrygować, u. intrigieren
wspólnie gemeinsam
zapewnić, v. sichern
odzyskać, v. wiedererlangen
leczyć, u. / wyleczyć, v. heilen
związek, *m.* der Bund
konfederacya, *f.* die Konföderation
utworzyć, v. bilden
bunt, *m.* / rebelia, *f.* der Aufruhr, die Rebellion
bezkarny, -a, -e straflos
ustąpienie, *n.* der Rücktritt
zwolennik, *m.* der Anhänger
samolubstwo, *n.* die Eigenliebe
pokutować, u. büßen
przepowiedzieć, v. vorhersagen
skarb, *m.* der Staatsschatz
odsiecz, *f.* der Entsatz
poselstwo, *n.* die Gesandtschaft
błagalnie, Adv. flehentlich
zawikłać, v. verwickeln
wawrzyn, *m.* der Lorbeer
trapić, u. / dręczyć, u. bedrängen
ścigać, u. verfolgen.

Aufgabe 79.

Gorszem złem od nieprzyjaciół zewnętrznych okazała się w tych czasach dla Polski nieuleczalna choroba wewnętrzna, która polegała (ihre Ursache hatte) na zupełnem rozprzężeniu moralnem i swawoli szlachty. Najjaskrawszym symptomem tej choroby było osławione «liberum veto». Każdy pojedyńczy (einzeln) szlachcic miał według tego (danach) prawo założyć protest (Einspruchsrecht) przeciw wszelkim postanowieniom sejmu. A ten głupi i przewrotny przywilej, jaki szlachta sobie, nie wiadomo (man weiß nicht) skąd, przywłaszczyła, był uważany przez wszystkich za najdroższy klejnot z pomiędzy przywilejów szlachty. Długo jednak nie śmiał nikt z przywileju tego korzystać (Gebrauch machen). Pierwszy, który na haniebne imię polskiego Herostrata zasłużył, był poseł Siciński, który za pomocą tego liberum veto zerwał sejm roku 1652. Był to pierwszy zły przykład; a odtąd powtarzały się one coraz częściej. Skutkiem tego nie mógł ani król, i nie mogła nawet jaka partya lepiej myśląca (gesinnt) żadnej reformy przeprowadzić, bo zawsze znalazł się ktoś, który sejm zerwał. Tym sposobem maszyna państwowa przestała funkcyonować (hörte zu funktionieren auf, kam zum Stillstand).

Aufgabe 80.

Nicht weniger schädlich und alle staatliche Ordnung untergrabend war das Mittel, zu dem man griff (którego się chwycono), um das Übel zu heilen. Dieses Mittel bestand (polegał) in dem

sogen. Recht der „Konföderation"; es war dies ein Recht, wonach (według którego) der Adel einen Bund bilden durfte, um dem Willen, sei es der Majorität oder der Minorität, nötigenfalls (w razie konieczności) mit Gewalt Geltung zu verschaffen. Es war dies also, wie man dies nennen könnte, ein Recht des offenen Aufruhrs.

Die Rebellion des Lubomirski gegen den König Johann Kasimir war eine Konföderation, führte (i tak się zwała) diesen Namen und war als solche straflos. — Als nach dem Rücktritte Johann Kasimirs die Anhänger Wisniowiezkis seine Wahl auf dem Elektionsreichstage gegen die Anhänger Condés nicht durchsetzen konnten, bildeten sie (zawiązać) eine Konföderation (zu Golub) und brachten (wznieść) ihn auf diese Weise auf den Thron.

Daß bei solcher Lage der Dinge der Staat nicht bestehen (istnieć) könne, war für jeden einsichtsvollen (rozumny) Menschen klar. Leider gab es deren wenige; die Leidenschaften und die Eigenliebe herrschten über (opanowały) den Verstand und das Herz. Schwer mußten die Enkel für die Sünden ihrer Ahnen büßen. Wohl aber ist hervorzuheben (zaznaczyć), daß den Fall Polens König Johann Kasimir bei seiner Abdankung (abdykacya) vorhergesagt hat.

Aufgabe 81.

Jan Sobieski został wskutek świetnego zwycięstwa nad Turkami prawie jednomyślnie królem obrany, ale pomimo tego zwycięstwa jak i innych późniejszych żadnej korzyści Polacy nie odnieśli (erlangen), ani Turkom zdobyczy (Eroberungen) wydrzeć nie mogli. Jan III. Sobieski był dzielnym wojownikiem, co także pod Wiedniem okazał, ale był słabym królem, a zwłaszcza zbyt uległym mężem względem swej żony Maryi-Kazimiery, Francuzki rodem. Ona to namówiła króla, że wyruszył pod Wiedeń, chociaż to wcale nie leżało w interesie polskim. Uczyniła to zaś na przekór (zum Trotz) królowi francuskiemu, przez którego czuła się obrażoną.

Jeszcze za życia (zu Lebzeiten) króla Jana intrygowała wspólnie ze Sapiehą (Sapieha) przeciw własnemu synowi Jakóbowi, któremu ojciec tron chciał zapewnić.

Po śmierci Sobieskiego (1696) sprawiły przedewszystkiem ogromne starania Austryi, że jej kandydat na tron polski, elektor saski Fryderyk-August odniósł zwycięstwo nad kandydatem (Bewerber) Francyi, księciem Conti.

Elektor saski zwyciężył mianowicie przez (infolge) swe przyrzeczenie, że własnem wojskiem saskiem odzyska z rąk tureckich Podole i Ukrainę. Oprócz tego przyrzekł przejść na katolicyzm i wypłacić skarbowi polskiemu gotówką (bar) 10 miljonów złotych polskich[1].

[1] Sechs polnische Gulden = etwa ein Taler.

Aufgabe 82.

Als die bedeutendste Tat Sobieskis gilt die zur Befreiung Wiens von den Türken geleistete (przyniesiony) Hilfe.

König Ludwig XIV. von Frankreich hatte den Sultan Mohammed IV. zu einem Kriege gegen Österreich überredet. Der Groß-Wesir (wezyr) Kara Mustapha (Mustafa) stand am 15. Juli 1683 an der Spitze eines Heeres von 300000 Mann vor den Mauern Wiens. Kaiser Leopold I. ließ durch eine Gesandtschaft den polnischen König flehentlich um seinen Beistand bitten. Obwohl es nicht im polnischen Interesse lag, damals in einen Krieg mit den Türken verwickelt zu werden, versprach der Held, der seine schönsten Lorbeeren im Kampfe gegen die Türken errungen hatte, dem bedrängten Kaiser Hilfe. In der Tat kam er an der Spitze von 25000 Polen am 3. September zum Entsatze (odsiecz) des hart bedrohten Wien an, und dieser Hilfe und dem heldenmütigen (bohaterski) Kampfe Sobieskis, sowie auch der Ausdauer des Grafen Rüdiger von Starhemberg ist es zu verdanken, daß die Türken geschlagen (pobić) und Wien, welches sich bis aufs äußerste (do upadłego) verteidigt hatte und schon ganz erschöpft (wycieńczony) war, befreit wurde. Der polnische König erntete jedoch für seinen Beistand nur Undank.

Nach der Befreiung Wiens verfolgte (ścigał) Sobieski noch zwei Monate lang die Türken in Ungarn, worauf er am 3. Dezember ruhmgekrönt (okryty chwałą) heimkehrte (powrócił), ohne aber (nie odniósłszy) irgendeinen Vorteil für sich selbst oder Polen errungen zu haben.

Sprechübung.

(Beim Bankier, u bankiera.)

Mój Panie, jak stoją dziś ruble?	Stoją obecnie (gegenwärtig) po 216 marek.
Czy mogę dostać 1600 rubli?	Owszem.
Ale chiałbym mieć je w przekazie (Anweisung) na Warszawę; prosiłbym wystawić mi (ausstellen) takowy.	Owszem, w tej chwili.
Na jaki dom Panowie wystawiacie?	Stoimy w stosunku z domem Leona Goldsztanda.
A jakie dyskonto (Diskonto) Panowie mi obliczą?	Obliczamy zwykle $^1/_8$ %.
To wyniesie ile od 1600 rubli?	Dwadzieścia rubli i porto za list.
Więc mam do zapłacenia?	3469 marek i 40 fenigów.
Proszę, tu są cztery tysiące, więc dostanę reszty?	530 marek i 60 fenigów; proszę.
Teraz miałbym jeszcze prośbę; czy możecie mi Panowie powiedzieć, jak stoją teraz listy zastawne ziemskie (Landschaftsbriefe) Królestwa Polskiego.	Po 95. 50; czy Pan chcesz sprzedać, czy nabyć?

Chciałbym je nabyć, a sprzedać za to listy zastawne miasta Warszawy (Warschauer Stadt-Pfandbriefe).

Owszem, ale jeszcze nie dziś, muszę się wprzód rozpatrzeć (umschauen) dobrze.

To my Panu możemy tę transakcyę (das Geschäft) przeprowadzić (vermitteln).

Mybyśmy Panu radzili uczynić to wcześnie; listy kredytowe miasta Warszawy stoją teraz dobrze — 99; takiego kursu jeszcze nie miały.

A jak stoi austryacka czteroprocentowa (4 %oige) renta złota (Goldrente)?

107. 43, notowano na giełdzie wiedeńskiej (wurde auf der Wiener Börse notiert).

Dziękuję Panu; jeszcze tylko jedno pytanie; kiedyż będzie otwarta subskrypcya (Subskription, Zeichnung) na nową 4 % rosyjską pożyczkę premiową (Prämienanleihe).

Lada dzień oczekujemy zawiadomienia i przysłania akcyi (Aktien).

Achtunddreißigste Lektion.

Die Verbalformen und ihr Gebrauch.

I. Die Zeitformen.

§ 1. So reich die polnische Sprache an Verben, an verschiedenen Arten derselben, ist, so arm ist sie verhältnismäßig an Zeitformen, und der Gebrauch derselben bietet keine Schwierigkeiten. Die Schwierigkeit, welche in anderen Sprachen in der Wahl einer passenden Zeitform liegt, beruht im Polnischen mehr auf der Wahl eines passenden (perfektiven oder imperfektiven) Verbums.

Denn im Polnischen werden Handlungen, welche mit einer anderen gleichzeitig stattfinden, durch Imperfektiva ausgedrückt; dagegen können vorausgegangene, also bereits vollendete Handlungen nur durch ein perfektives Zeitwort ausgedrückt werden.

§ 2. Von allen Zeitformen ist nur eine eine relative, nämlich das Plusquamperfektum (czas zaprzeszły), welches also nur mit Beziehung auf eine andere Zeitform gestellt werden kann und nie allein gebraucht wird.

Es steht gewöhnlich nur in Hauptsätzen, da in Nebensätzen ein perfektes Zeitwort (meist mit einer entsprechenden Konjunktion) im Präteritum allein ausreicht; z. B.: Już napisałem był list dawno, kiedy on przyszedł ich hatte den Brief längst geschrieben, als er gekommen ist. — Skoro napisałem

(był ist nicht nötig) list, wyszedłem nachdem ich den Brief geschrieben hatte, bin ich ausgegangen.

Anmerkung. Gewöhnlich wird das Plusquamperfektum durch das Partizipium Plusquamperfekti ersetzt; z. B.: napisawszy list wyszedłem.

§ 3. Vom Präsens ist nur zu erwähnen, daß dasselbe sowohl von Perfektivis, wie von Imperfektivis zur lebhaften Darstellung vergangener Tätigkeiten gebraucht wird (præsens historicum); z. B.: idę, aż tu spotykam pana W., ten pada i łamie nogę ich gehe, da begegne ich dem Herrn W., dieser fällt hin und bricht das Bein. — Napadają mnie zbóje; jak nie krzyknę: a szelmy! jak dobędę szabli, jak wyrżnę jednego w łeb, wszyscy w nogi[1]. Räuber fallen mich an; ich rufe: „Ach ihr Schelme!" ich ziehe den Säbel, versetze dem einen einen Hieb auf den Kopf; alle fliehen davon (machen sich aus dem Staube).

Anmerkung. Außerdem wird das Präsens, ebenso wie im Deutschen, statt des Futurums gebraucht; z. B.: teraz idę do miasta i kupuję sobie laskę jetzt gehe ich (will ich gehen) in die Stadt und kaufe mir einen Stock.

§ 4. Das Futurum wird außer zur Bezeichnung einer zukünftigen Handlung noch angewandt:

a) Als Ausdruck eines (gelinden) Befehles (wie auch im Deutschen); z. B.: Janie, pójdziesz do miasta i kupisz mi funt kawy Johann, du wirst jetzt in die Stadt gehen und wirst mir ein Pfund Kaffee kaufen.

b) Statt des Präsens, wenn man einen gewissen Zweifel an dem, was man ausspricht, dabei ausdrücken will (wie auch im Deutschen); z. B.: chodźcie chłopcy na objad, będziecie pewno głodni kommt, Jungens, zu Mittag, ihr werdet gewiß hungrig sein.

Wörter.

kosztowny, -a, -e	kostspielig
wiedza, *f.*	das Wissen
cel, *m.*	das Ziel, der Zweck
niespodziany, -a, -e	unverhofft, unerwartet
najeźdca, *m.*	der Angreifer
skłonić, *v.*	bewegen
rozruch, *m.*	die Unruhe
bezrząd, *m.*	die Anarchie, die Unordnung
utrzymać się, *v.*	sich halten
ścigać, *u.*	verfolgen
schronić się, *v.*	sich flüchten, Schutz suchen

[1] Das Eigentümliche dabei ist, daß sogar das Präsens mit der Bedeutung des Futurums in dieser Weise gebraucht wird.

los, *m.*	das Los
opiekun, *m.*	der Beſchützer
cielesny, -a, -e	körperlich, Körper-
nadzwyczajny, -a, -e	außerordentlich
troskliwość, *f.*	die Fürſorge
zaspokojenie, *n.*	die Befriedigung
ambicya, *f.*	der Ehrgeiz
próżność, *f.*	die Eitelkeit
dyssydent, *m.*	der Diſſident
nieograniczony, -a, -e	unbeſchränkt
fałsz, *m.* kłamstwo, *n.*	die Falſchheit
zdrada, *f.*	der Verrat
dworak, *m.*	der Höfling
zepsucie, *n.*	die Verderbnis
zgnilizna, *f.*	die Fäulnis
zawinić, *v.*	verſchulden
zarazić, *v.*	anſtecken
koło	der Kreis
niepowstrzymany, -a, -e	unaufhaltſam
odstąpienie, *n.*	die Abtretung
okupić, *v.*	erkaufen
wmięszanie się, *n.*	die Einmiſchung
zachcianka, *f.*	das Gelüſte
wiarołomstwo, *f.*	die Treuloſigkeit.

Aufgabe 83.

Podczas gdy Jan III. pomimo zwycięstw swych nad Turkami odniesionych żadnych korzyści nie osiągnął, udało się to uczynić Augustowi II. W pokoju Karłowickim (Karlowitz), który pomiędzy cesarzem Leopoldem, Wenecyą (Venedig) i Polską z jednej strony, a Turkami z drugiej strony roku 1699 zawarty został, odzyskała Polska województwo podolskie (Podolien) i trzecią część Ukrainy.

Ta łatwa i nie kosztowna zdobycz była powodem, że August II. bez wiedzy senatu i sejmu polskiego, wszedł w przymierze (einen Bund einging, ſchloß) z Piotrem Wielkim, carem (Zar) rosyjskim i Fryderykiem IV., królem duńskim, celem (Zweck) którego było: napaść (überfallen) wspólnemi siłami na młodego króla Szwecyi, Karola XII. i odebrać mu rozmaite kraje. August II. spodziewał się tym sposobem odzyskać Inflanty.

Lecz młody król szwedzki okazał niespodzianą energię, wystąpił do boju przeciw wszystkim trzem wrogom. Wynikła stąd wojna zowie się wojną północną (nordiſch). Polska była znowu głównym teatrem wojny, w której (wobei) ją nietylko obcy najeźdcy, ale i właśni synowie pustoszyli, biorąc (ergreifen) to partyę Augusta II., to stronę króla szwedzkiego trzymając. Ostatecznie (1703) skłonił Karol XII. sejm polski do złożenia z tronu Augusta II. i wybrania królem wojewody poznańskiego (von Poſen) Stanisława Leszczyńskiego, człowieka szlachetnego, któryby w czasach spokojnych był mógł kraj swój uszczęśliwić, ale który był za słabym w czasie rozruchów i bezrządu, jaki wówczas panował w Polsce.

Nie długo zresztą utrzymał się Leszczyński w Polsce, bo po klęsce Karola XII. pod Połtawą (Poltawa) 1709 r. wystąpił August II. na nowo i odnowił przymierze z Piotrem Wielkim. Wojska rosyjskie, połączywszy się ze saskiemi, zaczęły ścigać Stanisława i jego przyjaciół. Stanisław schronił się najprzód

do Pomorza szwedzkiego, a stamtąd poszedł do Turcyi dzielić los swego przyjaciela i opiekuna.

August zaś, odzyskawszy powtórnie tron polski, panował spokojnie aż do swojej śmierci (1733), (ohne zu) nic dobrego dla Polski nie uczyniwszy, i niczem się nie odznaczając, jak tylko nadzwyczajną siłą cielesną.

Aufgabe 84.

Auguſt II. faßte (powziął) nach dem (po zawarciu) Frieden mit Schweden (1719) nicht ſowohl aus Fürſorge für Polen als vielmehr zur Befriedigung ſeines Ehrgeizes und ſeiner Eitelkeit den Plan, der Zügelloſigkeit des Adels, der nur in der Verfolgung der Diſſidenten, wie die Katholiken alle Andersgläubigen nannten, einig war, durch Errichtung (ustanowienie) eines abſoluten Königtums (rząd) ein Ende zu machen (położyć). Durch Abtretung einzelner Gebiete an die benachbarten Mächte, Rußland, Öſterreich und Preußen, wollte er ſich ihren Beiſtand erkaufen, wodurch er aber die Einmiſchung derſelben in die inneren Verhältniſſe Polens und deren Gelüſte, ſich auf Koſten Polens zu vergrößern (poln. ſubſt. Verb.), geradezu (wprost) herausforderte.

Indeſſen konnte er ſeine Pläne nicht durchführen. Dagegen hat er durch ſeine Neigung zu Intrigen Polen unendlichen (niezmierny) Schaden zugefügt (wyrządzić). Zu all den Übeln (poln. Sing.), welche unter den Polen der damaligen Zeit bereits herrſchten, kam nun noch die politiſche Treuloſigkeit. Von ihrem Könige haben die Polen Doppelzüngigkeit (dwulicowość), politiſche Falſchheit und Verrat gelernt. Von ihm, ſeinen Höflingen und ſeinen zahlreichen Mätreſſen (kochanka) kam die Verderbnis und fand einen, wie ſelten wo anders, geeigneten Boden (odpowiedni grunt), ſo daß ſie ſich nun unaufhaltſam immer weiter und weiter verbreitete und immer größere Kreiſe der Geſellſchaft (społeczeństwo) anſteckte. — Dieſe moraliſche Fäulnis war das ſchlimmſte Übel für Polen, und da auch die Regierung Auguſts III. nicht beſſer war, ſo kann man ſagen, daß die ſächſiſche Herrſchaft Polens Unglück verſchuldet hat.

Sprechübung.

(1. Beim Abſchiedsbeſuch, przy wizycie pożegnalnej.)

Przychodzę się z Państwem pożegnać.
Wyjeżdżam za granicę.
Do Warszawy, Łodzi i Wilna.

Mam rozmaite interesy, a przytem chcę i znajomych, których tam mam, odwiedzić, i poznać ten kraj, którego jeszcze nie znam.

Dokąd Pan wyjeżdżasz?
Dokąd?
Ho, ho, to daleka podróż, i cóż Pan tam zamyślasz robić?
Na długo się Pan wybierasz?[1]

[1] wybierać się (u.) ſich zu einer Reiſe anſchicken.

Nie wiem, jak długo zabawię; zależeć to będzie od okoliczności, a także od tego, jak mi się tam podobać będzie i jak się będę bawić.

Co do tego, to pewnie nie ma wątpliwości (kein Zweifel), bo w Polsce lubią i umieją się bawić, a zwłaszcza w Warszawie. Warszawianki są ładne, a przytem powabne (reizvoll) — i umieją kokietować.

Słyszałem o tem i wiem, że herb Warszawy jest syrena (eine Sirene) i Warszawa nazywa się grodem syrenim (Sirenenburg), ale ja uzbroję serce w stalowy pancerz (Stahlpanzer).

Nie na wiele się to Panu zda (das wird Ihnen nicht viel nützen); miej się Pan na baczności[1], żebyś Pan tam serca nie stracił; strzały (die Pfeile) Amora trafiają i przez pancerz stalowy.

Będę pamiętał o przestrodze[2] Pańskiej, i mam nadzieję, że powrócę z sercem zdrowem i całem.

Życzymy tego Panu z całego serca, oraz pomyślności (Glück, günstiger Erfolg) w interesach; przyjemnego pobytu[3], zabawy i szczęśliwego powrotu.

Dziękuję Państwu uprzejmie i życzę nawzajem, bym Ich zastał zdrowych z powrotem.

A pisz Pan kiedy do nas i donieś, jak się tam bawić będziesz.

Z wielką przyjemnością, spodziewam się, że i Państwo o mnie będą pamiętać i donosić, co się tu dzieje.

Owszem, pisz Pan tylko najprzód i podaj nam swój adres (und geben Sie uns Ihre Adresse an).

(2. Im Zirkus, w cyrku.)

Gdzie Pan wczoraj wieczorem byłeś?

Byłem w cyrku z żoną i dziećmi.

Czy warto iść?

Owszem, było bardzo ładne przedstawienie.

E, cóż tam takiego, wiecznie to samo, stare konie, głupstwa błazeńskie (Narrendummheiten) — i na tem koniec.

Nie mów Pan tego; konie doskonale ujeżdżone (zugeritten) i wytresowane (dressiert); sam dyrektor produkował się (produzierte sich) w wyższej szkole (in der hohen Schule) na pięknym karym ogierze, arabskiej rasy.

No, i cóż więcej?

Najwięcej effektu (Effekt) robiło przedstawienie (Vorführen) słoni, które rozmaite sztuki pokazywały, mianowicie zadziwiały (in Verwunderung setzen) swą grą na bębnach (Trommeln) i cymbałach (Zimbeln).

[1] mieć się na baczności sich hüten.
[2] przestroga, *f.* die Warnung.
[3] pobyt, *m.* der Aufenthalt.

Takie sztuki nie bawią mię.

Zawsze jednak zasługuje na podziwienie, do jakiego stopnia te mądre zwierzęta zdolne (fähig) są wyuczyć się rozmaitych sztuk (Kunſtſtücke).

A murzyn Thompson, cóż on robi?

To on te sztuki ze słoniami pokazuje, a w końcu kładzie głowę swą w paszczę (Rachen) lwa.

A konnojezdki (Kunſtreiterinnen) czy są, i czy ładne?

Ładne to niekoniecznie (nicht beſonders), ale wykonują swe sztuki doskonale i z elegancyą (mit Eleganz).

No, jeżeli nie są ładne, to nie ciekawy jestem widzieć je; a klowni jak zwykle, czy coś lepszego?

A, klowni są wyborni, niezrównani (unvergleichlich).

W czem, w zręczności (Geſchicklichkeit) czy w błazeństwach (Narrheiten)?

I w jednem i w drugiem.

A głupi August czy jest?

A jest, naturalnie.

Czy przedstawiano też jaką pantominę (Pantomime)?

Bardzo ładną nawet: kopciuszka (Aſchenbrödel).

No, jak widzę, to Pan wielki amator cyrku, ja wolę teatr.

Są gusta i guściska (es gibt verſchiedenen Geſchmack; jeder nach ſeinem Geſchmack).

Leſeſtück.

Piast (Dokończenie).

Rozpoczęła się uczta.[1] Mnóstwo ludzi obsiadło[2] stoły i nie zmieścili się[3] wszyscy w chacie, ale wielu pozostało na dworze.[4] Znosiła mięso i miód Rzepicha i nastarczyć[5] nie mogła, a za każdym razem, kiedy niosła naczynie z jadłem i napojem[6], wzdychał[7] Piast, bo myślał, że to może już ostatnie, a tu tak wiele ludzi nic jeszcze nie dostało. Poszedł więc sam do śpiżarni, i o cudo! patrzy, aż tu naczynia pełne tak, jakoby nic nie nadebrano.[8] Nie może tego pojąć, więc sam ubiera[9] miodu i ukrawa[10] mięsa, spojrzy — a w naczyniu tyle jest, co było pierwej.[11]

Wtedy ujrzał, że to cud[12], i że Bóg chcąc z serca jego zdjąć strapienie[13], jakie ma każden prawy[14] widząc biednego

[1] Das Gaſtmahl begann. — [2] obsieść (obsiąść) (v.) ſetzen ſich um den Tiſch herum. — [3] zmieścić się (v.) Platz finden. — [4] na dworze draußen, im Hofe. — [5] nastarczyć (v.) langen, genügen. — [6] napój, *m.* das Getränk. — [7] wzdychać (u.) ſeufzen. — [8] nadebrać (u.) ab-, wegnehmen. — [9] ubierać = nadbierać. — [10] ukrawać (v.) abſchneiden. — [11] vorher. — [12] cud, *m.* das Wunder. — [13] strapienie, *n.* der Kummer, die Betrübnis. — [14] zu ergänzen: człowiek ein rechtlicher, rechtſchaffener Menſch.

któremu pomódz nie może, cudownie jadło i napój rozmnożył się. A w tem we drzwiach stanęli owi dwaj pielgrzymi, ale jakżeż byli zmienieni![1]

W miejsce długich ciemnych szat[2], jasne i mieniące[3] się mieli odzienie[4], twarz błyszczała młodością i blaskiem niebieskim, złote sploty[5] włosów wiły[6] się po szyi. Z ramion wystawały[7] srebrzyste[8] skrzydła. Byli to aniołowie.[9]

Padł na kolana Piast i czołem przed nimi uderzył[10], a oni do niego łagodnym głosem wyrzekli: «Wstań, poczciwy człowiecze, iżeś[11] nas w dom swój przyjął i z tym biednym ludem chciał się ostatnim kawałkiem chleba podzielić, zdjął Pan Bóg z twego serca smutek i dozwolił[12] się tobie uradować[13] przyjmując wszystkich gościnnie.[14] I świetne dni każe nam tobie zapowiedzieć[15]: bo jako dzisiaj zapomniawszy o sobie, myślałeś o ludziach biednych, którzy od ciebie żądali posiłku, tak i ty i synowie i wnukowie twoi o sprawach całego narodu myśleć i królować[16] będą przez długie wieki, rozniósłszy[17] sławę imienia jego między wszystkie w świecie narody.

Stało się jako powiedzieli aniołowie, bo odtąd Piast wyniesion[18] był na tron, a ostatni z jego rodu, król Kazimierz Wielki umarł 1370 roku.

[1] verändert. — [2] szata, *f.* das Kleid. — [3] mienić się (u.) schimmern. — [4] odzienie, *n.* die Kleidung. — [5] splot, *m.* das Geflecht, Locken. — [6] wić się (u.) sich schlängeln, herunterfallen, herabwallen. — [7] wystawać (u.) hervorstehen. — [8] silbern. — [9] anioł, *m.* der Engel. — [10] czołem uderzyć sich tief verneigen. — [11] iżeś lautet: auf daß. — [12] dozwolić (v.) zulassen, zugeben. — [13] uradować (v.) erfreuen. — [14] gościnnie (Adv.) gastlich, gastfrei. — [15] zapowiedzieć (v.) verkünden. — [16] królować (u.) herrschen. — [17] rozniesć (v.) herumtragen. — [18] wynieść (v.) erheben.

Neununddreißigste Lektion.

Die Verbalformen und ihr Gebrauch.

(Fortsetzung.)

II. Die Modi.

§ 1. Das polnische Verbum hat nur drei Modi: den Indikativ (tryb oznajmujący), den Imperativ (tr. rozkazujący) und den Konditionalis (tr. warunkowy). Die beiden ersten bieten, was ihren Gebrauch anbetrifft, keine Schwierigkeiten, da sie ganz wie die entsprechenden deutschen gebraucht werden. Dagegen verdient eine genauere Beachtung der Konditionalis, welcher den Konjunktiv und andere Modi vertritt.

§ 2. Der Konditionalis wird zunächst gebraucht in Hauptsätzen, also ohne Konjunktion, als Potentialis:

a) In Verbindung mit einem Bedingungssatze (als Nebensatz); z. B.: Poszedłbym do teatru, gdybym miał czas ich würde ins Theater gehen, wenn ich Zeit hätte; byłbym kupił (był) książkę, gdybym był miał pieniądze ich hätte das Buch gekauft, wenn ich Geld gehabt hätte.

b) Selbständig, ohne Nebensatz, wobei aber stets ein solcher hinzuzudenken ist; z. B.: Miałbym do Pana prośbę ich hätte an Sie eine Bitte (zu ergänzen z. B.: wenn ich den Mut hätte, sie auszusprechen oder dgl.). Wygląda, rzekłbyś, jakoby rycerz średniowieczny er sieht aus, man möchte sagen (zu ergänzen: wenn man einen Vergleich tun könnte), wie ein mittelalterlicher Ritter.

§ 3. In Nebensätzen wird ferner dieser Modus gebraucht

a) als wirklicher Konditionalis in Bedingungssätzen; z. B.: siehe § 2, a.

b) Als Konzessiv (coniunctivus concessivus), wobei der Nebensatz mit dem Hauptsatze durch die Konjunktionen chociażby, gdyby nawet verbunden wird; z. B.: chociażbym chciał, to nie mogę tego uczynić selbst wenn ich es auch tun wollte, so kann ich es nicht tun.

c) Als Konjunktiv in Sätzen, welche von einem im Hauptsatze enthaltenen Zeitworte, welches mit einer Negation steht oder einen negativen Sinn hat, abhängig ist; der Nebensatz ist alsdann durch die Konjunktion żeby verbunden; z. B.:

nie wiem o tem, żeby był chory ich weiß nicht, daß er krank ist; przeczę (wątpię), żeby był chory ich bestreite es (bezweifle es), daß er krank sei.

Anmerkung. Es ist dies namentlich dann der Fall, wenn im Nebensatze etwas Ungewisses oder Zweifelhaftes ausgedrückt wird. Spricht man aber den im Nebensatze ausgesprochenen Gedanken als etwas Bestimmtes aus, so steht der Indikativ; z. B.: nie nie wiem o tem, że on jest chorym, nic mnie to nie obchodzi ich weiß nichts davon (nämlich: ich weiß es, will aber davon nichts wissen), daß er krank ist, das geht mich nichts an; przeczę temu stanowczo, że on jest chory ich bestreite es entschieden, er sei krank.

d) Als Finalis, wodurch eine Absicht, ein Ziel, also ein Wunsch, ausgedrückt wird.

Der Nebensatz wird dabei eingeleitet durch die Konjunktionen: a, że, aż, iż, oder ein relatives Fürwort mit «by», also: aby, żeby, ażeby, iżby, któryby, któregoby, któremuby usw.

aa) Nach Sätzen, welche ein Verbum des Wunsches, Befehles oder Begehrens enthalten; z. B.:

chciałbym, żeby przyjechał ich möchte, daß er komme;
żądam, żebyś mi zapłacił zaraz ich verlange, daß du mir gleich bezahlest;
rozkazuję ci, żebyś poszedł do niego ich befehle dir, zu ihm zu gehen.

bb) Nach Verben des Fürchtens, und zwar mit der Negation, wenn man wünscht, daß das Befürchtete nicht eintreffe; z. B.: boję się, żeby nie przyszedł ich fürchte, daß er nicht kommt, also: ich wünsche, daß er komme = życzę sobie, żeby przyszedł.

Boję się, żeby przyszedł heißt: ich wünsche, er möchte nicht kommen.

Anmerkung. Wenn man durch die Furcht etwas bestimmt Erwartetes ausdrücken will, so setzt man den Indikativ; z. B.: boję się, że nie przyjdzie boję się, że przyjdzie.

§ 4. Dieser Modus wird ferner gebraucht:

a) In Fragesätzen, sowohl in abhängigen als unabhängigen, wenn ein Zweifel oder eine Unsicherheit ausgedrückt wird; z. B.: pytam, cóżbyś mógł na to zrobić? ich frage, was könntest du darauf tun? oder direkt: cóżbyś mógł zrobić? was könntest du tun?

Anmerkung. Es ist zu beachten erstens, daß diese Art unabhängiger Fragesätze stets als von einem zu ergänzenden Hauptsatze abhängig zu betrachten sind; z. B.: von pytam się ich frage, oder chciałbym wiedzieć ich möchte wissen u. dgl. Zweitens können diese Fragesätze auch als Potentialsätze gedacht werden, zu denen ein Konditionalsatz leicht zu ergänzen wäre; z. B.: cóżbyś mógł zrobić, gdybyś nawet chciał.

b) In Nebensätzen, die einen nur fiktiven (meist also poetischen), nicht wirklichen Vergleich ausdrücken (coniunctivus comparativus) und die mit dem Hauptsatze durch die Konjunktion jak, jako oder die Doppelkonjunktion jak gdy mit by, also jakby jakoby, jakgdyby verbunden werden; z. B.:

wygląda, jakby (jakoby, jakgdyby) trzech zliczyć nie umiał er sieht aus, als wenn er nicht drei zusammenzählen könnte.

c) In Wunschsätzen als Optativ, wobei der Satz gewöhnlich durch die Konjunktionen: o, że, gdy, bodaj, niech — mit by (also oby, żeby, gdyby, bodajby, niechby) — eingeleitet wird; z. B.:

byłbyś cicho! oby cię Bóg błogosławił! möchte dich Gott segnen! niechby zginął! möchte (mag) er untergehen!

Anmerkung. Es ist ersichtlich, daß auch die Wunschsätze, selbst wenn sie allein stehen, als von einem Zeitworte des Wunsches (vgl. § 3, c) abhängige Nebensätze betrachtet werden können. Dagegen sind als unabhängig nur die auch im Konditionalis stehenden Wunschsätze zu betrachten, welche den Wunsch selbst im abhängigen Nebensatze enthalten (vgl. § 3, d, aa); z. B.: chciałbym, żeby przyjechał. — Vor allem aber steht der Konditionalis im Hauptsatze nur als Potentialis, daher auch dieser Modus diesen Namen führen müßte.

Wörter.

powiernik, *m.*	der Vertraute	edukacya, *f.*	die Erziehung
Lotaryngia	Lothringen	rozwijać, u.	entwickeln
dożywocie, *n.*	die lebenslängliche Nutznießung	zabobon, *m.*	der Aberglaube
		zastąpić, v.	an die Stelle von — treten
duchowieństwo, *n.*	die Geistlichkeit	niemoc, *f.*	die Ohnmacht
		wyraźnie, Adv.	deutlich
sprawować, u.	verrichten	neutralność, *f.*	die Neutralität
przypuścić, v.	zulassen	wpływowy, -a, -e	einflußreich
równość, *f.*	die Gleichheit	porozumienie, *n.*	das Einvernehmen
nacechować, v.	kennzeichnen		
odrętwienie, *n.*	die Erstarrung	dziedziczny, -a, -e	erblich
ciemnota, *f.*	die Finsternis	próba, *f.*	der Versuch
pijaństwo, *n.*	die Trunksucht	równouprawnienie, *n.*	die Gleichstellung
hańbić, u.	beschimpfen, mit Schimpf bedecken	uniemożebnić, v.	unmöglich machen, vereiteln
pogarda, *f.*	die Verachtung	nacisk, *m.*	der Druck
mocarstwo, *n.*	die Macht	burzliwy, -a, -e	stürmisch.
ościenny, -a, -e	benachbart		
gnuśny, -a, -e	träg, faul		
ustąpić, v., czego	etwas abtreten		
wcielić, v.	einverleiben		

Aufgabe 85.

Śmierć Augusta II., wywołała wojnę europejską o następstwo tronu polskiego (polnische Thronfolge). Francya bowiem prowadziła na tron (unterstützte die Thronkandidatur) Stanisława Leszczyńskiego, który był teściem Ludwika XV., cesarz zaś niemiecki, Karol VI., trzymał stronę Augusta III., syna przeszłego (vorigen) króla, dla tego, że jego żona Józefina była synowicą (Nichte, Bruderstochter) cesarza. Z Austryą złączyła się Rosya, gdzie naówczas panowała Anna, którą August III.

zobowiązał dla siebie obietnicą oddania Kurlandyi w lenność jej powiernikowi Bironowi.

Koniec wojny był ten, iż elektor saski utrzymał się na tronie polskim, a król francuski ustąpił Leszczyńskiemu w dożywocie Lotaryngię, która po jego śmierci do Francyi miała być wcieloną.

Na początku rządów Fryderyka-Augusta III. panowie i duchowieństwo polskie postanowili na sejmie, aby żadnych urzędów w Polsce nie dawać dyssydentom. Odtąd przez lat 30 Polacy dyssydenci nie sprawowali żadnych obowiązków i napróżno błagali, aby ich do równości (gleiche Rechte) przypuszczono.

W ogólności panowanie Augusta III. nacechowane jest powszechnem odrętwieniem narodu. Ciemnota i pijaństwo hańbią kraj polski i podają go w pogardę u mocarstw ościennych.

Trzydzieści lat gnuśnych rządów Augusta III. wywarły jak najgorszy wpływ na Polaków. Edukacya, w ręku Jezuitów będąca, nie rozwijała umysłu (Geist) młodzieży, a ciemny zabobon zastąpił światło prawdziwej religii.

Aufgabe 86.

Die Ohnmacht (niemoc) Polens zeigte sich am deutlichsten in den Kriegen jener Zeit, besonders während des siebenjährigen Krieges (siedmioletni), wo (kiedy) es seine Neutralität nicht schützen (zachować, obronić) konnte und Plünderungen seines Gebietes ungestraft geschehen ließ (dozwalać). Die einflußreiche Familie der Czartoryski hoffte im Einvernehmen mit Rußland eine erbliche starke Monarchie errichten (ustanowić) zu können. Sie glaubte, als August III. den 5. Oktober 1763 starb, daß eines ihrer Mitglieder mit russischer Hilfe zum König gewählt werden würde. Doch sah sie sich bald getäuscht (zawieść), indem (gdy) Rußland während des Konvokationsreichstages (sejm konwokacyjny) 1764 mit Preußen einen Vertrag schloß, nach welchem beide Mächte (mocarstwo) jeden Versuch, die Krone erblich zu machen, mit Gewalt zurückzuweisen (odeprzeć), dagegen für (za) die Gleichstellung der Dissidenten mit den Katholiken einzutreten (wystąpić) sich verpflichteten. In derselben Absicht, eine Verfassungsreform zu vereiteln, betrieb (popierać) Rußland die Wahl des Günstlings (ulubieniec) der Kaiserin Katharina, Stanislaus Poniatowski, der auch unter dem Drucke der fremden Truppen am 7. September 1764 gewählt wurde.

Eine unglücklichere Wahl konnte nicht getroffen (uczynić) werden. Denn obwohl der neuerkorene König sich durch manche gute Eigenschaften, wie Bildung und Wohlwollen (dobrotliwość), auszeichnete, so war er keineswegs der Mann, der das Staatsschiff in den stürmischen Zeiten, welche nun eintraten (nastały), hätte lenken können. Dazu besaß er vor allem nicht den nötigen festen Charakter.

Sprechübung.

(In der Buchhandlung, w księgarni.)

Czy nie mógłbym dostać przewodnika (Wegweiser, Führer) po Warszawie, lub wogóle po Królestwie Polskiem?

Czy w polskim języku?

Wszystko mi jedno (gleich), może też być we francuskim lub niemieckim.

Mamy w języku polskim przewodnik po Warszawie, ale on już trochę przestarzały (veraltet); a na Królestwo Polskie możemy Panu polecić «Rys (Skizze) Geografii Królestwa Polskiego» — Kryńskiego.

Czy jest z mapą Królestwa?

Jest, ale nie bardzo dokładna (genau); może Pan weźmiesz oprócz tego Baedekera?

Owszem, wezmę, bo ma dobre karty i niektóre dobre objaśnienia (Erläuterungen), ale co do Warszawy, to też wiele omyłek.

Tak jest; ale zawsze jest on jeszcze najlepszym przewodnikiem dla podróżujących.

A co kosztuje geografija Kryńskiego?

Rubla kopiejek 20.

Czy nie mógłbym dostać mapy sytuacyjnej (Situationsmappe) lub planu miasta Warszawy.

Owszem, tu jest bardzo dokładny plan.

Czy są też objaśnienia dane przy niej?

Nie, są tylko nazwy ulic i placów.

Nic nie szkodzi; wezmę ten plan. A cóż mi Panowie mogą polecić do czytania w podróży?

Może coś z beletrystyki (Belletristik) najnowszej?

Może być.

Oto są nowele Dygasińskiego; to są dobre i nowe rzeczy. Albo też nowele Prusa, także doskonałe.

Owszem, wezmę i jedne i drugie — ale chiałbym jeszcze coś więcej; muszę zaopatrzyć (versorgen) się w podróż.

Tu jest katalog wydawnictw (Verlagskatalog) Gebethnera i Wolffa, to może Pan co wybierze.

A dobrze; rozpatrzę (durchsehen) i wybiorę; dziękuję Panom tymczasem.

Lesestück.

Trybunał Lubelski.[1]

Król Stefan Batory był równie wielkim wojownikiem[2] jak i rządzcą.[3] Wiele dobrego myślał zrobić dla kraju, a mając

[1] Das Tribunal von Lublin. — [2] wojownik, *m.* der Krieger. — [3] rządzca, *m.* der Verwalter, der Administrator, der Regent.

silną wolę i głowę po temu[1], a do tego miłość w narodzie, byłby przeprowadził[2], co zamierzał[3], gdyby go śmierć zawcześnie[4] nie zabrała.[5] Jednakowoż[6] nie wszystkie jego zamysły[7] poszły wniwecz[8]; niektóre zostały się i nadal.

Dawniej sądy[9] należały do królów. Sądził król na sejmie wobec zgromadzonych senatorów i posłów z rycerstwa.[10] Ale to zabierało dużo czasu[11], a zdarzało się nieraz[12], że sprawa długiego potrzebując wywodu[13], należycie[14] rozpoznaną[15] być nie mogła. Aby więc zapobiedz[16] niesprawiedliwości[17] i czas na inne rzeczy obrócić[18], postanowił[19] król niektóre sprawy oddać jednemu wielkiemu sądowi, któryby był najwyższą instancyą[20] w kraju.

Myślał sobie król, że na to, ażeby sąd, któryby ostatecznie wyrokował[21], miał powagę[22] nie dość, iżby się składał z samych tylko wyćwiczonych[23] w prawie, ale żeby doń wchodzili ludzie, dla których każdy czuje uszanowanie[24] i wiarę.

Rozkazał więc, aby obywatele[25] z pomiędzy siebie wybierali członków[26] tego sądu, których zwano później deputatami[27]; sam zaś sąd, że był naznaczony[28] w Lublinie, zwał się Trybunałem Lubelskim i odbywał posiedzenia[29] z wielką uroczystością[30] co rok.

Ten trybunał lubelski miał swego marszałka[31], prezesa i wiceprezesa.[32] Marszałkiem bywał zwyczajnie możny pan[33], bo dla utrzymania[34] powagi i dostojeństwa[35], musiał żyć z wystawą[36]; a i ludzie wybrani na deputatów nie brali żadnej zapłaty[37], lecz czuli się wynagrodzeni[38] zaufaniem[39] współobywateli.[40]

[1] po temu dazu, entſprechend. — [2] przeprowadzić durchführen. — [3] zamierzać beabſichtigen. — [4] zu früh. — [5] zabrać (v.) hinwegnehmen. — [6] dennoch. — [7] zamysł, *m.* Plan. — [8] pojść w niwecz vernichtet werden, zu nichts werden. — [9] sądy die Gerichtsbarkeit. — [10] rycerstwo, *n.* die Ritterſchaft, der Adel. — [11] zabierać dużo czasu viel Zeit wegnehmen. — [12] nieraz mitunter. — [13] wywód, *m.* die Auseinanderſetzung, Explikation. — [14] należycie gehörig. — [15] rozpoznać (v.) erkennen. — [16] zapobiedz ſteuern (einer Sache), vorbeugen. — [17] niesprawiedliwość, *f.* die Ungerechtigkeit. — [18] obrócić verwenden. — [19] postanowić beſchließen. — [20] instancya, *f.* Inſtanz. — [21] wyrokować urteilen. — [22] powaga, *f.* Achtung, Autorität. — [23] geübt. — [24] uszanowanie, *n.* die Achtung. — [25] obywatel, *m.* der Bürger. — [26] członek, *m.* das Mitglied. — [27] deputat, *m.* der Abgeſandte, Deputierte. — [28] eingerichtet. — [29] posiedzenie, *n.* die Sitzung; — odbywać abhalten. — [30] Feierlichkeit. — [31] der Marſchall. — [32] Präſident und Vizepräſident. — [33] ein angeſehener, mächtiger, reicher Herr. — [34] utrzymanie, *n.* die Erhaltung. — [35] dostojeństwo, *n.* die Würde. — [36] mit Aufwand. — [37] Bezahlung. — [38] belohnt. — [39] zaufanie, *n.* das Vertrauen. — [40] współobywatel der Mitbürger.

Otoż przez długi czas trybunał lubelski był wzorem[1] wszystkich sądów. Ale kiedy obyczaje[2] w narodzie psuć[3] się poczęły[4] i z serc wypędzono[5] bojaźń Bożą[6] i miłość powszechnego dobra, to też trybunał nie był takim sądem, jakim go chciał mieć Stefan Batory i jakim go przez półtorasta[7] lat widziano. Szlachta wybierała zawsze deputatów, ale do niej wkradła[8] się rozpusta[9], a interes własny[10] przemógł[11] nad sprawiedliwością. (Dok. nastąpi.)

[1] wzór, *m.* das Muster. — [2] obyczaj, *m.* die gute Sitte. — [3] psuć verderben. — [4] począć (v.) beginnen. — [5] wypędzić verjagen, entfernen. — [6] Furcht Gottes. — [7] anderthalbhundert. — [8] sich hineinschleichen, einbrechen. — [9] rozpusta, *f.* die Zügellosigkeit, Ausschweifung. — [10] interes własny das Privatinteresse, die Selbstsucht. — [11] przemódz überwiegen, herrschen über.

Vierzigste Lektion.

Die Verbalformen und ihr Gebrauch.

(Fortsetzung.)

III. Infinitiv und Partizipien.

A. Infinitive.

§ 1. Der Infinitiv (bezokolicznik) ist diejenige Form des Verbums, welche einen Begriff (den einer Handlung oder eines Zustandes) in abstrakter, unbegrenzter Weise ausdrückt; er steht als solcher zunächst in Verbindung mit anderen Verben (in finiter Form), welche allein keinen ausreichenden Sinn geben und deshalb als Hilfszeitwörter angesehen werden. Solche Verben (die also einen Infinitiv bei sich haben müssen), sind z. B.: mogę ich kann; muszę ich muß; śmiem ich wage; zwykłem ich pflege (etwas zu tun); powinienem ich sollte; chcę ich will; wolę ich will lieber; zdaje się es scheint; trzeba man muß; potrzeba es ist nötig; należy man muß; wypada es geziemt sich; ferner będę (als Hilfszeitwort im Futurum) u. dgl.

Anmerkung. Außerdem nehmen den Infinitiv noch viele intransitive Verben an, welche auch ohne denselben einen ausreichenden Sinn geben können; z. B.: pomagam ich helfe; staram się ich bemühe mich; waham się ich zögere; potrafię ich verstehe (kann) etwas zu machen; jestem gotów ich bin bereit usw.

§ 2. Es ist namentlich das Zeitwort mieć (haben) zu beachten, welches auch als Hilfszeitwort mit verschiedener Bedeutung zu betrachten ist:

a) In der Bedeutung: sollen (debere) und müssen (lateinische conjugatio periphrastica); z. B.: mam pisać ich soll (muß) schreiben; mający pisać einer, der schreiben soll; mający być napisany einer, der geschrieben werden muß (soll).

b) In der Bedeutung, daß etwas angeblich ist oder war, wo man im Deutschen auch „sollen" gebraucht (lat. = dicitur, fertur); z. B.: założycielem Krakowa miał być Krakus der Gründer von Krakau soll Krakus gewesen sein; on ma być chory er soll krank sein.

c) In der Bedeutung: etwas zu tun haben; z. B.: mam co jeść ich habe zu essen; ni mam co robić ich habe nichts zu tun.

§ 3. Der Infinitiv steht sodann häufig an Stelle von Substantiven, wo im Deutschen ebenfalls ein Infinitiv mit „zu" steht[1]; und zwar vertritt der Infinitiv das Substantiv in verschiedenen Fällen; z. B.:

a) Als Subjekt im Nom., z. B.: występować publicznie (= występowanie publiczne), nie jest rzeczą łatwą öffentlich hervorzutreten ist keine leichte Sache.

b) Als Gen., z. B.: on nie ma prawa polować (= polowania oder do polowania) na mojem polu er hat kein Recht, auf meinem Felde zu jagen; oder: zamiast jechać (= zamiast jechania) do Poznania, wolę — statt nach Posen zu fahren, möchte ich lieber —.

c) Als Akk., z. B.: usiadł i zaczął pisać list (= pisanie listu) er setzte sich nieder und fing an, den Brief zu schreiben.

d) Als Instr., z. B.: między pisać a pisać (besser: pisaniem a pisaniem) jest wielka różnica zwischen schreiben und schreiben ist ein großer Unterschied.

§ 4. Mitunter steht auch der Infinitiv als Prädikat — also statt einer definitiven Verbalform (deutsche Prädikatsätze); z. B.: Tylko się roześmiać (= gdy się roześmiejesz), zaraz się gniewa sobald man lacht, sofort ärgert er sich (ist er böse, erzürnt).

Anmerkung. Allerdings lassen sich diese Art Infinitive auch in der Weise erklären, daß ein verbum finitum, welches einen Infinitiv zum vollständigen Sinne bei sich haben muß (§ 1), ausgelassen, also zu ergänzen ist; z. B. im obigen Satze: tylko się roześmiać potrzeba, zaraz — man braucht bloß zu lachen, sofort —, oder:

[1] Solche Infinitivsätze sind verkürzte substantivische Nebensätze.

co tu począć? was hier anfangen? zu ſupplieren: mam oder mamy, was ſollen wir hier anfangen?

§ 5. In ähnlicher verkürzter Weiſe wird der Infinitiv noch gebraucht:

a) Als Imperativ (wie im Deutſchen); z. B.: siedzieć! ſitzen! zu Supplieren: masz oder macie. b) Als Konditionalis (Optativ uſw.); z. B.: gdyby tylko mieć pieniądze, tobym jechał do Berlina wenn ich nur Geld hätte, ſo würde ich nach Berlin fahren, — zu ergänzen: gdyby tylko można mieć; — oder: o! gdyby to mieć pieniądze! ach, wenn ich doch Geld hätte! ebenfalls zu ergänzen: można; oder: aby jechać do Berlina, trzeba mieć pieniądze; um nach Berlin zu reiſen, muß man Geld haben: wieder zu ergänzen: można.

§ 6. Der Infinitiv iſt dagegen im Polniſchen nicht zu gebrauchen, wo er im Deutſchen ſteht, nach den Verben: ſehen, hören, fühlen, oder in einigen Redensarten bei: bleiben, reiten und vor ſich — haben. Statt des Infinitivs muß im Polniſchen gewöhnlich das Partizip geſetzt werden, oder er muß in einen Nebenſatz aufgelöſt oder ausgelaſſen oder in anderer Weiſe ausgedrückt werden; z. B.:

ich ſah ihn ſpielen = widziałem go grającego;
ich hörte ihn ſingen = słyszałem go śpiewającego;
ich fühlte mein Herz klopfen = czułem, jak mi serce biło;
er bleibt bis Mittag im Bette liegen = pozostaje w łóżku do południa;
heute werde ich ſpazieren reiten = dziś wyjadę konno na spacer;
wir hatten vor uns eine Flaſche Wein ſtehen = mieliśmy przed sobą butelkę wina (ja nicht mehr stojącą oder gar stać, das wären arge Germanismen).

B. Partizipien.

§ 1. Partizipien (imiesłowy) werden im Polniſchen öfter als im Deutſchen gebraucht, ſo daß die meiſten, namentlich die adverbiellen (aber auch die adjektiviſchen), im Deutſchen gewöhnlich durch einen Nebenſatz erſetzt werden, ſo z. B. das adverbielle Partizipium Präſentis, wie

a) durch einen Temporalſatz: idąc na spacer, spotkałem pana Z. als ich ſpazieren ging, begegnete ich dem Herrn Z.;

b) durch einen Kausalsatz: chcąc kupić sobie konia, pojechałem do Łowicza da ich mir ein Pferd kaufen wollte, bin ich nach Lowicz gefahren;

c) durch einen Konditionalsatz: mając pieniądze, nie potrzebowałbym tak ciężko pracować i narażać swe zdrowie wenn ich Geld hätte, würde ich nicht nötig haben, so schwer zu arbeiten und meine Gesundheit bloßstellen;

d) durch einen Konzessivsatz: mając pieniądze, (jednak) nie kupił koni obwohl er Geld hatte, hat er dennoch keine Pferde gekauft.

§ 2. Das adjektivische Partizip wird gewöhnlich durch einen Relativsatz aufgelöst; z. B.:

człowick, nie lubiący pracować, nie jest godzien naszego szacunku ein Mensch, der nicht zu arbeiten liebt, verdient nicht unsere Achtung; oder: nie znam człowieka kochającego swe dzieci tak jak pan W. ich kenne keinen Menschen, der seine Kinder so liebte wie Herr W.

§ 3. Das Partizipium Plusquamperfekti ist im Deutschen in derselben Weise wie das Partizipium Präsentis aufzulösen, nur muß das Verbum in eine der Zeitformen der Vollendung (Plusquamperfektum, Futurum II oder Konditionalis) treten; z. B.:

odebrawszy pieniądze, kupiłem sobie konia nachdem (oder auch da) ich das Geld erhalten hatte, habe ich mir ein Pferd gekauft;

odebrawszy pieniądze, kupię sobie konia wenn (oder sobald) ich das Geld erhalten haben werde (habe), werde ich mir ein Pferd kaufen;

odebrawszy pieniądze, kupiłbym sobie zaraz konia wenn ich das Geld erhalten würde, würde ich mir sogleich ein Pferd kaufen;

odebrawszy pieniądze, nie kupił (jednak) sobie konia obwohl er das Geld erhalten hatte, hat er sich (dennoch) kein Pferd gekauft.

§ 4. Das Partizipium Futuri wird ähnlich dem Partizipium Präsentis (aus dem es ja besteht) entweder durch einen Relativsatz oder durch einen anderen Nebensatz aufgelöst; z. B.:

mając jutro rano o trzeciej godzinie wyjechać, pójdę dziś rychło spać da ich morgen früh um drei Uhr aufstehen soll (muß), so werde ich heute zeitig schlafen gehen;

człowiek mający uczyć innych, powinien wpierw i wciąż sam się uczyć ein Mensch, welcher andere unterrichten muß, sollte vorher und fortwährend selbst lernen.

§ 5. Das Partizipium Passivi kann, wenn es im Deutschen nicht als adjektivisches Partizipium Präteriti wiedergegeben wird, in einen Relativsatz aufgelöst werden; z. B.: to są noże posrebrzane, nie srebrne das sind versilberte, nicht silberne Messer; książkę, zgubioną wczoraj, odebrałem dzisiaj das Buch, welches ich gestern verloren habe, habe ich heute wieder erhalten.

Alle anderen Partizipen des Passivs sind zusammengesetzt mit Partizipien des Aktivs und werden nach Art der aktivischen aufgelöst, was keine Schwierigkeit bietet.

Anmerkung 1. Welche Art des Nebensatzes, das ist, welche Konjunktion man beim Auflösen eines adverbiellen Partizips wählen soll, das ist aus dem Inhalte des Hauptsatzes leicht zu erkennen.

Anmerkung 2. Beim Übersetzen aus dem Deutschen ins Polnische wende man daher, wo es irgend angeht, die Partizipialkonstruktion an; aber man achte stets darauf, ob das Subjekt des Nebensatzes dasselbe wie das des Hauptsatzes ist, da ja nur dann der Nebensatz zu einem Partizipialsatze verkürzt werden darf.[1]

Wörter.

wyjście, *n.*	der Ausweg	ustępstwo, *n.*	das Nachgeben, das Zugeständnis, die Konzession
uwzględnienie, *n.*	die Berücksichtigung	wniosek, *m.*	der Antrag
przychylny, -a, -e	wohlwollend	opieka, f.	der Schutz
oglądanie się, *n.*	das Umschauen	wkroczyć, v.	einrücken
tolerancya, *f.*	die Toleranz, die Duldung	przeważający, -a, -e	überlegen
grzech, *m.*	die Sünde	bezwzględny, -a, -e	rücksichtslos
ohydny, -a, -e	schimpflich	rozgoryczenie, *n.*	die Erbitterung
pożądany, -a, -e	wünschenswert	rozbić, v.	zertrümmern.
istnienie, *n.*	das Bestehen		
słabość, *f.*	die Schwäche		

Aufgabe 87.

Rosya była teraz rzeczywistą panią w Polsce. A nieszczęście chciało, że stosunki wewnętrzne były tak opłakane (traurig) i zamięszane, że wyjścia z nich prawie nie było. Głównem nieszczęściem była sprawa dyssydentów. Ludzie dobrze

[1] Sonst könnten Sätze entstehen, wie: „Auf den Knien vor ihm liegend, ergriff Blaubart sie bei den Haaren". Solche Sätze kommen leider sowohl im Deutschen wie im Polnischen, namentlich in der Tagespresse, nicht selten vor.

myślący i pragnący reform, widzieli jasno, że bez uwzględnienia słusznych żądań (Wünſchen) dyssydentów i bez przychylnej pomocy ze strony Rosyi, Polska nic uczynić nie zdoła. Ale to oglądanie się za pomocą Rosyi, ta tolerancya względem innowierców była w oczach tak zwanych patryotów grzechem nie do przebaczenia (unverzeihlich). Natomiast ci, którzy samodzielności państwa i rzekomych (angeblich) swobód bronili, o żadnej reformie ani o ustępstwach względem (an) dyssydentów słyszeć nie chcieli. Kiedy więc «patryoci» w sejmie postawili wniosek, aby obce wojska kraj opuściły i aby dyssydentów ukarano za to, że wezwali opieki państwa ościennego, wkroczyło wojsko rosyjskie w sile (ſtark) 40000 żołnierzy do Warszawy i wielu wywieziono (verſchickt) na Sybir (Sibirien); ustanowiono zaś, że dyssydenci mają znowu mieć równe prawa z katolikami, ale i ohydne «liberum veto» miało nadal pozostać (beſtehen). Naturalnie istnienie prawa tego było dla wszystkich państw ościennych pożądanem, bo za pomocą (mit) pieniędzy mogły przy tem prawie zawsze uniemożebnić wszelką reformę państwową, którąby Polskę znowu uczyniła państwem potężnem. Słabość Polski leżała w ich interesie.

Aufgabe 88.

Auf Anſtiften (za sprawą) Öſterreichs und Frankreichs erhob ſich zur Verteidigung der Herrſchaft des katholiſchen Glaubens, zur Erhaltung der Verfaſſung und Vertreibung der ruſſiſchen Truppen aus den Grenzen des Reiches (1768) die Konföderation zu Bar, unter Führung (łaska) des Marſchalls Michael Krasinski (Krasiński). Viele von edlem (wzniosły) Patriotismus beſeelte (natchnięci czem) Männer, wie Joſeph Puławski mit ſeinen drei Söhnen, gehörten der Konföderation an, aber leider waren auch faſt alle vom fanatiſchen Religionseifer erfüllt. Auf Verlangen des ruſſiſchen Geſandten Repnin rief (wezwać) der polniſche Senat die Hilfe der Ruſſen an, welche ſofort mit überlegenen Truppen über die Konföderierten (konfederat) herfielen (wpaść na). Vergeblich griffen zu deren Gunſten (korzyść) die Türken in den mit rückſichtsloſer Erbitterung geführten Krieg ein. Die Konföderation wurde zertrümmert und ihre letzten Reſte (reszt ki) über die Grenze gejagt (zapędzić), die Türken in der Moldau (Mołdawia) beſiegt.

Der Einfluß Rußlands in Polen ſchien nun für immer geſichert (zapewniony). Damit aber die Macht nicht zu groß werde, hielt (uważał) es Friedrich der Große für zweckmäßig (za stosowne), eine Teilung Polens zwiſchen Rußland, Preußen und Öſterreich vorzuſchlagen. Auf dieſe Weiſe kam die erſte Teilung (rozbiór) zuſtande (do skutku). Der Vertrag darüber (odnośna) wurde am 5. Auguſt 1772 zu St. Petersburg unterzeichnet. Polen verlor durch dieſe Teilung an Öſterreich Rotrußland (Ruś Czerwona Galizien), an Rußland das ſogenannte Weißrußland (Białoruś) und an den König

von Preußen Weſtpreußen, ohne Danzig und Thorn (Toruń), und den Netzedistrikt (ziemia nadnotecka). Der Reichstag von 1773 mußte dieſe Abtretungen (zabór) beſtätigen.

Sprechübung.

(Im Telegraphenbureau, w biurze telegraficznem.)

Proszę Pana, mam tu kilka depesz (Depeſchen, Telegramme) do odesłania.	Służę Panu.
Otoż najprzód dwie równobrzmiące (gleichlautende) krajowe (inländiſche), każda po dziesięć wyrazów; ile one będą kosztować.	Za stałą opłatę (feſte Taxe) od każdej depeszy płaci się najprzód po 15 kopiejek, a za każdy wyraz w kraju po 5 kopiejek; a więc za jedną depeszę zapłaci Pan 65 kopiejek, — czyli za dwie równobrzmiące razem 1 rubla 30 kopiejek.
Teraz mam jedną do Prus; liczy 12 wyrazów.	Do Prus kosztuje od wyrazu 10 kopiejek, a więc 12×10 czyni 1 rubel 20 kopiejek i 15 kopiejek stałej opłaty; czyni razem rubel i kopiejek 35.
Następnie (weiter) jest depesza do Holandyi, licząca 8 wyrazów.	Do Holandyi kosztuje wyraz kopiejek 18; więc razem — rubel i kopiejek 59.
Dalej depesza do Francyi, wyrazów 15.	Do Francyi wynosi opłata od wyrazu kopiejek 19; a razem okrągłe 3 ruble.
Wreszcie mam jeszcze depeszę do Jawy; wyrazów jest dziesięć.	O, to drogo Panu wypadnie (ausfallen, viel betragen), czy nie mógłbyś Pan jej skrócić?
Nie wiem, zechciej Pan zobaczyć i możeby adres dał się skrócić.	Bez wątpienia; wystarczy Batawia (Batavia) i nazwisko; można imię (Vornamen) i Jawa wykreślić.
A ilez teraz wyniesie?	Ośm wyrazów po 3 ruble, kopiejek 17, czyni 25 rubli i kopiejek 51.
Wszystko razem więc ile?	Razem 33 ruble, kopiejek 12.

Leſeſtück.

Tribunał Lubelski (Dokończenie).

Owoż w czasach takiego upadku, zdarzyło się[1], że pewna wdowa uciśniona procesem[2] z człowiekiem możnym, a nie zawsze prostemi drogami chodzącym, proces ten w trybunale przegrała[3]

[1] Es ereignete ſich. — [2] proces, *m.* der Prozeß. — [3] przegrać verſpielen.

i straciła wieś jedyną, z której żyła sama z drobnemi[1] dziećmi. Dopust Boży[2] pomścił jej krzywdę![3] Rozżalona[4] niesprawiedliwością trybunału, zawołała w obec deputatów: «A, żeby mnie też djabli sądzili, toby wyrok był sprawiedliwszy!»

Ciężka to rzecz, coś podobnego w sądzie powiedzieć; poczciwa kobieta narażała się[5] na karę według statutów[6], ale boleść nie zna statutów, a panowie deputaci mając jeszcze w kieszeni ciepłe pieniądze, które od przeciwnika wzięli, ze wstydu nie śmieli się odezwać; połknęli[7] przykre słowo i pojechali na obiad do pana marszałka. Został tylko pisarz, który wyrok przeciw wdowie redagował[8] czyli spisywał i do aktu zaciągał.[9]

Nim się jeszcze z tą pracą uwinął[10], posłyszano turkot[11] na ulicy. Zajeżdżały[12] przed pałac kareta za karetą[13] i z każdej wysiadali nieznani panowie czarno ubrani i w niemieckim stroju. Na głowach mieli trójgraniaste[14] kapelusze, u boku szpadę.[15] Nie zatrzymując się, poszli wszyscy na górę[16] do sali sądowej. Spojrzy na nich pan pisarz; zdrętwiał ze strachu, bo z pod sukni każdemu wisiał ogon[17] a zamiast stóp i rąk mieli kogucie pazury.[18] Chciał się podnieść, ale najstarszy z djabłów (bo to byli djabli), co usiadł na krześle prezydującego[19], kazał mu pozostać[20] i wezwał woźnego[21], także djabła, aby sprawę wprowadził.[22]

Słucha pan pisarz, oczu nie śmiąc[23] podnieść, co to z tego będzie. Aż tu występują djabelscy adwokaci, a woźny krzyczy na głos: Sprawa wdowy tej a tej, z panem tym a tym; taż sama właśnie, którą trybunał dopiero co osądził niesprawiedliwie, a pan pisarz śpieszył się[24] z wyrokiem, bo był naprzód zamówiony[25] i dobrze zapłacony.

Większe było jeszcze jego podziwienie[26], kiedy ci adwokaci z pazurami tak gruntownie[27] i z taką znajomosią prawa[28] dowodzili[29], na jakąby nie było stać najtęższego mecenasa[30]

[1] drobny, -a, -e klein, zart. — [2] Gottes Fügung. — [3] krzywda, *f.* das Unrecht. — [4] rozżalony, -a, -e erbittert, ergrimmt. — [5] narażać się sich aussetzen. — [6] nach den Gesetzen. — [7] połknąć verschlucken. — [8] redagować redigieren. — [9] zaciągnąć do aktu in die Akten bringen, einregistrieren. — [10] uwinąć się z czem womit schnell fertig werden. — [11] hörte man ein Gerassel. — [12] führen vor. — [13] eine Karosse nach der anderen. — [14] dreieckig. — [15] Degen. — [16] nach oben. — [17] ogon, *m.* der Schwanz, der Schweif. — [18] kogucie pazury Hahnenkrallen. — [19] des Präsidierenden. — [20] hieß ihn bleiben. — [21] woźny, *m.* der Gerichtsbote. — [22] einführen. — [23] smieć wagen. — [24] spieszyć się sich beeilen. — [25] bestellt. — [26] die Verwunderung. — [27] gruntownie (Adv.) gründlich. — [28] mit falscher Gesetzeskenntnis. — [29] dowodzić beweisen. — [30] mecenas, *m.* der Advokat.

w Koronie[1] i Litwie. Skończył jeden, zaczyna drugi, a djabli z największą w świecie powagą słuchają. Toć to dopiero cuda wymowy![2] jeden po drugim dowody zbija, wykrętne wykazuje rozumowania[3], obejścia[4], podstępy[5] i prawdę, jak się miała, wyświeca.[6] Przypomina wszystkie okoliczności, o których nawet wdowa sama nie wiedziała, opisuje wszystkie szachrajstwa[7], których się dopuszczano i wylicza kwoty[8], jakie deputaci pobrali, nie wyjmując nawet pana pisarza.

Byłoby stąd wielkie zgorszenie[9] i powaga[10] trybunału przepadłaby na zawsze[11]; lecz na szczęście, po skończonem posiedzeniu pierwszem, rozeszli się[12] wszyscy słuchacze[13], nie spodziewając się tak niezwykłej[14] sesyi[15]. Obaj adwokaci pokończyli swe wywody[16] i prezes zadzwonił[17], a woźny zawołał: «na ustęp!»[18]

Nie długo trwała narada[19], przyzwano strony[20] i pan pisarz musiał odczytać wyrok, który mu gwałtem podyktowano[21], a był najsłuszniejszy w świecie, kasujący[22] uchwałę trybunału, przyznający[23] wieś wdowie, skazujący przeciwnika na koszta procesu[24] i zwrot[25] innych należytości.[26] Po odczytaniu wyroku, prezes i sędziowie w miejsce podpisów[27] lub pieczęci[28], wypalili[29] na akcie kogucie pazurki i rozeszli się.

[1] Im Königreich (Polen). — [2] wahre Wunder der Beredsamkeit. — [3] wykrętne rozumowania (Pl.) verschmitzte Schlußfolgerungen, Kniffe. — [4] Schliche. — [5] Ränke. — [6] beleuchtet. — [7] Schachereien, Betrügereien. — [8] kwota, *f.* die Summe. — [9] zgorszenie, *n.* das Ärgernis, der Anstoß. — [10] die Autorität. — [11] würde für immer dahin sein. — [12] rozejść się auseinandergehen. — [13] słuchacz, *m.* die Zuhörer. — [14] niezwykły, -a, -e ungewöhnlich. — [15] sesya, *f.* die Sitzung, die Session. — [16] wywód, *m.* die Auseinandersetzung. — [17] zadzwonić klingeln. — [18] „bitte den Saal zu verlassen". — [19] narada, *f.* die Beratung. — [20] man rief die Parteien herein. — [21] diktierte. — [22] kasować kassieren, vernichten, für nichtig erklären. — [23] zuerkennen, zusprechen. — [24] zur Tragung der Prozeßkosten verurteilen. — [25] zwrot, *m.* die Rückgabe. — [26] należytość, *f.* die Forderung; das, was jemand zukommt. — [27] podpis, *m.* die Unterschrift. — [28] pieczęć, *f.* das Siegel. — [29] wypalić auf-, ausbrennen.

Einundvierzigste Lektion.

Zusammengesetzte Sätze; Wortfolge.

§ 1. Die zusammengesetzten Sätze (zdania złożone) bieten in der polnischen Sprache keine Schwierigkeiten; denn weder über die Stellung des einen Satzes zum anderen, noch über die Wort-

folge in den abhängigen (untergeordneten) Sätzen sind irgendwelche Regeln zu geben. Die Stellung der Sätze zueinander, sowie die Wortfolge im Satze sind im allgemeinen sehr frei; sie werden nur durch die Klarheit, die logische Wichtigkeit und das ästhetische Gefühl des Schreibenden bestimmt.

§ 2. Im Gegensatz zum Deutschen liebt aber die polnische Sprache nicht, Nebensätze, namentlich wenn sie lang sind, innerhalb anderer Sätze einzuschalten; um ein Einschalten zu vermeiden, muß man den Satz also der Art aufbauen, daß das Wort des Hauptsatzes, auf welches sich der Nebensatz bezieht, ans Ende des Satzes kommt; z. B.:

Alles das, was in den vorhergehenden Kapiteln gesagt worden ist, wird vielleicht eher und schneller, als was ich im folgenden zu sagen habe, den Leser überzeugen = Prędzej może i łatwiej trafi do przekonania to wszystko, co się rzekło w poprzednich rozdziałach, niżeli to, co mam jeszcze następnie powiedzieć.

Anmerkung. Sehr erleichtert wird im Polnischen die Vermeidung der Einschaltungen durch Anwendung der Partizipialsätze; z. B.:

Statt daß er (Sophokles) sich in den Schatten des Privatlebens zurückzog, das freilich freier von Gefahr gewesen wäre, übernahm er bei dem Zuge, den Perikles gegen Samos führte, das sich den Athenern nicht fügen wollte, eine Feldherrnstelle, die man ihm als Belohnung für seine Antigone anvertraute.

Zamiast cofnąć się w zacisze życia prywatnego, nie wystawionego przecież na żadne niebezpieczeństwa, przyjął Sofokles współdowództwo w wyprawie, podjętej przez Peryklesa przeciw wyspie Samos, opór stawiającej Ateńczykom, współdowództwo, ofiarowane mu w nagrodę za jego Antygonę.

Am besten ist es allerdings im Polnischen, sowie in allen Sprachen, lange Perioden zu vermeiden, und statt einer langen Periode lieber zwei oder drei kürzere anzuwenden; mit dem obigen Satze könnte es sehr leicht geschehen; es ist dies gleichsam schon durch die Wiederholung des Wortes dowództwo geschehen.

§ 3. Daß das Adjektiv in der polnischen Sprache den Substantiven nachgestellt werden kann, würde schon früher gesagt; diese Regel enthält aber keinen Zwang, man richtet sich dabei häufig nach dem Wohllaut, sowie nach der Bedeutung des Adjektivs. Gehören namentlich zwei Adjektive, die verschiedener Art sind,

zusammen, so steht gewöhnlich das umfassendere, allgemeinere oder das fernere, gleichsam nicht zum Wesen des Substantivs gehörende vor, das andere nach dem Substantiv; z. B.: jest to człowiek dobry i zacny, oder: biedny i nieszczęśliwy człowiek; dagegen: słodkie i smaczne figi tureckie, oder: nasz piękny ogród saski.

§ 4. Desgleichen, verschieden vom deutschen Gebrauch, wird im Polnischen die Negation nie stets unmittelbar zum negierten Worte gestellt; z. B.: Der Vogel Strauß kann nicht fliegen = struś nie umie latać. Kann der Strauß nicht fliegen? = czy struś nie umie latać? Ich habe nie etwas Schöneres gesehen = nie widziałem nigdy nic piękniejszego, oder: czegoś piękniejszego nie widziałem nigdy. Aber: nie dziś dopiero cię poznałem = nicht erst heute habe ich dich kennen gelernt.

§ 5. Die Präpositionen stehen stets vor dem Substantivum, von dem sie nur etwa durch das dazugehörende Adjektiv getrennt werden können; z. B.: pijemy z wielkiej butelki; idę przez złamany most drewniany u. dgl.

Nur die Präposition gwoli, wegen, steht mitunter auch nach dem Hauptworte.

§ 6. Die Konjunktionen stehen immer am Anfang des Satzes, nur zaś, też und bowiem stehen nur an zweiter Stelle, während przeto, tedy, zatem und więc sowohl an erster wie zweiter Stelle stehen können.

§ 7. Die einsilbigen Fürwörter się, mi, ci, mię, cię, ferner: go, mu und je werden nur enklitisch, d. h. nach einem betonten Worte, gebraucht, können also nie an erster Stelle stehen.

Trifft sich mit einem andern Fürworte zusammen, so wird es nach demselben gestellt; z. B.: zdaje mi się, zdaje mu się (nie aber: zdaje się mi; oder: zdaje się mu), sonst muß man die längere Form des Pronomens wählen: zdaje się jemu, mnie zdaje się.

Wörter.

operacya, *f.*	die Operation	sztuki piękne	die Künste
krwawy, -a, -e	blutig	stan miejski	der Bürgerstand
dokonać	vollführen, ausführen	odrodzić się	wiedergeboren werden
zbawienny, -a, -e	heilsam, wohltätig	odrodzenie, *n.*	die Wiedergeburt
miłośnik, *m.*	der Liebhaber, der Freund	układ, *m.*	das Abfassen, die Redaktion
		smak, *m.*	der Geschmack

doznać, v., czego	genießen, sich erfreuen	chwalebny, -a, -e	lobenswert
pobudzić, v.	anregen	poparcie, *n.*	die Unterstützung
powstrzymać, v.	aufhalten	wydanie, *n.*	die Herausgabe
pomyśleć, v.	zu denken anfangen	odmówić, v.	versagen, abschlagen
dochód, *m.*, Pl.	die Einkünfte	pogodzić się, v.	sich versöhnen
marszałek nadworny	Oberhofmarschall	poróżnić, v.	entzweien
podkanclerzy, *m.*	Unterkanzler	przystąpić, v.	beitreten.

Aufgabe 89.

Zdawało się, że operacya krwawa, dokonana na ciele Polski będzie zbawienną dla niej. Przez pewien czas używał kraj głębokiego spokoju i w tym czasie zajaśniał długi szereg pisarzów, znanych pod nazwą pisarzów epoki Stanisławowskiej. Król, miłośnik nauk i sztuk pięknych, nie mogąc wrócić ojczyźnie świetności politycznej, chciał przynajmniej rozkrzewić w Polsce smak lepszy i oświecenie. Przemysł, handel i rolnictwo doznały również jego opieki.

Tymczasem z drugiej strony doznane (erlittene) nieszczęście pobudziło większość Polaków do szukania środków, przez któreby dalszy upadek ojczyzny mógł być powstrzymany. Pomyślano znowu i nawet szczerze o reformach. Ustanowiono zarządzającą radę nieustającą (permanenten Regierungsausschuß), nałożono podatki, które podniosły znacznie dochody państwa, i inne zbawienne zaprowadzono urządzenia.

Roku 1788 zebrał się sejm konstytucyjny (konstituierende), aby nadać państwu nową zupełnie konstytucyę. Trwał on aż do roku 1792 i zowie się dla tego sejmem czteroletnim. Na zasadzie (auf Grund) konstytucyi nowej zamieniła się Polska republikańska na monarchię; tron miał być dziedzicznym w domu elektorów saskich; zniesiono «veto» oraz prawo konfederacyi; religią panującą była katolicka, ale i wszystkie inne były dozwolone. Stan miejski otrzymał wstęp (wurde zugelassen, erhielt Zutritt) do urzędów cywilnych i wojskowych, tudzież do szlachectwa (Adel), bo mieszczanie w urzędach zostający (befindlichen) stawali się tem samem (już) (damit) szlachtą (adelig). Z tego widać, że Polska była na najlepszej drodze do odrodzenia się. — Ta piękna konstytucya, jakiej wówczas żadne państwo nie miało, i której układem zajmowali się: Ignacy Potocki, marszałek nadworny, i Hugon Kołłątaj, podkanclerzy, została ogłoszoną 3 maja 1791 roku, i stąd nazwana konstytucyą trzeciego maja. Król i naród zaraz na nią przysięgę złożyli (Eid leisten, beschwören), a król pruski Fryderyk-Wilhelm II kazał przez posła swego wyrazić swe życzenia (Glückwünsche), uznając ją za chwalebną i dla szczęścia Polski konieczną.

Niestety było kilku magnatów z tej konstytucyi niezadowolonymi, i nieprzyjaciołmi wszelkiej reformy państwowej. Ci, mianowicie Szczęsny (Felix) Potocki i Ksawery (Xaver) Branicki, z poplecznikami (Anhänger) swymi, zawiązali (schlossen) przeciw nowej konstytucyi konfederacyę w Targowicy (Targowiza) (14 maja 1792) i wezwali pomocy rosyjskiej (riefen russische Hilfe an).

Rzeczywiście wysłała też cesarzowa Katarzyna na poparcie konfederacyi 100 tysięcy wojska. Daremnym był opór wojsk polskich, daremnem zwycięstwo Kościuszki pod Dubienką. Król pruski ofiarował (anbieten) swą pomoc Polakom, ale żądał w zamian (dafür) wydania mu Gdańska i Torunia; a gdy mu sejm tego odmówił, pogodził się znowu z Rosyą, z którą był poróżniony. A kiedy i król Poniatowski przystąpił do konfederacyi, dobra sprawa upaść (zu Fall kommen) musiała. Wojska pruskie wtargnęły do Polski, zajęły Wielkopolskę, Gdańsk i Toruń, a Rosya zabrała prowincye wschodnie, mianowicie: Podole, Ukrainę i województwo Mińskie (Minsk). Sejm przez króla do Grodna zwołany (berufen) roku 1793, gwałtem zmuszony, zatwierdził ten drugi rozbiór Polski.

Sprechübung.

(Auf dem Bahnhofe, na dworcu kolejowym.)

Posłaniec (Dienstmann)! proszę wziąć te rzeczy i oddać do bagażu.

Ile sztuk ma Wielmożny Pan?

Tu są dwie walizki (Koffer), i jeden kosz (Korb); tę torbę (Tasche) zaś i pudełko od kapelusza (Hutschachtel) wezmę do wagonu (Waggon).

A bilety (Billetts) czy Wielmożny Pan sam kupi?

Nie proszę mi kupić i przynieść do sali drugiej klasy; tu są pieniądze; proszę kupić dwa bilety drugiej klasy do Wrocławia (Breslau); ile to wyniesie?

Druga klasa do Wrocławia kosztuje 11 rubli 70 kopiejek.

Tu macie 25 rubli; a proszę nic nie zgubić.

Niech Wielmożny Pan będzie spokojny i spamięta mój numer — 17y.

Proszę się pospieszyć, bo nie ma wiele czasu. O której odchodzi pociąg?

O godzinie 9ej., minut 40; niech tylko Wielmożny Pan idzie do sali, ja zaraz przyniosę bilety.

Proszę Wielmożnego Pana, tu są dwa bilety do Wrocławia, i kwit od bagażu; zapłaciłem 2 ruble 65 kopiejek za bagaż; należy mi się więc jeszcze rubel i 5 kopiejek.

Tu macie rubel 50 kopiejek i podajcie mi te rzeczy do wagonu.

Dziękuję Wielmożnemu Panu; możemy iść, już był drugi dzwonek (man hat ſchon zum zweitenmal geläutet).

Leſeſtück.

Leszek Biały.[1]

Otoczona niewiastami[2] swego dworu[3], siedziała królowa Helena, wdowa po Kazimierzu Sprawiedliwym, i wraz z niemi zajmowała się[4] wyszywaniem[5] ozdobnych szat[6]. Głębokie milczenie panowało w tem gronie[7]; wszystkie czoła pochylone[8], oczy zwracają się[9] na igłę[10]. . . .

Wtem szybko[11] otwierają się[12] drzwi[13]; do izby wbiega[14] młodzieniec: włosy jasne, modre[15] spojrzenie, twarz delikatna[16] biała.

«Skądto, mój Leszku?» zapytała z troskliwością[17] Helena, — «widzę, żeś zmęczony[18]; czy wojewoda sandomierski nie był z tobą?»

«Zaraz nadejdzie[19]; pozostawiłem go na placu[20], gdzie po dwakroć miecz mój z rąk mu szablę wytrącił»[21], zawołał wesoło królewicz Leszek.

«To dobrze», rzekła z uśmiechem[22] Helena, — «czy tylko czasem wojeweda nie umyślnie[23] dozwolił[24] ci się rozbroić?»[25]

«O nie! — ale oto i on nadchodzi.»[26]

W tej chwili w komnacie[27] królowej ukazał sie[28] poważny starzec, z wyrazem[29] dobroci na twarzy, był to Gowork, wojewoda sandomierski[30] całą duszą przywiązany[31] do młodego Leszka, który też odwdzięczał[32] mu miłość najtkliwszą[33] przyjaźnią.

«Wstydźcie się, panie wojewodo», rzekła do wchodzącego

[1] Leſchek der Weiße (Blonde). — [2] von ihren Frauen umgeben. — [3] dwór, *m.* der Hof. — [4] zajmować się ſich womit beſchäftigen. — [5] wyszywać ausnähen, zu ſtzc. — [6] koſtbare Gewänder. — [7] grono, *n.* die Traube, die Geſellſchaft, der Zirkel — „in ihrer Mitte". — [8] geſenkt. — [9] zwracać się ſich wenden, richten. — [10] igła, *f.* die Nähnadel. — [11] eilig. — [12] otwierać öffnen. — [13] drzwi (Pl.) die Tür. — [14] wbiegać hineinſtürzen. — [15] modry, -a, -e dunkelblau. — [16] delikatny, -a, -e zart. — [17] troskliwość, *f.* die zarte Sorge. — [18] zmúdzet. — [19] nadejść ankommen. — [20] plac, *m.* der Platz. — [21] wytrącić heraus-, ausſchlagen. — [22] lächelnd. — [23] umyślnie (Adv.) abſichtlich. — [24] dozwolić zulaſſen. — [25] rozbroić entwaffnen. — [26] nadchodzić (u.) von nadejść. — [27] komnata, *f.* mhd. Kemenate, ein Gemach. — [28] ukazać się erſcheinen. — [29] wyraz, *m.* der Ausdruck. — [30] der Wojewode von Sandomir. — [31] przywiązany, -a, -e anhänglich. — [32] odwdzięczać się ſich dankbar erweiſen. — [33] tkliwy, -a, -e innig.

żartobliwie[1] księżna, «że was starego wojownika taki młodzieniaszek, jak nasz Leszek, pokonał.»[2]

«Cóż robić? miłościwa księżno»[3], odpowiedział Goworek, starość nie radość[4] . . ., człek choćby nie chciał, musi przed młodszym uchylić czoła.»[5]

Gdy tak rozmawiano, nagle w sąsiedniej izbie zabrzęczały[6] ostrogi[7] i wszedł dworzanin[8] z wiadomością o przybyciu wysłańców[9] z Krakowa, którzy w imieniu całego narodu zapraszali Leszka na tron Polski.

Udali się Leszek i Helena na przyjęcie[10] posłów; za nimi poszedł Goworek, radując się[11] w duszy z wyboru, jaki nad pokrewnych książąt, jego wywyższał[12] wychowańca. Lecz posłowie kładli warunek[13], ażeby wojewoda sandomierski, któremu wielu panów było nieprzychylnych[14], natychmiast z Polski oddalonym[15] został.

Oburzyło się[16] szlachetne serce Leszka na myśl, że miałby zyskać[17] koronę, a stracić najlepszego przyjaciela; nie namyślając się[18] przeto, odpowiedział posłowi:

«Byłbym niewdzięcznym, gdybym usłuchał[19] was. Nie chcę berła, jakie mi ofiarujecie; bo nad nie przyjaźń cenię!»

Goworek nie dał mu dokończyć, a przyskakując[20] doń zawołał:

«Nie czyń tego, książę! nie opuszczaj dla mnie monarchii, która do ciebie prawnie[21] należy! Mnie i w obcej stronie Bóg nie opuści, a i tak nie wiele już potrzebuję.[22] Jużem stary, nie długo umrę, a tym sposobem wszystko się skończy!»

«O nie! mój drogi przyjacielu!» zawołał ze łzami Leszek, «ja na to nigdy nie zezwolę!» a zwracając się do wysłańców, dodał:

«Wy idźcie i powiedźcie tym, którzy was tutaj przysłali, iż przyjmuję koronę, lesz bez warunków.»

Naprożno posłowie nalegali[23] na Leszka, aby zmienił[24] swoje postanowienie[25], nic nie pomagało; musieli więc odejść, i powrócić do Krakowa. Tam zaś obrano na księcia Władysława, dla cienkich[26] nóg przezwanego Laskonogim.[27]

[1] ſcherzend. — [2] pokonać überwältigen. — [3] Ew. Liebden! — [4] «starość nie radość» polniſches Sprichwort — das Alter (iſt) keine Freude mehr. — [5] uchylić czoła ſich verneigen. — [6] zabrzęczeć erklingen, raſſeln. — [7] ostroga, *f.* der Sporn, die Sporen. — [8] dworzanin, *m.* ein Hofbeamter, Hofmann. — [9] wysłaniec, *m.* der Bote. — [10] przyjęcie, *n.* der Empfang. — [11] radować się ſich freuen. — [12] wywyższać erhöhen — vor jemand. — [13] warunek die Bedingung. — [14] nieprzychylny, -a, -e ungünſtig, abgeneigt. — [15] entfernt werde. — [16] oburzyć się ſich empören. — [17] zyskać gewinnen. — [18] namyślać się ſich beſinnen. — [19] usłuchać erhören. — [20] przyskakiwać hinzuſpringen. — [21] prawnie (Adv.) rechtlich, geſetzlich. — [22] potrzebować nötig haben, bedürfen. — [23] nalegać drängen. — [24] zmienić ändern. — [25] postanowienie, *n.* der Entſchluß. — [26] cienki, -a, -e dünn. — [27] der „Dünnbein", „Stockbein".

Zweiundvierzigste Lektion.

Orthographie, Silbentrennung, Interpunktion.

§ 1. Die polnische Orthographie wird durch zwei Regeln bestimmt, nämlich die phonetische und die etymologische.

Die erste, als Hauptregel, welche bestimmt, man solle alle Wörter so schreiben, wie man sie ausspricht (sprechen hört), wird vielfach beschränkt durch die zweite, der zufolge in vielen Fällen die Etymologie (die Abstammung des Wortes) gegen den Laut entscheidet; so z. B.: łeb, der Kopf, lautet łep, wird aber mit b, nicht p geschrieben, denn die weitere Deklination des Wortes, z. B.: Gen. łba, zeigt, daß b der Buchstabe des Stammes ist.

Ähnlich: obraz das Bild (nicht obras), denn: obrazu, obrazy;
ławka die Bank (nicht łafka), denn: ława;
bóg Gott (nicht buk), denn: boga, bogu u. dgl.

Es ist daher nicht möglich, feste und für alle Fälle bestimmende Regeln aufzustellen, — man muß, ebenso wie die deutsche, auch die polnische Orthographie durch Übung erlernen. — Trotzdem sind einige Bemerkungen von Nutzen.

§ 2. Es gab früher drei umgelautete Vokale (vgl. Lautlehre): á, é und ó; von diesen ist der erste: á schon längst in der Schrift außer Gebrauch, da er auch im Munde der Gebildeten nicht mehr existiert; das é ist auch im Verschwinden begriffen, sowohl in der Schrift wie in der Umgangssprache, obwohl es von Grammatikern noch gerne erhalten werden möchte. Hie und da hört man noch: oléj (Öl), in der Aussprache fast: olij; złodziéj = złodzij, sér (Käse), fast = syr; mléko = mliko u. dgl.

§ 3. Am meisten ist erhalten das zu ó getrübte o (umgelautete ó), welches wie u lautet. Dasselbe müßte also stets da geschrieben und gesprochen werden, wo ein o einer offenen Stammsilbe zu einer geschlossenen Silbe wird; z. B.: so-li — sól das Salz; mo-wa die Sprache, mów-ić; aber stró ża — stróż der Wächter; no-ga der Fuß, — nóg, II. Pl.; mro-zić eiskalt machen, — mróz der Frost; mo-jego — mój; sto-łu — stół usw.

Anmerkung 1. Es ist aber erwähnenswert, daß, ähnlich wie sich das á nur im Westen Polens erhalten hat, so auch das ó von

Westen nach Osten zu- oder in umgekehrter Richtung abnimmt. Während man z. B. im Posenschen hört: aktor (wie aktur) der Schauspieler; doktór (= doktur), was für ein Warschauer Ohr schrecklich klingt, spricht man in den östlichen Gegenden Polens (Litauen usw.): mowić, przyjacioł (statt przyjaciół) oder gar: rozbior statt rozbiór u. dgl.

Anmerkung 2. Die Schreibung und Aussprache der übrigen Vokale, namentlich die Endungen ym, em, ą und ę, ergibt sich aus der Formenlehre der Grammatik.

§ 4. Über die Schreibung des aus z entstandenen S-Lautes gilt nach den neuesten Bestimmungen der Krakauer Akademie der Wissenschaften folgendes:

1. z als Präposition und getrennt geschrieben, wird immer durch z bezeichnet, also auch vor harten Konsonanten, wo es wie deutsches ß klingt; z. B.:

z tobą, z tego, z piasku.

2. Wenn jedoch z (und ebenso wz, wez) mit dem folgenden Worte in der Schreibung vereint wird, wird es vor harten Konsonanten zu s verwandelt, also:

stąd von hier	wspak rückwärts
skąd von wo	wesprzeć unterstützen.

3. Die Wörter, in denen ski, sko, skość, stwo Endungen sind, werden mit s geschrieben; wo aber nur ki, ko, kość, ka Endungen sind, das vorhergehende z aber zum Stamm gehört, wird es beibehalten; also z. B.:

	dagegen:
boski göttlich	
praski Prager	wąz-ki schmal
francuski französisch	bliz-ki nahe
zwycięstwo Sieg	francuz-ka Französin
papieski päpstlich	wiąz-ka Bündel.

4 Im Infinitiv, wo z zum Stamm gehört, schreibt man źć, also: znaleźć finden, wieźć (wiozę) fahren, gryźć (gryzę) beißen; ebenso znalazca Finder, zwycięzca Sieger u. a.; wenn aber im Stamme kein z ist, wird ść im Inf. geschrieben, also: wieść (wiodę) führen, nieść (niosę) tragen usw.

§ 5. Dz wird geschrieben, obwohl wie c ausgesprochen, in den Wörtern, wo d im Stamme ist; also:

ludzki menschlich
dowództwo Oberbefehl
przechadzka Spaziergang.

Ebenso wird auch dort dz geschrieben, wo g im Stamme ist; also:

biedz (biegać) laufen
módz (mogę) können
przysiądz (przysięgać) ſchwören
strzedz (strzegę) hüten
strzydz (strzygę) ſcheren
uſw.

§ 6. Ob h oder ch zu ſchreiben iſt, entſcheidet nur die Etymologie, und da dieſe nur auf Grund der Kenntnis des Altpolniſchen, des Altſlawiſchen reſp. der anderen ſlawiſchen Sprachen zu erlangen iſt, ſo muß der Lernende die Orthographie ſich durch Übung aneignen. Als Regel kann gelten, daß mit h diejenigen Wörter geſchrieben werden, welche fremden Urſprungs ſind und in der fremden Sprache entweder mit g oder mit h geſchrieben werden. Die am häufigſten mit einem einfachen h geſchriebenen Wörter ſind folgende:

błahy, -a, -e eitel, nichtsſagend
bohater, *m.* der Held
bujak, *m.* der Stier, Bullen
czyhać, II. lauern
druh, *m.* der Namensbruder, der Buſenfreund
haft, *m.* die Stickerei
hajduk, *m.* der Heiduck, der Bediente in Heiduckenkleidung
hajdamak, *m.* ein Räuber
hak, *m.* der Haken
hałastra, *f.* das Geſindel
hałas, *m.* der Lärm
hamować, III. hemmen
hamulec, *m.* der Hemmſchuh, die Bremſe
hańba, *f.* die Schande
haracz, *m.* der Tribut
harap, *m.* die Hetzjagd
harc, *m.* ein Strauß, Kampf, das Scharmützel
hardy, -a, -e trotzig, ſtolz
harmider, *m.* der Lärm
hart, *m.* die Härte
hasać, II. hüpfen, ſpringen
hasło, *n.* die Loſung
heban, *m.* das Ebenholz
hej he!
herb, *m.* das Wappen
herszt, *m.* der Rädelsführer
hetman, *m.* der Feldherr, Feldhauptmann
hodować, III. züchten, ziehen
hojny, -a, -e freigebig
holować, III. bugſieren
hołd, *m.* die Huldigung
hołota, *f.* das Geſindel
hołysz, *m.* ein armer Schlucker
horda, *f.* die Horde
horyzont, *m.* der Horizont
hrabia, *m.* der Graf
hreczka, *f.* der Buchweizen
hufiec, *m.* die Schar, eine Anzahl Rotten
huk, *m.* der Knall
hulać, II. ſchwelgen, luſtig leben
hultaj, *m.* der Halunke
hurmem, Adv., haufenweiſe
hurtem, Adv., in Bauſch und Bogen
husarz, *m.* der Huſar
hycel, *m.* der Schinder
kurhan, *m.* der Grabhügel
mahoń, *f.* das Mahagoni
ohyda, *f.* der Abſcheu, die Schande
pohaniec, *m.* der Heide
poroh, *m.* die Stromſchnelle
puhacz, *m.* der Uhu
puhar, *m.* der Becher
wahać się, II. ſchwanken
wahadło, *n.* das Pendel.

§ 7. Der Unterschied in der Aussprache von rz und rż ist scheinbar sehr unwesentlich, er muß aber doch beobachtet werden; rz ist durch Erweichung von r entstanden, rż dagegen ist ein erweichtes rg oder rz (getrennt r-z, nicht ⁀rz); z. B.: pokora — w pokorze in Demut; góra — na górze auf dem Berge; dagegen: oberża, vom französischen auberge (eigentlich indirekt von Herberge, italienisch albergo); skarżyć von skarga die Klage; drżeć zittern — denn: drgać zucken.

§ 8. Bereits in der Lautlehre wurde gesagt, daß man die weichen Lippenlaute im Auslaut nicht mehr durch das Zeichen der Erweichung bezeichnet, da sie auch selten weich ausgesprochen werden.

X lautet wie ks, wird aber nur selten und nur in Fremdwörtern gebraucht.

§ 9. Die Fremdwörter im allgemeinen, speziell die Eigennamen, erhalten häufig eine polonisierte (den polnischen Lautgesetzen angepaßte) Form; man schreibt daher: Sofokles, Alcybyades, Edyp, Eschil, Cezar, Tacyt, Grecya, Szekspir, Wolter, Rasyn, Paryż, Loara, Dunaj, Men, Ren, Poczdam, Lipsk, Elba, Tamiza, Adyga u. dgl. Doch fängt man jetzt an, davon abzugehen und die Namen, namentlich die fremden Familiennamen, in ihrer eigenen Schreibart zu gebrauchen; z. B.: Gœthe (nicht mehr Gete), Schiller (nicht mehr Szyller), Rousseau (nicht mehr Ruso), und auch Voltaire und Shakespeare.

Anmerkung. Der fremde Laut qu wird im Polnischen zu kw, nur in Eigennamen wird er beibehalten; z. B.: kwadrat, Quintus.

Die Laute ge, gi werden im Polnischen häufig in gie, je, i verwandelt, man schreibt also häufig: gieografja oder jeografja, gienerał, jenerał, loika; doch pflegt man in der neuesten Zeit davon abzukommen und schreibt: geografia, generał, logika.

Die Doppellaute mm, nn, ff usw. werden verschieden geschrieben, entweder beibehalten oder durch einen Konsonanten wiedergegeben, da die Aussprache dieselbe bleibt; also: gramatyka und grammatyka, kolegium und kollegium, affekt und afekt.

Die fremden Endungen -tia, -tio, -tius, -sio, -sio, -sia, -sius, -ius, -gia, -chia, -ssio, -ssia werden zu: -cya, -zya,

-cyusz, -sya, -zya, -zyusz, -gia, -dya; z. B.: kolacya, racya, Horacyusz, Teodozya, teologia, tragedya u. dgl.

Der aus dem Griechischen kommende Laut sch wird nicht wie das deutsche sch gelesen, sondern getrennt s-ch (wie die Westfalen es aussprechen); also: schizma — nicht szyzma.

In den ursprünglich lateinischen Wörtern, wie: konsul, uniwersytet, konsens, konsolacya, darf das s nicht weich wie im Deutschen, sondern muß scharf gelesen werden.

§ 10. Mit großen Anfangsbuchstaben schreibt man nur die Eigennamen, zu denen auch Völker- und Ländernamen zu rechnen sind, sowie meist die von Eigennamen gebildeten Adjektiva, ferner solche Worte, in denen eine Achtungsbezeugung liegt, also Titel, Anreden usw.

§ 11. Was die Trennung der Wörter am Ende einer Zeile betrifft, so ist dafür die Sprache maßgebend. Man trennt aber die Silben beim Sprechen gewöhnlich so voneinander, daß die Silbe eine offene bleibt, wenn nicht etwa das Wort durch seine Bildung (Ableitung, Zusammensetzung) eine andere Trennung erfordert; z. B.: ko-me-dyj-ka, ro-ze-drzeć (besser nur: roze-drzeć), du-mny, o-gro-mny, gwia-zda, przy-lgnąć, u-lżyć, kłam-ca, kłam-li-wy, ma-tka, i-skra, cza-szka, ząb-ki, pręd-ki, groź-ba.

Anmerkung. Es gilt also als Regel, daß eine Konsonantenkombination, die nicht ein Wort beginnt, auch bei der Trennung nicht den Anlaut einer Silbe bilden darf; z. B.: bka, dki u. dgl. Doch auch hiervon kommen Ausnahmen vor, denn man trennt: opactwo, obwohl -ctwo keinen Wortanlaut bildet.

§ 12. Die Interpunktion ist im allgemeinen dieselbe wie im Deutschen, nur pflegt man im Polnischen die (verkürzten) Partizipialsätze auch stets durch ein Komma zu scheiden; z. B.: mając pieniądze, nie potrzebowałbym tak ciężko pracować; oder: odebrawszy pieniądze, kupiłem sobie konia.

Aufgabe 90.

Die Häupter (główni przywódcy) der nationalen Partei, Kosziuszko, Kollontaj, Ignaz Potozki und andere hatten sich nach Dresden geflüchtet (schronić się) und bereiteten (przygotować) hier einen Aufstand vor. Der Ausbruch (wybuch) erfolgte in Krakau, wo am 24. März 1794 Kosziuszko als Diktator (dyktator) erschien, als solcher die Regierung übernahm (objął), das Volk

bewaffnete, dem die Aufhebung der Leibeigenschaft (poddaństwó) versprochen wurde. Mit in der Eile aus Landleuten gebildeten und nur geringen regulären Truppen gelang es Kosziuszko, bei Razlawize über die Russen einen Sieg zu erringen und Warschau und Wilna von ihnen zu befreien.

Als die Höfe von Berlin und St. Petersburg die Nachricht von der Erhebung (powstanie) des polnischen Volkes erhielten, beeilten sie sich, gemeinsam dieselbe zu unterdrücken (przytłumić). Der König von Preußen belagerte persönlich an der Spitze eines Heeres von 50000 Mann Warschau, und mit ihm verband sich der russische General Fersen mit 10000 Mann. Durch den in den zu Preußen gehörenden polnischen Provinzen ausgebrochenen Aufstand war der König von Preußen gezwungen, die Belagerung Warschaus aufzugeben (zaprzestać czego) und in seine Länder zurückzukehren. Fersen aber ging dem aus der Türkei siegreich (zwycięzko) heimkehrenden Suworow entgegen. Um deren Vereinigung (połączenie) zu verhindern (przeszkodzić czemu), verfolgte Kosziuszko den Fersen. Es kam zur Schlacht bei Maziejowize, in welcher durch das rechtzeitige (na czas) Eintreffen (przybycie) Suworows und die Verwundung und Gefangennahme (wziąść do niewoli) Kosziuszkos die Polen eine vollständige Niederlage erlitten (ponieśli). Die Sieger zogen vor Warschau. Die Vorstadt Praga leistete (stawić) einen verzweifelten (rozpaczliwy) Widerstand, wurde aber mit Sturm genommen, worauf auf Befehl Suworows die Einwohner mit grausamem Mord und Brand (mordem i pożogą) bestraft wurden.

Der König, der während dieser Vorgänge (zajście) fast als Gefangener (a. G. jako więzień) in Warschau gehalten war, übergab (poddał) jetzt die Stadt den Russen. Eine russische Besatzung (załoga) nahm dieselbe ein, der König aber erhielt den Befehl, sich nach Grodno zu begeben und hier weitere Befehle abzuwarten (oczekiwać). Denselben zufolge (wskutek) mußte er abdanken. Am 25. November 1795, dem Jahrestage (rocznica) seiner Krönung, legte er die Krone zugunsten (na rzecz) Katharinas nieder und begab sich 1797 nach St. Petersburg, wo er im nächstfolgenden Jahre sein trauriges Leben beendete.

Die Mächte (mocarstwo) aber verständigten sich (porozumieć się) über (co do) eine dritte völlige Teilung Polens, den 24. Oktober 1795. Preußen erhielt Podlachien (Podlasie) und Masovien mit Warschau, Österreich Kleinpolen mit Krakau, Rußland Litauen.

So endete (taki jest koniec) das einst (ongi) so mächtige polnische Reich, das Reich der Piasten und der Jagiellonen. Es ist zu Fall gekommen (upadło) durch eigene Schuld, durch den Unverstand des Adels, — aber auch die Schuld der Nachbarn, die es nicht zulassen (dopuścić) wollten, daß Polen gesunde (wyzdrowieć) und wieder mächtig werde.

Sprechübung.

(Im Coupé, w wagonie, w przedziale wagonu.)

Czy wolno się zapytać, dokąd Pan jedziesz?

Jadę do Warszawy.

A, i ja także jadę do Warszawy.

Czy Pan po raz pierwszy jedziesz do Warszawy.

Po raz pierwszy rzeczywiście; a Pan już znasz Warszawę?

Jestem z Warszawy.

A, to może zechcesz mi Pan poradzić, w którym hotelu mam stanąć.

Największy hotel jest europejski; ale najprzedniejszy (vornehmſte) może Brühlowski lub Bristol. Bardzo dobry jest też hotel Wiktorya z usługą niemiecką. Wielkie i dobre hotele są nadto: saski, polski, niemiecki. Ja sam staję zwykle w saskim.

Czy daleko od dworca?

O dość daleko, w środku miasta, przy Krakowskiem Przedmieściu.

Czy stoją powozy hotelowe na dworcu.

Owszem, stoją.

A zechciej mnie Pan objaśnić, czy na granicy nie będę miał ambarasu (Umſtände)?

Czy masz Pan paszport (Paß) w porządku, zawizowany przez konsulat (mit dem Konſulatsviſum verſehen).

Owszem, ale boję się rewizyi bagażu na komorze (Steuerreviſion).

A czy Pan wieziesz jakie towary, które podlegają ocleniu (der Steuer unterworfen ſind)?

Nie, ale mam dość znaczną garderobę.

E, to nic! urzędnicy (die Beamten) poznają czy to do własnego użytku. Ale cygar i spirytuozów Pan nie wieziesz?

Nie, mam tylko pudełko (Schachtel) cygar i butelkę koniaku.

To także nic, tylko Pan musisz to zadeklarować (angeben).

A czy urzędnicy nie szykanują (ſchikanieren)?

Boże zachowaj (Gott bewahre); ruscy urzędnicy tego nie robią, jeżeli nie podejrzewają kontrabandy (zollpflichtige Ware). Ale czy Pan nie masz książek?

Mam.

A te Panu zabiorą.

A to dla czego?

Bo przeszlą je do cenzury (Zenſur) do Warszawy; tam je Pan będziesz mógł odebrać, jeżeli nie są zakazane (verboten).

Lesestück.

Karol[1] Chodkiewicz.

Uroczystym był dzień dla uczniów wileńskiego kolegium[2], w którym król Stefan Batory, znakomity wojownik i polityk, troskliwy o oświecenie podległego ludu[3], osobiście, w towarzystwie hetmana Jana Zamojskiego i innych znakomitych panów, przybywał w mury szkolne, ażeby zwiedzić je i obecnością[4] swą do nauk i pilności młodzież zachęcić.[5]

Z dobrocią nieraz odzywając się[6] do powstałych[7] na jego przybycie młodzieńców, spoglądał[8] Batory na te niedorosłe[9] szczepy[10], na których przyszłe państwa spoczywały[11] nadzieje. Przypatrując się tym twarzom świeżym i wesołością tchnącym[12], król z rysów i z blasku spojrzenia, starał się odgadnąć[13] przyszłość niejednego z tych na pół jeszcze dzieci.

W ten sposób przechodząc[14], zatrzymał się[15] Stefan przed młodzieńcem, którego otwarte oblicze i wysokie czoło wykazywały wielki, przedsiębiorczy[16] umysł, a żywe przenikliwe spojrzenie zdawało się tchnąć geniuszem.[17] Chwilę z zajęciem[18] spoglądał nań król, potem z ojcowską poufałością[19] opierając rękę na jego ramieniu, rzekł:

«Jak się nazywasz, chłopcze?»

«Karol Chodkiewicz», odpowiedział niezmieszany[20] młodzian.

«Podobałeś się[21] nam», rzekł dalej Batory, «ucz się, bądź pilnym, a zrobimy się człowiekiem.»[22]

Uradowany[23] łaskawością[24] monarchy Chodkiewicz, nie umiał słowa odpowiedzieć i podaną mu przez króla rękę przycisnął do ust[25] i z żywem uczuciem po kilkakroć ją ucałował.

[1] Im Posenschen Karol. — [2] das Wilnaer Kollegium — das franz. collège, das Gymnasium. — [3] das untergebene Volk, die Untertanen. — [4] obecność, *f.* die Gegenwart. — [5] zachęcić anregen. — [6] odzywać się das Wort ergreifen, sprechen. — [7] die J., welche bei seiner Ankunft sich (von den Sitzen) erhoben hatten. — [8] spoglądać hinblicken. — [9] niedorosły, -a, -e unerwachsen, minderjährig. — [10] szczep, *m.* der Stamm. — [11] spoczywać beruhen. — [12] von Fröhlichkeit, Frohsinn beseelt. — [13] odgadnąć erraten. — [14] przechodzić vorbeigehen. — [15] zatrzymać się stehen bleiben. — [16] przedsiębiorczy, -a, -e unternehmend. — [17] geniusz, *m.* das Genie. — [18] zajęcie, *n.* das Interesse. — [19] poufałość, *f.* die Zutraulichkeit. — [20] niezmieszany, -a, -e unverwirrt, nicht verlegen. — [21] podobać się gefallen. — [22] anekdotisch wird mitgeteilt, der König habe in dem damals gebräuchlichen „Küchenlatein" gesagt: «disce puer latinam, faciam te mościum panie». — [23] erfreut. — [24] łaskawość, *f.* die Güte, das Wohlwollen. [25] usta (Pl.) die Lippen.

«Bądź zdrów», dodał oddalając się[1] król, — «a pamiętaj o radzie naszej!»

Kiedy zaś o tyle odsunął się[2] od Chodkiewicza, iż go usłyszeć nie mógł, raz jeszcze zwracając się ku niemu, rzekł do Zamojskiego:

«Zobaczysz, hetmanie, że ten chłopiec kiedyś znakomitym mężem i wielkim rycerzem będzie.»

Spełniły się[3] wieszcze[4] słowa Stefana Batorego. Karol Chodkiewicz, po opuszczeniu[5] kolegium, odznaczając się[6] bystrością umysłu[7] i odważnem sercem, przebiegł w ciągu lat kilkunastu niższe wojskowe stopnie i nakoniec żmudzkim starostą[8] mianowanym został. W roku 1604 mianowany hetmanem litewskim, w tymże roku Karola, króla szwedzkiego, poraził[9] i miasto Dorpat, dotąd w mocy wroga będące, z rąk jego odzyskał.[10] Kiedy zaś wkrótce potem Szwedzi oblegali Rygę, wtedy Chodkiewicz, tylko z 4000 rycerstwa śpiesząc na odsiecz miastu, pod Kircholmem nad Dźwiną[11] spotyka[12] Karola, który w 18000 zaszedł mu drogę[13] i bitwę rozpoczął.

Nie uląkł się liczniejszego nieprzyjaciela Chodkiewicz i tak dzielnie ze Szwedem się spotkał, iż 9000 nieprzyjaciela, pomiędzy nimi wielu oficerów i dowódców trupem na placu położył, resztę zaś wraz z Karolem mocno ranionym do ucieczki zmusił.

[1] oddalać się sich entfernen. — [2] odsunąć się wegrücken. — [3] spełnić się in Erfüllung gehen. — [4] wieszczy, -a, -e prophetisch. — [5] opuszczenie, *n.* das Verlassen. — [6] odznaczać się sich auszeichnen. — [7] bystrość umysłu die Geistesschärfe. — [8] Starost von Samogitien. — [9] porazić schlagen. — [10] odzyskać zurückerlangen. — [11] Dwina, Düna. — [12] spotykać treffen, begegnen; spotkać się z kim mit jemand zusammenkommen, -kämpfen. — [13] zajść drogę komu jemand in den Weg kommen, entgegentreten.

Anhang.

I. Sprichwörter.

(Przysłowia.)

1. Bez ochoty[1], nie spore[2] roboty.
   (Ohne rechte Luſt wird die Arbeit nicht gedeihen.)
2. Bez prace[3] nie będą kołacze.[4]
   (Ohne Arbeit wird es kein Brot geben.)
   „Wer nicht arbeitet, ſoll auch nicht eſſen."
   «Qui vitat molam, vitat farinam.»
   Auch: „Ohne Fleiß kein Preis".
3. Brzuch tłusty, łeb ma pusty.
   (Ein fetter Wanſt, ein leerer Kopf.)
   «Pinguis venter non studet libenter.»
4. Boli gardło spiewać darmo.
   (Es tut der Hals weh, umſonſt zu ſingen.)
   „Umſonſt iſt nur der Tod."
5. Bliższa koszula ciała[5] niżeli suknia.
   „Das Hemd iſt mir näher als der Rock."
   La chemise est plus proche que le pourpoint.
   Tunica pallio propior est.
6. Bóg nie opuści[6], kto się nań spuści.[7]
   „Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut."
7. Chcącemu nic trudnego.
   (Dem Wollenden iſt nichts ſchwer.)
   „Der Menſch kann, was er will."
8. Co się prędko wznieci, nie długo się świeci.
   (Was ſchnelle auflodert, leuchtet nicht lange.)
   „Strohfeuer verbrennt ſchnell."
9. Choć ubogo, ale chędogo.
   Wenn auch arm, aber reinlich.

---

[1] ochota, *f.* Luſt. — [2] spory bedeutend. — [3] alte Form, eigentlich: pracy. — [4] kołacz Weißbrot. — [5] ciało, *n.* der Körper. — [6] opuścić verlaſſen. — [7] spuścić się, na kogo ſich auf jemand verlaſſen.

10. Chleb z solą, z dobrą wolą.
Brot mit Salz, mit gutem Willen.

Denſelben Sinn enthält:

11. Czem chata bogata, tem rada.[1]
Was die Hütte enthält, das bietet ſie gerne.

12. Cicha woda brzegi rwie.[2]
(Stilles Waſſer unterwühlt die Ufer.)
„Stille Waſſer ſind tief (oder unergründlich).“
En eau endormie, nul ne se fie.
Altissima quaeque flumina minimo labuntur sono.

13. Chodzi jak owieczka, a tryka[3] jak baran.
(Geht wie ein Schäflein herum, und ſtößt wie ein Bock)
„Wolf im Schafspelze.“

14. Co głowa, to rozum.
„Viel Köpfe, viel Sinne.“
Quod capita, tot sententiae (sensus).

15. Co ma wisieć, nie utonie.
„Was hängen ſoll, erſäuft nicht.“
Qui est destiné à être pendu, n'est jamais noyé.
Quod corvis natum est, non submergitur aquis.

16. Co się zwlecze[4], nie uciecze.[5]
„Aufgeſchoben iſt nicht aufgehoben.“

17. Co za wiele, to niezdrowo.
„Allzuviel iſt ungeſund.“
Omne nimium nocet.

18. Czego oko nie widzi, tego sercu nie żal.
Was das Auge nicht ſieht, tut dem Herzen nicht weh.
„Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.“

19. Czego się skorupka[6] za młodu napije, tem na starość trąci.[7]
(Womit ſich eine Schale in der Jugend volltrinkt, danach riecht ſie im Alter.)
„Jung gewohnt, alt getan.“
Consuetudo est altera natura.

20. Czapka na złodzieju gore.[8]
Dem Diebe brennt die Mütze auf dem Kopfe.

21. Człowiek[1] strzela, Pan Bóg kulę niesie.
(Der Menſch ſchießt, Gott trägt (leitet) die Kugel.)
„Der Menſch denkt, Gott lenkt.“
Homo proponit, Deus disponit.

---

[1] Vgl. das Leſeſtück: «Piast» in Lektion XXXVI. — [2] rwać reißen. — [3] trykać mit den Hörnern ſtoßen. — [4] zwlekać aufſchieben, zurück. — [5] uciec entfliehen, entgehen. — [6] skorupka eigentlich: die Scherbe. — [7] trącać, franz. zu tracić, ſtoßen, anſtoßen. — [8] wörtlich: auf dem Diebe. — [9] gewöhnlich: chłop.

22. Darowanemu koniowi, nie zaglądają w zęby.[1]
„Einem geſchenkten Gaul ſieht man nicht ins Maul."
Donato non sunt ora inspicienda caballo.

23. Do czasu dzban wodę nosi.
Nur eine Zeitlang trägt der Krug das Waſſer.)
„Der Krug geht ſo lange zum Waſſer, bis er bricht."
Tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle se casse.

24. Gość i ryba trzeciego dnia cuchną.[2]
(Der Gaſt und der Fiſch riechen am dritten Tage übel.)
„Wer etwas will gelten, der komme ſelten."
Chose rarement vue est plus chère tenue.
Cosa rara, cosa cara (ital.).

25. Głodnemu chleb na myśli.
Der Hungrige denkt ans Brot.

26. Głupi, kiedy milczy, za mądrego ujdzie.[3]
„Solange ein Narr ſchweigt, wird er für weiſe gehalten."
Si tacuisses, philosophus mansisses.

27. Ja o Pawle, a on o Gawle.[4]
Etwa: ich ſpreche von Paul und er vom Gaul — d. h., wir verſtehen einander nicht.

28. Jak cię widzą, tak cię piszą.
(Wie man dich ſieht, ſo ſchreibt, d. i. beurteilt man dich.)
„Kleider machen Leute."

29. Jak sobie pościelesz, tak się wyśpisz.[5]
„Wie man ſich bettet, ſo ſchläft man."
Comme on fait son lit, on se couche.

30. Jaka praca, taka płaca.
„Wie die Arbeit, ſo der Lohn."
Par præmium labori.

31. Jaki krój, taki strój.
(Wie der Schnitt, ſo der Schmuck.)

32. Jaki pan, taki kram.
(Wie der Herr, ſo der Handel.)
„Wie der Herr, ſo der Knecht."
„Wie der Hirte, ſo die Herde."
Qualis rex, talis grex.

33. Jakie drzewo, taki owoc.
(Wie der Baum, ſo die Frucht.)
„Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm."
Non procul a proprio stipite poma cadunt.

---

[1] Polniſch: in die Zähne. — [2] cuchnąć müffig werden. — [3] ujść, unreg., entgehen, gelten. — [4] Eigenname. — [5] im Poln. Futurum.

34. Jest to cnota nad cnotami, trzymać język za zębami.
(Es ist das die Tugend aller Tugenden, die Zunge hinter den Zähnen zu halten.)
„Schweigen und Denken kann niemand kränken."
„Reden ist Silber, aber Schweigen ist Gold."
35. I w Paryżu nie robią z owsa ryżu.
(Auch in Paris wird aus Hafer kein Reis gemacht."
„Eine Gans flog über den Rhein, eine Gans kam wieder heim."
„Ein Esel bleibt ein Esel, und ging' er auch nach Rom."
Cœlum, non animum mutant, qui trans mare currunt.
Fou va à Rome, fou en revient.
In quo nascetur asinus corio, morietur.
36. Im dalej w las, tem więcej drzew. [wird er.)
(Je tiefer in den Wald, desto mehr Bäume, oder desto dichter
37. Każdy początek trudny.
„Aller Anfang ist schwer."
Omne initium difficile.
38. Każda pliszka[1] swój ogon chwali.
(Jede Bachstelze lobt ihren Schwanz.)
„Jedem Narren gefällt seine Kappe."
A tout oiseau son nid est beau.
39. Każdy pies na swoich śmieciach[2] hardy.[3]
„In seinem Haus ist jeder König."
„Jeder Hahn ist König auf seinem Mist."
Charbonnier est maître chez soi.
Domi suae quilibet rex.
40. Każdy kraj ma swój obyczaj.
(Ein jedes Land hat seine Sitten.)
„Ländlich, sittlich" oder besser: „Landesbrauch ist Landesrecht".
Proprius cuique genti mos.
41. Kiedy wejdziesz między wrony, musisz krakać jak i one.
(Wenn du unter die Krähen kommst, mußt du schreien [krächzen] wie diese.)
„Man muß mit den Wölfen heulen."
Il faut vivre à Rome selon les coutumes romaines.
42. Kiedy trwoga, to do Boga.
(In der Angst denkt man an Gott.)
Denselben Sinn hat: „Not lehrt beten".
43. Kiedy bieda, to do żyda.
(In der Not wendet man sich an den Juden.)
44. Klin klinem wybić.
„Ein Keil treibt den andern."
Cuneus cuneum trudit.
(Ungefähr auch:) Similia similibus.

[1] oder auch: liszka Fuchs (Füchsin). — [2] śmieci (Pl.) der Kehricht. — [3] hardy trotzig, keck.

45. Kto rano wstaje, temu Pan Bóg daje.
(Den Frühaufſtehenden beſchenkt Gott.)
„Morgenſtunde hat Gold im Munde.“
Aurora musis amica.

46. Kto pod kim dołki kopie, sam w nie wpada.
„Wer andern eine Grube gräbt, fällt ſelbſt hinein.“
Incidit in foveam, qui primus fecerat illam.

47. Kocioł garnkowi przymawia, a oba smolą.
(Es ſtichelt der Keſſel den Topf, und beide ſchmieren.)
(Wie der Topf, ſo der Deckel.)
„Ein Eſel ſchimpft den anderen Langohr.“
Dignum patella operculum.

48. Kogo Bóg chce skarać, temu wprzód rozum odejmie.
(Wen Gott züchtigen will, dem nimmt er den Verſtand.)
„Wen Gott ſtrafen will, dem macht er die Augen zu.“
Quem deus perdere vult, eum dementat.

49. Kruk krukowi oka nie wykole.
„Eine Krähe hackt der anderen die Augen nicht aus.“
Corvus corvi oculum non eruit.

50. Kto się raz sparzy na gorącem, ten na zimne dmucha.
(Wer ſich am Heißen verbrannt hat, der bläſt aufs Kalte.)
„Gebranntes Kind ſcheut das Feuer.“

51. Kurze dać grzędy[1], to ona chce wieży.[2]
(Wenn man der Henne eine Stange gibt, ſo will ſie gleich einen Turm haben.)
„Wem man eine Hand gewährt, der nimmt eine Ellelang.“
Cum servo nequam palmus datur, accipit ulnam.

52. Lepsza cnota w błocie, niż niecnota w złocie.
Beſſer Tugend in Schmutz, als Laſter (Untugend) in Gold.

53. Lepszy rydz, niż nic.
(Ein Reizker iſt beſſer als nichts.)
„Etwas iſt beſſer als nichts.“
Mieux vaut peu que rien.
„Beſſer ein kleiner Tiſch als keiner.“

54. Lepszy jeden wróbel w ręku, niż dziesięć na dachu.
(Mehr gilt ein Sperling in der Hand als ihrer zehn auf dem Dache.)
„Beſſer heut ein Ei als morgen ihrer drei.“
„Eins haben iſt beſſer als zwei kriegen.“
Un œuf aujourd'hui vaut mieux qu'un poulet demain.
Mieux vaut aller à petit pain que rester sans pain.

---

[1] grzęda, -y, *f.* die Hühnerſtange (im Hühnerſtalle). — Auch in den Verſionen: pozwól (gewähre) kurze grzędy, ona pójdzie wszędy (überall) oder: daj kurowi (kur Hahn) grzędę, a on nówi: jeszcze wyżej będę.

55. Łaska pańska na pstrym koniu jeździ.
Herrngunſt reitet auf einem Schecken (iſt nicht beſtändig).
56. Mam się jak groch przy drodze.
(Ich befinde mich wie ein Erbſenfeld am Wege.)
57. Ma się jak pączek w maśle.
(Er befindet ſich wie ein Pfannkuchen in Butter).
58. Mądrej głowie dość dwie słowie.[1]
(Einem klugen Kopfe genügen zwei Worte.)
59. Mądry głupiemu ustępuje.
„Der Klügere gibt nach."
60. Madry Polak po szkodzie.
(Der Pole iſt klug — nach dem Schaden.)
„Durch Schaden wird man klug."
Quae nocent, docent.
61. Nie wszystko złoto, co się świeci.
„Es iſt nicht alles Gold, was glänzt."
62. Nie od razu Kraków zbudowany.
„Rom iſt nicht an einem Tage gebaut",
oder: „Es fällt kein Meiſter vom Himmel".
Alta die solo non est extructa Corinthus.
63. Niema róży bez kolców.
„Keine Roſe ohne Dornen."
Point de roses sans épines.
64. Nie mów hop! aż nie przeskoczysz.
(Rufe nicht: hopp! bis du hinübergeſprungen biſt.)
„Man ſoll des Bären Fell nicht eher verkaufen, als man ihn hat."
Il ne faut pas vendre la peau de l'ours avant d'avoir tué la bête.
Priusquam mactaris, excorias.
65. Nie taki djabeł czarny, jak go malują.
(Der Teufel iſt nicht ſo ſchwarz, wie man ihn malt),
mit dem Sinn: die Sache wird nicht ſo ſchlimm ſein, wie es ſcheint.
66. Nie wywołuj wilka z lasu.
(Rufe nicht den Wolf aus dem Walde heraus.)
„Man ſoll den Teufel nicht an die Wand malen."
67. Od rzemyczka do kamyczka.
(Mit dem Riemen beginnt man und endet mit dem Stein.)
„Wer lügt, der ſtiehlt"; beſſer das lateiniſche:
Juvenis mendax, homo fur.
68. O wilku gada, a wilk w sieci.
(Man ſpricht vom Wolf, und der Wolf iſt gefangen, im Netz.)
Quand on parle du loup, on en voit la queue.
Lupus in fabula.

[1] Alte ungebräuchliche Form; deshalb häufig ſtatt deſſen: dość na słowie, genügt ein Wort.

69. Oko pańskie konia tuczy.
(Des Herrn Auge macht das Pferd fett.)
„Selbſt getan iſt halb getan."
On ne trouve jamais meilleur messager que soi-même.
Oculus domini saginat equum.

70. Obiecanka, łganka, a głupiemu radość.
Verſprechen iſt lügen — und (nur) der Dumme hat eine Freude daran.

71. Po deszczu pogoda.
„Auf Regen folgt Sonnenſchein."
Post nubila Phœbus.

72. Pieczone gołąbki nie lecą same do gąbki.[1]
(Gebratene Tauben fallen nicht von ſelbſt in den Mund.)
„Schlafender Fuchs fängt keine Hühner."
Raro lupi lenti præbentur fercula denti.

73. Prawda jak oliwa zawsze wyjdzie na wierzch.
(Die Wahrheit kommt wie das Öl ſtets an die Oberfläche.)
„Wahrheit kommt an den Tag."
„Nichts iſt ſo fein geſponnen, es kommt ans Licht der Sonnen."
Veritatem dies aperit.

74. Prawda w oczy kole.
(Wahrheit ſticht in die Augen), mit dem Sinn: es will ſie niemand hören;
etwa: „Wer will die Wahrheit ſagen, muß ſchnell von dannen jagen".

75. Psie głosy nie idą pod niebiosy.
(Hundeſtimmen ſteigen nicht bis zum Himmel);
etwa: „Wie viel Mehl der haben ſollt', der alle Mäuler verkleben wollt'."[2]
Beſſer: „Eines Toren Gebet wird nicht erhört".
Stultorum vota non exaudiuntur.

76. Poznać z mowy, jakiej kto głowy.
(An der Rede kann man erkennen, welch Geiſtes jemand iſt.)
Ungefähr: ex ungue leonem (vgl. auch Nr. 95).

77. Ręka rękę myje (noga nogę wspiera).
„Eine Hand wäſcht die andere" (ein Bein ſtützt das andere).
Manus manum lavat.

78. Sen mara, Bóg wiara.
(Der Traum iſt ein Geſicht, Gott [allein] iſt [verdient] Glauben.)
„Träume ſind Schäume."

---

[1] gąbka iſt Diminutiv zu gęba — alſo Mäulchen; ſonſt heißt gąbka auch Schwamm. — [2] Gibt aber auch nicht den Sinn des polniſchen Sprichworts wieder, da dasſelbe eigentlich ſagen will, daß böſe Wünſche nicht in Erfüllung gehen.

79. Siła (wiele) złego na jednego.
([Zu] viel Böſes auf einen einzelnen.)
„Viele Hunde ſind des Haſen Tod."
Nec Hercules contra plures.
80. Strzeżonego[1] Pan Bóg strzeże.
(Den Vorſichtigen ſchützt Gott.)
„Hilf dir ſelbſt, ſo hilft dir Gott."
Aide-toi, Dieu t'aidera.
81. Słowko wróblem wyleci, a powróci wołem.
(Das Wort fliegt als Sperling hinaus und kehrt als ein Ochs zurück);
etwa: „Das entſchlüpfte Wort iſt dein Herr, das bewahrte dein Diener"[2];
oder: „Aus der Mücke einen Elefanten machen".
Fama crescit eundo.
82. Sowa nie urodzi sokoła, ani sokół sowy.
(Eine Eule gebiert keinen Falken, noch ein Falke eine Eule), entſpricht ungefähr Nr. 33.
83. Trafiła kosa na kamień.
(Es traf die Senſe auf den Stein), mit dem Sinn:
„Wurſt wider Wurſt" oder: „Wie du mir, ſo ich dir".
84. Trafił, jak kulą w płot.
(Er traf, wie mit der Kugel in den Zaun.)
„Fehlgeſchoſſen."
85. Trafiło mu się, jak ślepej kurze ziarno.
„Eine blinde Henne findet zuweilen auch ein Korn."
86. Umie jak za panią matką pacierz.
(Er kann es wie das Gebet der Frau Mutter nach, d. i. gedankenlos nachſprechen.)
87. Wilk syty, a koza cała.
(Der Wolf iſt ſatt, und die Ziege bleibt ganz), nämlich etwas ſo einrichten, daß der eine befriedigt wird, ohne daß der andere einen Schaden hat.
88. Wygrał (oder zarobił) jak Zabłocki na mydle.
(Er gewann dabei, wie Herr Zabłocki an Seife), wird geſagt, wenn jemand bei einem Geſchäfte, von dem er nichts verſtanden hat, verliert.
89. Według stawu groblę sypią[3]
(Nach dem Teiche macht man den Damm.)
„Jeder muß ſich nach der Decke ſtrecken", oder:
„Man muß den Schnitt nach dem Tuche machen".
90. Wiedzą sąsiedzi, jako kto siedzi.
(Es wiſſen die Nachbarn wohl, wie jemand ſitzt.)[4]

[1] ſtatt: ostrożnego. — [2] Das polniſche Sprichwort will eigentlich veranſchaulichen, wie die „Fama" wächſt. — [3] sypać ſchütten. — [4] wie jemand beſtellt iſt.

91. Wilka natura ciągnie do lasu.
(Den Wolf führt seine Natur in den Wald.)
Naturam si expellas furca tamen usque recurret.

92. Wszędzie jest dobrze — w domu najlepiej.
(Überall ist gut — zu Hause am besten.)
„Nord, Ost, Süd, West — daheim am best."

93. Wyrwał się, jak Filip z Konopi.
(Er platzte — mit einer Dummheit — heraus, wie Herr Philippus von Konopie[1].)

94. Zgoda buduje, niezgoda rujnuje.[2]
(Eintracht baut, Zwietracht zerstört.)
„Eintracht bringt Macht."
Concordia res parvae crescunt, discordia vel maximae dilabuntur.

95. Znać ptaka po pierzu.
(Der Vogel ist leicht an dem Gefieder zu erkennen), vgl. Nr. 76.

96. Zna się, jak koza na pieprzu.
(Er versteht es, wie die Ziege den Pfeffer), wenn jemand von einer Sache keinen Begriff hat.

97. Z deszczu pod rynę.
„Aus dem Regen in die Traufe."

98. Z jakim przestajesz, takim się stajesz.
(Mit wem man umgeht, so wird man.)
„Böses Beispiel verdirbt gute Sitten"; oder:
„Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist".
Ex socio cognoscitur vir.

99. Ze śmiechu zbytniego poznać głupiego.
(An vielem — überflüssigen — Lachen erkennt man den Toren.)
Post risum multum potes cognoscere stultum.

100. Z wielkiej chmury mały deszcz.
(Eine große Wolke bringt kleinen Regen.)
„Viel Lärm und nichts dahinter."
Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus.

---

[1] konopie (Pl.) *f.* der Hanf, das Hanffeld — dann müßte man «konopie» klein schreiben. Es kann aber Konopie das Gut (Stammgut) bezeichnen; — das Sprichwort ist sehr alt — echt polnisch, wie Nr. 88. — [2] ruina — die Ruine, die Trümmer — ist dreisilbig; rujnować spricht man gewöhnlich drei-, nicht viersilbig aus.

II. Geschäftsbriefe.

(Korespondencya handlowa.)[1]

Bei jedem Briefe — also auch bei einem Geschäftsbriefe — sind folgende Teile desselben zu unterscheiden:

1. Die Aufschrift (welche der Adresse auf dem Briefumschlage entspricht), nadpis;
2. Die Einleitung, wstęp;
3. der Inhalt, treść właściwa;
4. der Schluß, zakończenie;
5. die Unterschrift, podpis.

1. Die gewöhnlichen Briefe haben gewöhnlich als Aufschrift:

Szanowny Panie!
Łaskawy Panie!

Wielmożny Panie! (die gebräuchlichste) = Ew. Wohlgeboren.

Jaśnie Wielmożny Panie! = Ew. Hochgeboren.

Jaśnie Oświecony Panie! = Ew. Durchlaucht, Exzellenz.

Anmerkung. Der Titel wird gewöhnlich hinzugefügt, z. B.: Łaskawy Panie Doktorze! Wielmożny Panie Profesorze! Jaśnie Wielmożny Hrabio! — Oft findet man noch (namentlich in Briefen, die an oder von älteren Personen geschrieben sind) hinzugefügt: Dobrodzieju (wörtlich: Wohltäter), also Wielmożny Panie Dobrodzieju, an Damen: Wielmożna Pani Dobrodziejko. Man geht davon aber allmählich ab.

In kaufmännischen Briefen pflegt man nur das Wort: Wielmożny dem Namen (oder der Firma) vorzusetzen, also z. B.:

Wielmożny
Stanisław Laskowski
w Poznaniu.

oder:

Wielmożni
Rudzki, Barański i sp. (oder współka)[2]
we Lwowie (Lemberg).

---

[1] Es kann natürlich nicht im Rahmen dieses Buches die ganze Lehre der Handelskorrespondenz enthalten sein; wir begnügen uns daher, nur das Wichtigste, sowie eine Anzahl von Briefen als Beispiele mitzuteilen, so daß der Lernende nötigenfalls auch einen polnischen Brief wird verfassen können. Im übrigen empfehlen wir das preisgekrönte Werk: Wykład teoretyczny i praktyczny korespondencyi handlowej, przez Nikodema Krakowskiego, buchaltera banku handlowego w Warszawie. Warschau, 1880. — [2] współka = Kompagnie.

2. Während die Einleitung eines gewöhnlichen Höflichkeitsbriefes womöglich eine mehr oder minder ausführliche Motivierung des Schreibens enthalten muß, pflegen die kaufmännischen Briefe mit einer der kurzen Wendungen anzuheben, welche stereotyp sind; z. B.:

1. Potwierdzając (oder potwierdzamy) list nasz z dnia . . ., —

1. Indem wir unseren Brief vom . . . bestätigen, —

2. Potwierdzamy (oder potwierdzając) odbiór listu WPana z dnia . . . wraz z trzema wekslami na sumę Rs. 400[1], usw.

2. Wir bestätigen den Empfang Ihres Briefes vom . . ., sowie dreier Wechsel im Betrage von RR. 400, usw.

3. Odpowiadając na list . . . — oder Odpowiadając na szanowne pismo WPanów z dnia . . . — oder Powołując się na list z dnia . . .

3. In Beantwortung des Briefes . . . — oder: Indem wir das werte Schreiben (der Herren) vom . . . beantworten, — oder: Bezug nehmend auf den Brief vom . . .

4. Wypełniając w liście WPana z dnia . . . dane nam zlecenie, mamy zaszczyt —

4. Indem wir den uns in Ihrem Briefe vom . . . gegebenen Auftrag ausführen, haben wir die Ehre —

5. Dziękując WPanu za udzielone nam w liście z dnia . . . zlecenie, mamy zaszczyt donieść Mu —

5. Indem wir Ihnen für den uns in Ihrem Briefe vom . . . gegebenen Auftrag unseren Dank aussprechen, haben wir die Ehre, Ihnen mitzuteilen —

6. W posiadaniu listu WPana (oder szanownego pisma Jego) z dnia . . . pośpieszamy zawiadomić Go, że —

6. Im Besitze Ihres Briefes (oder Ihres werten Schreibens) vom . . ., beeilen wir uns, Sie zu benachrichtigen, daß —

7. Odebraliśmy (oder otrzymaliśmy) szanowne pismo WPana z dnia . . .

7. Wir haben Ihr Schreiben vom . . . erhalten (oder empfangen) . . .

8. List WPana z daty . . . dopiero w dniu dzisiejszym odebrałem; oder dopiero dzisiaj mnie doszedł; oder doszedł rąk moich.

8. Ihren Brief d. d. . . . habe ich erst am heutigen Tage erhalten; — oder: Ihr Brief ist mir erst heute zugekommen, oder: gelangte in meine Hände.

9. Pisaliśmy do WPana w dniu . . . i pozostajemy dotąd bez Jego odpowiedzi.

9. Wir haben an Ew. Wohlgeboren unter d. . . . geschrieben und bleiben bis jetzt ohne Antwort.

[1] Rs oder rs heißt Silberrubel, das heißt der Papierrubel, der nach dem Börsenkurse berechnet wird; dagegen gilt der Rubel in Gold = 4 Franks oder 3 Mk. 20 Pf.

10. Miałem przyjemność (oder zaszczyt) pisać do WPana w dniu . . .; celem nieniejszego jest . . . usw.

11. W dalszym ciągu mego listu z dnia . . . mam honor donieść, usw.

12. W dopełnieniu listu mego z dnia . . . donoszę, usw.

13. Listy nasze z dni . . . i . . . minęły się w drodze, — oder List mój z dnia . . . minął się w drodze z listem WPana z tejże samej daty, w odpowiedzi na który mam zaszczyt donieść, —

14. Powróciwszy z podróży, znajduję list WPana z dnia . . .

15. Dopiero dzisiaj jestem w możności (w stanie) odpisać na list WPana z dnia . . .

16. Pozostając przez czas długi bez wiadomości od WPana, usw.

17. Po długiem milczeniu — oder Po długiej przerwie w naszych stosunkach (oder w naszej korespondencyi) usw.

18. Niniejszem mam honor prosić WPana, — oder mam zaszczyt upraszać, usw.

19. Niezwłocznie po odebraniu niniejszego (pisma oder listu) zechciej WPan —, usw.

20. Korzystając ze zdarzonej sposobności —

21. Czuję się w obowiązku donieść WPanu, —

22. Adres WPana zawdzięczam grzeczności WPana N. N., korzystając z tej sposobności —

10. Ich hatte das Vergnügen (die Ehre), an Ew. Wohlgeboren am . . . zu schreiben; der Zweck dieses Schreibens ist . . . usw.

11. In Verfolg (Fortsetzung) meines Briefes vom . . . habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, usw.

12. In Ergänzung meines Briefes vom . . ., benachrichtige ich usw.

13. Unsere Briefe vom . . . und . . . haben sich unterwegs gekreuzt, — oder: Mein Brief vom . . . hat sich unterwegs mit Ihrem Brief vom selben Datum gekreuzt, worauf antwortend ich die Ehre habe, Ihnen mitzuteilen, —

14. Nachdem ich von einer Reise zurückgekehrt bin, fand ich Ihren Brief vom . . . vor —

15. Erst heute bin ich imstande, Ihren Brief vom . . . zu beantworten . . .

16. Da ich längere Zeit ohne Nachricht von Ew. Wohlgeboren verbleibe, —

17. Nach längerem Schweigen — oder: Nach längerer Pause in unseren Verhältnissen (oder: Unterbrechung unserer Korrespondenz) —

18. Hiermit habe ich die Ehre, Ew. Wohlgeboren zu bitten, —

19. Unverzüglich nach Empfang dieses (Schreibens oder Briefes) wollen Sie —

20. Indem ich die sich darbietende Gelegenheit benütze, —

21. Ich fühle mich verpflichtet, Ew. Wohlgeboren mitzuteilen, —

22. Ihre Adresse verdanke ich der Gefälligkeit des Herrn N. N., diese Gelegenheit benützend, —

23. Pragnąc zawiązać stałe stosunki z Warszawą, udaję się do WPana z zapytaniem (z prośbą) —

24. Dowiedziawszy się z gazet, że WPan posiada na składzie —

25. Dziękując WPanu za nadesłane mi próby (za nadesłany mi cennik), upraszam.

23. Da ich feste Verbindungen mit Warschau anzuknüpfen suche, so wende ich mich an Ew. Wohlgeboren mit der Anfrage (oder Bitte), —

24. Da ich aus Zeitungen erfahren habe, daß Sie auf Lager — besitzen, —

25. Indem ich Ew. Wohlgeboren für die mir übersandten Proben (das mir übersandte Preisverzeichnis) meinen Dank ausspreche, ersuche ich —

3. Der Inhalt der kaufmännischen Briefe ist zu mannigfaltig, als daß er hier behandelt werden könnte. Es ist dies ein Vorteil der kaufmännischen Korrespondenz, daß sie von weiter nichts zu handeln hat als — ohne Umschweife — vom Gegenstande selbst. Andererseits aber beruht eben die Schwierigkeit derselben darin, daß sie, weit mehr als andere Briefsorten, klar, kurz und präzis gehalten werden muß.

Die weiter gegebenen Briefe können als Beispiele und Muster gelten, und dürften für denjenigen, der die Handelskorrespondenz in der eigenen Muttersprache zu führen versteht, ausreichen.

4. Der Schluß ist bei gewöhnlichen Briefen zeremoniell und hängt sowohl von der Art des Briefes, als auch (und noch mehr) von dem Verhältnisse des Schreibenden zum Adressaten (Empfänger) ab. Auch in kaufmännischer Korrespondenz bedient man sich häufig gewisser Höflichkeitsformeln und Redensarten, die wir im nachstehenden angeben, obwohl man auch davon abzugehen anfängt, so daß man den Brief ohne alle Formeln, mit der einfachen Unterschrift schließt. Die Wendungen, deren man sich sonst zu bedienen pflegt, sind etwa folgende:

1. W oczekiwaniu rychłej odpowiedzi, pozostaję z poważaniem, — oder z szacunkiem,
oder uszanowaniem,
oder wysokim szacunkiem,
oder głębokiem uszanowaniem —

2. Proszę o łaskawe udzielenie mi rychłej odpowiedzi i pozostaję — oder piszę się z uszanowaniem —

1. Einer baldigen Antwort entgegensehend, verbleibe in Achtung

} mit Hochachtung —

2. Ich bitte Sie um gefällige baldige Antwort, und verbleibe — oder: zeichne achtungsvoll —

3. Polecam się WPanu i zostaję — oder polecając WPanu moje usługi[1] zostaję — oder polecając WPanu wyroby mojej fabryki, zostaję —

4. Przyjm WPan (oder racz WPan przyjąć) zapewnienie mego szacunku i poważania —

5. Łączę (oder załączając) wyrazy szacunku[2] i poważania, pozostaję —

6. Załączając cedułę naszej giełdy, pozostaję —

7. Posyłam przy niniejszem (oder w załączeniu) WPanu pod przepaską próby, i pozostaję —

8. Łączę szczere życzenia noworoczne i pozostaję —

9. Za życzenia dziękujemy i nawzajem je WPanu składamy. Z uszanowaniem —

10. W przekonaniu (oder w nadziei), że WPan i nadal zaszczyci mnie swojem zaufaniem, pozostaję —

11. Proszę przyjąć wyrazy szacunku i poważania, z jakiemi mam zaszczyt pisać się —

12. Zapewniamy WPana, że zlecenie Jego ze szczególną wykonamy starannością —, oder że postaramy się zasłużyć i nadal na zaufanie WPana — oder że szczególnem naszem staraniem będzie pod każdym względem zasłużyć na zadowolenie (oder zaufanie) WPana, pozostajemy —

3. Ich empfehle mich Ihnen und verbleibe — oder: Indem ich mich Ihnen bestens empfehle, verbleibe — oder: Indem ich Ihnen die Erzeugnisse meiner Fabrik empfehle, verbleibe —

4. Empfangen Sie (oder: wollen Sie empfangen) die Versicherung meiner Achtung —

5. Mit dem Ausdruck meiner Hochachtung verbleibe —

6. Indem ich den Kurszettel unserer Börse beifüge, verbleibe —

7. Ich übersende anbei Ew. Wohlgeboren unter Kreuzband die Proben, und verbleibe —

8. Mit aufrichtigem Glückwunsche zum Neuen Jahr verbleibe —

9. Wir sagen Ihnen unseren Dank für Ihre Glückwünsche und erwidern dieselben unsererseits. Achtungsvoll —

10. In der Überzeugung (oder: Hoffnung), daß Sie mich ferner mit Ihrem Vertrauen beehren werden, verbleibe —

11. Ich bitte Sie, den Ausdruck meiner Hochachtung entgegennehmen zu wollen, mit dem ich die Ehre habe, zu zeichnen —

12. Wir versichern Ew. Wohlgeboren, daß wir Ihren Auftrag mit besonderer Sorgfalt ausführen werden, — oder: daß wir uns bemühen werden, auch ferner Ihr Vertrauen zu verdienen, — oder: daß es unser besonderes Bemühen sein wird, in jeder Hinsicht Ihr ferneres Vertrauen (Ihre Zufriedenheit) zu erwerben, und verbleiben —

[1] eigentlich: meine Dienste. — [2] eigentlich: den Ausdruck beifügend.

13. Resztę poleceń załatwię w przyszłym liście, a tymczasem piszę się z uszanowaniem —

14. Przy sposobności nie omieszkamy skorzystać z pośrednictwa WPana, a tymczasem —

15. Dalszych objaśnień przyrzekamy WPanu udzielić w przyszłym liście, a tymczasem —

16. Uprzejmie prosimy o odpowiedź telegraficzną i pozostajemy —

13. Die übrigen Aufträge werde ich im nächsten Briefe erledigen, und zeichne inzwischen achtungsvoll —

14. Bei Gelegenheit werden wir nicht verfehlen, Ihre Vermittlung in Anspruch zu nehmen, und inzwischen —

15. Wir versprechen Ihnen, weitere Auskunft im nächsten Briefe mitzuteilen, und inzwischen —

16. Wir ersuchen Sie höflichst um Drahtantwort und verbleiben —

5. Die Unterschrift pflegt in gewöhnlichen Briefen, je nach dem Verhältnis des Schreibenden zum Briefempfänger, verschieden zu sein. Unter guten Bekannten und Freunden genügt der Vorname, in kaufmännischen Briefen dagegen muß die Unterschrift stets den vollen Namen (oder Firmennamen) tragen. Ist der Name der Firma und des Inhabers verschieden, oder unterschreibt die Firma ein Bevollmächtigter (Prokurist), so muß entweder zuerst die Firma mit vorangestelltem «p. p.» (per procura) und darunter der Name des Schreibenden, oder zuerst die Firma und darunter der Name des Schreibenden mit nachgefügtem «p. p.» stehen; z. B.:

entweder:	oder:
p. p. Józef Gałecki & Sp.	Józef Gałecki & Sp.
M. Gałecki.	M. Gałecki p. p.

1. Zirkular, betreffend die Eröffnung eines Kommissionshauses.

Gdańsk, w październiku 18 . . r.

W. P.

Niżej podpisani mają zaszczyt zawiadomić WPanów, iż z dniem 1^{m} listopada r. b. otwierają w mieście tutejszem

Dom komisowo-handlowy
pod firmą:
M. Baranowski & Co.

W zakres naszej działalności wchodzić będą czynności komisowe dotyczące rolnictwa, przemysłu i handlu, jak niemniej pośredniczenie w ubezpieczeniach wszelkiego rodzaju.

Dołożymy starania, aby pośrednictwem naszem pod każdym względem WPanów zadowolić i jak najszersze dla przedsięwzięcia naszego zaufanie pozyskać.

Polecając dom nasz względom WPanów, prosimy o łaskawe zwrócenie uwagi na niżej zamieszczone podpisy i pozostajemy

z wysokiem poważaniem
M. Baranowski.
W. Goleniewicz.

M. Baranowski podpisywać będzie: M. Baranowski & Co.
W. Goleniewicz podpisywać będzie: M. Baranowski & Co.

2. Brief mit der Bitte um Wechselkredit.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny
Józef Ostrowski
w Łodzi.

Otrzymaliśmy we właściwym czasie okólnik i list WPana z dnia . . . grudnia 18 . . r. i rozważyliśmy warunki, pod jakimi WPan gotów jest wejść z nami w stosunki.

Ponieważ często jesteśmy w posiadaniu weksli pierwszorzędnych firm z Królestwa i Cesarstwa, zapytujemy przeto WPana, w celu usunięcia wszelkiej w naszych stosunkach wątpliwości: czy, i do jakiej mianowicie wysokości, WPan gotów byłby skupywać weksle przez nas indosowane? oraz, czy i do jakiej wysokości moglibyśmy w razie potrzeby ciągnąć na szanowną firmę WPana z terminem trzy — do czterechmiesięcznym?[1]

Co do naszej wartości kredytowej mamy zaszczyt powołać się na opinię WPanów:

Władysław Prądzyński w Poznaniu i
W. Leszkowski & Sp. w Krakowie,

którzy wszelkich o nas objaśnień na żądanie WPana udzielić są gotowi.

W oczekiwaniu łaskawej odpowiedzi, mamy zaszczyt pisać się

z wysokim szacunkiem
Bolesław Galewski & Co.

3. Zustimmende Antwort auf Nr. 2.

Łódź, dnia . . .

Wielmożny
Bolesław Galewski & Co.
w Warszawie.

W odpowiedzi na szanowne pismo WPanów z dnia . . b. r. donoszę, że gotów jestem skupywać weksle przez WPanów indosowane, nie mogę jednak stanowczo wiązać się żadnemi stałemi warunkami; zależeć one będą od położenia targu pieniężnego, terminów, oraz jakości przedstawianych weksli.

[1] auch: czteromiesięcznym.

Od weksli na Rosyę strącać będziemy, oprócz dyskonta, damno w następującym stosunku:

Od weksli na Petersburg Moskwę . . . $^1/_8$ %
» » » Kijów, Charków i Odessę . $^1/_5$ %
» » » na inne miasta . . . . $^1/_3$ %.

Co do trat długoterminowych, to oznaczamy ich wysokość na teraz na Rs. 30000 — z tem jednak nadmienieniem, że prowizya od tych trat wyniesie nie $^1/_8$ % lecz $^1/_4$ %.

Zastrzegając sobie możność ograniczenia wysokości kredytu, stosownie do okoliczności, z przyjemnością pozostaję gotowym do usług WPanów

z uszanowaniem
Józef Ostrowski.

4.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny
Stanisław Łaski
we Wrocławiu.

Powołując się na drugostronny[1], (oder na załączony przy niniejszem) okólnik[2], mamy zaszczyt ofiarować WPanu nasze usługi dla interesów, jakie WPan kiedykolwiek mieć będzie w naszem mieście, i zapewniamy, że wszelkie dane nam zlecenia[3] wykonamy ze szczególną starannością[4] i ku zupełnemu zadowoleniu[5] WPana.

W razie[6] łaskawego korzystania[7] z naszego pośrednictwa[8] liczyć WPanu będziemy w rachunku bieżącym[9] 6 % na ciężar, 4 % na dobro[10] WPana, $^1/_8$ % prowizyi[11] od obrotu[12], oraz koszta portoryi[13], stempli[14] i depesz stosownie do rzeczywiście poczynionych wydatków[15].

Przyjemnie nam będzie jaknajprędzej otworzyć WPanu rachunek w naszych księgach; do stosunków bowiem z WPanem szczególną przywiązujemy wartość.[16]

Powołując się w końcu na opinię[17] WPanów:

N. N. w Szczecinie[18],
M. M. w Tarnowie[19],

pozostajemy w oczekiwaniu łaskawej odpowiedzi

z wysokiem uszanowaniem
W. Pisarski & Co.

---

[1] umstehend. — [2] Zirkular. — [3] zlecenie, *n.* der Auftrag. — [4] Sorgfalt. — [5] Befriedigung, Zufriedenstellung. — [6] im Falle. — [7] Benutzung, Gebrauch. — [8] die Vermittlung. — [9] Ihr Konto belasten. — [10] liczyć na dobro gutschreiben. — [11] die Provision. — [12] obrót, *m.* der Umsatz. — [13] koszta portoryi Portokosten. — [14] koszta stempli Stempelkosten. — [15] Auslagen. — [16] przywiązywać szczególną wartość do czego besonderen Wert auf etwas legen. — [17] opinia, *f.* die Meinung. — [18] Szczecin Stettin. — [19] Tarnów Stadt in Galizien.

5. Zustimmende Antwort auf Nr. 4.

Wrocław, dnia . . .

Wielmożni
W. Pisarski & Co.

w Warszawie.

Otrzymałem w właściwym czasie szanowne pismo WPanów z dnia . . . b. m., wraz z okólnikiem daty 1 b. m., i uprzejmie WPanom dziękuję za łaskawe względy[1]. Przy sposobności nie omieszkam[2] skorzystać z łaskawie ofiarowanego mi pośrednictwa, pod tym jednak warunkiem, że WPanowie prowizyę ograniczyć mi zechcą do 1 ‰; tyle bowiem płacę dotychczas innym domom handlowym[3]; będzie mi bardzo przyjemnie, jeżeli WPanowie łaskawie przychylić się raczą do mojej propozycyi[4].

Jednocześnie[5] mam zaszczyt ofiarować WPanom i moje usługi dla interesów, jakie WPanowie mieć będą w mojem mieście. Pozostaję w oczekiwaniu jaknajrychlejszego otwarcia wzajemnych rachunków

z uszanowaniem
Stanisław Łaski.

6. Antwort auf Nr. 5.

Wielmożny
Stanisław Łaski

Warszawa, dnia . . .

w Wrocławiu[6].

W odpowiedzi na szanowne pismo WPana z dnia . . . jesteśmy wprawdzie[7] skłonni[8] ograniczyć wyjątkowo[9] dla WPana naszą prowizyę do 1 ‰, lecz tylko w tym razie, jeżeli obrót roczny wyniesie[10] najmniej 100000 Rubli.

Spodziewamy się, że nader przystępne[11] warunki umożebnią WPanu jaknajczęstsze korzystanie[12] z naszego pośrednictwa i w tem oczekiwaniu piszemy się

z uszanowaniem
W. Pisarski & Co.

7. Benachrichtigung von der Ausstellung einer Tratte auf eigene Rechnung.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny
Karol Jabłkowski

w Poznaniu.

Powołując się na list nasz z dnia 14 b. m., mamy

[1] für die gütige Berücksichtigung unser (daß sie uns berücksichtigt haben). — [2] omieszkać ermangeln; gewöhnlich nur mit Negation: nie om. nicht ermangeln, nicht verfehlen. — [3] dom handlowy Handelshaus. — [4] propozycya, f. der Vorschlag. — [5] gleichzeitig. — [6] Breslau. — [7] zwar. — [8] geneigt. — [9] ausnahmsweise. — [10] betragen wird. — [11] annehmbar. — [12] Benutzung.

zaszczyt zawiadomić WPana, że w dniu dzisiejszym pozwoliliśmy sobie wydać (wystawić, ciągnąć (oder wypisać)[1] na Niego przekaz[2] na:

Rs. 400 — pt. 4/4 na zl.[3] J. Górskiego,

który na ciężar (oder który na dług), naszego rachunku wykupić uprzejmie prosimy (oder który WPanu do spłaty na dług naszego rachunku polecamy).

Z uszanowaniem
Bracia Godlewscy.

8. Antwort auf Nr. 7 mit der Zusicherung der Honorierung der Tratte.

Poznań, dnia . . .

Wielmożni
Bracia Godlewscy
w Warszawie.

W posiadaniu szanownego pisma WPanów z dnia . . . b. m. zapisałem wydany na mnie przekaz i

Rs. 400 — p. 4/4 n/z J. Górskiego

na ciężar rachunku WPanów.

Z uszanowaniem
Karol Jabłkowski.

9. Benachrichtigung von dem Proteſtieren einer Tratte bei Nichthonorierung derſelben mangels einer Aviſation.

Warszawa, dnia 26go . . .

Wielmożny
Karol Bniński
w Poznaniu.

Powołujemy się na list nasz daty 21go b. m., i pospieszamy zawiadomić WPana, że w dniu dzisiejszym znowu nam przedstawiono[4] do spłaty tratę Jego z dnia 22. b. m.

Nr. 2467. R. 800 pł.[5] 25/4 z/[6] L. Barowski

o wystawieniu[7] której dotychczas pozostajemy bez wiadomości od WPana; tym jednak razem z przykrością zmuszeni byliśmy odmówić jej zapłaty, pomimo, że właściciel wekslu groził niezwłocznem sporządzeniem protestu[8] niezapłaty.

Chcieliśmy wprawdzie zażądać od WPana uwiadomienia drogą telegraficzną, lecz właściciel wekslu w żaden sposób nie chciał wyczekiwać odpowiedzi, i nic z naszej winy WPana na koszta naraził.[9]

Z uszanowaniem
Bracia Potworowscy.

---

[1] ausgeben (ausſtellen, ziehen, ausſchreiben). — [2] przekaz, *m.* die Anweiſung. — [3] na, zl. oder n. zl. = na zlecenie auf Ordre — [4] przedstawić vorſtellen, kaufmänniſch: präſentieren. — [5] pł. = płatne zahlbar. — [6] z = na zlecenie. — [7] wystawienie, *n.* die Ausſtellung. — [8] der Proteſt. — [9] narazić na koszta Unkoſten ausſetzen.

10. **Brief des Ausstellers der vorgenannten Tratte, mit Reklamation wegen des Protestes.**

Poznań, dnia 27^go . . .

Wielmożni
Bracia Potworowscy
w Warszawie.

Otrzymałem list W Panów z dnia 26^go b. m. i z przykrością dowiedziałem się o proteście z powodu niezapłacenia mojej traty z dnia 22 b. m.

Nr. 2468. R. 800 p. 25/4 z/6 L. Barowski.

Bardzo mnie dziwi, że WPanowie, widząc ze strony właściciela wekslu widoczną chęć szykanowania[1] mojej firmy, nie spłacili traty, bez względu na brak zawiadomienia, przez co WPanowie oszczędziliby[2] mi wiele nieprzyjemności i kosztów niepotrzebnych; mogliby Panowie tym razem zapłacić bez obawy, albowiem właściciel wekslu należy niezaprzeczenie[3] do najpierwszych firm w Poznaniu.

Zmuszony jestem w końcu nadmienić, że tak nierozważne[4] jak to ostatnie postępowanie[5] WPanów w naszym interesie może tylko jaknajgorzej wpłynąć[6] na dalsze nasze stosunki.

Z poważaniem
Karol Bniński.

11. **Antwort auf Nr. 10.**

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny
Karol Bniński
w Poznaniu.

Otrzymaliśmy list od WPana z dnia 27 b. m. i przyznać[7] musimy, że treść jego niezupełnie jest dla nas zrozumiałą.[8]

WPana dziwi: «żeśmy nie zapłacili jego traty na R. 800.—» nawet «bez zawiadomienia»; doprawdy, to nam powinno dać powód do jeszcze większego i bardziej uzasadnionego[9] zadziwienia.

Stosownie do szanownego pisma WPana z dnia 4 stycznia roku zeszłego, byliśmy upoważnieni[10] do spłacenia Jego trat «bez zawiadomienia», lecz tylko do wysokości R. 400.—! i to w tym tylko razie, jeżeli na tracie znajdować się będą słowa:

«podług lub bez zawiadomienia»

---

[1] szykanować schikanieren. — [2] oszczędzić ersparen. — [3] niezaprzeczenie, Adv., unleugbar. — [4] nierozważny, -a, -e unüberlegt. — [5] postępowanie, *n.* die Aufführung, das Verfahren. — [6] jaknajgorzej wpływać die schlimmsten Folgen (den schlimmsten Einfluß) haben. — [7] gestehen. — [8] verständlich. — [9] berechtigt. — [10] ermächtigt.

tymczasem trata, o której mowa, brzmiała[1] wyraźnie:

«podług zawiadomienia»

i wystawioną była na R. 800.—.

Jakkolwiek ten wypadek jest dla nas niemniej jak dla WPana przykrym, niemożemy jednak odstępować[2] od wyraźnie udzielonego nam polecenia, chociażby nam przyszło nawet i wyrzec się przyjemnych stosunków z WPanem.

Pozostajemy z poważaniem

Bracia Potworowscy.

12. Anfrage: ob und unter welchen Bedingungen die Firma bei ſich Tratten zu plazieren erlaubt.

Kraków, dnia . . .

Wielmożni

Bracia Berger

w Poznaniu.

Pozostając w rozgałęzionych[3] stosunkach z fabrykami Księstwa Poznańskiego, jestem zmuszony dość często wypłaty moich akceptów[4] umiejscowiać[5] w Poznaniu.

Ponieważ firma, z którą dotychczas pozostawałem w stosunkach ma podobno przystąpić do likwidacyi[6], udaję się do WPanów z zapytaniem: czy i na jakich warunkach WPanowie zezwoliliby na umiejscowienie u siebie moich akceptów?

Proszę o łaskawe udzielenie mi w każdym razie rychłej odpowiedzi i pozostaję.

z uszanowaniem

Grzegorz Soplica.

13. Zuſtimmende Antwort auf Nr. 12.

Poznań, dnia . . .

Wielmożny

Grzegorz Soplica

w Krakowie.

W uprzejmej odpowiedzi na pismo szanowne WPana z dnia 27 b. m., pospieszamy Mu donieść, że chętnie się zgadzamy[7] na umiejscowienie u nas akceptów WPana, pod tym jednak warunkiem, że WPan za każdym razem nadeśle nam odpowiednie pokrycie[8] na dwa dni przed upływem[9] terminu umiejscowionej traty.

Od obrotów tego rodzaju liczyć WPanu będziemy w rachunku bieżącym:

$^1/_8$ % prowizyi (oprócz portoryi).

---

[1] lautete. — [2] abweichen, abgehen. — [3] rozgałęziony, -a, -e verzweigt, weitläufig. — [4] das Akzept. — [5] domizilieren. — [6] die Liquidierung, Liquidation. — [7] zgadzać się einverſtanden ſein. — [8] Deckung. — [9] vor Ablauf.

Gdyby na rachunku okazała się przewyżka[1] dla WPanów liczyć od niej będziemy 4 % na korzyść WPana.

Pozostajemy do usług WPana gotowi

z uszanowaniem

Bracia Berger.

14. Brief mit Bezug auf Nr. 12, enthaltend die Nachricht von der Domizilierung der Tratte.

Kraków, dnia . . .

Wielmożni

Bracia Berger

w Poznaniu.

Pisałem WPanom w dniu 27 p. m. i otrzymałem w właściwym[2] czasie szanowne pismo WPanów z d. 30 b. m., którego treść z podziękowaniem przyjąłem do wiadomości.

W dniu dzisiejszym pozwoliłem sobie umiejscowić u WPanów akcept mój na:

M. 2,500.— płatny[3] 2 Sierpnia z/W. Górski,

który polecam łaskawej opiece WPanów.

Stosownie do umowy, pokrycie tak w tym razie, jak i w innych razach dostarczone[4] będzie WPanom na dwa lub trzy dni przad upływem[5] terminu umiejscowionej traty.

Z uszanowaniem

Grzegorz Soplica.

15. Brief (mit vorausgeschickter Depesche), in welchem man Deckung des am nächsten Tage fälligen domizilierten Wechsels verlangt.

Poznań, dnia 1go . . .

Wielmożny

Grzegorz Soplica

w Krakowie.

Otrzymaliśmy we właściwym czasie szanowne pismo WPana z dnia . . .

W dniu dzisiejszym wysłaliśmy WPanu następującą depeszę:

«Przyszlijcie pokrycie dla płatnych jutro
2,500 marek — przeciwnie[6] protest —»

co niniejszem potwierdzamy i odpowiedzi wraz z pokryciem dla jutro upływających[7] a u nas umiejscowionych:

M. 2,500.— z/własne

oczekujemy.

---

[1] Überschuß. — [2] gehörig. — [3] zahlbar. — [4] geliefert. — [5] vor Ablauf. — [6] widrigenfalls. — [7] ablaufend.

Za koszta powyższej[1] depeszy sumą M. 6.— rachunek WPana zadłużyliśmy[2].

Z uszanowaniem
Bracia Berger.

16. Antwort auf den vorhergehenden Brief nach vorausgesandter Depesche.

Kraków, dnia 1go . . .

Wielmożni
Bracia Berger
w Poznaniu.

Jestem w posiadaniu depeszy W Panów:
«Przyszlijcie pokrycie dla płatnych
jutro 2,500 marek, przeciwnie protest —»,
na którą niezwłocznie odpowiedziałem
«Pokrycie wczoraj wysłane już nadejść musiało»[3],
co niniejszem podwierdzam.

W uzupełnieniu[4] powyższego telegramu nadmieniam, że pokrycie, o którem mowa, odesłałem jak należało, na trzy dni przed terminem traty, to jest 30 p. m. i spodziewam się, że w chwili nadejścia mego listu, rzecz już będzie w porządku.

Prosząc o łaskawe odesłanie przekreślonej[5] (oder unieważnionej[6]) traty, zostaję

z uszanowaniem
Grzegorz Soplica.

14. Antwort auf Nr. 16, Zusendung des ausgelösten Akzeptes.

Poznań, dnia 4go . . .

Wielmożny
Grzegorz Soplica
w Krakowie.

Wzamian listu naszego z dnia 1 b. m., otrzymaliśmy telegram i list WPana z dnia onegdajszego[7] i zaonegdajszego[8]; ostatni przyniósł nam:

M. 2,510.— na Poznań,

które jak wyżej ściągnęliśmy[9] na dobro rachunku WPana i użyliśmy na wykupienie[10] Jego wczoraj płatnego akceptu na M. 2,500.— na ciężar rachunku WPana.

Przekreślony[11] weksel zwracamy przy niniejszem[12] i zostajemy do usług WPana zawse gotowi

weksel.

z uszanowaniem
Bracia Berger.

---

[1] obig. — [2] zadłużyć belasten. — [3] muß angekommen sein. — [4] in Ergänzung. — [5] durchstrichen. — [6] annulliert. — [7] onegdajszy, -a, -e vorgestrig. — [8] zaonegdajszy, -a, -e vor-vorgestrig. — [9] ściągnąć herunterziehen — hier: notieren; -na dobro rachunku auf das Konto gutschreiben. — [10] wykupić auslösen. — [11] durchstrichen. — [12] przy nieniejszem anbei.

18. Antwort. — Bestätigung des Wechselempfangs.

Kraków, dnia 6go . . .

Wielmożni
Bracia Berger
w Poznaniu.

Posiadam list WPanów z dnia 4 b. m.: wraz ze zwróconym[1] wekslem, wykupionym na mój rachunek na:
M. 2,500.— pł. 2. VIII. na mnie[2]
z którego posiadania[3] WPanów niniejszem zwalniam[4].

Z uszanowaniem
Grzegorz Soplica.

19. Auftrag einer Einzahlung für eigene Rechnung.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożni
Z. Kisielnicki & Co.
w Łodzi.

Treść listu WPanów z dnia wczorajszego przyjęliśmy do wiadomości.

Niniejszem prosimy WPanów o wpłacenie[5] przybliżonej[6] pozostałości[7] J/R^ku, to jest, sumy około:
Rs. 4,500.—
do Banku Handlowego[8] w Łodzi, na nasz rachunek, i o łaskawe przesłanie nam odnośnego[9] pokwitowania[10].

Oczekujemy odpowiedzi
z uszanowaniem
J. Kowalski & Co.

20. Mitteilung über die geleistete Einzahlung — Übersendung der Quittung.

Łódź, dnia . . .

Wielmożni
J. Kowalski & Co.
w Warszawie.

Na skutek listu WPanów z dnia . . . b. m., wpłaciliśmy w dniu dzisiejszym do Banku Handlowego w Łodzi na rachunek WPanów:
Rs. 4,500.—
za które WPanowie rachunek nasz za uwiadomieniem uznać[11] zechcą.

Odnośne pokwitowanie załączamy i zostajemy
z uszanowaniem
Z. Kisielnicki & Co.

---

[1] zwrócić zurückſenden. — [2] zahlbar 2/s auf mich. — [3] Besitz. — [4] freiſprechen. — [5] wpłacenie, *n.* die Einzahlung. — [6] przybliżony, -a, -e annähernd. — [7] pozostałość der Reſt. — [8] Handelsbank. — [9] betreffend. — [10] die Quittung. — [11] bekennen.

21. Quittung.

Łódź, dnia . .

Otrzymaliśmy od WPanów Z. Kisielnickiego & Co.

na rachunek } pp. J. Kowalskiego & Co.
z polecenia }

«Rubli cztery tysiące pięćset»

z których odbioru kwitujemy w dwóch jednobrzmiących[1], a pojedyńczą tylko ważność[2] mających egzemplarzach.

Bank Handlowy w Łodzi.

«Rs. 4,5000.»

(Zwei Unterſchriften.)

Hauptſächlichſte Ortsbenennungen.

Polniſch.	Deutſch.
Kraków *[krakɔv]*	Krakau
Warszawa *[va'rʃava]*	Warſchau
Płock *[pwɔtsk]*	Plotzk
Lwów *[lˌvuv]*	Lemberg
Gniezno *['gnˌɛznɔ]*	Poſen
Wilno *['vilˌnɔ]*	Wilna
Witebsk *[vi'tɛpsk]*	Witebſk
Gdansk *[gdansk]*	Danzig
Kalisz *['kaliʃ]*	Kaliſch
Lódz *[ludz]*	Lodz
Radom *['radɔm]*	Radom
Lublin *['lubˌlin]*	Ljublin
Skierniewice *[skˌɛrnˌɛ'vitsɛ]*	Skernewitz.

[1] Gleichlautend. — [2] Gültigkeit.

Wörterverzeichnis.

I. Teil.

Polnisch-Deutsch.

A.

Albo *['albɔ]* oder
albo — albo entweder — oder
ale *['alɛ]* aber, sondern
ambicya *[am'bitsja]* *f.* der Ehrgeiz
ani *['ani]* — ani weder — noch
anioł *['an,ɔł, 'an,uł]* *m.* Gen. -a der Engel
apteka *[ap'tɛka]* *f.* die Apotheke
aptekarz *[ap'tɛkaʒ]* *m.* -a der Apotheker
arcybiskup *[artsi'biskup]* *m.* -a der Erzbischof
arcydzieło *[artsi'dʒ,ɛłɔ]* *n.* -a das Meisterwerk
arcyksiążę *[artsi'ks,ɔ̃ʒɛ̃]* *n.* -a und *m.* der Erzherzog
arkusz *['arkuʃ]* *m.* -a ein Bogen Papier
armia *['armia]* *f.* die Armee
artykuł *[ar'tikuł]* *m.* -a der Artikel
artylerya *[artɨ'lɛrja]* *f.* die Artillerie
atrament *[a'trament]* *m.* -u die Tinte
autor *['autɔr]* *m.* -a der Autor, der Schriftsteller
Azya *['azia]* *f.* Asien.

B.

Baba *['baba]* *f.* das alte Weib
baczyć *['batʃit,s,]* I. beachten
bajeczny *[ba'jɛtʃnɨ]* -a, -e fabelhaft
bankier *['bank,ɛr]* *m.* -a der Bankier
baranina *[bara'nina]* *f.* Schöpsenfleisch
bardzo *['bardzɔ]* sehr
baronowa *[barɔ'nɔva]* *f.* die Baronin, die Freifrau
batog *['batɔg]* *m.* -a die Peitsche
bawełna *[ba'vɛłna]* *f.* die Baumwolle
bawełniany *['bavɛł'n,anɨ]* a, -e baumwollen
bawić *[bavit,s,, 'bavitʃ]* I. unterhalten, verweilen, amüsieren; — się sich ergötzen, sich beschäftigen
bażant *[ba'ʒant]* *m.* -a der Fasan
berło *['bɛrłɔ]* *n.* das Szepter
bez *[bɛz]* Präp., ohne
bezdzietny *[bɛz'dz,ɛtnɨ]* -a, -e kinderlos
bezkarnie *[bɛz'karn,ɛ]* Adv., straflos
bezkrólewie *[bɛz'krulɛv,ɛ]* *n.* das Interregnum
bezpieczny *[bɛz'p,ɛtʃnɨ]* -a, -e sicher, gefahrlos
bezrząd *[bɛz'ʒɔ̃d]* *m.* -u die Anarchie
bezsilny *[bɛz'silnɨ]* -a, -e kraftlos
bezustanny *[bɛzu'stannɨ]* -a, -e fortwährend
bezwładny *[bɛz'vładnɨ]* -a, -e

kraftlos, machtlos; Adv. bezwładnie
bezwzględny *[bɛzvz'glɛ̄dnï]* -a, -e rücksichtslos
bęben *['bɛ̄bɛn]* *m.* -a die Trommel
Białoruś *['b,ałɔrus]* *f.* Weißrußland
biały *[b,ałï]* -a, -e weiß
biblia *['bibłia]* *f.* die Bibel
bieg *[b,ɛg]* *m.* -u der Lauf
biegać *['b,ɛgat,s,]* II. laufen, eilen
biegły *['b,ɛglï]* -a, -e erfahren
bieżący *[b,ɛ'ʒɔ̄tsï]* -a, -e laufend
biskup *['biskup]* *m.* -a der Bischof
bitny *['bitnï]* -a, -e streitbar, tapfer
blady *['bladï]* -a, -e blaß
blask *['blask]* *m.* -u der Glanz
bliski *['bliski]* -a, -e nahe; Adv. blisko
błąd *['błɔ̄d]* der Fehler, der Irrtum
błękitny *['błɛ̄kitnï]* -a, -e blau, hellblau
błogosławić *[błɔgɔ'sławit,s,]* I. segnen
błoto *['błɔtɔ]* *n.* der Schmutz
błyskać *['błïskat,s,]* VII.
błysnąć *['błïsnɔ̄t,s,]* VI.
błyszczeć *['błïʃtʃɛt,s,]* VIII.
} blitzen, blinken schimmern
bochenek *[bɔ'xɛnɛk]* *m.* -a Laib Brot
bocian *['bɔts,an]* *m.* -a der Storch
Bóg *[bug]* *m.* -a Gott
bogaty *[bɔ'gatï]* -a, -e reich; Adv. bogato
bogini *[bɔ'gini]* *f.* die Göttin
bojaźliwość *[bɔjaz,'livɔs,t,s]* *f.* die Ängstlichkeit
bojaźliwy *[bɔjaʒ,'livï]* -a, -e furchtsam, ängstlich
bok *[bɔk]* *m.* -a die Seite
ból *[bul]* *m.* -u der Schmerz
boleść *['bɔlɛs,t,s,]* *f.* der Schmerz
bór *[bur]* *m.* der Wald, Gen. boru
bóść *['bus,t,s,]* V. stoßen (mit Hörnern), sticheln, kränken
bóstwo *[bustvɔ]* *n.* die Gottheit
brać *[brat,s,]* VII. nehmen
brama *['brama]* *f.* das Tor
braniec *['bran,ɛts]* *m.* -a der Gefangene
brat *['brat]* *m.* -a Pl. bracia der Bruder
— przyrodni *[pʃïrɔdnï]* der Stiefbruder
— stryjeczny *[strï'jɛtʃnï]* wujeczny *[vu'jɛtʃnï]* der Cousin
bratanek *[bra'tanɛk]* *m.* -a Brudersohn, Neffe
bratobójczy *[bratɔ'bujtʃï]* -a, -e brudermörderisch
bratowa *[bra'tɔva]* *f.* die Schwägerin
brew *[brɛv]* *f.* die Augenbraue
broda *['brɔda]* *f.* der Bart
brodaty *[brɔ'datï]* -a, -e bärtig
broń *[brɔn,]* *f.* die Waffe
bronić *['brɔnit,s,]* I. verteidigen
bryła *['brïła]* *f.* der Klumpen
brzeg *['bʒɛg]* *m.* -u das Ufer
brzemię *['bʒɛm,ɛ̄]* *n.* die Last
brzęczeć *['bʒɛ̄tʃɛt,s,]* I. summen, schallen, tönen
brzęk *[bʒɛ̄k]* *m.* -u der Klang, das Geklirre
brzmienie *[bʒ'm,ɛn,ɛ]* *n.* der Ton, der Laut, der Wortlaut
brzuch *[bʒux]* *m.* -a der Bauch
brzydki *['bʒïdki]* -a, -e häßlich
budowa *[bu'dɔva]* *f.* der Bau
budować *[bu'dɔvat,s,]* III. bauen
budowla *[bu'dɔvla]* *f.* das Gebäude
bulion *['bul,ɔn]* *m.* u die Bouillon
bułany *[bu'łanï]* -a, -e falb, isabellenfarbig
buława *[bu'łava]* *f.* der Feldherrnstab; die Keule
bunt *[bunt]* *m.* -u der Aufruhr, die Empörung
buntować *[bun'tɔvat,s,]* III. aufwiegeln, — się sich empören
buntownik *[bun'tɔvnik]* *m.* -a der Aufrührer, der Rebell
burza *['buʒa]* *f.* der Sturm, das Gewitter
but *[but]* *m.* -a der Stiefel
buta *['buta]* *f.* der Übermut
bydło *['bïdłɔ]* *n.* das Vieh

bynajmniej *[bï'najmn,ɛj]* Adv. keineswegs
bystry *[ˈbïstrï]* -a, -e ſcharf, ſcharfſichtig.

C.

Całkowity *[tsałkɔ'vitï]* -a, -e ganz, gänzlich
całość *[ˈtsałɔs,tś,]* *f.* das Ganze
całować *[tsa'łɔvat,ś,]* III. küſſen
cały *[ˈtsałï]* -a, -e ganz; weale *[f'tsałɛ]* ganz
cel *[tsɛl]* *m.* -u das Ziel, der Zweck
celować *[tsɛlɔvat,ś,]* III. zielen; ſich auszeichnen, hervorragen (worin)
cena *[ˈtsɛna]* *f.* der Preis
cenić *[ˈtsɛnit,ś,]* I. ſchätzen
cennik *[ˈtsɛnnik]* *m.* -a das Preisverzeichnis
centnar *[ˈtsɛntnar]* *m.* -u der Zentner
centymetr *[tsɛntï'mɛtr]* *m.* -a Zentimeter
cesarski *[tsɛ'sarski]* -a, -e kaiſerlich
cesarstwo *[tsɛ'sarstvɔ]* *n.* das Kaiſerreich
cesarz *[ˈtsɛsaz]* *m.* -a der Kaiſer
cesarzowa *[tsɛsa'zɔva]* *f.* die Kaiſerin
chatka *[ˈxatka]* *f.* die Hütte
chcieć *[xtś,ɛtś,]* unreg., wollen
chciwy *[xtśivï]* -a, -e gierig
chętny *[xẽtnï]* -a, e willig; Adv. chętnie *[xẽtn,ɛ]* gern
chleb *[xlɛb]* *m.* -a das Brot
chłop *[xłɔp]* *m.* -a der Bauer, der Kerl
chłopiec *[xłɔp,ɛts]* *m.* -a der Knabe
chmura *[ˈxmura]* *f.* die Wolke
chociaż *[ˈxɔts,aʒ]* obgleich, wenn auch
chodnik *[ˈxɔdnik]* *m.* -a das Trottoir, der Bürgerſteig
chodzić *[ˈxɔdzit,ś,]* I. gehen
chorobliwy *[xɔrɔ'blivï]* -a, -e kränklich
chory *[ˈxɔrï]* -a, -e krank
chrzcić *[ˈxʃtit,ś,]* I. taufen
chrzest *[xzɛst, xʃɛst]* *m.* -u die Taufe
chwalebny *[xva'łɛbnï]* -a, -e lobenswert
chwila *[ˈxvila]* *f.* der Augenblick, die Weile
chwilowy *[xvi'łɔvï]* -a, -e augenblicklich; Adv. chwilowo
ciało *[ˈts,ałɔ]* *n.* der Körper, die Leiche
ciastko *[ˈts,astkɔ]* *n.* der Kuchen
ciągnąć *[ˈtśɔgnõt,ś,]* VI. ziehen, ſchleppen
cichy *[ˈt,ś,ixï]* -a, -e ſtill, ruhig
ciec *[tsɛtʃ, tsɛt,ś,]* V. triefen
ciekawy *[ts,ɛ'kavï]* -a, -e neugierig
cielesny *[ts,ɛ'łɛsnï]* -a, -e körperlich
cielęcina *[ts,ɛłẽ'tsina, t,ɛłɛn'tina]* *f.* das Kalbfleiſch
ciemnota *[ts,ɛm'nɔta, tɛm'nɔta]* *f.* die Dunkelheit, die Finſternis, das Dunkel
ciemny *[ˈts,ɛmnï, t,ɛmnï]* -a, -e dunkel
cień *[ts,ɛn, t,ɛn,]* *m.* der Schatten
cienki *[ˈts,ɛnki]* -a, -e dünn
cierpieć *[ˈts,ɛrp,ɛt,ś,]* VIII. leiden, dulden
cieszyć *[ˈts,ɛʃit,ś,]* I. tröſten, erfreuen; — się ſich freuen
ciężar *[ˈts,ẽzar, ˈt,ɛnzar]* *m.* -u das Gewicht, die Laſt
ciężki *[ts,ẽzki, t,ɛnzki]* -a, -e ſchwer
cios *[ts,ɔs]* *m.* -u der Streich, der Hieb; — śmiertelny der Todesſtreich
ciotka *[ˈts,ɔtka]* *f.* die Tante
cisnąć *[ˈtsisnõt,ś,]* VI. werfen
cnota *[ˈtsnɔta]* *f.* die Tugend
cnotliwy *[tsnɔt'livï]* -a, -e tugendhaft
cofnąć *[ˈtsɔfnõt,ś,]* VI. zurückziehen, zurücknehmen; — się ſich zurückziehen, weichen
cokolwiek *[tsɔ'kɔlv,ɛk]* etwas
córka *[ˈtsurka]* *f.* die Tochter
cudowny *[tsu'dɔvnï]* -a, -e wunderbar, wundertätig; heilig
cukier *[ˈtsuk,ɛr]* *m.* -u der Zucker
cukiernia *[tsu'k,ɛrn,a]* die Konditorei

ćwiczyć *['tsvitʃïtˌsˌ]* I. üben, züchtigen
ćwierć *[tsvˌɛrˌsˌ]* *f.* ein Viertel
cygaro *[tsï'garɔ]* *n.* die Zigarre
cytryna *[tsï'trïna]* *f.* die Zitrone
czajnik *['tʃajnik]* *m.* -a die Teekanne
czarny *[tʃarnï]* -a, -e schwarz
czas *[tʃas]* *m.* -a die Zeit; czasem *['tʃasɛm]*, czasumi *[tsa'sami]* Adv. mitunter
czekać *[tʃɛkatˌsˌ]* II. warten, erwarten
czerwony *[tʃɛr'vɔnï]* -a, -e rot
częsty *[tʃɛ̄stï]* -a, -e häufig; Adv. często *[tʃɛ̄stɔ]* oft
człowiek *['tʃłɔvˌɛk]* *m.* -a der Mensch
czoło *['tʃɔłɔ]* *n.* die Stirn
czuły *['tʃułï]* -a, -e empfindsam, empfindlich, zärtlich, gefühlvoll; Adv. czule *['tʃulɛ]*
czwartek *['tʃvartɛk]* *m.* -u Donnerstag
czy *[tʃï]* oder; in der Frage: ob?
czyj *[tʃïj]* -a -e wessen?
czyn *[tʃïn]* *m.* -u die Tat, die Handlung
czytać *['tʃïtatˌsˌ]* II. lesen.

D.

Dach *[dax]* *m.* -u das Dach
dać *[datˌsˌ]* V. 2. geben
dalej *['dalɛj]* Adv. weiter
daleki *[da'lɛki]* -a, -e weit; Adv. daleko *[da'lɛkɔ]*
daremny *[da'rɛmnï]* -a, -e vergeblich; Adv. daremnie *[da'rɛmnˌɛ]* vergebens
darować *[da'rɔvatˌsˌ]* III. schenken
darzyć *['daʒïtˌsˌ]* I. beschenken
dawny *['davnï]* -a, -e ehemalig; Adv. dawno *['davnɔ]* lange her; z dawna *[z'davna]* seit langem; dawniej *['davnˌɛj]* früher
dąb *[dɔ̄b]* *m.* -u die Eiche
dąsać *['dɔ̄satˌsˌ]* II. się schmollen
dbać *[dbatˌsˌ]* II. Sorge tragen, sorgen
deska *['dɛska]* *f.* das Brett
deszcz *[dɛʃtʃ]* *m.* -u der Regen
dla *[dla]* für
dłoń *[dłɔnˌ]* *f.* der Handteller, die Hand
dług *[dług]* *m.* -u die Schuld
długi *['długi]* -a, -e lang; długo *['długɔ]* Adv.
dłużny *[dłuʒnï]* -a, -e schuldig
doba *['dɔba]* *f.* die volle Tagelänge (24 Stunden)
dobro *['dɔbrɔ]* *n.* das Wohl; Pl. dobra *['dɔbra]* Landgüter
dobrobyt *[dɔ'brɔbït]* *m.* -u der Wohlstand
dobroć *['dɔbrɔtˌsˌ]* *f.* die Güte
dobrowolny *[dɔbrɔ'vɔlnï]* -a, -e freiwillig
dobry *['dɔbrï]* -a -e gut; Adv. dobrze *['dɔbʒɛ]*
dochód *['dɔxud]* *m.* -u die Einnahme; Pl. die Einkünfte
dogonić *[dɔ'gɔnitˌsˌ]* I. einholen, erjagen
dogryźć *['dɔgrïzˌtˌsˌ, 'dɔgrïstˌsˌ]* V. zusetzen, zubeißen
dokładność *[do'kładnɔsˌtˌsˌ]* *f.* die Genauigkeit
dokładny *[dɔ'kładnï]* -a -e genau
dokonać *[dɔ'kɔnatˌsˌ]* II. vollführen, ausführen
dolina *[dɔ'lina]* *f.* das Tal
dół *[duł]* *m.* -u die Grube, die Tiefe; w dół *[v duł]* herunter, bergab; na dół *['na duł]* nach unten zu; w dole *[v 'dɔlɛ]* in der Tiefe
dom *[dɔm]* *m.* -u das Haus
domagać się *[dɔ'magatˌsˌ sˌɛ̄]* II. czego *['tʃɛgɔ]* etwas fordern, verlangen
domowy *[dɔ'mɔvï]* -a, -e häuslich, Haus-; Subst. Hausgenosse
domyślać się *[dɔ'mïsˌlatˌsˌ sˌɛ̄]* II. vermuten
domysł *['dɔmïsł]* *m.* -u die Vermutung
donieść *['dɔnˌɛsˌtˌsˌ]* V. mitteilen, melden; fr. donosić *[dɔ'nɔsitˌsˌ]* I.
dopiero *[dɔ'pˌɛrɔ]* erst
doradca *[dɔ'radtsa]* *m.* *[ï]* der Berater

dorożka *[dɔ'rɔʃka]* *f.* die Droschke
dorzucić *[dɔ'zutsitʲsʲ]* I. hinzuwerfen
dosięgnąć *[dɔ'sʲɛ̄gnɔ̄tʲsʲ]* VI. erlangen, erreichen
doskonały *[dɔskɔ'naɫi]* -a, -e vorzüglich
dosłyszeć *[dɔ'sɫïʃɛtʲsʲ]* VIII. hören, vernehmen
dostać *['dɔstatʲsʲ]* unreg., erhalten, bekommen
dostatek *[dɔ'statɛk]* *m.* -a die Wohlhabenheit, Hab und Gut
dostarczyć *[dɔ'startʃïtʲsʲ]* I. liefern, verschaffen
dotąd *['dɔtɔ̄d]* bis hier, bis jetzt
dotychczasowy *[dɔtïxtʃa'sɔvï]* -a, -e bisherig
dowiedzieć się *[dɔ'vʲɛdzɛtʲsʲ sʲɛ̄]* unreg., erfahren; fr. dowiadywać się *[dɔvʲa'dïvatʲsʲ sʲɛ̄]* sich erkundigen
doznać *['dɔznatʲsʲ]* II. erfahren, erleben, empfinden
dozwolić *[dɔz'vɔlitʲ sʲ]* I. zugeben, erlauben
drapieżny *[dra'pʲɛʒnï]* -a, -e räuberisch; zwierzę *['zvʲɛʒɛ̄]* — das Raubtier
drewniany *[drɛ'vnʲanï]* -a, -e hölzern, Holz-
drewnik *['drɛvnik]* *m.* -a der Holzstall
Drezno *['drʲɛznɔ]* Dresden
dręczyć *[drɛ̄tʃïtʲsʲ]* I. quälen
droga *['drɔga]* *f.* der Weg; — żelazna *[ʒɛ'lazna]* die Eisenbahn
drogi *['drɔgi]* -a, -e teuer
drzewo *['dʒɛvɔ]* *m.* -a der Baum, das Holz
drzwi *[dʒvi]* Pl., die Tür
duch *[dux]* *m.* -a der Geist
duchowieństwo *[duxɔ'vʲɛnʲstvɔ]* *n.* die Geistlichkeit
duchowny *[du'xɔvnï]* -a, -e geistlich; *m.* der Geistliche
dumać *['dumatʲsʲ]* II. träumen, sinnen
Duńczyk *['dunʲtʃik]* der Däne
dusza *['duʃa]* *f.* die Seele
dwór *[dvur]* *m.* dvoru der Hof
dworzanin *[dvɔ'zanin]* *m.* -a der Hofmann, der Hofbeamte
dymić *['dïmitʲsʲ]* I. räuchern, — się rauchen
dzbanek *['dzbanɛk]* *m.* -a der Krug
dziać się *[dzʲatʲsʲ sʲɛ̄]* VII. geschehen
dziad *[dzʲad]* *m.* -a der Großvater, alte Mann, der Ahn
działać *['dzʲałatʲsʲ]* II. handeln
dziecię *['dzʲɛtsɛ̄]* *n.* das Kind; Pl. dzieci *['dzʲɛtsi]* dziatki *['dzʲatki]*
dziecko *['dzʲɛtskɔ]* *n.* das Kind; Pl. dzieci *[dzʲɛtsi]*
dziedzictwo *[dzʲɛ'dzitstvɔ]* *n.* die Erbschaft, der (ererbte) Besitz
dziedziczny *[dzʲɛ'dzitʃnï]* -a, -e erblich
dziedziniec *[dzʲɛdzinʲɛts]* *m.* der Schloßhof, Vorhof
dzieje *['dzʲɛjɛ]* *n.* Pl. die Geschichte
dzielić *['dzʲɛlitʲsʲ]* I. teilen, — się z kim mit jemand teilen
dzielność *['dzʲɛlnɔstʲsʲ]* *f.* die Tüchtigkeit
dzielny *['dzʲɛlnï]* -a, -e tüchtig
dzieło *['dzʲɛɫɔ]* *n.* das Werk
dzień *[dzʲɛnʲ]* *m.* der Tag; Gen. dnia
dziewczę *[dzʲɛv'tʃɛ̄]* *n.* das Mädchen
dziewica *[dzʲɛ'vitsa]* *f.* die Jungfrau
dziękować *['dzʲɛ̄kɔvatʲsʲ]* III. danken
dziki *['dziki]* -a, -e wild; dziko Adv.
dziób *['dzʲub]* *m.* der Schnabel
dziś, dzisiaj *[dziɕ, dziɕaj]* heute
dzisiejszy *[dzi'ɕɛjʃï]* -a -e heutig
dziurawy *[dzʲu'ravï]* -a, -e löcherig, durchlöchert
dziwny *['dzivnï]* -a, -e wunderbar
dźwięk *[dzʲvʲɛ̄k]* *m.* -u der Ton, der Laut.

F.

Fałsz *[fałʃ]* *m.* -u die Unwahrheit
fałszywy *[fałʃivï]* -a, -e falſch, irrig, irrtümlich
farsa *[farsa]* *f.* die Poſſe
fenyg *[ˈfɛnig]* *m.* -a der Pfennig
figura *[fiˈgura]* *f.* die Figur
filiżanka *[filiˈzanka]* *f.* die Taſſe
frak *[frak]* *m.* der Frack
francuski *[franˈtsuski]* -a, -e franzöſiſch
Francuz *[ˈfrantsuz]* *m.* -a der Franzoſe
Francya *[ˈfrantsja]* *f.* Frankreich
funt *[funt]* *m.* -a das Pfund
futro *[ˈfutrɔ]* *n.* der Pelz.

G.

Gaj *[Gaj]* *m.* -u der Hain, das Gebüſch
ganek *[ˈganɛk]* *m.* -a der Korridor
garnek *[ˈgarnɛk]* *m.* -a der Topf
gatunek *[gaˈtunɛk]* *m.* -a die Gattung
gazeta *[gaˈzɛta]* *f.* die Zeitung
Gdańsk *[Gdaṅsk]* Danzig
gdy *[gdï]* wenn, als
gęś *[gɛ̃ś]* *f.* die Gans
gęsty *[ˈgɛ̃stï]* -a, -e dicht
glina *[ˈglina]* *f.* der Lehm
gładki *[ˈgładki]* -a, -e glatt
głąb *[głɔ̃b]* *f.* die Tiefe
głęboki *[głɛ̃ˈbɔki]* -a, -e tief; Adv. głęboko
głód *[głud]* *m.* -u der Hunger
głodny *[ˈgłɔdnï]* -a, -e hungrig
głos *[ˈgłɔs]* *m.* -u die Stimme
głośny *[ˈgłɔśnï]* -a, -e laut, berühmt
głowa *[ˈgłɔva]* *f.* der Kopf, das Haupt
główny *[ˈgłuvnï]* -a, -e hauptſächlich, Haupt-, der wichtigſte
głupi *[ˈgłupi]* -a, -e dumm
głupota *[głuˈpɔta]* *f.* die Dummheit
gmach *[gmax]* *m.* -u das Gebäude
gnać *[gnaćʲ]* VII. jagen, treiben
gnębić *[ˈgnɛ̃bićʲ]* I. bedrücken
gniady *[ˈgnʲadï]* -a, -e braun (Pferd)
gniazdo *[ˈgnʲazdɔ]* das Neſt
gniew *[gnʲɛv]* *m.* der Zorn, der Ärger
gniewać *[ˈgnʲɛvaćʲ]* I. ärgern
gnuśny *[ˈgnuśnï]* -a, -e träg, faul
godło *[ˈgɔdło]* *n.* das Sinnbild, das Wahrzeichen, das Motto, das Symbol
godzić *[ˈgɔdźićʲ]* I. verſöhnen; zielen
godzina *[gɔˈdźina]* *f.* die Stunde
gonić *[gɔˈnićʲ]* I. jagen, verfolgen
góra *[ˈgura]* *f.* der Berg
gorący *[gɔˈrɔ̃tsï]* -a, -e heiß
gorliwy *[gɔrˈlivï]* -a, e eifrig
górnik *[ˈgurnik]* *m.* -a der Bergmann
gorycz *[ˈgɔrɨtʃ]* *f.* die Bitterkeit
gorzki *[ˈgɔrʃki]* -a, -e bitter, Adv. gorzko
gościnność *[gɔśˈtsinnɔśćʲ]* *f.* die Gaſtfreundſchaft
gospoda *[gɔsˈpɔda]* *f.* das Wirtshaus
gospodarstwo *[gɔspɔˈdarstvɔ]* *n.* die Wirtſchaft
gospodarz *[gɔspɔdaʃ]* *m.* -a der Wirt
gotować *[gɔˈtɔvaćʲ]* III. kochen
gotowy *[gɔˈtɔvï]* -a, -e fertig, gar
gra *[gra]* *f.* das Spiel
grać *[gratʲ]* II. ſpielen
granica *[graˈnitsa]* *f.* die Grenze
Grek *[grɛk]* *m.* -a der Grieche
grób *[grub]* *m.* -u das Grab
groch *[grɔx]* *m.* -u die Erbſe, die Bohne
grom *[grɔm]* *m.* -u der Blitzſtrahl, -ſchlag
grozić *[ˈgrɔźićʲ]* I. drohen
groźny *[ˈgrɔźnï]* -a, -e drohend, ſchrecklich, grauſam
grudzień *[ˈgrudźɛnʲ]* *m.* -a Dezember
gruszka *[ˈgruʃka]* *f.* die Birne
grzebień *[ˈgźɛbʲɛnʲ]* *m.* -a der Kamm
grzech *[gźɛx]* *m.* -u die Sünde
grzeczny *[ˈgźɛćʃnï]* -a, -e artig
grzmot *[gźmɔt]* *m.* -u der Donner

grzyb *[gʒ'ïb]* *m.* -a der Pilz
grzywa *[ˈgʒïva]* *f.* die Mähne
guma *[ˈguma]* *f.* der Gummi
gwałt *[gvałt]* *m.* -u die Gewalt; gwałtem mit Gewalt
gwiazda *[ˈgv,azda]* *f.* der Stern
gwóźdź *[gvuz,dz,]* *m.* -a der Nagel.

H.

Hałas *[ˈhałas]* *m.* -a der Lärm
herb *[hɛrb]* *m.* -u das Wappen, Gen. -u
herbata *[hɛrˈbata]* *f.* der Tee
herbatnik *[hɛrˈbatnik]* *m.* -a die Teekanne
hetman *[ˈhɛtman]* *m.* -a der Hetmann, der Feldherr
historyk *[hisˈtɔrik]* *m.* -a der Geschichtsschreiber, der Historiker
Hiszpan *[hiśˈpan]* *m.* -a der Spanier
hodować *[hɔˈdɔvat,s,]* III. züchten
hołd *[hɔłd]* *m.* -u die Huld, die Huldigung; — składać *[ˈskładat,s,]* huldigen
hołdować *[hɔłˈdɔvat,s,]* III. huldigen
hrabia *[hrabia]* *m.* der Graf
hrabina *[hraˈbina]* *f.* die Gräfin
Hugon *[ˈhugɔn]* *m.* -a Hugo
huk *[huk]* *m.* -u der Knall.

I.

Ile? *[ˈilɛ]* wieviel?
imię *[ˈim,ɛ̄]* *n.* der Name
inaczej *[iˈnaʃɛj]* anders
innowierca *[innɔˈv,ɛrtsa]* *m.* der Andersgläubige
inny *[ˈinnï]* -a, -e (inszy) *[inʃi]* ander
interes *[inˈtɛrɛs]* *m.* -u das Geschäft
iść *[is,ts,]* unreg. gehen
istnieć *[istn,ɛt,s,]* IV. bestehen
istnienie *[isˈtn,ɛn,ɛ]* *n.* die Existenz, das Bestehen
izba *[ˈizba]* *f.* die Stube.

J.

Jabłko *[ˈjab(ł)kɔ, ˈjabko]* *n.* der Apfel
jad *[jad]* *m.* -u das Gift
jadowity *[jadɔˈvitï]* -a, -e giftig
jaki *[ˈjaki]* -a, -e was für ein?
jarzyna *[jaˈgʒïna]* *f.* das Gemüse
jasny *[ˈjasnï]* -a, -e hell; Adv. jasno (jasnie)
jastrząb *[ˈjastʃɔ̄b]* *m.* -a der Habicht
jazda *[ˈjazda]* *f.* die Fahrt
jechać *[jɛxat,s,* unreg., fahren; konno *[ˈkɔnnɔ]* reiten
jednak *[ˈjednak]* dennoch, aber indessen
jedyny *[jɛˈdïnï]* -a, -e einzig
jeleń *[ˈjɛlɛn,]* *m.* -a der Hirsch
jeść *[jɛs,t,s,]* unreg., essen; fr. jadać
jesień *[ˈjɛs,ɛn,]* *m.* der Herbst
jesienny *[jɛˈs,ɛnnï]* -a, -e herbstlich, Herbst-
jeszcze *[ˈjɛʃtʃɛ]* noch
jeździć *[ˈjɛz,dzit,s,]* XI., fr. zu jechać
jeździec *[jɛz,ˈdz,ɛts]* *m.* -a der Reiter, Gen. jeźdźca *[jɛz,dztsa (jɛz,ˈd'tsa)]*
jezioro *[jɛˈz,ɔrɔ]* *n.* der See
język *[jɛ̄zïk]* *m.* -a die Zunge, die Sprache
jeżeli *[ˈjɛʒɛli]* wenn
jutro *[ˈjutrɔ]* *m.* -a der folgende Tag; Adv. morgen
już *[juʒ]* schon; już nie *[juʒ, n,ɛ]* nicht mehr.

K.

Kaczka *[ˈkatʃka]* *f.* die Ente
kajet *[ˈkajɛt]* *m.* -a das Schreibheft
kałamarz *[kałamaʃ]* *m.* -a das Tintenfaß
kamasz *[ˈkamasz]* *m.* -a die Gamasche
kamień *[ˈkam,ɛn,]* *m.* -a der Stein, — węgielny *[vɛ̄ˈg,ɛlnï]* der Grundstein
kamienisty *[kam,ɛˈnistï]* steinig
kamizelka *[kamiˈzɛlka]* *f.* die Weste

kanclerz *['kantsleʃ]* *m.* -a der Kanzler
kapelusz *[ka'pɛluʃ]* *m.* -a der Hut
kapelusznik *[kapɛ'luʃnik]* *m.* -a der Hutmacher
kapitan *['ka'pitan]* *m.* -a der Kapitän, der Hauptmann
kapłan *['kapłan]* *m.* -a der Priester
karczma *['kartʃma]* *f.* die Schenke
kareta *[ka'rɛta]* *f.* die Karosse
kark *[kark]* *m.* -u der Nacken, das Genick
kartofel *[kar'tɔfɛl]* *m.* -a u. *f.* die Kartoffel
kary (koń) *['karɨ]* der Rappen
kasztan *['kaʃtan]* *m.* -a die Kastanie, der Fuchs (Pferd)
kasztanowaty (koń) *[kaʃtanɔ'vatɨ]* der Fuchs (Pferd)
katedra *[ka'tɛdra]* *f.* das Katheder; die Kathedralkirche, der Dom
katolicki *[katɔ'li(ts)ki]* -a, -e katholisch
kawa *['kava]* *f.* der Kaffee
kawiarnia *[ka'v,arn,a]* *f.* das Kaffeehaus
kazać *['kazat,s,]* VII. befehlen, predigen
każdy *['kaʒdɨ]* -a, -e jeder, -e, -es
kąpać *['kɔ̃pat,s,]* VII. baden
kąpiel *['kɔ̃p,ɛl]* *f.* das Bad
kędy, (kędyś) *['kēdɨ (kēdɨs)]* irgendwo
kiedy? *['k,ɛdɨ]* wann?
kieliszek *[k,ɛ'liʃɛk]* *m.* -a das Weinglas
kierować *[k,ɛ'rɔvat,s,]* III. leiten, lenken; voll. skierować
kieszeń *['k,ɛʃɛn,]* *f.* die Tasche
kij *[kij]* *m.* -a der Stock
kilka *['kilka]* einige
klasztor *['klaʃtɔr]* *m.* das Kloster
klejnot *['kl'ɛjnɔt]* *m.* -a das Kleinod, der Edelstein
klęknąć *['klɛ̃knɔ̃t,s,]* VI. auf die Knie fallen
klęska *['klɛ̃ska]* *f.* die Niederlage, großer Verlust
klucz *[klutʃ]* *m.* der Schlüssel
kłamać *['kłamat,s,]* VII. lügen
kłamca *['kłamtsa]* *m.* der Lügner
kłaniać się *['kłan,at,s, s,ɛ̄]* II. sich verneigen, grüßen
kłamstwo *['kłamstvɔ]* *n.* die Lüge
kochanek *[kɔ'xanɛk]* *m.* -a der Geliebte
kochanka *[kɔ'xanka]* *f.* die Geliebte
kogut *['kɔgut]* *m.* -a der Hahn
kolacya *[kɔ'latsɨa]* *f.* das Abendbrot
kolano *[kɔ'lanɔ]* *n.* das Knie
kolej *['kɔlɛj]* *f.* das Geleise, die Reihe, die Reihenfolge; — żelazna *[zɛ'lazna]* die Eisenbahn; po kolei *[pɔ 'kɔlɛj]*, koleją *[kɔlɛjɔ̃]* der Reihe nach
kolor *['kɔlɔr]* *m.* -u die Farbe
kolumna *[kɔ'lumna]* *f.* die Säule
kołdra *['kɔłdra]* *f.* die Bettdecke
kołnierz *['kɔłn,ɛʃ]* *m.* -a der Kragen
koło *['kɔło]* *n.* das Rad; do koła rings herum; w koło im Kreise herum; Präp. koło bei
kołyska *[kɔ'łɨska]* *f.* die Wiege
komin *['kɔmin]* *m.* -a der Schornstein, der Rauchfang, die Feueresse
kompania *[kɔm'pania]* *f.* die Kompagnie
koń *[kɔn,]* *m.* -a das Pferd
kończyć *['kɔn,tʃɨt,s,]* I. enden
koniec *['kɔn,ɛts]* *m.* -a das Ende, der Schluß
konny *['kɔnnɨ]* -a, -e reitend, beritten; Adv. konno
kopa *['kɔpa]* *f.* das Schock
kopalnia *[kɔ'paln,a]* *f.* das Bergwerk
koperta *[kɔ'pɛrta]* *f.* das Kuvert
koronować *[kɔrɔ'nɔvat,s,]* III. krönen
korzec *['kɔzɛts]* *m.* -a der Korzec (Maß), etwa gleich Scheffel
korzeń *[kɔzɛn,]* *m.* -a die Wurzel
korzenić, się *[kɔ'zɛnit,s,]* I. Wurzel fassen, schlagen
kość *[kɔs,t,s,]* *f.* der Knochen
kościół *['kɔs,t,uł]* *m.* -a die Kirche
kostka *['kɔstka]* *f.* der Würfel
kosztowny *[kɔʃ'tɔvnɨ]*, -a, -e kostbar

koszyk *[ˈkɔʃik]* *m.* -a der Korb
kot *[kɔt]* *m.* -a die Katze, der Hase (Jägersprache)
kozak *[ˈkɔzak]* *m.* -a der Kosak
kozieł *[ˈkɔzˌɛł]* *m.* -a der Bock
kożuch *[ˈkɔʒux]* *m.* -a der Pelz
kraj *[kraj]* *m.* -u das Land
krajać *[ˈkrajaʧˌ]* VII. schneiden
krajowy *[kraˈjɔvï]* -a, -e Land-
kraść *[kraśʧˌ]* V. stehlen
krawcowa *[kravˈʦɔva]* *f.* die Schneiderin
krawiec *[ˈkravˌʦ]* *m.* -a der Schneider
krew *[krɛv]* *f.* das Blut
krewny *[ˈkrɛvnï]* -a, -e verwandt
kręcić *[ˈkrɛ̃ʦiʧˌ]* I. drehen
krok *[krɔk]* *m.* -u der Schritt
król *[krul]* *m.* a- der König
królestwo *[kruˈlɛvstvɔ]* *n.* das Königreich, Königtum
królewicz *[kruˈlɛvitʃ]* *m.* -a der Prinz
królewski *[kruˈlɛvski]* -a, -e königlich
królowa *[kruˈlɔva]* *f.* die Königin
kropla *[krɔpla]* *f.* der Tropfen
krótki *[ˈkrutki]* -a, -e kurz
krowa *[ˈkrɔva]* *f.* die Kuh
kruk *[kruk]* *m.* -a der Rabe
krwawy *[krˈvavï]* -a, -e blutig
krzesło *[ˈkʃɛsło]* *n.* der Stuhl
krzyczeć *[ˈkʒïʧɛʧˌ]* VIII. schreien
krzyk *[kˈʒïk]* *m.* -u das Geschrei
krzyknąć *[ˈkʒïknɔ̃ʧˌ]* VI. aufschreien
krzywda *[ˈkʒïvda]* *f.* das Unrecht, der Schaden
krzywy *[ˈkʒïvï]* -a, -e krumm
krzyż *[kˈʒïʒ]* *m.* -a das Kreuz
krzyżak *[kˈʒïʒak]* *m.* -a der Kreuzritter
książę *[ksˌɔ̃ʒɛ̃]* *f.* der Fürst, Herzog, Prinz
książka *[ˈksˌɔ̃ʒka]* *f.* das Buch
księstwo *[ˈksˌɛ̃stvɔ]* *n.* das Fürstentum, Herzogtum
księżna *[ˈksˌɛ̃ʒna]* *f.* die Fürstin, Herzogin
księżyc *[ˈksˌɛʒïʦ]* *m.* -a der Mond
który *[ˈkturï]* -a, -e welcher, =e, =es
kucharka *[kuˈxarka]* *f.* die Köchin
kucharz *[ˈkuxaʃz]* *m.* -a der Koch
kuchenny *[kuˈxɛnnï]* -a, -e Küchen-
kula *[ˈkula]* *f.* die Kugel
kulawy *[kuˈlavï]* -a, -e lahm
kupić *[ˈkupiʧˌ]* I. kaufen
kupiec *[ˈkupˌʦ]* *m.* -a der Kaufmann
kupiecki *[kuˈpˌɛtski]* -a, -e kaufmännisch; po kupiecku Adv.
kura *[ˈkura]* *f.* die Henne
kurczę *[ˈkurtʃɛ̃]* *n.* das Huhn
kurnik *[ˈkurnik]* *m.* -a der Hühnerstall
kuropatwa *[kurɔˈpatva]* *f.* das Rebhuhn
kwadrans *[ˈkvadrans]* *m.* -u die Viertelstunde
kwaśny *[ˌkvaśnï]* -a, -e sauer
kwiat *[kvˌat]* (Dim. kwiatek, kwiateczek *[kvˌatɛk, kviaˈtɛtʃɛk]*) *m.* die Blume
kwiecień *[kvˌɛʦˌɛn]* April
kwiecisty *[kvˌɛˈʦisti]* -a, -e blütenreich, blumig.

L.

Lać *[lacˌ]* VII. gießen, ausgießen
lampa *[ˈlampa]* *f.* die Lampe
las *[las]* *m.* -u der Wald
laska *[ˈlaska]* *f.* der Spazierstock
lata *[ˈlata]* Pl. von rok
lato *[ˈlatɔ]* *n.* der Sommer
lecieć *[ˈlɛʦˌɛʧˌ]* I. fliegen, eilen; fr. latać *[ˈlataʧˌ]*
lecz *[lɛʧ]* aber, sondern
leczyć *[ˈlɛʧïʧˌ]* I. heilen, kurieren
ledwie, ledwo *[ˈlɛdvˌɛ]* Adv. kaum
lekarstwo *[lɛˈkarstvɔ]* *n.* die Arzenei
lekarz *[ˈlɛkaʒ]* *m.* -a der Arzt
lekki *[ˈlɛkki]* -a, -e leicht
leniwy *[lɛˈnivï]* -a, -e faul
lew *[lɛv]* *m.* -a der Löwe
lewy *[ˈlɛvï]* -a, -e linker, =e, =es; na lewo links

leżeć *[ˈlɛʒɛtɕ]* VIII. liegen
lękać się *[ˈlɛ̃kat͡sʲ]* II. ſich fürchten
liczba *[ˈlit͡ʃba]* *f.* die Zahl
liczyć *[ˈlit͡ʃɨt͡sʲ]* I. zählen
lipiec *[ˈlip͡ʲɛts]* Juli
litera *[liˈtɛra]* *f.* der Buchſtabe
litewski *[liˈtɛvski]* -a, -e littauiſch
litość *[ˈlitɔs͡tʲs]* *f.* das Mitleid
lis *[lis]* *m.* -a der Fuchs
liść *[liśt͡sʲ]* *m.* -a das Blatt; Pl. das Laub
liściasty *[liś͡tʲastɨ]* -a, -e blätterig
list *[list]* *m.* -u der Brief
listopad *[liˈstɔpad]* November
lubić *[lubit͡sʲ]* I. gerne haben
lud *[lud]* *m.* -u das Volk
ludowy *[luˈdɔvɨ]* -a, -e volkstümlich
ludzie *[ludzɛ]* Pl., von człowiek *[t͡ʃwɔvɛk]*
ludzkość *[ˈludzkɔs͡tʲs]* *f.* die Menſchheit, die Menſchlichkeit
luty *[ˈlutɨ]* *m.* -a der Februar
lwica *[ˈlvit͡sa]* *f.* die Löwin
ładny *[ˈładnɨ]* -a, -e ſchön
łakomy *[łakɔmɨ]* -a, -e lüſtern, naſchhaft
łańcuch *[ˈłant͡suχ]* *m.* -a die Kette
łaska *[ˈłaska]* *f.* die Gunſt; z łaski swojej gefälligſt
łatwy *[ˈłatvɨ]* -a, -e leicht
ława, ławka *[ˈława]* *f.* die Bank
łazienka *[łaˈzɛ̃nka]* *f.* die Badeanſtalt
łączność *[ˈłɔ̃t͡ʃˈnɔs͡tʲs]* *f.* das Zuſammenhalten
łódź *[łud͡ʑ]* *f.* der Kahn, das Boot
łokieć *[ˈłɔkɛ̃t͡sʲ]* *m.* die Elle, der Ellenbogen
łono *[ˈłɔnɔ]* *n.* der Schoß
łowić *[ˈłɔvit͡sʲ]* I. fangen, jagen, fiſchen
łóżko *[ˈłuʒkɔ]* *n.* das Bett
łuna *[ˈłuna]* *f.* die Feuerröte, der Feuerſchein
łup *[łup]* *m.* -u die Beute
łupić *[ˈłupit͡sʲ]* I. berauben, plündern
łut *[łut]* *m.* -a das Lot
łyżka *[ˈłɨʒka]* *f.* der Löffel
— stołowa *[stɔˈłɔva]* Eßlöffel
— od kawy *[odˈkavɨ]* Kaffeelöffel
łza *[łza]* *f.* die Träne.

M.

Macocha *[maˈt͡sɔχa]* *f.* die Stiefmutter
maj *[maj]* *m.* -u der Mai
majątek *[maˈjɔ̃tɛk]* *m.* -a das Vermögen, das Gut; ein Landgut
major *[ˈmajɔr]* *m.* -a der Major
malarz *[ˈmalaʃ]* *m.* -a der Maler
malina *[maˈlina]* *f.* die Himbeere
malować *[maˈlɔvat͡sʲ]* III. malen
mały *[ˈmałɨ]* -a, -e klein; Adv. mało
małżonek *[małˈʒɔnɛk]* *m.* der Gemahl
małżonka *[małˈʒɔnka]* *f.* die Gattin, die Gemahlin
marszałek *[marˈʃałɛk]* *m.* -a der Marſchall
martwy *[ˈmartvɨ]* -a, -e tot, leblos
marzec *[ˈmaʒɛts]* März
maść *[mas͡tʲs]* *f.* die Salbe, die Farbe (bei Pferden)
masło *[ˈmasło]* *n.* die Butter
matka *[ˈmatka]* *f.* die Mutter
mądrość *[ˈmɔ̃drɔs͡tʲs]* *f.* die Klugheit
mądry *[ˈmɔ̃drɨ]* -a, -e klug
mąż *[mɔ̃ʒ]* *m.* -a der Mann
mdleć *[mdlɛt͡sʲ]* VII. ohnmächtig werden
mendel *[ˈmɛndel]* *m.* -a die Mandel
metr *[mɛtr]* *m.* -a das (der) Meter
mętny *[ˈmɛ̃tnɨ]* -a, -e trüb
męski *[ˈmɛ̃ski]* männlich, mannhaft
męstwo *[ˈmɛ̃stvɔ]* *m.* -a die Tapferkeit
mgła *[mgła]* *f.* der Nebel
miałki *[ˈmʲałki]* -a, -e flach
mianowicie *[mʲanɔˈvit͡sʲɛ]* namentlich, nämlich
miara *[ˈmʲara]* *f.* das Maß
miasto *[ˈmʲasto]* *n.* die Stadt

miech *[mʲɛx]* *m.* -a der Sack
miecz *[mʲɛtʃ]* *m.* -a das Schwert, po mieczu *[pɔ ˈmʲɛtʃu]* männliche (Abstammung)
miejsce *[ˈmʲɛjstsɛ]* *n.* der Ort, die Stelle
miesiąc *[mʲɛˈɕɔ̃ts]* *m.* -a der Monat, der Mond
mieszczański *[mʲɛˈʃtʃaŋʲski]* -a, -e bürgerlich
mieszkać *[ˈmʲɛʃkatʲɕ]* I. wohnen
mieszkanie *[ˈmʲɛʃkanʲɛ]* *n.* die Wohnung
mieszkaniec *[mʲɛʃˈkanɛts]* *m.* -a die Einwohner
miękki *[ˈmʲɛ̃kki]* -a, -e weich
mięso *[ˈmʲɛ̃sɔ]* *n.* das Fleisch
milczenie *[milˈtʃenʲɛ]* *n.* das Schweigen
miłościwy *[miwɔɕʲˈtɕʲivʲi]* -a, -e gütig, gnädig
miłosierny *[miwɔˈɕɛrni]* -a, -e mildtätig, mitleidig
miłosny *[miˈwɔsni]* -a, -e liebesvoll, Liebes-
miły *[ˈmiwi]* -a, -e angenehm; Adv. miło, mile
minuta *[miˈnuta]* *f.* die Minute
mleczarnia *[mlɛˈtʃarnʲa]* *f.* die Milchkammer, Milchanstalt
mleko *[ˈmlɛkɔ]* *n.* die Milch
młody *[ˈmwɔdi]* -a, -e jung
młodzieniec *[mwɔˈdzenʲɛts]* *m.* der Jüngling
młodzież *[mwɔˈdzɛʒ]* *f.* die Jugend (Sammelname)
mniej *[mnʲɛj]* weniger
mniejszość *[mnʲɛjɕɔɕʲtɕʲ]* *f.* die Minorität
moc *[mɔts]* *f.* die Kraft
mocarstwo *[mɔˈtsarstvɔ]* *n.* die Macht, der Staat
mocny *[ˈmɔtsni]* -a, -e stark; Adv. mocno
moda *[ˈmɔda]* *f.* die Mode
model *[ˈmɔdɛl]* *m.* -u das Modell
modlić się *[ˈmɔdlitʲɕ sʲɛ̃]* I. beten
modny *[ˈmɔdni]* -a, -e modisch, modern
mogiła *[mɔˈgiwa]* *f.* das Grab, der Grabhügel
mój, moja, moje *[muj, ˈmɔja, ˈmɔjɛ]* mein, -e, -es
morga *[ˈmɔrga]* *f.* der Morgen (Acker)
morze *[ˈmɔʒɛ]* *n.* das Meer, die See
Moskal *[ˈmɔskal]* der Moskauer, Moskowiter
Moskwa *[ˈmɔskva]* Moskau
most *[mɔst]* *m.* -u die Brücke, Gen. mostu
mowa *[ˈmɔva]* *f.* die Sprache, die Rede
mówca *[ˈmuvtsa]* *m.* -y der Redner
mówić *[ˈmuvitʲɕ]* I. sprechen
może *[ˈmɔʒɛ]* Adv., vielleicht
możność *[mɔʒnɔɕʲtɕʲ]* *f.* die Möglichkeit
możny *[ˈmɔʒnʲi]* -a, -e mächtig
mróz *[mruz]* *m.* -u die Kälte, der Frost
msza *[mʃa]* *f.* die Messe
mszę odprawiać *[mʃɛ̃]* Messe lesen
mur *[mur]* *m.* -u die Mauer
musieć *[ˈmuɕʲtɕʲ]* VIII. müssen
myć *[mitʲɕ]* V. waschen
mydło *[ˈmidwɔ]* *n.* die Seife
mylić *[ˈmilitʲɕ, ɕʲɛ̃]* I. täuschen; — się sich irren
myśliwy *[miˈɕlivʲi]* *m.* der Jäger.

N.

Nadzieja *[naˈdzʲɛja]* *f.* die Hoffnung
nadzwyczajny *[nadzvʲiˈtʃajni]* -a, -e außergewöhnlich
nagrobek *[naˈgrɔbɛk]* *m.* -a das Grabmal
najmować *[najˈmɔvatʲɕ]* III. mieten
należeć *[naˈlɛʒɛts]* VIII. gehören, zukommen
namówić *[naˈmuvitʲɕ]* I. überreden, fr. namawiać II.
nareszcie *[naˈrɛʃʲɛ — narɛʃtʲɛ]* Adv., endlich
naród *[naˈrud]* *m.* -u die Nation, das Volk
narodowy *[narɔˈdɔvi]* -a, -e national

narzędzie *[na'zẽdz,ɛ] n.* das Werkzeug
nasienie *[na's,ɛn,ɛ] n.* der Same
nastąpić *[na'stõpit,s,]* I. folgen, erfolgen
następny *[nas'tẽpnï]* -a, -e folgend
następstwo *[na'stẽpstvɔ] n.* die Folge, die Nachfolge; — tronu die Thronfolge
nauczyć *[na'utʃit,s]* I. lehren
nauczyciel *[nau'tʃ'its,ɛl] m.* -a der Lehrer
nauka *[na'uka] f.* die Lehre, der Unterricht, die Wissenschaft
nawet *['navɛt]* sogar
nawrócić *['navrutsit,s,]* I. umkehren, bekehren
nazywać *[na'zïvat,s,]* II. nennen, heißen
nędza *[nẽdza] f.* das Elend
niby *['nibi]* gleichsam, scheinbar
nic *[nits]* nichts
niebo *['n,ɛbɔ] n.* der Himmel; Pl. niebiosa *[n,ɛ'b,ɔsa]*
niedostatek *[n,ɛdɔ'statɛk] m.* der Mangel
niedziela *[n,ɛ'dz,ɛla] f.* Sonntag
niedźwiedź *['n,ɛdz,v,ɛdz,] m.* -a der Bär
niegrzeczny *[n,ɛ'gʃɛtʃnï]* -a, -e unartig
niektóry *[n,ɛ'kturï]* -a, -e mancher, =e, =es,
niemal *['n,ɛmal]* fast, beinahe
Niemcy *['N,ɛmtsï]* Pl., Deutschland
Niemiec *['N,ɛm,ɛts]* der Deutsche
niemiecki *[n,ɛ'mɛtski]* -a, -e deutsch
niemoc *['n,ɛmɔts] f.* die Schwachheit
nienawiść *[n,ɛ'navis,t,s,] f.* der Haß
niepewny *[n,ɛ'pɛvnï]* -a, -e unsicher, unbestimmt
niepogoda *[n,ɛpɔ'gɔda] f.* das Unwetter
nieposłuszeństwo *[n,ɛpɔsłu'ʃɛn,stvɔ] n.* der Ungehorsam
niepozorny *[n,ɛpɔ'zɔrnï]* -a, -e unansehnlich
nieść *[n,ɛs,t,s,]* V. tragen, fr. nosić I.
nieśmiertelność *[n,ɛsm,ɛr'tɛlnɔs,t,s,] f.* die Unsterblichkeit
niespokojny *[n,ɛspɔ'kɔjnï]* -a, -e unruhig
niestały *[n,ɛ'stałï]* -a, -e unbeständig
niestety *[n,ɛstɛtï]* leider
niewiasta *[n,ɛ'v,asta] f.* das Weib
niewierny *[n,ɛ'v,ɛrnï]* -a, -e treulos
niewinny *[n,ɛ'vinnï]* -a, -e unschuldig
niewola *[n,ɛ'vɔla] f.* die Gefangenschaft, die Sklaverei
niezależny *[n,ɛza'lɛznï]* -a, -e unabhängig, selbständig
niezapominajka *[n,ɛzapɔmi'najka] f.* das Vergißmeinnicht
niezdrowy *[n,ɛ'zdrɔvï]* -a, -e ungesund
niezgoda *[n,ɛ'zgɔda] f.* die Uneinigkeit, Zwietracht
nigdy *['nigdï]* nie, niemals
nigdzie *['nigdz,ɛ]* nirgends
nikt *[nikt]* niemand
nim, zanim *[nim, 'zanim]* bevor
niniejszy *[nin,ɛjʃï]* -a, -e dieser, =e, =es, der beiliegende
niszczyć *['niʃtʃit,s,]* I. vernichten
niski *['niski]* -a, -e niedrig
niż *[niʒ]* als
nocny *['nɔtsnï]* -a, -e nächtlich, Nacht=
noga *['nɔga] f.* das Bein, der Fuß
nowina *[nɔ'vina] f.* die Neuigkeit
nowy *['nɔvï]* -a, -e neu
nos *[nos] m.* -a die Nase
nosić *['nɔsit,s,]* I. tragen
nóż *[nuʒ] m.* -a das Messer
nudny *['nudnï]* -a, -e langweilig.

O.

O *[ɔ]* um
obcy *['ɔbtsï]* -a, -e fremd
oberża *[ɔ'bɛrʒa] f.* das Gasthaus
obficie *[ɔb'fits,ɛ]* Adv., reichlich
obietnica *[ɔb,ɛtnitsa] f.* das Versprechen

objąć *[ˊɔbjõtˌsˌ]* V. umfassen; urząd *[ˊuʒõd]* ein Amt antreten
oblegać *[ɔbˈlegatˌsˌ]* II. belagern
oblicze *[ɔbˈlitʃɛ]* *n.* das Antlitz
obłok *[ˊɔbwɔk]* *m.* -a die Wolke
obmyć *[ˊɔbmĩtˌsˌ]* V. abwaschen
obora *[ɔˈbɔra]* *f.* der Viehstall
obowiązek *[ɔbɔvˌˊõzɛk]* *m.* -u die Pflicht
obrać *[ˊɔbratˌsˌ]* VII. wählen; z czego *[zˈtʃɛgɔ]* einer Sache berauben; fr. obierać *[ɔˈbˌɛratˌsˌ]* II.
obraz *[ˊɔbraz]* *m.* -u das Bild
obrazić *[ɔbˈrazitˌsˌ]* I. beleidigen
obrączka *[ɔbˈrõtʃka]* *f.* der Reifen, der Trauring
obrona *[ɔbˈrɔna]* *f.* die Verteidigung
obstalować *[ɔbstaˈlɔvatˌsˌ]* III. bestellen
obszar *[ˊɔbʃar]* *m.* -u der Umfang
obudzić *[ɔˈbudzitˌsˌ]* I. wecken, erwecken
obuwie *[ɔˈbuvˌɛ]* *n.* das Schuhwerk
obyczaj *[ɔˈbĩtʃaj]* *m.* -u die Sitte
ochota *[ɔˈxɔta]* *f.* die Lust
odkrycie *[ɔdˈkrĩtsˌɛ]* *n.* die Entdeckung
odpowiedni, *[ɔdpɔˈvˌɛdni]* -a, -e entsprechend
odpowiedzialność *[ɔdpɔvˌɛˈdzˌalnɔsˌtˌsˌ]* *f.* die Verantwortung
odpowiedzieć *[ɔdpɔˈvˌɛdzˌɛtˌsˌ]* unreg., antworten
odrodzenie *[ɔdrɔˈdzɛnˌɛ]* *n.* die Wiedergeburt, die Regeneration, die Renaissance
odwiedzić *[ɔdˈvˌɛdzitˌsˌ]* I. besuchen
ofiara *[ɔˈfˌara]* *f.* das Opfer
ofiarność *[ɔˈfˌarnɔsˌtˌsˌ]* *f.* die Opferwilligkeit
ofiarować *[ɔfˌaˈrɔvatˌsˌ]* III. opfern, weihen, anbieten
ogień *[ˊɔgˌɛn]* *m.* -a das Feuer
ogłoszony *[ɔgwɔˈʃɔni]* -a, -e verkündigt
oglądać *[ɔˈglõdatˌsˌ]* II. besehen, betrachten; — się sich umschauen
ognisty *[ɔgˈnistĩ]* -a, -e feurig, Feuer
ogniwo *[ɔgˈnivɔ]* *n.* das Glied (einer Kette)
ogon *[ˊɔgɔn]* *m.* -a der Schweif, der Schwanz
ogród *[ˊɔgrud]* *m.* -u der Garten
ogromny *[ɔˈgrɔmnĩ]* -a, e ungeheuer
ojciec *[ˊɔjtsˌɛts]* *m.* -a der Vater
ojczym *[ˊɔjtʃĩm]* *m.* -a der Stiefvater
ojczysty *[ɔjˈtʃĩstĩ]* -a, -e väterlich, heimatlich
ojczyzna *[ɔjˈtʃĩzna]* *f.* das Vaterland
okno *[ˊɔknɔ]* *n.* das Fenster
oko *[ˊɔkɔ]* *n.* das Auge; Pl. oczy *[ˊɔtʃĩ]*
około *[ɔˈkɔwɔ]* um, herum, ringsherum
okrągły *[ɔˈkrõgwĩ]* -a, -e rund
okres *[ˊɔkrɛs]* *m.* -u die Epoche, die Periode, das Zeitalter
okręt *[ˊɔkrõt]* *m.* -u das Schiff
okropny *[ɔˈkrɔpnĩ]* -a, -e schrecklich
okulary *[ɔkuˈlarĩ]* Pl., die Brille
ołów *[ˊɔwuv]* *m.* -u das Blei
ołówek *[ɔˈwuvɛk]* *m.* -a der Bleistift
ołtarz *[ˊɔwtaʒ]* *m.* -a der Altar
onegdaj *[ɔˈnɛgdaj]* Adv., vorgestern
opiekun *[ɔˈpˌɛkun]* *m.* -a der Vormund, der Beschützer
oprócz *[ˊɔprutʃ]* außer
orać *[ˊɔratˌsˌ]* VII. pflügen, ackern
orzeł *[ˊɔʒɛw]* *m.* -a der Adler
osądzić *[ɔsõdzitˌsˌ]* I. beurteilen, verurteilen; fr. osądzać *[ɔˌsõdzatˌsˌ]* II.
osieł *[ˊɔsˌɛw]* *m.* -a der Esel
osina *[ɔˈsina]* *f.* die Espe
osoba *[ɔˈsɔba]* *f.* die Person
osobisty *[ɔsɔˈbistĩ]* -a, -e persönlich; Adv. osobiście *[ɔsɔˈbiɕtsˌɛ]*
osobliwy *[ɔsɔˈblivĩ]* -a, -e eigentümlich, sonderbar
ostatecznie *[ɔstaˈtɛtʃnˌɛ]* Adv., schließlich
ostatni, *[ɔˈstatni]* -a, -e letzt
ostrożność *[ɔˈstrɔʒnɔsˌtˌsˌ]* *f.* die Vorsicht

ostry *[ˈɔstrɨ]* -a, -e ſcharf
oświata *[ɔśˌfʲˈvˌata]* *f.* die Bildung, die Ziviliſation
oszukać *[ɔˈʃukatˌśˌ]* II. betrügen
otaczać *[ˈɔtatʃatˌśˌ]* II. umgeben
otruty *[ɔˈtrutɨ]* -a, -e vergiften
otwarty *[ɔtˈvartɨ]* -a, -e offen
otworzyć *[ɔtˈvɔʒɨtˌśˌ]* I. öffnen
otwór *[ˈɔtvur]* *m.* -u die Öffnung
otwierać *[ɔtˈvˌɛratˌśˌ]* II. öffnen
ów *[uv]* -a, -o jener, -e, -es
owaki *[ɔˈvaki]* -a, -e ein ſolcher
owca *[ˈɔvtsa]* *f.* das Schaf
owczarz *[ˈɔvtsaʃ]* *m.* -a der Schäfer
owczarnia *[ɔvˈtʃarnˌa]* *f.* der Schafſtall
ówczesny *[uvˈtʃɛsnɨ]* -a, -e damalig
owies *[ˈɔvˌɛs]* *m.* -a der Hafer, Gen. owsa
owszem *[ˈɔvʃɛm]* gern, jawohl
ożenić się *[ɔˈʒɛnitˌś śˌɛ̃]* I. heiraten (jemand zur Frau nehmen).

P.

Pacierz *[ˈpatsˌɛʒ]* *m.* -a das Gebet; zmówić *[ˈzmuvitˌśˌ]* p. das Gebet herſagen
pagórek *[paˈgurɛk]* *m.* -a der Hügel
palec *[ˈpalɛts]* *m.* -a der Finger
palec u nogi *[u ˈnɔgi]* die Zehe
palić *[ˈpalitˌśˌ]* I. brennen; voll. spalić *[ˈspalitˌśˌ]* verbrennen; — cygaro *[tsɨˈgarɔ]* rauchen
palto *[ˈpaltɔ]* *n.* der Paletot
pałac *[ˈpałats]* *m.* -a der Palaſt, das Palais
pałka *[ˈpałka]* *f.* die Keule
pamiątka *[paˈmˌɔ̃tka]* *f.* das Andenken
pamiętać *[paˈmˌɛ̃tatˌśˌ]* II. gedenken
pantalony *[pantaˈlɔnɨ]* (Pl.) die Beinkleider
papier *[ˈpapˌɛr]* *m.* -u das Papier; — listowy *[lisˈtɔvɨ]* Briefpapier
papieros *[paˈpˌɛrɔs]* *m.* die Zigarette
papież *[ˈpapˌɛʒ]* *m.* -a der Papſt
para *[ˈpara]* *f.* das Paar; der Dampf
parasol *[paˈrasɔl]* *m.* -a der Schirm, der Regenſchirm
parasolik *[paraˈsɔlik]* *m.* -a der Damenſchirm, Sonnenſchirm
parny *[ˈparnɨ]* -a, -e ſchwül
Paryż *[ˈparɨʒ]* Paris
pas *[pas]* *m.* -a der Gurt
pasmo *[ˈpasmɔ]* *n.* die Reihe, die Folgenreihe
patryotyzm *[patrɨɔˈtɨzm]* *m.* -u der Patriotismus
patrzeć *[ˈpatʒɛtˌśˌ]* VIII. ſehen, hinſehen
paw *[pav]* *m.* -a der Pfau
pazur *[pazur]* *m.* -a die Kralle
październik *[paźˈdźˌɛrnik]* *m.* -a Oktober
pełny *[ˈpɛ̨lnɨ]* -a, -e voll; Adv. pełno
Petersburg *[pɛˈtɛrsburg]* St. Petersburg
pewny *[ˈpɛvnɨ]* -a, -e gewiß, ſolid, ſicher, ein gewiſſer; Adv. pewno beſtimmt, ſicher, und pewnie vielleicht
piasek *[ˈpˌasɛk]* *m.* -u der Sand
piaszczysty *[pˌaˈʃtʃistɨ]* -a, -e ſandig
piątek *[pˌɔ̃tɛk]* *m.* -u Freitag
pić *[pitˌśˌ]* V. trinken
piec *[pˌɛts]* *m.* -a der Ofen
piechota *[pˌɛˈxɔta]* *f.* die Infanterie
pieczeń *[ˈpˌɛtʃɛnˌ]* *f.* der Braten
p. barania *[baˈranˌa]* Schöpſen- (Hammel-)braten
p. cielęca *[tsˌɛˈlɛ̃tsa]* Kalbsbraten
p. wołowa *[vɔˈwɔva]* Rindsbraten
piekarnia *[pˌɛˈkarnˌa]* *f.* die Bäckerei
piekarz *[ˈpˌɛkaʒ]* *m.* -a der Bäcker
piekielny *[pˌɛˈkˌɛlnɨ]* -a, -e höllisch, Höllen-
pieniądz *[ˈpˌɛnˌɔ̃dz]* *m.* -a das Geldſtück; Pl. das Geld
pieprz *[pˌɛpʒ]* *m.* -u der Pfeffer
pierś *[pˌɛrśˌ]* *f.* die Bruſt

pierścień *['pˌɛrsˌtsˌɛnˌ]* *m.* -a der Ring
pierścionek *[pˌɛrsˌ'tsˌɔnɛk]* *m.* -a der Ring
pierzyna *[pˌɛ'ʒïna]* *f.* das Federbett
pies *[pˌɛs]* *m.* -a der Hund; — — myśliwski *[mïsˌlivski]* der Jagdhund; pokojowy *[pɔkɔ'jɔvï]* Stubenhund; — owczarski *[ɔv'tʃarski]* Schäferhund
pieśń *[pˌɛsˌnˌ]* *f.* das Lied, Dim. piosenka *[pˌɔ'sɛnka]*
piękny *[pˌɛ̃knï]* -a, -e schön
pięść *['pˌɛ̃sˌtˌsˌ]* *f.* die Faust
pięta *['pˌɛ̃ta]* *f.* die Ferse, die Hacken
piętro *['pˌɛ̃trɔ]* *n.* die Etage, der Stock, die Wiege
pijaństwo *[pi'janˌstvɔ]* *n.* die Trunkenheit, die Völlerei
pilny *['pilnï]* -a, -e fleißig; Adv. pilnie; pilno mi ich habe Eile
pióro *['pˌurɔ]* *n.* die Feder
piorun *['pˌɔrun]* *m.* -a der Blitz
pisać *['pisatˌsˌ]* VII. schreiben
pisarz *['pisaʒ]* *m.* -a der Schreiber, der Schriftsteller
piśmiennictwo *[pisˌmˌɛn'nitstvɔ]* *f.* die Literatur
piśmienny *[pisˌ'mˌɛnnï]* -a, -e schriftlich
piwo *['pivɔ]* *n.* das Bier
plac *[plats]* *m.* -u der Platz
plecy *['plɛtsï]* Pl., die Schulter, der Rücken
plemię *[plɛmˌɛ̃]* *n.* der Stamm, das Geschlecht
płakać *['płakatˌsˌ]* VII. weinen
płaski *['płaski]* -a, e- flach
płaszcz *[płaʃtʃ]* *m.* -u der Mantel
płatny *['płatnï]* -a, -e zahlbar
pług *[pług]* *m.* -u der Pflug
pobożny *[pɔ'bɔʒnï]* -a, -e andächtig, fromm; pobożnie *[pɔ'bɔʒnˌɛ]* Adv.
pocałować *[pɔtsa'łɔvatˌsˌ]* III. einen Kuß geben
pochować *[pɔ'xɔvatˌsˌ]* II. begraben, bestatten
pochwalić *[pɔ'xvalitˌsˌ]* I. loben
początek *[pɔtʃɔ̃tɛk]* *m.* -u der Anfang; z początku *[z pɔ'tʃɔ̃tku]* anfangs
poczciwość *[pɔtʃtsi'vɔsˌtˌsˌ]* *f.* die Redlichkeit
poczta *['pɔtʃta]* *f.* die Post
podarty *[pɔ'dartï]* -a, -e zerrissen
podatek *[pɔ'datɛk]* *m.* -u die Abgabe
podejmować *[pɔdɛj'mɔvatˌsˌ]* III. aufnehmen
podeszwa *[pɔ'dɛʃva]* *f.* die Sohle, die Fußsohle
podły *['pɔdłï]* -a, -e gemein, schlecht, niederträchtig
podległy *[pɔd'lɛgłï]* -a, -e untergeben, unterworfen
podnieść *['pɔdnˌɛsˌtˌsˌ]* V. aufheben; — się sich erheben, sich aufraffen
podobać się *[pɔ'dɔbatˌsˌ sˌɛ̃]* II. gefallen
podobieństwo *[pɔdɔ'bˌɛnˌstvɔ]* *n.* die Ähnlichkeit
podobny *[pɔ'dɔbnï]* -a, -e ähnlich; Adv. podobnie *[pɔdɔbnˌɛ]*; podobno *[pɔ'dɔbnɔ]* angeblich
podpisać *[pɔd'pisatˌsˌ]* VII. unterschreiben, unterzeichnen
podporucznik *[pɔdpɔ'rutʃnik]* *m.* -a der Sekondeleutnant
podpułkownik *[pɔdpuł'kɔvnik]* *m.* -a der Oberstleutnant
podróż *['pɔdruʒ]* *f.* die Reise
podział *['pɔdzˌał]* *m.* -u die Teilung, die Verteilung
podzielić *[pɔ'dzˌɛlitˌsˌ]* I. teilen; — śię z kim mit jemand teilen
podziwiać *[pɔ'dzivˌatˌsˌ]* II. bewundern
poeta *[pɔ'ɛta]* *m.* -y der Dichter
poezya *[pɔ'ɛzïa]* *f.* die Dichtung, die Poesie
pogański *[pɔ'ganˌski]* -a, -e heidnisch
pogoda *[pɔ'gɔda]* *f.* die Witterung, das Wetter
pogrzeb *['pɔgʒɛb]* *m.* -u das Begräbnis
pójść *['pujsˌtˌsˌ]* (unreg. iść) (hin)gehen

pokazać *[pɔ'kazat,s,]* VII. zeigen; fr. pokazywać *[pɔka'zïvat,s,]* III.
pokochać *[pɔ'kɔxat,s]* II. liebgewinnen
pokój *['pɔkuj]* *m.* -u das Zimmer, der Friede
Polak *['pɔlak]* *m.* -a der Pole
policya *[pɔ'litsïa]* *f.* die Polizei
polityka *[pɔlitïka]* *f.* die Politik
polować *[pɔ'lɔvat,s,]* III. jagen
polowanie *[pɔlɔ'van,ɛ]* *n.* Jagd
polski *['pɔlski]* -a, -e polnisch
połączenie *[pɔłɔ̃'tʃɛn,ɛ]* *n.* die Vereinigung, Verbindung
połączony *[pɔłɔ̃tʃɔnï]* -a, -e verbunden, vereinigt
północ *['puɫnɔts]* *f.* die Mitternacht, der Norden
— północny *[puɫ'nɔtsnï]* -a, -e nördlich
położyć *[pɔ'ɫɔʒït,s,]* I. legen, hinlegen
południe *[pɔɫudn,ɛ]* *n.* der Mittag, der Süden
— południowy *[pɔɫu'dn,ɔvï]* -a, -e südöstlich
— popołudnie *[pɔpɔ'ɫudn,ɛ]* *n.* der Nachmittag; Adv. popołudniu *[pɔpɔ'ɫudn,u]* nachmittags
pomieszanie *[pɔm,ɛ'ʃan,ɛ]* *n.* die Verwirrung
pomnik *]'pɔmnik]* *m.* -a das Denkmal
pomnożenie *[pɔmnɔ'zɛn,ɛ]* *n.* die Vergrößerung, die Vermehrung
pomoc *['pɔmɔts]* *f.* der Beistand, die Hilfe
pomódz *[pɔ'mudz]* V. helfen
pomyślny *[pɔ'mïś,lnï]* -a, -e günstig
poniedziałek *[pɔn,ɛ'dz,ałɛk]* *m.* -a Montag
ponieważ *[pɔ'n,ɛvaʒ]* weil, da
poniżej *[pɔ'niʒɛj]* unterhalb
popiół *['pɔp,uɫ]* *m.* -u die Asche, der Staub
pora *['pɔra]* *f.* die Gelegenheit, — roku *[rɔku]* die Jahreszeit
porcya *['pɔrtsïa]* *f.* die Portion
porozumieć się *[pɔrɔ'zum,ɛt,s, s,ɛ̃]* unreg., sich verständigen
porozumienie *[pɔrɔzu'm,ɛn,ɛ]* *n.* die Verständigung, das Einverständnis
port *[pɔrt]* *m.* -u der Hafen
porto *['pɔrtɔ]* *n.* das Porto
porucznik *[pɔ'rutʃnik]* *m.* -a der Premierleutnant
porwać *['pɔrvat,s,]* VII. rauben; — się sich stürzen, heben
porządek *[pɔ'zɔ̃dɛsk]* *m.* -u die Ordnung
porządny *[pɔzɔ̃dnï]* -a, -e ordentlich
posada *[pɔ'sada]* *f.* die Grundlage, das Fundament, die Anstellung
posadzka *[pɔ'sadzka]* *f.* der Fußboden
posag *['pɔsag]* *m.* -u die Mitgift
posąg *['pɔsɔ̃g]* *m.* -u die Bildsäule
poselstwo *[pɔ'sɛlstvɔ]* *n.* die Gesandtschaft
poseł *['pɔsɛł]* *m.* -a der Abgesandte, der Bote
posiadłość *[pɔ's,adłɔs,t,s,]* *f.* die Besitzung, das Besitztum, das Gut
posłaniec *[pɔ'słan,ɛt,s,]* *m.* -a der Bote
posłuchanie *[pɔsłu'xan,ɛ]* *n.* das Gehör, die Audienz
posłuszeństwo *[pɔsłu'ʃɛn,stvɔ]* *n.* der Gehorsam
posłuszny *[pɔ'słuʃnï]* -a, e gehorsam; posłusznie *[pɔ'słuʃn,ɛ]* Adv.
pośrednik *[pɔs,'rɛdnik]* *m.* -a der Vermittler
postać *['pɔstat,s,]* *f.* die Gewalt
postanowienie *[pɔstanɔ'v,ɛn,ɛ]* *n.* der Beschluß, der Entschluß
postarać się *[pɔ'starat,s, s,ɛ̃]* II., o co etwas besorgen
postawa *[pɔ'stava]* *f.* die Stellung, die Figur
posterunek *[pɔstɛ'runɛsk]* *m.* -a der Posten
poświęcić *[pɔs,v,ɛ̃tsit,s,]* I. weihen, opfern

posyłać *[pɔ'sïłat$_i$s$_i$]* II. fr. hinsenden
poszukiwać *[pɔʃu'kivat$_i$s$_i$]* III. suchen, forschen
potem *['pɔtɛm]* dann
potężny *[pɔ'tɛ̃gnï]* -a, -e mächtig
potok *['pɔtɔk]* *m.* -u der Strom
potrawa *[pɔ'trava]* *f.* die Speise; Dim. potrawka *[pɔ'trafka]* das Ragout
potrzeba *[pɔ'tʃɛba]* *f.* die Not, das Bedürfnis
potrzebować *[pɔtʃɛ'bɔvat$_i$s$_i$]* III. brauchen, bedürfen
poważanie *[pɔva'zan$_i$ɛ]* *n.* die Achtung
poważany *[pɔva'zanï]* -a, -e geachtet, geschätzt
poważny *[pɔ'vaznï]* -a, -e ernst
powiat *['pɔv$_i$at]* *m.* -u der Kreis
powiedzieć *[pɔ'v$_i$ɛdz$_i$ɛt$_i$s$_i$]* unreg., sagen
powieka *[pɔ'v$_i$ɛka]* *f.* das Augenlid
powiernik *[pɔ'v$_i$ernik]* *m.* -a der Vertraute
powieść *['pɔv$_i$ɛs$_i$t$_i$s$_i$]* *f.* die Erzählung
powiesić *[pɔ'v$_i$ɛsit$_i$s$_i$]* I. aufhängen — się sich aufhängen
powietrze *[pɔ'v$_i$ɛtʃɛ]* *n.* die Luft
powietrzny *[pɔ'v$_i$ɛtʃnï]* -a, -e luftig, Luft
powitanie *[pɔvi'tan$_i$ɛ]* *n.* die Begrüßung
powód *['pɔvud]* *m.* -u die Ursache, der Grund
powodzenie *[pɔvɔ'dzɛn$_i$ɛ]* *n.* der Erfolg, das Wohlergehen
powoli *[pɔ'vɔli]* Adv., langsam
powolny *[pɔ'vɔlnï]* -a, -e langsam, schwerfällig, nachgiebig
powóz *['pɔvuz]* *m.* -u der Wagen, die Equipage
powrócić *[pɔ'vrutsit$_i$s$_i$]* I. zurückbringen, zurückkehren
powróz *['pɔvruz]* *m.* -a der Strick
powstać *['pɔvstat$_i$s$_i$]* unreg., entstehen; fr. powstawać *[pɔ'vstavat$_i$s$_i$]* II.
powstanie *[pɔ'vstan$_i$ɛ]* *n.* der Aufstand
powstrzymać *[pɔ'vstʒïmat$_i$s$_i$]* II. zurückhalten, zügeln
powtarzać *[pɔ'vtazat$_i$s$_i$]* II. wiederholen
pozbawić *[pɔ'zbavit$_i$s$_i$]* I., kogo czego *['kɔgɔ 'tʃɛgɔ]* jemand um eine Sache bringen, einer Sache berauben
pozdrowić *[pɔ'zdrɔvit$_i$s$_i$]* I. begrüßen
poznać *['pɔznat$_i$s$_i$]* II. erkennen
Poznań *['pɔznan$_i$]* Posen
późny *['puz$_i$nï]* -a, -e spät
pożar *['pɔʒar]* *m.* -u die Feuersbrunst
pożądany *[pɔʒɔ̃'danï]* -a, -e erwünscht, begehrenswert
pożegnać *[pɔ'ʒɛgnat$_i$s$_i$]* II. verabschieden
pożegnanie *[pɔʒɛ'gnan$_i$ɛ]* *n.* der Abschied
pożyteczny *[pɔʒï'tɛtʃnï]* -a, -e nützlich
pożytek *[pɔ'ʒïtɛk]* *m.* -a der Nutzen
praca *['pratsa]* *f.* die Arbeit
prać *[prat$_i$s$_i$]* VII. waschen
pracować *[pra'tsɔvat$_i$s$_i$]* III. arbeiten
pracowitość *[pratsɔ'vitɔs$_i$t$_i$s$_i$]* *f.* die Arbeitsamkeit, der Fleiß
pracowity *[pratsɔ'viti]* -a, -e arbeitsam
pracownik *[pra'tsɔvnik]* *m.* -a der Arbeiter, Mitarbeiter, Funktionär
pragnąć *['pragnɔ̃t$_i$s$_i$]* VI. czego verlangen, etwas begehren
pragnienie *[pra'gn$_i$ɛn$_i$ɛ]* *n.* der Durst
pralnia *['praln$_i$a]* *f.* die Waschanstalt
prawda *['pravda]* *f.* die Wahrheit
prawdziwy *['prav'dzivï]* -a, -e wahr, wahrhaftig
prawie *['prav$_i$ɛ]* fast, beinahe
prawnuk *['pravnuk]* *m.* -a der Urenkel
prawodawstwo *[pravɔ'davstvɔ]* *n.* die Gesetzgebung
precz *[prɛtʃ]* fort, weg

prędki *[ˈprɛ̃dki]* -a, -e ſchnell; Adv. prędko

pręt *[prɛ̃t]* *m.* -a die Rute, der Stab

próba *[pruba]* *f.* der Verſuch, die Probe

próbka *[ˈprubka]* *f.* die Probe

proca *[ˈprɔtsa]* *f.* die Schleuder

procent *[ˈprɔtsent]* *m.* -u der Zinsfuß, das Prozent

próg *[prug]* *m.* -u die Schwelle

promyk *[ˈprɔmik]* *m.* -a; promień *[ˈprɔmˌɛn]* *m.* -a der Strahl

prorok *[ˈprɔrɔk]* *m.* -a der Prophet

prosić *[ˈprɔsitˌsˌ]* I. bitten

prosty *[ˈprɔstɨ]* -a, -e gerade, einfach

protestancki *[prɔtɛˈstantski]* -a, -e proteſtantiſch

prowadzić *[prɔˈvadzitˌsˌ]* I. führen, leiten

prowizya *[prɔˈvizja]* *f.* die Proviſion

próżność *[ˈpruznɔsˌtˌsˌ]* *f.* die Eitelkeit

próżny *[ˈpruznɨ]* -a, -e leer, vergeblich; Adv. próżno *[ˈpruznɔ]*, na próżno *[na ˈpruznɔ]* umſonſt, vergebens

pruski *[ˈpruski]* -a, -e preußiſch

Prusy *[ˈprusɨ]* Pl., Preußen

prymas *[ˈprimas]* *m.* -a der Primas

przecie(ż) *[pʃɛtsˌɛ(ʃ)]* doch

przeciwnik *[pʃɛˈtsivnik]* *m.* -a der Gegner

przeciwny *[pʃɛˈtsivnɨ]* -a, -e gegneriſch; Adv. przeciwnie *[pʃɛˈtsivnˌɛ]* im Gegenteil

przed *[pʃɛd]* vor

przedmieście *[pʃɛdˈmˌɛsˌtsˌɛ]* *n.* die Vorſtadt

przedmiot *[ˈpʃɛdmˌɔt]* *m.* -a der Gegenſtand

przedstawić *[pʃɛdˈstavitˌsˌ]* I. vorſtellen

przegubie *[pʃɛˈgubˌɛ]* *n.* die Fußſpanne

przejazd *[ˈpʃɛjazd]* *m.* -u die Durchfahrt, die Durchreiſe

przejechać *[pʃɛˈjɛxatˌsˌ]* unreg., durchfahren, überfahren, vorbeifahren

przekład *[ˈpʃɛkład]* *m.* -u die Übertragung, die Überſetzung

przekonać *[pʃɛˈkɔnatˌsˌ]* II. überzeugen

przekonanie *[pʃɛkɔˈnanˌɛ]* *n.* die Überzeugung

przemiana *[pʃɛˈmˌana]* *f.* die Veränderung, die Umwandlung

przemoc *[ˈpʃɛmɔts]* *f.* die Gewalt

przemysł *[ˈpʃɛmɨsł]* *m.* -u das Gewerbe, die Induſtrie

przenieść *[ˈpʃɛnˌɛsˌtˌsˌ]* V. hinübertragen, verzeihen; fr. przenosić *[pʃɛˈnɔsitˌsˌ]* I.

przepis *[ˈpʃɛpis]* *m.* -u die Vorſchrift

przeprosić *[pʃɛˈprɔsitˌsˌ]* I. abbitten, um Verzeihung bitten

przeszkoda *[pʃɛˈʃkɔda]* *f.* das Hindernis

przeszło *[ˈpʃɛʃtɔ]* über, mehr als

przewodniczyć *[pʃɛvɔdˈnitʃɨtˌsˌ]* I. präſidieren

przód *[pʃud]* *m.* -u das Vorderteil; na przodzie *[naˈpʃɔdzˌɛ]* (przedzie) *[pʃɛdzˌɛ]* vorne; z przodu *[s ˈpʃɔdu]* von vorne

przybliżony *[pʃibliˈʒɔnɨ]* -a, -e annähernd

przychylny *[pʃiˈxilnɨ]* -a, -e geneigt, gewogen

przyczyna *[pʃiˈtʃina]* *f.* die Urſache, der Grund, die Veranlaſſung

przyczynić się *[pʃitʃinitˌsˌ]* I., do czego wozu beitragen

przyjaciel *[pʃiˈjatsˌɛl]* *m.* -a der Freund

przyjaciółka *[pʃiˈjaˈtsˌułka]* *f.* die Freundin

przyjaźń *[ˈpʃijazˌnˌ]* *f.* die Freundſchaft

przyjąć *[pʃiˈjɔ̃tˌsˌ]* V. an-, aufnehmen; fr. przyjmować *[pʃijˈmɔvatˌsˌ]* III.

przyjemność *[pʃiˈjɛmnɔsˌtˌsˌ]* *f.* die Annehmlichkeit, das Vergnügen

przyjemny *[pʃï'jɛmnï]* -a, -e angenehm
przyjść *['pʃïjs,t,s,]* unreg., kommen
przyjście *['pʃïjs,ts,ɛ]* *n.* das Kommen
przykład *[p'ʃïkład]* *m.* -u das Beispiel
przykrość *['pʃïkrɔs,t,s,]* *f.* die Unannehmlichkeit, die Pein
przykry *['pʃïkrï]* -a, -e unangenehm, peinlich
przykryć *['pʃïkrït,s,]* V. bedecken
przyłączyć *[pʃi'łɔ̄tʃït,s]* I. hinzufügen, verbinden
przymierze *['pʃïm,ɛʒɛ]* *n.* das Bündnis, der Bund; — zawrzeć *['zavʒɛt,s,]* ein Bündnis schließen
przynieść *['pʃïn,ɛs,t,s,]* V. bringen; fr. przynosić *[pʃï'nɔsit,s,]* I.
przypatrywać się *[pʃïpa'trïvat,s, s,ɛ̄]* III. zusehen
przypomnieć *[pʃï'pɔmn,ɛts]* VIII. erinnern
przypomnienie *[pʃïpɔ'mn,ɛn,ɛ]* *n.* die Erinnerung
przypuścić *[pʃï'pus,tsit,s,]* I. zulassen, annehmen
przypuszczenie *[pʃïpu'ʃtʃɛn,ɛ]* *n.* die Annahme, die Vermutung, die Zulassung
przyrzec *['pʃïʒɛts]* V. versprechen
przyrzeczenie *[pʃïʒɛ'tʃɛni,ɛ]* *n.* das Versprechen
przysięga *[pʃï's,ɛ̄ga]* *f.* der Eid, der Schwur
przysłowie *[pʃï'słɔv,ɛ]* *n.* das Sprichwort
przysługa *[pʃï'sługa]* *f.* der Dienst
przystępny *[pʃïs'tɛ̄pnï]* -a, -e zugänglich, mäßig, annehmbar
przyszłość *['pʃïʃłɔs,t,s,]* *f.* die Zukunft
przywieźć *[pʃïv,ɛz,t,s,]* V.; fr. przywozić *[pʃï'vɔzit,s,]* I. bringen (gefahren)
przywilej *[pʃï'vilɛj]* *m.* -u das Privilegium
przywłaszczyć *[pʃï'vłaʃtʃït,s,]* I. etwas unrechtmäßig sich aneignen, usurpieren
pszenica *[pʃɛnitsa]* *f.* der Weizen
ptak *[ptak]* *m.* -a der Vogel
publiczność *[pu'blitʃnɔs,t,s,]* *f.* das Publikum
publiczny *[pu'blitʃnï]* -a, -e öffentlich
puch *[pux]* *m.* -u der Flaum, die Flaumfedern
pud *[pud]* *m.* -a ein Pud (russ. Maß = 40 Pfd.)
pukać *['pukat,s,]* II. klopfen, pochen
pułk *[pułk]* *m.* -u das Regiment
pułkownik *[puł'kɔvnik]* *m.* -a der Oberst, Regimentskommandeur
pusty *['pustï]* -a, -e leer, wüst, mutwillig, übermütig; Adv. pusto
puszczać *['puʃtʃat,s,]* II. loslassen, freilassen
pyszny *['pïʃnï]* -a, -e stolz, prächtig.

R.

Rabować *[ra'bɔvat,s,]* III. rauben, plündern
radość *['radɔs,t,s,]* *f.* die Freude
radosny *['radɔs,nï]* -a, -e früh, fröhlich, freudig; radośnie Adv.
radzić *['radzit,s,]* I. raten
rak *[rak]* *m.* -a der Krebs
ramię *['ram,ɛ̄]* *n.* der Arm
ranek *['ranɛk]* *m.* -a der Morgen
raniec *['ra,n,ɛts]* *m.* -a der Tornister, der Ranzen
ranny *['rannï]* -a, -e wund, verwundet
rano *['ranɔ]* *n.* der Morgen; Adv. früh
rasa *['rasa]* *f.* die Rasse
ratować *[ra'tɔvat,s,]* III. retten
ratunek *[ra'tunɛk]* *m.* -u die Rettung
ratusz *['ratuʃ]* *m.* -u das Rathaus
razem *['razɛm]* zusammen
reszta *['rɛʃta]* *f.* der Rest, die übrigen
robak *['rɔbak]* *m.* -a der Wurm
robić *['rɔbit,s,]* I. machen, tun

robota *[rɔ'bɔta]* *f.* die Arbeit
robotnik *[rɔ'bɔtnik]* *m.* -a der Arbeiter
ród *[rud]* *m.* -u das Geſchlecht, die Geburt
rodzeństwo *[rɔ'dzɛn,stvɔ]* *n.* die Geſchwiſter
rodzic *['rɔdzits,]* *m.* -a der Erzeuger, Pl. die Eltern
rodzinny *['rɔdzinnɨ]* -a, -e heimatlich, Heimat
róg *[rug]* *m.* -u das Horn
rok *[rɔk]* *m.* -u das Jahr; Pl. lata; co rok *[tsɔ rɔk]* jedes Jahr, alle Jahre
rola *['rɔla]* *f.* der Acker, die Rolle
rolnik *['rɔlnik]* *m.* -a der Landmann
rość *['rɔs,t,s,]* (rosnąć. *[rɔsnɔ̃t,s,]*) V. wachſen
Rosya *['rɔsɨa]* *f.* Rußland
rota *['rɔta]* *f.* die Rotte, die Schar
rotmistrz *['rɔtmistʃ]* *m.* -a der Rittmeiſter
rów *[ruv]* *m.* -u der Graben
równoczesny *[ruvnɔ'tʃɛsnɨ]* -a, -e gleichzeitig
równość *['ruvnɔs,t,s,]* *f.* die Gleichheit
równy *['ruvnɨ]* -a, -e gleich, eben; Adv. równo *['ruvnɔ]*, równie *['ruvn,ɛ]*
rozbiór *['rɔzb,ur]* *m.* -u die Teilung, die Zergliederung
rozdać *['rɔzdat,s,]* V. austeilen, verſchenken
rozdzielić *[rɔz'dz,ɛlit,s,]* I. verteilen, trennen
rozebrać *[rɔ'zɛbrat,s,]* VII. auseinandernehmen; — się ſich entkleiden
rozesłać *[rɔ'zɛsłats]* VII. umher-, herumſchicken
rózga *['ruzga]* *f.* die Rute
rozkaz *['rɔzkaz]* *m.* -u der Befehl
rozkazać *[rɔz'kazat,s,]* VII. befehlen
rozlać *['rɔzlat,s,]* VII. ausgießen; vergießen (rzeki *['ʒɛki]*), überſchwemmen
rozległy *[rɔz'lɛgłɨ]* -a, -e weit, umfangreich
rozlew *['rɔzlɛv]* *m.* -u das Vergießen
rozłożyć *[rɔz'łɔʒɨt,s,]* auseinanderlegen, ausbreiten
rozmyślnie *[rɔz'mɨs,ln,ɛ]* Adv., mit Vorbedacht, abſichtlich
rozmyślny *[rɔz'mɨs,lnɨ]* -a, -e abſichtlich, geplant, verſtändig, überlegt
rozruch *['rɔzrux]* *m.* -u der Aufruhr, die Unruhen
rozumny *[rɔ'zumnɨ]* -a, -e verſtändig
rozwiać *['rɔzv,at,s,]* VII. auseinanderwehen, verwehen
rozwijać *[rɔz'vijat,s,]* II. entfalten
rozwój *['rɔzvuj]* *m.* -u die Entfaltung
róża *['ruʒa]* *f.* die Roſe
rubel *['rubɛl]* *m.* -a der Rubel
ruina *[ru'ina]* *f.* die Ruine, der Trümmerhaufen
rumak *['rumak]* *m.* -a das Roß, das Streitroß
Ruś *[rus,]* *f.* Reußen
Rusin *['rusin]* *m.* -a der Ruthener
ruski *['ruskɨ]* -a, e ruſſiſch
ruszać *['ruʃat,s,]* II. berühren
ruszyć *[ruʃit,s,]* I. bewegen, rühren
rwać *[rvat,s,]* V. reißen, brechen, pflücken; — się ſtürzen, abbrechen, abfallen
ryba *['rɨba]* *f.* der Fiſch
rybak *['rɨbak]* *m.* -a der Fiſcher
rycerz *['rɨtsɛʃ]* *m.* -a der Ritter
rychły *['rɨxtɨ]* -a, -e zeitig, früh; Adv. rychło *['rɨxtɔ]*, nierychło *[n,ɛ'rɨxtɔ]* zu ſpät, za rychło zu früh
rynek *['rɨnɛk]* *m.* -a der Markt
rzadki *['ʒadkɨ]* -a, -e ſelten; Adv. rzadko
rząd *[ʒɔ̃d]* *m.* -u die Regierung
rządzić *['ʒɔ̃dzit,s,]* I. regieren
rzecz *[ʒɛtʃ]* *f.* die Sache
rzeka *[ʒɛka]* *f.* der Fluß, der Strom
rzucać *['ʒutsat,s,]* II. werfen.

S.

Sam *[sam]* -a, -e (-o) allein, selbst
samica *[sa'mitsa]* *f.* das Weibchen
samiec *['sam,ɛts]* *m.* -a das Männchen, Gen. samca
samodzielność *[samɔ'dz,ɛlnɔst,s,]* *f.* die Selbständigkeit
samodzielny *[samɔ'dz,ɛlnɨ]* -a, -e selbständig
sanie *['san,ɛ]* Pl., der Schlitten
sanki = sanie *['sanki = 'san,ɛ]*
sarna *['sarna]* *f.* das Reh
saski *['saski]* -a, -e sächsisch
sąd *[sɔ̃d]* *m.* -u das Gericht
sąsiad *['sɔ̃s,ad]* *n.* der Nachbar
sążeń *['sɔ̃zɛn,]* *m.* -a die Klafter, Gen. sążnia *['sɔ̃zn,a]*
scena *['stsɛna]* *f.* die Szene
ściana *[s,'ts,ana]* *f.* die Wand
scyzoryk *[stsy'zɔrik]* *m.* -a das Federmesser
sejm *[sɛjm]* *m.* -u der Reichstag
sekretarz *[sɛ'krɔtaʃ]* *m.* -a der Sekretär
sen *[sɛn]* *m.* -u der Schlaf, der Traum, Gen. snu
serce *['sɛrtsɛ]* *n.* das Herz
serdeczny *[sɛr'dɛtʃnɨ]* -a, -e herzlich
sędzia *['sɛ̃dz,a]* *m.* -o der Richter
sędziwy *[sɛ̃'dzivɨ]* -a, -e alt, greis
siano *['s,anɔ]* *n.* das Heu
sierota *[s,ɛ'rɔta]* *m.* -y u. *f.* die Waise
sierpień *['s,ɛrp,ɛn]* *m.* -a August, Gen. -pnia
sięgać *['s,ɛ̃gat,s]* II., sięgnąć *[s,ɛ̃gnɔ̃t,s,]* VI. langen, reichen
silny *['silnɨ]* -a, e stark, kräftig
siła *['siła]* *f.* die Kraft, die Macht
siny *['sinɨ]* -a, -e blau und braun
siostra *['s,ɔstra]* *f.* die Schwester; — przyrodnia *[pʃɨ'rɔdn,a]* die Stiefschwester; — stryjeczna *[strɨ'jɛtʃna]*, — wujeczna *[vu'jɛtʃna]* Cousine
siostrzenica *[s,ɔstzɛ'nitsa]* *f.* die Nichte
siostrzeniec *[s,ɔst'zɛn,ɛts]* *m.* -a der Schwestersohn, Neffe, Gen. -ńca
siwy *['sivɨ]* -a, -e grau; — koń Schimmel
skarb *[skarb]* *m.* -u der Schatz
skazać *[skazat,s,]* VII. verurteilen
skąpy *['skɔ̃pɨ]* -a, -e geizig
sklep *[sklɛp]* *m.* -a der Keller, das Gewölbe
skład *[skład]* *m.* -u das Lager, die Niederlage, die Zusammensetzung
skonać *['skɔnat,s,]* II. verenden, sterben
skóra *['skura]* *f.* das Leder
skorzystać *[skɔ'zɨstat,s,]* II. Vorteil ziehen wovon, etwas benützen
skromny *['skrɔmnɨ]* bescheiden
skroń *[skrɔn,]* *f.* die Schläfe
skrzydło *['skzɨdłɔ]* *m.* -a der Flügel
skrzynia *['skʃɨn,a]* *f.* der Kasten
skutek *['skutɛk]* *m.* -u die Folge, der Erfolg; — przyjść do skutku *[pʃɨjś,t,s, dɔ 'skutku]* zustande kommen
skwer *[skvɛr]* *m.* -u das Square
ślad *[ś,lad]* *m.* -u die Spur; w ślad nachfolgend
ślepy *['ś,lɛpɨ]* -a, -e blind
ślub *[ś,lub]* *m.* -u die Trauung
ślubny *['ś,lubnɨ]* -a, -e hochzeitlich
ślusarz *['ś,lusaʃ]* *m.* -a der Schlosser
słabość *['słabɔś,t,s,]* *f.* die Schwäche
słaby *['słabɨ]* -a, -e schwach
sława *['sława]* *f.* der Ruhm
sławny *['sławnɨ]* -a, -e berühmt
słodki *['słɔtki]* -a, -e süß
słoń *[słɔn,]* *m.* -a der Elefant
słońce *['słɔn,tsɛ]* *n.* die Sonne
słota *['słɔta]* *f.* das Regenwetter
słowik *['słɔvik]* *m.* -a die Nachtigall
słuch *[słux]* *m.* -u das Gehör
słuchać *['słuxat,s,]* II. horchen, hören
sługa *['sługa]* *m.* -i und *f.* der Dienstbote, Diener

słuszny *[ˈsłuʃnɨ]* -a, -e gerecht, billig
służący *[słuˈʒɔ̃tsɨ]* -a, -e dienend; *m.* -o der Diener; *f.* die Dienerin
służyć *[ˈsłuʒɨtˌsˌ]* I. dienen
słychać *[ˈsłɨxatˌsˌ]* VII. man hört
słyszeć *[ˈsłɨʃɛtˌsˌ]* VIII. hören
smaczny *[ˈsmatʃnɨ]* -a, -e ſchmackhaft
smak *[smak]* *m.* -u der Geſchmack
smakować *[smaˈkɔvatˌsˌ]* III. ſchmecken
śmiałość *[ˈɕmˌałɔɕtˌsˌ]* *f.* der Mut, die Dreiſtigkeit, die Kühnheit
śmiech *[ɕmˌɛx]* *m.* -u das Gelächter, das Lachen
śmierć *[ɕmˌɛrtɕˌ]* *f.* der Tod
smutek *[ˈsmutɛk]* *m.* -u die Trauer
smutny *[ˈsmutnɨ]* -a, -e traurig
śniadanie *[ɕˌnˌaˈdanˌɛ]* *n.* das Frühſtück
sobór *[ˈsɔbur]* *m.* -u das Konzil
sobota *[sɔˈbɔta]* *f.* Sonnabend
sól *[sul]* *m.* -i das Salz
sos *[sɔs]* *m.* -u die Sauce
sosna *[sɔsna]* *f.* die Kiefer
spać *[spatɕˌ]* VII. ſchlafen
spełnić *[ˈspɛ̨łnitˌsˌ]* I. erfüllen
śpiewać *[ˈɕpˌɛvatˌsˌ]* II. ſingen
spocić się *[ˈspɔtsitˌsˌ sɛ̃]* ſchwitzen
spodnie *[ˈspɔdnˌɛ]* Pl., die Hoſen, Beinkleider
spodziewać się *[spoˈdzˌɛvatˌsˌ sɛ̃]* II. hoffen, erwarten
spoglądać *[spɔˈglɔ̃datˌsˌ]* II. hinblicken
spojrzeć *[ˈspɔjzɛtˌsˌ]* VIII. hinblicken, hinſehen
spokojność *[spɔˈkɔjnɔsˌtˌsˌ]* *f.* die Ruhe
społeczeństwo *[spɔwɛˈtʃɛnˌstvɔ]* *n.* die Geſellſchaft
spór *[spur]* *m.* -u der Streit
sposób *[ˈspɔsup]* *m.* -u die Art und Weiſe, das Mittel
sposobność *[spɔˈsɔˈbnɔsˌtˌsˌ]* *f.* die Gelegenheit
spotkać *[ˈspɔtkatˌsˌ]* II., kogo jemand begegnen
spowiadać się *[spɔˈvˌadatˌs sˌɛ̃]* II. beichten
spragniony *[sprag ˈnˌɔnɨ]* -a, -e durſtig
sprawa *[ˈsprava]* *f.* die Angelegenheit
sprawić *[ˈspravitˌsˌ]* I. bewirken, machen, beſchaffen
sprawiedliwy *[spravˌɛˈdlivɨ]* -a, -e gerecht
sprowadzić *[spˈrɔˈvadzitˌsˌ]* I. beziehen, beſchaffen, kommen laſſen; fr. sprowadzać *[spɾɔˈvadzatˌsˌ]* IV.
sprzedać *[ˈspʃɛdatˌsˌ]* V. verkaufen
srebrny *[ˈsrɛbrnɨ]* -a, -e ſilbern
srebro *[ˈsrɛbrɔ]* *n.* das Silber
środa *[ˈsˌrɔda]* *f.* Mittwoch
środek *[ˈsˌrɔdɛk]* *m.* -a die Mitte, das Mittel
srodze *[ˈsrɔdzɛ]* Adv., } hart,
srogi *[ˈsrɔgi]* -a, -e } ſtreng
stać *[statˌsˌ]* unreg. 5, ſtehen; — się werden
stado *[ˈstadɔ]* *n.* die Herde, die Schar
stajnia *[ˈstajnˌa]* *f.* der Pferdeſtall
stały *[ˈstałɨ]* -a, -e beſtimmt, feſt, ſicher
stan *[stan]* *m.* -u der Stand, Zuſtand, die Taille
— pokojowy — *[pɔkɔˈjɔvɨ]* Friedenszuſtand
stan miejski *[stan ˈmˌɛjskˌi]* der Bürgerſtand
— wiejski *[wˌɛjskˌi]* der Bauernſtand
Stanisław *[Staˈnisław]* Stanislaus
stanowczy *[staˈnɔvtʃɨ]* -a, -e entſcheidend, entſchieden; Adv. stanowczo
stanowisko *[stanɔˈviskɔ]* *n.* die Stellung
starać *[ˈstaratˌsˌ]* II. się ſich bemühen
staranie *[staˈranˌɛ]* *n.* die Bemühung, die Sorge
stary *[starɨ]* -a, -e alt
starzec *[ˈstazɛts]* *m.* -a der Greis, Gen. starca
statek *[ˈstatɛk]* *m.* -a das Gerät, das Schiff; Pl. die Gerätſchaften

ster *[stɛr]* *m.* -u das Steuerruder, die Leitung
stoczyć *[ˈstɔʧɨtˌsˌ]* I. herabwälzen; — bitwę *[ˈbitvɛ̃]* eine Schlacht liefern; fr. staczać *[ˈstaʧaˌtsˌ]* II.
stolarz *[ˈstɔlaʃ]* *m.* -a der Tischler
stolica *[stɔˈlitsa]* *f.* die Hauptstadt
stół *[stuł]* *m.* -u der Tisch
stopa *[ˈstɔpa]* *f.* der Fuß — wojenna *[vɔˈjɛnna]* Kriegsfuß
stopień *[ˈstɔpˌɛnˌ]* *m.* -a der Grad, die Stufe
stosunek *[stɔˈsunɛk]* *m.* -a das Verhältnis; Pl. Umstände, Verbindungen
strach *[strax]* *m.* -u die Angst, der Schrecken, das Gespenst
straszny *[ˈstraʃnɨ]* -a, -e schrecklich; strasznie *[ˈstraʃnˌɛ]* Adv.
strata *[ˈstrata]* *f.* der Verlust
straż *[straʃ]* *f.* die Wache
strona *[ˈstrɔna]* *f.* die Seite, die Gegend
stronnik *[ˈstrɔnnik]* *m.* -a der Anhänger
strumień *[ˈstrumˌɛnˌ]* *m.* -a der
strumyk *[ˈstrumɨk]* *m.* -a Bach
strzelać *[ˈstʃɛlaˌtsˌ]* II. schießen
strzelec *[stʃɛlɛtsˌ]* *m.* -a der Jäger
stukać *[ˈstukaˌtsˌ]* II. pochen
styczeń *[ˈstɨtʃɛnˌ]* *m.* -a Januar, Gen. stycznia
stworzyć *[ˈstvɔʒɨtˌsˌ]* I. schaffen
suknia *[ˈsuknˌa]* *f.* das Kleid
sukno *[ˈsuknɔ]* *m.* -a das Tuch
surdut *[ˈsurdut]* *m.* -a der Rock
surowy *[suˈrɔvɨ]* -a, -e roh, streng
świat *[ɕfˌvˌat]* *m.* -a die Welt
świecić *[ˈɕfˌvˌɛtɕitˌsˌ]* I. leuchten
święto *[ˈɕfˌvˌɛ̃tɔ]* *n.* der Feiertag
święty *[ˈɕfˌvˌɛ̃tɨ]* -a, -e heilig
świeży *[ˈɕfˌvˌɛʒɨ]* a, -e frisch
syn *[sɨ̃n]* *m.* -a der Sohn
synowa *[sɨˈnɔva]* *f.* die Schwiegertochter
sypiać *[sɨˈpˌatˌsˌ]* II. fr. zu spać
sypialnia *[sɨˈpˌalnˌa]* *f.* das Schlafzimmer
szabla *[ˈʃabla]* *f.* der Säbel, das Schwert
szafa *[ˈʃafa]* *f.* der Schrank
szczególny *[ʃtʃɛˈgulnɨ]* -a, -e einzeln, sonderbar, merkwürdig
szczery *[ˈʃtʃɛrɨ]* -a, -e aufrichtig; Adv. szczerze *[ˈʃtʃɛʒɛ]*
szczęśliwy *[ʃtʃɛ̃ˈɕlivɨ]* -a, -e glücklich
szeroki *[ʃɛˈrɔki]* -a, -e breit
szerzyć *[ˈʃɛʒɨtˌsˌ]* I. verbreiten, ausbreiten
szewc *[ʃɛvts]* *m.* -a der Schuhmacher
szklanka *[ˈʃklanka]* *f.* das Glas (Trinkglas)
szkoda *[ˈʃkɔda]* *f.* der Schade; unperſ. V.
szkodliwy *[ʃkɔdˈlivɨ]* -a, -e schädlich
szkodzić *[ˈʃkɔdzitˌsˌ]* I. schaden
szkoła *[ˈʃkɔła]* *f.* die Schule
szlachetny *[ʃlaˈxɛtnɨ]* -a, -e edel
szpada *[ˈʃpada]* *f.* der Degen
szpona *[ˈʃpɔna]* *f.* die Klaue, die Kralle
sztuka *[ˈʃtuka]* *f.* das Stück, die Kunst; Pl. — i piękne *[i pˌɛ̃knɛ]* die Künste
szukać *[ˈʃukaˌtsˌ]* II. suchen
szwagier *[ˈʃvagˌɛr]* *m.* -a der Schwager
szwagrowa *[ʃvaˈgrɔva]* *f.* die Schwägerin
szybki *[ˈʃɨbki]* -a, -e schnell, eilig
szyja *[ʃɨja]* V. nähen.

T.

Tablica *[Tabˈlitsa]* *f.* die Tafel; — szkolna *[ʃkɔlna]* Schultafel
tak — jak *[tak — jak]* ſo — wie
taki *[ˈtaki]* -a, -e ſolcher, =e, =es
takowy *[taˈkɔvɨ]* -a, -e ſolcher, =e, =es
także *[ˈtakʒɛ]* auch
talar *[ˈtalar]* *m.* -a der Taler
talerz *[ˈtalɛʃ]* *m.* -a der Teller
tam *[tam]* dort

tańcować *[tan,'tsɔvat,s,]* II. } tanzen
tańczyć *['tan,tʃït,s,]* I. }
tani *['tani]* -a, -e billig
targ *[targ]* *m.* -u der Markt
ten, ta, to *[tɛn, ta]* dieser, -e, -es
teraźniejszy *[tɛraz,n,ɛjʃï]* -a, -e jetzig
teść *[tɛs,t,s,]* *m.* -a der Schwiegervater
teściowa *[tɛs,'t,s,ɔva]* *f.* die Schwiegermutter
tępy *['tɛ̄pï]* -a, -e stumpf
tłómaczyć *[tłu'matʃït,s,]* I. übersetzen, übertragen, deuten
to *[tɔ]* so, also
topnieć *['tɔpn,ɛt,s,]* IV. schmelzen
topol *['tɔpɔl]* *f.* die Pappel
torba *['tɔrba]* *f.* die Tasche
— myśliwska *[mï'slivska]* die Jagdtasche
towar *['tɔvar]* *m.* -u die Ware; towary kolonialne *[tɔ'varï kolɔn,alnɛ]* Kolonialwaren; — łokciowe *[łɔk'ts,ɔvɛ]* Schnittwaren
towarzystwo *[tɔva'ʒïstvɔ]* *n.* die Gesellschaft
towarzysz *[tɔvaʒïʃ]* *m.* -a der Genosse, der Geselle, der Kamerad, der Begleiter
towarzyszyć *[tɔva'ʒïʃït,s,]* I. begleiten
tracić *['tratsit,s,]* I. verlieren, einbüßen, vergeuden, hinrichten; pf. stracić
treść *[trɛs,t,s,]* *f.* der Inhalt
trocha, troszka, troszeczka *['trɔxa, 'trɔʃka, trɔ'ʃɛtʃka]* *f.* (auch Adv.) ein wenig, ein bißchen, etwas
trud *[trud]* *m.* -a die Mühe
trudny *['trudnï]* -a, -e schwer, schwierig
trumna *['trumna]* *f.* der Sarg
trup *['trup]* *m.* -u die Leiche
trwać *[trvat,s,]* II. dauern
trwoga *[tr'vɔga]* *f.* die Angst, der Schrecken
trwożny *[tr'vɔʒnï]* -a,- e ängstlich, angsterfüllt, erschrocken
trwożyć się *[tr'vɔʒït,s,]* I. sich fürchten, ängstigen
trzeba (trza) *['tʃɛba]* es ist nötig, man muß
trzewik *['tʃɛvik]* *m.* -a der Schuh; Dim. trzewiczek *[tʃɛvitʃɛk]*
trzymać *['tʃïmat,s,]* II. halten
tu *[tu]* Adv. hier
tum *[tum]* *m.* der Dom
tutaj *[tutaj]* Adv. hier, hierher
tutejszy *[tu'tɛjʃï]* -a, -e hiesig
tuzin *['tuzin]* *m.* -a das Dutzend
tużurek *[tu'ʒurɛk]* *m.* -a der (Geh-)Rock
twardy *['tvardï]* -a, -e hart
twarz *[tvaʃ]* *f.* das Gesicht
twój, twoja, twoje *[tvuj, 'tvɔja, 'tvɔjɛ]* dein, -e, -es
tworzyć *['tvɔʃït,s,]* I. bilden, schaffen
tydzień *['tïdz,ɛn]* *m.* -a (Gen. tygodnia *[tï'gɔdn,a]*) die Woche
tyle *['tïlɛ]* soviel; nie tyle — ile raczęj *['ilɛ ratʃɛj]* nicht sowohl — als vielmehr
tylko *['tïlkɔ]* nur
tył *[tïł]* *m.* -u die Rückseite; — z tyłu von hinten
tymczasem *[tïm'tʃasɛm]* indessen, inzwischen.

U.

Ubóstwo *[U'bustvɔ]* *n.* die Armut
ubranie *[u'bran,ɛ]* *n.* der Anzug
ucałować *[utsa'łɔvat,s,]* II., voll. zu całować küssen
uciekać *[u'ts,ɛkat,s,]* II. fliehen
ucieszyć *[u'ts,ɛʃït,s,]* I. erfreuen
uczciwy *[utʃ'tsivï]* -a, -e ehrlich, redlich
uczeń *['utʃɛn,]* *m.* a- der Schüler
uczony *[u'tʃɔnï]* -a, -e gelehrt
uczucie *[u'tʃut,s,ɛ]* *n.* das Gefühl
uczyć *['utʃït,s]* I. lehren, unterrichten; — się lernen
uczynić *[u'tʃïnit,s,]* I. machen, tun; — zadość *['zadɔs,t,s,]* genüge tun
uderzyć *[u'd,ɛʒït,s,]* I. schlagen, stoßen
ugotować *[ugɔ'tɔvat,s,]* pf. zu gotować III. kochen, bereiten
ukarać *[u'karat,s,]* VII. bestrafen

ukłonić się *[u'kłɔnit,s, s,ɛ̄]* I. sich verneigen, grüßen
ulewa *[u'lɛva]* *f.* der Regenguß
ulica *[u'litsa]* *f.* die Straße
ulubiony *[ulu'b,ɔnĭ]* -a, -e beliebt, Lieblings-
umieć *['um,ɛt,s,]* unreg., können, verstehen
umrzeć *['umʒɛt,s,]* V. 45 sterben; unv. umierać *[u'm,ɛrat,s,]* II.
umysł *['umĭsł]* *m.* -u das Gemüt, der Geist
upadek *[u'padɛk]* *m.* -u der Fall, der Verfall, der Untergang
uprzejmny *[up'ʃɛjmnĭ]* -a, -e höflich
uratować *[ura'tɔvat,s,]* III. erretten
uroczyście *[urɔ'tʃĭś,ts,ɛ]* Adv. feierlich
uroczystość *[urɔ'tʃĭstɔs,t,s,]* *f.* die Feier, die Feierlichkeit
uroczysty *[urɔ'tʃĭstĭ]* -a, -e feierlich
uroda *[u'rɔda]* *f.* die Schönheit (körperliche)
urodzić *[u'rɔdzit,s,]* I. gebären; — się geboren werden
urząd *['uʒɔ̄d]* *m.* -u das Amt, die Würde
urządzenie *[uʒɔ̄'dzɛn,ɛ]* *n.* die Einrichtung
urządzić *[uʒɔ̄'dzit,s,]* I. einrichten; fr. urządzać II.
urzędnik *[u'zɛ̄dnik]* *m.* -a der Beamte
uściskać *[us,'tsiskat,s,]* II. umarmen
uścisnąć *[us,'tsisnɔ̄t,s,]* VI. umarmen
uściśnienie *[us,tsiś,'niɛn,ɛ]* *n.* der Druck, die Umarmung
uśmiechać *[us,'m,ɛxat,s,]* II. się lächeln
usta *['usta]* Pl., *n.* die Lippen, der Mund
utwór *['utvur]* *m.* -u das Werk
utworzyć *[ut'vɔʒĭt,s,]* I. bilden, schaffen
uważać *[u'vazat,s,]* II. achten, beachten
uwierzyć *[u'v,ɛʒĭt,s,]* I. pf. glauben, Glauben bekommen
uwolnienie *[uvɔln,ɛn,ɛ]* *n.* die Befreiung
uwzględnienie *[uvzglɛ̄d'n,ɛn,ɛ]* *n.* die Berücksichtigung
uzdolnienie *[uzdɔl'n,ɛn,ɛ]* *n.* die Befähigung
uznać *['uznat,s,]* II. anerkennen
uznanie *[uz'nan,ɛ]* *n.* die Anerkennung
użytek *[u'ʒĭtɛk]* *m.* -u der Gebrauch.

W.

Walka *['valka]* *f.* der Streit, der Kampf
wał *[vał]* *m.* -u der Wall, die Schanze, die Welle
warga *['varga]* *f.* die Lippe
warowny *[va'rɔvnĭ]* -a, -e befestigt, fest
warunek *[va'runek]* *m.* -u die Bedingung
wart(y) *[vart]* -a, -e wert
wata *['vata]* *f.* die Watte
wawrzyn *['vavʒĭn]* *m.* -u der Lorbeer
ważność *['vaznɔs,t,s,]* *f.* die Bedeutung, die Gültigkeit
ważny *['vaznĭ]* -a, -e wichtig
wąs *[vɔ̄s]* *m.* der Schnurr-, Schnauzbart
wątpić *['vɔ̄tpit,s,]* I. zweifeln
wcale *['vtsalɛ]* Adv., ganz und gar
wchód *[vxud]* *m.* -u der Eingang
wcześnie *[v'tʃɛś,n,ɛ]* zeitig
wczoraj *['vtʃɔraj]* gestern
wdowa *['vdɔva]* *f.* die Witwe
wdzięczność *['vdzɛ̄tʃnɔs,t,s,]* *f.* die Dankbarkeit
wedle *['vɛdlɛ]* Präp., nach längs
wejść *[vɛjs,t,s,]* unreg., eintreten
wejście *['vɛjs,ts,ɛ]* *n.* der Eingang, der Eintritt
wesoły *[vɛ'sɔ̄ĭ]* -a, -e fröhlich; Adv. wesoło
węgierski *[vɛ̄'g,ɛrski]* -a, -e ungarisch
wiać *[v,at,s,]* VII. wehen

wiatr *[v,atr]* *m.* -u der Wind
wiązać *['v,ɔ̃zat,s,]* VII. binden
wicher *['vixɛr]* *m.* -u der Sturmwind
widać *['vidat,s,]* man sieht
widelec *[vi'dɛlɛts]* *m.* -a die Gabel
widzieć *['vidz,ɛt,s,]* I. sehen
wieczność *['v,ɛtʃnɔs,t,s,]* *f.* die Ewigkeit
wieczny *['v,ɛtʃnï]* -a, -e ewig; Adv. wiecznie *[v,ɛtʃn,ɛ]*
wiedza *['v,ɛdza]* *f.* das Wissen
wiedzieć *['v,ɛdz,ɛt,s,]* unreg., wissen
wiele *['v,ɛlɛ]* viel
Wielkanoc *[v,ɛl'kanɔts]* *f.* Ostern
wielki *['v,ɛlki]* -a, -e groß
Wielkopolska *[v,ɛlkɔ'pɔlska]* Großpolen
wielkość *['v,ɛlkɔs,t,s,]* *f.* die Größe
wieniec *['v,ɛn,ɛts]* *m.* -a der Kranz
wieprzowina *[v,ɛpʒɔ'vina]* *f.* Schweinefleisch
wierność *['v,ɛrnɔs,t,s,]* *f.* die Treue
wierny *['v,ɛrnï]* -a, -e treu
wierzyć *['v,ɛʒït,s,]* I. glauben
wieś *[v,ɛs,]* *f.* das Dorf; na wsi auf dem Lande
wieża *['v,ɛʒa]* *f.* der Turm
więc *[v,ɛ̃ts]* also
więcej *[v,ɛ̃tsej]* mehr
wilk *[vilk]* *m.* -a der Wolf
wina *['vina]* *f.* die Schuld
winny *['vinnï]* -a, -e schuldig, gebührend
wino *['vinɔ]* *n.* der Wein
wiosna *['v,ɔsna]* *f.* das Frühjahr, der Frühling
wiśnia *['vis,n,a]* *f.* die Kirche
witać *['vitat,s,]* II. grüßen, begrüßen
władca *['vładtsa]* *m.* -y der Herrscher
Władysław *[vła'dïsław]* Wladislaus
właściciel *[włas,'tsits,ɛl]* *m.* -a der Besitzer
właściwy *[włas,'tsivï]* -a, -e eigen, eigentümlich
własność *['własnɔs,t,s,]* *f.* die Eigenschaft, der Besitz
własny *['własnï]* -a, -e eigen
włos *[włɔs]* *m.* -a das Haar
włościanin *[włɔs,'ts,anin]* *m.* -a der Landmann
włoski *['włɔski]* -a, -e welsch, italienisch
wnet *[vnet]* bald
wnuczka *['vnutʃka]* *f.* die Enkelin
wnuk *[vnuk]* *m.* -a der Enkel
woda *['voda]* *f.* das Wasser
wodociąg *[vɔ'dɔts,ɔ̃g]* *m.* -u die Wasserleitung
wódz *[vudz]* *m.* -a der Feldherr
Wojciech *['vɔjts,ɛx]* Adalbert
wojna *['vɔjna]* *f.* der Krieg; — domowa der Bürgerkrieg
wojownik *[vɔ'jɔvnik]* *m.* -a der Krieger
wojsko *['vɔjskɔ]* *n.* das Heer, die Armee
wola *['vɔla]* *f.* der Wille
wolny *['vɔlnï]* -a, -e frei; Adv. wolno langsam, es steht frei, ist erlaubt
wół *[vuł]* *m.* -a der Ochs
wołać *['vɔłat,s,]* II. rufen
wołowina *[vɔłɔ'vina]* *f.* Rindfleisch
worek *['vɔrɛk]* *m.* -a der Sack
wóz *[vuz]* *m.* -a der Wagen
wozownia *[vɔ'zɔvn,a]* *f.* die Wagenremise
wprzód, wprzódy *[vpʃud]* vorher
Wrocław *['vrɔtsław]* Breslau
wróg *[vrug]* *m.* -a der Feind
wrona *['vrɔna]* *f.* die Krähe
wrzesień *['vʒɛs,ɛn,]* September
wrzucić *['vʒutsit,s]* I. hineinwerfen
wschód *[vsxud]* *m.* -u der Aufgang, der Osten
wspaniały *[vspan,ałï]* -a, -e prachtvoll, prächtig, herrlich, erhaben
wspólny *[fspulnï]* -a, -e gemeinschaftlich
wstydzić się *[fs'tïdzit,s, s,ɛ̃]* I. sich schämen
wszak *[fʃak]* doch, gelt, nicht wahr? gleichwohl
wszelki *['fʃɛlki]* -a, -e jedweder, -e, es, = wszelaki *[fʃɛlaki]* -a, -e

wszędzie *[ˈfʃɛ̃dzɛ]* Adv., überall
wszystek -tka, -tko *[ˈfʃïstɛk]* all
wtem *[ftɛm]* da, plötzlich
wtorek *[ftɔrɛk]* *m.* -u Dienstag
wuj *[vuj]* *m.* -a der Onkel
wujenka *[ˈvujɛnka]* *f.* die Tante
wybór *[ˈvïbur]* *m.* -u die Wahl, die Auswahl
wybrać *[ˈvïbratˌsˌ]* VII. wählen
wychować *[vïˈxɔvatˌsˌ]* II. erziehen
wychowaniec *[vïxɔˈvanˌɛts]* *m.* -a der Zögling
wychowawca *[vïxɔˈvavtsa]* *m.* -y der Erzieher
wyciągnąć *[vïˈtsˌɔ̃gnɔ̃tˌsˌ]* VI. aus-, herausziehen
wydatek *[vïˈdatɛk]* *m.* -u die Ausgabe
wygnanie *[vïgnanˌɛ]* *n.* die Verbannung
wyjaśnić *[vïˈjasˌnitˌsˌ]* I. auf-, erklären
wyjazd *[ˈvïjazd]* *m.* -u die Abreise, die Ausfahrt
wyjąć *[ˈvïjɔ̃tˌsˌ]* V. herausnehmen
wyjść *[ˈvïjsˌtˌsˌ]* unreg., ausgehen; za kogo einen heiraten
wyjście *[ˈvïjsˌtsˌɛ]* *n.* der Ausweg
wykształcenie *vïkʃtałˈtsɛnˌɛ]* *n.* die Bildung
wyleczyć *[vïˈlɛtʃïtˌsˌ]* I. heilen, herstellen
wymagać *[vïˈmagatˌsˌ]* II. verlangen
wymaganie *[vïmaˈganˌɛ]* *n.* die Forderung, das Verlangen
wynajmować *[vïnajˈmɔvatˌsˌ]* III. vermieten
wypadek *[vïˈpadɛk]* *m.* -u das Ereignis
wypłacić *[vïˈpłatsitˌsˌ]* I. auszahlen
wypłata *[ˈvïpłata]* *f.* die Auszahlung; — y, zawiesić *[zaˈvˌɛsitˌsˌ]* die Zahlungen einstellen
wyprawa *[vïˈprava]* *f.* der Kriegszug
wyraźny *[vïrazˌnï]* -a, -e deutlich, ausdrücklich
wyrób *[ˈvïrub]* *m.* -u das Produkt, das Fabrikat
wyrok *[ˈvïrɔk]* das Urteil
wysoki *[vïˈsɔki]* -a, -e hoch
wysokość *[vïˈsɔkɔsˌtˌsˌ]* *f.* die Höhe
wystrzelić *[vïˈstʃɛlitˌsˌ]* I. losschießen
wytrwały *[vïˈtrˈvałï]* -a, -e beharrlich
wytrzymać *[vïtʃïmatˌsˌ]* II. aushalten
wyzdrowieć *[vïˈzdrɔvɛtˌsˌ]* IV. gesunden, gesund werden
wyznać *[ˈvïznatˌsˌ]* II. bekennen
wyznanie *[ˈvïznanˌɛ]* *n.* das Bekenntnis, das Glaubensbekenntnis
wyżeł *[ˈvïʒɛł]* *m.* -a der Hühnerhund
wzajemny *[vzaˈjɛmnï]* -a, -e gemeinschaftlich, gegenseitig; Adv. wzajemnie
wzgląd *[vzglɔ̃d]* *m.* -u die Rücksicht
wzgórek *[ˈvzgurɛk]* *m.* -a der Hügel, die Anhöhe
wziąść *[ˈvzˌɔ̃sˌtˌsˌ]* V. nehmen
wzór *[vzur]* *m.* -u das Muster
wzrok *[vzrɔk]* *m.* -u der Blick
wzrost *[vzrɔst]* *m.* -u der Wuchs, das Wachstum
wzruszenie *[vzruˈʃɛnˌɛ]* *n.* die Erregung.

Z.

Z *[z]* mit, aus
za *[za]* für, hinter
ząb *[zɔ̃b]* *m.* -a der Zahn
zabawka *[zaˈbavka]* *f.* das Spielzeug, das Spiel
zabić *[ˈzabitˌsˌ]* V. töten, schlachten
zabójca *[zaˈbujtsa]* *m.* -y der Mörder
zabójczy *[zaˈbujtʃï]* -a, -e mörderisch
zachód *[ˈzaxud]* *m.* -u der Sonnenuntergang, der Westen
zachodni *[zaˈxɔdni]* -a, -e westlich, West-
zacząć *[ˈzatʃɔ̃tˌsˌ]* V. anfangen, beginnen; fr. zaczynać *[zaˈtʃˈïnatˌsˌ]* IV.

zadanie *[za'dan,ɛ]* *n.* die Aufgabe
zadatek *[za'datɛk]* *m.* -u das Angeld
zagranica *[zagra'nitsa]* *f.* das Ausland
zagraniczny *[zagra'nitʃnĭ]* -a -e ausländiſch
zając *['zajɔ̃ts]* *m.* -a der Haſe
zajęcie *[za'jɛ̃ts,ɛ]* *n.* die Beſchäftigung
zajmować *[zaj'mɔvat,s,]* III. unterhalten, intereſſieren
zakład *['zakŭad]* *m.* -u das Inſtitut; die Wette
zakonnica *[zakɔn'nitsa]* *f.* die Nonne
zakonnik *[za'kɔnnik]* *m.* -a der Mönch
zamek *['zamɛk]* *m.* -u das Schloß, die Burg, Feſte
zamiana *[za'm,ana]* *f.* der Tauſch; w zamian *[v 'zam,an]* tauſchweiſe
zamienić *[za'm,ɛnit,s,]* I. umtauſchen, vertauſchen, verwandeln
zamiłowanie *[zamiŭɔ'van,ɛ]* *n.* die Vorliebe
zamknąć *[zamknɔ̃t,s,]* VI., zamykać *za'mikat,s,]* II. ſchließen, ver-, zuſchließen
zamordować *[zamɔr'dɔvat,s,]* III. ermorden
zamówić *[za'muvit,s,]* I, beſtellen
zamożny *[za'mɔʒnĭ]* -a, -e vermögend
zapalić *[za'palit,s,]* I. anzünden, anbrennen
zapałka *[za'pałka]* *f.* das Zündholz
zapewnić *[za'pɛvnit,s,]* I. verſichern, ſicherſtellen; fr. zapewniać *[za'pɛvn,at,s,]* II.
zapewnienie *[zapɛ'vn,ɛn,ɛ]* *n.* die Verſicherung
zapomnieć *[za'pɔmn,ɛt,s,]* VIII. vergeſſen
zapraszać *[za'praſat,s,]* II. einladen, auffordern
zaraz *['zaraz]* gleich
zaraza *[za'raza]* *f.* die Anſteckung, die Seuche
zarazić *[za'razit,s,]* I. anſtecken
zaręczyć *[za'rɛ̃tʃĭt,s]* I .verloben
zaś *[zas,]* aber, indeſſen
zasada *[za'sada]* *f.* der Grundſatz
zasługa *[za'sługa]* *f.* der und das Verdienſt; zasługi położyć około *[za'sługi pɔ'łɔʒĭt,s, ɔ'kɔło]* ſich um etwas verdient machen
zasługiwać *[zasłu'givat,s,]* III. verdienen
zasłużony *[zasłu'ʒɔnĭ]* -a, -e verdienſtvoll
zasłużyć *[za'słuʒĭt,s,]* I., na co etwas verdienen
zastąpić *[za'stɔ̃pit,s,]* I. vertreten
zastępować *[zastɛ̃'pɔvat,s,]* III. vertreten
zaszczyt *['zaſtʃĭt]* *m.* -u die Ehre
zatem *['zatɛm]* alſo
zawiadomić *[zav,a'dɔmit,s,]* I. benachrichtigen
zawierać *[za'v,erat,s,]* II. enthalten
zawinąć *[za'vinɔ̃t,s,]* VI., zawijać *[za'vijat,s,]* II. einwickeln
zawołać *[za'vɔłat,s,]* II. rufen, anrufen
zawsze *['zavſɛ]* immer, ſtets
zazdrość *[zazdrɔs,t,s,]* *f.* der Neid
zazdrościć *[zazdrɔs,tsit,s,]* I. beneiden
zazwyczaj *[za'zvĭtʃaj]* gewöhnlich
zbójca *['zbujtsa]* *m.* -y der Räuber
zboże *['zbɔʒɛ]* *n.* das Getreide
zbrodnia *['zbrɔdn,a]* *f.* das Verbrechen
zbrojny *['zbrɔjnĭ]* -a, -e bewaffnet
zbyteczny *[zbĭ'tstʃnĭ]* -a, -e überflüſſig
zbytek *['zbĭtɛk]* *m.* -u der Überfluß
zbytni *['zbĭtni]* -a, -e übermäßig, überflüſſig
zdala *['zdala]* fern (ſ. dal)
zdarzenie *[zda'ʒɛn,ɛ]* *n.* das Ereignis
zdołać *['zdɔłat,s,]* II. vermögen
zdolność *['zdɔlnɔs,t,s,]* *f.* die Fähigkeit
zdrajca *['zdrajtsa]* *m.* -y der Verräter

zdrowie *['zdrɔv,ɛ]* *n.* die Gesundheit
zdrowy *['zdrɔvï]* -a, -e (zdrów) gesund; Adv. zdrowo
zegar *['zɛgar]* *m.* -a die Uhr; zegarek *[zɛ'garɛk]* die Taschenuhr
zegarmistrz *[zɛ'garmistʃ]* *m.* -a der Uhrmacher
zepsuć *['zɛpsut,s,]* V. verderben
zepsucie *[zɛp'suts,ɛ]* *n.* die Verderbnis
zeszyt *['zɛʃït]* *m.* -u das Heft
zgadzać się *['zgadzat,s, s,ɛ̄]* II. sich vertragen
zginąć *['zginɔ̄t,s,]* VI. verloren gehen, umkommen
ziarno *['z,arnɔ]* *n.* das Korn
zielony *[z,ɛ'lɔnï]* -a, -e grün
ziemia *['z,ɛm,a]* *f.* die Erde
zięć *[z,ɛ̄t,s,]* *m.* -a der Schwiegersohn
zima *['zima]* *f.* der Winter
zimny *['zimnï]* -a, -e kalt; Adv. zimno
ziomek *['z,ɔmɛk]* *m.* -a der Landsmann
zjazd *[zjazd]* *m.* -u die Zusammenkunft, der Reichstag
zjeść *[zjɛs,t,s,]* unreg., aufessen
zło *[złɔ]* *n.* das Übel
złocisty *[złɔ'tsistï]* -a, -e goldig
złość *[złɔs,t,s,]* *f.* die Bosheit, der Zorn
złośliwy *[złɔs,'livï]* -a, -e boshaft
złoto *['złɔtɔ]* *n.* das Gold
złoty *['złɔtï]* -a, -e golden; złoty *m.* -o der Gulden; — czerwony *[tʃɛr'vɔnï]* Dukaten
zły *[złï]* -a, -e böse, schlecht; Adv. źle
zmysł *[zmïsł]* *m.* -u der Sinn, die Besinnung, der Verstand
znać *[znat,s,]* II. kennen
znaczny *['znatʃnï]* -a, -e bedeutend
znajomy *[zna'jɔmï]* a, e- bekannt
znak *[znak]* *m.* -u Zeichen
znakomity *[znakɔ'mitï]* -a, -e angesehen, vornehm
zniszczyć *['znist,ʃït,s,]* I. vernichten
znowu *['znɔvu]* wieder
znudzony *[znu'dzɔnï]* -a, -e Part., ermüdet, gelangweilt
znużony *[znu'dʒɔni]* -a, -e ermüdet
źrebię *[z,rɛb,ɛ̄]* *n.* das Füllen, Fohlen
źrenica *[z,rɛ'nitsa]* *f.* der Augenstern, die Pupille
zresztą *['zrɛ̄ʃtɔ̄]* übrigens
zręczny *['zrɛ̄tʃnï]* -a, -e geschickt, gewandt
zrobić *['zrɔbit,s,]* I. machen, tun
ztąd *[stɔ̄d]* daher = stąd *[stɔ̄d]*
zupełny *[zu'pɛ̆łnï]* -a, -e vollständig, ganz
zwierzę *[zv,ɛʒɛ̄]* *n.* das Tier
— domowe *[dɔ'mɔvɛ]* das Haustier
— drapieżne *[drap,ɛʒnɛ]* das Raubtier
zwierzyna *[zv,ɛ'ʃina]* *f.* das Wild
zwycięzca *[zvï't,s,ɛ̄ztsa]* *m.* -y der Sieger
zwyczaj *['zvïtʃaj]* *m.* -u die Gewohnheit, Sitte
zwykły *['zvïkłï]* a, -e gewöhnlich; Adv. zwykle
zysk *[zïsk]* *m.* -u der Gewinn
żaba *['ʒaba]* *f.* der Frosch
żaden(dny) *['ʒadɛn]* -a, -e kein
żal *[ʒal]* *m.* -u die Reue
żałoba *[ʒa'łɔba]* *f.* die Trauer
żałować *[ʒałɔvat,s,]* III. bereuen
żądać *['ʒɔ̄dat,s,]* II. verlangen
żądanie *[ʒɔ̄'dan,ɛ]* *n.* das Verlangen
że *[ʒɛ]* daß
żebro *['ʒɛbrɔ]* *n.* die Rippe
żegnać *['ʒɛgnat,s,]* I. segnen, bekreuzen; — kogo *['kɔgɔ]* oder się z kim sich von jemand verabschieden
żołądek *[ʒɔ'łɔ̄dɛk]* *m.* -a der Magen
żołnierz *[ʒɔ̄łn,ɛʒ]* *m.* -a der Soldat
żona *['ʒɔna]* *f.* die Ehefrau
żółty *[ʒułtï]* -a, -e gelb
żyć *[ʒït,s,]* V. leben
Żyd *[ʒïd]* *m.* -a der Jude
Żydówka *[ʒï'dufka]* *f.* die Jüdin
żyto *['ʒïtɔ]* *n.* das Korn
żyzny *['ʒïznï]* -a, -e fruchtbar.

II. Teil.

Deutsch-Polnisch.

A.

Abbitten przeprosić
Abendbrot, das kolacya, *f.*, wieczerza, *f.*
aber ale, lecz, jednak
Aberglaube, der zabobon, *m.* -a
Abgabe, die podatek, *m.* -u
Abgesandte, der poseł, *m.* -a
Abhängigkeit, die zależność, *f.*
abnehmen odjąć, ująć, odebrać; fr. odbierać
Abreise, die odjazd, *m.*, -u, wyjazd, *m.* -u
abreißen zerwać, zrywać
Absatz, der odstęp, *m.* -u, obcas, *m.* -a
abscheulich szkaradny, -a, -e
Abschied, der pożegnanie, *n.*
absichtlich rozmyślny, -a, -e; Adv. z rozmysłem
abzahlen od-, upłacić
Abzahlung, die odpłata, *f.*
Achse, die oś, *f.*
achten zważać, uważać, na co
Achtung, die uwaga, *f.*, poważanie, *n.*
Acker, der rola, *f.*
Ackersmann, der rolnik
Adalbert Wojciech
Adler, der orzeł, *m.* -a
ähnlich podobny, -a, -e
Ähnlichkeit, die podobieństwo, *n.*
all wszystek, -a, -e, wszelki, -a, -e
allein sam, -a, -e
allgemein ogólny, -a, -e; Adv. ogólnie, w ogóle
Almosen, das jałmużna, *f.*
als gdy, kiedy, niż, niżeli, aniżeli, jako
also więc
alt stary, -a, -e; — Jahre alt ma lat
alt stary, -a, -e; alt werden zestarzeć się
Altar, der ołtarz, *m.* -a
Alter, das wiek, *m.* -u, starość, *f.*
Amt, das urząd, *m.* -u
anbieten ofiarować
andächtig pobożny, -a, -e
Andenken, das pamiątka, *f.*, pamięć, *f.*
ander inny, -a, -e, inszy, -a, -e drugi, -a, -e
ändern zmienić
anders inaczej
aneignen, sich przywłaszczyć, sobie, przywłaszczać
anerkennen przyznać
Anerkennung, die przyznanie, *n.*
Anfang, der początek, *m.* -u
anfangen zacząć
anfangs, Adv., początkowo
Angelegenheit, die sprawa, *f.*
angenehm przyjemny, -a, -e
angesehen znakomity, -a, -e, poważany, -a, -e
angewöhnen przyzwyczaić, — się sich, — przywyknąć
Angst, die obawa, *f.*, strach, *m.* -u, bojaźń, *f.*
Anhöhe, die wzgórze, *m.* -a
anhören wysłuchać, przysłuchiwać się
ankommen przybyć
Ankunft, die przybycie, *n.*
Anmut, die wdzięk, *m.* -u
anmutig wdzięczny, -a, -e, uroczy, -a, -e
annehmen przyjąć
Annehmlichkeit, die przyjemność, *f.*
Anstellung, die posada, *f.*, miejsce, *n.*
Antlitz, das oblicze, *n.*, twarz, *f.*
antworten odpowiedzieć
anverwandt pokrewny, -a, -e
Anzeichen, das oznaka, *f.*
anzünden zapalić
Apfel, der jabłko, *n.*
Apotheke, die apteka, *f.*
Apotheker, der aptekarz, *m.* -a
Appetit, der apetyt, *m.* -u

April kwiecień, *m.*, Gen. kwietnia
Ar, der ar, *m.* (Maß)
Araber, der Arab, *m.* -a
arabisch arabski, -a, -e
Arbeit, die robota, *f.*, praca, *f.*
arbeiten pracować
Arbeiter, der robotnik, *m.* -a
arbeitsam pracowity, -a, -e
Arbeitsamkeit, die pracowitość, *f.*
Ärger, der gniew, *m.* -u, złość, *f.* zmartwienie, *n.*
ärgern gniewać
Arm, der ramię, *n.*
Armee, die armia, *f.*
Art, die rodzaj, *m*, sposób, *m.*
artig grzeczny, -a, -e
Arzenei, die lekarstwo, *n.*
Arzt, der lekarz, *m.* -a
Asche, die popiół, *m.* -u
Asien Azya, *f.*
Atem, der dech, Gen. tchu
atmen oddychać
auch także, i
auf na
aufessen zjeść
auffassen pojąć
Aufgabe, die zadanie, *n.*
Aufgang wejście, *m.* -a, wschód, *m.* -u
aufhängen powiesić
aufhören ustać, przestać
aufnehmen podnieść, podjąć, przyjąć
aufrichtig szczery, -a, -e
Aufruhr, der bunt, *m.* -u
Aufrührer, der buntownik, *m.* -a
Auftrag, der zlecenie, *n.*
auftragen zlecić
Auge, das oko, *n.*
Augenblick, der chwila, *f.*
augenblicklich chwilowy, natychmiastowy, -a, -e
Augenbraue, die brew, *f.*
Augenlid, das powieka, *f.*
Augenstern, der źrenica, *f.*
August August; Monat: sierpień, *m.* -a
aus z
ausbeuten wyzyskać
ausbilden wytworzyć, wykształcić
ausdrücklich wyraźny, -a, -e
Ausfahrt, die wyjazd, *m.* -a
Ausfall, der wycieczka, *f.*
Ausfuhr, die wywóz, *m.* -u
ausführen wyprowadzać, wywozić
Ausgabe, die wydatek, *m.* -u
ausgeben wydać
ausgehen wyjść, wychodzić
ausgezeichnet wyborny, -a, -e, doskonały, -a, -e
ausgießen wylać
Ausguß, der wylew, *m.* -u, zlew, *m.* -u
aushalten wytrzymać, wycierpieć
Ausland, das zagranica, *f.*
ausländisch zagraniczny, -a, -e
ausruhen wypocząć
aussagen wypowiedzieć
aussehen wyglądać
außergewöhnlich nadzwyczajny, -a, -e
ausstatten obdarzyć, uposażyć
ausstellen wystawić
ausstrecken wyciągnąć, sich — rozciągać się
austeilen rozdzielić
Auswahl, die wybór, *m.* -u
Ausweg, der wyjście, *n.*, wybieg, *m.*
auszahlen wypłacić
Auszahlung, die wypłata, *f.*
auszeichnen odnaczyć.

B.

Bach, der strumień, *m.* -a
Bäcker, der piekarz, *m.* -a
Bäckerei, die piekarnia, *f.*
Bad, das kąpiel, *f.*
Badeanstalt, die łazienki (Pl.)
Bahn, die tor, m. -u, kolej, *f.*
bald wnet
Band, der tom, *m.* -u, — das wstążka, *f.*
Bart, der broda, *f.*
bärtig brodaty, -a, -e
Bau, der budowa, *f.*
bauen budować
Baum, der drzewo, *n.*
Baumwolle, die bawełna, *f.*
beabsichtigen zamierzać

beachten dbać o co, uważać na co
Beamte, der urzędnik *m.* -a
Becher, der puhar, *m.* -u
bedeuten znaczyć
bedeutend znaczny, -a, -e
Bedeutung, die znaczenie, *n.*
Bedingung, die warunek, *m.* -u
Bedürfnis, das potrzeba, *f.*
beehren uczcić, uszanować
Beet, das zagon
Befehl, der rozkaz, *m.* -u
befehlen rozkazać, rozkazywać
befreien uwolnić, zwolnić, oswobodzić
Befreiung, die uwolnienie, *n.* oswobodzenie, *n.*
befriedigen zadowolnić
Befriedigung, die zadowolenie, *n.*, zaspokojenie, *m.*
befürchten obawiać się
begeben, sich udać się
begegnen spotkać kogo
begehren żądać, pożądać
beginnen rozpocząć
Begleiter, der towarzysz, *m.* -a
begraben zakopać, pogrzebać, pochować
Begräbnis, das pogrzeb, *m.* -u
begrüßen pozdrowić
Begrüßung, die pozdrowienie, *n.*
behalten zatrzymać
beherrschen opanować
beichten spowiadać się
Beifall, der pochwała, *f.*, oklask, *m.* -u
beiliegend, Adv., przy niniejszem, Adj. załączony, -a, -e
Bein, das noga
beinahe prawie, niemal
Beinkleider, die, Pl., spodnie, Pl.
Beispiel, das przykład, *m.* -u
Beistand, der pomoc, *f.*
beistehen pomagać, pomódz
bekannt znany, -a, -e
bekehren nawrócić
bekennen wyznać, uznać
Bekenntnis, das wyznanie, *n.*
Bekleidung, die ubiór, *m.* -u, ubranie, *n.*
bekommen dostać, otrzymać
beleidigen obrazić kogo, ubliżyć komu
beliebt ulubiony, -a, -e
Belohnung, die nagroda, *f.*
bemühen, sich starać, się
Bemühung, die staranie, *n.*
benachrichtigen zawiadomić
beneiden zazdrościć komu
benennen nazwać
benützen, etwas korzystać, z czego
Bequemlichkeit, die wygoda, *f.*, dogodność, *f.*
bereiten zgotować
bereuen żałować, czego
Berg, der góra, *f.*
beritten konny, -a, -e
berühmt sławny, -a, -e
berühren dotknąć
Beschäftigung, die zajęcie, *n.*
bescheiden skromny, -a, -e
beschenken obdarzyć, obdarować
beschließen postanowić
Beschluß, der postanowienie, *n.*
beschränken ograniczyć
beschützen bronić, obronić, opiekować, się czem
besehen obejrzeć
besiegen zwyciężyć
Besitz, der posiadłość, posesya, własność; in Besitz nehmen zawładnąć, czem
Besitzer, der właściciel, *m.* -a
besorgen postarać się, załatwić
bestätigen (za-)utwierdzić
bestatten pochować
bestellen obstalować, zamówić
bestimmen przeznaczyć, oznaczyć
bestimmt pewny, -a, -e, stanowczy, -a, -e
bestrafen ukarać
Besuch, der odwiedziny (Pl.), wizyta, *f.*
beten modlić się
betrachten przypatrywać się, oglądać, rozmyślać
betragen wynosić
betreffend dotyczący, -a, -e
Betrübnis, die smutek, *m.* -u strapienie
betrügen oszukać, oszukiwać
Bett, das łóżko, *m.*
beurteilen osądzić

bevor zanim
bewachen strzedz
bewahren zachować
bewegen poruszyć
Bewegung, die poruszenie, *n.*, wzruszenie, *n.*
Bezahlung, die zapłata, *f.*
Bier, das piwo, *n.*
bieten ofiarować
Bild, das obraz, *m.* -a
bilden tworzyć, kształcić
Bildung, die wykształcenie, *n.*
billig tani, -a, -e, słuszny, -a, -e
binden wiązać
Birne, die gruszka, *f.*
bis do, bis hier, bis jetzt dotąd
bisherig dotychczasowy, -a, -e
Bitte, die prośba, *f.*
bitten prosić
bitter gorzki, -a, -e
blaß blady, -a, -e
Blatt, das liść, *m.*, karta, *f.*
blau niebieski, -a, -e, błękitny, -a, -e
bleiben zostać, pozostać
Bleiſtift, der ołówek, *m.* -u
Blick, der spojrzenie, *n.*, wzrok, *m.* -u
blind ślepy, -a, -e, niewidomy, -a, -e
blinken świecić, błyszczeć
Blitz błyskawica, *f.*, piorun, *m.* -a
blitzen błysnąć, błyskać, błyszczeć
blühen kwitnąć
Blume, die kwiat
Blumenſtrauß, der bukiet, *m.* -u
Blut, das krew, *f.*
blutig krwawy, -a, -e
Bock, der kozioł, *m.* -a, Gen. kozła
Bogen, der łuk, *m.* -u (Papier), arkusz, *m.* -a
Bohne, die groch, *m.* -a, fasola, *f.*
Boot, das łódka, *f.*
böſe zły, -a, -e
boshaft złośliwy. -a, -e
Bosheit, die złość, złośliwość
Bote, der poseł, *m.* -a, posłaniec, *m.* -a
Braten, der pieczeń, *f.*
Brauch, der zwyczaj, *m.* -u
brauchen użyć, potrzebować
braun brunatny, -a, -e
brechen łamać
breit szeroki, -a, -e
brennen palić
Brett, das deska, *f.*
Brief, der list, *m.* -u
Briefpapier, das papier listowy
Brille, die okulary (Pl.)
bringen przynieść
Brot, das chleb, *m.* -a
Brücke, die most, *m.* -u
Bruder, der brat, *m.* -a; Pl. bracia
Bruſt, die pierś, *f.*
Buch, das książka, *f.*
Buchſtabe, der litera, *f.*
Bund, der związek, *m.* -u
Bündnis, das przymierze, *n.*, sojusz, *m.* -a
Burg, die zamek, *m.* -a, warownia, *f.*
Butter, die masło, *n.*

D.

Da tam, wtedy, ponieważ
Dach, das dach, *m.* -u
dagegen natomiast
damalig ówczesny, -a, -e
Dame, die dama, *f.*, pani, *f.*
Dampf, der para, *f.*
Dankbarkeit, die wdzięczność, *f.*
danken dziękować
dann potem
darbieten ofiarować
daß że, żeby, aby
dauern trwać
Decke, die pokrywa, *f.*, kołdra, *f.*, derka, *f.*
Deckung, die pokrycie, *n.*
Degen, der szpada, *f.*
dein, -e twój, -a, -e
demütigen upokorzyć
denken myśleć
Denkmal, das pomnik, *m.* -a
dennoch jednak
deutlich wyraźny, -a, -e
deutſch niemiecki, -a, -e
Deutſche, der Niemiec
Deutſchland Niemcy (Pl.)
Dezember grudzień, *m.* -a
dicht gęsty, -a, -e
Dichter, der poeta, *m.* -y

Dichtung, die poezya, *f.*
dienen służyć
Diener, der sługa, *m.* -i, służący, *m.* -o
Dienerin, die sługa, *f.*, służąca, *f.*
Dienſt, der służba, *f.*
Dienstag wtorek, *m.* -a
dieſer, =e, =es ten, ta, to
doch jednak
Donner, der grzmot, *m.* -u
Donnerstag czwartek, *m.* -a
Dorf, das wieś
Dorn, der cierń, *f.* u. *m.* -a
dort tam
Drache, der smok *m*, -a
drängen pchać, przeć
drehen kręcić
dringend usilny, -a, -e, natarczywy, -a, -e
drohen grozić, -a, -e
drohend groźny, -a, -e
Droſchke, die dorożka
Druck, der ucisk, *m.* -u
Duft, der zapach, *m.* -u, woń, *f.*
duftig wonny, -a, -e, pachniący, -a, -e
dulden cierpieć
Duldung, die tolerancya, *f.*
dumm głupi, -a, -e
Dummheit, die głupstwo, *n.*, głupota, *f.*
dunkel ciemny, -a, -e
dunkelblau granatowy, -a, -e, modry, -a, -e
Dunkelheit, die ciemność, *f.*
dünn cienki, -a, -e
Durchfahrt, die przejazd, *m.* -u
durchführen przeprowadzić
durchnähen przeszyć
durchſchneiden przeciąć, przekrajać
durchſtreichen przekreślić
Durſt, der pragnienie
durſtig spragniony, -a, -e
düſter posępny, -a, -e, ponury, -a, -a
Dutzend, das tuzin, *m.* -a.

E.

Eben równy, -a, -e; Adv. właśnie
edel szlachetny, -a, -e
Edelſtein, der klejnot, *m.* -a
Ehe, die małżeństwo; in Ehe nehmen poślubić
Ehefrau, die żona, *f.*, małżonka, *f.*
ehelichen poślubić
ehemalig dawny, -a, -e
Ehemann, der mąż, *m.* -a; małżonek, *m.* -a
Ehre, die honor, *m.* -u, zaszczyt
Ehrgeiz, der ambicya, *f.*
ehrlich uczciwy, -a, -e
Eiche, die dąb, *m.* -a
Eid, der przysięge, *f.*
Eifer, der zapał, *m.* -u, gorliwość, *f.*
eifrig gorliwy, -a, -e
eigen własny, -a, -e, właściwy, -a, -e; osobny, -a, -e
Eigenliebe, die samolubstwo, *n.* miłość własna
Eigenſchaft, die przymiot, *m.* -u
eigentümlich szczególny, -a, -e, właściwy, -a, -e
Eigenwille, der kaprys, *m.* -a, upór, *m.* -u
Eile, die pospiech
eilen spieszyć (się)
eilig spieszny, -a, -e, pospieszny, -a, -e
ein, =e, ein jeden, pewien
einfach prosty, skromny
Einfluß, der wpływ, *m.* -u
einflußreich wpływowy, -a, -e
Eingang, der wejście, *n.*
einig zgodny, -a, -e
einige niektórzy, -a, -e
Einkunft, die dochód, *m.* -u
einladen zaprosić
Einnahme, die dochód, *m.* -u
einnehmen przyjmować, zażywać, zajmować
einrichten urządzić
Einrichtung, die urządzenie, *n.*
einſchließen zamknąć, zamykać
einſchränken ograniczyć
einſchreiben zapisać
eintreten wejść, wstąpić
Eintritt wejście, *n.*
Einverſtändnis porozumienie, *n.*
Einwohner, der mieszkaniec, *m.* -a
einzahlen wpłacić

Einzahlung, die wpłata
einzeln pojedyńczy, -a, -e
einzig jedyny, -a, -e
Eiſen, das żelazo, *n.*
Eiſenbahn, die kolej (droga) żelazna
eitel czczy, -a, -e, próżny, -a, -e
Eitelkeit, die próżność, *f.*
Elend, das nędza
Elefant, der słoń, *m.* -a
Elle, die, **Ellenbogen**, der łokieć, *m.* -a
Eltern, die rodzice (Pl.)
empfangen otrzymać, przyjąć
empfehlen polecić
empfindſam czuły, -a, -e, tkliwy, -a, -e
Ende, das koniec, *m.* -a
enden kończyć
endlich, Adv., wreszcie, ostatecznie
Energie, die energia, *f.*
energiſch energiczny, -a, -e
Engel, der anioł, *m.* -a
Enkel, der wnuk, *m.* -a
Enkelin, die wnuczka, *f.*
Ente, die kaczka, *f.*
entfernen oddalić
enthalten zawierać; **ſich** — wstrzymać się, powściągać się
entkommen ujść, umknąć
entſcheiden rozstrzygnąć
entſcheidend rozstrzygający, -a, -e, stanowczy, -a, -e
entſchieden stanowczy, -a, -e; Adv. stanowczo
Entſchluß, der postanowienie, *n.*
entſprechend odpowiedni, -a, -e
entſtehen powstać
entzücken zachwycić, unieść, porywać
erbarmen, **ſich** ulitować się
erbauen zbudować
erblich dziedziczny, -a, -e
erblicken ujrzeć
Erbſchaft, die dziedzictwo
Erbſe, die groch, *m.* -u
Erde, die ziemia, *f.*
Ereignis, das zdarzenie, *n.*
erfahren dowiedzieć się
Erfolg, der skutek, *m.* -u, wynik, *m.* -u, rezultat, *m.* -u
erfreuen uradować, ucieszyć
erfüllen spełnić, wypełnić
ergeben przywiązany, -a, -e, uległy, -a, -e
erhaben wzniosły, -a, -e, wysoki, -a, -e, szczytny, -a, -e
erhalten otrzymać, dostać
erheben podnieść, dźwignąć, **ſich** — wznieść się
Erholung, die odpoczynek, *m.* -u, wytchnienie, *n.*
erhören wysłuchać
erinnern przypomnieć
Erinnerung, die wspomnienie, *n.*
erkälten zaziębić, przeziębić
erkennen poznać, uznać
erklären wyłożyć, objaśnić, oznajmić
erkundigen, **ſich** dowiadywać się
Erkundigung, die wywiadywanie, *n.*, wiadomość, *f.*
erlangen osięgnąć, osięgać
erlauben pozwolić, zezwolić
Erlaubnis, die pozwolenie, *n.*, zezwolenie, *n.*
erlöſen oswobodzić, wyswobodzić, zbawić
Erlöſer, der zbawiciel, *m.* -a
ermahnen napomnieć, napominać
ernſt poważny, -a, -e
Ernte, die żniwo, *n.*
erobern zdobyć, zdobywać
Eroberung, die zdobycie, *n.*, zdobycz, *f.*
erraten zgadnąć
Erregung, die wzburzenie, *n.*
erſcheinen pojawić się
Erſcheinung, die zjawisko, *n.*
erſchrecken przestraszyć, przestraszyć się
erſehnt upragniony, -a, -e
erſt, **zuerſt** wpierw, wprzód, najpierw, najprzód
Erſtaunen, das zdziwienie, *n.*
erwähnen wspomnieć
erwarten oczekiwać
Erwartung oczekiwanie, *n.*
Erwerb, der zarobek, dorobek, *m.* -a
erwerben nabyć, uzyskać
erwünſcht pożądany, -a, -e
Erz, das spiż, *m.* -u

Erzählung, die opowiadanie, *n.*
Erzeuger, der rodzic, *m.* -a, twórca, *m.* -y
erziehen wychować, wychowywać
Erzieher, der wychowawca, *m.* -y
Erziehung, die wychowanie, *n.*
Eſel, der osioł, *m.* -a
Eßlöffel, der łyżka stołowa
etwas coś, cokolwiek
Ewigkeit, die wieczność, *f.*

F.

Fähigkeit, die zdolność, *f.*
Fahne, die chorągiew, *f.*
fahren jechać, jeździć
Fahrt, die jazda, *f.*
Fall, der upadek, *m.* -u, przypadek, *m.* -u
fallen paść, upaść
falſch fałszywy, -a, -e
fangen chwytać, chwycić
Farbe, die kolor, *m.* -u, farba, *f.*
faſt prawie, niemal
faul leniwy, -a, -e
Fauſt, die pięść, *f.*
Februar luty, *m.*, -o Gen. lutego
Feder, die pióro, *n.*
Federbett, das pierzyna, *f.*
Federmeſſer, das scyzoryk, *m.* -a
Fehler, der błąd, *m.* -u
Feier, die obchód, *m.*, -u akt uroczysty, święcenie, *n.*, uroczystość, *f.*
feierlich uroczysty, -a, -e
Feierlichkeit, die uroczystość, *f.*
Feiertag, der święto, *n.*, dzień świąteczny
Feind, der nieprzyjaciel, *m.* -a
Feld, das pole, *n.*
Feldherr, der wódz, *m.* -a
Feldherrnſtab, der buława, *f.*
Fenſter, das okno, *n.*
fern daleki, -a, -e, Adv. daleko; ferner nadal
Ferne, die dal, *f.*, oddalenie, *n.*
fertig gotowy, -a, -e, skończony, -a, -e, wprawny, -a, -e
Feſt, das święto, *n.*, uczta, *f.*
feſt stały, -a, -e, mocny, -a, -e tęgi, -a, -e
Feuer, das ogień, *m.* -a
Feuerröte, die łuna, *f.*
Feuersbrunſt, die pożar, *m.* -u
feuerig ognisty, -a, -e
finden znaleść
Finger, der palec, *m.* -a
finſter ciemny, -a, -e
Finſternis, die ciemność, *f.*
Fiſch, der ryba, *f.*
fiſchen ryby łowić
Fiſcher, der rybak, *m.* -a
Fiſcherei, die rybactwo, *n.*; Fiſchfang rybołóstwo, *n.*
flach płaski, -a, -e
Fleiſch, das mięso, *n.*
Fleiß, der pilność, *f.*
fleißig pilny, -a, -e
fliegen latać, lecieć
fliehen uciec, uciekać
fließen płynąć
Flucht, die ucieczka, *f.*
Flüchtling, der zbieg, *m.* -a
Flug, der lot, polot, *m.* -u
Flügel, der skrzydło, *m.* -a
Fluß, der rzeka, *f.*
Flut, die nurt, *m.*, -u fala, *f.*
Fohlen, das źrebię, *n.*, źrebak, *m.* -a
Folge, die następstwo, skutek, wynik
folgen następować, iść za kim
Forderung, die żądanie, *n.*
forſchen badać
fort precz
fortwährend bezustanny, -a, -e, ciągły, -a, -e
fragen pytać się
Frau, die kobieta, *f.*, niewiasta, *f.*, żona, *f.*, pani, *f.*
Fräulein, das panna
Freitag piątek, *m.* -u
freiwillig dobrowolny, -a, -e
fremd obcy, -a, -e
Freude, die radość, *f.*
freudig radosny, -a, -e
freuen, ſich radować się, cieszyć się
Freund, der przyjaciel, *m.* -a
Freundin, die przyjaciółką, *f.*
Freundſchaft, die przyjaźń
Friede, der pokój, *m.* -u
friſch świeży, -a, -e, czerstwy, -a, -e

Friſt, die termin, *m.*, -a przeciąg czasu
froh rad, -a, -e, wesoły, -a, -e
fröhlich wesoły, -a, -e
fromm pobożny, -a, -e, świątobliwy, -a, -e
Froſch, der żaba, *f.*
Froſt, der mróz, *m.* -u
Frucht, die owoc, *m.*, Gen. owocu
fruchtbar urodzajny, -a, -e, żyzny, -a, -e
früh ranny, poranny, -a, -e, Adv. rano, rychło, wcześnie
früher dawniej
Frühjahr, das, Frühling, der wiosna, *f.*
Frühſtück, das śniadanie, *n.*
Fuchs, der lis, *m.* -a (Pferd) kasztan
führen wieść, wodzić, prowadzić
für dla
fürchten, ſich bać się
furchtſam bojaźliwy, -a, -e
Fürſt, der książę, *m.* -a, Gen. -u
Fürſtin, die księżna, *f.*
Fürſtentum, das księstwo, *n.*
Fuß, der noga, *f.*, stopa, *f.*
Fußboden, der posadzka, *f.*
Fußſohle, die podeszwa, *f.*
füttern karmić, paść.

G.

Gabel, die widelec, *m.* -a
Gamaſche, die kamasz, *m.* -a
Gans, die gęś, *f.*
ganz cały, -a, -e
gar gotowy, -a, -e, ugotowany, -a, -e; Adv. bardzo, nawet
Gärtner, der ogrodnik, *m.* -a
Gaſt, der gość, *m.* -a
Gaſtfreundſchaft, die gościnność, *f.*
Gaſthaus, das oberża, *f.*
Gatte, der małżonek *m.*, -a die Gattin małżonka, *f.*
Gattung, die gatunek, *m.* -u
gebären rodzić
Gebäude, das budowla, *f.*, gmach, *m.*
geben dać
Gebet, das pacierz
Gebot, das przykazanie, *n.*, nakaz, *m.* -u
Gebrauch, der użycie, *n.*, zwyczaj, m.
gebührend należny, -a, -e
Geburt, die urodzenie, *n.*
Gebüſch, das krzak, *m.* -u, krzew, *m.* -u
gedenken pamiętać, pomnieć, wspomnieć
gefahrlos bezpieczny, -a, -e
gefallen podobać się
Gefangenſchaft, die niewola, *f.*
Gefängnis, das więzienie, *n.*
Gefecht, das walka, *f.*
Gefühl, das uczucie, *n.*
gefühlvoll uczuciowy, -a, -e
gefüllt napełniony, -a, -e
Gegend, die okolica, *f.*
gegenſeitig wzajemny, -a, -e
Gegenſtand, der przedmiot, *m.* -u
Gegner, der przeciwnik, *m.* -a
gegneriſch przeciwny, -a, -e
geheim tajny, -a, -e, (po)tajemny, -a, -e
gehen iść, chodzić, pójść
gehören należeć
gehörig należny, -a, -e
Gehorſam posłuszeństwo, *n.*
gehorſam posłuszny, -a, -e
Geiſt, der duch, umysł
Geiſtliche, der duchowny, ksiądz
Geiſtlichkeit duchowieństwo, *n.*
gelb żółty, -a, -e
Geld, das pieniądze (Pl.), Geldſtück pieniądz, *m.* -a
Gelegenheit, die sposobność, *f.*
gelehrt uczony, -a, -e
Geleiſe, das kolej, *f.*, tor, *m.* -u
gelingen udać się
Gemahl, der małżonek, *m.* -a
Gemahlin, die małżonka, *f.*
gemauert murowany, -a, -e
gemein powszechny, -a, -e, prosty, -a, -e, podły, -a, -e
gemeinſam wspólny, -a, -e
Gemüſe, das jarzyna, *f.*, warzywo, *n.*
Gemüt, das uczucie, *n.*, dusza, *f.*, serce, *n.*
genau dokładny, -a, -e, ścisły, -a, -e

Genauigkeit, die dokładność, *f.*
geneigt przychylny,-a,-e,skłonny, -a, -e, pochopny, -a, -e
Genick, das kark, *m.* -u
Genosse, der towarzysz
genug dość, dosyć
gerade grosty, -a, -e
gerecht słuszny, -a, -e, sprawiedliwy, -a, -e
Gericht, das potrawa, *f.*, sąd, *m.* -u
gern chętnie
Gesamtheit, die całość, *f.*, ogół, *m.* -u
Gesandtschaft, die poselstwo, *n.*
Gesang, der śpiew *m.* -u
Geschäft, das sprawa, *f.*, interes, *m.*
geschehen stać się, dziać się
Geschichte, die dzieje (Pl.), historya, *f.*
Geschichtsschreiber, der historyk, pisarz historyczny
geschickt zręczny, -a, -e, zdatny, -a, -e
Geschlecht, das ród, *m.*, -u rodzaj, *m.*, -u plemię, *n.*
Geschmack, der smak, *m.*, gust, *m.*
Geschrei, das krzyk, *m.* -u
Geschwister, die rodzeństwo, *n.*
Geselle, der towarzysz, *m.*, -a czeladnik, *m.* -a
Gesellschaft, die towarzystwo, *n.*, społeczeństwo, *n.*
Gesetzgebung prawodawstwo, *n.*
Gesicht, das wzrok, *m.*, -u twarz, *f.*
Gestalt, die postać, *f.*
gestern wczoraj; gestrig wczorajszy, -a, -e
gesund zdrowy, -a, -e
gesunden wyzdrowieć
Gesundheit, die zdrowie, *n.*
Getreide, das zboże, *n.*
Gewalt, die gwałt, *m.*, -u władza, *f.*, moc, przemoc, *f.*
gewandt zręczny, -a, -e
Gewerbe, das przemysł, *m.* -u
Gewicht, das waga, *f.*, ciężar, *m.* -u
Gewinn, der zysk, *m.* -u
gewiß pewny, -a, -e, Adv. pewno
Gewissenhaftigkeit, die sumienność, *f.*
Gewitter, das burza, *f.*, zawierucha, *f.*
Gewohnheit, die zwyczaj, *m.* -u
gewöhnlich zwyczajny, -a, -e
Gewölbe, das sklepienie, *n.*, sklep, *m.* -u
gierig chciwy, -a, -e
gießen lać
giftig jadowity, -a, -e, trujący, -a, -e
Gültigkeit, die ważność, *f.*, znaczenie, *n.*
Gipfel, der wierzchołek, *m.* -a szczyt, *m.* -u
Glas, das szkło, *n.*; Wasserszklanka, *f.*; Wein= kieliszek
glatt gładki, -a, -e, śliski, -a, -e
Glaube, der wiara, *f.*
glauben wierzyć
Glaubensbekenntnis, das wyznanie (*n.*) wiary
gleich równy, -a, -e; Adv. równo u. zaraz
Gleichheit, die równość, *f.*
gleichsam jakoby, niejako
gleichwohl jednak, jednakże
gleichzeitig równoczesny, -a, -e; Adv. -cześnie
Glied, das członek, *m.* -a
glücklich szczęśliwy, -a, -e
gnädig łaskawy, -a, -e
Gold, das złoto, *n.*
golden złoty, -a, -e
Gott bóg, *m.*, -a Göttin, die bogini
Gottheit, die bóstwo, *n.*
Grab, das grób, *m.* -u
Graben, der rów, *m.* -u
Grabhügel, der mogiła, *f.*
Grabmal, das nagrobek, *m.* -a
Grad, der stopień, *m.* -a
Graf, der hrabia, *m.* -o
Gräfin, die hrabina, *f.*
grausam okrutny, -a, -e
greifen pojmać, chwytać
Greis, der starzec, *m.* -a Gen. starca
Grenze, die granica, *f.*
groß wielki, -a, -e
Größe, die wielkość, *f.*

Großpolen Wielkopolska
Großvater, der dziad, *m.* -a dziadek
Grube, die dół, *m.* -u
grün zielony, -a, -e
Grund, der grunt, *m.* -u przyczyna, *f.*, podstawa, *f.*, tło, *n.*
gründen założyć, *m.*
Gründer, der założyciel, *m.* -a
Grundbeſitz, der posiadłość ziemska
Grundlage, die podstawa
Grundſatz, der zasada, *f.*
grüßen pozdrawiać, witać, kłaniać się
Gulden, der złoty, *m.* -o
Gummi, der guma, *f.*
Gunſt, die łaska
günſtig przychylny, -a, -e, pomyślny, -a, -e
Gut, das dobro, *n.*, wieś, majątek, *m.*
gut dobry, -a, -e
Güte, die dobroć, *f.*
gütig dobrotliwy, -a, -e.

H.

Haar, das włos, *m.* -a
Habe, die mienie, *n.* -a
Hafer, der owies, *m.* -u
Hagel, der grad, *m.* -a
Hahn, der kogut, *m.*
Hals, der szyja, *f.*
halten trzymać
Hand, die ręka, *f.*
Handteller, der dłoń, *f.*
hängen wisieć
hart twardy, -a, -e
Hartnäckigkeit, die zaciętość, *f.*
Haß, der nienawiść, *f.*
häßlich brzydki, -a, -e
häufig częsty, -a, -e
Haupt, das głowa, *f.*
Hauptmann, der kapitan, *m.* -a
hauptſächlich główny, -a, -e
Hauptſtadt, die stolica, *f.*
Haus, das dom, *m.* -u
Haushof, der podwórze, *n.*
häuslich domowy, -a, -e
Haustier, das zwierzę domowe, *n.*
Heer, das wojsko, *n.*
Heft, das zeszyt, *m.*, -u kajet, *m.* -a
Heil, das zbawienie, *n.*
Heiland Zbawiciel, *m.* -a
heilig święty, -a, -e
heilen leczyć
heilſam zbawienny, -a, -e
heiraten (eine Frau) ożenić się, (einen Mann) wyjść (iść) za mąż
heiß gorący, -a, -e
heißen nazywać się; kazać
helfen pomódz
hell jasny, -a, -e
Henne, die kura, *f.*
Herbſt, der jesień, *f.*
herbſtlich jesienny, -a, -e
Herr, der pan *m.* -a
Herrchen panicz *m.* -a
Herrin, die pani, *f.*
herrlich wspaniały, -a, -e, świetny, -a, -e
herrſchen panować
Herrſcher, der władca, *m.*, -y panujący, *m.* -o
herum wkoło
herunter na dół
Herz, das serce, *n.*
herzlich serdeczny, -a, -e
Herzog, der książę, *n.*
Herzogin, die księżna, *f.* -á
Herzogtum księstwo, *m.*
Heu, das siano, *n.*
heute dziś
heutig dzisiejszy, -a, -e
hier tu, tutaj; -her dotąd
hieſig tutejszy. -a, -e
Hilfe, die pomoc, *f.*
Himbeere, die malina, *f.*
Himmel, der niebo, *n.*; Pl. nieba u. niebiosa
hinfahren (tranſ.) zawieźć, (intranſ.) pojechać
hinlegen położyć
hinſetzen posadzić, ſich — usiąść
hinter za, po za
hintragen zanieść
hinzufügen dodać
hoch wysoki, -a, -e
Hochzeit, die wesele, *n.*
Hof, der dwór, *m.* -u
hoffen spodziewać się

Hoffnung, die nadzieja, *f.*
höflich grzeczny, -a, -e, uprzejmy, -a, -e
Höhe, die wysokość, *f.*
Holz, das drzewo, *n.*
hölzern drewniany, -a, -e
Holzſtall, der drewnik, *f.*, drwalnia, *f.*
horchen słuchać, podsłuchiwać
hören słuchać, słyszeć
Hoſe, die spodnie (Pl.)
Huhn, das kurczę, *n.*
Hühnerauge, das odcisk, *m.*, -a nagniotek, *m.* -a
Hühnerſtall, der kurnik, *m.* -a
Hund, der pies, *m.* -a Gen. psa
Hunger, der głód, *m.* -u
hungrig głodny, -a, -e
Hut, der kapelusz, *m.* -a
Hütte, die chata, *f.*

J.

Immer zawsze
indeſſen tymczasem, jednak
Induſtrie, die przemysł, *m.* -u
Infanterie, die piechota, *f.*
Inhalt, der treść, *f.*
inzwiſchen tymczasem
Italien Włochy (Pl.)
Italiener, der Włoch *m.* -a die =in Włoszka
italieniſch włoski, -a, -e.

J.

Ja tak, przecież
Jackett, das marynarka, *f.*, żakiet, *m.*
Jagd, die polowanie, *n.* łowy Pl.)
Jahr, das rok, *m.* -u
Jahreszeit, die pora roku, sezon
Jahrhundert, das wiek, *m.* -u stulecze
Januar styczeń, *m.* -a
jeder, =e, =es każdy, -a, -e
jetzig teraźniejszy, -a, -e
jetzt teraz
Johann Jan *m.* -a
Johanna Janina
Jude, der Żyd, *m.*, -a Jüdin Żydówka
Jugend, die młodzież, *f.*; die =zeit młodość, *f.*
jugendlich młodociany, -a, -e, młodzieńczy, -a, -e
Juli lipiec, *m.* -a
jung młody, -a, -e
Jungfrau, die dziewica, *f.*
Jüngling, der młodzieniec, *m.* -a.

K.

Kaffee, der kawa, *f.*
Kaffeehaus, das kawiarnia, *f.*
Kahn, der łódź, *f.*
Kaiſer, der cesarz, *m.* -a
Kaiſerin, die cesarzowa, *f.*
kaiſerlich cesarski, -a, -e
Kaiſerreich, das cesarstwo, *n.*
Kalbfleiſch, das cielęcina, *f.*
kalt zimny, -a, -e
Kälte, die zimno, *n.*
Kamm, der grzebień, *m.* -a grzbiet (gór)
Kampf, der walka, *f.*
Karl Karol *m.* -a
Kartoffel, die kartofel, *m.*, -a kartofla, *f.*
Kaſten, der pudło, *n.*, skrzynia, *f.*
katholiſch katolicki, -a, -e
Katze, die kot, *m.* -a
kaufen kupić, kupować
Kaufmann, der kupiec, *m.* -a
kaufmänniſch kupiecki, -a, -e; Adv. po kupiecku
Kavallerie, die konnica, *f.*, kawalerya, *f.*
kein, =e, — żaden, -na, -ne
keineswegs bynajmniej
Keller, der piwnica, *f.*
kennen znać
Kerl, der chłop, *m.* -a
Kiefer, die sosna, *f.*, chojna, *f.*
Kind, das dziecię, *n.*, dziecko, *n.*
kinderlos bezdzietny, -a, -e
Kindlein, das dzieciątko, *m.*
Kirche, die kościół, *n.*
Kirſche, die wiśnia, *f.*
Kleid, das suknia, *f.*
Kleidchen, das sukienka, *f.*
klein mały, -a, -e
Kleinpolen Małopolska
klopfen pukać, stukać

klug mądry, -a, -e, rozumny, -a, -e
Klugheit, die mądrość, *f.* rozum, *m.* -u
Knabe, der chłopiec, *m.* -a
Knie, das kolano, *n.*
Knochen, der kość, *f.*
Koch, der kucharz, *m.* -a
kochen gotować
Köchin, die kucharka, *f.*
kommen przyjść, przychodzić
Konditorei, die cukiernia, *f.*
König, der król, *m.* -a
Königin, die królowa, *f.*
königlich królewski, -a, -e
Königreich, das królestwo, *n.*
können módz
Kopeke, die kopiejka, *f.*
Kopf, der głowa, *f.*
Korb, der kosz, *m.* -a koszyk, *m.* -a
Korn, das żyto, *n.*
Körper, der ciało, *n.*
körperlich cielesny, -a, -e
Korridor, der korytarz, *m.* -a
kostbar kosztowny, -a, -e, drogi, drogocenny, -a, -e
Kraft, die siła, *f.*, moc, *f.*
kräftig silny, -a, -e, mocny, -a, -e
kraftlos bezsilny, -a, -e
Kragen, der kołnierz, *m.* -a
Krakau Kraków
krank chory, -a, -e
kränklich chorowity, -a, -e
Kreis, der koło, *n.*
Kreuz, das krzyż, *m.* -a
Krieg, der wojna; wojnę prowadzić, toczyć Krieg führen
Krieger, der wojownik, *m.*, -a bojownik, *m.* -a
Kriegszeit, die czas wojenny
Krone, die korona, *f.*
krumm krzywy, -a, -e
Kuchen, der ciasto, *n.*
Kugel, die kula, *f.*
Kuh, die krowa, *f.*
kühn śmiały, -a, -e
Kühnheit, die śmiałość, *f.*
kurz krótki, -a, -e
kürzen skrócić
Kuß, der pocałunek, *m.* -u
küssen całować
Kuvert, das nakrycie, *n.*, koperta, *f.* (Briefkuvert).

L.

Lächeln uśmiechać się
lachen śmiać się
Lachen, das śmiech, *m.* -u
lächerlich śmieszny, -a, -e
lahm kulawy, -a, -e
Laib, der u. das bochenek, *m.* -a
Lampe, die lampa, *f.*
Land, das kraj, *m.* -u
Landmann, der rolnik, *m.* -a, wieśniak, *m.* -a
Landsmann ziomek, *m.* -a, rodak, *m.* -a
Langeweile, die nudy (Pl.)
längs wzdłuż
langsam powolny, -a, -e; Adv. wolno, powolnie
langweilen nudzić
langweilig nudny, -a, -e
Lärm, der hałas, *m.* -a, wrzask, *m.* -a, zgiełk, *m.* -u
Laub, das liście (Pl.)
Lauf, der bieg, *m.* -u
laufen biedz, biegać
laut głośny, -a, -e
leben żyć
Leben, das życie, *n.*
lebhaft żywy, -a, -e, żwawy, -a, -e, rzeźwy, -a, -e
leblos nieżywy, -a, -e, martwy, -a, -e
Leder, das skóra, *f.*
leer pusty, -a, -e, próżny, -a, -e, czczy, -a, -e
legen kłaść
lehren uczyć
Lehrer, der nauczyciel, *m.* -a
Leiche, die trup, *m.* -a, ciało, *n.*
leicht lekki, -a, -e, łatwy, -a, -e
leiden cierpieć
lesen czytać
letzt ostatni, -a, -e
leuchten świecić
leugnen przeczyć, zaprzeczać
Liebe, die miłość, *f.*
lieben kochać, iubić, miłować
Liebling, der ulubieniec, *m.* -a
Lied, das pieśń, *f.*

liefern dostarczyć
liegen leżeć
Linde, die lipa, *f.*
linker, -e, -es lewy, -a, -e; links na lewo
Lippe, die warga, *f.*
loben chwalić
Löffel, der łyżka; Dim. łyżeczka
Lohn, der zasługa, *f.*, zapłata, *f.*
Louis (Ludwig) Ludwik; Louise Ludwika
Löwe, der lew, *m.* -a, Löwin, die lwica, *f.*
Luft, die powietrze, *m.* -a
luftig powiewny, -a, -e, lekki, -a, -e
Lüge, die kłamstwo, *n.*
lügen kłamać
Lügner, der kłamca, *m.* -y
Luſt, die chęć, *f.*, ochota, *f.*

M.

Machen robić, czynić
Macht, die moc, *f.*, władza, *f.*, potęga, *f.*
mächtig potężny, -a, -e
machtlos bezsilny, -a, -e
Mädchen, das dziewczyna, *f.*
Magen, der żołądek *m.* -a
Mai maj, *m.* -u
mancher niejeden, -na, -no
Mann, der mąż, *m.* -a
Mantel, der płaszcz, *m.* -u
Marie Marya
Markt, der rynek, *m.* -u, targ, *m.* -u
März marzec, *m.* -a
Maß, das miara, *f.*
mäßig mierny, -a, -e, umiarkowany, -a, -e
Mauer, die mur, *m.* -u
mauern murować
Meer, das morze, *n.*
Mehl, das mąka, *f.*
mehr więcej
Mehrzahl, die większość, *f.*
mein, -e, -en mój, -a, -e
meinen mniemać, sądzić
Meiſter, der mistrz, *m.* -a
melden donosić, oznajmiać
Menge, die mnóstwo, *n.*, tłum, *m.* -u
Menſch, der człowiek, *m.* -a
Menſchheit, die ludzkość, *f.*
Menſchlichkeit, die ludzkość, *f.*, uczucie ludzkości
merkwürdig osobliwy, -a, -e, godny pamięci
Meſſe, die msza, *f.*
— leſen mszę odprawiać
meſſen mierzyć
Meſſer, das nóż, *m.* -a
Meter, der metr, *m.* -a
Milch, die mleko, *n.*
mit z
Mitleid, das litość, *f.*, politowanie
mitleidig litościwy, -a, -e
Mittag, der południe, *n.*; das Mittageſſen objad, *m.* -u
Mitte, die środek, *m.* -a
mitteilen donieść, donosić
Mittel, das środek, *m.* -u, sposób, *m.* -u
Mittelalter, das wieki średnie
Mitternacht, die północ, *f.*
Mittwoch środa, *f.*
mitunter niekiedy, czasami
Möglichkeit, die możność, *f.*, możliwość
Monat, der miesiąc, *m.* -a
Mond, der księżyc, *m.* -a, miesiąc, *m.* -a
Montag poniedziałek, *m.* -u
Mord, der morderstwo, *n.*, zabójstwo, ó.
Mörder, der morderca, *m.* -y
mörderiſch morderczy, -a, -e
Morgen, der poranek, *m.* -u
morgen jutro
Mühe, die trud, *m.* -u, fatyga, *f.*, mozół, *f.*
Mund, der usta (Pl.)
müſſen musieć
Muſter, das wzór, *m.* -u
muſterhaft wzorowy, -a, -e
Mut, der odwaga, śmiałość
Mutter, die matka, *f.*

N.

Nach do, po, za
Nachbar, der sąsiad, *m.* -a
Nachmittag, der popołudnie, *n.*

Nacht, die noc
Nachtigall, die słowik, *m.* -a
nächtlich nocny, -a, -e
Nacken, der kark, *m.* .u
Nadel, die szpilka, *f.*; Nähnadel igła, *f.*; Haarnadel szpilka do włosów
Nagel, der gwóźdź, *m.* -a
nahe blizki, -a, -e
nähen szyć
nähern zbliżyć, zbliżać
Nahrung, die pokarm, *m.* -u
Name, der imię, *n.*
namentlich zwłaszcza
nämlich to jest, mianowicie
Naſe, die nos, *m.* -a
Nation, die naród, *m.* -u
national narodowy, -a, -e
Neffe, der synowiec, *m.* -a, siostrzeniec, *m.* -a, bratanek, *m.* -a
nehmen wziąć, brać
Neid, der zazdrość, *f.*, zawiść, *f.*
nennen zwać, nazwać
Neſt, das gniazdo, *n.*
neu nowy, -a, -e
neugierig ciekawy, -a, -e
Neuigkeit, die nowość, *f.*
nicht nie
Nichte, die synowica, *f.*, siostrzenica, *f.*
nichts nie
niedlich ładny, -a, -e, ładniutki, -a, -e
niedrig nizki (niski), -a, -e
niemals nigdy
niemand nikt
nirgends nigdzie
noch jeszcze
Norden, der północ, *m.* -y
nördlich północny, -a, -e
Not, die bieda, nędza, *f.*
Note, die nuta, *f.*
nötig potrzebny, -a, -e
November listopad, *m.* -u
nüchtern trzeźwy, -a, -e, czczy, -a, -e
nur tylko
Nutzen, der korzyść, *f.*, — ziehen korzystać
nützlich pożyteczny, -a, -e, użyteczny, -a, -e.

O.

Ob czy
Oberſt, der pułkownik, *m.* -a
obgleich chociaż, jakkolwiek
Ochs, der wół, *m.* -u
oder albo, lub
Ofen, der piec, *m.* -a
offen otwarty, -a, -e; Adv. otwarcie
öffentlich publiczny, -a, -e
öffnen otworzyć, otwierać
oft częsty, -a, -e; Adv. często; öfters niekiedy, nieraz
ohne bez
Oktober październik, *m.* -a
Onkel, der stryj, *m.* -a, wuj, *m.* -a
Oper, die opera, *f.*
Opfer, das ofiara, *f.*
opfern ofiarować, poświęcić
ordentlich porządny, -a, -e
ordnen porządkować
Ordnung, die porządek
Ort, der miejsce, *n.*
Oſten, der wschód, *m.* -u
Oſtern Wielkanoc, *f.*
Otto Otton.

P.

Paar, das para, *f.*; paar kilka
Palais, das, Palaſt, der pałac, *m.* -u
Papſt, der papież, *m.* -a
Paris Paryż
Partie, die partya, *f.*
Peitſche, die bicz, *m.* -u, bat, *m.* -a
Pelz, der futro, *n.*, kożuch, *m.* -a
Perſon, die osoba, *f.*
perſönlich osobisty, -a, -e
Pfau, der paw, *m.* -a
Pfeffer, der pieprz, *m.* -u
Pfennig, der fenyg, *n.*
Pferd, das koń, *m.* -a; Reitpferd wierzchowiec, *m.* -a
Pferdebahn, die kolej, konna, *f.*, tramwaj, *m.* -a
Pferdeſtall, der stajnia, *f.*
Pfingſten Zielone Świątki
Pflicht, die obowiązek, *m.* -u
Pflug, der pług, *m.* -a
pflügen orać
Pfund, das funt, *m.* -a

Pilz, der grzyb, *m.* -a
Platz, der plac, *m.* -a, miejsce, *n.*
plötzlich nagły, -a, -e; Adv. nagle
Pole, der Polak, *m.* a-; Polin Polka, *f.*
Polen Polska, *f.*; polnisch polski, -a, -e
Polizei, die policya, *f.*
Posen Poznań, *m.* -a
Posse, die farsa, *f.*
Post, die poczta, *f.*
Posten, der stanowisko, *n.*, posterunek, *m.* -a
Pracht, die przepych, *m.* -u
prächtig, prachtvoll (prze-) pyszny, -a, -e
Preis, der cena, *f.*, nagroda, *f.*
Preisverzeichnis, das cennik, *m.* -a, wykaz cen
Preußen Prusy (Pl.)
preußisch pruski, -a, -e
Priester, der kapłan, *m.* -a
Prinz książę, *m.*, -a *n.*
Probe, die próba, *f.*, próbka, *f.*, doświadczenie, *n.*
Produkt, das produkt, *m.* -u, wytwór, *m.* -u, wyrób, *m.* -u
Pupille, die źrenica, *f.*
Puppe, die lalka, *f.*

Q.

Qual, die męka, *f.*, męczarnia, *f.*
quälen męczyć, dręczyć
Quelle, die źródło, *f.*
Quittung, die kwit, m. -u, pokwitowanie, *n.*

R.

Rabe, der kruk, *m.* -a
Rache, die zemsta, *f.*
Rad, das koło, *n.*
raten radzić
Rathaus, das ratusz, *m.* -u
Raubtier, das zwierzę drapieżne
rauchen dymić, — Zigarren palić
Raum, der przestrzeń, *f.*
rauschen szumieć, szeleścieć
Rebhuhn, das kuropatwa, *f.*
Rede, die mowa, *f.*
Redlichkeit, die uczciwość, *f.*, rzetelność, *f.*
Redner, der mówca, *m.* -y
regelmäßig regularny, -a, -e
Regen, der deszcz, *m.* -u
Regenbogen, der tęcza, *f.*
Regenguß, der deszcz ulewny, ulewa, *f.*
Regenschirm, der parasol, *m.* -a
regieren rządzić, panować
Regierung, die rząd, *m.* -u; (Pl.) rządy, panowanie, *n.*
Regiment, das pułk, *m.* -u
Reh, das sarna, *f.*
reich bogaty, -a, -e
Reichstag, der sejm. *m.* -u, zjazd. *m.* -u
reif dojrzały, -a, -e
reinigen czyścić
Reis, der ryż, *m.* -u; das Reis gałązka, latorośl
Reise, die podróż, *f.*
reisen podróżować
reißen rwać, drzeć
reißend bystry, -a, -e, drapieżny, -a, -e
reiten jechać konno
Reiter, der jeździec, *m.* -a
reizend śliczny, -a, -e, powabny, -a, -e
Rest, der reszta, *f.*, ostatek, *m.* -a
Restauration, die restauracya, *f.*
retten ratować
Rettung, die ratunek, *m.* -u
Reue, die żal, *m.* -u
Richter, der sędzia, *m.* -o
Rindfleisch, das wołowina, *f.*
Ring, der pierścień, *m.* -a, pierścionek, *m.* -a
ringsherum wokoło
Rippe, die żebro, *n.*
Ritter, der rycerz, *m.* -a
Rittmeister, der rotmistrz, *m.* -a
Rock, der surdut, *m.* -a
roh surowy, -a, -e, dziki, -a, -e, nieokrzesany, -a, -e
Rose, die róża, *f.*
rot czerwony, -a, -e
Rubel rubel
Rücken, der grzbiet, *m.* -a, plecy (Pl.)
Rücksicht, die wzgląd, *m.* -u
rücksichtslos bezwzględny, -a, -e, niewyrozumiały, -a, -e

rufen wołać
Ruhe, die spokój, *m.* -u
ruhen spoczywać
ruhig spokojny, -a, -e, cichy, -a, -e
ruſſiſch ruski, -a, -e, rosyjski, -a, -e
Rußland Rosya, *f.*
Rute, die rózga.

S.

Saal, der sala, *f.*
Säbel, der szabla, *f.*, pałasz, *m.* -a
Sache, die rzecz, *f.*, sprawa, *f.*
Sack, der worek, *m.*, miech, *m.* -a
ſagen mówić, rzec, powiedzieć
Salz, das sól, *m.* -i
Same(n), der nasienie, *n.*
ſammeln zbierać, zebrać
Sand, der piasek, *m.* -u
ſandig piaszczysty, -a, -e
Sarg, der trumna, *f.*
Sauce, die sos, *m.* -u
ſauer kwaśny, -a, -e
ſchaden szkodzić
ſchädlich szkodliwy, -a, -e
Schaf, das owca, *f.*
Schäfer, der owczarz, *m.* -a
ſchaffen tworzyć
ſchämen, ſich wstydzić się
Schande, die wstyd, *m.* -u, hańba, *f.*
Schar, die gromada, *f.*, zastęp, *m.* -u
ſcharf ostry, -a, -e
ſcharfſichtig bystry, -a, -e
Schatten, der cień, *m.* -u
ſchattig cienisty, -a, -e
ſchenken darować
Scheune, die stodoła, *f.*
ſchießen strzelać
Schiff, das okręt, *m.* -u, statek, *m.* -u
Schinken, der szynka, *f.*
Schirm, der parasol, *m.* -a
Schlacht, die bitwa, *f.*
Schlaf, der sen, *m.* -u
Schläfe, die skroń, *f.*, skronie, *m.*
ſchlafen spać
Schlafkammer, die sypialnia, *f.*, pokój sypialny
ſchlagen bić, uderzyć
ſchlank smagły, -a, -e, wysmukły, -a, -e
ſchlecht zły, -a, -e: Adv. źle
ſchließen zamknąć, zamykać
ſchließlich ostateczny, -a, -e; Adv. wreszcie
Schlitten, der sanie (Pl.), sanki (Pl.)
Schloß, das zamek, *m.* -a
Schloſſer, der ślusarz, *m.* -a
Schluß, der zamknięcie, *n.*, koniec
Schlüſſel, der klucz, *m.* -u
ſchmackhaft smaczny, -a, -e, smakowity, -a, -e
ſchmal wąski, -a, -e
ſchmecken smakować (wovon) kosztować, czego
Schmerz, der ból, *m.* -u, boleść, *f.*
ſchmerzen bolić, dolegać
Schmutz, der brud, *m.* -u, błoto, *n.*
ſchmutzig brudny, -a, -e
ſchneiden rznąć, krajać
Schneider, der krawiec, *m.* -a
Schneiderin, die krawcowa
ſchnell prędki, -a, -e, szybki, -a, -e
Schnurrbart, der wąs, Pl. wąsy
Schock, das kopa, *f.*
ſchön piękny, -a, -e, ładny, -a, -e
Schönheit, die piękność, *f.*
Schöpſenfleiſch, das baranina, *f.*
Schornſtein, der komin, *m.* -a
Schreck(en), der strach, *m.* -u, trwoga, *f.*
ſchrecken straszyć
ſchrecklich straszny, -a, -e; Adv. strasznie, straszliwie
ſchreiben pisać
Schreiber, der pisarz, *m.* -a, pisarek, *m.* -a
Schreibheft, das kajet, *m.* -a, zeszyt, *m.* -u
ſchreien krzyczeć
ſchriftlich piśmienny, -a, -e
Schriftſteller, der pisarz, autor, *m.* -a
Schritt, der krok, *m.* -u
Schuh, der trzewik; das Schuhwerk obuwie

Schuhmacher, der szewc, *m.* -a
Schuld, die wina, *f.*, dług, *m.* -u
ſchuldig winny, -a, -e, dłużny, -a, -e
Schule, die szkoła, *f.*
Schüler, der uczeń, *m.* -a
Schuß, der strzał
Schutz, der opieka, *f.*
ſchwach słaby, -a, -e
Schwäche, Schwachheit, die słabość, *f.*
Schwanz, der ogon, *m.* -a
ſchwarz czarny, -a, -e
ſchweigen milczeć
Schweinefleiſch, das wieprzowina, *f.*
Schwelle, die próg, *m.* -u
ſchwer ciężki, -a, -e, trudny, -a, -e
Schwere, die ciężkość, *f.*, ciężar, *m.*
Schwert, das miecz, *m.* -a
Schweſter, die siostra, *f.*
Schwiegermutter, die teściowa, *f.*
Schwiegerſohn, der zięć, *m.* -a
Schwiegertochter, die synowa, *f.*
Schwiegervater, der teść, *m.* -a
ſchwierig trudny, -a, -e
ſchwül parny, -a, -e, duszny, -a, -e
See, der jezioro, *f.*; See, die morze, *n.*
Seele, die dusza, *f.*
ſehen widzieć, patrzeć
ſehr bardzo
Seife, die mydło, *n.*
Seite, die strona, *f.*, bok, *m.* -a
ſelber (ſelbſt) sam, -a, -o
ſelbſtändig samodzielny, -a, -e
Selbſtändigkeit, die samodzielność, niezależność, *f.*
ſelten rzadki, -a, -e
September wrzesień, *m.* -a
ſetzen sadzać, posadzić, ſich ſetzen siąść, usiąść
ſicher pewny, -a, e; Adv. pewno
ſiegen zwyciężyć
Sieger, der zwycięzca, *m.* -y
Silber, das srebro, *n.*
ſilbern srebrny, -a, -e
ſingen śpiewać
Sinn, der zmysł, *m.* -a
ſinnen myśleć, dumać
Sitz, der siedzenie, *n.*, siedlisko, *n.*
Sklave, der niewolnik, *n.*
Sklaverei, die niewoltnictwo, *n.*
Sklave, der Słowianin
ſlaviſch słowiański, -a, -e
ſo — wie tak — jak
ſofort natychmiast; ſofortig natychmiastowy, -a, -e
ſogar nawet
Sohle, die podeszwa, *f.*
Sohn, der syn, *m.* a
ſolcher, =e, =es taki, -a, -e
Soldat, der żołnierz, *m.* -a
Sommer, der lato, *n.*
ſondern lecz, ale
Sonnabend sobota, *f.*
Sonne, die słońce, *n.*
Sonnenſchirm, der parasolik, *m.* -a
Sonntag niedziela, *f.*
Sorge, die troska, staranie, kłopot
ſowohl — als auch tak — jak; nicht ſowohl — als vielmehr nie tyle — ile raczej
ſpät późny, -a, -e
Spazierſtock, der laska, *f.*
Speicher, der śpichrz, *m.* -a
Speiſe, die potrawa, *f.*
Spiel, das gra, *f.*
ſpielen grać, bawić się
Spieler, der gracz, *m* -a
Sprache, die mowa, *f.*, język, *m.* -a
ſprechen mówić
Sprichwort, das przysłowie, *n.*
ſpringen skakać
Spur, die ślad, *m.* -u
Staat, der państwo, *f.*
Stab, der laska, *f.*
Stadt, die miasto, *m.* -a, ſtädtiſch miejski, -a, -e
Stand, der stan, *m.* -u, stanowisko, *n.*
ſtandhaft stały, -a, -e
ſtark silny, -a, -e, mocny, -a, -e
Staub, der kurz, *m.* -u, kurzawa, *f.*
ſtehen stać
ſtehlen kraść
Stein, der kamień

Stelle, die miejsce, *n.*
Stellung, die miejsce, *n.*, stanowisko, *n.*
ſterben umrzeć, umierać
Stern, der gwiazda, *f.*
ſtets zawsze
Stiefel, der but, *m.* -a
ſtill cichy, -a, -e, spokojny
Stimme, die głos, *m.* -u
Stirn, die czoło, *n.*
Stock, der kij, *m.* -a
ſtolz dumny, -a, -e, pyszny, -a, -e
Stolz, der duma, *f.*, pycha, *f.*
Strafe, die kara, *f.*
Strahl, der promień, *m.* -a
Straße, die ulica, *f.*, droga, *f.*
Streit, der spór, *m.* -u, walka, *f.*
ſtreng surowy, -a, -e, ostry, -a, -e
Strom, der strumień, *m.* -a, rzeka, *f.*, potok, *m.* -a
Stube, die pokój, *m.* -u, izba, *f.*
Stück, das sztuka, *f.*, kawał, *m.* -a
Stufe, die stopień, *m.* -a
Stuhl, der krzesło, *n.*
ſtumpf tępy, -a, -e
Stunde, die godzina, *f.*
Sturm, der burza, *f.*, wicher, *m.* -u, szturm, *m.* -u
ſuchen szukać
Süden, der południe, *n.*
ſüdlich południowy, -a, -e
Sünde, die grzech, *m.* -u
ſündigen grzeszyć
ſüß słodki, -a, -e.

T.

Tafel, die tablica, *f.*, stół, *m.* -a
Tag, der dzień (Gen. dnia)
Tante, die ciotka, *f.*
Tanz, der taniec, *m.* -a
tanzen tańczyć
tapfer waleczny, -a, -e
Tapferkeit, die waleczność, *f.*
Taſche, die kieszeń, *f.*, torba, *f.*
Taſchenuhr zegarek, *m.*
Taſſe, die filiżanka, *f.*
Tat, die czyn, *m.* -u
Taufe, die chrzest, *m.* -u
taufen chrzcić
Tee, der herbata, *f.*
Teekanne, die imbryk, *m.* -a, czajnik, *m.* -a
teilen dzielić, podzielić
Teilung, die podział, *m.* -u
Teller, der talerz, *m.* -a
teuer drogi, -a, -e
Thron, der tron, *m.* -u
tief głęboki, -a, -e
Tiefe, die głębia, *f.*, głębina, *f.*
Tier, das zwierzę, *n.*
Tinte, die atrament, *m.* -u
Tintenfaß, das kałamarz, *m.* -a
Tiſch, der stół, *m.*; den T. decken nakryć do stołu, stół zastawić
Tiſchler, der stolarz, *m.* -a
Tochter, die córka, *f.*
Tod, der śmierć, *f.*
Topf, der garnek, *m.* -a
Tor, der błazen, *m.* -a, głupiec, *m.* -a; — das brama, *f.*
tot umarły, -a, -e, nieżywy, -a, -e, martwy, -a, -e
töten zabić
träg leniwy, -a, -e
tragen nieść, nosić
Träne, die łza
Trauer, die smutek, *m.* -u, żałoba, *f.*
traurig smutny, -a, -e
Trauring, der obrączka (ślubna)
Trauung, die ślub, *m.* -u
treffen trafić, jemand treffen spotkać, zastać
treiben pędzić
treu wierny, -a, -e
Treue, die wierność, *f.*
treulos niewierny, -a, -e
trinken pić
trocken suchy, -a, -e
Tropfen, der kropla
Trottoir, das chodnik, *m.* -a
Tuch, das sukno, *n.*, chustka, *f.*
tüchtig dzielny, -a, -e
Tüchtigkeit, die dzielność, *f.*
Tugend, die cnota, *f.*
tun czynić
Tür, die drzwi (Pl.)
Turm, der wieża, *f.*

U.

Übel zły, -a, -e; Adv. źle
Übel, das zło, *n.*

üben ćwiczyć
über nad, o uſw.
überall wszędzie
überdies nadto
Überlieferung, die podanie, *n.*
überſetzen tłomaczyć, przetłomaczyć; przenieść
Überſetzung, die przekład, *m.* -u, tłomaczenie, *n.*
überzeugen przekonać
Überzeugung, die przekonanie, *n.*, przeświadczenie, *n.*
übrigens zresztą
Ufer, das brzeg, m.
Uhr, die zegar, *m.* -a
Uhrmacher, der zegarmistrz, *m.* -u
umändern zmienić
umarmen uściskać
Umarmung, die uścisk, *m.* -u
Umfang, der objętość, *f.*, obwód, *m.*
umfangreich obszerny, -a, -e
umkommen zginąć
Umſatz, der obrót, *m.* -u
umſchauen, ſich obejrzeć się
umſonſt daremnie, nadaremnie
Umſtand, der okoliczność, *f.*
umtauſchen zamienić
unangenehm nieprzyjemny, -a, -e
Unannehmlichkeit, die nieprzyjemność, *f.*
unartig niegrzeczny, -a, -e
unbeſtändig niestały, -a, -e
unbeſtimmt niepewny, -a, -e
und i, -a, ale
Uneinigkeit, die niezgoda, *f.*
ungeheuer ogromny, -a, -e
Ungehorſam, der nieposłuszeństwo, *n.*
ungehorſam nieposłuszny, -a, -e
ungeſund niezdrowy, -a, -e
ungewöhnlich niezwyczajny, -a, -e, niepospolity, -a, -e
Unrecht, das krzywda, niesłuszność, szkoda
unrein nieczysty, -a, -e
Unſchuld, die niewinność, *f.*
unſchuldig niewinny, -a, -e
unſicher niepewny, -a, -e
unſterblich nieśmiertelny -a, -e
Unſterblichkeit, die nieśmiertelność, *f.*
Untergang, der upadek, zguba; zachód (der Sonne)
Unterricht, der nauka, *f.*
unterrichten uczyć
unterſchreiben podpisać
Unwahrheit, die nieprawda, *f.*, fałsz, *m.* -u, kłamstwo, *n.*
Unwetter, das niepogoda, *f.*, burza, *f.*
Urſache, die przyczyna, *f.*
Urteil, das wyrok, m., sąd, *m.* -u

V.

Vater, der ojciec, *m.* -a
Vaterland, das ojczyzna, *f.*
väterlich ojcowski, -a, -e
Veilchen, das fijołek, *m.* -a
verabſchieden ſich pożegnać się, z kim
Verachtung, die pogarda, *f.*
verändern zmienić
veränderlich zmienny, -a, -e
Veränderung, die zmiana, *f.*
veranlaſſen spowodować
Veranlaſſung, die powód, *m.* -u, pobudka, *f.*
verbergen ukryć, ukrywać
verbinden związać, złączyć
Verbindung, die związek, *m.* -u
verbleiben, pozostać
Verbrechen, das zbrodnia, *f.*
Verbrecher, der zbrodniarz, *m.* -u
verbrennen spalić
verdanken zawdzięczać
verdecken zakryć
verderben zepsuć, sgubić
Verderben, das zguba, *f.*
Verderbnis, die zepsucie, *n.*
verdienen zasłużyć, zasługiwać
Verdienſt, der, das zasługa, *f.*
verehren czcić, wielbić
Verfaſſung, die ustawa, *f.*, konstytucya, *f.*
verfolgen ścigać, prześladować
Verfolgung, die prześladowanie, *n.*
vergebens daremnie, nadaremnie
vergeblich daremny, -a, -e
vergeſſen zapomnieć
Vergnügen, das uciecha, *f.*, przyjemność, *f.*

Verhältnis, das stosunek, *m.* -a
verheeren spustoszyć
verkaufen sprzedać
verkünden oznajmić
verlangen żądać, wymagać, pragnąć
Verlangen, das żądanie, *n.*, pragnienie, *n.*
verlassen opuścić
verletzen (s)kaleczyć, zranić
verlieren tracić, gubić
vermehren pomnożyć, zwiększyć
Vermehrung, die powiększenie, *n.*
Vermögen, das możność, *f.*, majątek, m.
vermuten domyślać się
Vermutung, die domysł, *m.* -u, przypuszczenie, *n.*
vernachlässigen zaniedbać, zaniedbywać
verneigen, sich kłaniać się, ukłonić się
vernichten niweczyć, niszczyć
verpflichten (z)obowiązać, (z)obowiązywać
Verpflichtung, die zobowiązanie, *n.*
Verrat, der zdrada, *f.*
verraten zdradzić
Verräter, der zdrajca, *m.* -y
verräterisch zdradziecki. -a, -e
verschließen zamknąć
verschreiben zapisać, przepisać
verschwiegen dyskretny, -a, -e
Verschwörung, die spisek, *m.* -u, sprzysiężenie, *n.*
versichern zapewnić, (u)zabezpieczyć
Versicherung, die zapewnienie, *n.*, (za-)ubezpieczenie, *n.*
versprechen przyrzec
Versprechen, das przyrzeczenie, *n.*
Verstand, der rozum, *m.* -u
verständig rozumny, -a, -e
verständlich zrozumiały, -a, -e jasny, -a, -e
Verständnis, das zrozumienie, *m.* -a
verstehen rozumieć
Versuch, der próba, *f.*
Versuchung, die pokuszenie, *n.*
vertauschen zamienić
verteidigen bronić, obronić
Verteidigung, die obrona, *f.*
verteilen rozdzielić, rozdzielać
Verteilung, die rozdzielenie, *n.* podział, *m.* -u
Vertrag, der ugoda, *f.*, układ, *m.* -u
vertrauen zaufać, zawierzyć
Vertrauen, das zaufanie, *n.*
vertraulich poufny, -a, -e
vertreiben wygnać, wypędzić
vertreten zastąpić, zastępować
verurteilen skazać
verwalten zarządzać
verwandt krewny, -a, -e, pokrewny, -a, -e
verwunden zranić
verwundern zadziwić, sich verwundern zdziwić się
verzeihen przebaczyć
Verzeihung, die przebaczenie, *n.*
verzichten (auf etwas) zrzec się, czego
Vieh, das bydło, *n.*
Viehstall, der obora, *f.*
viel wiele, dużo, mnogo, mnogi, -a, -e
vielleicht pewnie, może
Viertel, das ćwierć, *f.*
Viertelstunde, die kwadrans, *m.* -u
Vogel, der ptak, *m.* -a; Pl. das Gevögel = ptactwo, *n.*
Volk, das lud, *m.* -u
volkstümlich narodowy, -a, -e, rodzimy, -a, -e
voll pełen (pełny), -a, -e
vollständig zupełny, -a, -e
vorbeigehen przejść, przechodzić
vorgestern przedwczoraj
vorher wpierw, naprzód, przedtem
Vorschrift, die przepis, *m.* -u
Vorsicht, die ostrożność, *f.*
Vorstadt, die przedmieście, *n.*
vorstellen przedstawić
Vorteil, der korzyść, *f.*
vorteilhaft korzystny, -a, -e
vorüber mimo, przez
vorzüglich doskonały, -a, -e, wyborny, -a, -e.

W.

Wache, die straż, *f.*
Waffe, die broń, *f.*

Wage, die waga, *f.*
wagen śmieć
Wagen, der wóz, *m.* -u, powóz, *m.* -u
wägen ważyć
Wahl, die wybór, *m.* -u, obranie, *n.*
wählen obrać. obierać
wahr, wahrhaftig prawdziwy, -a, -e
Wahrheit, die prawda, *f.*
wahrſcheinlich prawdopodobny, -a, -e
Waiſe, die sierota, *m.* -u u. *f.*
Wald, der las, *m.* -u, bór, *m.* -u
Wand, die ściana, *f.*
Wange, die lice, *n.*
wann kiedy
Ware, die towar, *m.* -u
warten czekać
Waſchanſtalt, die pralnia, *f.*
waſchen myć
Waſſer, das woda, *f.*
Waſſerleitung, die wodociąg, *m.* -u
Watte, die wata, *f.*
weder — noch ani — ani
weg precz
Weg, der droga, *f.*
wegnehmen (za-)odebrać, odjąć
Weib, das kobieta, *f.*, niewiasta, *f.*, altes Weib (stara) baba
weich miękki, -a, -e
Weihnachten Boże Narodzenie
weil ponieważ
Weile, die chwila, *f.*
Wein, der wino, *n.*
weinen płakać
Weinglas, das kieliszek, *m.* -a
Weinhandlung, die winiarnia, *f.*
weiſe mądry, -a, -e
Weiſe, der mędrzec, *m.* -a
weiß biały, -a, -e
weit daleki, -a, -e, obszerny, -a, -e
weiter dalej
Weizen, der pszenica, *f.*
welcher, -e, -es który, -a, -e
Welle, die fala, *f.*, bałwan, *m.* -a
Welt, die świat, *m.* -a
weltlich świecki, -a, -e, światowy, -a, -e
wenig mało
wenn jeżeli
werfen rzucić, rzucać
Werk, das dzieło, *n.*
Werkzeug, das narzędzie, *n.*
wert wart, -a, -e, godny, -a, -e
Weſte, die kamizelka, *f.*
Weſten, der zachód, *m.* u
weſtlich zachodni, -a, -e
Wetter, das powietrze, *n.*; ſchönes Wetter pogoda, *f.*
wichtig ważny, -a, -e
wider przeciw, przeciwko
Widerſtand, der opór, *m.* -u
wie jak
wieder znowu
wiedererlangen odzyskać
wiederholen powtórzyć, powtarzać
Wieſe, die łąka, *f.*
wild dziki, -a, -e
Wild, das zwierzyna, *f.*
Wille, der wola, *f.*
willig chętny, -a, -e
Wind, der wiatr, *m.* -u
Winkel, der kąt, *m.* -a
Winter, der zima, *f.*
Wirt, der gospodarz, *m.* -a
Wirtſchaft, die gospodarstwo, *n.*
Wirtshaus, das oberża, *f.*, gospoda, *f.*
wiſſen wiedzieć
Wiſſenſchaft, die nauka, *f.*, umiejętność, *f.*
Witwe, die wdowa, *f.*
Woche, die tydzień, *n.*, Gen. tygodnia
wohl dobrze, podobno, może
Wohl, das dobro, *n.*
Wohlhabenheit, die zamożność, *f.*
wohnen mieszkać
Wohnung, die mieszkanie, *n.*
Wolf, der wilk, *m.* -a
wollen chcieć, zechcieć
Wolke, die chmura, *f.*, obłok, *m.* -a
Wort, das wyraz (Pl. Wörter), słowo (Worte)
Wunde, die rana, *f.*
Wunder, das cud, *m.* -u
wunderbar cudowny, -a, -e, dziwny, -a, -e
wundern, ſich dziwić się
wundertätig cudowny, -a, -e, cudotwórczy, -a, -e
wünſchen życzyć.

Z.

Zahl, die liczba, *f.*
zählen liczyć
zahlreich liczny, -a, -e
zart delikatny, -a, -e
zärtlich czuły, -a, -e, tkliwy, -a, -e
Zehe, die palec u nogi
Zeichen, das znak, *m.* -u
zeigen pokazać, pokazywać
Zeit, die czas, *m.* -u
Zeitalter, das wiek, *m.* -u
zeitig wczesny, -a, -e
zeitlich doczesny, -a, -e
Zeitung, die gazeta, *f.*
zerſchlagen rozbić
Zeuge, der świadek, *m.* -u
zeugen 1. rodzić, płodzić, 2. świadczyć
ziehen ciągnąć
Zimmer, das pokój, *m.* -u
Zorn, der gniew, *m.* -u
Zucker, der cukier, *m.* -u
Zug, der pociąg; **Geſichtszug**, der ryś, *m.* -a
zuhören przysłuchiwać się
Zukunft, die przyszłość
zulaſſen dopuścić
Zündholz, das zapałka, *f.*
zurückkehren powrócić
zurücknehmen odebrać, cofnąć
zuſammen razem
zuſammenkommen zjechać się, zebrać się
Zuſammenkunft, die zebranie, *n.*, zjazd, *m.* -u
zuſammenlegen składać, złożyć
Zuſchauer, der widz, *m.* -u
zuſehen przypatrywać się
zuſenden przysłać
Zuſtand, der stan, *m.* -u, położenie, *n.*
Zuſtimmung, die zgoda, *f.*, przyzwolenie, *n.*
Zuverſicht, die otucha, *f.*, ufność, *f.*
zweifeln wątpić
Zwietracht, die niezgoda, *f.*, rozdwojenie, *n.*
zwingen zmusić.

C. F. Wintersche Buchdruckerei in Darmstadt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Lehrbücher

zum

Studium der neueren Sprachen

nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer

aus dem Verlage von Julius Groos in Heidelberg.

„Mit jeder neuerlernten Sprache gewinnt man eine neue Seele."
Karl V.

„Die Welt am Ende des 19. Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verkehrs; er durchbricht die Schranken, welche die Völker trennen, und knüpft zwischen den Nationen neue Beziehungen an."
Wilhelm II.

„Schon seit den fünfziger Jahren hat die Verlagsbuchhandlung von Julius Groos in Heidelberg ihre besondere Aufmerksamkeit der neusprachlichen Unterrichtsliteratur zugewandt und in einer sehr stattlichen Reihe von größeren und kleineren Werken eine Anzahl von Hilfsmitteln für das Studium der gangbarsten neueren Sprachen veröffentlicht, **wie sie bis jetzt wohl kein anderer deutscher Verlag** auf diesem Gebiete aufzuweisen vermöchte. **Es sind nahezu 280 Bände und Bändchen**, bei denen **ein einziges von den Verfassern treu festgehaltenes Prinzip** fast durch die ganze Sammlung geht. Gleich der erste Blick in die Hauptwerke (wir meinen die Grammatiken) läßt ein solches Prinzip unzweifelhaft erkennen; denn sie gleichen einander wie Brüder: wer die eine kennt, wird sich unschwer in allerkürzester Frist auch in der andern zurechtfinden, ein Umstand, der vom pädagogischen Standpunkt gewiß nur zu loben ist, da unserer anspruchsvollen Zeit, die sich meist nicht mit einer fremden Sprache begnügt, nichts erwünschter sein kann als Parallel-Grammatiken.

Die Lehrbücher der **Methode Gaspey-Otto-Sauer** haben sich innerhalb der letzten Jahrzehnte einen Weltruf erworben, je mehr die Erlernung der neuen Sprachen ein unabweisbares Erfordernis des modernen Lebens wurde. Ihre Vorzüge, vermöge deren sie sich durch Tausende ähnliche Bücher Bahn gebrochen, bestehen neben billigem Preise und guter Ausstattung in der glücklichen Vereinigung von Theorie und Praxis, in dem klaren, wissenschaftlichen Aufbau der eigentlichen Grammatik, verbunden mit praktischen Sprechübungen, in der konsequenten Durchführung der hier zum erstenmal klar erfaßten Aufgabe: den Schüler die fremde Sprache wirklich sprechen und schreiben zu lehren.

Was nun zunächst die Anordnung und Behandlung des grammatischen Stoffes angeht, so sind die Grammatiken durchgehends in zwei Kurse (mit Lektionen) geteilt, denen eine systematische Darstellung der Aussprache vorausgeschickt ist. Jeder Kursus behandelt der Reihe nach die Redeteile, und zwar gibt der erste mehr die Grundlage in allgemeinen Umrissen, während der zweite den ersten erweitert und ergänzt (nach dem auch auf anderen Gebieten vielfach mit Glück angewandten Systeme konzentrischer Kreise); in dem ersten richtet sich die Aufmerksamkeit mehr auf die Formenlehre, im zweiten mehr auf die Syntax, ohne daß jedoch diese beiden Dinge, wie in den lediglich systematischen Grammatiken, streng auseinandergehalten sind. Bei den Regeln ist es, wie uns scheint, vorzugsweise auf möglichst

einfache und gemeinverständliche Mitteilung von Tatsachen abgesehen. Der Übungsstoff ist sehr reichlich.

Dieser neuen Methode verdanken die Gaspey-Otto-Sauerschen Lehrbücher ihren Erfolg gegenüber den meisten andern Grammatiken, die entweder mit der theoretischen Darlegung der grammatischen Formen sich begnügen und den Schüler mit einem Wust der entlegensten, nie zur Anwendung kommenden Unregelmäßigkeiten und Ausnahmen quälen, oder welche, in das andere Extrem umschlagend, ihn lediglich zum Hersagen einiger Umgangsphrasen abrichten, ohne ihn den Geist der fremden Sprache erfassen zu lassen.

Der Schwerpunkt der Methode liegt in dem Streben, den Lernenden möglichst bald zum Verständnis zusammenhängender Lesestücke, besonders aber zu dem mündlichen Gebrauche der fremden Sprache zu befähigen. Dieser letzte Punkt scheint den Verfassern an ihren Lehrbüchern so charakteristisch zu sein, daß sie dieselben, um sie von andern zu unterscheiden, Konversations-Grammatiken nennen.

Die erste Gruppe umfaßt die Lehrbücher für Deutsche mit 82 Bänden für 24 Sprachen.

Unser Staunen über den Reichtum und die Konsequenz dieser Sammlung, wie über die Fruchtbarkeit einzelner Verfasser erhöht sich um ein Bedeutendes, wenn wir die doppelt so starke andere Gruppe, nämlich die für Ausländer, betrachten.

Wir müssen den Verfassern dieser Lehrbücher das Verdienst lassen, daß sie demjenigen Teile des sprachenlernenden Publikums, der vorzugsweise aus praktischen Gründen ein fremdes Idiom sich bis zur Sprach- und Schreibfertigkeit aneignen will, den grammatischen Stoff in sehr mundgerechter und leichtfaßlicher Form darbieten, wie wir auch nicht umhin können, der Verlagshandlung für die elegante und schöne Ausstattung unsere vollste Anerkennung auszusprechen. Diesen Umständen ist es wohl ganz besonders zu verdanken, daß diese Lehrbücher sich einer solchen Beliebtheit erfreuen und mehrere derselben ungewöhnlich rasch ihren Weg gemacht haben.

So wird man denn gern konstatieren, daß die ganze in ihren Zielen wie in ihren Mitteln wohl abgerundete Sammlung ein gutes Stück Fleiß und Arbeitskraft, sowie eine anerkennenswerte Leistung auf buchhändlerischem Gebiete repräsentiert und in dieser Beziehung wohl als einzig in ihrer Art zu bezeichnen ist."

Paderborn. . . . . t.

(Auszug aus der Literarischen Rundschau.)

Alle Bücher sind gebunden.

(Preise in Mark und Pfennig, im Auslande zu den von den dortigen Buchhandlungen festgesetzten Preisen!)

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

	M.	Pf.
Arabische Ausgabe:		
Kleine **deutsche** Sprachlehre für Araber von Hartmann	3	—
Armenische Ausgabe:		
Kleine **englische** Sprachlehre für Armenier von Gulian	3	—
Bulgarische Ausgaben:		
Kleine **deutsche** Sprachlehre für Bulgaren von Gawrilsky	2	40
Kleine **englische** Sprachlehre für Bulgaren von Gawrilsky. 2. Aufl.	2	40
Kleine **französische** Sprachlehre für Bulgaren von Gawrilsky	2	40
Deutsche Ausgaben:		
Arabische Konversations-Grammatik von Harder. 2. Aufl.	10	—
Schlüssel dazu von Harder. 2. Aufl.	2	80
Bulgarische Konversations-Grammatik von Gawrilsky	4	60
Schlüssel dazu von Gawrilsky	1	60
Chinesische Konversations-Grammatik von Seidel	8	—
Schlüssel dazu von Seidel	1	—
Kleine chinesische Sprachlehre von Seidel	2	—
Schlüssel dazu von Seidel	—	80
Dänische Konversations-Grammatik von Wied. 2. Aufl.	4	80
Schlüssel dazu von Wied. 2. Aufl.	1	60
Duala Sprachlehre und Wörterbuch von Seidel	2	—
Englische Konversations-Grammatik von Gaspey-Runge. 25. Aufl.	3	60
Schlüssel dazu von Runge. 5. Aufl.	1	60
Englisches Konversations-Lesebuch von Gaspey-Runge. 6. Aufl.	3	—
Kleine englische Sprachlehre von Otto-Runge. 7. Aufl.	1	80
Schlüssel dazu von Runge	—	80
Englische Gespräche von Runge. 2. Aufl.	1	80
Materialien zum Übersetzen ins Englische von Otto-Runge. 4. Aufl.	1	80
Englische Chrestomathie von Süpfle-Wright. 9. Aufl.	3	60
Handbuch der englischen und deutschen Idiome v. Lange	1	60
Ewhe Sprachlehre und Wörterbuch von Seidel	2	—
Kleine **finnische** Sprachlehre von Neuhaus	2	—
Französische Konversations-Grammatik von Otto-Runge. 28. Aufl.	3	60
Schlüssel dazu von Runge. 5. Aufl.	1	60
Franz. Konv.-Lesebuch I. 10. Aufl., II. 5. Aufl. von Otto-Runge. à	2	40
Franz. Konv.-Leseb. f. Mädchensch. v. Otto-Runge. I. 5. Aufl., II. 3. Aufl. à	2	40
Kleine französische Sprachlehre von Otto-Runge. 9. Aufl.	1	80
Schlüssel dazu von Runge	—	80
Französische Gespräche von Otto-Runge. 8. Aufl.	1	60
Materialien zum Übersetzen ins Französische von Runge	1	80
Französisches Lesebuch von Süpfle. 11. Aufl.	3	—
Haussa Sprachlehre und Wörterbuch von Seidel	4	—
(Auch unter den Titeln: La langue haoussa. — The Hausa language)		
Japanische Konversations-Grammatik von Plaut	6	—
Schlüssel dazu von Plaut	2	—
Italienische Konversations-Grammatik von Sauer. 12. Aufl.	3	60
Schlüssel dazu von Cattaneo. 4. Aufl.	1	60
Italienisches Konversations-Lesebuch von Sauer. 5. Aufl.	3	60
Italienische Chrestomathie von Cattaneo. 3. Aufl.	2	40
Kleine italienische Sprachlehre von Sauer. 10. Aufl.	1	80
Schlüssel dazu von Cattaneo. 2. Aufl.	—	80
Italienische Gespräche von Sauer-Motti. 5. Aufl.	1	80
Übungsstücke zum Übers. a. d. Deutschen i. Ital. von Lardelli. 5. Aufl.	1	60
Marokkanische Sprachlehre von Seidel	3	—
Neugriechische Konversations-Grammatik von Petraris	6	—
Schlüssel dazu von Petraris	2	—
Lehrbuch der neugriechischen Volkssprache von Petraris	3	—

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Deutsche Ausgaben:

	M.	Pf.
Niederländische Konversations-Grammatik von Valette. 2. Aufl.	4	80
Schlüssel dazu von Valette. 2. Aufl.	1	60
Niederländisches Konversations-Lesebuch von Valette. 2. Aufl.	2	80
Kleine niederländische Sprachlehre von Valette. 3. Aufl.	2	—
Polnische Konversations-Grammatik von Wicherkiewicz. 3. Aufl.	4	60
Schlüssel dazu von Wicherkiewicz. 3. Aufl.	2	—
Portugiesische Konversations-Grammatik von Ey	4	80
Schlüssel dazu von Ey	1	60
Kleine portugiesische Sprachlehre von Kordgien-Ey. 4. Aufl.	2	40
Russische Konversations-Grammatik von Fuchs. 5. Aufl.	5	—
Schlüssel dazu von Fuchs. 5. Aufl.	2	—
Russisches Konversations-Lesebuch von Werkhaupt	2	—
Kleine russische Sprachlehre von Motti. 2. Aufl.	2	—
Schlüssel dazu von Motti. 2. Aufl.	—	80
Schwedische Konversations-Grammatik von Walter(-Lund). 2. Aufl.	4	80
Schlüssel dazu von Walter(-Lund). 2. Aufl.	1	60
Kleine schwedische Sprachlehre von Fort. 2. Aufl.	2	—
Spanische Konversations-Grammatik von Sauer-Ruppert. 9. Aufl.	4	—
Schlüssel dazu von Ruppert. 2. Aufl.	1	60
Spanisches Lesebuch von Arteaga	3	60
Kleine spanische Sprachlehre von Sauer. 7. Aufl.	2	—
Schlüssel dazu von Runge. 2. Aufl.	1	—
Spanische Gespräche von Sauer. 3. Aufl.	1	80
Spanische Rektionsliste von Sauer-Kordgien	1	60
Suahili Konversations-Grammatik von Seidel	5	—
Schlüssel dazu von Seidel	2	—
Suahili-Wörterbuch von Seidel	2	40
Tschechische Konversations-Grammatik von Maschner	5	—
Schlüssel dazu von Maschner	1	60
Türkische Konversations-Grammatik von Jehlitschka	8	—
Schlüssel dazu von Jehlitschka	3	—
Kleine **ungarische** Sprachlehre von Nagy. 2. Aufl.	2	—
Schlüssel dazu von Nagy	—	80
Ungarische Chrestomathie von Kont	3	60

Englische Ausgaben:

Arabic Grammar by Thatcher	10	—
Key to the Arabic Grammar by Thatcher	2	80
Elementary **Modern Armenian** Grammar by Gulian	3	—
Danish Conversation-Grammar by Thomas	6	—
Key to the Danish Conversation-Grammar by Thomas	2	—
Dutch Conversation-Grammar by Valette. 2. Ed.	5	—
Key to the Dutch Convers.-Grammar by Valette	1	60
Dutch Reader by Valette. 2. Ed.	2	80
French Conversation-Grammar by Otto-Onions. 13. Ed.	4	—
Key to the French Convers.-Grammar by Otto-Onions	1	60
Elementary French Grammar by Wright. 4. Ed.	2	—
French Reader by Onions	3	—
Materials for French prose composition by Otto-Onions. 5. Ed.	2	40
French Dialogues by Otto-Corkran	1	80
German Conversation-Grammar by Otto. 28. Ed.	5	—
Key to the German Convers.-Grammar by Otto. 20. Ed.	1	60
Elementary German Grammar by Otto. 9. Ed.	2	—
First German Book by Otto. 9. Ed.	1	20
Germ. Reader by Otto. I. p. 8. Ed.; II. p. 5. Ed.; III. p. 2. Ed. à	2	40
Materials for transl. Engl. i. Germ. by Otto-Wright. 7. Ed.	2	40
Key to the Mater. for transl. Engl. i. Germ. by Otto. 3. Ed.	1	60
German Dialogues by Otto. 5. Ed.	1	50

Julius Groos in Heidelberg.

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Englische Ausgaben:

	M.	Pf.
Accidence of the German language by Otto-Wright. 2. Ed.	1	20
Handbook of English and German Idioms by Lange	1	60
German verbs with their appropriate prepositions etc. by Tebbitt	1	—
Hindustani Conversation-Grammar by Clair-Tisdall	8	—
Key to the Hindustani Conversation-Grammar by Clair-Tisdall	2	—
Italian Conversation-Grammar by Sauer-Arteaga. 9. Ed.	4	—
Key to the Italian Convers.-Grammar by Sauer-Arteaga. 8. Ed.	1	60
Elementary Italian Grammar by Motti. 3. Ed.	2	—
Italian Reader by Cattaneo. 2. Ed.	2	40
Italian Dialogues by Motti	1	80
Japanese Conversation-Grammar by Plaut	6	—
Key to the Japanese Convers.-Grammar by Plaut	2	—
Modern Persian Conversation-Grammar by St. Clair-Tisdall	10	—
Key to the Mod. Persian Convers.-Grammar by St. Clair-Tisdall	2	—
Portuguese Conversation-Grammar by Kordgien and Kunow	5	—
Key to the Portuguese Convers.-Grammar by Kordgien and Kunow	1	60
Russian Conversation-Grammar by Motti. 3 Ed.	6	—
Key to the Russian Convers.-Grammar by Motti. 3. Ed.	1	60
Elementary Russian Grammar by Motti. 2. Ed.	2	—
Key to the Elementary Russian Grammar by Motti. 3. Ed.	—	80
Russian Reader by Werkhaupt and Roller	2	—
Spanish Conversation-Grammar by Sauer-de Arteaga. 7 Ed.	4	—
Key to the Spanish Convers.-Grammar by Sauer-de Arteaga. 5. Ed.	1	60
Elementary Spanish Grammar by Pavia. 2. Ed.	2	—
Spanish Reader by Arteaga	3	60
Spanish Dialogues by Sauer-Corkran	1	80
Elementary **Swedish** Grammar by Fort. 2. Ed.	2	—
Ottoman-**Turkish** Conversation-Grammar by Hagopian	10	—
Key to the Ottoman-Turkish Convers.-Grammar by Hagopian	4	—

Französische Ausgaben:

Grammaire **allemande** par Otto-Nicolas. 18. Éd.	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. allem. par Otto-Nicolas. 7. Éd.	1	60
Petite grammaire allemande par Otto-Verrier. 10. Éd.	2	—
Lectures allem. par Otto. I. p. 7. Éd., II. p. 5. Éd., III. p. 2. Éd. à	2	—
Erstes deutsches Lesebuch v. Verrier	2	40
Conversations allemandes par Otto-Verrier. 5. Éd.	1	80
Grammaire **anglaise** par Mauron-Verrier. 10. Éd.	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. angl. par Mauron-Verrier. 5. Éd.	1	60
Petite grammaire anglaise par Mauron. 6. Éd.	2	—
Lectures anglaises par Mauron. 3. Éd.	2	80
Conversations anglaises par Corkran. 2. Éd.	1	80
Grammaire **arabe** par Armez	10	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. arabe par Armez	2	80
La langue **congolaise** par Seidel-Struyf	4	—
Grammaire **grecque** par Capos	6	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. grecque par Capos	2	—
Petite grammaire **hongroise** par Kont	2	—
Corrigé des thèmes de la petite gramm. hongroise par Kont	1	—
Chrestomathie hongroise par Kont	3	60
Grammaire **italienne** par Sauer. 11. Éd.	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. ital. par Sauer. 7. Éd.	1	60
Petite grammaire italienne par Motti. 4. Éd.	2	—
Chrestomathie italienne par Cattaneo. 2. Éd.	2	—
Conversations italiennes par Motti. 2. Éd.	1	80
Grammaire **japonaise** par Plaut	6	—
Corrigé des thèmes de la Grammaire japonaise par Plaut	2	—

Julius Groos in Heidelberg.

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Französische Ausgaben:

	M.	Pf.
Grammaire **néerlandaise** par Valette. 2. Éd.	4	80
Corrigé des thèmes de la Grammaire néer andaise par Vallette	1	60
Lectures néerlandaises par Valette. 2. Éd.	2	80
Grammaire **portugaise** par Armez	4	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. portug. par Armez	1	60
Grammaire **russe** par Fuchs-Nicolas. 4. Éd.	5	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. russe par Fuchs-Nicolas. 4. Éd.	2	—
Petite grammaire russe par Motti. 2. Éd.	2	—
Corrigé des thèmes de la petite grammaire russe par Motti. 2. Éd.	—	80
Lectures russes par Werkhaupt et Roller	2	—
Petite grammaire **suédoise** par Fort	2	—
Grammaire **espagnole** par Sauer-Serrano. 6 Éd.	4	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. espagnole par Sauer-Serrano. 5. Éd.	1	60
Petite grammaire espagnole par Tanty. 2. Éd.	2	—
Lectures espagnoles par Arteaga	3	60

Griechische Ausgaben:

Kleine **deutsche** Sprachlehre für Griechen von Maltos	2	40
Deutsche Gespräche für Griechen von Maltos	2	—
Kleine **englische** Sprachlehre für Griechen von Deffner	3	—

Italienische Ausgaben:

Grammatica **tedesca** di Sauer-Ferrari. 8. Ed.	3	60
Chiave della Grammatica tedesca di Sauer-Ferrari. 4. Ed.	1	60
Grammatica elementare tedesca di Otto. 6. Ed.	2	—
Letture tedesche di Otto. 5. Ed.	2	—
Antologia tedesca di Verdaro	3	—
Conversazioni tedesche di Motti. 2. Ed.	1	80
Avviamento al trad. dal ted. in ital. di Lardelli. 4. Ed.	1	60
Grammatica **inglese** di Pavia. 6. Ed.	3	60
Chiave della Grammatica inglese di Pavia. 3. Ed.	1	60
Grammatica elementare inglese di Pavia. 3. Ed.	2	—
Letture inglesi di Le Boucher	3	—
Grammatica **francese** di Motti. 3. Ed.	3	60
Chiave della Grammatica francese di Motti. 3. Ed.	1	60
Grammatica elementare francese di Sauer-Motti. 4. Ed.	2	—
Letture francesi di Le Boucher	3	—
Grammatica elementare **portoghese** di Palumbo	2	40
Grammatica **russa** di Motti	5	—
Chiave della Grammatica russa di Motti	2	—
Grammatica **spagnuola** di Pavia. 3. Ed.	4	60
Chiave della Grammatica spagnuola di Pavia. 2. Ed.	1	60
Grammatica elementare spagnuola di Pavia. 3. Ed.	2	—
Grammatica elementare **svedese** die Pereira	2	—
Grammatica del **greco** volgare di Palumbo	3	20

Niederländische Ausgaben:

Kleine **Engelsche** Spraakkunst door Coster	2	—
Kleine **Fransche** Spraakkunst door Welbergen	2	—
Kleine **Hoogduitsche** Grammatica door Schwippert. 2. Dr.	2	—
Kleine **Spaansche** Spraakkunst door van Haaff	2	—
Sleutel bij de kleine Spaansche Spraakkunst door van Haaff	—	80

Polnische Ausgabe:

Kleine **deutsche** Sprachlehre für Polen von Paulus	2	—

Julius Groos in Heidelberg.

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

	M.	Pf.
Portugiesische Ausgaben:		
Grammatica **allemã** por Otto-Prévôt. 3. Ed.	4	—
Chave de Grammatica allemã por Otto-Prévôt. 2. Ed.	1	60
Grammatica elementar allemã por Prévôt-Pereira. 3. Ed.	2	—
Livro da leitura inglesa por Le Boucher	3	—
Grammatica **francesa** por Tanty-Vasconcellos. 2. Ed.	4	—
Chave da Grammtica franceza por Tanty-Vasconcellos. 2. Ed.	1	60
Livro de leitura francesa por Le Boucher	3	—
Grammatica elementar **sueca** por Pereira	2	—
Rumänische Ausgaben:		
Gramatică **germană** de Leist	4	—
Cheea gramaticiĭ germane de Leist	1	60
Elemente de gramatică germană de Leist. 2. Ed.	2	—
Conversaţiunĭ germane de Leist. 2. Ed.	1	80
Gramatică **francesă** de Leist	4	—
Cheea gramaticiĭ francese de Leist	1	60
Elemente de gramatică francesă de Leist. 2. Ed.	2	—
Conversaţiunĭ francese de Leist. 3. Ed.	1	80
Russische Ausgaben:		
Deutsche Konversations-Grammatik für Russen von Hauff. 2. Aufl.	3	60
Schlüssel dazu von Hauff. 2. Aufl.	2	—
Englische Konversations-Grammatik für Russen von Hauff	3	60
Schlüssel dazu von Hauff	2	—
Französische Grammatik für Russen von Malkiel	3	60
Schlüssel dazu von Malkiel	2	—
Italienische Grammatik für Russen von Možejko	4	—
Schlüssel dazu von Možejko	2	—
Japanische Grammatik für Russen von Plaut-Issacovitch	7	—
Schlüssel dazu von Plaut-Issacovitch	2	—
Schwedische Ausgabe:		
Liten **tysk** Språklära af Walter	2	—
Serbische Ausgaben:		
Kleine **englische** Sprachlehre für Serben von Petrowitsch	2	40
Kleine **französische** Sprachlehre für Serben von Petrowitsch	2	40
Spanische Ausgaben:		
Gramática **allemana** por Ruppert. 3. Ed.	4	—
Clave de la Gramática alemana por Ruppert. 3. Ed.	1	60
Gramática elemental alemana por Otto-Ruppert. 7. Ed.	2	—
Gramática **inglesa** por Pavia. 2. Ed.	4	—
Clave de la Gramática inglesa por Pavia. 2. Ed.	1	60
Gramática sucinta de la lengua inglesa por Pavia. 5. Ed.	2	—
Libro de lectura inglesa por Le Boucher	3	—
Gramática **francesa** por Tanty-Arteaga. 2. Ed.	4	—
Clave de la Gramática francesa por Tanty-Arteaga. 2. Ed.	1	60
Gramática sucinta de la lengua francesa por Otto. 5. Ed.	2	—
Libro de lectura francesa por Le Boucher	3	—
Gramática sucinta de la lengua **italiana** por Pavia. 4. Ed.	2	—
Gramática sucinta de la lengua **rusa** por d'Arcais	2	—
Clave de la Gramática sucinta rusa por d'Arcais	—	80

Julius Groos in Heidelberg.

Methode Gaspey-Otto-Sauer.

	M.	Pf.
Tschechische Ausgabe:		
Kleine **deutsche** Sprachlehre für Tschechen v. Maschner	2	—
Türkische Ausgaben:		
Kleine **deutsche** Sprachlehre für Türken v. Wely Bey-Bolland	3	—
Deutsches Lesebuch für Türken v. Wely Bey-Bolland	3	—

Konversationsbücher von Connor.

zweisprachig:

Deutsch-Dänisch . 2.—	Deutsch-Russisch . 3.—	Englisch-Spanisch . .	2	—
Deutsch-Englisch 2. A. 2.—	Deutsch-Schwedisch 2.—	Französisch-Englisch 2. A.	2	—
Deutsch-Franz. 2. A. 2.—	Deutsch-Spanisch . 2.—	Französisch-Italienisch .	2	—
Deutsch-Italienisch 2.—	Deutsch-Türkisch . 4.—	Französisch-Portugiesisch	2	—
Deutsch-Niederländisch 2.—	Engl.-Ital. 2. Aufl. 2.—	Französisch-Russisch . .	3	—
Deutsch-Portugiesisch 2.—	Englisch-Russisch 3.—	Französisch-Spanisch .	2	—
Deutsch-Rumänisch 2.—	Englisch-Schwedisch 2.—	Italienisch-Spanisch . .	2	—

dreisprachig:

Französisch-Deutsch-Englisch. 14. Aufl.	2	40

viersprachig:

Französisch-Deutsch-Englisch-Italienisch. 2. Aufl.	3	60

Ferner sind erschienen:

Dänischer Sprachführer von Forchhammer	2	—
Die richtige Aussprache des Muster**deutschen** v. Dr. E. Dannheisser. brosch.	—	50
Englische Handelskorrespondenz von H. Arendt. 2. Aufl.	2	—
Französische Sprachlehre für Handelsschulen von Dr. E. Dannheisser, Dr. G. Küffner und Ph. Offenmüller	2	40
Kurze französische Grammatik von H. Runge	1	60
Italienische Kaufmännische Korrespondenz-Grammatik von Dannheisser und Sauer. 2. Aufl.	4	—
Schlüssel dazu von Dannheisser	1	60
Il correttore **italiano** von Mayo-Gelati.	2	—
Anleitung zu **deutschen, französischen, englischen** und **italienischen** Geschäftsbriefen von Oberholzer und Osmond. brosch.	—	80
Spanische Handelskorrespondenz von Arteaga y Pereira	3	—
Kleines spanisches Lesebuch für Handelsschulen von E. Ferrades und E. C. Fr. Langeheldt	2	—
German language by Becker	2	—
Spanish commercial correspondence by Arteaga y Pereira	3	—
Langue **allemande** par Becker	2	—
Le **Danois** parlé par Forchhammer	2	—
Correspondance commerciale **espagnole** par Arteaga y Pereira	3	—
Lengua **alemana** de Becker	2	—

Die Verlagsbuchhandlung ist fortwährend bemüht, den Cyklus ihrer Unterrichts-Werke nach allen Richtungen hin zu vervollständigen; eine Anzahl neuer Lehrbücher ist in Vorbereitung.

Die neuen Auflagen werden unabläßig verbessert und auf der Höhe des Sprachstudiums erhalten.

Julius Groos in Heidelberg.